ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

DER

ROMANISCHEN SPRACHEN.

ETYMOLOGISCHES

WÖRTERBUCH

DER

ROMANISCHEN SPRACHEN

VON

FRIEDRICH DIEZ.

DRITTE
VERBESSERTE UND VERMEHRTE AUSGABE.

ZWEITER THEIL.

BONN,
BEI ADOLPH MARCUS.
1870.

ZWEITER THEIL.

WÖRTER AUS EINZELNEN GEBIETEN.

A. ITALIENISCHES GEBIET.

A.

Ábbaco *rechenkunst, auch pr.* abac; *von* abacus *tisch, den man mit feinem sand bestreute, um zahlen darauf zu schreiben, rechentisch, bei den Römern.*

Abezzo *tanne (neben* abete, abeto*). Man beobachtet die ital. bildungsgesetze genauer, wenn man dieser form nicht* abies, *da* t *(in* abietem*) schwerlich zu* z *geworden wäre, zu grunde legt, sondern* *abietėus, abeteus *für* abiegnus, *wie auch andre baumnamen* (faggio, prugno, quercia) *auf adjectiven beruhen.*

Abrostíno *wilde weintraube; aus* labruscum, *sp.* lambrusca, *indem* sc, *wie in* mistio *für* mischio *u. a., in* st *ausartete und* l *als artikel verstanden ward.*

Accertello *ein raubvogel, wannenweihe; dimin. von* accipiter.

Adonare *unterwerfen, niederschlagen Inf. 6, 31:* l'ombre ch'adona la greve pioggia. Domare *scheint nah zu liegen, aber inlautendes* m *geht nicht wohl in* n *über. Das wort ist gemeinromanisch, pr.* adonar *hingeben, überliefern, sp.* adonarse, *fr.* s'adonner *sich fügen, von* donare: *an die hingebung knüpfte sich die unterwerfung, ganz wie im sp.* rendir *von* reddere.

Aggueffare *beifügen Inf. 23, 16:* se l'ira sovra'l mal voler s'aggueffa; *eigentl. anweben, wie lat.* adtexere, *vom ahd.* wifan *weben. Desselben ursprunges ist das longob.* wiffa *oder* guiffa *das einem grundstücke angeheftete zeichen des besitzes, vb.* guiffare *etwas mit einem solchen zeichen versehen. Vgl. darüber Schmeller IV, 35 s. v.* weiffen. *Dahin gehört auch fr.* giffer *ein haus mit gips zeichnen d. h. es confiscieren, s. Génin, Récr. philol. I, 155, der es unbedenklich aus it.* gesso *(gips) entstehen läßt.*

Agognare *ängstlich verlangen; vom gr.* ἀγωνιᾶν *mit gl. bed. Das sbst.* ἀγωνία *ist auch den andern romanischen sprachen gemein.*

Agrotto, grotto *kropfvogel; von* onocrotalus, *stark abgeändert.*

Aja *tenne; von* area, *fr.* aire, *pg.* eira.

Álbaro, álbero *schwarzpappel, fr. (in Berry)* aubrelle, *ahd.* albari, *nhd.* alber. *Catal.* alba *heißt überhaupt pappel, ursprüngl. wohl weißpappel, von* albus, *sp.* albar *weißlich; im it.* albaro, *eigentl. der weißliche baum, muß der begriff ausgeartet d. h. auf eine andre species derselben gattung übertragen worden sein.* — [*'Aus dem zusammentreffen der form* albero *mit* albero = arbor *gewinnt Blanc die überzeugung, daß auch das erstere nichts anders sei als* arbor *und daß man die schwarzpappel als den in Italien am häufigsten vorkommenden baum schlechtweg den baum genannt habe. Dies hat etwas für sich. In einer gegend des mailänd. gebietes z. b. heißt, wie Cherubini anmerkt,* érbol *sowohl baum wie castanienbaum, weil letzterer dort der nutzbarste baum sei. Indessen hat die sache auch ihre kehrseite. In Catalonien nennt man die pappel überhaupt* alba, *in Provence die weißpappel* aubra (aoubre), *in Piemont die schwarzpappel* albra, arbra, *die weiße* albron, arbron, *in Mailand ist* albera *die zitterpappel (it.* alberella*). Fast in allen diesen mundarten hat der generelle begriff baum einen andern namen, dem sich selbst die mit* br *gebildeten wörter nicht anschließen (mail.* érbol, *piem.* érbo *cet.); ich möchte darum lieber bei der herleitung aus* populus alba *stehen bleiben. Dem entspricht handgreiflich das cat. wort, worin sich nur der begriff erweitert hat, die andern müßten nebst dem ital. (eigentl. florent.)* albero *in* albulus *ihren grund haben, vgl.* dattero *von* dactylus. *Wie sehr die bedeutungen durcheinanderlaufen, sieht man; in der mundart von Brescia z. b. wird unter* albera *die schwarze wie die weiße pappel verstanden.' Krit. anhang p. 10.*]

Alfiere *in der bed. fähndrich; besser vom sp.* alferez *mit abgestoßenem* z, *vgl. das mlat. in Spanien selbst gebrauchte* alferus, *als von dem im latein. wenig üblichen* aquilifer *(für* signifer*), das eher* allifero *gegeben haben würde.*

Allazzare *ermüden; vom goth.* latjan, *ahd.* lezjan *aufhalten, goth.* lat-s, *ahd.* laz *träge.*

Altaleno *schwengel, brunnenschwengel,* altalena *schau-*

kel; vom lat. tolleno *mit einmischung von* altus, *das heben auszudrücken.*

Altana *unbedeckter platz zur aussicht auf einem gebäude; von* altus.

Amatita, matita *röthel; von* haematites, *fr.* hématite, *eigentl. blutstein.*

Ammiccare *mit den augen winken, blinzen; von* admicare *nach Castelvetro. Das 'zuschimmern' ist freilich fast zu pretiös für blinzen; unser* nicken *aber würde sich nicht besser empfehlen, da es* anniccare *verlangt. Dieses besitzt zwar die sard. mundart, aber in der unpassenden bed. übler laune sein.*

Ancidere *(poetisch) tödten; nicht von* occidere, *da die umbildung der partikel* ob *zu stark wäre, wohl aber von* incidere *einschneiden, zerschneiden, wofür man* anaffiare, ancude, anguinaglia *für* inaffiare *u. s. f. vergleiche. Festus nennt freilich als veraltet* ancaesa *von* ancaedere (ancidere), *dessen bed. 'circumcidere' aber der des ital. wortes schlechthin widerstrebt;* incidere *dagegen von caedere (abhauen) braucht die L. Long.*

Ancona, anconeta *bresc. bildchen als gelübde dargebracht; vom gr.* εἰκών *(f.), woher auch wal.* icoanę.

Arazzo, razzo *gewirkte tapete, engl.* arras; *nach der stadt* Arras *benannt, wo diese tapeten verfertigt wurden; auch pg.* raz.

Arrogere arrosi arroto *vrlt. zusetzen; von* arrogare, *s. wegen der veränderten conjugation Rom. gramm. II, 126.*

Asca *lomb. präposition für lat. praeter; von* absque, *wie Cherubini und P. Monti mit recht vermuthen.*

Asciolvere *frühstücken, chw.* ansolver; *nach dem lat.* solvere jejunia *das fasten unterbrechen, engl.* breakfast *frühstück, eig. fastenbrechen.*

Asma, asima, ansima *engbrüstigkeit; von* asthma (ἄσθμα). *Daher* ansimare *1) keichen, 2) heftig begehren, wie auch sp.* anhelar *die letztere bedeutung entwickelt hat. Für* ansimare *sagt man auch* ansiare, ansare, *das aber sicher aus* anxius *entstand = sp.* ansiar *heftig begehren. In diesen wörtern tauschten also* asthma *und* anxius *formen und bedeutungen, denn die einschiebung in* ansimare *ist nichts als eine anbildung an* ansiare.

Aspettare *warten, erwarten, wal.* asteptà. *Von* ad-

spectare *oder von* exspectare? *Für ersteres spricht das sbst.* aspetto *anblick*, *erwartung* (adspectus), *so wie die vergleichung des ahd.* wartên *adspicere und exspectare; für letzteres läßt sich die gleiche entstellung der präpos.* ex *in* asciutto *von* exsuctus *geltend machen.*

Astio *und* aschio *groll, neid, haß, vb.* astiare, aschiare *und* adastiare *grollen u. s. w. Der wechsel des radicalen* st *und* sch *ist wie in* fistiare *und* fischiare (fistulare). *Was sich hier zuerst darbietet, ist das lat.* astus *list, verschlagenheit, aber die bedeutungen stimmen nicht, auch würde das lat. wort* asto, *schwerlich* astio *erzeugt haben. Dieselbe einwendung läßt sich gegen das mlat.* asto animo *in den longob. gesetzen geltend machen. Bessere ansprüche nach laut und begriff hat das speciell goth.* haifst-s *streit, zwietracht, ἔρις, ἐριθεία, ἀγών, vb.* haifst-j-an *ἀγωνίζεσθαι, ἄθλειν, denn kaum war* haifst-j-an *ital. anders darzustellen als mit* ast-i-are, *vgl. unten* bor-i-are *und ahd.* bur-j-an.

Áttimo *augenblick; vom gr. ἄτομος atom. Genaue bestimmung seiner dauer bei Papias:* hora habet atomos *XXII* milia.

Avacciare *beschleunigen Purg. 4, 116. 6, 27,* avaccio *und* accio *sbst. beschleunigung, adj. adv. schleunig; ein vielfach behandeltes, gewöhnlich für identisch mit* avanzare *gehaltenes wort, ist offenbar ein participialverbum wie* cacciare: abigere *(treiben, drängen)* abactus abactiare. *Dahin wohl auch das altcat. adv.* yvaç *s. Chr. d'Esclot.*

Avale *adverb s. v. a. ora, adesso,* aval avale = *or'ora; bei älteren schriftstellern, wie Boccaccio, Buti und noch bei Lorenz von Medici, jetzt nur in Toscana auf dem lande üblich (Tommaseo). Woher? aus it.* attuale atvale *(attualmente, actuellement) wäre gegen die sprachgesetze. Wohl aber darf man it.* eguale, *als adverb genommen, zu grunde legen unter berufung auf den gebrauch des sinnverwandten deutschen* eben, *als adj. = aequalis, als adv. = nunc ipsum, z. b. 'eben kommt mein freund.' Der buchstabe erhebt keinen widerspruch: es ist dieselbe (mundartliche) bildung wie im piem.* eva *aus* aqua.

Avannotto *nicht über ein jahr altes fischchen; von* ab anno *(Ménage).*

Avello *steinerner sarg, moden.* lavello, *mail.* navell *u. s. w. gefäß von marmor oder anderem stein; von* labellum

gefäß, mlat. (9. jh.) lavellum *für sarg gebraucht, s. Muratori s. v. Auch lat.* vas *gelangte im frühen mittelalter zur bedeutung sarcophag.*

Avvegnachè, *partikel für lat. etsi; aus dem conjunctiv von* avvenire, *so daß es eigentlich bedeutet 'es möge geschehen daß'.*

Avventare *werfen. Prov.* ventar, *altfr.* venter *heißt in den wind werfen, daher das ital. wort, worin Ménage das lat.* amentare *(empor schnellen) erblickte. Aber* aventare *gedeihen ist von* avvenire *von statten gehen; identisch das bekannte sicil.* abbentare *ruhe finden,* abento *ruhe, letzteres nach Pasqualino von* adventus *sc.* Christi.

B.

Babbo *vater (in der kindersprache) z. b. bei Dante Inf. 32:* lingua che chiami mamma o babbo. *Vollkommen edel und der eigentliche ausdruck für* pater *in der sard. mundart, z. b.* unu rei *(it.* re*)* chi nos' è babu amorosu *Purqueddu, Tesoro p. 234; ebenso chw.* bab. *Fem. wal.* babę *hebamme, altes weib, wie ungr.* baba, *mhd.* babe. *Das wort ist vielen sprachen gemein. Oberital. mundarten brauchen* buba.

Baccello *hülse, bohnenschote, dsgl. dummkopf. Nach Muratori aus dem arab.* bâqelâh *bohne, allein schwerlich wird die arab. kehltenuis im ital. zu palatalem* c. *Besser erinnert Ménage an lat.* bacca *beere, frucht: auch dem Spanier bedeutet* baya *(von* bacca*) schote.*

Bacio *gegen norden gelegener ort, adv.* a bacio *gegen norden. Das schwierige wort findet seine lösung etwa auf folgende weise. Es bildet den gegensatz zu* solat-io *sonnenseite, von* solata *sonnenschein, mit dem suffix* ivus, *und bedeutet eigentl. schattenseite,* obac-io *für* opac-io: *die catal. mundart kennt in derselben bed.* obaga, *dem sich zunächst anschließt neupr.* ubac, *dauph.* lubac *(aus* l'ubac*) nordseite. Die mundartlichen formen gehen weit auseinander, com.* ovích *und* vagh, *romagn.* bêgh, *gen.* luvegu *u. dgl.*

Baciocco *dummkopf, tölpel; wohl nichts anders als* baccello *(s. oben) mit vertauschtem suffix. Gewöhnlich vergleicht*

man das von Augustus für stultus gebrauchte baceolus, *s. Sueton. in Aug. c. 87.*

Baco *seidenwurm, überhaupt wurm. Nach Ménage von* bombyx *(βόμβυξ βόμβυκος), mlat.* bombax, *daher* bombáco, *abgekürzt* baco, *parm.* beg, bega. *Auch der Walache bildet* bumbác *von* bombyx. *Eine abl. ist* big-atto, big-attolo, *dessen stamm sich besser in die ächt lat. form* bombyx *fügt, abgekürzt also aus* bombigatto.

Badalucco *tändelei, scharmützel, pr.* badaluc, baluc, *ven.* badaloco, *com.* barloch, baloch, *it.* balocco *maulaffe (letzteres auch =* badalucco*), vb. it.* badaluccare, baluccare, baloccare *tändeln, scharmutzieren u. dgl. Ménage meint von* badare *zaudern, woraus aber nur* baduccare *entspringen konnte. Besser vielleicht vom pr.* badalhar *gähnen, lange weile haben, also* badaluc *für* badalhuc; *freilich nicht unbedenklich. Oder wäre* badalucco *eine zss. aus* badare *und* alocco? *dem widerspricht aber seine abstracte bedeutung so wie das offenbar nicht zsgs. piem. vb.* badolè = badaluccare.

Bagliore *blendung,* abbagliare *blenden,* abbaglio, abbagliore *verblendung, versehen, irrthum; dsgl.* sbaglio, sbagliare *und* barbaglio, abbarbagliare, *worin* bar *dieselbe partikel sein muß wie in* barlume, *s. unten. Unter allen vorgebrachten sogar aus dem arabischen geschöpften etymologien ist nur die von Ménage der erwähnung werth, der den ursprung des wortes in* balluca *goldkörnchen, also etwas schimmerndes, blendendes, erkennt: aber wie sollte der Italiener eine sache mit einem ihm so gut wie unbekannten worte (s.* baluz *II. b) und dazu noch auf figürliche weise (die blendung verglichen mit goldsand) benannt haben, für die es nicht an passenderen ausdrücken fehlen konnte. Eine vermuthung möge hier gewagt werden:* bagliare *ist derselben herkunft wie fr.* berlue *(s.* bellugue *II. c), es steht für* bargliare = bar-luc-olare *(vgl.* lat. diluc-ulum, anteluc-ulus*), so daß in* bar-bagliare bar *eine gemination erfuhr. Einfach ohne gemination und ohne ableitungssuffix, ist das gleichbed. genues.* abbarlugâ.

Bajare, abbajare *bellen, kläffen. Es ist schwierig zu sagen, ob es aus dem gleichbed. altfr.* abayer *herrühre, denn unmittelbare herleitung aus* baubari *(com.* bopà*) gestatten die ital. sprachgesetze nicht, oder ob es ein auf eigne hand gebildeter naturausdruck sei wie das lat.* baubari *selbst; für den*

ersten fall redet etwa die gleiche zusammensetzung mit ad. *Das sard. wort ist* baulai (baubulari) *und* beliai, abeliai.

Baleno *blitz, vb.* balenare *blitzen; vom gr. βέλεμνον geschoß, vgl. βελεμνίτης donnerkeil. Die regelrechte form wäre* belenno *gewesen. Zsgs. ist* arcobaleno *regenbogen, von seinem glanze blitzbogen genannt, sonst auch* arco celeste, arco piovoso, *aber sard.* arcu de donno deu *herrgottbogen, ven.* arco de verzene *liebfrauenbogen, sic.* arcu de Nuè *Noahs bogen u. dgl.*

Balza *saum, einfassung; von* balteus *gürtel (*baltius *App. ad Prob. p. 445), wal.* baltz *schlinge. Abgel. adj.* balzano, *pr.* bausan, *altfr.* bauçant *weiß gezeichnet oder überhaupt gezeichnet, von thieren, daher name des ebers in der thierfabel; nfr.* balzan *schwarzes pferd mit weißen füßen (die altfr. bedeutungen erörtert Gachet), engl.* bàwsin *dachs, wegen der weißen streifen am kopf (Wedgwood, Ed. Müller). Andre construieren das adj. aus dem arabischen, worin* bâlhasan *'mit dem schönen' d. i. 'mit dem zeichen der schönheit' bedeuten würde, was wir auf sich beruhen lassen.*

Barba *(m.) oheim, vaters bruder z. b. Par. 19, 37, ebenso chw., altfr.* barbe *s. Borel, mlat.* barbas *Murat. Ant. ital. II, 1111 (urk. v. j. 782), dsgl. it.* barbáno, *mlat.* barbanus *L. Long., also ein altes wort, wohl nichts anders als das lat.* barba *bart. Ein zeugnis dafür gewährt die mundart von Como. Hier beschränkt es sich nicht auf den oheim allein, es ist überhaupt ein ehrentitel; umgekehrt hat sich das neap.* zi = *it.* zio *dieser letzteren anwendung hingegeben.*

Barlume *schwacher schimmer; für* bis-lume = *sp.* vislumbre, *mit dem es auch die figürliche bed. 'schwache kenntnis' gemein hat, s. das span. wort II. b.*

Basire *sterben, dsgl. in ohnmacht fallen, auch neupr. und dauph.* basir; *vom gael.* bâs *tod,* basaich *sterben, womit nord.* basa *tödten, ersticken zusammentrifft. S. darüber Diefenbach, Celt. I, 193 und Monti, Voc. com. Die comask. mundart kennt überdies* sbasì *sterben, erbleichen, die piem.* sbasì *nur in letzterer bedeutung.*

Batassare *schütteln; wohl vom gr. πατάσσειν klappen, klappern: aus* battere *wenigstens, woher die etymologen es leiten, kann es nicht geflossen sein, da die ital. sprache kein suffix* ass *anerkennt.*

Becco *bock. Schon auf einer römischen inschrift von*

ungewissem alter Orell. num. 4901 kommt der name Becco *mit abgebildetem bock vor. Es kann nicht gleicher herkunft sein mit pr.* boc, *fr.* bouc: *sein geschlossenes* e *verlangt ein etymon mit* i bic, *das sich aber nirgends aufzeigen läßt. Von demselben worte besitzt die franz. sprache ein fem.* bique *für das üblichere* chèvre, *die mundart des Jura* bequi *für* chevreau, *die von Champagne* bequat *für dass., henneg. bedeutet* béquériau *lamm, norm.* becard *hammel. Dem Serben bedeutet* bèkawitza *schaf, von* bèknuti *blöken,* bîk *aber stier. Andre beziehungen bei Atzler, Germ. elem. 20.*

Befana *große puppe, am tage* epiphaniae *(daher das wort) zum schrecken der kinder aufgestellt, dsgl. häßliches weib. Wie man in Deutschland an demselben tage den kindern mit der frau Bertha drohte, darüber s. Schmellers Bair. wb. I, 194, Grimms Myth. 260, Simrocks Myth. 379. 3. aufl.*

Belletta *satz des wassers, schlamm. Blanc, Vocab. Dant., vermuthet vom gleichbed. gr.* πηλός. *Gleichbedeutend ist auch mail.* litta, *aber für was wäre die erste silbe in* belletta *zu halten?*

Belletto *schminke; s. v. a.* fattibello, *vom adj.* bello.

Berla *mail. tragkorb; vom ahd.* biral *cophinus.*

Berlina *pranger, auch churw. Muratori vermuthet vom fr.* pilori, *also für* pilorina, pirolina, *aber schon daß keine ital. mundart anlautende tenuis zeigt, spricht dagegen. Zu erwägen ist das gleichbed. bair.* breche *Schmeller I, 245, daher* brechelîn, berchlin, berlina? *oder mhd.* britelîn *zäumchen, mit dem sich aber der begriff weniger verträgt. Andre verweisen auf it.* viera, ghiera *reif, ring.*

Berlingare *schmausen und dazu plaudern,* berlingozzo *mehlgebackenes. Die worte haben deutschen klang, das sbst. (primitiv* berlingo?*) stimmt in der that zum ahd.* prezilinc *kuchen.*

Berlusco *schielend (bei Ferrari), comask.* balosc, blusc; *für* bilusco, *vgl.* bis *I; dasselbe wort ist henneg.* berlou, berlouque, *dagegen scheint* warlouque *anders zusammengesetzt und mit dem piem* galucè *schielen verwandt.*

Bescio, besso *dumm; von* bestia *als adjectiv angewandt wie pr.* pec *gleichbed. von* pecus, *vgl. die comask. form* bescia *schaf, chw.* beschlar *blöken.*

Bettola *geringe schenke,* bettoliere *schenkwirth; vom*

deutschen betteln, bettler, *sagt Ferrari und ihm folgt Muratori. Nur muß es auffallen, daß das fast allen mundarten geläufige wort nirgends etwas von der deutschen grundbedeutung durchblicken läßt.*

Bezzo *geld*, aver bezzi *geld haben; vom dtschen* bazzen, bazzen haben; batzen *ursprüngl. eine münze von Bern mit dem wappen der stadt, dem bären oder* betz *(oder von* batze *massa Grimm im d. wb.)*

Biacca *bleiweiß; vom dtschen* bleich *(Ménage).*

Biante *landstreicher; nach Ménage für* viante *von* viare *wandern, das part.* vians *als subst. bei Apulejus u. a. Zu bemerken ist die parm. form* bigant.

Biasciare, biascicare *schwer kauen wie zahnlose thun, mummeln. Wie sich im engl.* muffle *mummeln und stammeln berühren, so mochte einem aus* blaesus *(stammelnd, die zunge schwer bewegend) geleiteten verbum* blasare, *com.* blassà, *die bed. mummeln beigelegt werden.*

Bica *haufe garben*, abbicare *korn in haufen setzen; vom ahd.* biga *haufe, zumal von garben gebraucht,* biga garbônô (karbônô) *Graff III, 324.*

Bicciacuto *zweischneidig; entstellt aus* bisacuto, *altfr.* besaigu, *von* bisacutus *in späterem latein.*

Bieco, sbieco *schielend, schief.* Oblīquus (oculo obliquo adspicere), *das nach strenger regel* obbico, bico *geben mußte, ward behandelt wie* plĭco, *es gab* bieco = piego, *doch erwähnt Ménage auch eine form* bico *(im reim). Dante's plurale* bieci *Par. 5, 65,* biece *Inf. 25, 31, Par. 6, 136 erklären sich daher unmittelbar aus* obliqui, obliquae, *da ja* qui que *leicht palatale aussprache annimmt.*

Bietta *keil*, sbiettare *einen keil herausziehen; dunkler herkunft, mit* bitta *(thl. I) unverwandt.*

Biffera *weib, das zwei männer hat; von* bivira, *mit schärfung des* v *zu* f, *vgl.* fiasco *I.*

Bifolco *bauer, der mit ochsen pflügt; von* bubulcus, f *aus* b *wie in* tafano *u. a.*

Biga *piem. sau; ndl.* big, bigge *(f.) ferkel, engl.* pig.

Bigoncia *kübel*, bigonzio *(ven.) ein maß für flüssigkeiten; von* bis congius, *nach Ménage und Muratori.*

Bilenco *krumm, schief; gebildet vermittelst des deutschen* link?

Bioccolo *flocke; von* floccus, *vgl.* bonte *für* fonte *(mundartlich).*

Bircio *blödsichtig,* sbirciare *blinzen,* bercilocchio (bercil-occhio) *ein schielender; ungewisser herkunft, sicher nicht mit* guercio, *schwerlich auch mit unserm* blinzen *zusammenhängend. Man darf etwa das ahd.* brehan *Graff III, 282, so wie das bair.* birg-aug *Schmeller, östreich.* bir-augig *Höfer, welche wörter verschiedene fehler der augen ausdrücken, in anschlag bringen.*

Birro, sbirro *scherge, häscher, daher sp.* esbirro; *vielleicht weil er mit* birrus *bekleidet war, vgl.* berretta *I. So Ménage, der auch, und wohl mit recht,* birracchio *jähriges rind von* birrus *in der bed. rufus herleitet.*

Bisbetico *wunderlich, phantastisch.*

Bisbiglio *geflüster,* bisbigliare *flüstern, dtsch.* pispeln, *sbst. picard.* bisbille; *naturausdruck.*

Biscia *schlange, lomb.* bissa, *neupr.* bessa, *altfr.* bisse, *dtsch. in Piemont* biesso, *lomb. auch masc.* biss *wie it.* biscio, *das aber den schmerzenden wurm unter der haut bedeutet. Von* bestia? *dann war die richtige bildung* bescia, *und selbst gegen den begriff ist etwas einzuwenden, da mit* bestia *im ital. eigentl. nur säugethiere benannt werden. Muratori verweist auf unser dtsches* bifs = *ahd.* biz, *und wiewohl* z *kaum in* sci *übergeht* (camozza, camoscio), *so ist dieser ursprung doch nicht unwahrscheinlich, passender aber legt man dem ital. worte ein ahd.* bîzo *beißendes thier* = *ags.* bîta *unter. Lomb. mundarten besitzen auch das vb.* bisià, besià *stechen (von insecten),* bisient *beißend,* bisiell *bienenstachel,* bisiocc *insect mit stachel. Sp. pg.* bicho, bicha *wurm, schlange können durch vergröberung des* z *in* ch *für* bizo, biza *stehen und mit* biscio, biscia *identisch sein; das bask.* bicioa *passt nicht dazu.*

Bisdosso, bardosso *ohne sattel;* andare a bisdosso *auf dem bloßen rücken* (dosso) *des pferdes reiten, wobei* bis *das ungehörige dieser handlung ausdrückt.*

Bizzocco, bizzoccone *andächtler, schwachkopf (beide bedeutungen begegnen sich auch in* pappalardo*). Überträgt man das synonyme* bliteus, *bei Plautus, ins ital., so gewinnt man* bizzo, *mit verstärkendem suffix* bizzocco. *Das Glossar. vetus p. 511 kennt auch ein subst.* blicea *'stultitia', welches auch Papias aufgenommen* (blitea). *Das mit* bliteus *gleichbed. picard.*

blite *(Corblet) kann jedoch nicht unmittelbar daher kommen, es müßte* bliche *lauten.*

Bobò *comask.*, bubù *genues. getränke (in der sprache der kinder). Nonius führt aus Varro den synonymen naturausdruck* būa *an, der hier nach roman. sprachsitte geminiert erscheint. Das it.* bombo *nebst* bombare, bombettare *ist weit davon abgewichen oder gehört besser zu gr.* βομβεῖν *glucksen, wohin auch* bómbola *fläschchen* (βόμβυλος *glucksend) zu rechnen ist. Es findet sich aber bereits in den Isid. glossen* bombum *'sorbellum' getränke, suppe; für letzteres schlägt ein kritiker ohne noth* sibilum *vor, s. Jahrb. für philol. suppl. XIII, 234.*

Bociare *kläffen; von* vox, *it.* boce *(Ménage).*

Bolso *herzschlächtig (von pferden gebraucht), engbrüstig, vb. mail.* sbolzà *husten; von* pulsus *puls, herzklopfen, woher auch fr.* pousse, poussif, *vb. limous.* poussá *schwer athmen, vgl. schweiz.* bülsi *trockner husten. Dem it.* bolso *schließt sich an pr.* bols *'equus nimis pulsans' GProv. 54ª.*

Bómbero *pflugschar, sard.* bomere, *ven.* gomiero; *für* vomero, *lat.* vomer.

Borchia *buckel am pferdegeschirr, breiter knopf eines nagels, goldnes herzchen oder ähnliches (hohles) geschmeide, das die weiber am halse tragen. Die bedeutung ist vollkommen die von* bulla, *aber die herleitung daraus unsicher, da* bul-cula *für* bullacula *kaum anzunehmen ist. Man vergleiche auch ahd.* bolca = *lat.* bulla.

Bória *vermessener stolz, prahlsucht,* boriare, boriarsi *hochmüthig sein, sich brüsten. Diese wörter mahnen an ahd.* burjan *empor heben, nhd.* em-pören. *Andre verweisen auf* boreas *wind, daher aufblähung. Besser dächte man an* vaporeus, *s. unten* brina.

Borro *und* botro *durch bergströme ausgehöhlter graben,* burrone *schlucht, moden.* budrione, *wohl auch berg. bresc.* buder *strudel; nach Muratori vom gr.* βόθρος, βοθρίον *höhlung. Man vgl. dazu das wal.* búturę *höhle, den span. ortsnamen* Val-de-buron *und das neupr.* bauri *abhang.*

Bova *(nur im plur. üblich) fußfessel, lomb.* boga; *wohl vom ahd.* bougâ *armring, mit geringer abänderung der bedeutung. Mlat.* bauca *'armilla' Papias. Vgl.* bou *II. c. Von* boja, *wohin Ducange es rechnet, kann es nicht herstammen.*

Bramangiere *vorgericht; vom fr.* blanc-manger *weißes gericht d. i. milchgericht, woher auch mhd.* blâmenschier.

Brandistocco *wurfspeer; zsgs. aus* brandire *schwingen und* stocco *stange.*

Bratta *genues. schmutz, koth, daher it.* imbrattare *besudeln (*Imbratta *scherzhafter name bei Boccaccio Dec. 6, 10),* sbrattare *reinigen; unaufgeklärtes wort.*

Brenna *mähre, schlechtes pferd; vgl. serb.* barna *gaul,* brnja *pferd mit einer blässe.*

Brenta, *piem.* brinda, *genf.* brande *weinfaß, dtsch.* brente, *s. Frisch und Schmeller,* bränte *bei Stalder ein hölzernes gefäß. Grimm hält das im alt- und mhd. noch nicht nachweisliche wort für undeutsch, vielleicht aus rom.* branca, *das in* brante *übergehe, entstanden, s. Deutsches wb. s. v.*

Bretto *vrlt. unfruchtbar, ärmlich. Carpentier erwähnt mlat.* berta ovis *zur fortpflanzung untaugliches schaf, und erinnert an fr.* bertauder, *man sehe* berta *I.*

Brina, *occit.* brino, breino, *mail.* prinna *reif, gefrorener thau. Die versuchung liegt nahe, es aus lat.* pruina *zu erklären, wie auch* pruinosus *sich in* brinoso *erhalten zu haben scheint:* b *für anlautendes* p *ist zwar selten, aber nicht ohne beispiel, auch die unterdrückung des* u *vor* i *läßt sich zugeben, da auch andre fälle derselben vorkommen. Beachtenswerth ist aber hier die venez. form* borina, *woraus* brina *gar wohl entstanden sein könnte, vgl.* bricco *aus* boricco: *den stamm* bor *zeigt dieselbe mundart auch in* borana *neben* burana *dichter nebel, und im walach. findet sich* borę *dunst, reif. Dieser stamm könnte sich gestaltet haben aus lat.* vapor: *inlautendes* p *wird leichter zu* b *als anlautendes, und aphärese ist im it. häufig genug: die walach. form* abor *hat sich von* vapor *fast schon eben so weit entfernt. Die sard. mundart hat* bórea, *die catal.* boira *nebel, die mit ihrer bedeutung besser zu* vaporea *passen als zu* boreas *nordwind.*

Bríndisi *das zutrinken, ven.* prindese; *vom dtschen* bring dirs *d. h. ich bringe dir's zu. Auch fr.* brinde *erklärt sich aus dieser phrase, so wie das lothr. vb.* bringuéi, *burg.* bringuai *zutrinken, sp.* brindàr. *Vgl.* bringen *bei Stalder und Höfer.*

Brívido *durchdringende kälte, kalter schauer.*

Broncio *mürrisches gesicht,* imbronciare *aufsätzig werden, vgl. pic.* bronchard *hartnäckig, auch pr.* embronsit *LR. Iden-*

tisch mit altfr. embroncher *(s. u.), wie Gachet meint, kann* imbronciare *nicht wohl sein: in diesem falle wäre es daraus entlehnt, dem Franzosen fehlt aber das primitive* broncio *und auch die bedeutungen stimmen nicht sonderlich. Man verbinde es mit mlat.* broccus *'obstinatus' Gl. arab. lat., schweiz.* brütsch *mürrisch,* brütschen, *nhd.* protzen *mürrisch sein.*

Brontolare *murmeln. Die ital. etymologen verweisen auf gr. βροντή donner.*

Brullo *und* brollo *bei Dante Inf. 16, 30. 34, 60. Pg. 14, 91 entblößt, beraubt. In Modena kennt man nur* sbrollo *nebst dem vb.* sbrollare *berauben, Muratori erklärt daher das räthselhafte wort aus* ex-perulare, *einen wanderer des ranzens (*perula*) berauben, überh. berauben, part.* experulatus, *abgekürzt* experulus, *endlich* sbrullo. *Die erklärung ist nicht ungeschickt, doch bedurfte es nicht einmal der privativen partikel* ex, *das verbum für sich allein konnte das wegnehmen eines dinges in sich fassen wie* cimare, scagliare *den gipfel, die schuppen wegnehmen u. a. m.; die doppelung des* l *läßt sich ertragen.*

Brutto *häßlich, schmutzig, roh d. h. unverarbeitet; von* brutus *schwer, gefühllos, daher plump, roh, häßlich. Nach Muratori vom ahd.* bruttan *erschrecken, aber herleitung aus einem fremden gebiete thut diesmal nicht noth.*

Buccio, buccia *schale, rinde, hülse, haut; abgekürzt aus* lob-uccio *vom gr. λοβός oder λόπος schale, hülse? vgl.* loppa, *und über die abkürzung Rom. gramm. I, 294. In* lobuccio *zumal konnte* lo *als artikel verstanden und abgestoßen werden.*

Buda, burda *stopfwerk, tomentum. Dieses wort muß aus der sicil. mundart hervorgezogen werden, weil es uns, wie Pasqualino erinnert, das bekannte* buda *'storea' der glossare vergegenwärtigt, wovon Servius sagt:* ulvam dicunt rem, quam vulgus budam vocat. *Der Sarde hat* buda *riedgras,* budedda *d. i.* budella *matte.*

Buféra *sturmwind (wal.* vifor?*); wie pr.* bufar *blasen, vom stamme* buf, *s. thl. I; aber wie ist das suffix* era *zu beurtheilen? nur* iera *kennt die grammatik.*

Bugno *bienenstock,* bugna, bugnola *von stroh geflochtener korb, altfr.* bugnon = bugno, *wohl auch neupr.* bugno *baumstamm; ungewisser herkunft, vgl.* bugna *I. und ir.* bôn, *gael.* bun *stamm oder stumpf.*

Búlimo *und* sbúlimo *heißhunger; vom gr.* βούλιμος *dass., fr.* boulimie.

Bulo *ven. piem. lomb. raufer, schläger, dsgl. aufschneider, prahlhans; P. Monti übersetzt es auch mit zerbino (stutzer) und leitet es vom dtschen* buhle, *dem auch das cimbr.* pul *entspricht, wogegen das mhd.* buole *frei ist von übler bedeutung. Schon Muratori hatte diese herkunft des wortes anerkannt mit der bemerkung:* ita primo appellati meretricum amasii seu satellites, tum quicumque thrasonem agunt.

Burchia, burchio *bedeckter nachen mit rudern, wozu buchstäblich stimmt altsp.* burcho *art nachen (Seckendorf), beide eine ableitung mit* cl *voraussetzend, vgl. mlat.* cum barchis et burclis. *Eine befriedigende deutung fehlt.*

Bussare *anklopfen; muthmaßlich vom oberd.* buchsen *(engl.* box*), vgl.* bossen *klopfen, schlagen Frisch I, 121ᶜ und ndl.* buysschen *Kil. Derselben herkunft scheint das gleichbed. altfr.* buissier *NFC. I, 98; Roquefort führt auch* busquer *an.*

C.

Caffo *ungerade zahl:* giuocare pari o caffo *ludere par impar; auch pr.* caf *'vox indignantis' GProv. 40ᵇ, in Berry* caffe. *Ménage hält das wort für das it.* capo, *lat.* caput, *weil die ungrade zahl die vollkommnere, die hauptzahl, weil namentlich die dreizahl die vollkommenste aller zahlen sei. Daß* caffo *aus* capo *verderbt ward, ist einzuräumen, es konnte dies im munde der spielsüchtigen Deutschen geschehen, die lat.* p *gerne aspirierten (vgl.* catafalco*), aber daß das volk sich unter der ungeraden zahl etwas vollkommneres gedacht habe, ist nicht so leicht hinzunehmen: umgekehrt bedeutet z. b. gr.* ἄρτιος *1) gerade, von zahlen, 2) vollkommen;* ἀνάρτιος *ungerade. Leichter konnte man das ungerade als das über das maß gehende auffassen, gr.* περισσός, *und in so fern war* capo *vielleicht ein geeigneter ausdruck:* essere il caffo *heißt daher 'ausgezeichnet sein vor andern'. Oder sollte sich* caffo *herschreiben aus* caput *in der römischen formel* caput aut navem, *die man bei einem ähnlichen glücksspiele gebrauchte? — Für die gerade zahl behielten die neuen sprachen das alte* par, *für* impar *haben sich mehrere*

ausdrücke eingefunden, z. b. mail. ospo, *sard.* cuccu, *sp.* non *(fr.* pair ou non, pair ou non pair*), norm.* nouque, *auch* tic.

Cagione *anlaß, ursache, schuld, vorwand (wie pr.* ocaison, *altfr.* ochoison*); gekürzt aus* occasio, *welche kürzung auch das wald.* cayson *und altpg.* cajão *erfuhren.*

Calabrone, scalabrone *horniß; von* crabro, *bei Papias* carabrio *'genus animalis muscae similis', im älteren mlatein* scabro *Graff IV, 1039. Das wort scheint auch im occ.* chabrian *enthalten zu sein.*

Caleffare *und* galeffare *verspotten. Beide formen haben dtsches aussehen, aber das vorhandene* galiffan (ca-) *Graff II, 205 gewährt keine passende bedeutung.*

Calpestare *mit füßen treten, sbst.* calpestío; *zsgs. aus* calce pistare *(letzteres unlat.) mit der ferse treten, wald.* calpisar, *s.* pestare *I.*

Caluco *elend, armselig; von* caducus. *Auch im prov. Reimbuch vorhanden:* calucs *'curtum habens visum' 57ᵇ, dsgl. Brev. d'am. I, 173. Sollte die silbe* luc *zu dieser abweichung von der bedeutung verführt haben? Oder hängt das pr.* caluc *mit* caducus *gar nicht zusammen? In der mundart von Haut-Maine findet sich* ca-lorgne *im sinne von borgne, worin* ca *seine eigne bedeutung haben muß.*

Camangiare *gemüse, küchenkraut; für* capo-mangiare *anfangs-essen (Ménage).*

Cánova *vorrathskammer, weinkeller, sard.* canáva; *bereits in den Isid. glossen* canava *'camea (camera?) post coenaculum', auch* canipa, *s. Ducange und Graff IV, 452. Woher aber?*

Cansare, scansare *ausbeugen, ausweichen. Der ursprung dieses wortes findet sich in dem altlat. in gleicher bedeutung von Ennius gebrauchten* campsare (campsat *'flectit' Gl. Isid.,* campsare *'flectere iter' Gloss. ant. Class. auct. VII, 554) und wie dieses mit dem accusativ construiert wird, so auch das ital. wort:* campsare Leucatem = cansare la morte, scansare l'ira del tiranno. *Die abänderung des wortes ist gering, zum überflusse läßt sich auch lat.* sampsa samsa sansa *zu hülfe rufen. Priscian leitet es von κάμπτειν; daß es übrigens ein volksübliches wort war, beweist seine fortdauer im ital. Wegen des sp.* cansar *s.* cass *I.*

Caparbio *halsstarrig; muthmaßlich von* capo, *das auch eigensinn bedeuten kann wie unser* kopf; *aber was ist* arbio?

Capitare *beendigen, (intrans.) ankommen; von* caput *kopf, auch ende, vgl.* chef *II. c. Zsgs.* scapitare, *pr.* descaptar *einbuße leiden, sbst. it.* scapito *einbuße, worin* caput, *wie im mlatein oder wie* houbet *im mittelhochd., ein stück der viehherde, ein vermögensstück bedeuten muß.*

Capocchia *dickes ende eines stockes, knopf einer stecknadel, adj.* capocchio *dumm (wie ein klotz); von* capitulum *köpfchen, umgeformt in* caputulum, *wie Pott in der abhandl. Plattlatein 357 bemerkt.*

Caratello *fäßchen; für* carratello *von* carrata *fuder, ladung.*

Carnevale, carnovale (o *für* e *wegen des folgenden* v), *daher sp. fr.* carnaval *fastnacht; eigentl. die nacht vor aschermittwoch, wo man dem genusse des fleisches auf eine gewisse zeit entsagt, zsgs. aus dem it.* carne *fleisch und dem lat. imperativ* vale, *s. v. a.* '*fahr wohl fleisch! gute nacht fleisch!*' *Oder einfacher noch aus dem ital. sbst.* vale *abschied, so daß* il carnevale *abschied des fleisches bedeutete. Fastnacht halten heißt* carnascialare, *sbst.* carnasciale, *nach Muratori, Ant. ital. VI, 229, umgestellt aus* carne-lasciare *das fleisch weglassen, eine etymologie, die durch den gleichbed. walach. ausdruck* lęsare de carne *bekräftigt wird. Aber dies durfte kein grund sein, auch* carnevale, *dessen zusammensetzung einen deutlichen sinn gibt, durch umstellung zweier silben aus* carne-leva, *mlat.* carni-levamen, *zu deuten, wiewohl, was hier noch beigefügt werden mag, der Sicilianer wirklich ein wort* carni-livari, *der Piemontese* car-lavè *besitzt. Ein andrer mlat. ausdruck ist* carniprivium, *ein span.* carnestolendas, *ein neupr.* carmentran = carême entrant. — [*Die von der mythologie vorgenommene zerlegung des wortes in* car-naval = carrus navalis *schiffswagen hat das bedenkliche, daß weder die ital. schriftsprache noch die mundarten etwas von einer solchen form mit* a *für* e *der zweiten silbe wissen, und doch muß das franz.* carnaval *in erwägung der silbe* car *(nicht* char*) von Italien ausgegangen sein. In diesem lande war also die vorstellung von einem schiffswagen entweder gar nicht vorhanden oder früh erloschen.*]

Carpone *adv. auf allen vieren; nach Ferrari zsgs. aus* quadrup-one, *einer höchst ungefügen bildung für* quadrupedone *von* quadrupes. *Warum nicht von* carpus, *it.* carpo *die vorderhand? nicht bloß ein anatomischer ausdruck wie im span.; da-*

her auch carpiccio *tracht ohrfeigen und das neupr.* carpá *schlagen.* Carpone *würde hiernach 'auf händen' (und füßen) bedeuten.*

Carrobio *kreuzweg; von* quadrivium, *wie Ménage lehrt, so* gabbia *von* cavea.

Casco *alt, hinfällig; von einem worte bei Ennius, das Ausonius wieder hervorzog,* cascus *alt? Wenigstens kann es nicht vom it.* cascare *(fallen), part.* cascato, *abgekürzt* casco, *entstanden sein, da aus intransitiven keine solche participialadjectiva geprägt werden, eher konnte* cascare *aus* casco *fließen, wenn nicht aus lat.* casare *(bei Plautus) erweitert in* casicare. *Von jenem ital. verbum ist das auch in die andern sprachen übergegangene* cascata *wasserfall.*

Castaldo *und* castaldione; *ven.* gastaldo *gutsverwalter, haushofmeister, vgl. den franz. geschlechtsnamen* Gastaud, *wald.* gastaut *nebst dem vb.* gastaudeiar; *von* gastaldius, gastaldio, *wie bei den Longobarden theils der verwalter der königlichen güter, theils der über die Provincialen gesetzte landvogt genannt ward. Das nach einigen mit* gast *zsgs. wort (s. z. b. Leo's Gesch. von Italien I, 94 ff.) geht zurück auf goth.* ga-staldan *erwerben, besitzen, wiewohl der logische zusammenhang nicht deutlich hervortritt, vgl. Diefenbach, Goth. wb. II, 306; Pott, Rom. elemente in den lang. ges. 358.*

Catasta *holzstoß; ist das lat.* catasta *bühne, schafott.*

Cavare *herausnehmen; eigentl. ausgraben, vom lat.* cavare *aushöhlen.*

Cavelle *und* covelle *(beide schon bei Boccaccio) wenig oder gar nichts, kleinigkeit. Die herkunft des volksüblichen wortes ist schwer zu ergründen, da die eigentliche, sinnliche bedeutung fehlt. Vielleicht ist es nicht zu voreilig, an mhd.* kaf *hülse, spreu zu erinnern.*

Ceffo *schnauze (etwas schnappendes),* ceffare, *parm.* cifar *schnappen, haschen; dazu formen mit radicalem* a: *com.* zaf = ceffo, zafà, *sic.* acciaffari = ceffare, *piem.* ciaflù = ceffuto, *sic.* ciaffa *tatze, wohl auch it.* zaffo *in der bed. häscher. Die herkunft dieser wörter ist ungewiß. Vielleicht entstanden sie aus hochdeutscher aussprache des stammes* tap *(s.* tape *II. c), woher auch das mit sic.* ciaffa *zusammentreffende* ciampa. *Wal.* zępsì, *wenn es hieher gehört, verräth einen mit* s *verstärkten stamm, vgl. auch das russ. vb.* zápaio *zugreifen.*

Ceramella, cennamella *schalmei; entstellt aus altfr.* chalemel?

Cerro *1) zirneiche, von* cerrus, *auch fr.* cerre; *2) troddel, von* cirrus.

Cesoje *(plur.) scheere; von* caesus *wie* rasojo *von* rasus. *Dahin auch* cisale *abgeschnittenes stück.*

Cespo *busch, strauch, von* caespes *scholle, haufe kräuter, abgel.* cespuglio; cesto *vom acc.* caespitem. *Wegen der bedeutung vgl.* caespites sunt frutices *Placidi glossae auctae (Class. auct. VI, 556*[b]*)*, cespis frutex *Gl. Erford. p. 287*[a]. *Daher vb.* cespicare, *wal.* ceaspetà *hängen bleiben, straucheln.*

Cesso *abtritt; verkürzt aus* secessus. *Diese ächt ital. aphaerese liegt schon in einem der Erfurter glossare vor p. 333*[a] foricas latrinas cessussellus *d. i.* cessus sellas.

Chente, *pronomen, von* che ente *(lat.* ens entis*) was für ein ding, gebildet wie* niente.

Chiappare *erhaschen; entweder vom ahd.* klappa *falle, oder vom vb.* happen, *vgl.* chiurlare *in* urlare *I. Die comask. form* ciapà *aber redet für das erstere (*cia = cla, ciamà = clamare.*) Anders gebildet ist* calappio, galappio *falle, fallstrick, dem ein ahd.* klapjo *gemäß wäre.*

Chiávica *abzugscanal; entstellt aus* cloaca, *mlat. auch* clavaca, *schon bei einem alten grammatiker* cluaca non clauaca *Anal. gramm. p. 444.*

Chiazza *mahl auf der haut,* chiazzare *sprenkeln; vom deutschen* kletz *schmutzig,* bekletzen *besudeln, s. diese wörter in J. Grimms Reinh. p. 378.*

Chiedere *fordern; identisch mit dem poetischen* cherere *von* quaerere, *sp.* querer, r *auf ital. weise mit* d *vertauscht. Von* ferire *ist umgekehrt die form mit* d fiedere *die poetische. Zsgs.* conquidere *von* conquirere.

Chieppa, cheppia *ein fisch; stark ausgeartet aus* clupea, *s. Ménage.*

Chioccare *schlagen, ahd.* klochôn *dass.*

Chiócciola *schnecke; für* clocc-iola, *dimin. des unvorhandenen* cloccia, *dies mit versetztem* l *von* coclea.

Chiodo, chiovo *nagel;* = chiavo *von* clavus, *sp.* clavo, *fr.* clou *ff. Aus* chiav-o *entstand zuerst* chio-o = *pr.* clau, *altfr.* clo, *und zur beseitigung des hiatus ward theils* d, *theils* v *eingeschoben, die hauptsächlich dazu bestimmten buchstaben;*

so in padiglione *aus* pa'iglione *d. i.* papiglione, Rovigo *aus* Ro'igo *d. i.* Rhodigium.

Chioma *haupthaar. Entweder von* coma *mit eingeschobenem* i = l, *oder von* comula *mit versetztem* l. *Für letzteres könnte man anführen, daß neben dem vorhandenen it.* coma *eine form mit eingeschobenem* l *unnütz wäre, aber dem überfluß sind die jüngeren sprachen nicht abhold, wofür z. b.* fiavo *neben* favo *zeugt; übrigens scheint das nur bei Petronius vorkommende* comula *ein von ihm gesuchtes wort für kleines niedliches haar.*

Ciacco *schwein; abgeändert aus* sacco *bauch? Aber besser trifft Ménage's deutung aus gr.* σύβαξ σύβακος *schweinisch, das sich ohne zwang in* siacco ciacco *verwandeln konnte, vgl.* cia *aus* sia *in* camicia *aus* camisia.

Cicigna *blindschleiche; für* ciciglia *von* caecilia *mit vertauschtem suffix vielleicht zur unterscheidung von* Ciciglia = Sicilia.

Cicisbeo *ein mann, der einer frau den hof macht oder sie begleitet; vom fr.* chiche *klein (?) und* beau *schön (Pasqualino).*

Cigolare, scivolare *knarren, knistern; von* sibilare *nach Ferrari; aus dem stamme von* singultire *nach G. Galvani (Archiv. stor. ital. XIV, 342), vgl. ven.* cigare *zischen, knarren, it.* cingottare *zwitschern, letztere vielleicht bloße naturausdrücke.*

Cimento *probe,* cimentare *versuchen; von* specimentum, *wie Ferrari meint.* Specimentum *für* specimen *ist freilich nicht vorhanden, aber eben so leicht zu bilden wie* cantamento *für* cantamen, *und der abfall der ersten silbe ist nicht stärker als in* baco *für* bombaco, ciulla *für* fanciulla *und nicht wenigen andern, Rom. gramm. I, 294. Daneben verdient Mahns erklärung aus* caementum *(p. 72), wiewohl sie das mittel (cement) für die handlung (probe) setzt, alle anerkennung.*

Ciofo *niederträchtiger mensch; vom deutschen schuft, dessen* t *wegfiel, weil der Italiener die combination* ft *nicht duldet.*

Cioncare *abbrechen, verstümmeln, chw.* ciuncar *dass., wal.* ciung *stümmel, verstümmelt, ungr.* tsonka; *entstellt aus it* ciocco *klotz? Für* cioncare *gilt mail.* s'ciancà, s'cincà.

Ciotto, cióttolo *stein, kiesel.*

Ciro *schwein; vom gr.* χοῖρος *ferkel (Ferrari).*

Cispo *triefäugig; woher?*

Ciuffo *schopf,* ciuffare *beim schopfe fassen; von* schopf,

wenn nicht von zopf, *lomb.* zuff, *pr.* chuf '*pili super frontem*' *GProv. p. 58, vgl. unten* zuffa.

Civaja *hülsenfrüchte; von* cibaria.

Cogno *ein altes weinmaß; von* congius.

Cogolária *reuse zum fisch- oder krebsfang, mit weiter öffnung, nach innen enger werdend; von* cucullus *kappe, wegen der ähnlichkeit. Dasselbe derivatum im mlat.* cucullarius '*munich*' *(mönch) Gloss. Trev. Graff II, 804, kapuzenträger.*

Cógoma *topf, von* cucuma, *woher auch fr.* coquemar *flaschenkessel.*

Collare *wippen d. i. foltern,* colla *folter; vom gr.* κολάζειν *strafen, züchtigen, wie schon Monosini aufstellte — oder von* κολλᾶν *befestigen? Besser trifft mhd.* quellèn, kollen *fesseln, peinigen (nhd.* quälen *ist dasselbe wort.) Da der delinquent an einem seile in die höhe gezogen ward, so übertrug man das wort auch auf das aufziehn des segels, man sehe ein beispiel bei Trucchi I, 31.*

Collottola *nacken; abgeleitet von* collum.

Combagio *zusammenfügung,* combagiare *zusammenfügen; dem begriffe nach das lat.* compages, *vermuthlich auch von da ausgegangen, aber mit witziger auffassung auf* combagio *(das zusammenküssen) zurückgeführt; dieselbe begriffsverbindung auch in der form* combaciare.

Conciare, acconciare *(woher sp.* aconchar*) putzen, zurichten,* concio, acconcio *als adj. hübsch, als subst. putz, wal.* conciu *kopfputz. Man stelle es nicht zum fr.* cointer: *es ist eine der ziemlich zahlreichen mit* i *gewirkten participialableitungen und kommt von* comtus, *partic. von* comere *schmücken, woher es schon Ménage leitet; die franz. form wäre* conser. *Auch* contigia *putz ist hieher zu nehmen.*

Congegnare *zusammenfügen; muthmaßlich für* concennare, *lat.* concinnare, *unter dem einflusse des it.* genio, *pr.* genh *kunst.*

Corgere *in* accorgersi *(chw.* ancorscher*) wahrnehmen, und* scorgere *1) wahrnehmen, 2) geleiten, begleiten.* Accorgere accorsi accorto *trifft in seiner flexion so genau zusammen mit* corrigere correxi correctum, *daß es aus* ad-corrigere *entstanden sein muß, indem es eigentlich die berichtigung eines irrthumes ausdrückt.* Scorgere, *das dieselbe flexion hat, wäre nach Muratori aus* excurritare *entstellt und dem ersteren verbum*

angepaßt worden; allein solche übergänge aus der schwachen in die starke conjugation sind so ausnehmend selten, daß diese vermuthung entschieden abzulehnen ist. Scorgere *ist nichts anders als ein verstärktes* correggere, *dem die bed. regieren zukommt, woraus die bedd. geleiten, acht haben leicht erfolgen konnten. Von* scorgere *kommt* scortare, *sbst.* scorta, *fr.* escorter, escorte, *sp.* escoltar, escolta.

Corribo, corrivo *leichtsinnig, leichtgläubig; woher?*

Cosso *kleine beule, finne, warze.*

Costà, costi, costinci, *ortsadverbia; von* eccu' istac, eccu' istic, eccu' istinc-ce.

Cotesto, cotestui, *pronomen; zsgs. aus* eccoti esto, *lat.* eccu' tibi iste.

Covone *garbe, einfacher lomb.* cov, *piem.* cheuv. *Nach Ferrari von* cavus *hohl: so viel die hohle hand oder der hohle arm faßt. Der übergang von* cavus *in* covo *macht dabei keine schwierigkeit, er ist derselbe wie der von* clavus *in* chiovo.

Crepore *groll; sicher von* crepare *bersten, so daß es das berstenwollen des verhaltenen hasses ausdrückt.*

Crocchiare *klappern; von* crotalum (κροτάλον) *klapper,* cchi *aus* tl *wie in* vecchio. *Sp.* crotorar *muß dasselbe wort sein.*

Crogiare *rösten,* crogiolare *dämpfen. Sollte es zusammenhängen mit ahd.* chrose *geröstetes, welches Graff IV, 616 als zweifelhaft aufstellt?* si *(oder* se*) und* gi *berühren sich z. b. auch im it.* asio, agio.

Crojo *vrlt. starr, figürl. störrig, ungeschliffen, pr.* croi. *Aus* crūdus *starr, unbiegsam kann es nicht unmittelbar entstanden sein, ihm aber mit Galvani (Archiv. stor. ital. XIV, 343) dessen urform* cruidus (cruius crujus) *unterzulegen, ist zwar schön, aber gewagt, weil diese form nicht im gebrauche war. Sicherer läßt man es aus* crud-i-us *(wie* bajo *aus* badius*) entstehen d. h. aus einer mit* i *bewirkten erweiterung von* crudus, *dergleichen bei mehreren andern adjectiven unläugbar vorkommt, s. Rom. gramm. II, 279. Die länge des wurzelvocals kürzte sich durch roman. position* (crudjus), *so daß er in* o *übertreten konnte.*

Cruna *nadelöhr. Zum gr.* γρώνη *höhlung (Rom. gramm. I, 137, 1. ausg.) paßt weder buchstabe noch begriff (aus anlautendem* g *wird nicht* c*): es ist syncopiert aus* corona *kreiß, wie*

crucciare *aus* corrucciare; *wegen* u *aus* ō *vgl.* giuso *und* tutto, *oder das mittelgr.* χορούνη.

Crusca *kleie, chw.* crisca. *Ein deutsches wort, wie bereits Muratori erkannte.* Furfur '*crusc vel chliha*' *(kleie) sagen die Flor. glossen 983ᵇ, schwz.* krüsch, *schwäb.* grüsche, *vgl. das von Bouille, Diff. vulg. ling., erwähnte gleichbed. fr.* gruis, *piem.* grus. *Die neupr. mundart kennt auch ein vb.* cruscá *zermalmen. Der Sarde besitzt noch* furfure, furfaru.

Culla *wiege; von* cunula, *wie* lulla *von* lunula, *in der neap. mundart noch* connola *(*cunola *in einem alten gedicht Murat. Ant. ital. VI, 789), in der romagnol.* conla.

Cupo *hohl; von* cupa *tonne, also eins der wenigen adjectiva, die unmittelbar aus substantiven gebildet wurden, Rom. gramm. II, 276. Die sard. mundart entwickelte daraus das gleichbed. adj.* cupúdu, *dem kein it.* cuputo *zur seite steht.*

Cutretta, cutrettola *bachstelze. Sie trägt den schwanz hoch und bewegt ihn beständig. Auf die erstere eigenschaft bezieht sich das ital. wort, zusammengesetzt aus* coda *schwanz,* retta *aufrecht, also eigentl.* cudretta, *durch assimilation der media an die folgende tenuis* cutretta *entsprechend fr.* hochequeue; *auf die letztere it.* coditremola, *fr.* branlequeue, *dtsch.* wedelsterz, *engl.* wagtail, *kymr.* tinsigl, *(*tin *bürzel,* siglo *bewegen), gr.* σεισοπυγίς, *wohl auch lat.* motacilla *u. a.*

D.

Deh *interjection; vermuthlich vom vocativ* dee *für* deus, *dessen sich spätere bedienen, wenn nicht aus* deo *abgekürzt wie* i' *aus* io: deo, com' aggio fallato! *PPS. I, 277;* deo, che ben aggia Amore *434. Ein mundartl. fr.* dey *könnte desselben ursprunges sein, s. Voc. langrois. Vgl. auch Potts Zählmethode p. 218 note.*

Desso *pronomen, wal.* dunsu. *Pott, Forsch. II, 41 construiert es aus* idem ipsus, *aber ein* m *aus der mitte eines wortes zwischen vocalen auszuwerfen, ist ganz gegen die anlage der ital. sprache. Es könnte abgekürzt sein aus einem früheren* medesso = *pr.* meteis *(s.* medes *I.), allein damit erklärt sich die ihm anhängende syntactische eigenheit nicht, daß es nur im casus rectus bei den verbis sein und scheinen gebraucht wird,*

wogegen dem Provenzalen sein meteis *in jedem casus recht ist. Man muß sich also nach einem passenderen ursprung umsehen und ein solcher findet sich. Übersetzt man unser 'er ist es selbst, sie scheint es selbst' wörtlich ins latein., so heißt dies* ille est id ipse, illa videtur id ipsa, *und dieses neutrum auf ein masculin oder feminin bezogen ist eben so romanisch wie deutsch, s. Rom. gramm. III, 88, Blanc 292. Aus* id-ipse *aber entstand* desso, *welches darum nur im casus rectus brauchbar ist:* egli è desso, ella mi pare dessa. *Das wort enthält also einen merkwürdigen überrest des pron.* is. *Sonderbar ist* in idipsis *Form. Marc.,* in idipsum *Mabill. Dipl. p. 495; dieser barbarismus aber kann die hier vorgetragene etymologie nicht stören.*

Destare *aufwecken; von* de-excitare *mit derselben zusammenziehung wie in* dorare *von* deaurare. *Lomb. mundarten sprechen* dessedà. *Von* re-excitare *ist das pr.* reissidar *wecken, erwachen.*

Diana *morgenstern, auch pr. (*anc no visquet lo duxs tro a la diana *GRoss. 2747); eigentl.* steila diana *PPS. II, 187, von dem verschwundenen adj.* diano, *dies von* dies, *daher die militärische redensart* battere la diana, battre la diane *die reveille schlagen. Figuera, Diccion. mallorqui, bemerkt aus A. March als veraltet:* ana '*la estrella Venus*', *also eine starke abkürzung.*

Dileggiare *verspotten; = pr.* desleyar *verschreien, verrufen, sbst.* deslei, *lat.* dis-lex.

Dilégine *schlaff.*

Ditello *achselhöhle; s. v. a.* ditale *fingerhut, weil man die finger unter die achseln zu stecken liebt? Dasselbe wort ist, mit der bed. von* ditale, *das romagn.* didel, *altfr.* deel, *nfr. mdartl.* deau. *Für* ditello *sagt der Neapolitaner* tetelleca, *das aus dem vb.* tellecare *kitzeln, weil man an jener stelle für kitzel empfänglich ist, gedeutet wird. Eben darum leiten manche, aber ganz gegen den buchstaben,* ditello *von* titillare.

Dondolare *schaukeln, mail.* dondà; *nach Ménage von* de-undulare. *Vielleicht hat es keinen so vornehmen ursprung, ist nämlich gleicher herkunft mit fr.* dodiner *schaukeln, altfr.* dodeliner *einwiegen, von* dodo, *mit welchem wort man die kinder in den schlaf wiegt.* Dodo *selbst aber ist aus der kindersprache, entstanden durch reduplication aus* dormir.

Donnola *wiesel; eigentl. weibchen, vom it.* donna, *ein*

schmeichelwort für das thier, gleich dem sp. comadreja, *woran Ferrari erinnert, oder dem dtschen* jüngferchen, *ngr.* νυμφύτσα *Frisch II, 447ª, oder dem bask.* andereigerra *von* andrea *frau, jungfer. Vgl.* bele *II. c.*

Doppiere *fackel; von* duplus *wegen des aus zwei fäden gedrehten dochtes: so das deutsche* zwirn *aus* zwir *doppelt.*

Dossi *(plur.) grauwerk; eigentl. rückenstück des felles, s. darüber Ferrari.*

Duomo *domkirche, dom, daher fr.* dôme, *sp.* dombo; *vom lat.* dŏmus dei, *nicht vom gr.* δῶμα, *wie der diphthong im ital. zeigt. Entsprechend übersetzt der Gothe* ἱερόν *mit* gud-hus *(gottes haus). Im sard. (logud.)* domo *erhielt sich das lat. wort in seiner alten bedeutung.*

E.

Elsa *und* elso *schwertgriff; vom ahd.* helza *dass. Auch die altfr. sprache besitzt das wort und zwar in älterer form (ohne lautverschiebung) und nur als masculin:* helt *(*h *asp.),* heux *(nomin.), = altn.* hialt, *ags.* hilt *(n.), davon ein vb.* enheldir *mit einem schwertgriff versehen Rol.*

Éndica *aufkauf von waaren, nach Muratori aber waarenniederlage; von* ἐνθήκη *ladung (nach demselben).*

Epa *bauch, von* hepar *(Ménage u. a.)*

Erto *steil, partic. von* ergere = erigere, *subst.* erta *anhöhe,* all'erta *auf der hut, buchstäbl. auf der anhöhe, wo man sich umschaut, daher adj. sp.* alerto, *fr.* alerte *wachsam, munter, churw. schlechtweg* erti.

Ésito *waarenabsatz, vertrieb; von* exitus *ausgang.*

Ette *(m.) kleinigkeit, pünctchen. Üblicher in den mundarten, com.* eta, *florent.* etti, *romagn.* etta *und* ett, *sard.* ette, *z. b. com.* m'importa on eta = m'importa un frullo, *neap.* chillete = quelle cose; *nach P. Monti vom altlat.* hetta *bei Festus:* res minimi pretii . . cum dicimus 'non hettae te facio'. *Vgl. G. Galvani im Archiv. stor. ital. XIV, 352.*

Eziandio *partikel für lat. etiam. Es wird theils aus* etiam diu, *theils aus* etiam adeo, *theils aus* etiam deus *gedeutet.* Diu *ist gegen den sinn,* ádeo *gegen den accent und so bleibt* deus *übrig, welches bereits Salviati aufgestellt hat und welches*

sich bestätigt durch das altsardische etiam deu, *s. bei Delius p. 13.* N *vor* d *statt* m *ist natürlich, vgl. auf einer inschrift* decen dies, *Corssen I, 266 2. ausg. Es war sonst üblich, gewissen concessivpartikeln den namen gottes verstärkend beizufügen; so entstand* avvegna dio che, macari dio che, *im norden von Italien sogar* quamvis-deo *Bonves., altgenues.* quanvis-dè *Archiv. stor. ital. app. num. 18, p. 27. 36, so denn auch* ezian dio che, ezian dio se, ezian dio. *Ähnlich wird in der bair. mundart* gott geb *gebraucht: 'gott geb die seien gut oder bös' (mögen sie gut oder böse sein) s. Schmeller II, 83.*

F.

Facimola, facimolo *hexerei. Der sinnreichen deutung Ménage's aus* facere *und* mola *(opferschrot zur zauberei), gemäß Virgil's verse* sparge molam et fragiles incende bitumine lauros, *steht zwar der accent entgegen, der in den neuen compositis stets dem zweiten worte gebührt* (faci-móla *wie* faci-mále), *allein eher läßt sich accentverschiebung als derivation aus* facere *annehmen. — Dürfte nicht auch an* fascinum *cet. gedacht werden? fragt Wackernagel.*

Fagno *ein verschlagener, der sich einfältig stellt; mahnt an ahd.* feihan *dolosus, subdolus* (der feihano, feihno). *Das fr.* feint *(von* feindre*) wäre von seiten des begriffes annehmlich, aber der buchstabe widerstrebt.*

Fanello *hänfling, piem.* fanin, *mail.* fanett. *Eine, wie man annehmen darf, vollständigere form ist* faganello, *daher Mahns erklärung aus* faginus, *Etym. unters. p. 122, mehr vertrauen verdient als Ménage's aus* falvus.

Fante *knabe, knecht, soldat zu fuß, sp.* infante *ff.; von* infans *mit sehr erweiterter bedeutung. Der wegfall der anfangssilbe* in *ist ächt italienisch und kommt auch in* folto, scipido, stromento *vor, so daß einfluß des ahd.* fendo, *mhd.* vende (= *nhd.* fant) *anzunehmen, welches wort einige selbst erst dem ital. entnommen glauben, nicht gerechtfertigt erscheint. Daher auch* fanteria *fußvolk,* fantoccio *puppe, so wie das speciell ital.* fanciullo, fanciulla *kind, flor. chw.* fancella.

Fara *lomb. kleines landgut. Bekannt ist aus Paulus*

Diaconus und aus den gesetzen das longob. fara *nachkommenschaft, familie, später in italischen urkunden im sinne von hof oder grundstück (ort der familie) gebraucht, daher das ital. wort: Über die herkunft des deutschen höre man Grimm II, 52. — [Burg.* fara *heißt eigentlich theilung in beziehung auf den gesetzlichen theil an dem besitze des Romanen, daher vielleicht kleines landgut? Doch ist die longobardische bedeutung nur geschlecht. So Wackernagel in der abh. Sprache der Burgunden 26.*]

Farnia, fargna *breitblätterige eiche, quercus robur nach Nemnich, von* farnus *bei Vitruv, dem man die bed. esche beilegt, weil man eine zusammenziehung aus* fraxinus *darin vermuthet. Das ital. wort stammt zunächst aus dem adj.* farneus, *bei Apicius* farnei fungi, *al.* faginei.

Fazzuolo, fazzoletto, *auch altsp.* fazoleto *schnupftuch. Das gleichbed. neusp.* fazaleja *konnte wohl aus* facies *(sp.* faz*) fließen, daher auch mlat.* faciale *facitergula; it.* fazzuolo *aber passt schon in betracht seines unschicklichen suffixes keinesfalls zu* faccia *(eben so wenig zu* fascia*) und mag eher in unserm* fetzen *seine quelle haben, auch it.* pezzuola *heißt fetzen und schnupftuch. Das piem.* fassolet *stimmt eben so wenig zu* facia *in dieser mundart* (facies), *wohl zu* fassa (fascia), *dessen bedeutung aber schon weiter abliegt; das sic.* fazzulettu *trennt sich gleichfalls von* facci (facies).

Fédera *zwillich; vom ahd.* fedara *feder, mhd.* federe *pelz, flaumiger federartiger stoff, mlat.* penna.

Ferzare, sferzare *peitschen,* ferza, sferza *peitsche. Aus* ferire *kann kein* feritiare ferzare *werden, da die 4. conj. keine participialverba hergibt. Sehr wahrscheinlich ist das gleichbed. ahd.* fillan *darin enthalten, wovon sich ein intensiv* fillazan = *nhd.* filzen *(strafen) annehmen läßt, daher it.* felzare ferzare *(vgl.* scalmo scarmo*). Das vorhandene ahd.* fillata *peitsche konnte dagegen nicht in* ferza *übertreten.*

Fiappo, *nur mundartlich: mail. piem. berg. ven.* fiap, *cremon.* flapp *welk; aus dem deutschen, worin dieser stamm etwas schlaffes oder lappenartiges bedeutet, z. b.* flap *klappe,* flep *lappen, ndd.* flabbe *herabhangendes maul. Dahin auch romagn.* fiapa *flecken, picard.* flèpe *lappen.*

Fiavo *honigwabe, dsgl.* fiale, fiare, *für* fiavale, fiavare. *Es kann mit eingeschobenem* i = l *von* favus *kommen, doch*

mag einwirkung des gleichbed. ahd. flado *dabei angenommen werden, ja es könnte unmittelbar daraus entstanden sein wie it.* biava *aus* biada.

Fiedere *verwunden, poet. form für* ferire, *sp.* herir *ff.*, r *in* d *verwandelt.*

Fignolo *hitzblatter; vom deutschen* finne *kleine spitzige blatter im gesicht.*

Filza *schnur angercihter sachen, vb.* infilzare *anreihen; von* filum, *woraus man* filitium *ableitete (Ferrari).*

Finco *venez. name eines vogels, fringilla; vom ahd.* fincho, *nhd.* finke. *Veneroni verzeichnet auch eine form* frinco.

Fino, infino *partikel für lat. tenus; von* in finem *zum ziel,* fine *am ziel, vgl* tenus significat finem *Festus. Auch der prov. mundart ist diese partikel bekannt:* fis *GAlb. 110, npr. cat.* fins, *bearn. (veraltet)* fens, *so auch sard.* finza, finzas. *Schon in einer urkunde v. j. 849 liest man* fine via publica, de alia parte fine flumen *u. s. f., s. Muratori s. v.* sino, *und diese form* fine *kommt auch im altital. vor.*

Fiócina *harpune; nach Ménage von* fuscina *dreizack; es wäre also entstellt aus* fóscina *mit eingeschobenem* i = l *und verwandlung des* sci *in* ci, *ersteres z. b. in* fiaccola, *letzteres in* cacio *für* cascio *vorliegend. Das sard.* frúscina, *das mail.* frosna *zeigen dagegen ein eingeschobenes* r.

Fioco *wird von der Crusca und alten ital. wörterbüchern mit* roco, *heiser, erklärt, wiewohl Dante es überall in der bed. schwach gebraucht, nur eine stelle läßt die erstere zu (s. Blanc Vocab. Dant.) Es ist kaum zu bezweifeln, daß beide begriffe sich nah berühren; daß z. b. heiser in schwach übergehn konnte, beweist das mittelhochdeutsche, s. Wb. I, 656. Aus den volkssprachen läßt sich über das ital. wort keine belehrung schöpfen, da es ihnen nicht bekannt scheint. Indessen ist das subst.* fiochezza *ein medicinischer ausdruck für heiserkeit, nicht für schwäche der stimme, man sehe Alberti. Muß man in heiser den grundbegriff erkennen, so kommt das wort wahrscheinlich von* roco, *lat.* raucus *mit prothetischem* f *(vgl.* rombo, frombo*) und wandelung des* fr *in* fl, fi; *ist die grundbedeutung schwach oder matt, so kann man mit Mahn p. 53 nur an* flaccus, *umgestellt* flauc, *denken; beides sehr seltne vorgänge. Rochegude verzeichnet ein pr.* frauc *faible, lâche, welches buchstäblich mehr mit* raucus, *begrifflich mehr mit* flaccus *gemein hat.*

Fischiare *pfeifen, von* fistula. Fistula vulgo fiscla dicitur *Gl. longob. s. Ducange.* Fistulor '*sibilo*' *Gl. Isid.*

Fistella *körbchen; von* fiscella, *erweitert in* fisc-ett-ella *zsgs.* fistella.

Fitta *mürbes unter den füßen sinkendes erdreich; etwa vom ahd.* fiuhtl *erdfeuchte? vgl. chw.* fiecht *von* feucht.

Foga *hitze, heftigkeit, hieraus fr.* fougue, *adj.* fougueux, *vgl. npr.* fogo *gedränge; vb. it.* fogare *schnell fliegen. Man denkt an* fuga *flucht, daher eilfertigkeit, eifer, hitze, und auch sp.* fuga *heißt (außer flucht) lebendigkeit z. b. des gespräches. Mehr noch wird diese ansicht durch die romagn. cremon. form* fuga *unterstützt. Näher dem begriffe liegt allerdings* focus *feuer, aber dann war* fuoca, *wenigstens* fuoga *zu erwarten. Merkwürdig ist das romagn.* viuga *für it.* foga.

Foggia *gestalt, art,* foggiare *bilden, gestalten; vom lat.* fovea *grube, demnächst wohl form, in die etwas gegossen wird, gepräge, vgl. it.* cavo *höhlung, form, gr.* τύπος *eindruck, gestalt. Die übliche herleitung aus fr.* forge *ist um so weniger zulässig, als der Venezianer* foia *spricht. Es gibt freilich ein piem.* forgia, *dem aber nur die bed. schmiede beigelegt wird; auch das sard.* forgiai *entspricht in seinem gebrauche nur dem fr.* forger, *und ein subst.* forgia *fehlt hier. Die port. sprache hat* fojo, *die span.* hoyo, hoya *für* fovea.

Fogna *abzugsgraben,* fognare *das wasser ableiten; von* siphon, *vermuthet Ménage, gleichsam* siphonia.

Foja *brunst, hitze; von* fúria. *Auch chw.* foia *eifer.*

Folata *etwas, das in menge kommt und schnell vorübergeht,* folata d' uccelli *schwarm vögel,* di venti *windstoß; vom gemeinrom.* volata, volada, volée *flug,* f *für* v *durch einmischung des it.* fola, folla *gedränge, fr.* foule.

Folto *gedrängt; von* folla *nach Muratori. Besser von* infultus *vollgestopft, daher sic.* 'nfultu = folto.

Forse, *auch* forsi, *partikel, dem italienischen und seinen mundarten verblieben; von* forsan (fors-an), *worin es der endung* an *ergieng wie der endung* am *im it.* unque. *Dagegen vermuthet Pott, Ztschr. f. vergl. sprachf. XIII, 233, in* forse, *unter berufung auf das häufig vorkommende mlat.* forsitan-s, *eine zusammensetzung mit dubitativem* si *(wenn). Kaum möchte es dieser erklärung bedürfen. Wenn der Piemontese z. b.* forssi *schreibt, so liegt in seinem* ss *nur eine ihm eigne verdoppelung des* s

nach r. *Auch müßte in einer neuen romanischen zusammensetzung* fors-si *der accent doch wohl auf der zweiten silbe liegen.*

Forziere *koffer, altfr.* forcier, *latinisiert* forsarius *(statt* fortiarius*)*; *eigentl. starker koffer, um werthvolle gegenstände darin aufzubewahren, neufr.* coffre-fort, *von* forza, force, *s. Liebrecht bei Gachet 412ᵇ. Nach Ferrari vom gr.* φορτίον *last, ladung.*

Fra *s.* tra.

Frácido, *umgestellt* fradicio, *auch wal.* fràget *weich, morsch, faul; von* fracidus, *nur bei Cato R. R. einmal vorkommend, im ital. aber sowohl durch die umstellung wie durch mehrere ableitungen als ein volksübliches wort sich ausweisend.*

Frana *absturz, erdfall,* franare *einstürzen, herabrollen; wohl von* fragmina *zsgz.* framna, *wie* baleno *von* βέλεμνον.

Frasca *belaubter ast, grüner zweig, daher nach der ansicht der akademie das sp.* frasca, *welches dem Portugiesen und Catalanen fehlt, churw.* sfraskar *äste abhauen; in italischen urkunden* de silvis, frascariis et spinetis *HPMon. I, n. 85;* terra, de qua videbatur frascario *das. n. 98. Der Spanier nennt eine gerte* verd-asca: *sollte nun der Italiener aus dem vb.* virere, *das ihm jedoch früh abhanden gekommen, ein sbst.* virasca vrasca frasca *abgeleitet haben wie aus* fuggire *das adj.* fuggiasco? *Man denkt auch an* fresco: *darf man aber der sprache die unnütze entstellung eines so klaren stammes zutrauen? Plur.* frasche *bedeutet auch possen, daher die franz. redensart* faire des frasques.

Frätta *zaun; von gr.* φράττειν *umzäunen, ngr.* φράκτη = φράγμα, *wie Ménage richtig bemerkt.*

Frignare *(in lomb. mundarten) weinen, wimmern, auch den mund verziehen, höhnen, com.* frigna *weinerliches weib, cremon. krittelig im essen. Vielleicht für* flignare *vom dtschen* flennen, *schwed.* flina, *dän.* fline, *engl.* frine *(mdartl. s. Halliwell), vgl. auch piem.* flina *zorn, wuth. Aus dem dtschen erklärt sich auch ganz einfach das lomb.* frigna *in der bed. felsenöffnung d. i. grinsendes maul: ebenso entstand das altfr.* flan *schießscharte (öffnung in der mauer) aus dem mit* flennen *wurzelverwandten* flans *verzerrtes maul. An* frignare *schließt sich it.* infrigno, infrignato *die stirne gerunzelt, verdrießlich, dauph.* se deifriná *verdrießlich sein, vgl. fr.* se refrogner, se renfrogner *die stirne runzeln, dessen herkunft aus* frons *sich nicht*

klar darlegen läßt, das aber, von frignare *hergeleitet, für* refroigner (oi *aus* i) *stehen muß, altfr.* refroigner des narines *DMce. p. 288, 9.*

Frisone, frosone, frusone *ein vogel, kernbeißer; wird aus* frendere fresus *hergeleitet, s. P. Monti v.* frisonn.

Frollo *mürbe (vom fleisch). Man läßt es hervorgehn aus* friculare, *es bietet sich aber eine bessere erklärung.* Caro fluida *lat. sagt so viel als* carne frolla; *aus dem dimin.* fluidulus *konnte* flollo, *euphonisch* frollo *werden, wie aus* stridulus strillo. *Auch mit der bed. kraftlos paßt das ital. zum lat. worte.*

Frombo *s.* rombo.

Frullare *sausen, rauschen; unsicherer herkunft, vielleicht von* fluctuare *wallen, tosen, dimin.* fluctulare flullare frullare, *wie bei* frollo. *Wal.* fluturà *wäre alsdann dasselbe wort.*

Frusco *dürres reisich an bäumen,* fruscolo *splitter; woher?*

Frusto *bissen, von* frustum *dass.* Frustare *peitschen (schon in der L. Long., al.* frustrare*), eigentlich, wie pr.* frustar, *zerfetzen, auch abnutzen, abtragen, daher sbst.* frusta *peitsche; von* frustare *zerstücken.*

Fucina *schmiede; von* focus *herd, mit Muratori. Ebenso ergieng es, was* o *betrifft, dem stamme* foc *in* fucile.

Fujo *nur bei Dante und zwar, nach der Crusca, in drei verschiedenen bedeutungen, diebisch, nichtswürdig und dunkel (d. h. verborgen) vorkommend. Die erste bedeutung ist leidlich klar:* non è ladron nè io anima fuia *Inf. 12, 90; dieses* fuio *ist eine nebenform des ital. adj.* furo = *lat.* fur (furus furius fujus), *wie* crojo *(s. oben) neben* crudo *besteht. Hieran knüpft sich die zweite bedeutung, man sehe* fur *in den lat. wbb. Ist die dritte richtig (Blanc vermuthet gleichfalls* fur *darin), so muß sie eine andre quelle haben, und hier paßt nur* furvus furvjus *mit ungewöhnlichem ausfall des* v *vor* j furjus, *mit üblichem des* r.

Fulvido *glänzend; aus* fulgidus *mit einmischung von* fulvus, *nicht absolut aus letzterem, da roman. ableitungen mit* idus *kaum, aus adjectiven gar nicht, vorkommen.*

Fummosterno *ein kraut, erdrauch; entstellt aus* fumus terrae, *fr.* fumeterre.

Fusaggine *spindelbaum; von* fusus.

Fuscello *spänchen; dimin. von* fustis, *zsgs. aus* fusticello.

G

Gaburo *trient. starker mann, auch schelm, cremon.* gabeurr *roher mensch* (eu *d. h.* ö *ist hier oft* = *it.* u); *vom ahd.* gabûro *bauer, chw.* pur, *auch in fremden sprachen, serb.* paór, *ungr.* por.

Gagliuolo *schote der bohnen oder erbsen, com.* gajum *nußschale. Von* callum *dicke haut? alsdann müßte eine wenig übliche erweichung des* ll *in* gli *angenommen werden,* galluola gagliuola. *Oder etwa von dem Isidorischen* galgulus *'baca,* πυρήν' *beere, kern? dieselbe begriffsentwicklung zeigt auch sp.* baya, *it.* baccello *schote, von* baccá *beere. Man emendiert freilich* galgulus *in* galbulus *cypressennuß. Von jenem leitete schon Grandgagnage I, 252 das wallon.* gaille, gèie *nuß, nußkern.*

Gagnolare *winseln; von* gannire *(Ménage).*

Gallare *oben auf schwimmen, den muth erheben, sich freuen, wofür auch* essere a galla *gesagt wird. Ferrari's erklärung aus lat.* galla *gallapfel, weil er im wasser nicht untergehe, ist nicht der rede werth, wenn auch der Sicilianer beide wörter,* gadda *gallapfel, und* galla *in der eben bemerkten redensart, nicht formell unterschiede. Aber woher das wort? Nahm man es vom stolzierenden üppigen hahn? Die span. redensart* tener mucho gallo *(viel stolz haben) wäre dieser herleitung günstig. Das lat. vb.* gallare *liegt mit seiner bedeutung zu weit ab, das ahd.* kallôn *frohlocken, übermüthig sein, dem sich* gallória *jubel genau anzuschließen scheint, muß als fremdes wort zurückstehn. Stammt also* gallare *von* gallus, *so hat sich die sinnliche bedeutung des obenschwimmens erst aus der abstracten des üppigseins entfaltet.*

Gangamu *sicil. fischernetz; vom gleichbed. gr.* γάγγαμον, *wie Pasqualino anmerkt.*

Gánghero *thürangel, sard.* cancaru, *mail.* canchen, *pr.* ganguil; *bei Hesychius* κάγγαλος, *s. Ménage: woher aber dies? Dahin ferner it.* sgangherare *aus den angeln heben, pg.* escancarar *angelweit öffnen.*

Gara *wettstreit; nach Muratori vom arab. vb.* ghara *beneiden, nacheifern (*garâ *anreizen Gol. p. 1704); sehr verdächtig bei einem worte dieser bedeutung, das im arab. nicht einmal als subst. vorhanden ist. Weit natürlicher würde man an die*

vielgebrauchte altfr. interj. gare! *aufgemerkt! aufgepaßt! denken dürfen, die noch im piem. vorhanden ist. Veneroni kennt auch ein vb.* garare *wetteifern* = *fr.* garer *aufmerken.*

Garbo *venez. trient., com.* garb, gherb, *cimbr.* gerbe, *(it.* garbetto *Veneroni) bitter; vom ahd.* harw, *nhd.* herb *(erst seit dem 12. jh. Graff).*

Gargo *verschlagen, tückisch, piem.* gargh *träge; sicher vom ahd.* karg *listig, vgl. altn.* kargr *hartnäckig, träge.*

Garzo (garz) *lomb. herz des kohles, it.* garzuolo *dass., mail.* garzoeu *(spr.* garzö*) knospe des weinstocks, ven.* garzólo *flachsbüschel des rockens, lomb.* garzon *hasenkohl, gänsedistel. Das etymon von* garzo *findet Muratori in* carduus, *und in der that steht dem ital. vb.* cardare *ein mundartl.* garzar, *dem ven.* garzolo *das parm.* carzoeul, *dem lomb.* garzon *das sic.* cardedda *(hasenkohl) zur seite, so daß also* c *und* g, d *und* z *zusammentreffen. Die formen mit* z *beziehen sich aber auf ableitungen wie* cardeus, cardeare *(ebenso* z *aus* de *in* orzo, *lat.* hordeum*), indem man mit bekannter unterdrückung des derivativen* u cardus *(it.* cardo*) aus* carduus *machte. Das herz des kohles vergleicht sich mit seinen übereinander liegenden blättern dem distelkopf, auch das flachsbündel ließ sich mit dessen wolligem büschel vergleichen; das fr.* carde *bedeutet sowohl* carduus *wie* garz. *S.* garzone *I.*

Gasto *(nur vorhanden im comask.* gast*) geliebter, dsgl. gatte; vom dtschen* gast *befreundeter mann.*

Gattero *und* gattice *(m.) ein baum, espe.*

Gavigna, gavina *halsdrüse, mandel, von den sprachen sehr verschieden benannt, z. b. gr.* σπόγγος *(schwamm vom anschwellen), lat.* tonsilla *(woher?),* glandula, *wal. entsprechend* ghîndurę, *fr.* gland, *sp.* agalla *(gallapfel), sard.* ganga, gangula *(vgl. gr.* γάγγλιον, γαγγάλιον *geschwulst). Des ital. wortes ursprung ist unklar; sicher ist, daß das vb.* aggavignare *anpacken, beim halse packen, daher stammt, vgl. sard.* leare a gangas *prender per la gola, also nicht, wie Muratori wähnt, vom deutschen* gafangan.

Gelso *maulbeerbaum; abgekürzt aus* morogelso, *dies, wie man annimmt, von* morus celsa *hoher maulbeerbaum im gegensatze zum niedern, der brombeerstaude, eine deutung, die durch das sic.* ceusu *oder das genues.* særsa *buchstäblich* = *lat.* celsus, celsa *(genues.* s = *lat.* c, r = l*) gestützt wird.*

Genía *gezüchte, sic.* jinía; *leitet Pasqualino vom gr.* γενεά *erzeugung. Auch altsp.* ginea *geschlecht Canc. d. B. muß hieher gehören.*

Gheppio *ein raubvogel, wannenweihe; vom gr.* γύψ γυπός *geier, mit Ménage.*

Ghezzo *schwärzlich; nach Redi von* aegyptius *in beziehung auf die farbe des volkes, wozu Ménage aus einem glossar anmerkt* aeguptium φαιόν *(schwärzlich). Die regelrechte bildung wäre* gozzo *oder* gezzo, *doch ist auch in* gheppio ghe = gy.

Ghiaja *kies; von* glarea, *altsp.* glera.

Ghiera *pfeil; vom ahd.* gêr *geschoß. Merkwürdig ist das piem. parm.* gajda, *cremon. mail.* gheda, *sard.* gaja *eingesetztes keilförmiges stück am kleide, das mit dem longob.* gaida *speer Haupts Ztschr. I, 554, auch in den Gloss. Pith., zusammentrifft, vgl. wegen der begriffe* gherone *I.*

Ghiova *erdscholle; aus* ghieva, gleba *vermöge der kraft, welche das it.* v *besitzt, ein unmittelbar vorhergehendes* e *(oder* i*) in* o *zu verwandeln d. h. sich zu assimilieren, was aber sonst nur in unbetonten silben geschieht, Rom. gramm. I, 175.*

Gire *gehen, ein im präsens defectives verbum; aus* de-ire *entstanden? so lat.* de-ambulare *neben* ambulare. *Oder sollte es, wie* gina *aus* agina, *abgekürzt sein aus* agire = *lat.* agere *in bewegung setzen,* agi *in bewegung sein, gehn,* gire *also für* girsi? *Man konnte aber* de-ire *sagen, um das einfache* ire *zu verstärken und der sprache in vollständigerer conjugation zu erhalten.* Gire *ist ein dichterwort, aber doch den mundarten nicht ganz unbekannt:* gir *im Veltlin s. Biondelli 68.*

Giumella *zwei handvoll d. h. so viel die beiden hohlen hände, zwillingsschwestern,* gemellae, *aneinander gefügt in sich fassen, wie Ménage befriedigend erklärt. Auch das fr.* jumeau *hat* e *mit* u *vertauscht.*

Glaba *ableger, senker; von* clava *pfropfreis, vgl. wegen des* b *die lat. form* clabula.

Gnaffè *interj. meiner treu! aus* mia fè.

Gnocco *mehlkloß, chw.* gnioc, *bair.* nock *dass.*

Goccia *tropfen, mdartl. (cremon.) masc.* gozz, gouzz. *Unmittelbar von* gutta *würde sich schwer rechtfertigen lassen; vielleicht vom it. vb.* gocciare, *zsgz. aus dem unvorhandnen* gotteggiare, *das dem vorhandnen pr.* goteiar, *pg.* gotejar *ganz analog wäre.*

Gogna *pranger, halseisen; vom gr.* ἀγχόνη *strick zum hängen, behauptet Ménage. Ist es nicht vielmehr abgekürzt aus* vergogna *schande, da auch das sp.* vergüenza *jener bedeutung fähig ist und* gogna *auch verlegenheit, verwirrung heißt?*

Gonda, góndola, *daher sp.* góndola, *fr.* gondole *eine art nachen, gondel. Venedig nahm dies wort aus dem munde der Griechen, denen* κόνδυ *ein trinkgefäß bedeutet wie noch das fr.* gondole. *Ménage beruft sich auf eine alte glosse* gondus *'scyphus, patera', und Huet citiert aus einem scholiasten des Juvenal (sat. 5)* gondeia *'genus navigii', es heißt aber 'genus navis, quae gandeia dicitur'.*

Gonzo *roh, tölpelhaft. Vom gleichbed. sp.* ganso? *Oder vom venez.* gozzo, *das dem it.* ghiozzo *entspricht?*

Gora *(mit offenem* o*) mühlgraben, so in einer urkunde vom j. 716 Brun. p. 454. Gewiß nicht für* gola *schlund, moden.* gora *(mit geschlossenem* o*), wie auch Muratori Ant. ital. II, 1096 erinnert; man wird darin das mhd.* wuore *(f.), schweiz.* wuor *damm zum ableiten des wassers, chw.* vuor, *anerkennen müssen, so daß es für* guora *steht. Über das deutsche wort s. Frisch II, 459ᶜ, Stalder II, 458, Schmeller IV, 137, Ziemann 669, Müller im Mhd. wb. III, 825. Die venez. form ist* gorna.

Gozzo *kropf der vögel, lomb.* goss. *Zwei etymologien sind zu erwägen. Muratori ahnet darin eine abkürzung aus einem von* gurges *abgeleiteten worte* gorg-ozzo, *welches dicke gurgel heißen könnte, und solche abkürzungen sind üblich (vgl.* cenno *I.), auch ist ein fem.* gorgozza *vorhanden,* corgozzo *hat Veneroni. Andre verweisen auf das dtsche* gosse *rinne, canal, daher schlund, worin* ss *früh aus* z *entstand. Die erstere erklärung ist für die bedeutung befriedigender und hält sich dabei an die eignen mittel der romanischen sprachen, was immer empfehlend ist. Zusammensetzungen sind* sorgozzone, sergozzone *schlag gegen die kehle,* sub guttur pugnus inflictus *(Ferrari);* gozzoviglia *schwelgerei, nächtliches gelage =* veglia della gola, veglia golosa, *worin* gozzo *die bed. von* gola *ausdrückt (Muratori).* Trangugiare *gierig verschlingen mag aus* trangorgiare *entstellt sein.*

Granciporro *seekrebs; von* cancer *und* pagurus, *mit Ménage.*

Grascia *lebensmittel, auch obrigkeit über die lebensmittel,* grascino *marktmeister; nach Ménage vom gr.* ἀγοραστικός

zum einkauf gehörig (besser von ἀγορασία *einkauf, gespr.* agorásia*). In der bed. fett, schmalz, mag es das fr.* graisse *sein.*

Grasta *blumentopf; ursprüngl. sicilianisch, vom gr.* γάστρα *bauchichtes gefäß, wie Pasqualino richtig anmerkt.*

Greggio, grezzo *unbearbeitet, roh; woher?*

Grembo *schooß; offenbar von* gremium. *Consonantiertes* i *in* gremjo *kann kein* b *erzeugen, dies muß also eingeschoben sein: man sagte erst* grembio, *woher noch* grembiata *(nicht* grembata*) und endlich* grembo; *eine solche einschiebung des* b *unter gleichen umständen liegt auch in* combiato *aus* commeatus *vor, im mail.* scimbia *für* scimmia, vendembia *für* vendemmia *u. dgl.*

Gremire, ghermire *mit den klauen packen, gewaltsam wegraffen; vom ahd.* krimman *mit schnabel oder krallen hauen. Normann.* grimer *kratzen.*

Greppo, *chw.* grip, *cimbr.* greppe *felsstück; vielleicht vom ahd.* klëp *ein in das meer vorragender fels, venez.* grebano *mit labialmedia statt tenuis, der ahd. form* kleb *entsprechend. Comask. hat man für dieselbe sache* grip *und* crap, *letzteres = chw.* crap, carp *kies; aber auch* cip, *das aus* clip *(dtsch* klippe*) entstanden sein kann.*

Greto *steiniger sand des ufers; wohl vom ahd.* grioz, *altn.* griot *grieß. Vgl.* grès *II. c.*

Grétola *stäbchen des käfigs; nach Ménage von* crates *flechtwerk, zunächst wohl von dem daraus gebildeten ahd.* crettili *körbchen.* Gretola *auch splitter, daher* sgretolare *zerschmettern.*

Gricciare *ein finsteres gesicht machen, dsgl. nach etwas gelüsten, comask.* sgrizà *knirschen; fast unzweifelhaft derselben herkunft wie fr.* grincer *(II. c) d. h. vom ahd.* grimizôn *knirschen, verlangen. Sbst.* griccio, gricciolo *fieberschauer, eigentl. geknirsche.*

Grillo *wunderlicher einfall; ist kein anderes wort als der name des insectes, dessen sprünge den anlaß zu dem bildlichen ausdrucke gaben (vgl.* capriccio*); ebenso einigt chw.* grilla *beide bedeutungen. Die redensart* il grillo mi salta *(ich werde wunderlich) ist beweisend. Auch das vb.* grillare *anfangen zu sieden (singen, zirpen wie die grille) gehört hieher.*

Grimo *runzlig; vom ahd.* grim *grimmig, zornig (mit gerunzelter stirne), das im comask. und churw. seine alte be-*

deutung bewahrt hat. Entsprechend stammt sbst. grinza *runzel,* grinzo *runzlig,* aggrinzare *runzeln vom ahd.* grimmisôn *grimmig sein.*

Grinta *lomb. finsteres unfreundliches gesicht, dsgl. hochmuth, ven. trient.* grinta *grimm, zorn; erklärt sich leicht aus ahd.* grimmida *'tyrannidas'.*

Gromma *weinstein; vgl. schweiz.* grumlete *bodensatz, schwed.* grums *und* grummel *mit ders. bed. Galvani, Lezion. accadem. I, 88 erblickt darin das celt.* crammen *grind, das schon weiter abliegt.*

Grongo, gongro *meeraal; von* congrus, *γόγγρος, fr.* congre *u. s. w.*

Grufolare *mit dem rüssel wühlen, mit aufgeworfenem rüssel grunzen; muthmaßlich vom it.* grifo *rüssel, aber, wegen des radicalen* u *für* i, *mit einmischung von* grugnire *grunzen.*

Gruzzo, grúzzolo *haufe zusammengetragener dinge, wal.* gruetzi; *wohl deutscher herkunft, vgl. schweiz.* grütz *gemisch von allerhand gesäme, mhd.* grûz *u. dgl.*

Gualcare *(in einigen wbb., romagn.* gvalchê*) durch stampfen bearbeiten; vom ahd.* walchan, *nhd.* walken. *Abgel.* gualchiera *walkmühle. Auch Frankreich ist das wort nicht unbekannt: altfr.* gaucher, *dauph.* gouchier = gualcare, *altfr.* gauchoir = gualchiera.

Gualcire *zerknittern, zerknetschen; vom ahd.* walzjan *volvere, vellicare, nhd.* wälzen *(unvorsichtig hin- und herwenden und drehen).*

Gualdana *streifzug von reitern auf feindliches gebiet Dante Inf. 22, 5, trupp soldaten; nach Schmeller IV, 66 vom mhd.* woldan *kriegssturm u. dgl.* (einen woldan riten). *Über des deutschen wortes ursprung s. Schmeller l. c. und J. Grimm in Haupts Ztschr. V, 498, vgl. auch Ducange s. v.* gualdana.

Guana *altit. (zweisilb.) sirene, hexe Truch. I, 51.*

Guancia *wange; vom ahd.* wanga, wanka, *aber eigentlich würde nur eine form* wankja *genügen. Merkwürdig ist das gleichbed. neap.* guoffola, vuoffula: *entstand es aus lat.* offula *mit umgekehrter begriffsentwicklung wie bei* bucca *1) backen 2) bissen? oder ist es gleichfalls germanischer herkunft, ahd.* hiufilâ? *Der anlaut* g = h *(s. unten* gufo*) spricht für letzteres, die vocale scheinen mehr für ersteres zu sprechen.*

Gudazzo, *nur mdartl. (cremon. com.* gudazz, *berg.* ghi-

dás*) taufzeuge, pathe, fem.* gudazza; *vom ahd.* gotti *Voc. opt., fem.* gota, *nhd.* gothe, *cimbr.* gote. *Merkwürdig, weil es buchstäblich an goth.* gudja *priester erinnert, vgl. Grimms Myth. p. 86, merkwürdig auch schon, weil ein wort dieser bedeutung aus dem deutschen bezogen ward.*

Gueia *mdartl. (bergam.) große falkenart; sichtbarlich das ahd.* weho, *mhd.* wehe, *nhd.* weihe.

Gufo *ohreule; vom gleichbed. ahd.* hûf, hûvo, *wie schon Muratori meinte, mit vertauschung des gutturalen anlautes, wie dies in* garbo *(s. oben), vielleicht auch im neap.* guoffola *(s.* guancia*) der fall ist.*

Guitto *schmutzig, filzig; von unbekannter herkunft.*

Guizzare, sguizzare, *ven.* sguinzare, *mail.* sguinzà *fortschlüpfen, hin und herfahren; vom mdartl. dtschen* witsen, witschen, *vgl. die ndd. redensart* wits was he weg *Brem. Wb., Frisch v.* wits *II, 453.*

I.

Incettare *waaren aufkaufen, sbst.* incetta; *von* inceptare *anfangen, mit übertragung der in* accattare *(fr.* acheter*) enthaltenen bed. kaufen auf das ital. wort, wogegen das pg.* enceitar *die lat. bedeutung festhielt, s.* encentar *II. b.*

Increscere, rincrescere *unpers. verbum, verdrießen, chw.* ancrescher; *nach Ferrari und Muratori von* ingravescere, *wozu allerdings die bedeutung berechtigt, nach F. Pasqualino noch besser von* aegrescere. *Aber warum soll es nicht das lat.* increscere *sein, da es doch mit dem einfachen it.* crescere *gleiche flexion hat?* m'incresce, mi rincresce *es wächst mir auf, wird mir zu viel, wie mhd.* mich bevilt. *Auch der altfr. sprache war dies verbum bekannt:* mult li encroist *Brt. II, 215. Darum kommt es auch im franz. mlatein vor:* nomina concubinarum.. increvit huic chronicae inseri *Fredegar, s. Ducange;* ejus dissoluta conversatio omnibus increverat *Act. SS. Oct. t. I, 468;* reincrescere *findet sich Cap. Car. Calv. tit. 45.*

Indarno, *adverb, frustra; aus dem slav.* darmo, darom *dono, gratis, s. Grimm III, 107. 108, vgl. wal.* in dare *zum geschenk, altit.* a dono *PPS. II, 79. Aber auch die altfr. sprache hat etwas ähnliches, das denn aus dem ital. herrühren*

muß: en dar *oder* en dart *SSag. p. 68, TFr. p. 61. 96, Ben. glossar. Auffallen muß freilich ein slav. adverbium in einer sprache, die sonst nicht aus dieser quelle schöpfte.*

Innesto *und* nesto *pfropfreis,* innestare, nestare *pfropfen; von* insitus *eingefügt, eingepfropft, daher it.* insetare, *und für* ins'tare, *zur meidung der härte,* inestare, *wie Castelvetro einleuchtend auseinandersetzt.*

Intridere *einreiben; von* interere, *gebildet wie* conquidere *aus* conquirere.

Intuzzare, rintuzzare *1) die spitze umschlagen, stumpf machen, 2) dämpfen, zähmen. Herkunft aus* intundere intusus *ist trotz der übereinstimmenden bedeutungen eine grammatische unmöglichkeit, nur* intusare, intugiare *konnte daraus entstehen. Was hindert aber, in* tuzzare *ein mit* i *abgeleitetes participialverbum* tut-iare *von* tueri tutus *anzunehmen, wie es denn in seiner zweiten, vielleicht grade der ursprünglichen bedeutung, mit* at-tutare *genau zusammentrifft? Doch dürfte auch unser deutsches* stutzen *(abstumpfen) in erwägung kommen, s. unten* tozzo.

Ischio, eschio *hageiche; von* aesculus.

Izza *zorn, unwille; fügt sich zum ahd.* hiza, *nhd.* hitze. *Aber* ad-izzare, a-izzare, in-izzare, *com.* ezzà, *altfr.* hesser *anreizen, besonders die hunde, paßt zum nhd.* hetzen, *ndd.* hitsen, *wie auch ven.* uzzare, *trient.* uzzar, *veron.* uzzà *zum mundartl.* hutzen. *S. Diefenbach, Goth. wb. II, 511.*

L.

Lacca *tiefer grund (bei Dante); nach Muratori vom ahd.* lahhâ *kleiner sumpf, lache, daher tiefe, vgl.* lacuna *abgrund und lache. Nach ihm hat auch* lacca *in der bed. kniekehle als etwas vertieftes denselben ursprung; eine passendere bedeutung aber bietet für das letztere das gr.* λάκκος *grube, loch, vgl.* λαχή *das graben.*

Lamicare *rieseln, fein regnen; wohl für* lambicare, *ein wenig belecken oder bespühlen, vgl. sp.* lamer *(von* lambere*) ein wenig waschen. Dazu stimmt das bask.* lambroa *sprühregen, woneben kein sp.* lambro *stattfindet.*

Lampione, lampone *himbeere, piem.* ámpola, *com.* ampôi,

chw. ompchia; *ist das schweiz.* ombeer, *in andern mundarten* hombeere, himpelbeere.

Lasca *ein fisch, barbe; entstellt aus* λευκίσκος *weißfisch (Ménage).*

Lava, *daher fr.* lave, *eine geschmolzene materie, die aus vulkanen strömt;* = *neap.* lava *regenbach, der die straßen überfluthet, von* lavare.

Lavagna *schiefer; vom dtschen* leie, *alts.* leia *Schmellers Glossar. sax., ndl.* lei *(kymr.* llêch, *gael.* leac*) mit gl. bed.;* lavagna *steht also für* la-agna, *dtsch.* ei = *rom.* a.

Laveggio *kohlentopf, pfanne; gleichsam* lebetium *von* lebes *handbecken (Ferrari u. a.)*

Lazzo *herb; nach Castelvetro von* acidus *(wie* sozzo *von* sucidus*) mit agglutiniertem artikel, was sonst bei adjectiven schwerlich vorkommt, und doch ist dies leichter anzunehmen als etwa umstellung von* acidulus *in* laciduus, *da hier kein anlautender consonant das* l *an sich ziehen konnte. Merkwürdiger weise besitzt der Baske für denselben begriff das den angränzenden roman. mundarten ganz unbekannte* latzá, lachá, *s. darüber Astarloa, Apol. p. 74.*

Leggiadro *gewandt, zierlich; für* leggiardo *von* levis, *gleichsam* leviardus; *ebenso* bugiadro *neben* bugiardo, *oder* linguadro *(Veneroni) neben* linguardo.

Leggio *pult, mlat.* legivum; *von* legere, *wie gr.* λογεῖον *von* λέγειν.

Lercio *schmutzig,* gualercio, gualerchio *1) schmutzig, 2) schielend. Im sard. bedeutet* lerzu *schief, verdreht und wird von Spano für das it.* lercio *gehalten. Vermöge dieser bedeutung gesellt sich das wort zum mhd.* lerz *link, denn link ist verdreht, und dazu paßt auch die zweite bed. von* gua-lercio (= guata-lercio?); *für* gualerchio *könnte man sogar die mhd. form* lirc *in anschlag bringen. Aber wie erklärt sich die bed. schmutzig?*

Lessare *kochen, sieden; mlat.* lixare *laugen, von* lix *lauge. Zsgs.* bislessare *wallen.*

Letame *dünger, auch altsp.; von* laetamen, *dies von* laetare *fruchtbar machen. Isidorus nennt es ein vulgäres wort:* fimus . . . quod vulgo laetamen vocatur, *es war also wohl volksüblicher als das erste.*

Lezia, lezio *ziererei; von* delicia *kostbarkeit.* Lezioso *altit.* = delizioso *Trucch. I, 69.*

Lezzo *gestank,* lezzare *stinken. Entstehung aus* olere *beweist die form* olezzare; lezzo *muß also aus dem stamme* ol *in* olor *erwachsen sein, vgl. dasselbe suffix in* rezzo *für* orezzo *von* ora, aura.

Lira *eine münze; von* libra *pfund, fr.* livre, *ebenso* bere *aus* bibere.

Loja *koth, schlamm; unmöglich von* lutum, *wie Ménage meint, möglich von* alluvies *(ausgetretenes wasser), vgl. denselben ausfall des* v *in* Bojano *von* Bovianum. *Aber auffallend ist die buchstäbliche übereinstimmung mit dem gleichbed. bask.* loya, *das der Spanier nicht kennt.*

Lonza *fleischiges ende von kopf und pfoten, das an dem felle geschlachteter thiere zurückbleibt; eher vom ahd.* lúntussa *fett, speck, als vom fr.* longe *lendenstück.*

Lonzo *schlaff; vgl. mhd.* lunz *schläfrigkeit, bair.* lunzet *schläfrig, so wie mndl.* lompsch *träge, hd.* luntsch *Frisch I, 628^b^.*

Loppa, *lomb.* lop *(m.) hülse des kornes, spreu; nach Ménage vom gr.* λοπός *hülse, schale, woher auch das gleichbed.* lolla *für* loppola. *Das von Ferrari erwähnte* lova *stimmt besser zum lat.* loba. *Diefenbach, Goth. wb. II, 154 stellt* loppa *zu obd.* lauf *fruchthülse, s. dies wort bei Weigand II, 17.*

Lucherino, *ven.* lugarin *zeisig; lat.* ligurinus, *nach der Crusca.*

Luchina *moden. falsche erzählung; vom ahd.* lugina *lüge, mit Muratori.*

Lugánega *mail. ven. trient. eine art würste, piem.* luganighin; *lat.* lucanica, *weil sie ursprünglich aus* Lucania *kam. Das andenken derselben hat sich auch im bask.* lukhainca *bewahrt. Sp.* longaniza *ist andrer herkunft, s. II. b.*

Luglio *monat juli; von* julius, *etwa zu deutlicherer scheidung von* giugno *(juni) so gebildet? Seltsam nähert die piem. mundart die namen beider monate wieder in ihrem auslaut,* giugn, lügn. *Vgl.* juillet *II. c.*

Luì *zaunkönig ohne krone. Ächte ital. substantiva auf* i *kommen kaum vor; schwerlich ist auch der name des vogels nach seinem schrei gebildet, welcher 'tuit' angegeben wird.*

Lulla *halbmondförmiges brettchen im boden des fasses; zsgz. aus* lunula.

M.

Macári, magari, magara *(volksmäßig) interjection, utinam; vom gr.* μακάριος *glücklich (neugr.* μακάρι*), vocat.* μακάριε. *In dem alten liede von Ciullo hat es die bed. einer einräumenden partikel:* macara se dolesseti *wenn du dich auch betrübtest; und so braucht der Walache* macár cę, *der Serbe* makar, *der Albanese* mácar. *Dem Churwälschen steht das wort gleichfalls zu gebote:* magari ca ei fuss bucca ver! *wäre es nur nicht wahr! Die neuprov. mundarten scheinen es aus Italien eingeführt zu haben, da es der alten sprache noch fremd war. Ob die altsp. concessivpartikel* maguar, maguer, maguera (mager de pié *wenn auch zu fuße PC. 755) derselben herkunft, oder, wie Sanchez will, aus fr.* malgré, maugré *entstellt sei, mag noch erwogen werden; ein pg.* maguer, *aus dem 12. jh., bringt Santa Rosa bei.*

Maccherone, *ven.* macarone *(nur im plur. üblich) gerollte nudel. Man leitet es theils aus dem it.* macco *bohnenbrei oder dem vb.* maccare *stampfen, theils aus einem späteren griech. worte bei Hesychius* μακαρία βρῶμα ἐκ ζωμοῦ καὶ ἀλφίτων *speise aus brühe und gerstengraupen, eigentl. seligkeit (daher höchst leckere speise?) Aus letzterem konnte es leichter erwachsen, da es hier keines vermittelnden gliedes bedurfte, übrigens war der wortstamm auch in Italien einheimisch (s. den vorigen artikel); zwischen* macco *aber und* maccherone *müßte man* maccaría *annehmen, das allerdings die neap. mundart, wenn auch in anderer bedeutung, kennt (s.* macco *I).*

Maccu *sard. thöricht, einfältig; vom gleichbed.* maccus *bei Apulejus Apol.:* isti . . macci prorsus et buccones videbuntur, *eigentl. der name des narren in den atellanen. Die volksmäßigkeit des wortes in der bemerkten mundart bezeugt seine mehrfache anwendung zu verschiedenen derivatis, wie* maccocciu *närrisch,* macchisonzu *dass.,* macchinada *thorheit.*

Mácina, mácine *mühlstein,* macinare, *wal.* macinà *mahlen; von* machina *künstliches werkzeug.* Bassa cum forno, macina et rota *hat schon eine urkunde v. j. 650,* macinarius *eine inschrift, s. Muratori. Von* macina *kommt* macigno *bruchstein, gleichsam* machineus.

Maciulla *hanfbreche; nicht von* machina. *Dasselbe werkzeug heißt altfr.* maque *(s.* macco *I.), welches, wenn man* ammaccare *(zerquetschen) erwägt, it.* macca *lauten würde, dimin.* macchi-ciulla *zsgz.* maciulla: *ebenso aus* fanti-cello fanciullo. *Oder von* mazzo *schlägel? aber die erste auslegung ist für die sache bezeichnender.*

Mádia *backtrog; vom lat.* magis mágidis *mit gleicher bedeutung, auch* mágida, *fr. im Jura* maid, *norm.* met *(m.), wallon.* mai, *pic.* maie, *auch alban.* magje. *Aber aus* μάκτρα *ist neap.* matra, *mail.* marna, *neupr.* mastra, *vb. wallon.* mairî *kneten.*

Maggese *brachfeld; vom it.* maggio *mai, weil in diesem monat das feld umgebrochen wird, mail.* maggengh.

Magone *moden. kropf der vögel; vom ahd.* mago, *nhd.* magen, *s. Muratori Ant. ital. II, col 1005. Das churw.* magún *hat die deutsche bedeutung; das ven. piem.* magon *so wie das gen.* magun *ärger, groll nahmen dieselbe richtung wie das lat.* stomachus.

Majólica *unächtes porcellan; vom namen der insel* Majorca *(it.* Majorica, *auch* Majolica*), wo es gefertigt ward, man sehe Scaliger bei Ménage.*

Malía *hexerei,* maliardo *zauberer; von* malus *zauberisch, bei Virgil. Ecl. 7, 28* ne vati noceat mala lingua futuro.

Mallo *grüne nußschale; = fr.* malle *behälter?*

Malta *schlamm, trient. kalk, chw.* maulta, molta *mörtel; nach Ferrari, Galvani u. a. = lat.* maltha *mörtel, bergtheer. Auch der Lombarde hat* molta, *aber in der bed. von* malta, *und dies erklärt Castiglione, Goth. vers. fascic. III, 42, aus dem goth.* mulda, *ahd.* molta. *Vgl. auch* motta *I.*

Mammone, *eigentl.* gattomammone *meerkatze; ein aus dem osten eingewandertes wort: gr.* μιμώ, *mittel- und ngr.* μαΐμοῦ, *wal.* moimę, męimucę, *alban. türk.* maïmun, *ungr.* majom *affe.*

Mancia *trinkgeld. Nicht unmittelbar aus* manus, *es ist das mlat.* manicium *(von* manica*), plur.* manicia, *handschuh, ermel. Handschuhe im sinne von angeld oder handgeld kennen alle roman. sprachen, it.* guanto, paraguanto, *sp.* guantes, *fr.* gants, *vgl. altfr.* gans *bei Roquefort, so auch pg.* luvas *trinkgeld. Zu erinnern ist aber auch, daß im mittelalter ermel als geschenke dienten oder geschenke daran befestigt wurden, s.*

Grimm, Schenken und geben, vgl. sp. mangas *in der bed. gefälle, sporteln. Abgel.* manciata *handvoll (handschuh voll).*

Maniato *pron. s. v. a. medesimo, stesso; nach Alberti's muthmaßung für* miniato *d. i. mit äußerster sorgfalt gemalt, leibhaftig.*

Manigoldo *henker (sp.* manigoldo *bei Seckendorf). Richtig ahnte Muratori deutsche herkunft, ohne sie nachweisen zu können.* Manigoldo *trifft zusammen mit dem ahd. eigennamen* Manogald, Managolt *(noch jetzt* mangold *als pflanze), worin das wort* menni *(plur.) halsband enthalten zu sein scheint Grimm III, 453, so daß* managold, manigoldo *den mit dem halsbande, scherzweise den henker, bedeuten würde. Vielleicht ist sogar jener deutsche eigenname* Manogald *durch roman. einfluß entstellt aus* Mano-walt *der des halsbandes waltet. Italische mundarten besitzen auch das ahd.* menni: *com.* men, *genues.* menu *halsband des hundes; so wie das nhd.* mangold: *com.* menegold, *mail.* meregold, *piem.* manigot *lattich. Für* men *haben andre mundarten* mel, *welches denn auf lat.* maelium *bezogen wird.*

Mannaja *beil des scharfrichters, lomb.* manara, *chw.* manera; *vom lat. adj.* manuaria, *weil es mit zwei händen geführt wird (Muratori). Die Casseler glossen geben* manneiras *für das dtsche* partâ; *sonst findet sich im mlatein* manuaria, *synonym mit* dextrale.

Mántaco *und* mántice *blasbalg, vb.* mantacare *bei Papias:* follis 'vulgo' manticum fabri; *von* mantica *quersack, ranzen. Die cat. sprache kennt* mancha *gleichbedeutend mit* mantaco.

Marangone *taucher, lomb.* margon; *von* mergus, *das sich in* maragone marangone *erweiterte (vgl.* fagotto, *mit eingeschobenem* n fangotto*). Das prov. wort ist* margulh, *das port.* margulhão.

Marasca *sauerkirsche; neben* amarasca, *von* amarus, *auch* amarina *genannt.*

Maremma *seelandschaft, altfr.* marenne, *adj. it.* maremmáno; *von* maritima.

Marrone *eine art größerer castanien auf den gebirgen Italiens, daher fr.* marron, *dtsch.* marone. *Darin ahnt Muratori ein alteinheimisches wort, das sich vielleicht noch in dem römischen zunamen* Maro *erhalten habe (über diesen sehe man aber Potts Forsch. II, 589). Bei Eustathius lautet es* μάραον.

Marza *pfropfreis; von* martius, *weil das pfropfen gewöhnlich im märz geschieht (Crusca). Gleicher abkunft ist das span. verbum* marcear *die schafe scheren, da dies ebenfalls im märz geschieht, daher unser* ausmärzen.

Masso *großer tief in der erde liegender stein, von* massa *klumpen.*

Matto *thöricht, närrisch. Zur deutung desselben hat man wörter aus verschiedenen sprachen herangezogen, hauptsächlich folgende. Gr.* μάταιος *gleichbed., jedoch formell ungenügend, da es sich in* máteo mazzo *verwandelt haben würde: man müßte* ματός *annehmen. Lat.* mattus *oder* matus *betrunken, bei Petronius (*plane matus sum, vinum mihi in cerebrum abiit *sat. 41), scheint der bedeutung nicht zu genügen. Das von Muratori aufgestellte deutsche* matz *heißt ungeschickter mensch, tölpel Frisch I, 652c, und mag eher im gleichbed. comask.* mat *seinen abdruck gefunden haben. Das aus dem schachspiel genommene adj.* mat, *das im altprov. niedergeschlagen, kraftlos, im neuprov. thöricht heißt, würde mit diesem begriffsübergange das gleiche ereignis im ital. annehmen lassen, wäre die identität des alt- und neuprov. wortes unzweifelhaft. So hat jenes* mattus *noch den vorzug als italisches wort, dessen bedeutung (betrunken, benebelt, daher unvernünftig, sinnlos) wenigstens nicht weiter abliegt als die der beiden letzteren. Ob es nun sei =* madidus *oder =* ματός *ist hier nicht zu prüfen.*

Matto *(eigentl.* matt*) knabe,* matta *mädchen; ein durch seine bedeutung wichtiges über einen großen theil Oberitaliens und Rhätiens verbreitetes, auch im sard.* maúglia *kinderschwarm (für* mattuglia*) sich abspiegelndes wort mit vielen derivaten, ist noch genauer zu untersuchen. Was sich unmittelbar darbietet, ist unser ahd.* magat, *mhd.* maget *(vgl. Diefenbach, Goth. wb. II, 2), wobei man wegen des it.* tt *eine härtere aussprache des* g *annehmen muß; roman. fügte man das geschlechtszeichen* a *an und so entstand* matta, *hieraus erst das masculin* matt; *eine annahme, die durch den mangel des masculins im piemontesischen (nur das dimin.* matet *kommt vor, fem.* matta*) unterstützt wird.*

Meliaca, muliaca, umiliaca *aprikose; von* armeniacum *dasselbe.*

Melma *schlamm, sard.* molma; *ahd.* melm *staub, goth.* malma.

M e l o *apfelbaum; von* malus, *jenes eine scheideform wegen* malum *(übel), zufällig zusammentreffend mit gr.* μῆλον, *übrigens von hohem alter:* malum '*melum*' *in einem glossar, hs. aus dem 7 jh. s. Class. auct. VI, 532*[b], *dsgl. bei den feldmessern. Churw.* meil *apfel, wallon.* mèlèie *apfelbaum.*

M e n n o *castrat. Die herleitung aus* minimus *für* imminutus *geschwächt, vermindert ist abzulehnen, da der sinn zu allgemein, nicht drastisch genug, die gestaltung des romanischen wortes* (nn *aus* n'm) *nicht einmal regelrecht wäre. Bei weiterer untersuchung müßte auch das gleichbedeutende mundartliche* méngol *(Brescia) in anschlag kommen.*

M e r c o r e l l a, marcorella *bingelkraut; von* mercurialis, *sp.* mercurial, *(fr.* mercoret *Nemnich).*

M e z z o *(mit geschlossenem* e *und scharfem* zz*) weich, welk; von* mitis, *woraus man ein neues adj.* mitius *(verkürzt* mitjus mezzo*) abgeleitet haben muß, vgl. oben* fugo. *Für radicales* i *zeugt auch das cremon.* mizz, *neap. gen.* nizzo, *mail.* nizz.

M i n c h i a, *lat.* mentula, *daher* minchione *tölpel wie das synonyme* pincone *von* pinco *oder* coglione *von* coglia. *In althochd. glossen wird* cers *(mentula) mit* minco *übersetzt Graff V, 707: soll dies* mingo mingonis *sein?*

M i n e s t r a *suppe,* minestrare *die suppe anrichten; von* ministrare *auftragen bei tische, so daß* minestra *etwas angerichtetes heißt: altit.* deo m'a dao in quest mondo capon, salvadhesine (salvaggine), formagio e ove e pisci e specie oltramarine: adonca eo vojo (voglio) usar de quelle menestre fine *(speisen, gerichte) Bonves. de anima et corp.*

M i n u g i a, minugio *darm; eigentl. klein gehacktes eingeweide (sp.* menudo*); von* minutia, *mlat.* minutia porcorum *Polypt. d'Irminon p. 302, auf menschliches eingeweide übertragen wie* ficatum.

M o, *neap.* mone, *com.* ammò, *sard.* moi, immoi, *wal.* amù, *partikel mit der bed. 'eben jetzt', von* modo; *ven.* mojà *von* modo jam. *Eine glosse des grammatikers Placidus sagt:* mu '*adhuc*', consuetudine est *Class. auct. III, eine andre* mon '*in momentum*' *VI, 534*[a], *wofür A. Mai* mox *vermuthet.*

M o c c i o *sbst. von* mucus, muccus, *eigentl. vom adj.* mucceus, *daher* mocceca *und* moccicone *pinsel, gimpel, wie gr.* μύκος, βλεννός, κορυζῶν. *Unmittelbar aus* maccus *aber entsprang* m o c c o l o *lichtstümpfchen, urspr. wohl nur lichtschnuppe*

(wofür jetzt moccolaja*), das von der kerze abgeschnäuzte. Span.* moco *hat die bedeutung von* muccus *und* moccolaja, *piem.* moch, *neupr.* mouc, mouquet *die von* moccolo.

Moco *eine pflanze, wicke,* mochus *in der botanik; unbekannter herkunft.*

Mondualdo, *auch* manovaldo *PPS. I, 202 vormund; vom mlat.* mundualdus = *ahd.* muntwalt *Graff I, 813, vgl. unser* anwalt. *'Mundwald ist einer der das mundium über andre hatte' Leo's Gesch. v. Italien I, 101. Die form* manovaldo *für* monovaldo *erklärt sich aus einmischung des rom.* mano *hand, vgl.* mainbour *II. c.*

Mongana *saugendes kalb, milchkalb; vom it. praes.* mungo = *lat.* mulgeo, *also eigentlich für* mungana.

Mórbido, mórvido *weich, weichlich. Nach Muratori entweder vom dtschen* mürbe *oder vom lat.* morbidus *krank, indem kranke früchte sich weich anfühlen. Die letztere eine vollständigere form gewährende etymologie wird durch das sp.* mórbido, *das die lat. und ital. bedeutung vereinigt, unterstützt.*

Morbiglione, morviglione *masernkrankheit, mlat.* morbilli; *von* morbus *(Ménage).*

Morfire *tüchtig fressen, schroten, sbst.* morfia *fresse, maul, vb. altfr.* morfier *Carp. vom mndl.* morfen, *mhd.* murpfen *abfressen, s. über das deutsche wort Frisch I, 657ᶜ.* Offo *'murfus' lautet eine glosse des 10. jahrh., Pfeiffers Germania I, 115. Aber* smorfia *verzerrung des gesichtes, welches derselben herkunft sein dürfte, erklären andre aus dem gr.* μορφή *gestalt, schönheit.*

Mortella *heidelbeerstrauch; von* myrtus, *woher auch* mirtillo *heidelbeere.*

Moscione, *ven.* musson, *dimin. romagn.* musslen, *limous.* moustic *ein kleines geflügeltes insect; nicht von* musca *sondern von* mustum, *weil es zur zeit des mostes in den weinkellern entsteht, musca cellaris bei Linné (s. Morri Voc. romagn.), daher* moscione *auch säufer bedeutet. Schon Isidorus kennt das wort als ein volksübliches:* bibiones sunt qui in vino nascuntur, quos 'vulgo' mustiones a musto appellant *12, 8, 16. Mit* bibio *aber verwandt ist das picard.* biberon *schnake, mücke.*

Mozzo *nabe des rades; von* modius *für* modiolus, *in einem glossar* muzolus *Graff II, 995, vgl.* mozolus *DC. Aus dem diminutiv stammt auch das fr.* moyeu.

Mucchio *haufe. Die übliche herleitung aus* monticulus, *so daß es für* monchio *stände, setzt eine starke zusammenziehung voraus, doch erlitt auch* conchylium *in* cochiglia *einen ausfall des* n *vor einem guttural, freilich in unbetonter silbe. Zu erwägen ist aber noch* mutulus *in der L. Rip. (erdhaufe oder damm? s. Ducange), worin* mucchio *seinen mlat. ausdruck gefunden zu haben scheint, und sp.* mojon *II. b.*

Mumiar *modenes. ohne zähne kauen; nhd.* mummeln, *engl.* mumble *(Muratori).*

Muzzo *sauersüß.*

N.

Nasso, *eibenbaum; unbekannter herkunft.*

Nastro, *comask.* nástola, *wallon.* nâle *band, schleife, wal.* nastur *knoten, knopf; vom ahd.* nestila *schleife u. dgl., nhd.* nestel, *wie schon Ferrari aufstellte.*

Neo *muttermal; von* naevus.

Nibbio *hühnergeier, auch dauph.* nibla; *wird aus* milvus, milvius *gedeutet, bei dem leichten übergange des* m *in* n *und des* v *in* b *nicht unpassend. Über* milvius *als variante von* milvus *s. Schneiders Lat. gramm. I, 364.*

Nichetto, niccolino *ein edelstein; von* onyx onychis, *sp.* onique, *cat.* oniquel.

Nimo *(in volksmundarten), sard. mit angefügtem* s *(wie etwa in* cummegus *= it.* con meco*)* nemus, *pronomen, niemand, auch wal.* nime, nimenea; *von* nemo.

Nocca *knöchel, mittleres gelenk des fingers; nicht von* nux nucis, *augenscheinlich das mhd.* knoche, *nhd.* knochen, *mit abgestoßenem* k, *da die ital. sprache kein anlautendes* cn *duldet. 'Knoche mag mehr gelenk als bein bedeutet haben' Grimm, Über diphthonge p. 28. Vgl. auch Grandgagnage s. v.* nokèie.

Nocchio *stein im obste, knorren; von* nucleus, *sp.* nucleo.

Nóvero *zahl, vb.* annoverare; *von* numerus, numerare, *wiewohl der wandel des* m *in* v *zwischen vocalen durchaus unüblich ist. Franz.* nombre *kann dazu verleitet haben, worin das entartete* m *schwand und* b *sich in* v *erweichte.*

O.

Ogni *pronomen, alt* onni, *von* omnis. *Das zu* gn *erweichte* mn *hat vielleicht in der zss.* ogn-uno = omni-unus, *wenn nicht in dem veralteten* ogna *aus* omnia *bei Barberino (s. Blanc 326) seinen grund; zweisilbiges* omnia *findet sich schon bei Virgil Aen. 6, 33 und anderwärts, es konnte im volksmunde leicht* onja *lauten und die singularform darnach eingerichtet werden. Bonvesin schreibt* omia persona, omia ben, omi-unca mal *jedes übel.*

Oibò, *com.* aibai *interj. ei was! ei bewahre! scheinen die Italiener den Griechen abgelernt zu haben, denen* οἰβοῖ *ein ausruf des unwillens ist. Nichts geht leichter von volk zu volke als interjectionen. Für eine abkürzung des lat. ausrufes* heu bone deus *hält dieses* oibò *Muratori.*

Ontáno *erle. Sollte es aus dem collectiv* alnetum, *sp.* alnedo, *fr.* aunaie *entstanden sein, indem, wie in* topo *aus* talpa, al *sich in* o *umgebildet hätte, so daß es auf* alnetanus, *welches sich in einer zweiten ital. form* amedáno *auszusprechen scheint, zurückgienge? auch das sp.* helecho *entsprang aus dem collectiv* filictum. *Das venez. wort ist* onáro, *das mail.* olnizza *nebst* onisc, *offenbar von alnus, das trient.* ogn.

Oppio *masholder, acer campestre, buchstäblich* = opulus *ein unbestimmter baum, bei Varro.*

Órafo *goldschmied; von* aurifex.

Orbacca *lorbeere; für* lorbacca *von* lauri bacca, *s. Rom. gramm. I, 204.*

Óstico *herb von geschmack; von* αὐστός *trocken, woher* αὐστρός *herb (Ménage).*

Otta *zeitpunct, stunde, zumal in den vrlt. compositis wie* allotta, talotta, *auch* moltotta *PPS. II, 328. Entstehung aus* hora, *das etwa* oda *geben konnte, ist nicht annehmbar. Möglicher weise aber entsprang es aus dem goth.* uht *(nur in abll.) rechte zeit,* καιρός, *ahd.* uohta *frühzeit, altn.* ótta *die zeit der drei ersten tagesstunden. Ein anderes ital. wort,* dotta, *dem ganz die bed.* καιρός *zusteht, könnte aus einem adverbialen* d'otta *zusammengesetzt sein.*

P.

Padule *sumpf; bereits in frühester zeit umgestellt aus* palude: padulis *in einer urkunde vom j. 551 Marin. p. 182*", *und später noch oft. Eine span. form* paúl *(sard.* paúli*) erwähnt Cabrera, daher in derselben sprache das vrlt.* paular *sumpf, pg.* paúl *ist bekannt, vgl.* in padulibus *Yep. I. app. num. 8,* de illa padule *n. 30, in span. urkunden. Wal.* padúre *wald stimmt buchstäblich zu* padule. *Prov. nur* palut.

Palascio *art säbel, altfr.* palache *Roq.: ist das russ.* palásch, *wal.* pálos̆, *ungr.* palos, *vgl. bair.* plotzen.

Paltone *bettler, landstreicher, pr.* paltom, *abgel. it.* paltoniere, *pr. altfr.* pautonier, *daher mhd.* paltenaere. *Die versuchten deutungen sind nicht stichhaltig; buchstabe und begriff werden die folgende rechtfertigen. Plautus Bacch. 5, 2, 5 bedient sich des iterativs* palitari *von* palari *umherschweifen, hiervon it.* palitone paltone *landstreicher: ebenso aus dem vb.* ciarlare *das sbst.* ciarlone, *aus* castrare castrone *u. s. f.* Palitari *wird also wohl ein volksübliches wort gewesen sein. In erwägung käme noch das ndd.* palte *lappen Brem. wb.,* palt *stück z. b. brot Kil., aber dem lat. stamme gebührt auch hier der vorzug.*

Pantalone *eine maske der ital. bühne, fr.* pantalon *ein darnach benanntes kleidungsstück; eigentl eine venezianische tracht, die Venezianer aber hatten den spitznamen* pantaloni, *weil sie den heil.* Pantaleon *besonders verehrten und häufig mit seinem namen getauft wurden (Ménage). Der name der maske wird also wohl eine beziehung auf Venedig gehabt haben.*

* Pápe *interjection; vom lat.* papae, *gr.* παπαί*: so entspricht occit.* babái *dem gr.* βαβαί, *lat.* babae.

Pápero *junge gans; vgl. sp.* parpár *gänsegeschrei, gr.* παππάζειν *gaken, gackern, eig. lallen (Wackernagel, Voc. anim. p. 80). Nicht die stimme des vogels soll* papero *nachbilden, da diese eine andre ist, es soll sich vielmehr auf das schreien nach futter oder auf die fütterung beziehen, indem das gänschen mit dem kinde verglichen wird, s.* papa *1.*

Párgolo, pargoletto *klein; für die gleichfalls vorhandenen* parvolo, parvoletto, *also nicht etwa aus* parcus, *da gutturales* g *mehrfach für* v *eintritt.*

Pastocchia *mährchen; vom it.* pasto, dar pasto *einen mit worten unterhalten, kirren (Ménage).*

Pazzo *unsinnig, toll, wüthend,* pazziare *unsinnig sein u. s. w. Vergebens hat man dies wort auf lat. gebiete, z. b. im verbum* patior, *gesucht, es scheint deutscher herkunft. Ahd.* barzjan, parzjan *(wenn nicht* parzên*), mhd.* barzen, *heißt wüthen, hieraus konnte unmittelbar* parziare pazziare *entspringen, während dem adjectiv ein verlorenes deutsches adj. zu grunde lag. Der ausfall des* r *macht wenig bedenken, da er vor* z *und vor dem lautverwandten* s *mehrfach eintritt (*cucuzza *von* cucurbita, gazzo *vom sp.* garzo, pesca *von* persica, dosso *von* dorsum *u. dgl.), er kann sogar schon im deutschen gelegen haben, wo* batzig *für* barzig *(adj. aus dem eben bemerkten* barzen*) steht, s. Weigand I, 111. Eine zss. ist* strapazzare, *daher sp.* estrapazar, *fr.* estrapasser, strapasser, *verhöhnen, mishandeln, eigentl. übermäßig narren, sbst.* strapazzo.

Pécora *(f.) schaf, schon im Vocab. S. Galli sing.* pecure, *dsgl. in einer urkunde vom j. 757 Murat. Ant. ital. III, 569* inter pecoras, *ursprünglich wohl ein collectiv, schafvieh, nachher auf das individuum angewandt. Im cremon. bezeichnet das masc.* pégor *den widder.*

Pendíce *abhang; nach* appendíce (ī *für* ĭ) *von* pendere *gebildet, altfr.* pendant *anhöhe LRs. 179.*

Péntola *topf; von* pendulus *nach Ménage, weil er über dem feuer schwebe. Vgl* pente *II. c. Derselben herkunft ist auch das adj.* pénzolo *schwebend.*

Pérgamo *kanzel, hohes gerüst; von* pergamum *anhöhe, burg, mit Ménage.*

Peritarsi *(präs.* mi périto*) sich scheuen, sich schämen. In einigen mundarten, z. b. der venez. cremon. und mail, bedeutet* peritare, perità *schätzen, taxieren,* perito *taxator, von* peritus; *aber zwischen beiden begriffen fehlt der logische zusammenhang. Auch das (zweifelhafte) lat.* peritare *(zu grunde gehn) gewährt keinen passenden begriff. Ménage bringt* pauritare *vor, iterativ von* paurire *(in* s-paurire*), worin* au *oder* av *ganz regelwidrig in* e *geschwächt wäre. Dürfte aber nicht an sp.* apretarse *(s.* prieto *II. b) gedacht werden, dessen bed. 'bedrängt sein' die des ital. wortes unmittelbar berührt?*

Persa *majoran, neugr.* πέρσα; *von* πράσιον, πράσον *lauch (Ménage).*

Pévera, *in einigen wbb.* petriola, *mail.* pidria, *romagn.* pidarja, *com.* plédria, *ven.* impíria, *bresc.* pedriöl *hölzerner trichter; nach Ferrari von* impletorium, *was den formen wenig genügt.*

Pezzente, peziente *bettler; von* petiens *für* petens *wie altit.* caggente *von* cadiens *für* cadens, *oder* veggente *von* videns. *Das gleichbed. pg.* pedinte *kann dies bestätigen.*

Pialla *hobel,* piallare *hobeln; für* planula, planulare, *von* planus *eben,* planare *ebenen, vgl.* lulla *von* lunula. *Diese bei Ménage u. a. vorliegende etymologie wird durch das gleichbed. sard.* piana *oder* prana *d. i.* plana *bestätigt. In derselben sprache hat* pialla *auch die bed. axt, ein werkzeug, das, wenn auch nicht zum hobeln, doch zum behauen dient, in andrer form* píola *und so comask.* piolet. *Man ist bei letzteren an das altd.* pial, *nhd.* beil, *zu denken geneigt, und doch scheint der diphthong* ia (pialla) *darin nur mit* io *vertauscht. Im venez. ist daher* pialla *und* piola, piallare *und* piolare *gleichbedeutend, hobel und hobeln.*

Picciuolo *stiel am obste, wal.* picior *fuß; von* petiolus *füßchen, obststiel, bei Afranius nach Nonius, auch bei Celsus und Columella. Mit verändertem suffix sagt der Spanier* pezon. *Mundarten aber zeigen im inlaut gutturales* c: *ven.* picólo, *mail.* picóll, *piem.* picól = pediculus *füßchen zsgz.* peculus?

Pieve *landdechanei, chw.* pleif *pfarrei, it.* piovano, *wal.* pleban *landdechant; vom mlat.* plebs *parochialkirche,* plebanus.

Pieviale, *gewöhnl.* piviale *vespermantel; für* pioviale = pluvialis *regenmantel, nach Ferrari und Ménage. Es ist indessen nicht wahrscheinlich, daß das radicale* o *in* piova (pluvia) *in* i *oder* ie *ausgewichen sein sollte, da* v *vielmehr ein solches* o *nicht selten hervorruft. Überdies ist regenmantel eine untergeschobene bedeutung: die eigentliche ist priestermantel, und so kann seine abstammung aus dem vorhergehenden worte nicht zweifelhaft sein.*

Pigiare *pressen; participialverbum von* pinsere pinsus, *gleichsam* pinsiare, *wie* pertugiare *von* pertusus pertusiare; *nicht von* pisare.

Pigione *miethzins; von* pesio *für* pensio, *ebenso* magione *von* mansio.

Pignatta *topf; von* pinea, *weil der deckel desselben ehedem die gestalt eines fichtenzapfens hatte, wie Muratori bemerkt. Daher entlehnt sp.* piñata.

Piota *braucht Dante Inf. 19, 120 für fuß oder sohle:* forte spingava con ambo le piote, *und so kommt es auch im Dittamondo vor, bei andern bedeutet es ein stück rasen. Ferrari, Ménage und andre etymologen leiten es auf das umbrische* plotus, plautus *zurück, wovon Festus sagt:* plotos appellant Umbri pedibus planis [natos . . . unde et Macci]us poeta, quia Umber Sarsinas erat, a pedum planitie initio Plotus, postea Plautus coeptus est dici. *Es hieß also plattfüßig und aus diesem adjectiv oder aus dem stamme* plot *müßte das ital. substantiv genommen sein. Die auffindung eines altitalischen wortes oder stammes im romanischen hat etwas reizendes und vielleicht ließ sich die kritik durch die schimmernde reliquie blenden. Ist* piota *nicht vielmehr die ital. form des pr.* pauta, *altfr.* poe = *nhd.* pfote, *mit eingeschobenem* l *wie in andern wörtern? auch piem.* piota *und dauph.* plauta *heißen pfote, tatze. Aber die bed. rasenscholle d. h. plattes stück einigt sich schwer mit der von* pauta, *leicht mit der von* plotus. *Oder entstand das ital. wort aus dem adj.* piatto *platt? vgl. com.* piôt *fest getreten, platt getreten,* plôta *steinplatte, mail.* piôda *dass. Eine solche entstellung von* platta *in* piota *(nicht einmal* piotta*) ist aber für die schriftsprache nicht zu genehmigen; ob für die mundarten, bleibe dahin gestellt.*

Pipistrello, *auch* vipistrello, vispistrello, vespistrello *fledermaus; durch versetzung des* s *und* r *aus* vespertillus *für* vespertilio.

Pitocco *bettler; vom gr.* πτωχός *dass. Oder etwa von* pit *gering, woher lomb.* piton *arm; aber die bedeutung schließt sich genau an die des griech. wortes.*

Podestà *name einer obrigkeitlichen person; verdient erwähnung, weil es dem natürlichen geschlechte zu gefallen masculin geworden; pr.* podestat, poestat *gen. comm., sp.* potestad, *lat.* potestas *(im persönlichen sinne) feminin.*

Poggia *seil am rechten ende der segelstange, rechte seite des schiffes, daher fr.* poge *(m.); vom gr.* πόδιον, *dimin. von* πούς *seil an dem unteren zipfel des segels, in Italien auf das seil zur rechten angewandt, seitdem* orza *für das linke üblich geworden; einer der ziemlich zahlreichen aus dem griech. aufgenommenen schifferausdrücke. Vgl. Ménage Orig. d. l. ital. s. v.*

Pollare *keimen, quellen, zsgs.* rampollare; *von* pullare *bei Calpurnius Ecl. 5.*

Ponga *venez. (neap. in einer reimchronik Murat. Ant. ital. VI, 592) kropf der vögel, wal.* pungę *beutel; in dieser letzteren bedeutung schon goth.* puggs, *altn.* pungr, *ahd.* fung *cet., dsgl. mittelgr.* πούγγη; πουγγίον, *ngr.* πουγγί, *aber aus welcher quelle?*

Pontare, puntare *auf etwas dringen, sich dagegen stemmen; = fr.* pointer *die spitze, den schuß auf etwas richten, vgl. it.* pontar la lancia contro alcuno. *Mail.* pontà *hat auch die bed. spitzen.*

Pozzolana *verwitterte lava, woraus ein mörtel bereitet wird; so genannt, weil man sie häufig im bezirke von* Pozzuoli *findet.*

Prace *(aretinisch) raum zwischen zwei furchen; von* πρασιά *gartenbeet, nach Redi, Etimol. ital.*

Predella *fußschemel, fußtritt, mail.* brella; *gewiß vom ahd.* pret = *nhd.* brett, *trotz Ferrari's widerspruch. Gleicher herkunft ist pr.* bredola *'scabellum' im Floretus, aus welchem auch Rochegude, Gloss. occit., es schöpfte.*

Pretto *lauter, rein, unvermischt,* vino pretto *vinum merum; durch syncope für* puretto *von* purus. *Muratori in der meinung, eine solche syncope sei im ital. ohne beispiel, zieht das wort lieber aus dem ahd.* berht, peraht, *dessen bedeutung aber (hell, glänzend, goth.* baírhts δῆλος, *deutlich, offenbar) minder genau zutrifft. Befremdlich ist nur das offene* e *in* prètto *neben dem geschlossenen in* purétto; *die verkennung des ursprünglichen suffixes mag an dieser aussprache schuld sein.*

Pria *adverb, für* prio *von* prius, *etwa der gegenüber liegenden partikel* poscia *in seiner endung angebildet, keinesfalls von* prima *mit ausgestoßenem* m.

Pula *spreu, piem. com.* bula, *berg. bresc.* böla, *daher it.* bullaccio *P. Monti; von unbekannter herkunft, nach Ferrari vom lat.* apluda, *was sich schwerlich rechtfertigen läßt.*

Pulcinello *person oder maske in der neapolitanischen komödie, fr.* polichinelle; *entstellt aus* Puccio d'Aniello, *dem namen eines witzigen bauern aus der gegend von Acerra in der Campagna felice, der diese person zuerst spielte. So Galiani im Vocab. napol. Nach anderer deutung ist* pulcinella *ein kosewort für kindchen, liebchen (hühnchen) und ward später auf jene bei dem volke beliebte maske übertragen, s. z. b. Bolza.*

Pure *partikel, solum, tamen; vom adv.* pure *rein d. h.*

ungemischt, schlechtweg. Auch im ältesten provenzalischen findet sich pur, *man sehe Boeth. v. 6 und 192, im wald. dasselbe Hahn p. 572, im churwälschen* pir, spir.

Pusigno *mahlzeit nach dem abendessen; von* post-coenium *(unlateinisch), geformt nach* ante-coenium.

Puzzo, puzza *gestank,* puzzare *gestank machen, stinken; von* putidus *mit ausgestoßenem* d putius: *nicht anders* sozzo *von* sucidus, rancio *von* rancidus.

Q.

Quattrino *eine kleine münze; so genannt, weil sie vier danari gilt (Crusca).*

Quercia, querce *(f.) eiche; vom adj.* querceus, quercea *wie* faggio *von* fageus. *Die bildung ist alt:* alia quercia *sagt eine longob. urkunde v. j. 742 Ughell. III, 671;* duo quercias *eine andre v. j. 760 Brun. p. 570. Im sardischen hat sich* chercu = quercus *erhalten.*

Quinci *ortsadverb; von* eccu' hincce. *Ebenso* quindi *von* eccu' inde, quivi *von* eccu' ibi.

R.

Rado *selten; euphonische abänderung aus* rarus.

Ragazzo *handlanger, bube,* ragazza *mädchen; von* ῥάκη *lumpenrock, im Cod. Theod.* raga, *daher* ragazzo *einer der die* raga *trägt, knecht, nachher auch knabe, wie lat.* puer *beide bedeutungen einigt — oder von* raca *homo nihili im Ev. Matth. So Muratori.* Regazzo *lautet das wort im veron. dialect.*

Ragia, *chw.* rascha *harz; aus einem unvorhandenen adj.* raseus, rasea *von* rasis *gleichbed.*

Ramarro *eidechse, romagn.* mar; *von* rame *kupfer, wegen der farbe, vgl. unser kupfereidechse (Mahn).*

Ramfo *(nur vorhanden im lomb.* ramf, ranf*) spasmus; vom mhd.* rampf *mit gl. bed.*

Ramolaccio *meerrettig; durch dissimilation für* ramoraccio *von* armoracia *mit ders. bed., bei Columella auch* armoracium.

Randello *packstock, prügel,* arrandellare *zusammenknebeln; vom dtschen* rädel *oder* reitel, *die dasselbe bedeuten. Noch näher den dtschen liegen die comask. formen* rat *und* reglia.

Rappa *büschel; vgl. mhd. mndl.* rappe *kamm der traube, welche bedeutung auch das piem.* rap *(it.* grappolo*) hat.*

Ratto *adj. rasch; von* raptus *hingerissen. Wallon.* toratt = *it.* tutto ratto.

Rebbio *zinke der gabel; von ungewisser herkunft. Nimmt man aber für unser deutsches* riffel *(kamm mit eisernen zinken) ein älteres* ripil *an (vgl. ndl.* reppen, *engl.* ripple = *hd.* riffeln*), so trifft dies zum ital. worte: die bedeutung wird keine schwierigkeit machen. Buchstäblich dasselbe wort ist sp.* **rejo** *spitze, stachel.*

Recare *darreichen; besser vom ahd.* recchên, *nhd.* recken *ausstrecken (hinhalten), als vom ahd.* reichan, *nhd.* reichen, *in welchem fall* racare *zu erwarten stand. Honnorat kennt auch ein veraltetes occ.* arecar *herbringen.*

Récere *speien; von* reïcere *für* rejicere, *zu Festus zeit gebraucht, s. Schneiders Lat. gramm. I, 581.*

Refe *zwirn; vom gr.* ῥαφή *naht, nach Ferrari u. a., woneben aber auch das ahd.* reif *strick, band zu erwägen ist. So stammt auch piem.* tra, *chw.* trau *bindfaden aus dem dtschen* draht.

Renso *feiner flachs; benannt nach der stadt* Rheims, *woher man ihn bezog.*

Reo *schuldig, dsgl. böse, schlimm, für welche letztere bedeutung eine form* rio *stattfindet, wal.* rẹu. *Aber sp.* reo, *chw.* reus *nur im lat. sinne des wortes.*

Rezza *eine art spitzen; von* rete, *plur.* retia.

Ribaltare *umwerfen, umstürzen, z. b.* un vaso di vino, *construiert Muratori aus* re-ab-altare *von der höhe herabwerfen, vgl. lat.* ex-altare *und das einfache* altare *bei Sidonius. Ist dies richtig, so gewährt es ein weiteres romanisches beispiel von zusammensetzung mit* ab, *wie in* ab-battere *und einigen andern.*

Riddare *den reihen tanzen, sich drehen, sich umhertreiben,* ridda *kreißtanz; vom ahd.* ga-rîdan, *mhd.* rîden *drehen, winden.*

Rifiutare *verschmähen, verweigern; ganz unverwandt mit* fiutare *beriechen, durch einschiebung entstellt aus* refutare, *mlat. s. v. a.* respuere, *mail.* refudà, *pr.* refudar, refuidar *(als*

ob es von refugitare *komme), auch* refidar *GProv. 32, vgl.* rifusare *I. Dieselbe einschiebung hinter* f *in* fiaccola *für* faccola.

Riga *zeile, streif,* rigo *lineal,* rigoletto *reihentanz, reigen; vom ahd.* rîga *linie, kreißlinie, mhd.* rîhe = *nhd.* reihe *(die wir uns eben so wohl in gerader richtung denken).*

Rimpetto, di rimpetto, a rimpetto a qc. *präposition, contra, gegenüber; gebildet von* petto, *lat.* pectus, *wie* rincontra (re-in-contra) *von* contra. Petto *drückt in derselben weise das gegenüberstehen aus wie die. span. adverbial gebrauchten wörter* hácia *oder* cara *oder* frente. *Dante sagt* chiuser le porte nel petto al mio signor *sie schlossen ihm die pforte vor der nase Inf. 8, 115. An* respectus *ist nicht zu denken. Auch* appetto *wird in dieser weise gebraucht.*

Ripentaglio *gefahr. Bestimmter ist die bedeutung des altfr.* repentaille *(von* repentir*) reukauf, vertragsmäßige buße: it.* porre a ripentaglio *kann also heißen 'etwas auf reue oder buße setzen, der reue oder buße aussetzen.'*

Ripido *steil; von* ripa *ufer, steile höhe, der einzige gewisse fall einer romanischen ableitung mit* idus, *Rom. gramm. II, 298.*

Ripire *klettern; wird von* ripa *und* rapidus *hergeleitet, warum nicht von* repere *mit übertritt der 3. lat. in die 3. rom. conj. wie in* fugere fuggire? *Vgl. die churw. form* rever, *bei welcher dieser übertritt nicht stattgefunden hat. Die prov. sprache kann das partic.* repens *aufweisen, freilich nur im Elucidari.*

Ritroso *hartnäckig, widerspenstig; von* retrorsus *rückwärts gekehrt.*

Rocchio *block holz oder stein; nebst* ronchione *vom it.* rocca *fels?*

Rogo *brombeerstrauch, wal.* rug; *von* rŭbus (rovo rogo), *sp.* rubo.

Rombo *und* frombo *gesumse,* romba *und* fromba *schleuder,* rombola *und* frombola *dass.,* rombolare *und* frombolare *schleudern, sichtbarlich vom gr.* ῥόμβος *kreißel (daher die bed. gesumse),* ῥομβεῖν *schleudern. Das vorgesetzte* f *muß onomatopoietischer natur sein. Muratori kennt auch ein mlat.* rumbulus *geschleuderter stein = it.* frombola *in der bed. abgerundeter stein oder kiesel.*

Romire *brausen, lärmen; regelrecht gebildet aus ahd.*

hrômjan, hruomjan = *nhd.* rühmen, *eigentl. lärm machen. sbst.* hruom *lärm, geschrei.*

Romito *einsiedler, einsam, sic.* rimitu; *von* eremita.

Ronca *hippe, auch spieß mit einer sichel; vom vb.* runcare *abmähen, ausjäten. Altfr.* ronsge *spieß Roquef.*

Ronzare *summen; vom ahd.* rûnazôn, *mhd.* rûnzen *dass. Auch sp.* ronzar, roznar *mit geräusch kauen? Sbst. it.* ronzone *große schmeißfliege.*

Rospo *kröte; vielleicht zusammenhängend mit* ruspo *rauh, vgl.* escuerzo *II. b. In trient. mundart* rosch, *in churwälscher* rusc, ruosc, *in vicentinischer aber* crote *aus dem deutschen der sieben gemeinden.*

Rosta *1) hemmung, sperrung (so bei Dante Inf. 13, 117 nach Muratori, und noch mundartl.), daher vb. comask.* rostà *hemmen; 2) fächer, wedel, vb.* arrostare *wedeln, hin und her bewegen. Es stammt in beiden bedeutungen vom ahd. nhd.* rôst *(ahd. auch fem.* rôstâ*), sofern dasselbe nicht allein eine sperrung im flusse (mlat.* rosta *bei Ducange), sondern auch das gegitterte visier des helmes und den ebenso geformten fächer bezeichnet, s. Frisch II, 128ᵃ. Die walach. sprache hat* rosteiu *rost, gitter = serb.* roštilj.

Rovajo *nordwind; von ungewisser herkunft, nach Ménage umgestellt aus* borearius *(für* borealis*), also* robearius rovarius.

Rovello *und* rovella *grimm, zorn,* arrovellare *erzürnen; von* rubellus *roth.* Ira rubens *sagt der Lateiner.*

Rovistare, ruvistare *herumstöbern; von* revisitare, *mit Ménage.*

Rozzo *roh; ist seinem begriffe nach mit lat.* rŭdis *identisch und begegnet mit seiner endung dem sp.* rudo, *dessen entstehung aus* rudis *unzweifelhaft ist; allein wie die span. form ein lat.* rudus *verlangt, so die ital. das noch weiter abliegende* rudius, *vgl. oben* fujo; *erstere begegnet in einem alten glossar:* rudus *'asperus' Class. auct. VI, 543ᵇ, vgl.* rudus *'novus' Gl. Erford. 371, 43.*

Rubbio *ein maß für korn; von* rubeus, *weil die eintheilung desselben innen roth gezeichnet war wie bei der* pinta.

Ruspare *scharren = lat.* ruspari *durchforschen, dem z. b. Vossius die erstere als die grundbedeutung beilegt.*

Ruspo *1) neu gemünzt, 2) rauh. Die letztere bedeutung*

ist sicher voranzustellen: sie führt auf ahd. ruspan *starren, vgl.* ruspil-hâr *krauses haar. Genues.* rüspu *bezeichnet einen menschen mit struppigem haar, aber auch den myrtendorn, es ward also mit* ruscum *verwechselt.*

Russare *schnarchen. Das gleichbed. ahd.* ruzzôn *hätte it.* ruzzare *ergeben müssen, aber herkunft aus einer späteren form* russen *Schmeller III, 138 darf vermuthet werden.*

Rúvido *rauh, uneben. Mit* rúbidus *(roth) kann es keine gemeinschaft haben, wiewohl selbst* rubido *gesagt wird, und nicht ohne künstelei würde es sich aus* rudis *ableiten lassen. Dagegen braucht Plinius H. N. 18, 10 (23) ein adj.* ruidus, *dem man passend die bed. rauh beilegt und daraus konnte mit bekannter einschiebung des* v *(vgl.* fluidus fluvido*) das ital. wort entstehen. Die stelle ist:* major pars Italiae ruido utitur pilo, *wozu Harduin bemerkt:* aspero et impolito, ut recte Hermolaus.

Ruvistico, rovistico *hartriegel, rainweide; entstellt aus* ligustrum, *das man zunächst mit* ligusticum *verwechselte.*

Ruzzare *schäkern; ungewisser herkunft, gleichbed. schweiz.* rützen.

S.

Sala *achse des wagens, ein in keiner romanischen noch auswärtigen sprache zu entdeckendes wort. Lat.* axis *zwar als mathematischer ausdruck ist vorhanden im it.* asse, *welches früher, wie noch jetzt mundartlich, dessen grundbegriff erfüllt haben muß. Da es aber auch* assis *und* as *bedeutet, so fühlte man sich veranlaßt, für jenen wichtigen gegenstand ein klares wort einzuführen. Einige mundarten bedienen sich hierzu der ableitung: die mailändische hat* assáa, *die venezianische* assîl *(s. Boerio), gleichsam* axile. *Man könnte sich statt* axile *auch* axale *denken und ein it.* assale, *verkürzt* sale, *darauf bauen, welches denn zur unterscheidung von* sale *(salz) in* sala *umgebogen worden wäre, denn das in diesem worte gleichfalls enthaltene ursprüngliche deutsche* sala *war kein störendes homonym. Beispiellos allerdings ist diese umbiegung des suffixes* alis *in* ala, *aber das aus* ass-ale *abgekürzte* sale *ließ dieses suffix nicht mehr fühlen.*

Salassare *zu ader lassen; zsgz. aus* sangue lasciare, *vgl. altpg.* sanguileixado. *Daneben auch* segnare *vom fr.* saigner, *pr.* sangnar, *sp.* sangrar, *lat.* sanguinare.

Salvano *(eigentl.* salvan *mail.) alp, der die schlafenden drückt; von* Silvanus, *dem dasselbe schuld gegeben ward, s. z. b. Schwencks Röm. mythologie. Dieselbe entstellung des* i *in* a *wie in* salvatico *von* silvaticus.

Scaffale *gestell mit fächern, stellbrett; vom mhd.* schafe (schafreite), *bair.* schafen *(f.), ndl.* schap *dass. Gleicher herkunft ist gen.* scaffo *bettstelle, sic. chw.* scaffa = scaffale.

Scalco *küchenmeister, vorschneider; vom goth.* skalks, *ahd.* scalc *diener, auch im it.* siniscalco *und* mariscalco *enthalten. Ein franz.* escalque *bei Rabelais bemerkt Ménage.*

Scalfire *ritzen, aufkratzen; von* scalpere *graben, scharren, mit demselben wechsel der lippenlaute wie in* soffice *von* supplex. *Aber so ganz zuverlässig ist dieser ursprung nicht. Woher nämlich das partic.* scalfitto *für* scalfito? *Hat man etwa* scarificare *umgebildet in* scarificere, *inf.* scarfire scalfire, *part.* scalfitto? *Enger noch schmiegt sich das entsprechende sard.* scráffiri, *das, wie alle stammbetonte verba dieser mundart, nur lateinischer herkunft sein kann, an dies hypothetische* scarificere.

Scalterire, scaltrire *fein abrichten,* scaltrito, scaltro *(vgl.* finito, *adj.* fino*) schlau, listig. Augenscheinlich verwandt ist* calterire *ritzen, die haut aufritzen, dessen part.* calterito *der bed. von* scaltrito *fähig ist. Die erklärungen aus* callidus *oder aus* calce terere *u. dgl. sind verwerflich. Wenn ferner Muratori* calterire *aus* cauteriare *brandmarken,* scaltrito *zugleich aus* cautus *deutet und sich wegen des buchstabens auf* lalda *für* lauda, aldace *für* audace *bezieht, so ist dagegen zu erinnern, daß den mundartlichen (florentinischen) formen mit* l *die ursprünglichen mit* u *zur seite stehen,* cauterire *aber nicht vorkommt, und daß es, selbst wenn es vorkäme, kein derivatum von* cautus *sein könnte. Die herkunft beider allerdings schwieriger wörter ist also hiermit nicht ergründet; ob der folgende versuch besseres leiste, mag zweifelhaft erscheinen. Lat.* scalpere *heißt 1) kratzen, 2) eingraben, aushauen, schnitzen. Durch vermittlung des sbst.* scalptura *entstand* scalpturire, *das ungefähr dasselbe sagt wie das stammverbum; hieraus it.* scaltrire *mit der zweiten bedeutung, die aber auf die bildung oder ver-*

feinerung des menschen übertragen ward: scaltrire *definiert die Crusca* di rozzo e inesperto fare altrui astuto e sagace, *also aus dem rohen hervorbilden, wie auch der plastische künstler thut, fein zuschnitzen, verstand und witz ausbilden.* Scaltro *verhält sich also logisch zu* scalpere *wie* γλαφυρός *zu* γλάφειν. *Für die erste bedeutung von* scalpturire, *worin es bei Plautus Aul. 3, 4, 8 vorkommt (al.* scalpurire*), trat* calterire *ein, das aber auch die zweite nicht ganz verschmäht. Anlautendes* s *fällt zwar sonst im ital. nicht weg, aber der gleiche werth zahlreicher wörter mit und ohne* s *impurum* (sguardo, guardo) *mochte zu dem fehler verleiten, neben* scalterire *auch* calterire *zuzulassen. Man merke noch einige spuren des wortes in andern mundarten: altsp.* escaldrido = *it.* scaltrito *(jenes nach Gayangos verderbt aus* esclarecido*), wald.* scautriment *Hahn 599* = scaltrimento.

Scaraffare *wegraffen; entspricht besser dem mhd.* schrapfen, *bair.* schrafen, *ndd.* schrapen *kratzen, zusammenkratzen (vgl.* escarbar *II. b), als dem gr.* σκαριφᾶσθαι, *da betontes* a *im präs.* scaraffo *aus* i *hätte entspringen müssen, was gegen die lautgesetze wäre.*

Scatola, *chw.* scatla = *hochd.* schachtel. *Schon Boccaccio braucht das wort mehrmals und stets in der bedeutung eines behälters für confect; auch im späteren ital. mlatein kommt es einmal vor. Ist nun aber* scatola *aus* schachtel *oder* schachtel *aus* scatola? *Nach Weigand zeigt sich das deutsche wort erst im 15. jh. und scheint entstanden entweder aus dem deutschen* schaftel, *einem derivatum von* schaft *'repositorium', und so urtheilte schon der alte Frisch II, 155^c, oder aus dem ital. worte, dem es auch Wackernagel, Umdeutschung p. 58, zuweist; dieses aber wäre aus dem carolingisch-lat.* scatum *d. h. aus dem altd.* skatt *'pecunia, gaza' abgeleitet. Diese letztere deutung genügt dem begriffe kaum, denn zu einer geldkasse eignet sich das schwache behältnis wenig; man machte dafür ein neues wort* schatulle. *Erwägt man die buchstaben, so konnte* scatola *recht wohl aus* schachtel *entstehen, denn einfaches* t *vertritt* ct (cht) *auch sonst, z. b. in* pratica, etica (hect.); schachtel *aber aus* scatola *würde eine ungewöhnliche einschiebung des* ch *vor* t *erfahren haben. Bekennt man sich zur ersteren ansicht* (scatola *aus* schachtel), *so versteht es sich, daß man dem deutschen worte ein etwas höheres alter einräumt.*

Scegliere *auswählen. Herkunft aus* seligere *ist etymologisch möglich; da aber keine form* segliere *daneben besteht und die übrigen sprachen nicht dieses, sondern ein neues compositum* ex-legere *für* eligere *haben (sp.* esleir, *pr.* eslire, *fr.* élire*), so ist das ital. verbum besser wohl aus* ex-eligere *zu erklären, worin die gemination der partikel nicht auffallen kann, vgl. unten* scilinguare.

Scempio *marter, strafgericht; von* exemplum *gleichbed.*

Scendere *herabsteigen; verkürzt aus* descendere *wie* struggere *aus* destruere, *sp.* descender.

Scernere, scernire *unterscheiden, anzeigen, auslesen; von* excernere *absondern, pr.* eissernir *auseinandersetzen, anzeigen,* eissernit *auserlesen, ausgezeichnet: pr.* eis *beweist für* ex, *so daß an* secernere *oder* discernere *nicht gedacht werden darf. Dazu Krit. anhang p. 11.*

Scerpare *zerreißen; für* scerpere *von* discerpere. *Churw.* scarpar, *com.* scarpà *von* dis-carpere.

Scheggia *splitter,* scheggio *steiler felsen; von* schidia (σχίδιον) *bei Vitruv, in erster bedeutung.*

Scherzare *schäkern, sbst.* scherzo; *deutsches wort, mhd.* scherzen *fröhlich hüpfen u. dgl., verwandt mit ahd.* skerôn *muthwillig sein? Vgl. Grimm Reinh. p. 387, Schmellers Bair. wb. III, 405.*

Schiacciare *quetschen, knacken,* schiaccia *falle; vom ahd.* klackjan *zerbrechen, mit verstärktem anlaut, mhd.* zerklecken *z. b. ein ei (vgl. Hahn zu Konrads Otto v. 145). Mit fr.* écacher *(s.* quatto *I.) ganz unverwandt.*

Schiaffo *maulschelle; vom dtschen* schlappe, *aber nach einer muthmaßlichen form* schlapfe, slapfe, *wogegen der ersteren das ven. veron.* slepa, *mail.* sleppa *gemäß ist. Neupr. vb.* esclafá *schlagen, flappen.*

Schiamazzare *schnattern, lärmen, sbst.* schiamazzo, *altfr.* esclamasse *(daher nhd.* schlamasse*); von* exclamare.

Schiarea *scharlei, scharlachkraut, salvia horminum L.; von ungewisser herkunft, welche auch die mlatein. und altdeutschen formen* sclaregia, sclarea, scaviola, scareia, scaralega *nicht aufzuhellen vermögen.*

Schietto *rein, glatt, pr.* esclet *GO., limous.* esclé *mit ders. bed., chw.* schliett *nichtswürdig; vom goth.* slaihts, *ahd.* slëht, *nhd.* schlicht, schlecht. *Das neap.* schitto *hat, gleich*

dem ndl. slechts, *die adverbiale bed. 'nur' (schlechthin) entwickelt, so auch churw.* schiett *(bei Conradi), vgl. it.* pure *von* purus.

Schioppo, *umgestellt* scoppio *krach, knall, feuergewehr, dimin.* schioppetto, scoppietto, *daraus sp.* escopeta, *fr.* escopette *stutzbüchse, vb.* scoppiare *knallen, platzen, zerspringen, letzteres in der L. Sal.:* si quis alterum de sagitta toxicata percutere voluerit et praeter sclupaverit *'vorbei geschossen'. Persius gebraucht* stloppus, *woneben auch eine lesart* sclopus *angemerkt wird, für den schall, den ein schlag auf aufgeblasene backen macht:* nec stloppo tumidas intendis rumpere buccas: *hieraus, bereits nach der ansicht der älteren etymologen, das ital. wort, indem* stl *zu* schi *ward, vgl.* fist'lare fischiare. *Eine dritte ital. form* stioppo *ist nicht nothwendiger weise als unmittelbares product der lesart* stloppus *zu fassen, da* schi *häufig in* sti *übergeht* (stiaffo, stianto, stinco).

Schippire *entwischen; offenbar ein deutsches wort, für* sclippire *mit unvermeidlicher unterdrückung des* l, *mhd.* slipfen *(ahd.* slipfjan, sclipfjan?*), ndl.* slippen, *ags.* slipan, *engl.* slip *gleiten, schlüpfen, wegschlüpfen. Nach 1. conj. comask.* slippà *mit gl. bed.*

Scialacquare *verprassen,* scialacquarsi *zerfließen; nach Ménage aus* ex-adaquare, *nach andern aus it.* scialare *und* acqua.

Scialare *aushauchen; von* exhalare, *sp.* exhalar, *ital. auch entstellt in* asolare *keichen, gleichbed. mail.* esalà.

Sciarra *schlägerei,* sciarrare *zersprengen, zerstreuen; unbekannter herkunft, nach Fr. Pasqualino vom arab.* scharr *bosheit Gol. 1265, dem aber die bedeutung des verbums widerspricht. Mit besserm rechte denkt man wohl an unser ahd.* zerran *zerreißen, mhd.* zar *riß, woher it.* ciarrare, *sodann mit prothetischem* s, *wie oft in deutschen wörtern,* s-ciarrare *werden konnte.*

Sciatto *plump, ungestalt; zsgs. aus negierendem* ex *und* aptus, *wie auch Ménage erklärt. Oder ist es vom sp.* chato *stumpf, stumpfnasig, woher sicher das mail.* sciatt *dick und kurz? S.* piatto *I.*

Scilinguare *stammeln; zsgs. aus* ex *und* elinguare *der zunge berauben.*

Sciocco *unschmackhaft, albern; von* exsuccus *saftlos.*

Sciogliere, sciorre sciolsi sciolto *losbinden, lösen; dsgl.* disciogliere, disciorre disciolsi disciolto *lösen, schmelzen. Ersteres von* exsolvere, *darum sard.* isolvere, *letzteres (oder auch beide, was sich grammatisch nicht unterscheiden läßt) von* dissolvere. Asciogliere *lossprechen, von* absolvere. *Die behandlung des* v *in dem lat. worte ist ungewöhnlich, die abänderung der conjugationsform, die auch in* risolvere risolsi, assolvere assolsi *vorliegt, kann nicht auffallen.*

Scioperare *von der arbeit abhalten, daher* sciopero, scioperone *müßig, müßiggänger; von* ex *und* operare.

Scipare *verwüsten, verderben; von* dissipare, *sp.* disipar. *Ebenso* sciupare *von* dissupare, *einer in den handschriften üblichen vielleicht bessern form, die also im ital. fortlebt.*

Scipido, sciapido *fade; von* in-sipidus, in-sapidus.

Sconfiggere sconfissi sconfitto *aufs haupt schlagen.* Exconfigere *widerstrebt der bedeutung, dagegen entspricht derselben das pr.* esconfire esconfis esconfit *von* ex-conficere: *dies nahm der Italiener herüber, lieh ihm aber, da dessen flexion im übrigen zu* figgere *stimmte, auch den infinitiv dieses verbums.*

Scornare *demüthigen, beschimpfen*; *altfr.* escorner *einem die hörner d. h. den stolz nehmen,* cornua sumere, *gleichsam* excornare; *daher sbst.* scorno.

Scosso *(nur vorhanden im lomb.* scoss*) schoß, gremium; aus dem deutschen, ahd.* scôz. *Dasselbe wort ist das wallon.* hô *für* hot, *ndl.* schoot.

Scotolare *flachs schwingen; vom ahd.* scutilôn *schütteln, vgl. wal.* scuturà *schütteln, beuteln.*

Scotta *molken; von* excocta, *weil sie durch kochen von der milch geschieden oder auf diese weise abgeklärt zu werden pflegen, darum auch* ricotta *genannt. Daß das wort nicht im dtschen* schotten *quark, geronnene milch, das man von* schütten *herleitet (die milch schüttet sich, gerinnt), seinen grund habe, beweist die comask. form* scocia = excocta, *wie* strecia = stricta *u. dgl.*

Scranna *bank, auch richterstuhl; vom gleichlaut. ahd. wort, nhd.* schranne *mit denselben bedeutungen, Schmeller III, 510. In* ci-scranna *sessel mit beweglicher rücklehne ist der erste theil der zusammensetzung dunkel.*

Scriccio, scricciolo *zaunkönig; vgl. illyr.* zaritsch, *krain.*

stresch *(bei Nemnich). Griech.* χρέξ, *ags.* scric, *hd.* schrick *sind vogelnamen andrer bedeutung.*

Scure *beil; durch syncope von* securis, *wal.* secúre, *sp.* segur, *sard.* seguri.

Sdrajarsi *sich der länge nach hinstrecken; wahrscheinlich das goth.* straujan *oder ahd.* strewjan *ausbreiten:* sd = st *wie in* sdrucciolare.

Sdrúcciolo *schlüpfrig, gleitend, vb.* sdrucciolare *gleiten, stolpern, daher sp.* esdrúxulo; *vom ahd.* strûhhal *strauchelnd (nicht zu belegen), vb. mhd.* strûchelen, *nhd.* straucheln. *Die normale bildung wäre* sdruccolo *gewesen.*

Ségolo *kleine hacke; von* secula *sichel.*

Sema, sem *comask.,* semma *mail., adverb für it. ora, volta, z. b.* l'aot sem *l'altra volta,* semma vun, semma l'olter *or l'uno, or l'altro; vom lat.* semel *(P. Monti).*

Sermollino *quendel, ein kraut; von* serpyllum, *it. auch* serpillo, serpollo, *sp. pr.* serpol, *fr.* serpolet.

Serqua *ein dutzend.*

Sezzo, sezzajo *mit assimiliertem anlaute* zezzo *ultimus; von* secius *schlechter, geringer, in einem glossar des 12. jh.* secius *'segnius' langsamer, später, also ein noch in* da sezzo, *dem gegensatze von* da prima, *deutlich ausgedrücktes zum adjectiv gewordenes adverb. Eben so wohl würde sich das ital. wort, mit berufung z. b. auf* fazzone *aus* factio, *aus dem von Gellius angemerkten* sectius *für* secius *erklären lassen. Eine form mit* cc seccio *ist nicht vorhanden, selbst nicht, wie es scheint, in den sonst so formenreichen mundarten. Den positiv* secus *hat das altsard.* assecus *bewahrt, s.* ainçois *II. c.*

Sghembo *schief, gekrümmt, piem. mit* i sghinbo; *entspricht in betracht seines stammvocals nicht dem lat.* scambus (σκαμβός), *besser dem gr.* σκιμβός *kauernd (zusammengekrümmt?), aber das ahd.* slimb *schief, bair.* schlimm, schlemm, *hat vermöge seiner passenderen bedeutung bessere ansprüche; noch näher liegt dem deutschen worte das bresc.* slemba *schief geschnittene scheibe. Das sic.* scalembru, *wohl für* sclembru sclembu *(romagn.* sgalémbar*), scheint gleichfalls dieses ursprungs. Eine zss. muß sein das synonyme* schimbescio, schimbecio *für* sghimb-biescio, *s.* biais *II. c.*

Sgherro *schläger, raufer; vom ahd.* scarjo *hauptmann?*

Sgneppa *waldschnepfe s. Ferrari, com.* sgnep, *auch wal.* šneap *(m.); vom ahd.* snepfa, snepfo, *nhd.* schnepfe.

Sgomentare *erschrecken, erschreckt werden; von* commentari *nachsinnen, gleichsam* excommentare *aus der besinnung bringen, wie schon Muratori auseinandersetzt.*

Sguancio *schiefheit, quere; augenscheinlich von unserm* schwank *d. i. biegsam, leicht ausweichend, schwed. sbst.* svank *krümme, ndl.* zwanken *drehen, daher wohl auch* scancio *für* sguancio, *und durch einschiebung eines* i = l schiancio, *vb.* schiancire. — *Ein wort ähnlichen klanges ist sic.* sguinciu, *neap.* sguinzo *quer (daher sp.* esguince *ausbeugung?), entweder eine ablautform von* sguancio *oder aus dem dtschen* windisch, winsch *schief, vgl. auch engl.* squint. *Zu diesem* sguinciu *verhält sich das it.* schincio *(cremon.* bes-schinz*), vb.* schencire, *als ausartung wie* scancio *zu* sguancio.

Sido *strenge kälte,* assiderarsi *vor kälte erstarren; von* sidus *eine krankheit, erstarrung,* siderari *erstarren, fühllos werden.*

Sino *und* insino *präposition, tenus, bis; muthmaßlich entstellt aus* signum *zeichen, ziel, wie die präp.* fino *aus* finis *genommen ward. Die churw. sprache besitzt* sin la fin *'am ende.'*

Sione *wirbelwind; von* σίφων *wasserhose, auch fr.* siphon, *lat.* siphon. F *zwischen vocalen syncopiert gehört in der ital. schriftsprache unter die seltnen ereignisse.*

Sírima *die letzte abtheilung einer strophe, abgesang; von* syrma (σύρμα) *schleppe, auch ins walach. übergegangen,* sęrmę *faden, und ins alban.,* sirmę *seide.*

Slitta *schlitten; vom ahd.* slito, *kaum fem.* slitâ. *Daher com.* slitigà *gleiten.*

Smacco *schimpf,* smaccare *beschimpfen; vom ahd.* smâhî *schmach,* smâhên *schmähen, gering werden,* smâhjan *erniedrigen. Das doppelte* cc *statt eines einfachen* c *oder* g *rechtfertigt sich mit* ricco *von* rîhhi, taccola *von* tâha. *Davon zu trennen ist* smaccare *in der bed. matsch werden, s.* macco *I.*

Smalzo *venez. butter; vom dtschen* schmalz.

Smánia *tollheit,* smaniare *toben; von* manía, *gr.* μανία, *auch it.* mania.

Sóffice *weich, geschmeidig; von* supplex *demüthig, so daß also hier, was selten geschieht, die sinnliche bedeutung sich aus der abstracten entfaltet hat. Die probe dieser etymologie leistet das fr.* souple, *dessen form zu* supplex, *dessen begriff zu* soffice

paßt. F *aus* p *ist freilich selten, aber der offenbar lateinische typus des wortes. die tonlose endung* ĭce, *läßt keine andre wahl zu.*

Solcio *sulze; vom deutschen wort. ahd.* sulza. *Auch pr.* solz, soutz *'carnes in aceto' GProv. 54. 57.* Solcio *ist ein fall, worin ein altdtsches feminin auf* a *gegen die regel zum masculin geworden ist; Graff hat übrigens auch* sultz *ohne* a.

Solleticare *kitzeln; nach Ferrari von* sub-titillicare, *also umgestellt aus* so-tellicare; *nach Muratori umgestellt aus* sollicitare *sc.* digitis. *Ferrari's erklärung gebührt diesmal der vorzug: sie wird durch das neap.* tellecare *gestützt, dem nur* titillicare, *nicht* sollicitare *gemäß ist. Aus* titillicare *ist auch* dileticare *für* tileticare.

Sollione *zeit der hundstage;* sub leone, *weil die sonne alsdann im zeichen des löwen steht.*

Sollo *locker. Der lat. ausdruck dafür ist* solutus: *hieraus konnte, wie von* mutus mutolo, *ein diminutiv* sóltolo *(vgl.* assolto *neben* assoluto*) zsgz.* solt'lo sollo *entspringen, auch* spalla *aus* spat'la *zeigt assimilation des* tl *zu* ll. *Die etymologen haben dieses wort übergangen.*

Sottecco, sottecchi *adverb, verstohlener weise; nach der Crusca von* sott' occhio, *was die venez. form* sotochio *zu bestätigen scheint.*

Sovatto, soatto *leder zu riemen; vom lat.* subactum *in der bed. gegerbt.*

Spaccare *spalten,* spaccarsi *bersten; vom mhd.* spachen *bersten machen, spalten, bair. (intrs.) bersten, ndd.* spaken *dass. Das sbst. ahd.* spacha *ast, scheit fehlt dem Romanen.*

Spago *bindfaden, ungr.* sparga. *Nach Ferrari von* spartum *seil oder schnur aus einer gewissen pflanze (sp.* esparto*) gedreht, woraus* sparticus sparcus spacus *entstehen mochten. Beide letztere formen trifft man in der that im frühern mlatein als gleichbed. mit ahd.* drât *Graff V, 239, doch muß* sparticus *jenseits der roman. sprachbildung liegen, da diese von dem suffix* ĭcus *in seiner männlichen form sonst keinen gebrauch macht.*

Spalancare *aufsperren.* Palanca *it. pfahl, stakete, s.* pianca *I.,* palancato *pfahlwerk besonders zum schutz eines stadtthores, daher* spalancare *das thor öffnen, sp.* espalancar *ausbreiten z. b. die arme.*

Spaldo, *veron. ven.* spalto *erker, plur.* spaldi *vorsprin-*

gender gang oben auf einer mauer; ursprüngl. wohl zinnen, einschnitte, vom dtschen spalt?

Spanu *sicil. adj. selten; vom gleichbed. gr.* σπανός *mit Pasqualino.*

Spassarsi *sich erlustigen,* spasso *vergnügen, daher unser* spassen, spaß; *keine zusammensetzung mit it.* passare, *sondern frequentativ des lat.* expandere expassus *sich ausbreiten, sich auslassen.*

Spegnere *auslöschen. Starke (sogenannte unregelmäßige) ital. verba fließen fast ohne ausnahme nur aus starken lateinischen: darum* spegnere spensi spento *aus lat.* expingere expinxi expictus *ausmalen, in dem sinne von wegmalen, ausstreichen. So erklärte es schon Muratori; jede andre deutung ist abzuweisen.*

Speme *und* spene *hoffnung; beide formen poetisch und* spene *schon bei den ältesten dichtern und nicht bloß im reim. Es ist entweder eine augenscheinliche accusativform von* spem, *oder die form* spene *gieng voraus als eine paragogische aus* spe *wie* piene *aus* piè, mene *aus* me, tene *aus* te *u. dgl., über welche erweiterungen Castelvetro zu Bembo II, 98 und mit bezug auf* speme *Blanc 137 nachzusehen sind. Die erstere erklärung aber hat mehr für sich, da* n *vor einem vocale ital. nicht in* m *übertritt, eher das umgekehrte stattfindet* (fornire *für* formire, sono *von* sum). *Ein valenc.* espé *neben* esper *verzeichnet Ros Dicc. val.*

Spéndere *ausgeben, von* expendere, *sp.* expender, *woher auch unser* spenden, *schon ahd.* spentôn; spesa *aufwand, von* expensa *(fem. oder neutr. plur.), mlat.* spensa, *hieraus unser* speise, *ahd.* spîsa, *churw.* spisa; spendio *von* dispendium. *Davon handelt auch Schmeller III, 578.*

Spignere, spingere *fortstoßen; gleichsam* expingere, *mit vertauschter compositionspartikel nach* impingere *von* pangere *geformt, wie auch pr.* espenher *neben* empenher *besteht.*

Spígolo *ecke einer platte; von* spiculum *spitze. Eine andre darstellung desselben wortes ist* spicchio *knopf des knoblauchs, viertel einer birne u. dgl., scheibchen pomeranze, schelfe der zwiebel (etwas spitzes oder scharfes), venez. gleichfalls* spigolo, *neap.* spicolo; *dafür auch ven. veron.* spigo *= lat.* spicus, spicum, *vgl. chw.* spig *bergspitze. Das romagn.* spigul *einigt die bedd. von* spigolo *und* spicchio. *Letzteres ist also nicht von* spiccare, *woraus nur* spicco, spicca *hätte entstehen können.*

Sponda, *pr.* esponda *brustwehr, ufer, rand; von* sponda, *fußgestell des bettes, eine auch den roman. wörtern noch vergönnte bedeutung.*

Sporto *vorsprung, erker; partic. von* sporgere, *lat.* exporrigere *hervorstrecken.* Sportello *thürchen deutet Ménage aber aus* porta.

Spranga *riegel, querholz, spange; vom ahd.* spanga, *das dieselben bedeutungen zeigt, mit eingeschobenem* r.

Sprazzare, sprizzare, spruzzare, *drei durch die ganze ablautscala gehende verba, den deutschen verbis* spratzen, spritzen, sprützen *nachgebildet. So auch* sbrizzare *benetzen, zerbröckeln, chw.* sbrinzlar, *vgl.* sbrocco *neben* sprocco.

Sprecare *verschütten, verschwenden. Latium scheint kein etymon zu bieten. Oder soll man, gestützt auf* gemere gemicare, *eine ableitung aus it.* spergere *besprengen, verschleudern, daher* spergicare, *sodann mit der ziemlich harten syncope* spercare sprecare *annehmen? Da es erlaubt ist, mit logisch gleichartigen beispielen andrer sprachen zu argumentieren, so könnte man das ags.* sprec *zweig, engl.* sprig, *heranziehen, von welchem das fragliche verbum stammen würde, wie das sp.* derramar *zerstreuen, verschwenden von* ramus *stammt; ein ital. sbst.* spreco *fehlt. Endlich käme ein deutsches verbum* sprecken *besprengen (d. i. ausstreuen) in betracht, zu folgern aus obd.* sprecklicht *besprengt, mhd.* spreckel *hautflecken und andern.*

Squarciare *zerstücken, zerreißen; buchstäbl. viertheilen, von* ex-quartare *(it.* squartare, *fr.* écarteler*), erweitert in* ex-quartiare. *Neap.* squartare *aber hat schon an und für sich die bed. von* squarciare.

Squittire *zwitschern, schreien; vgl. bair.* quitschen.

Staffa *it. chw. stegreif; vom ahd.* staph, stapho *schritt, tritt, woher wohl selbst das spätere lat.* stapia. *Abll. sind* staffetta, *sp.* estafeta, *fr.* estafette: cursor tabellarius, cui pedes in stapede perpetuo sunt, *nach Ferrari; dsgl.* staffile *bügelriemen,* staffilare *mit riemen peitschen,* staffilata *hieb, fr.* estafilade *schmarre.*

Staggire *in beschlag nehmen, auspfänden, dsgl. anhalten, hemmen,* staggina *sequester. Nicht etwa von* status *oder* statio, *da sich kein verbum* statiire *annehmen läßt. Es mag, wie viele ausdrücke aus dem rechtswesen, deutscher abstam-*

mung sein, von stâtigôn *sisterc, hemmen, oder von* stâtian (stâtan) *fest machen, heften.*

S t a m b e c c o, *das ahd.* stainboc, *altfr. umgekehrt* bouc-estain, *chw.* stambuoch, *s. Ménage und Le Duchat.*

S t a m b e r g a *schlechte hütte; aus seinem letzten theile zu schließen, ein deutsches wort.*

S t e c c o *dorn,* stecca *stab, scheit,* stecchire *verdorren; vom ahd.* steccho *stecken, stachel, ndl.* stek *sprosse. Vgl.* étiquette *II. c.*

S t e n t a r e *zaudern, darben, chw.* stentar *mühe haben, it.* stento *noth, mühseligkeit, chw.* stenta; *von* abstentare *für* abstinere *sich enthalten, hunger leiden. Dahin auch* b i s t e n t a r e, bistento, *pr. (von* tentiare*)* bistensar, bistens, *altfr.* bestancier, bestans.

S t e s s o, istesso, *pronomen; von* iste ipse. *Diese abkürzung von* iste *zeigt sich schon in den besten lat. handschriften, worin man* 'sti, 'storum, 'stoc, 'stunc *liest. S. Corssen, Lat. aussprache II, 82. 83.*

S t i a *hühnersteige; vom ahd.* stîga *stiege, steig, nicht vom synonymen* steiga, *goth.* staiga, *welchem ein it.* staga *entsprochen haben würde.*

S t i m a r e *wofür halten; von* aestimare, *im präsens mit fortgerücktem accent* stimo, estimo. *Die form* stimare *im ältern mlatein, s. Gl. Keron. p. 145ᵇ.*

S t i n c o, *moden. ven.* schinco, *mail.* schinca *schienbein; vom ahd.* skinko *röhre, flöte, mhd.* schinke *bein.*

S t i o, lino stio *art lein, der im märz gesät wird; nach Ménage von* sativum, *also mit ausfall des ersten vocals wie in* staccio *von* setaceum. *Besser von* aestivum *sommerlein.*

S t o v i g l i, stoviglie *irdenes geschirr, küchengeschirr; nach Muratori vom dtschen* stube *d. i. küche; besser vom ahd.* stouf = *altn.* staup, *ags.* steáp *becher, schale, dimin. ahd.* stoufilî. *Dahin auch altfr.* esteu *Chevallet 440.*

S t r a c c a r e *abmatten,* stracco *für* straccato *erschöpft; vermuthlich vom ahd.* strecchan *in der bed. hinstrecken, zu boden schlagen. Auch prov.* estracar *scheint ermüden zu bedeuten:* jornadas grans e longas et estracadas *große, lange und ermüdende (ermüdetc) tagereisen LR. s. v.* estraguar.

S t r a l e *(m.) pfeil; vom ahd.* strâla *(f.) mit gl. bed., oder besser, denn* strâla *würde sein weibliches* a *auch im ital. nicht*

aufgegeben haben, vom mhd. strâl *(m.)* = *ags.* stræl *(m.), diese nach Wackernagel von* straejen *ausstreuen. Auch im slavischen heimisch.*

Strappare *ausreißen,* strappata *riß, ruck, sp.* estrapada, *fr.* estrapade; *vom obd. (schweiz.)* strapfen *ziehen, nhd.* straff *fest angezogen. Vgl.* estraper *II. c.*

Stratto *seltsam, wunderlich; für* astratto (abstractus) *oder* distratto (distractus) *in gedanken vertieft.*

Straziare *mishandeln,* strazio *mishandlung, zerfleischung u. dgl.; von* distractus *zerrissen, gleichsam* distractiare. *Schon Muratori war dieser meinung.*

Strillo *lautes geschrei, vb.* strillare; *von* stridulus *rauschend, sausend.*

Striscia *streif,* strisciare *streifen, schleichen. Es ist schwer zu sagen, in welches etymon sich dies wort am wenigsten fügt, in das lat.* strix, strigis, *da es alsdann eine beispiellose nominativform* (strixa) *voraussetzte, oder in das dtsche* strich, *da dtsches* ch *sich nie in it.* sci *wandelt: nur ein ahd. verbum* strichisôn *würde genügen. Logisch paßt* striscia *besser zu* strich *als zu* strix: una striscia di paese *ist genau ein strich landes; man sehe auch Muratori.*

Stronzare *beschneiden; vom ahd.* strunzan *abschneiden (nur* strunzere *detruncator). Sbst.* stronzo, stronzolo *runder dürrer koth, altfr.* estront, *nfr.* étron *koth, nhd.* strunzen, strunzel *abgeschnittenes stück s. Schmeller III, 688, ndl.* stront *dreck, mist, eigentl. abschnitt, abfall, wegwurf (dunkler wurzel).*

Strozza *kehle,* strozzare *erwürgen; vom ahd.* drozzà *gleichbedeutend mit ersterem.*

Struffo, strufolo *haufe lappen; wohl vom dtschen* strupf *etwas ausgerauftes, ahd.* stroufên *rupfen, abstreifen.*

Struggere *zerstören; für* distruggere = destruere. *Das eingeschobene* gg *erklärt sich aus einem früheren hiatustilgenden* j *in* destrujere, *statt dessen das mlatein lieber das lautverwandte* g *setzte* (tragere *für* traere *d. i.* trahere). *Nicht anders verhält sich altpg.* trager *von* trahere, *daher npg.* trazer. *S. Rom. gramm. I, 179.*

Stuzzicare *antreiben, einfacher moden.* stussà, *chw.* stuschar; *vom dtschen* stutzen *anstoßen. Veneroni kennt überdies* stozzare *einprägen.*

Subbia *meißel; von* sūbula *pfriemen.*

Succhiare *saugen; gleichsam* succulare, *von* sucus, succus *saft, s.* suco *I. Es bedeutet auch bohren, weil der bohrer, d. h. der hohlbohrer, die späne in sich zieht, davon das sbst.* succhio, *nicht von* subula, *wie andre wollen* (bl *nicht* = cchi), *und wohl auch nicht von* sucula *eine maschine zum ziehen, haspel, winde.*

Súghero *kork; für* súvero *von* süber, *indem* v *ausfiel* (su-ero) *und* gh *später zur beseitigung des hiatus eintrat; ebenso* pavone pa-one pagone = *lat.* pavo. *Im ven. und cat.* suro *ward der hiatus durch zusammenziehung beseitigt.*

Sugna *fett, schmeer; von* axungia *wagenschmeer, vgl. die venez. form* sonza (z = *lat.* gi), *mail.* sonsgia.

Susína *pflaume; vielleicht nach der stadt* Susa *benannt, woher sie stammen mochte (Muratori),*

Sveglia *1) wecker in der uhr, 2) ein nicht mehr übliches blasinstrument, dsgl. einer der es bläst. Kommt in erster bedeutung vom vb.* svegliare *wecken = lat.* evigilare *(s.* vegliare *I); in der zweiten leitet es Pott, Ztschr. für vergl. sprachf. XII, 192, überraschend vom goth.* sviglja *αὐλήτης pfeifer, ahd.* suegalâ *pfeife, gegen welche deutung die etwaige einwendung, man habe mit der pfeife geweckt und so habe für wecker und pfeifer dasselbe wort üblich werden können, nicht schlagend genug sein würde.*

Svellere, sveglierе *ausreißen; von* exvellere *für* evellere.

T.

Táccola *elster,* táccolo *schäkerei,* taccolare *plaudern; vom ahd.* tâha *cornicula, wie schon Graff s. v. anmerkt, oder vom unvorhandenen* tâhala. *woraus nhd.* dohle, *vgl. Grimm I*[3]*, 131.*

Tagliuola *fallstrick, fangeisen; wie* pedica *von* pes, *so dieses wort von* talus *knöchel (der thiere), eine unzweifelhaft richtige deutung Muratori's.*

Tana *it. chw. neupr. höhle wilder thiere. Es soll abgekürzt sein aus* sottana, *lat. gleichsam* subtana, subtanea, *dem man die bed. unterirdisch beilegt, und so könnte auch das entsprechende comask.* trana *(wofür auch* trona*) aus* sotterrana, subterranea *gedeutet werden: leicht nämlich läßt die ital. spra-*

che eine unbetonte anlautssilbe schwinden. Oder ist tana *das auf ein scheinbares primitiv zurückgebrachte fr.* tanière?

Tanfo *modergeruch; wohl das ahd.* tamf, *nhd.* dampf. *Derselben herkunft ist das champagn.* tanfer *keichen = ahd.* tamfjan *ersticken.*

Tarpare *die flügel stümpfen; woher?*

Táttera *gerümpel, plunder; vgl. engl.* tatters, *ndd.* taltern *fetzen, ahd.* zatâ *zotte.*

Tecchire, attecchire *zunehmen, wachsen; offenbar vom goth.* theihan, *alts.* thîhan *= ahd.* dihan, *nhd.* gedeihen: t *aus dtschem* th *ist bekannt, langes* i *aber fiel in eine tonlose silbe und konnte also wie kurzes* i *behandelt d. h. durch* e *dargestellt werden. Diesem* tecchire *entspricht altfr.* tehir *(vgl. it.* gecchire, *altfr.* gehir*), das auch wachsen machen heißt:* ensi me puise dieus tehir *Eracl. 2302. Davon zu trennen ist piem.* tec *crassus, vom ahd.* thik, *nhd.* dick.

Témolo *it. eine art forellen; vom adj.* thymĭnus, *weil ihr fleisch nach thymian riecht. Ein sp.* tímalo *in einigen wbb. (fehlt pg. cat.)*

Tempella *(mdartl.* tamperla*) ein instrument, durch dessen klappernde schwingung die mönche zum kirchendienste geweckt wurden; nach Muratori von* tempus *zeit, nämlich zum aufstehn. Hieraus das vb.* tempellare *langsam hin- und herbewegen (wie jenes instrument), intr. schwanken, auch in moralischem sinne,* tempellone *unentschlossener mensch. Ein besseres etymon gewähren die quellensprachen nicht.*

Testeso *und* testè *adverb für lat. nuper. Nach Ferrari von* statim, *nach Ménage von* isto isto ipso *sc.* tempore, *welches aber* stestesso *ergeben hätte, da anlautendes* s *nicht schwindet. Es ist von* ante ist' ipsum, antestesso, *mit abgefallnem* an, *was keine schwierigkeit macht, ähnlich* fante (infans), bilico (umbilicus). *Der wechsel zwischen* giù *und* giuso, su *und* suso *gewöhnte aber daran, auch* testè, testeso *für* testesso *zu sprechen.*

Ticchio *wunderlicher einfall. Ist dies nicht augenscheinlich aus unserm ahd.* ziki *böckchen wie das mit* ticchio *gleichbed.* capriccio *aus* capra *gebildet?*

Tomajo *oberleder; ngr.* τομάρι, *russ.* towàr *leder, s. Diefenbach, Goth. wb. I, 207.*

Tondo *rund, als sbst. scheibe,* tondino *reif, teller (auch*

ins span. übergegangen); von rotundus *durch aphärese. Eine zss. ist* bis-tondo *rundlicht, worin* bis *das unvollkommne der eigenschaft ausdrückt, piem.* bis-riond.

Tónfano *tiefe stelle im wasser, strudel; ist das gleichbed. ahd.* tumphilo (gurges *'wag vel tumphilo' Gl. Rhab. 954b), mhd.* tümpfel, *nhd.* dümpfel. *Auch außerhalb Italiens läßt sich das wort betreffen: npr.* toumple, *altpr.* tomplina.

Topo *ratte, maus;* = *sp.* topo, *cat.* taup *maulwurf; von* talpa, *verändert in* talpus, *im Vocab. SGall.* talbus *'scero' (schermaus). Romagn. fem.* topa *in der bed. des it.* topo.

Tozzo *dick und kurz, sbst.* tozzo *runken brot u. dgl. Entweder ward dieses wort aus* in-tuzzare *(s. oben) gefolgert, oder es entsprang aus dem deutschen (schwäbischen)* stotz *stamm, stumpf, klotz (Weigand II, 816), vgl. auch hd.* stutz *ein abgekürztes ding. Allerdings müßte das ital. wort eigentlich* stozzo *lauten, aber die möglichkeit eines abfalls des* s *impurum ist einzuräumen, s. oben* scalterire *und vgl. ferner it.* pasmo *für* spasimo. *In dem verwandten* stuzzicare *hat ein solcher abfall nicht stattgefunden.*

Tra *präposition; abgekürzt von* intra *wie* fra *von* infra.

Tralce, tralcio *weinranke; von* tradux tradŭcis *dass., verwandelt in* tranicis *(s. Ducange* tranex*) wie* perdicis *in* pernice, *sodann in* trance tralce, *lomb.* trosa.

Tramontana *norden, nordwind, nordstern (auch ins prov. span. franz. übergegangen); von* transmontanus *über dem gebirge (den Alpen) befindlich, nach norden liegend.*

Trampolo *(nur im plur. üblich) stelze; vom dtschen vb.* trampeln, *nord.* trampa, *dies vom goth.* trimpan. *Desselben ursprunges ist pr.* trampol *getrappel GO.*

Trassinare *durchspüren, auch mishandeln,* strascinare *und* strascicare *schleifen, schleppen, sbst.* strascino *und* stráscico *schleife; muthmaßlich aus dem pr.* traissa *schleppe (schleppnetz),* trassa *spur, s.* tracciare *I.*

Trastullo *zeitvertreib, vb.* trastullare; *vom ahd.* stulla *zeitpunct, stunde, nach Ménage von* transoblectulare, *nach Ferrari von* interlusitare, *beide urwörter ohne alle ähnlichkeit. Merkwürdig ist, daß auch unser* stunde, *ahd.* stunda *'momentum, hora', eingang ins romanische fand: für das altsard.* istunda *zeitpunct Spanu Ortogr. I, 171 und das gleichbed. cat.* estona *(vgl.* segona *aus lat.* secunda*) wird sich schwerlich ein anderes etymon aufzeigen lassen.*

Tregenda *geisterchor, der in langer reihe mit brennenden kerzen umherzieht:* che noi scontrammo tanti lumicini . . ognun brucò, ch' ell' era la tregenda *Pulci Morg*, *daher die redensart* andare in tregenda con le streghe *mit den hexen fahren; von* trecenta, *als ausdruck einer großen menge, in welcher allgemeinen bedeutung das ital. wort gleichfalls vorkommt (Alberti).*

Treggia *schlitten, schleife; nicht aus dem deutschen verbum* trechen, trecken *ziehen, schieben, da deutsches* ch *oder* k *nicht zu ital.* ǵ *wird, vielmehr aus einem worte des römischen landbaues.* trahea *wagen ohne räder zum dreschen des getreides:* tribulaque traheaeque et iniquo pondere rastri *Virg. Georg. 1, 164, romanisch ausgesprochen* traja, *mit einem im ital. allerdings seltnen umlaute des* a *in* e.

Troglio *stotterer; vom gleichbed. gr.* τραυλός.

Tronfio *aufgeblasen, hochmüthig, aufgebracht; etwa vom gr.* τρυφή *hoffart, woher auch wal.* trufie *und vb.* trufi *sich aufblähen.*

Troscia *rinne, vom wasser gebildet, mit vorgesetztem* s stroscio *geräusch von fallendem wasser,* strosciare *herabströmen; buchstäblich das goth.* ga-drausjan *herabstürzen, nhd.* dreuschen *gleichfalls von regengüssen gebraucht, ndd.* drusen, *s. Diefenbachs Goth. wb. II, 643. Das ital. wort setzt eine form mit anlautender tenuis voraus.*

Truogo, truogolo, *wal.* troc *mulde; ahd.* trog. *Es findet sich auch ein altfr.* troc *Eracl. v. 4443 u. 4508 (mit den varianten* croc *und* flos*), noch jetzt norm* treu *und* tros *backtrog.*

Tuffare *eintauchen; vom ahd.* toufan, *mhd.* taufen, *vgl. wegen* u *aus* ou rubare *von* roubôn.

Tuorlo, torlo *dotter; von* torulus *muskel, fleischige stelle (nahrhafter theil des eies), bei bäumen der splint, piem.* torlo *kleine geschwulst, beule.*

U.

Ubbia *abergläubische furcht, ahnung, schlimme vorbedeutung. Sehr zu beachten ist bei diesem räthselhaften worte, was Wackernagel darüber vermuthet, daß es nämlich aus getrennt gesprochenem* ob viam *herrühre, welches neben* óbviam

bestanden haben könnte, und somit dem mhd. anegauc *(bei antritt des weges entgegenkommendes vorzeichen) entspreche. Noch auf andre weise würde sich das wort erklären lassen. Es könnte aus den beiden interjectionen* uh *und* via *zusammengesetzt sein und fort! weg damit! bedeuten, also eine abominatio ausdrücken. Die verwandlung des* v *in* b *ist bekannt.*

Uggia *schatten (besonders in üblem sinne), figürl. unlust, widerwille, gute oder schlimme vorbedeutung,* adnggiare *nachtheilig beschatten, belästigen. Man erklärt es aus* opacus, *sogar aus* urere, *aus* udus *oder* uvidus *(syncopiert* uvius*), und letzteres wäre zwar formell tadellos, aber das ital. wort heißt recht eigentlich schatten, auch moralisch verstanden. Ist es das kymr.* hudd *schatten, dämmerung,* huddiad *beschattung? Es wäre alsdann vielleicht das einzige partiell ital. wort celtischer herkunft. Weit besser empfiehlt sich das lat.* obviam *im wege stehend, hinderlich, vgl. altsp.* uviar *begegnen, in guter und schlimmer bedeutung. Passender noch erscheint lat.* odium *mit seinem ganz zutreffenden begriffe haß oder abneigung:* essere in uggia, venire in uggia ad alc. *ist = lat.* in odio esse, odio venire alicui. Uggia *ist der den gewächsen verderbliche, verhaßte schatten, hieraus folgte schlimme vorbedeutung, endlich überhaupt vorbedeutung. Wegen des abweichenden genus vergleiche man* uoja, *gleichfalls aus* odium, *wegen des* u *für* o uscio *für* ostium.

Upiglio *knoblauch; von* ulpicum, ulpiculum.

Utello *irdenes ölfläschchen; aus* uter *abgeleitet.*

V.

Vaglio *sieb; von* vallus *futterschwinge, bei Varro, dimin. von* vannus; *modenes. richtiger* vallo, *da sich* ll *sonst nur vor* i *und* e *erweicht. Vb.* vagliare, *dafür lomb.* vantà *d. i.* vannitare.

Vago *1) unstät, 2) lüstern, 3) reizend. Auch in den letzteren bedeutungen ist es von* vagus: *wer von einem zum andern mädchen schweift, bei allen sich einschmeichelt, der lüsterne, verführerische, konnte lat.* vagus *genannt werden; ital.* vago *als subst. heißt überhaupt liebhaber.*

Vajo *art pelz, grauwerk; weder vom gr.* φαιός, *wie Mu-*

ratori will, noch vom dtschen fêh: *es lautet pr.* vair, *woher* vairador *kürschner, und kann nur aus* varius *(bunt gefleckt) entstanden sein, wenn es auch speciell schwarzfleckig bedeutet.*

Vampo, vampa *gluth, vb.* avvampare; *von* vapor *mit abgestoßenem* r *wie in* sarto, pepe, cece *u. a., daher auch* vampore, *wald.* vanpor *Hahn 591. Eine form ohne eingeschobenes* m *ist* vapa *PPS. II, 32, alban.* vapę, *wal.* vępáe *mit gl. bed. Auch sp.* hampa *prahlerei kann dieser herkunft sein, wiewohl ein vermittelndes* fampa *(f aus* v, *s.* he *II. b) mangelt: it.* menar vampo *heißt prahlen, aufschneiden. Das burg.* vambée *rauchwolke wird demselben stamme zufallen.*

Varcare, valcare, valicare *hinübergehen, überschreiten, chw.* vargar *übertreffen, sbst. it.* varco *durchgang. Ohne zweifel von* varicare *die füße auseinander sperren, grätschen, wie man denn, was die form mit* l *betrifft, für* praevaricare *auch* prevalicare *sagt: man nahm* vàricare *in der weiteren bed. sich fortbewegen, vgl. lat.* passus *schritt, eigentl. ausspreizung der beine. Schon die Isid. glossen gewähren* varicat *'ambulat', ein anderes altes glossar* varicat *'divertit vel ambulat' Class. auct. VI, 550ᵃ.*

Vasca *kufe;* basca *bereits in einer urkunde vom j. 650 bei Maffei, Stor. dipl. p. 172. Celtisten werden an das bekannte* bascauda, *germanisten an* waschen *erinnern, Hervas, Catal. delle lingue p. 207, zerlegt es in das bask. nicht vorhandne* u-asca *wasserbehälter. Es kann aber, für* vasica *stehend, aus* vas *abgeleitet sein.*

Vedetta *wache, wächter, fr.* vedette. *Man leitet es getrost aus dem vb.* videre; *da aber ableitungen aus verbalstämmen mittelst des suffixes* ett *höchst selten oder zweifelhaft sind und selbst der begriff nicht zu genügen scheint, so darf man der vermuthung raum geben, es sei aus it.* veletta *(s.* veglia *I.) entstellt.*

Veggia *faß, fuder; leitet Ferrari passend von* vehes *fuhre, fuder, später gesprochen* veges, vejes *(s. Ducange), durch umbiegung nach der 1. declination* veggia. *Vgl. wegen des eingeschobenen* g *oder* j *oben* struggere. *Noch kürzer würde es sich auf das sabinische* veia *'plaustrum' bei Festus zurückleiten lassen.*

Ventávolo *nordwind; entstellt aus* ventus aquilus?

Verména *schößling; von* verbena *zweig, eigentl. heiliger zweig.*

Verone *offener gang, erker. Ungefähr dieselbe bedeutung hat* androne, *gr.* ἀνδρών *gemach für männer, von* ἀνήρ: *artig wäre es nun, wenn man dies mit* vir *ins latein. übertragen hätte,* vir-on verone.

Veruno *pronomen, nullus. Dazu kommt noch altit.* vernullo *PPS. I, p. 302, vgl.* vere nullam firmitatem non habemus *Fumag. p. 491 (v. j. 882); mlat. auch* verullus, verhullus *das. p. 288—290 (v. j. 853); sodann mundartlich ital.* vergotta, vergott *aliquid. Man deutet* ver-uno *aus* vel unus (si vel unus exteterit *auch nur einer L. Sal. tit. 45), mit beigefügter negationspartikel s. v. a. lat. ne unus quidem, oder it. nè pure uno. Verwandlung des* l *in* r *zwischen vocalen ist im ital. allerdings ungewöhnlich, konnte aber durch das zusammentreffen desselben wortes mit consonanten in* vel-nullus *oder* vel-gutta *leicht bewirkt werden. Das dasein der partikel* vel *auf nordwestlichem gebiete muß jeden zweifel heben, altfr.* vels un *ist genau das it.* veruno, *s.* veaus *II. c; auch das wal.* vre *in* vre-un *u. a. zusammensetzungen scheint derselben herkunft.*

Vétrice *wasserweide; für* vetice *von* vitex.

Vetta *1) gipfel, wipfel, kuppe, spitze, 2) reis, gerte. Nach einigen von* vertex, *aber* r *scheidet nicht aus vor* t; *nach Muratori zusammengezogen aus* vedetta *'anhöhe, woher man sich umschaut', aber* vedetta *hat diese bedeutung nicht. Ist das wort, da sein anlaut latein. herkunft fordert, =* vitta *kopfbinde der priester, indem hieraus die bedd. kuppe, gipfel, spitze (daher auch gerte) erfolgten, wie dies bei* apex *priestermütze geschah?*

Vicenda *vergeltung, abwechselung; eigentl. was die stelle vertreten muß, von* vice, vece, *lat.* vicis, *mit anwendung der verbalableitung* enda (leggenda *u. dgl.) auf ein substantiv. S. Castelvetro zu Bembo II, 262.*

Vie *und* via *adverb des grades vor dem comparativ, z. b.* vie più duro *weit härter. Ist es vom sbst.* via *weg, daher strecke, weite, länge? aber* via *kann nicht das maß des weges, noch weniger ein großes maß bezeichnen. Auch die ital. interjection* via *befriedigt nicht. Ansprechender ist Ménage's deutung aus lat.* vis *fülle, menge (die auch Galvani verficht, Archiv. stor. ital. XIV, 364), nur müßte man in dem ital. worte nicht, wie er will, den ablativ (denn* vi durior *gibt keinen passenden sinn), sondern den auf roman. weise gebrauchten accus. annehmen: eine fülle härter, wie fr.* beaucoup plus dur. *Aber be-*

*friedigender wäre ein dem roman. gebiete bekanntes wort (*vis *ist ihm unbekannt) in einer weniger unlateinischen und weniger pretiösen anwendung, und dies bietet sich in dem adv.* vive, *das leicht in* vie *syncopiert werden und seinen auslaut, wie andre wörter dieser classe* (pria, senza), *auf* a *bilden konnte.* Vive durior *wäre 'lebhaft härter' oder 'ausnehmend härter', denn letztere bedeutung hat das ital. adj.* vivo *entwickelt.*

Vigliare *die spreu vom gedroschenen korn mit zweigen oder kleinen besen abkehren, dsgl. auslesen, auswählen; muthmaßlich für* vergliare = verriculare, *das man aus* verrere *ableitete, wobei das radicale* e, *zur scheidung von* vegliare, *mit* i *getauscht ward. Aus dem verbum entstand das sbst.* viglio, *wofür aber nur* vigliuolo *üblich ward.*

Vinchio *weidenzweig, von* vinclum; *daher* avvinchiare *umwinden, vgl.* vinculatus *bei Coel. Aurel.*

Vincido *weich, mürbe durch feuchtigkeit; wahrscheinlich für* viscido, *von* viscidus *klebrig, zäh:* pane vincido *ist brot, das im keller weich oder zäh geworden. Dieselben bedeutungen hat auch das sard.* bischidu, *das handgreiflich von* viscidus *stammt. Genauer trifft mit* viscidus *das wal.* veas̆ted *zusammen, das aber welk bedeutet.*

Vinco *weide, bindweide. Da das diminutiv dieses wortes* vinchio *lautet, kleiner weidenzweig, offenbar das lat.* vinculum *(s. oben), so scheint* vinco *zu den fällen zu gehören, worin ein derivatum auf sein (vermeintliches) primitiv zurückgeführt ward:* vinculum *schien* vincum *vorauszusetzen. Wie in andern sprachen nannte man die weide etwas bindendes.*

Vizzo *und* guizzo *welk; muß im gleichbed.* vietus *seinen ursprung haben, das aber behandelt ward wie* rudis *u. a., s. oben* fujo.

Volgere *neben* volvere *wenden dankt sein* g *der analogie andrer stark flectierender verba, deren stamm auf diesen buchstaben ausgeht:* ergere ersi erto, tingere tinsi tinto, *so denn* volgere volsi volto. *Übertritt des* v *in palatales* g *ist nicht romanisch.*

Voto *leer, hohl,* votare *ausleeren. Das ven.* vodo *und mehr noch das piem.* void, *lomb.* voeuid (vöid), *sard.* boidu, boitu *leiten auf das altfr.* vuid = *nfr.* vide, *aber das it.* t *fügt sich nicht hinein. Sollte darum* voto *syncopiert sein aus dem partic.* volto, *welches 'gewölbt, gehöhlt' bedeutet hatte (s.* volta *I.),*

d. h. sollte es aus dem neap. dialecte herrühren, worin man vota *für* volta, votare *für* voltare *sagt? Für diese ansicht spricht etwa, daß* votare *auch umwerfen heißt wie* voltare, *daß ven.* luna voda *den abnehmenden mond bedeutet, wie man ital. sagt* la luna volta *der mond nimmt ab. Was aber die media der oberital. mundarten betrifft, so wird man einfluß des nahe liegenden prov. wortes annehmen müssen, da* lt *nicht wohl zu* d *werden kann. Altital. findet sich auch* voitare *PPS. II, 29. Das sard. vb.* s-buidai *schließt sich den oberital. formen an.*

Z.

Záccaro, zácchero *klunker von koth an schafen, ziegen und anderm vieh; etwa das ahd.* zahar, *mhd.* zaher *tropfen (nhd.* zähre*), tropfen pech, harz, wie auch gr.* δάκρυ? *Venez, mit* l zácola. *Dieselbe bedeutung hat* pillácchera *(mit combiniertem suffix) von* pillola *pille, kügelchen.*

Zaino *schäfertasche, sp.* zaina; *vom ahd.* zain *rohr oder* zainâ *korb.*

Zana *korb; vom ahd.* zainâ *dass.*

Zanco *link; ohne zweifel für* stanco *matt, link, wie* zambecco *für* stambecco. *Es findet sich auch im prov.:* sanc *'sinistrarius' GProv. 43ª,* sanca *'manus sinistra' 63ᵇ.*

Zanna *hauer, haken. Es könnte vom ahd.* zand, zan, *nhd.* zahn, *herrühren; da aber auch* sanna *daneben besteht und der deutsche anlaut* z *sich im ital. niemals in* s, *wohl aber das lat.* s *sich oft in* z *verwandelt (*zambuco, zavorra, zezzo, zolfo, zuffolare *u. a.), so hat lat.* sanna *wenigstens eben so gute ansprüche: man konnte das zähnefletschen concret für den gefletschten zahn selber nehmen. Auch* scana *findet sich.*

Zanni *der hanswurst der komödie in der gestalt eines bauern von Bergamo; mundartl. für* Gianni *d. i.* Giovanni, *s. Ménage Orig. ital. Vgl. auch Mahn p. 123.*

Zazza, zázzera *langes haupthaar der männer; vom ahd.* zatâ *zotte, vb.* zotarjan *herabwallen (vom haar).*

Zecca *münzstätte, sp.* zeca, seca, *abgel. it.* zecchino *eine goldmünze; vom arab.* sekkah *prägstock Freyt. II, 332ª.*

Zeppa *keil,* zeppare *voll pfropfen, adj.* zeppo *voll gepfropft. Von* cippus *stamm, pfahl, säule, woraus auch der*

Spanier ein feminin cepa *zog? Aber sowohl der begriff wie der buchstabe (lat.* c *wird fast nie zu* z, *auch hat* e *offene aussprache) sind dagegen, beide einigen sich besser mit ahd.* zapfo, *mhd.* zepfe *zapfen d. i. pflock, welches in* zaffo *noch einen andern abkömmling hinterlassen.*

Zibibbo *eine art rosinen aus Syrien*; *vom arab.* zibîb, *s. Rödiger und Pott in Lassens Ztschr. V, 62.*

Zipolo *zäpfchen im hahne eines fasses; vom hochd. zipfel? vgl. ndl.* tip *spitze.*

Zirbo *netz im leibe, im späteren mittellatein* cirbus *Dief. Gloss. lat. germ. 221*[b]; *nach Fr. Pasqualino vom gleichbed. arab.* tarb *Freyt. I, 213*[b]. *Auch pg.* zirbo, zerbo.

Zito *knabe,* zita *mädchen, auch* citto citta, zitello zitella, cittolo cittola; *ursprüngl. ein kosewort, gleicher herkunft mit* zitta, *also eigentl. zitze: diesen doppelten sinn drückt z. b. auch piem.* teta *und lat.* mamilla *aus.*

Zolla *it. chw. erdscholle; vom ahd.* scolla. *Trotz der ungewöhnlichen behandlung des anlautes würde sich doch ein wort dieser bedeutung nicht füglich aus dem lautlich näher liegenden nhd.* scholle *herleiten lassen. S.* zanca *I.*

Zotico *bäurisch, ungeschliffen; von* exoticus *fremdling, meint Ménage. Einzuwenden ist, daß it.* z *keinem* x *entspricht.*

Zuffa *geraufe; vom dtschen* zupfen, gezupfe, *wie* ruffa *von* rupfen; *schweiz.* zuffe *bündel, pack.*

Zurlo *lüsternheit, kitzel, auch* zurro; *scheint mit* surire *(in der brunst sein, bei Apulejus) zusammenzuhängen.*

B. SPANISCHES GEBIET.

A.

Abába, ababól *sp., pg.* papoula *wilder mohn, klatschrose; entstellt aus* papaver, *vgl.* pavot *II. c, wo noch weitere variationen des wortes angemerkt sind.*

Abarca *sp. pg. grober schuh von ungegerbter ochsenhaut, bekannt als beiname eines königes Sancho von Navarra; bask.* abarquia, *von* abarra *zartes holz oder zweige, weil jene schuhe zuerst daraus verfertigt wurden, und* quia *sache, also sache von zweigen (Astarloa Apol. p. 292).*

Abra *sp. pg. bucht, paß oder felsenschlucht, öffnung im erdboden. Vom fr.* havre *ist es durch das genus und die bedeutungen getrennt. Sousa leitet es vom arab.* 'âbrah *bucht, vb.* 'âbara (عبر) *durchgehen, überschiffen, die wörterbücher aber kennen das substantiv nicht. Die grundbedeutung ist 'etwas das sich öffnet' und so könnte das wort, wie selten auch nomina aus verbis der vierten lat. conj. entstehen, in* abrir, *lat.* aperire, *seinen ursprung haben.*

Ábrego *sp. südwestwind; von* africus, *it.* affrico.

Abrojo *sp.,* abrolho *pg. distel, fußangel. In diesem worte birgt sich bekanntlich eine zusammensetzung:* abre-ojo *thu die augen auf, nimm dich in acht (da disteln und fußangeln sich anhängen).*

Acaecer *sp. pg. (altpg. auch* aquecer, *zu unterscheiden von* aquecer *wärmen, s. unten* calentar*) sich ereignen; von* accadere *für* accidere, *gleichsam* accadiscere.

Acebo *sp. stechpalme; verkürzt aus* aquifolium *mit zurückgezogenem accent wie in* trébol *von* trifolium. *Die bildung ist alt, vgl. in einer urkunde vom j. 841 in* aceveto *Esp. sagr. XL, 375. Daher auch pg.* azevinho *judendorn. Cat.* grévol *ist von* acrifolium.

Acechar *sp.*, asseitar *pg. aufpassen, spähen; von* assectari *überall hin begleiten.*

Aceite *sp. pg. öhl; vom arab.* az-zait *dass., hebr.* zait *Freyt. II, 269ª.*

Acelga *sp., pg. auch* selga *lauch; von* beta sicula *nach Cabrera, mit einer im span. ziemlich üblichen umstellung des* l *(*buccula bloca, amadlo amaldo *cet.) Auch der Araber nennt die beete* as-selqa *Freyt. II, 344ᵇ, welches aber selbst dem gr.* σικελός *entnommen ist, Dozy Gloss. 39.*

Acezar *altsp. keichen,* acezo *hauch, athem; wohl vom bask. (labort.)* hatsa *athem, mit demselben suffix wie in* bostezar *gähnen.*

Achaque *sp. pg. unpäßlichkeit, vorwand, daher it.* acciacco; *vom arab.* asch-schakâ *mit ersterer bedeutung Freyt. II, 445ª. Beide bedeutungen einigt auch das it.* cagione: *krankheit ist entschuldigung, vorwand zu erscheinen. Altpg.* achaque *anklage SRos. Genaueres darüber bei Engelmann.*

Achar *pg. finden. Woher dieses seltsame wort, das dem gleichbed.* trovare *an dunkelheit nicht nachzustehen scheint? Verfolgt man seine geschichte, so findet sich als älteste form* aflar *(in einem foral vom j. 1166 SRos.),* ch = fl *wie in* enchar *von* inflare. *Dasselbe wort in derselben bedeutung hat aber noch weitere verbreitung: die churw. sprache besitzt gleichfalls* aflar, *die walach.* aflà, *endlich die neapol. mundart, welche* sci *für* fl *setzt* (sciume *von* flumen) asciare, *auch* acchiare *(sic.* asciari*). Das wort könnte im gleichbed. gr.* ἀλφαίνειν *seine quelle haben, allein die bezeichnung eines solchen begriffes lernte man gewiß nicht von den Griechen, die sich ihrerseits des üblicheren* εὑρίσκειν *bis heute bedienen. Vielmehr weist es schlechthin auf das lat.* afflare *anblasen, anwehen, dem die volkssprache vielleicht — denn wer vermag der oft wunderlichen begriffsentwicklung überall nachzugehen? — die bed. anrühren, antreffen beilegte. Auch lat.* conflare *heißt nicht bloß zusammenblasen, auch zusammenbringen, zusammenfügen und unser* puffen *ist aufblasen und schlagen, treffen, ja das pg. subst.* ache *bedeutet verletzung, aus dem verletzen aber d. h. aus dem heftigen berühren konnte, wie in unserm* treffen *oder dem lat.* offendere, *das antreffen, finden hervorgehen. Das älteste mlatein gewährt übrigens schon beispiele der roman. bedeutung. Eine glosse bei Carpentier lautet* adflavit *'adtegit' (attigit); eine andre*

adfulavit *(für* adflavit*)* *'leviter tetigit'; das Keronische glossar sagt gradezu* afflata *'pifundan' (befunden) p. 113^b; Papias hat* afflare *'aspirare, aspergere, attingere'. Die ital. sprache besitzt* in-affiare *besprengen, offenbar das decomponierte* afflare *des Papias. S. unten* hallar.

Acíbar *sp., pg.* azevre, *cat.* cever *aloe; vom arab.* aç-çabir *dass. Gol. 1335.*

Acicalar *sp., pg.* acicalar, açacalar *glätten, schleifen; vom gleichbed. arab.* çaqala *Freyt. II, 509, besser vom sbst.* aç-çiqâl *politur. S. jedoch Dozy 36.*

Acicate *sp. pg. sporn mit einem stachel statt eines rädchens; nach einigen vom arab.* asch-schavkah (asch-schavkaton) *stachel Gol. 1325, welcher deutung Engelmann nicht beitritt, Dozy Gloss. 36 nicht abgeneigt ist; nach Larramendi wäre es das bask.* cicatea, *das dieselbe bedeutung hat.*

Acipado *sp. dicht, fest (vom tuche); leitet Cabrera richtig vom lat.* stipatus *festgestopft.*

Acucia, cucia *altsp. behendigkeit, gewandtheit, hurtigkeit,* acuciar *betreiben, eilen; von* acutus *'versutus' Papias, mlat. bei Ekkehard jun.* acutia, *s. Ducange.*

Adalid *sp., vrlt.* adalit, adalir *Conq. Ultram., pg.* adail *führer im krieg, heerführer; vom arab.* ad-dalil *wegweiser, dies vom vb.* dalla *den weg zeigen, s. Engelmann (der in der herleitung von* dala *aus diesem verbum thl. I. ein misverständnis erkennt).*

Adarve *sp. raum oder weg auf der mauer, wo sich die zinnen erheben; vom arab.* ad-darb *enger weg, s. das wort bei Freyt. II, 19^a.*

Adelfa *sp. pg. lorbeerbaum; vom arab.* ad-diflâ, *dies vom gr.* δάφνη.

Ademan *sp. pg. haltung, gebärde. Fast alle einheimische etymologen leiten es von* manus; *Larramendi aber erkennt darin, und wohl mit besserem rechte, ein bask. wort* adieman (aditzera eman) *'zu verstehen geben', von* adi, aditu *verstehen und* eman *geben;* des-man *wäre syncopiert aus* des-ademan. [*Mahn p. 124 gibt die möglichkeit der baskischen herkunft zu, doch scheint es ihm verdächtig, daß das wort in dieser form und bedeutung im baskischen selbst nicht vorhanden ist. Er stimmt darum für* manus, *indem handbewegung auf bewegung überhaupt übertragen werden konnte. Auch* desman

sei gleichsam mishand. Was indessen desman *(unordnung, unheil) betrifft, so ist zusammensetzung mit* mano *wegen des widerspruches im genus abzulehnen. Prov.* man *heißt ordre,* desman *désordre: sollte letzteres nicht nach Spanien gekommen sein und das dasige* desmando *verdrängt haben? Jenes fehlt port. und catal.*]

Adiva, adive *sp., pg.* adibe, *daher fr.* adive *schakal; vom arab.* aḍ-ḍib *wolf Freyt. II. 78ª (vielmehr gleichfalls schakal, Dozy Gloss. 45).*

Adrede *sp. pg. adv. 'mit vorsatz'; vielleicht vom prov. adv.* adreit *grade, richtig, vgl. cat.* adretas *1) richtig, 2) vorsätzlich.*

Adur, aduras *altsp. adverb für lat. vix; eigentl. mit schwierigkeit, von* durus *hart, schwer.*

Afeitar *sp. pg. aufputzen, schminken, das haar kräuseln; von* affectare *künsteln, das span. wort aus dem port.* Enfeitar *in letzterer sprache wohl von* infectare, inficere *färben.*

Ageno *sp., pg.* alhêo *fremd; von* alienus, *it.* alieno, *altfr.* alien. *Auch der Sarde braucht, wie der Spanier,* allenu *für it.* altrui, *altsard.* azenu.

Aguinaldo, aguilando *sp. weihnachts- oder neujahrsgeschenk; unbekannter herkunft.*

Ajar *sp. beleidigen, mishandeln, durch betastung den glanz benehmen; ist identisch mit dem veralteten* ajar *finden = pg.* achar = *sp.* hallar, *vgl. lat.* offendere *beleidigen, antreffen, finden, pg.* ache *verletzung.*

Alabar *sp. pg. loben, von* allaudare, *das nur Plautus kennt* (ingenium allaudat meum *Merc. prol., im Poema del Cid. 336* alaudare), *auch pr.* alauzar, *südwal.* alaudare. *Wie hier* u *nach ausgetretenem* d *consonantiert ward (vgl.* Pablo *aus* Paulus*), so behauptete es in der form* loar *von* laudare *seine vocalische natur* (o = au).

Álabe *sp. zweig, der bis auf den boden herabhängt, auch schaufel des rades, dachtraufe; nach Larramendi vom bask.* alabea *'was sich nach unten neigt', nach Mahn p. 52 allerdings baskisch, aber von* adarra *zweig und* be *unten. Hieraus erklärt sich auch das dunkle pg.* aba *herabhangender saum, dachtraufe u. dgl., zsgz. aus* alaba *wie* paço *aus* palaço.

Alacran *sp.,* alacrão *pg. scorpion; vom arab.* al-'aqrab *dass. Gol. 1618.*

Alafé, alahé, alaé *altsp. interjection der ermunterung, bei Ruiz; nicht mit* olá *zsgsetzt, sondern ursprünglich eine partikel der betheurung, von* fe = fides, *in welchem sinne der Portugiese Ribeyro* alafé, *Gil Vicente aber* alahé *gebraucht.*

Álaga *sp. spelz, dinkel; von* alíca *feine art weizen.*

Álamo *sp.,* álamo, álemo *pg. pappel. Die span. philologen halten es für eine umstellung von* ulmus *mit vergleichung des nord.* almr, alm, *engl.* elm, *und nach Nemnich wird dieser baum im gemeinen leben wohl auch* alamo *genannt. Aber auch* alnus *ist zu beachten: die erle heißt in der that* alamo negro *(*alamo blanco *'populus',* alamo negrillo *'alnus' Anton. Nebriss.), und da der Spanier die verbindung* ln *meidet,* ana *für* alna, jalde *für* jalne *spricht, so mochte er* alnus *in* almo alamo *verwandeln und den namen von der erle auf die schwarz- und weißpappel übertragen.*

Alarbe *sp.,* alarve *pg. plumper mensch, eigentl. Araber; vom arab.* al-'arab, *besser, nach Dozy, von* al-'arabî.

Alarde *sp. pg. musterung, heerschau; vom arab.* al-'ar'd (عرض) *Gol. 1558, Freyt. III, 137ª gleichbed.*

Alarido *sp. pg. kriegsgeschrei, überhaupt geschrei; nach Sousa vom arab.* al-arîr *siegesfrohlocken Gol. 62, getöse Freyt. I, 24ª (Engelmann findet dies wort bei keinem arab. schriftsteller). Daß* alarîr *in* alarido *verwandelt ward, dazu konnte das bei wörtern, die einen schall anzeigen, häufig angewandte suffix* ido *(*bramido, graznido, ladrido *cet.) verführt haben. Man beachte übrigens Dozy Gloss. 120. In der altfr. Chanson d'Antioche II, 122 rufen die Sarazenen* aride! aride! *worin der herausgeber dasselbe wort erkennt.*

Alazan *sp.,* alazão *pg. gelbroth (von pferden); nach Sousa und Engelmann vom arab.* al-'haçan *starkes schönes pferd Freyt. I, 391ª. Daher das fr.* alezan *gleichbedeutend.*

Albañal, albañar *sp. abzugsgraben; von* alveus *graben, flußbett.*

Albazano *sp. hellbraun, rothbraun; vielleicht zsgs. aus* albo *weiß und* bazo *dunkelbraun, vielleicht auch ist die erste silbe der arab. artikel, wobei in anschlag kommt, daß es von der farbe der pferde gebraucht wird. Das entsprechende pg.* alvação *gestattet freilich diese zerlegung nicht, da hier* bazo *fehlt; aber ist es ächt portugiesisch? Man vermißt es in dem wörterbuche der akademie und in der ersten ausgabe des Moraes.*

Albedrío *sp. freier wille; von* arbitrium *mit fortgerücktem accent, pr.* albire.

Albédro *sp., pg.* ervódo *erdbeerbaum, von* arbŭtus *dass.; cat.* arbosser *vom adj.* arbuteus, *woher auch das mdartl. sp.* alborzo *s. Cabrera, und das fr.* arbousier.

Albornóz *sp., pg. auch* albernoz *wollener mantel, daher das neue fr.* bournous; *vom arab.* al-bornos *kleid mit capuze Freyt. I, 115ª.*

Alboroto *sp.,* alvoroto *pg. aufruhr, ist, nebst* alborozo *entzücken, wie arabisch beide wörter auch aussehn, nach Engelmann aus dem arabischen nicht nachweislich. Man beachte überdies Dozy Gloss. 371.*

Albricia *sp.,* alvíçara *pg. (fast nur im plur. gebraucht) geschenk für eine gute nachricht; vom arab.* al-baschârah *gute nachricht, vb.* baschara *Freyt. I, 124ᵇ, vgl. Sousa. In der span. form ist* r *versetzt, nicht eingeschoben, wiewohl Berceo einmal* alvicia *schreibt;* alvistra *im Alex. steht der port. form ganz nahe.*

Alcabála *sp.,* alcavála *pg. abgabe von waaren, die man verkauft; nach Sousa vom arab.* al-qabalah *(das aber eine andre bedeutung hat, Freyt. III, 394ª), dies vom vb.* qabala *empfangen, ein geschenk annehmen. Engelmann weist* al-qabâlah *in der bed. einer an den fiscus zu zahlenden taxe aus der arab. litteratur nach; s. bei ihm p. 18. 106.*

Alcahuete *sp., pg.* alcayote, *pr.* alcaot, alcavot *kuppler; arab.* al-qauvâd *dass. Freyt. III, 513ª.*

Alcaide *sp. pg. befehlshaber einer burg u. dgl.; vom arab.* al-qâïd *befehlshaber, vorgesetzter Freyt. III, 513ª.*

Alcalde *sp. schultheiß, richter. Man leitet es wohl vom arab.* al-moqallad *fürst des volkes, s. bei Covarruvias. Bessere ansprüche hat* al-qaʿdi *richter Freyt. III, 461ᵇ,* l *ist eingemischt, weil die sprache die verbindung* ld *liebt, die Alten schrieben auch* alcall, alcalle.

Alcance *sp. pg. verfolgung, erreichung,* alcanzar *verfolgen, erreichen; vom arab.* al-qanaç *beute des jägers, vb.* qanaça *erjagen Freyt. III, 504ᵇ. Wörter so allgemeiner bedeutung wurden nicht leicht aus dem arab. entnommen, da die eigne sprache ausreichte: man wäre darum berechtigt, in* alcanzar *ein abgeändertes* encalzar *(s.* incalciare *I.) anzunehmen, aber das arab. wort ist ein jagdausdruck und dergleichen hat*

diese sprache der span. mehrere geliehen. Gleicher herkunft ist auch pg. al-canços *fänge der raubvögel. — [Engelmann hat* alcanzar *nicht aufgenommen, Dozy Gloss. 83 hält es für eine abänderung des erwähnten altsp.* en-calzar.]

Alcandára *sp. stange, worauf der falke sitzt; vom arab.* al-kandarah *stange Freyt. IV, 63*[a].

Alcarraza *sp. irdenes gefäß, das wasser kühl zu halten; vom arab.* al-korrâz *krug.*

Alcartaz *sp. düte, altsp. umgestellt* alcatraz; *von* chartaceus, *dessen suffix auch das it.* cartaccia *zeigt; ohne arab. artikel pg.* cartaz *anschlagzettel. Daneben besteht arab.* al-qartâz, *welches man auf das gr.* χάρτης *zurückführt.*

Alcázar *sp. pg. festes schloß, auch hintercastell des schiffes; vom arab.* al-qaçr *Freyt. III, 452*[b], *das im plural schloß bedeutet. Daher auch it.* cássero.

Alcor *sp. anhöhe, hügel; vom arab.* al-qârah, *pl.* alqûr *dass. Gol. 1979.*

Alcornoque *sp. pg. (m.) korkbaum, daher it.* alcornoch; *zsgs. aus* quern-oco *schwammichte eiche?* oco = hueco, *s. unten.*

Alcorque *sp. pg. (m.) schuh mit korksohle s. v. a. sp.* corche, *daher unser* kork *wie das engl.* cork. *Es muß, da es nicht arabisch ist, wenigstens in dieser sprache keine wurzel hat, aus lat.* cortex *entstanden und aus* alcorgue *abgeändert sein, vgl.* codigo *von* codex, pega *von* pix, pulga *von* pulex, *alle mit* g.

Alcubilla *sp. wasserbehälter, wasserthurm; vom sp.* cuba *kübel (s.* coppa *I.), dimin.* cubilla *(üblicher* cubillo*) kleiner kübel, mit vorgesetztem* al *und durch die Araber bewirkter abänderung der bedeutung.*

Alcuña *altsp. geschlecht, gens, desgl. mit eingeschobenem unberechtigten* r alcurnia, *letzteres nach dem wörterbuche der span. akademie ein unedler, aber bei alten schriftstellern (und noch jetzt) nicht unüblicher ausdruck. Derselben bedeutung ist das altval.* alcunya, *welches der wappendichter Jaume Febrer überall von den adelichen geschlechtern gebraucht, deren wappen er beschreibt:* sa alcunya e sa real sanch *str. 109 u. dgl. Buchstäblich entspricht dem span. und valenc. worte das port. noch immer übliche* alcunha, *heißt aber nicht geschlecht, welche bedeutung ihm das wörterbuch der port. akademie nicht zuerkennt, sondern beiname, zuname, und damit stimmt das nun auch ver-*

altete span. masc. alcuño *überein. Allgemein leitet man diese wörter aus dem arab.* al-kuniah *beiname, bei Pedro von Alcala (nach Engelmann) auch 'renombre de linage', stamm- oder familienname. Eine andre etymologie ist in den früheren ausgaben des vorliegenden wörterbuches versucht, aber nicht mit entschiedenheit ausgesprochen worden: aus dem althochd. bei Otfried mehrmals vorkommenden* adal-kunni *(goth.* athala-kuni?*) edles geschlecht. — [Wenn ein gelehrter kritiker dieser deutung mit der frage entgegentritt, wie sich die silbe* al *des span. wortes aus derselben erkläre, so lag es auf der hand, daß diese silbe im deutschen* adal *ihren grund haben sollte, dessen* d *leicht ausfiel; und wenn derselbe kritiker ferner einwendet, daß das pg.* alcunha *nicht lignage, sondern surnom bedeute, dem deutschen* adal-kunni *also nicht entspreche, so ist diese einwendung von geringem gewicht, da das wort in zwei mundarten der halbinsel, und zwar in ältester zeit, allerdings die bedeutung lignage hat. Von seiten der lautlehre ist das gothische wort so gut wie das arabische, denn selbst* ñ *findet sich im goth.* nj *(gen.* kunjis, *pl.* kunja*) wieder; aber es kann, außerhalb der grammatik, gründe geben für die ansprüche des arabischen, z. b. das übergewicht seines sprachstoffes über den germanischen auf spanischem boden.*]

Aldéa *sp. pg. cat. weiler, dorf. Mit recht findet Sousa seinen ursprung im arab.* aʿd-ʿdaiʿah *grundstück s. Freyt. III, 34ª: ebenso, was die form betrifft, ward aus arab.* almaiʿah *(storax) sp.* almea. *Aus dem longob.* aldius, aldio *(= mlat.* litus*), woher es S. Rosa s. v. und Grimm, Rechtsalt. 309, entspringen lassen, würde sich die endung* ea *minder leicht erklären.*

Aledaño *sp. gränze, adj. angränzend. Möglicher weise von* limitaneus, *also für* a-lendaño *mit ausgestoßenem* n *vor* d, *was sonst nicht spanisch ist, sich aber als dissimilation rechtfertigen ließe. Andrer meinung ist Larramendi, der es aus dem bask.* aldedaño *herleitet und dies aus* aldea *nachbarschaft und der präp.* daño *s. v. a. sp. hasta zusammensetzt: da aber auch hier dissimilation angenommen werden müßte, so bleibt man besser bei dem lat. etymon.*

Alerce *sp. lerchenbaum; von* larix, *statt eines unvorhandenen* lerce, larce *= it.* lárice, *chw.* larisch, *mit vorgefügtem arab. artikel. Oder unmittelbar aus arab.* al-arzah *pinus*

cedrus Freyt. I, 25 = pers. arz *pinus, cypressus Vullers I, 79ª. Der catal. name ist* cedro d'olor *wohlriechende ceder.*

Aleve *sp. treulos, verrätherisch, altsp. sbst.* aleve, *pg.* aleive *treulosigkeit, verrath. Nach Covarruvias vom lat.* allevare, *so daß es eigentl. rebell bedeutete, aber diese bedeutung hat es nie gehabt, auch fehlt dem Spanier das verbum. Sollte es aus deutscher wurzel sein? Goth. heißt* lêvjan *verrathen, ags.* læva *verräther.*

Alfana *sp. (fehlt pg.) großes, starkes, muthiges pferd, daher altfr.* destrier aufaine *Sax. I, p. 129.*

Alfange *sp. pg. säbel; vom arab.* al-chanǵar *dolch Freyt. I, 530ª.*

Alfaraz *sp. pg. leichtes pferd der maurischen reiterei; vom arab.* al-faras *pferd Freyt. III, 331ᵇ. In einem schreiben papst Johanns VIII. an könig Alfons von Gallicien liest man:* aliquantos utiles et optimos Mauriscos cum armis, quos Hispani cavallos alpharaces vocant, ad nos dirigere non omittatis *DC. v.* farius. *Hier steht* alpharaces *adjectivisch wie auch pg.* cavallo alfaraz *und altfr.* cheval auferant.

Alférez *sp. pg., altsp.* alférece, alferce *fähndrich, früher aber auch ein ausdruck für höhere würden, z. b.* alferez del rey *comes stabuli, connétable; vom arab.* al-fâris *reiter, ritter Freyt. III, 332ª.*

Alfiler, alfilel *sp., pg.* alfinete *stecknadel, plur. sp.* alfileres *nadelgeld; arab.* al-chill *spitzes hölzchen zum zusammenstecken der kleider Freyt. I, 510ª, bei andern auch stecknadel.*

Alfócigo, alfóstigo, alfonsigo *sp., pg.* alfostico *pistazienbaum; arab.* al-fostoq *dass. Freyt. III, 346ª.*

Alfombra *sp., pg.* alfambar *fußteppich; arab.* al-chomrah *teppich zum beten Freyt. I, 524ᵇ.*

Alforja *sp.,* alforge *pg. quersack; vom arab.* al-chorǵ *Freyt. I, 472ᵇ.*

Alfoz *sp. pg. gemarkung, bezirk; vom arab.* al'hauz *gleichbed. Freyt. I, 441ª.*

Algara *sp. pg. streifzug auf feindliches gebiet (wie it.* gualdana*); vom arab.* al-garâh *dass. Freyt. III, 301ᵇ, daher auch vb.* algarear *hurrah rufen, sbst.* algarada *lärm, geschrei, fr.* algarade.

Algez *sp. gypsstein, arab.* al-ǵeç; *von* gypsum, *sp. auch* yeso, *it* gesso.

Algoz *pg. henker, scharfrichter,* algozaria *grausame that, unthat. Al-gozz ist der name einer ursprünglich türkischen tribus, von welcher eine schaar nach Nordafrica und in den dienst der Almohaden kam und später zur vollstreckung von strafen gebraucht ward; daher das port. wort, s. Dozy Gloss. 128. Wenn aber der verfasser in dem bekannten verse des troubadours Gavaudan* Masmutz, Maurs, Gotz e Barbaris *Chx. IV, 85 unter* Gotz *nicht Gothen, wie sämmtliche übersetzer des gedichtes (Fauriel, Milá und noch ein anderer) gethan haben, sondern eben jene mit* algozz *bezeichnete schaar versteht, so ist dies, gegenüber den von Milá für die bedeutung Gothen geltend gemachten gesichtspuncten jedesfalls eine noch genauer zu prüfende behauptung.*

Alguacil, alvacil *sp., pg.* alguazil, alvacil, alvacir *eine gerichtsperson, pg.* guazil *auch minister, gouverneur; vom arab.* vazîr, al-vazir *verwalter des staates, vezier, dies von* vazara *tragen Freyt. IV, 461ª. Über die abänderung der grundbedeutung des arab. wortes im spanischen sehe man Engelmann p. 40—41. — Aus* alguazil, *das auch aufseher bedeutet, entstand sehr wahrscheinlich das fr.* argousin, *das it.* aguzzino *sklavenaufseher, welches daher auch dem Spanier fehlt.*

Alguarismo, guarismo *sp., durch umdeutung* algoritmo, *pg.* algorismo *rechenkunst, ziffer. In einer prov. stelle wird das wort zu dem sinnverwandten* abacus *gesellt (s.* abbaco *II. a):* l'abac e l'algorisme aprezi *L. Rom., und in einem mhochd. gedicht tragen zwei mathematiker die namen* Algorismus *und* Abaguc *Mhd. wb. Aber auch das span. wort ist nichts anders als der beiname eines berühmten arabischen mathematikers. S. Dozy Gloss. 131.*

Algures *pg. ortsadverb für lat. usquam, alt* algur, alhur; *von* alicubi, *also eigentlich für* algubre, *wie* alubre *für* aliubi. *Vgl. unten* nenhures.

Alhaja, alfaja *sp. hausgeräthe; vom arab.* al-'hâgah *nöthige sache, kleider, kinderspielzeug, s. Engelmann mit dem zusatze von Dozy 133.*

Alholba *sp., pg.* alforva *eine pflanze, foenum graecum; vom gleichbed. arab.* al-'holbah *Freyt. I, 415ª, dies vom vb.* 'halaba. *Bask.* allorbea.

Aliento *sp., pg.* alento *athem, vb.* alentar; *von* anhelitus, *mit versetzung des* n *und* l alentus, *vgl.* peligro *aus* periclum.

Aliso *sp. erle; vgl. die nhd. form* else. Aliso *steinkraut, von* alysson.

Aljaba *sp., pg.* aljava *köcher; vom arab.* al-ǵabah (جعبة) *dass. Freyt. I, 281ª.*

Aljófar *sp., pg.* aljofre *kleine perle; vom arab.* al-ǵauhar *edelstein, perle, ein urspr. pers. wort, Freyt. I, 327ᵇ.*

Allende *altsp., pg.* alem, *ortsadverb für lat. ultra; zsgs. aus* allí ende *'von dort aus'.*

Almaden *sp. vrlt. bergwerk, erzstufe; vom arab.* alma-'dan *gleichbed. Freyt. III, 122ª.*

Almagra, almagre *sp. pg. bergroth, eine erdart; vom arab.* almagrah *rothe erde Freyt. IV, 195ᵇ.*

Almea *s. oben* aldea.

Almece *pg. molken; vom arab.* ál-meiç *dass. (Dozy Gloss. 162).*

Almena *sp. zinne, im Alex.* amena, *pg.* ameia; *vom lat.* mīna *(nur im plural üblich) mit vorgefügtem arab. artikel. Marina u. a. beziehen es aus dem arab.* al-menâa *verhinderung, befestigung: das lat. wort aber hat genau die bedeutung des spanischen.*

Almez *sp. nesselbaum, celtis australis (Seckendorf); vom arab.* al-mais, *s. Engelmann, dsgl. Dozy Gloss. 164.*

Almofar, almofre *sp.,* almafre *pg. panzerkappe; vom arab.* al-migfar *aus eisenringen verfertigter helm Freyt. III, 285ᵇ.*

Almohada *sp.,* almofada *pg. küssen, kopfküssen; vom arab.* al-mechaddah *Freyt. I, 464ª, vgl. Sousa.*

Almohaza *sp.,* almofaça *pg. striegel; vom arab.* alme-'hassah *dass. Freyt. I, 377ᵇ.*

Almoneda *sp.,* almoeda *pg. versteigerung; vom arab.* al-monâdija *dass., dies von* nâda *schreien, ausrufen, s. Engelmann. Dazu ein berichtigender zusatz von Dozy Gloss. 175.*

Almorranas *sp. (plur.), pg.* almorreimas, *cat.* morenas *eine krankheit; entstellt aus* haemorrhoides.

Almoxarife *sp.,* almoxarife *pg. zollaufseher; vom arab.* al-moschrif *aufseher Freyt. II, 414ᵇ.*

Almud *sp.,* almude *pg. ein getreidemaß; vom arab.* almod *dass. Freyt. IV, 159ª.*

Almuerzo *sp.,* almorço, almoço *pg. frühstück, vb.* almorzar *(cat.* esmorzar*); nicht nothwendiger weise mit Covarruvias vom arab. artikel und dem lat.* morsus, *sondern wahr-*

scheinlicher von admorsus *bei Symmachus, gleichbedeutend unser* anbiß.

Alnado, andado *sp., pg.* enteado *stiefsohn; von* ante natus *der vor der gegenwärtigen ehe geborene, span. auch* antenado, *in den Isid. glossen* antenatus *'privignus'; gr.* πρόγονος.

Alquile *sp. pg. miethe,* alquilar *miethen; vom arab.* al-kira *miethpreis Freyt. IV, 31b.*

Altamisa *sp. ein kraut, beifuß, cat.* altimira, *entstellt aus* artemisia, *fr.* armoise *cet.*

Alubre *altsp. anderswo, anderswohin FJ., auch Bc. Loor. 114 (wo* a iubre *steht) ortsadverb; von* alĭubi.

Aluir *pg. schaukeln, anstoßen, dsgl. aushöhlen (vom wasser); von* alludere *schäkern, plätschern, anschlagen, begrifflich passender als* alluere *bespühlen.*

Ama *sp. pg. amme, pflegerin, hausfrau, daher moviert* amo *hofmeister, hausherr. Schon Isidorus kennt* amma: haec avis (strix) 'vulgo' dicitur amma ab amando parvulos, unde et lac praebere fertur nascentibus. *Der vogel heißt* amma, *weil er milch gibt. Freilich nicht aus* amare *floß das wort, es ist ein alteinheimisches, bask.* ama, *gael.* am *mutter, occit.* ama *großmutter, ahd.* ammâ *nutrix.*

Amágo *sp. altpg. drohende gebärde, vb.* amagar.

Ámago *pg. herz oder mark eines dinges, innerster theil, vgl. cat. pr.* amagar *verbergen. Aber sp.* ámago, *cat.* ámag, ámad *bezeichnen einen eigenthümlich unangenehmen geschmack des honigs, sp.* ámago *heißt auch ekel, widerwille. Die herkunft dieses wie des vorigen wortes ist unermittelt.*

Amapóla *sp. eine pflanze, mohn; nach Larramendi durch versetzung aus dem bask.* emalopa *'was dem schlafe unterwirft', von* ema, eman *geben, und* lopa, lopea *unter dem schlafe; vgl. wegen des begriffes sp.* adormidera *mohnpflanze.* [*Anderer meinung ist Mahn p. 125. Nach ihm stammt das baskische eher aus dem spanischen worte, welches in dem veralteten* papola = *lat.* papaver *seinen ursprung hat. Dozy Gloss. 284 verweist es, nebst andern spanischen benennungen (s. oben* ababa, *auf das arab.* habba baura, *welches eigentl. samen des brachfeldes bedeutet.*]

Amarillo *sp.,* amarello *pg. gelb,* amarellus *in einer urkunde v. j. 988 Esp. sagr. XXXIV, 455, dafür cat.* grog. *Galle ist bitter zugleich und gelb, und so konnte das*

wort aus amarus *entspringen. Diese etymologie aber, die zwei eigenschaften logisch verknüpft, weil sie sich zufällig an demselben gegenstande wahrnehmen lassen, ist gefährlich: mit gleichem rechte ließe sich süß und gelb durch honig vermitteln. Trefflich leitet Mahn p. 61 dieses wort aus* ambar, *so daß ihm* ambarillo *(bernsteinfarbig) vorangieng. Der ausfall des* b *hinter* m *ist unbedenklich, er ist besprochen Rom. gramm. I, 282.* — *[Nichts scheint gesichert auf dem felde der etymologischen forschung. Neuerlich hat Rösler in der abh. Farbenbezeichnungen im Roman. p. 12 diese deutung bestritten, weil das aus dem Orient ins spanische eingewanderte* ambar *einen schwarzen oder höchstens grauen körper bezeichne, mithin zum ausdrucke einer gelben farbe unpassend gewesen wäre; erst später sei das wort wegen gewisser ähnlichkeiten beider stoffe auf den bernstein ausgedehnt worden; ein besseres etymon scheine* marum, *name einer pflanze mit hellgelben blumen, sp.* maro. *Aber kann* ambarillo amarillo *nicht aufgekommen sein, nachdem* ambar *die bemerkte erweiterung seiner bedeutung erfahren hatte?]*

Ambídos, amidos *altsp. adv. ungerne, wider willen (s. die glossare bei Sanchez); von* invitus, *wie Cabrera richtig sieht, it.* invito, *altfr.* envis. *Neben* amidos, que non de grado *Cron. rim. ed. Michel v. 681 steht auch* a miedo, que non de grado *v. 490, vermuthlich durch umdeutung (aus furcht), in Cal. é D. p. 15ᵇ* las tenion amidos é con miedo *sieht man beide ausdrücke zusammen verbunden.*

Amén de *sp. adv. abgesehen davon, ausgenommen, z. b.* amen del lecho todo lo demas se hallará con mucha abundancia *DQuix. 1, 2; abgekürzt aus* á menos, *das denselben sinn ausdrückt (Cabrera).*

Amito *sp. ein kleidungsstück, altfr.* amit; *von* amictus.

Amortiguar *s.* santiguar.

Anafar *pg. säubern, glätten.*

Ancho *sp. pg. weit; von* amplus, *it.* ampio *ff., ebenso* henchir *von* implere. *Zsgs.* ensanchar *erweitern, gleichsam* ex-amplare.

Anco *pg. ellenbogen, biegung, vom gr.* ἄγκος *bug, vertiefung; sp.* ancón *(m.) bucht, rhede, von* ἀγκών *dass. Ein bret.* añk *winkel kennt Le Pelletier. S. auch Ducange s.* v. ancus.

Andarío *sp. bachstelze; zsgs. aus* andar *gehen und* rio *fluß, die am flusse wandelt.*

Andas *sp., pg. und bei Berceo* andes *(nur im plur.)*

sänfte; nicht von andar, *es ist das lat.* amites *stangen;* amites basternarum *tragstangen der sänften, sagt Palladius, also im spanischen pars pro toto gesetzt. Vgl.* hante *II. c.*

Andrómina *sp. mährchen um einen zu hintergehen; nach Larramendi das bask.* andraminac *unpäßlichkeiten der weiber (die oft als vorwand gebraucht werden), das sich leicht in* andrea *weib und* mina *schmerz zerlegt.*

Ángaro *sp. signalflamme; vom bask.* garra *flamme,* an garra *dort flamme, s. Larramendi. — [Nach Mahn p. 128 vielmehr aus dem gleichbedeutenden gr. ἄγγαρον πῦρ. Die ähnlichkeit ist schlagend. Man möchte fragen, ohne der deutung etwas abzubrechen: wie kam dieser griechische bei Äschylus vorkommende ausdruck, der weder Catalonien noch Portugal berührte, nach Spanien? Aber die wege der wörter sind zuweilen seltsam.]*

Angra *sp. pg. bucht; scheint griechischer herkunft, zeigt sich aber schon im mlatein:* ancrae *ἄγκεα, αὐλῶνες Gl. gr. lat., vgl. ἀγκάλη, ἀγκύλη ellenbogen.*

Angurría *sp. wassermelone; ein rein bask. wort, s. Larramendi.*

Ansia *sp. pg. cat., sard.* ansia, ansa *angst, auch altfr.* ainse *Ben.; vom adj.* anxius, anxia, *vgl.* asma *II. a.*

Antojo *sp., daher pg.* antojo *für* antolho *laune, grille, lüsternheit; von* ante oculum *'was einem vor die augen kommt'; dazu in sinnlicher bedeutung das nur im plural übliche sp.* anteojos, *pg.* antolhos *brille.*

Añadir *sp. hinzufügen; von* in-addere, *alt* ennadir *Bc., altpg.* emader *SRos., auch wal.* innędì.

Añafil *sp.,* anafil *pg. trompete; vom arab.* an-nafîr *eherne trompete Freyt. IV,312ª, dies aus dem pers.* nafir, *vgl. Vullers s. v.* karrana *II, 823ª. Auch pr.* amafil *'parva tuba cum voce alta' GProv. p. 51ª (wohl* aniafil *zu lesen).*

Añagaza, ñagaza *sp.,* negaça *pg. lockvogel. Larramendi zerlegt es in die bask. wörter* aña goza *süße amme, etwas zu poetisch für die sache. Ferreira zu Lus. 1, 86 leitet es aus lat.* illex, *das etwa* enagaza *(vgl. wegen des* n *encina aus* ilex*), sodann* añagaza *(vgl.* añadir *aus* enadir*) ergeben konnte. Grammatisch leichter wäre umstellung aus* engañaza *(*engañar *anlocken), doch empfiehlt sich die vorhergehende deutung durch das genaueste zusammentreffen der begriffe.*

Añil, añir *sp.,* anil *pg. indigopflanze; vom arab.* annilah,

'indigofera tinctoria' Freyt. IV, 359ª, dies vom pers. nila, *welches dasselbe bedeutet.*

Añusgar *sp. nicht frei athmen können, vor zorn ersticken; vom bask.* anusca *schlund (Larramendi).*

Apaciguar *sp. s.* santiguar.

Apear *sp. pg. absteigen machen, buchstäblich auf den fuß stellen; von* pes, *sp.* pié.

Apero *sp.*, apeiro *pg. schiff und geschirr, auch schäferei, daher* aprisco *schafstall, vgl. comask.* aper *verschlag zwischen stall und heuschober; erklärt man aus* apparare *zurüsten, so daß man ein substantiv von ungewöhnlicher, aber doch nicht unmöglicher prägung* apparium *annehmen muß.*

Aposentar *sp. pg. herbergen,* aposento *herberge, zimmer; participialverbum von* posar *(lat.* pausare*), woraus eigentlich* aposantar *entspringen mußte, auf dessen form aber das begriffsverwandte* sentar *(setzen) eingewirkt haben mag.*

Aquende *altsp., pg.* aquem, *ortsadverb, citra; zsgs. aus* aqui ende *(lat.* eccu' inde*) 'von hier aus', so daß es mit it.* quindi *zusammentrifft.*

Aquese *sp., altpg.* aquesse *pronomen: zsgs. aus* eccu' ipse.

Aragan, haragan *sp. träge, fehlt pg.; muthmaßlich vom ahd.* arag, arg *geizig, nichtswürdig, träge. Ein verpöntes schimpfwort bei den Longobarden:* si quis alium argam per furorem clamaverit *cet., dsgl. Paulus Diac. 6, 24:* memento, quod me esse inertem et inutilem dixeris et vulgari verbo arga vocaveris. *Auch die alte heimath der Longobarden bewahrt dieses wort mit demselben suffix, comask.* árgan, *berg.* arghen *poltrone. In das gr.* ἀργός *für* ἀεργός *(vgl.* argus *'tardus' Papias) paßt wenigstens die span. form minder leicht.*

Arañar *sp. kratzen, sbst.* araño, *dazu das veraltete oder populäre* aruñar. *Ihre herkunft ist nicht ganz deutlich. Vielleicht ist erstere form mit einmischung von* radere *aus letzterer abgeändert: stammt nun diese von* arare *wie* rasguñar *von* rasgar? *oder vom sp.* roña *(pr.* runha*) krätze? Die bedeutung von* arare *widerstrebt.*

Arcilla *sp. thonerde; von* argilla *mit eigenthümlicher behandlung der kehlmedia wie in* arcen (agger) *und andern, Rom. gramm. I, 269.*

Arda, ardilla *sp.,* harda *pg. eichhorn. Larramendi hält es für baskisch und zerlegt es in die wörter* ari da *'es bewegt*

sich immer', aber der bask. name ist anders. Aus lat. nitella *konnte durch die übliche prothesis des* a anedilla, *wohl auch* aredilla, ardilla *entstehen und hieraus* arda *abgezogen werden. Vielleicht aber findet sich eine zuverlässigere herleitung.* — [*Eine andre erklärung des schwierigen wortes, die zugleich pr.* arda *und* arna *motte umfaßt, hat später Mahn p. 127 versucht, auf welche hier nur verwiesen werden möge.*]

Ardite *eine geringe span. münze, in Guienne* hardi, *limous.* ordi; *vom bask.* ardita, *dies von* ardia *schaf, vgl.* pecus, pecunia, *Lécluse Gramm. basque p. 33. Nach Larramendi s. v.* dita *ist es auf andre weise zusammengesetzt.*

Argolla *sp.,* argola *pg. eiserner ring, halseisen; vom sp.* aro *reif und* gola *kehle, hals, span. mit erweichtem* l *wie in* gollete. *Es ist dieselbe art der zusammensetzung wie in* ferro-pea *eisen für den fuß. Nach Cabrera aus lat.* * arculus, *was nicht angeht, nach andern aus dem arabischen.*

Arisco *sp. pg. wild, ungezähmt, scheu, nach Constancio, der es von* arena *herleitet, auch trocken, z. b.* terra arisca. *Von* rigidus, *zunächst* riisco, *dann* a-riisco, arisco? *Aber prothetisches* a *findet auf adjectiva keine anwendung (*a-musco *moschusfarbig kann aus einem gleichlautenden substantiv herrühren, auch steht ihm eine form* musco *zur seite, wogegen kein* risco *vorhanden ist). Besser denkt man sich in* arisco *eine abkürzung von* arriscado *kühn, verwegen, dies von* arriscar *in gefahr setzen, s.* risicare *I.*

Armadilla *sp. gürtelthier; gleichsam gepanzertes thier, von* armado.

Armuelle *sp., pg.* armoles, armolas *(nur im plural üblich), auch altfr.* armol *Rq. ein kraut, melde. Der lat. name dafür ist* atriplex *(s.* arroche *II. c). Vielleicht liegt in dem span. worte einer der fälle vor, worin zwei wörter, ohne eine deutliche composition zu bilden, in eins zusammengeflossen sind, d. h.* ar *hat seinen grund in* atri *von* atriplex *und* muelle *in* mollis *oder* emolliens, *insofern diesem kraut erweichende kraft zugeschrieben ward: von* átriplex emólliens *benutzte also der volksmund nur die betonten silben — wenn die conjectur nicht eine der verfehlten ist.*

Aro *sp. pg. reif, ring von holz oder eisen u. dgl., altpg. umkreiß einer stadt, eines dorfes s. S. Rosa. Eine befriedigende deutung fehlt.*

Arrabalde, arrabal *sp. pg. vorstadt; vom gleichbed. arab.* ar-raba'd *Freyt. II, 111b.*

Arrebol *sp. pg. der rothe glanz, den die wolken vor sonnenaufgang oder nach sonnenuntergang annehmen, dsgl. die rothe schminke. Mahn p. 48 zieht es aus dem arab.* rabab *weiße wolke. Vielleicht aber läßt sich die deutung aus* rubor, *wobei an* Aurora rubescit *Virg. erinnert werden darf, aufrecht erhalten. Daß nämlich* al *auch manchem nicht arabischen worte vorgesetzt ward, ist gewiß, und daß der Spanier auslautendes* r *gerne in* l *wandelt (*marmol, arbol, vergel *cet), ist nicht minder gewiß: überdies trat noch eine vertauschung des radicalen* o *oder* u *mit* e *ein wie in* arredondar *für* arrodondar. *Ist dies factisch richtig, wie es theoretisch schritt vor schritt bewiesen ist, so entspricht das verbum* arrebolar *(röthen) dem it.* arrovellare, *nur daß dies aus dem adj.* rubellus *entstand, und man braucht nicht einmal den arab. artikel in anspruch zu nehmen, da das substantiv aus dem verbum (worin* ar = *lat.* ad*) gezogen sein konnte. Nach form und begriff scheint sich diese etymologie aus nationalem element besser zu empfehlen als die aus fremdem. Krit. anhang p. 22.*

Arrecife *sp., pg.* arrecife, recife, *altsp.* arracife, *altpg.* arracef *dammstraße, dsgl. klippe des meeres; vom arab.* ar-racîf *dammweg an einem flusse, hohe fahrstraße. Daher wohl auch fr.* récif, ressif *reihe mit wasser bedeckter klippen (arab.* ar-raçaf *reihe steine im wasser, um darauf hinüber zu schreiten Freyt. II, 155b).*

Arrel, arrelde *sp. ein gewicht von 4 pfund castilianisch, pg.* arratel, *altsp.* arrate; *vom arab.* ratl *gewicht von 12 unzen Freyt. II, 160b. Das bask.* erraldea, *wenn auch ein gewicht von 10 pfund bedeutend, wird nichts anders sein als das sp.* arrelde.

Arriba *sp. pg. adverb. für lat. supra; von* ripa *ufer, anhöhe, vgl. unten* derribar.

Arriero *sp.,* arrieiro *pg. maulthiertreiber; von dem an die maulthiere gerichteten zuruf* arre *(neupr. it.* arri*), altsp.* farre, *der arabischen ursprunges sein soll, s. Sousa, dsgl. Dozy Gloss. 202.*

Arripiar *pg. schaudern; nach den portug. etymologen von* horripilare.

Arroba *sp. pg. gewicht von 25 pfund; vom arab.* arrob'a (ربع) *vierter theil (des centners) Freyt. II, 113b.*

Arrojar *sp.*, arrojar *pg. werfen, auch duft, strahlen verbreiten, sprossen,* arrojo *dreistigkeit, verwegenheit. Möglicher weise von* ruar, *gleich dem fr.* ruer *umgebogen aus lat.* ruere, *mit hiatustilgendem* j rujar rojar arrojar; *wegen dieses* j *s. unten* trage. *Die herleitung aus* rejicere *wenigstens ist kaum erwähnenswerth.*

Arroyo *sp.*, arroio *pg. bach,* arroyar *überfluthen, wegspühlen, altsp.* arrogio, *mlat.* arrogium *schon in einer urkunde vom j. 775 Esp. sagr. XVIII, 301. Gewiß nicht von* rivus. *Verwandt scheint lomb.* rogia *bach zum wässern der wiesen, mlat.* rogium *(9. jh.), weshalb Muratori, Ant. ital. II, 1105, an gr.* ῥοή *von* ῥέω *erinnert. Man vgl. auch wal.* erugę *wassergraben, ungr.* úrók.

Artiga *sp. cat.*, artigua *pr. frisch angebautes feld. Nach Adelung, Mithr. II, 43, celtisch, vgl. kymr.* aru *pflügen; wie aber abgeleitet und warum nicht eben so wohl vom lat.* arare? *Auch die bask. sprache kennt* artica, artiga, *worin Larramendi mit berufung auf den gebrauch desselben als eines eigennamens (so heißt z. b. ein gerichtssprengel von S. Sebastian) ein dieser sprache angehöriges wort erkennt.*

Asco *sp. pg., sard.* ascu *ekel, abscheu,* ascoso *und* asqueroso, ascoroso *ekelhaft, letztere form auch im altmail., s. Bonvesin disput. muscae v. 226. Das wort ist von unsicherer herkunft. Es mahnt an gr.* αἶσχος *schande,* αἰσχρός *häßlich, aber näher stehen, den griech. wörtern gleichbedeutend, sbst. goth.* aiviski, *ags.* ævisc, *adj. ndd.* aisk, aisch; *ja selbst die deutsche interj. des ekels* äks *könnte verwandt sein, wie denn auch manche in dem roman. worte einen bloßen naturausdruck fühlen. Larramendi s. v. und unabhängig von ihm Diefenbach, Goth. wb. I, 26, vermuthen dagegen auf bask.* ascó (asqui) *'viel, zu viel' d. h. satt, übersatt: allein der bask. ausdruck für* asco *ist nicht* asca, *sondern* nasca, *welches letztere zu vermeiden die span. sprache keinen anlaß hatte. Man vgl. noch churw.* ascher *unrein,* aschria *unreinigkeit. Merkwürdig ist auch die span. form* usgo *für* asco.

Ascua *sp. pg. glühende kohle; fügt sich trefflich zum ahd.* ascâ, *goth.* azgô, *nhd.* asche, *ohne daß man darum mit Diefenbach ein goth.* asqvô *vorauszusetzen hätte, d. h. es fügt sich eben so wohl zu* asca *wie* eslingua *zu* slinga. *Wegen der begriffe vgl. lat. it.* favilla *asche und funke. Hat etwa das*

bask. auscua *'stoff zu asche', welches Humboldt als ein ächtes einheimisches wort gibt, dieselbe quelle? Larramendi's zusammensetzung des span. wortes aus dem bask.* asco sua *(d. h. genug feuer) ist sicher verfehlt. — [Mahn p. 128 hält die gothische herkunft desselben für möglich, für sicherer aber doch die baskische.]*

Asear *sp.*, asseiar *pg. putzen, schmücken.*

Asinha *pg. adverb für lat. statim; doch wohl von* agina *I. zu trennen? etwa von* ad signum *auf den wink.*

Asir *sp. pg., altsp.* azir *ergreifen. Die herleitungen aus lat.* ansa *oder aus bask.* atsi *(fassen) sind abzulehnen, da sie für das span. präsens* asgo *d. h. für das eingetretene* g, *welches sonst nur in lateinischen wörtern vorkommt, keinen grund hergeben. Das wort entsprang vielmehr aus dem gleichbed. lat.* apiscire *für* apisci, *zsgz.* apsir asir, *präs.* apiscor apsco asgo, *also in diesem tempus mit zurückgezogenem accent wie in* cubro *von* coopério. *Wo ein vorhandenes lat. wort genügt, sind neubildungen nicht zuzulassen.*

Asurarse *sp. anbrennen; für* arsurarse, *vgl. it. pr.* arsura *brand, sard.* assura.

Atar *sp. pg. cat. binden; von* aptare *anpassen, anfügen, daher zusammenfügen (wie gr. ἁρμόζειν), oder von* arctare *zusammenpressen, daher zusammenschnüren? Wiewohl* r *vor* c *ausfallen kann, so empfiehlt die form doch das erstere etymon. In den glossen des Placidus werden beide verba mit* vincire *als synonym zusammengestellt:* abto, vincio, arto *Class. auct. VI, 554.*

Atarfe *sp. vrlt. ein strauch, tamariske; vom arab.* a't-'tarfah *Freyt. III, 50*[b].

Ataviar *sp. pg. schmücken,* atavio *schmuck. Sousa meint vom arab.* a't-'tiaba *zurüstung, also umgestellt* attabia, *aber diese umstellung des* i *ist nicht spanisch. Es paßt buchstäblich zum goth.* ga-têvjan *anordnen, bestellen,* têva *ordnung, reihe, oder eben so wohl zu dem verwandten* taujan *(prät.* tavida*), ags.* tavian, *engl.* taw, *ndl.* touwen, *ahd.* zawjan *machen, bereiten, vgl. sp.* parar *bereiten, schmücken.* A = *lat.* ad *wird in spanischen verbis leicht vorgesetzt.*

Atisbar *sp. aufpassen, lauern; vom bask.* atisbeatu, *dies von* ateis *verschlossene thüre, und* beatu *schauen, also durch thürritzen schauen (Larramendi).*

Atobar *sp. in erstaunen setzen, betäuben; von* tuba *trompete, etwa wie* attonare *von* tonus. *Aus goth.* daubjan *wäre in üblicher weise* adobir *geworden.*

Atracar *sp. pg. ein schiff heranziehen. Von* attrahicare? *Besser, da es ein schifferausdruck ist, vom ndl.* trekken, aantrekken.

Atreverse *sp. pg., altsp.* treverse *sich erdreisten. Es soll von* tra-vehere *herkommen, ist aber von* sibi attribuere, sibi tribuere *sich beilegen, sich anmaßen. Das daneben vorhandene* atribuir, tribuir *stört diese herleitung nicht: jenes ist das ältere wort, in dessen präsens noch der lat. accent haftet,* atrévo = attríbuo. *An das gleichbed. bask.* atrebitu *ist also nicht zu denken, dies ist selbst aus dem span. herüber genommen.*

Atril *sp. lesepult; vielleicht entstellt aus* latril, letril, *gleichsam* lectorile, *altfr.* letrin. *indem anlautendes* l *in dem artikel aufgieng,* el latril *als* el atril *verstanden ward.* Letril *in der bed. leuchterstuhl kommt vor.*

Auce, abce *altsp. (f.) geschick, loos, z. b.* con dios e con la vuestra auce *PC. 2376;* buen' auce *2379;* abce mala *Alx. 545;* auce dura *Bc. Mil. 778. Sanchez erwähnt aus Apulejus Met. lib. 9* bona et satis secunda aucilla, *und eine zurückführung von* aucilla *auf ein vermeintliches primitiv* auce *ließe sich annehmen, s. Rom. gramm. I, 29; bei* auspicium *aber, dessen genus sich nach dem von* suerte *gerichtet hätte, bedürfte es dieser annahme nicht. An* auce, abce *knüpft sich vermittelst der altval. bei Aus. March vorkommenden form* abziach *das sp. adj.* aciago, *pg.* aziago *unglück bringend, span. als sbst. unglücklicher zufall, das mit seinem* i *die deutung aus* auspicium *unterstützt, doch müßte das unübliche suffix* ago *aus* aco *gedeutet werden.*

Aullar *sp. (*aiular *Bc.) heulen; von* ejulare *wie* ayuno *von* jejunium.

Autillo *sp. eine art eulen, käuzchen; von* otus (ὠτός) *ohreule. Es scheint für* a-otilla *mit vorgefügtem* a *zu stehn.*

Auto *sp. pg. verordnung; von* actum, *it.* atto. *Daher sp.* auto de fe, *pg.* auto da fé *glaubensbeschluß.*

Averiguar *sp. pg. s.* santiguar.

Avés, abés *altsp. adverb, wofür neusp.* apénas; *von* ad vix, *wie* assaz *von* ad satis, *churw.* vess. *Verstärkend ist die zss.* mal-avez.

Avieso *sp.*, avesso *pg. verkehrt, unrecht; von* aversus: *so auch altsp.* envesar *für* enversar; *vgl.* rivescio *I.*

Axedrez *sp.*, xadrez, enxedrez *pg. schachspiel: vom arab.* asch-scha'treng *schachbrett, dies aus dem persischen, das aber indischen ursprungs ist und 'hundert (d. h. verschiedene) farben habend' bedeutet, s. Vullers II, 431ª.*

Axenjo *sp. wermuth; von* absinthium. *Die Alten schrieben auch* enxenso.

Axuar, axovar *sp., cat.* axobar, *pg.* enxoval *ausstattung einer neuvermählten; arab.* asch-schuar *Freyt. II, 463ᵇ.*

Ayo *sp. hofmeister,* aya *kinderwärterin, it.* ajo, aja. *Nach den span. etymologen vom griech. vb.* ἄγειν *leiten, erziehen: dann aber hätte ein griech. substantiv dieses stammes schon vorhanden sein müssen, welches man in* ἀγωγός *nicht suchen wird. Es könnte gothischen ursprunges sein: ahd.* hagan, hagjan *schirmen, pflegen (ndl.* heghen *erziehen Kil.) gab ein sbst.* hagjo *pfleger, auch kommt (von einem andern verbum?)* heio *hüter und der eigenname* Heio *vor Graff IV, 761. 710; daß hieraus* ayo *werden konnte, versteht sich. Doch tritt hier ein, wie es scheint, ächtes bask. wort dem gothischen in den weg. Larramendi II, 31ᵇ bemerkt* ayoa *mit der bed. 'einer der wartet und einer der folgt', daher auch* zaya *hüter,* seinzaya *kinderwärter u. a., vgl. Hervas, Catal. delle lingue p. 220. Es kommt etwas darauf an, ob das ital. wort ein einheimisches oder ein aus Spanien eingeführtes ist.* — [*Wackernagel fragt:* aya *von* avia, ayo *ebenso von einem* avius?]

Aza *pg. 1) henkel, öhr an gefäßen = sp.* asa, *cat.* ansa *und* nansa, *lat.* ansa. *2) flügel des vogels = sp.* ala, *das der Portugiese in diesem sinne kaum gebraucht; vielleicht wiederum das lat.* ansa, *indem man den flügel, woran man den vogel faßt, als griff betrachtete; oder führte man etwa das mlat.* ascilla = axilla *auf ein unrichtiges primitiv* ascia, aza *zurück? Merkwürdig trifft das port. wort zusammen mit einem gleichbed. latein.:* acia ala *Gl. Isid. (*aria ala *Exc. Pith.), aber wo hätte dies seine quelle? Graevius liest dafür* axilla ala.

Azafate *sp. pg. körbchen; vom arab.* as-safa'te *dass. Freyt. II, 223ᵇ.*

Azcona *sp., auch entstellt in* fascona, *pr.* ascona, *altcat.* escona *Chr. d'Escl. 645ᵇ speer; vielleicht vom ahd.* asc *esche*

(eschiner schaft Nib.) Dazu pg. ascona *mit der bed. komet, die auch dem lat.* hasta *zukommt.*

Azófar *sp. pg. messing; ist das arab.* aç-çofr *mit ders. bedeutung Freyt. II, 504ª.*

Azogue *sp.,* azougue *pg. quecksilber; vom arab.* azzaibaq *dass. Gol. 1075, Freyt. II, 219ª, aus dem persischen.*

Azote *sp.,* açoute *pg. peitsche,* azotar, açoutar *und wohl auch it.* ciottare *geisseln; vom arab.* as-sau't *Freyt. II, 375ᵇ.*

Azucena *sp. pg. weiße lilie; vom arab.* as-sûsan, *hebr.* zuzan, *gr.* σοῦσον, *s. Gol. 1237, Freyt. II, 375ᵇ.*

Azufaifa, azofeifa *sp., pg.* açofeifa *brustbeere; arab.* az-zofaizaf *Gol. 1101.*

B.

Babazorro *grober mensch; buchstäbl. bohnensack, spitzname der Alabesen, die viel bohnen essen, vom bask.* baba *bohne und* zorro *sack (Larramendi).*

Bacía *sp. pg. becken; mlat.* baccea, *variante bei Isidorus, vgl.* bacino *I., mit dem es gleicher herkunft ist.*

Badana *sp. pg. gegerbtes schafleder, dsgl. gefärbtes leder zu bücherdecken; vom arab.* bi-ʿtânah, *s. Engelmann. Daher fr.* basane *dass. (s aus* d *vielleicht nach einem prov.* bazana*), adj.* basané *von der farbe dieses leders.*

Bafo *altsp. pg., neusp.* baho, *cat.* vaf *hauch, dunst, sp.* avahar, *pg.* bafar *durch den hauch erwärmen; naturausdruck das ausstoßen der luft nachzubilden, vgl. mail.* baufà *schnauben, arab.* bachara *aushauchen Freyt. I, 90ª.*

Baharí *sp., pg.* bafarí *eine art sperber; nach Sousa s. v. a. überseeisch, vom arab.* baʿhr *meer (*baʿhrî *marinus Freyt. I, 88ᵇ), ein name, der auch andern über das meer fliegenden raubvögeln beigelegt wird.*

Baladí *sp. werthlos, gehaltlos; augenscheinlich arabischer herkunft, nach span. etymologen s. v. a. städtisch, von* balad *stadt Gol. 314, weil in der stadt den landleuten verfälschte waaren verkauft würden, s. Covarruvias.* Balad *bedeutet auch hohle hand, sternenleere gegend des himmels u. dgl. Genaueres darüber bei Dozy 232.*

Baladrar *sp. schreien; vielleicht eine umbildung des altsp.* balitar *blöken, durch einmischung von* ladrar *bellen.*

Balsa *sp. pg.*, bassa *cat. pfütze, dsgl. floß, port. auch strohgeflecht, gestrüppe; nach Larramendi vom bask.* balsa *ursprüngl. sammlung, anhäufung, was den bedeutungen genügt. Vgl. Humboldt, Urbewohner Hisp. p. 40, wo auch der städtename* Balsa *in Baetica (bei Plinius) hieher gerechnet wird.*

Baluz *altsp. kleiner goldklumpen (Seckendorf u. a.); lat.* balux, ballux *goldsand, bei Plinius, bei späteren* balluca, *muthmaßlich ein altes span. wort. S. Vossii Etymol. und Potts Forsch. II, 419. 510.* Baluz *aber, wofür Aldrete p. 26ª* baluce *sagt, ist kein volksüblicher ausdruck, sondern erst von den gelehrten aus* balux *romanisiert.*

Bandíbula *sp. kinnbacken; von* mandibula, *wahrscheinlich durch assimilation, d. h. das erste* b *durch das zweite hervorgerufen.*

Barbasco *sp. wollkraut; von* verbascum: *so altsp.* bardasca *neben* verdasca *gerte, von* viridis.

Barcar *sp. pg. in* abarcar *(sard.* abbarcai*) umarmen,* sobarcar *unter dem arme tragen. Nicht für* ad-brachiare, subbrachiare, *denen nur* abrazar, sobrazar *gemäß wäre, grammatisch genügt allein eine form* brachicare, *durch umstellung des* r barcar, *gebildet also wie* caballicare. *Sp. pg.* sobaco *heißt achselhöhle, sard.* suercu: *ist es, wie Cabrera anmerkt, das Isidorische* subbrachium, *so muß es gleichfalls einmischung des suffixes* ic *erfahren haben.*

Barragan *sp., pg.* barragão *gefährte, junggesell. Da das nun veraltete wort auch für einen tüchtigen, tapfern mann gebraucht ward (*buen barragan *PC.), so ist zu erwägen, ob es nicht identisch sein könne mit* barragan, *das einen festen dauerhaften stoff bedeutet (s.* baracane *I.), wiewohl übertragungen dieser art selten sein mögen. Sonst sucht man es im arab. (Covarruvias) oder baskischen (Larramendi, Hervas, Moraes).*

Barriga *sp. pg. bauch. Nicht wohl von* barra, *da kein span. suffix* iga *für neue ableitungen in anwendung gekommen: man müßte also für diesen einzelnen fall eine ausnahme gestatten, indem man darin etwa eine scheideform von* barrica *tonne, für den begriff genügend, erblickte. Was hier folgt, nehme man als anspruchslose vermuthung. Durfte ein körpertheil nach einem ihm zukommenden kleidungsstück benannt werden, wie fr.* poitrine *eigentl. brustgürtel bedeutet, so konnte der bauch nicht unpassend gurt heißen. Diese bedeutung aber hat das ahd.*

baldrich, *span. verändert in* baldriga barriga, *vgl.* Rodrich, *sp.* Rodrigo; *die mittelform* baldriga *aber hat sich fast buchstäblich erhalten im parm.* bodriga *bauch* (o *aus* al). *In Berry sagt man* baudru *für ventru, eine form, die gleichfalls an das deutsche wort erinnert; man sehe* baudré *II. c.*

Barrueco, berrueco *sp.*, barroco *pg. ungleiche nicht recht runde perle, pg. auch unebener fels, daher das fr. adj.* barroque *schiefrund. Etwa, mit vertauschtem suffix, von* verruca *fels, warze, da auch sp.* berrueco *beide bedeutungen hat und Plinius das wort auf eine unebenheit der edelsteine anwendet? Oder aus dem zsgs.* bis-roca *schiefer fels? s.* bis *I. Beide wörter,* verruca *und* roca, *könnten sich, wenn man die bedeutungen erwägt, an dem roman. worte betheiligt haben. Davon trennen einheimische etymologen wohl mit gutem grunde das pg. fem.* barroca *unebene steiniehte gegend, dessen ursprung sie im sinnverwandten arab.* borqah *(plur.* boraq*) Freyt. I, 111ª erkennen.*

Barruntar *sp. pg. voraussehen, errathen, muthmaßen, altsp.* barrunta *scharfblick im voraussehen,* barrunte *späher, kundschafter:* barruntes son llamados aquellos homes que andan con los enemigos é saben su fecho dellos, porque aperciben á aquellos que los embian *Partid. 2, 26, 11, Conq. Ultram.; im Alex. findet sich auch die form* barronta. *Ein wort schwieriger deutung. Span. etymologen scheuen sich nicht, es von* barrus *elephant, als dem namen des verständigsten thieres, herzuleiten; Larramendi weist auf das bask.* barruan *'darinnen' (innerlich) in beziehung auf die eindringende schärfe des urtheils. Folgende deutung wird besser begründet erscheinen.* Barruntar *steht durch eine dem Spanier sehr geläufige einschiebung des* n *für* barutar *(Rom. gramm. I, 361), dieses aber heißt prov. mehl durchsieben, woraus, wie in* cernere *oder* κρίνειν, *die figürlichen bedd. unterscheiden, ausspähen, wahrnehmen u. dgl. hervorgehn konnten. Über den ursprung von* barutar *s.* bluter *II. c. Die neupr. sprache kennt ein vb.* barountá *schaukeln, sicher dasselbe wort, denn das sieben gibt eine schaukelnde bewegung, vgl. sp.* mecer *mischen, schütteln, schaukeln.*

Basca *sp., pg.* vasca *(wie auch der Spanier ehemals schrieb) ekel, angst, pr.* basca *misbehagen Chx. II, 266, M. I, p. 217; vb. altsp.* bascar *ekel haben. Auch im bask. vorhanden; seine zergliederung sehe man bei Larramendi. Darf*

auch das mit sp. basca *gleichbed. chw.* baschizzi *hieher gestellt werden?*

Batafalua, batafaluga *sp. vrlt., mit* m *für* b matalahua, -huga, -huva, *cat. sard.* matafaluga *eine pflanze, anis; vom arab.* ʿhabbat-al-ʿhalvah *dass., s. Engelmann.*

Baya *sp. hülse, schote, auch beere; von* baca = *lat.* bacca, *pg.* baga.

Bazo *sp, pg. milz, vgl. neupr.* bescle *hammelsmilz. altfr.* bascle.

Becerro *sp. pg. kalb, junger stier,* becerra *pg. junge kuh; vom bask.* beicecorra, *dies von* beia *kuh (vgl. kymr.* biw*) und* cecorra *kalb, s. Larramendi. Dazu gesellt sich noch sp.* bicerra *gemse,* bizerra *reh.*

Behetría *sp. pg. freie ihren herrn sich selbst wählende stadt; nach Larramendi vom bask.* beret-iria *stadt für sich selbst, stadt ihres eignen willens; nach andern von* benefactoria, *wie man um 1020,* benfetria, *wie man um 1129 schrieb, s. Covarruvias und Cabrera. Diese letzteren müssen recht haben, da auch ein ganz entsprechendes* mal-fetría *vorhanden ist, s. Berceo Milagr. 258.*

Beleño *sp. bilsenkraut; von* venenum, *it.* veleno? *Die ähnlichkeit kann täuschen: für solche dinge liebt die sprache individuellere bezeichnungen. Wort oder wurzel begegnen auch, ohne zusammenhang mit* venenum, *auf andern gebieten: ags.* belene, belone, belune, *russ.* belenà, *poln.* bielun, *böhm.* bljn, *ungr.* belénd-fu, *ahd.* bilisâ; *vollständigere vergleichung bei Diefenbach, Orig. europ. p. 260.*

Belleguin *sp.,* beleguim *pg. häscher; nach Sousa vom arab.* baleguin *dass. (Gol. 321 hat nur* bolaqîna *unheil), nach Larramendi vom bask.* bella *nachtwache (sp.* vela*) und* eguin *thun.*

Bellota *sp., pg.* belota, bolota, boleta *eichel; identisch mit arab.* ballûʿt *Gol. p. 318, Freyt. I, 153ª, das dem lat.* balanus *eichel, castanie entspricht. Auch it.* ballotta *gesottene castanie wird hieher zu nehmen sein.*

Béodo *altsp. betrunken; von* bibitus, *aber in activer bed.* ʿ*einer der getrunken hat*ʾ, *wie* comido ʿ*der gegessen hat*ʾ, *s. Rom. gramm. III, 254. Die silbe* beo *aus* bib.

Berro *sp. brunnenkresse; baskisch, behauptet Larramendi, da es im labort. dialect einen feuchten ort bedeute, die kressen aber am wasser wachsen. Es ist vielmehr celtisch, z. b. kymr.*

berwr, *bret.* béler *mit derselben bedeutung; weitere vergleichungen bei Diefenbach, Goth. wb. I, 330 und Orig. europ. 435.*

Bisojo *sp. schielend, eigentl. doppeläugig, nach zwei seiten blickend, comask.* bisoeucc (bisöc) *von* bis-oculus, *s.* biais *II. c. Aber sard.* bisogu *ist in die bed. einäugig ausgeartet (umgekehrt fr.* louche *von* luscus*).*

Bizco *sp.,* vesgo *pg. schielend; zsgz. aus* bis-oculus *(woher sp.* bisojo*) wäre hart. Nach Larramendi's ansicht ist es baskisch und heißt 'von zweien'.*

Bizma *sp. (f.) pflaster als heilmittel, umschlag,* epítima *(f.) magenpflaster; von* epithĕma *etwas aufgelegtes, it.* epittima *und* pittima, *fr.* épithème. *Über sp.* z *aus* t *s. Rom. gramm. I, 365.*

Bledo *sp., pg.* bredo, *cat.* bred, *nach Covarruvias ein küchenkraut ohne geschmack, nach dem wörterbuche der akademie eine art wilder brunnenkresse; von* blĭtum (*βλίτον*), *das melde oder spinat heißen soll. Letztere bedeutung hat sp.* bledomora.

Bobo *sp. pg., sard.* bovu *einfältig; ohne zweifel von* balbus, *it.* balbo, *pr.* balb *u. s. w., sonst ganz unstatthaft von* bos bovis *hergeleitet, vgl. wegen des begriffes sp.* farfulla *stammler, bask.* farfuilla *dummkopf, wegen der form* popar (palpare). *Auch ein prov.* bob *hat sich eingefunden, gleichbedeutend, wie man annehmen darf, mit dem span. worte:* no semblec pecs ni bobs *Arn. Vid. ed. P. Meyer.*

Bocear *sp. die lippen bewegen (von pferden beim fressen), altsp. nebst pg.* bocejar *gähnen, dsgl. mit seltnem suffix (s. unten* tropezar*) sp.* bocezar *und* bostezar; *muthmaßlich vom sp.* buz *lippe, s. unten.*

Bochorno *sp. pg. heißer ostwind; von* vulturnus.

Boda *sp. pg. cat. hochzeit. Es soll arabisch sein, ist aber gut lateinisch,* vota *plur. von* votum: ad tertia vota migrare *zur dritten ehe schreiten Cod. Just.,* ad secunda vota ire *L. Burg. 42, 1. Eine altsp. form für die bed. gelübde ist* vota, *it.* boto.

Bode *sp. pg. ziegenbock. Dieses wort scheidet sich bestimmt sowohl vom it.* becco *wie vom fr.* bouc, *welches letztere aber an der gränze des span. gebietes vorhanden ist, s. das franz. wort II. c. Vergleichen läßt sich etwa comask.* bida *ziege.*

Bofe *sp. pg. lunge; von* bufar *blasen, schnauben, wofür*

port. auch bofar *gebraucht wird; vgl. gr.* πνεύμων *lunge von* πνεῖν *blasen, it.* mantaco *blasbalg, lunge. Daher sp.* bofena, bohena *wurst von schweinslunge.*

Bofé *altpg. adverb; zsgz. aus* á boa fé *traun, gewiß.*

Bojar *sp. eine insel oder ein vorgebirg umschiffen; mahnt an ndl.* bogen *d. i. biegen, beugen; derselbe gebrauch im lat.* flectere promontorium.

Bonina *sp. pg. eine art der kamille. Ein liebliches feldblümchen nennt sie Moraes Silva, und Camoens erblickt darin ein bild der weiße und schönheit: sollte das wort nicht darum vom sp.* bueno, *pg.* bom *(gut, hübsch) abgeleitet sein?*

Borboleta *pg. schmetterling; von* borbolhar *wallen, sprudeln, in beziehung auf seinen gaukelnden flug. Vielleicht ist diese auffassung nicht die richtige, aber zusammenhang zwischen schmetterling und wallender bewegung verräth auch churw.* bulla = borboleta, *vb.* bugliar = borbolhar, *ebenso lothr.* boublé *name des insects, ndl.* bobbeln *wallen.*

Bostar *sp.,* bostal *pg. oehsenstall. Ein altbezeugtes wort:* bostar locus ubi stant boves *Gl. Isid.;* bostar vel boviale scipen *(schoppen) Älfric;* bostar locus ubi comburebantur corpora boum vel statio boum *Papias, welcher Charisius stelle vor augen hatte:* bustar locus ubi concremantur mortuorum corpora. *Man vergleicht* βουστάσιον, *aus dem es freilich nicht gebildet sein kann.*

Botequin *sp. kleines boot; vom ndl.* bootje, *das früher* bôtkîn *geheißen haben mag, henneg.* botequin, bodequin.

Breña *sp.,* brenha *pg. mit gesträuch bedeckte schlucht, mlat.* brenna *urk. v. 781 s. Ducange. Ein ähnliches wort ist das deutsche* brahne *gebüsch an feld- und wiesenrändern Frisch I, 124ª, zusammenhang beider aber nicht zu behaupten. Dagegen zerlegt Larramendi das entsprechende bask.* breña *in* be ereña *besäte tiefe.*

Brico *sp. sandbank (bei Seckendorf); erinnert an nord.* breki *im meer verborgene klippe.*

Brincar *sp. pg. hüpfen, springen, tanzen, spielen, scherzen, sbst.* brinco *sprung, kurzweil u. dgl., plur.* brincos *spielsachen, schmucksachen, zitternadeln, ohrringe. Vielleicht vom deutschen* blinken *(ahd.* bliuchan?) *schimmern, demnächst zittern, zappeln, wie lat.* micare, coruscare *beide bedeutungen haben.*

Brisa *weintrester, ein in Aragon und Catalonien volksübliches wort, s. das wb. der span. akad.; vom gleichbedeutenden* brisa *bei Columella, welcher, ein Spanier von geburt, uns das alter auch noch anderer wörter der halbinsel bezeugt.*

Briscar *sp. cat. seide mit gold- oder silberfäden durchweben; etwa = altfr.* broissier? *Rom. fr. p. 54.*

Britar *altpg. brechen, z. b.* as portas, a lança, a tregoa, a verdade. *Es gibt einige angels., engl. oder nord. wörter, welche durch den völkerverkehr nach Portugal gelangten, ohne Spanien zu erreichen.* Britar *ist = ags.* brittian *zerbrechen, zerbröckeln, mdartl. engl.* brit, *vgl.* brittle *zerbrechlich.*

Brozno *altsp., auch* brosno *Cal. é D., rauh, barsch (wie* bronco*), fehlt port. und catal.*

Bruxa *sp., pg. cat.* bruxa *nachteule, hexe, wie lat* striga; *masc.* bruxo *hexenmeister. Einem worte dieser bedeutung ist nicht leicht auf die spur zu kommen; die folgende vermuthung geht wenigstens mit der lautlehre.* Bruxa *ist eine nebenform von* bruza *bürste (wie* uxier *neben altsp.* uzier, usier, *lat.* ostiarius*) und so hieß die eule wegen ihres struppigen kopfes: umgekehrt nennt man einen menschen mit struppigem haar schweiz.* huwel *eule. Der name gieng auf die hexen über, weil sie in eulen verwandelt (*convertidas en gallos, 'lechuzas' o cuervos *Cervantes nov. 10) den nächtlichen teufelsschmaus besuchen. Nach Borel sagte man in der landschaft Foix* bruesche *zauberin, das sich aber mit dem span. worte nicht einigen läßt und vielleicht mit dem gael.* briosag *(hexe) zusammenhängt. S. auch Ducange v.* broxa.

Buega *sp. gränzstein; vgl. dtsch.* buk *erhöhte gränzscheide,* buik *Frisch I, 151ᵇ; buchstäblich näher kymr.* bog *(m.) aufschwellung.*

Buho *sp., pg.* bufo *(wal.* buhę*) eine art eulen, uhu; vom lat.* būbo, *aber, in erwägung der inlautenden aspirata, wohl unter einwirkung des ahd.* bûf *und* hûf *gebildet.*

Buir *altsp. pg. glätten, polieren, z. b. Danza de muertos p. 431.*

Bulto, vulto *sp., pg.* vulto *klumpen, masse, beule, auch büste, gesicht. In letzterer bed. sicher von* vultus *(it.* volto, *pr.* vult, volt*), in ersterer wahrscheinlich von* volvere volutus, *rom.* voltus *(s.* volta *I.), also s. v. a.* volumen. *Dabei ist noch zu erinnern, daß ndl.* bult *mit sp.* bulto *in der bed. geschwulst*

zusammentrifft, beide auch von Diefenbach, Goth. wb. I, 283, verglichen. Wal. bultz *klumpen.*

Burdo *sp. grob (von stoffen),* burdalla *grobwolliges schaf. Eine herleitung aus dem arab.* bord, *das einen dichten wollenstoff bedeutet, gibt Engelmann als vermuthung.*

Burga *sp. warme heilquelle; vom bask.* bero-ur-ga *warmwasser-stelle, s. Larramendi.*

Buz *sp. pg. handkuß (bei Covarruvias und S. Rosa), auch altval.* buz *JFebr. 31, pr.* bus *GO., in der bed. lippe wal.* buzᵒ *und selbst sp.* buz. *Ein weitverbreitetes wort, auch auf deutschem gebiet (Schmeller I, 211), auf celtischem (Diefenbachs Goth. wb. I, 286) und arabischem (Gol. 348) heimisch. Daher das span. adverb* de buces *mit dem gesicht auf dem boden (it.* boccone*), auch* de bruces, *letzteres von Larramendi aus dem bask.* burus *'mit dem kopfe' hergeleitet; vielleicht auch* bocel *rand der gefäße (wie lat.* labrum*) und* bocera *rest von speisen an den lippen, auf welche aber auch* bucca *ansprüche macht.*

C.

Cabal *sp. pg. pr. hauptsächlich; von* cabo, *lat.* caput.

Cabe *sp., alt* cabo, *dsgl. altpg.* cabe, cabo *SRos., präposition für lat. juxta; eigentl.* á cabo, *altfr.* à chief *am ende, an der kante, daher sbst.* cabe *das anstoßen; vgl.* de capo de illa Serna, ad caput de illa Serna *Yep. I. app. n. 8. Ein mlat.* cape *in* cape me stans *hält Schmeller, Lat. gedichte des 10. 11. jh. p. 230, für identisch mit dem span. worte. Daher das altsp. vb.* cabear *anpassen Alx.*

Cacho *sp. kleines stück, vb.* cachar *zerstücken; vom mlat.* capulare cap'lare *abhauen? und ebenso* cacha *messerstiel von* capulus cap'lus? *vgl.* ancho *von* amplus.

Cachorro *sp. das junge des hundes und andrer säugethiere; nach Covarruvias von* catulus cat'lus, *daher denn auch* cachonda *für lat.* catuliens. *Baskisch* chakhurra *heißt hund, bei Salaberry kleiner hund,* chakh *konnte der Spanier umstellen in* cach: *ist nun das wort ein ächtes baskisches, so könnte* cachorra, *dessen suffix baskisch ist, allerdings seine quelle darin haben.*

Caco *pg. scherbe; könnte durch ausfall des* b *aus* cácabus, *wie etwa* Jago *aus* Jácobus, *entstanden sein; daher auch unser* kachel *irdenes geschirr.*

Cadera *sp. cat.*, cadeira *pg. hüfte; von* cathedra *sitz (fr.* chaire*), eigentl. der theil, auf welchem der obere körper ruht. Daher sp.* caderillas *(plur.) kleiner reifrock.*

Cadimo *pg. listig, ausgelernt (im übeln sinne); wird auf arab.* kadim *alt (gealtert in einer kunst, einem geschäft) zurückgeführt. Das port. wort hieß ursprüngl. geschickt, betriebsam, dsgl. öffentlich, s. S. Rosa. Prov.* caïm, *welches Mahn, Etym. unters. p. 39, nachweist, ist dasselbe wort, s. Krit. anhang p. 23.*

Cáfila *sp. pg. unordentlicher haufe von personen oder sachen; vom arab.* qafilah *trupp reisender Gol. 1948.*

Cafre *sp. pg. roh, grausam; vom arab.* kâfir *ungläubig, ruchlos, undankbar Freyt. IV, 47ª. Jaume Febrer braucht es wohl noch in der ersten bedeutung:* ques vengá molt be de tots aquells cafres *er rächte sich sehr an allen jenen ungläubigen, str. 125. Daher fr.* cafard *scheinheilig.*

Calambre *sp.*, cambra *pg. krampf; vgl. ahd.* chlamphere *klammern, zusammenhalten. Dahin auch dauph.* ei-calambrá (= escalambrá) *die beine auseinanderstrecken, das gegentheil von* klampheren.

Calaña *sp. muster, eigenschaft; wohl von* qualis.

Calavera *sp.*, caveira *pg. todtenkopf; von* calvaria.

Calentar *sp. erwärmen, participialverbum von* calere calens; *zsgs. altsp.* escalentar, *pg.* esquentar, *auch pg.* acaentar, aquentar. *Altsp.* calecer, *zsgs.* escalecer, *dsgl. pg.* aquecer, *von* calescere.

Calha, quelha *pg. rinne, canal; muthmaßlich von* canalicula *mit ausfall des* n *und ersten* l caílha, *mit zurückgezogenem accent* calha, *vgl. letzteren fall in* funcho *von* foenículum.

Calina *sp. pr. hitze mit dunst; von* caligo?

Cama *sp. pg. bett, lager z. b. der thiere, streu, schichte (letztere bed. hat auch das engl.* bed*). Ein altes wort, schon bei Isidorus:* in camis i. e. in stratis *19, 22, 29;* cama est brevis et circa terram, Graeci enim χαμαί breve dicunt *20, 11, 2. Sofern die grundbedeutung streu zu sein scheint, darf man diese herleitung aus* χαμαί *= lat.* humi *genehmigen, die auch durch das vb.* acamar *'auf die erde ausstrecken' unterstützt*

wird: solch ein niedriges bett oder lager nennt der Grieche mit einem compos. χαμευνή *d. i.* χαμαι-ευνή.

Cama *sp. (nur im plur. gebraucht) stange am gebiß des pferdes, vgl.* camus *maulkorb der pferde, im kirchenlatein, gr.* κημός, *ahd.* chamo.

Cambron *sp., pg.* cambrão *(nur im plur.* cambrões*) wegedorn, rhamnus, überh. dornstrauch; nach einigen von* camŭrus *gekrümmt (*camuris sub cornibus *bei Virgil).*

Camote *americanische batate; vom mexicanischen* camotli, *s. Cabrera.*

Canasto, canasta *sp. neupr. korb, sp. auch* canastro, *daher fr.* canastre; *aus* canistrum, *it.* canestro.

Candado *sp. vorhängeschloß, altsp.* cadenado; *von* catenatum *etwas angekettetes; schon bei Isidor in diesem sinne, bemerkt Cabrera.* Cadnado *ward also in* candado *umgestellt, volksmäßig* calnado *(nach Covarr.); minder getreu ist das alte* cañado. *Vgl. wegen der bedeutung auch it.* catenaccio, *fr.* cadenas. *Verb. altsp.* candar *verschließen.*

Cangilon *sp.,* cangirão *pg. ein maß für flüssigkeiten u. dgl.; von* congius *(Covarruvias).*

Canho *pg. link,* canhoto *links d. h. die linke statt der rechten brauchend, sbst. krummes holz; von* cam *krumm (s.* gamba *I.), gleichsam* cameus?

Cañaherla *sp., cat.* canyafera *eine pflanze, gertenkraut; zsgs. aus* canna *und* ferula. *Die span. nebenform* cañaheja *erklärt sich etwa aus* canna-fericula.

Carabe *sp. pg., woher auch fr.* carabé, *bernstein, agtstein; vom pers.* kâhrubâ *d. i. strohräuber, wegen seiner electrischen eigenschaft, s. Rösler, Roman. farbenbezeichnungen p. 13. Dieselbe bedeutung erfüllt in den roman. sprachen auch das gleichfalls orientalische wort* ambra, *welches eigentlich eine andre, wachsartige substanz bezeichnet, fr.* ambre gris, *sp.* ambar gris *grauer ambra, s.* ambra *I.*

Cárcava *sp. festungsgraben, leichen- und aasgrube, pg. nur in erster bed.,* carcavar *pg. ausgraben, aushöhlen, sp. mit einem graben umgeben. Schwerlich zsgs. aus* caro *und* cava *fleischgrube, wie Covarruvias will, da alsdann der zweiten silbe der ton zukommen müßte: es kann entstellt sein aus* cóncava, *woraus zuerst* corcava *(vgl. unten* corcovar*), sodann* carcava *ward. Das masc. sp.* cárcavo *bedeutet die höhlung des bauches an einem thiere.*

Carcomer *sp. pg. anfressen (vom holzwurm),* carcoma *wurmfraß, holzwurm; zsgs. aus* caro *fleisch, innerer theil des baumes, und* comedere. *So schon Covarruvias.*

Cárdeno *sp.,* cárdeo *pg. bläulich, bleifarbig.*

Carnero *sp.,* carneiro *pg. hammel, mlat.* vaccas et carneros et porcos *Yep. III, n. 32 (aer. 1087); nach Covarruvias von* carne, *weil das thier die vornehmste fleischspeise gebe (so stammt auch* hoedus *nach Isidorus von* edere *essen). Leitet man es von* crena *(fr.* cran*) einschnitt,* carnero *das eingeschnittene thier (vgl. die versetzung im altfr.* crenel *und* carnel*), so ist dies für die bedeutung bezeichnender; auch unser* hammel *heißt verstümmelt. Hieher mag wohl auch* carnicol *gespaltene (eingeschnittene) klaue gehören.*

Carrasca *sp. cat., sp. pg.* carrasco *steineiche, immergrüne eiche, nach Covarruvias s. v. a.* coscojo. *Wenn es nicht nebst dem synonymen* carvallo *ein alteinheimisches wort ist, so darf man lat.* cerrus *als etymon heranziehen: sp.* ca *aus lat.* ce *ist zwar nicht ohne bedenken, aber es gibt einige fälle, worin* e *zu* a *ward, ohne dem vorhergehenden kehllaute die neue aussprache aufzudrängen:* lagarto, *ursprüngl.* lacarto, *statt* lazarto, regalar *statt* rejalar, *so vielleicht auch* carrasca *statt* cerrasca.

Carrizo *sp. schwertlilie, pg.* carriço *schilf; von* carex, *it.* cárice.

Cascabel, cascabillo *sp., pg. pr.* cascavel, *dauph.* carcavel *schelle, glöckchen. Larramendi übersetzt* cascabel *mit lat.* scabellum *und man könnte es in der that darauf gründen, wäre die beschaffenheit dieses musicalischen instrumentes nicht zu ungewiß. Eben so wenig würde sich eine zusammensetzung mit dem deutschen* bel *(s.* belier *II. c) behaupten lassen.*

Cascar *sp. zerbrechen, pg. zerschlagen, sard.* cascai *zerdrücken, mishandeln. Der Spanier liebt das verbalsuffix* ic-are *und so erweiterte er lat.* quassare *in* quassicare cascar. *Hieraus, so scheint es, die substantiva* casco *etwas zerbrochenes, scherbe, auch schädel,* casca *und* cáscara *hülse, rinde, schale,* cascajo *steinabfälle, kies.* Casco, *in der bed. pickelhaube, woher it.* casco, *fr.* casque, *leite man nicht aus* cassis, *da das suffix* ic *fast nur feminina gibt, s.* oca *I.*

Casimiro *sp. ein feiner wollener stoff, pg.* casimira *(Constancio, fehlt Moraes 1. 2. ausg.); genannt nach dem lande Kaschmir, entweder weil er ursprünglich von da bezogen ward oder we-*

gen einer ähnlichkeit im gewebe mit den berühmten shawls von Kaschmir.

Caspa *sp. pg. schorf, der sich auf wunden u. dgl. ansetzt; unbekannter herkunft.*

Casta *sp. pg. race; buchstäbl. etwas unvermischtes, von* castus *rein, vollkommen.*

Catarana *sp. ein wasservogel, sturzmöwe; entstellt aus* cataractes *ein vogel, der sich schnell herabstürzt.*

Caudal *sp. pg., auch pr.* cabdal, *altfr.* chaudel *vorzüglich, als sbst. vermögen, überfluß; von* capitalis. *Daher auch* caudaloso *überreich, ein beliebtes beiwort großer ströme.*

Cayado *sp.,* cajado *pg.,* gayato *cat. hirtenstab, krückenstock. Ist es nicht augenscheinlich erweitert aus dem gleichbed. gr.* χαῖος?

Cayo *sp. dohle; vgl. ahd.* kaha *krähe, ndl.* kauw.

Cebada *sp.,* cevada *pg. gerste, cat. pr.* civada *hafer; von* cibare, *sp.* cebar *füttern. So auch sp.* cibera *getreide, von* cibaria *(plur.)*

Ceifar *pg. ernten; woher?*

Cejar *sp. (eigentl.* cexar, *wie die Alten schrieben) zurückgehn, zurückweichen; von* cessare, *dem im ital. die verwandte bed. entweichen zusteht.*

Celda *sp. zelle, alt* cella; *vom lat.* cella, *daher auch sp.* cilla *getreidekeller, wie von* cellarium *sp.* cillero, *pg.* cilleiro.

Cencerro *schelle; bask.* cincerria, cinzarria.

Cenefa, zanefa, *vrlt.* azanefa *sp., pg.* sanefa *borte oder kranz an vorhängen u. dgl.; vom arab.* aç-çanefah *rand oder saum des kleides Freyt. II, 527ᵃ.*

Ceniza *sp. asche,* cenizo, ceniciento, cenizoso *aschgrau,* cenicero *aschengrube. Es scheint, als habe man in diesen wörtern* cin, *nicht* ciner *als thema des lat.* cinis *angenommen und hieraus das adj.* cenizo = cinericius *(bei Varro), demnächst das subst.* ceniza *geschaffen. Die port. formen sind* cinza *(mit zurückgezogenem accent, wie hier öfter),* cinzento, cinzeiro. *Die wal. sprache hat etwas analoges, bestätigendes, indem sie* cinis *durch* cenușe, *d. h. gleichfalls durch ein aus* cin *abgeleitetes wort, ausdrückt. Das prov. neben* cendre *vorkommende* cenes *aber müßte eine nominativform sein.*

Cenogil *sp. (m.) strumpfband; vom it.* ginocchiello *stiefelmanchette, knieband (mit Covarruvias).*

Centeno *sp.*, centeio, senteio *pg. eine getreideart, roggen; von* centenus, *weil er hundertfältige frucht bringen soll, s. Covarruvias.*

Cenzaya *sp. kinderwärterin; vom bask.* seinzaya, *dies von* seiña *kind, und* zaya *wache, s. Larramendi.*

Cepillo *sp.*, cepilho *pg. hobel, bürste; von* cepo *sp. klotz, lat.* cippus.

Cerdo *sp. pg. schwein; nach Larramendi vom bask.* cherria *dass., läßt sich übrigens grammatisch untadelhaft aus* sordidus (suerdo serdo, *vgl. unten* frente) *erklären. Daneben steht ein fem.* cerda *haufe schweinsborsten oder auch pferdehaare, unmöglich von* seta *oder* setigera, *also wohl aus* cerdo, *indem man anfangs eine schweinshaut so benannte, später aber den ausdruck auf die borsten beschränkte?*

Cernada *sp. laugenasche;* = cinerata, *cat.* cendrada, *von* cinis.

Cerquinho *pg. in* carvalho cerquinho *steineiche (s. Moraes); umgestellt aus* quercinho = *it.* quercino.

Cerrion *sp. eiszapfen; nicht mit Covarruvias von* cirrus, *noch mit Larramendi vom bask.* chirria, *das selbst fremd ist, sondern mit Cabrera von dem ganz entsprechenden lat.* stiria, *worin* st *durch* ç, *wie sonst gewöhnlich durch* z (mozo *von* mustus *u. dgl.), vertreten wird.*

Cerro *sp. pg., pr.* ser *anhöhe, dsgl. nacken oder rückgrat der thiere; nach Larramendi vom gleichbed. bask.* cerra, *welches freilich nach Humboldt, Urbewohner Hisp. p. 52, auch aus dem span. entnommen sein könnte; nach Covarruvias, da es auch flachsbüschel heißt, vom lat.* cirrus *haarbüschel auf dem kopfe der vögel, wozu man die berührung der begriffe büschel und gipfel (anhöhe) in* top *ags. und engl. anführen darf.*

Cetrero *sp. falkenjäger; gleichsam* accipitrarius, *vgl.* accertello *II. a.*

Chabasca *sp. reis, gerte; sicher von* clava *pfropfreis, daher wohl auch* chaborra *junges mädchen, eigentl. s. v. a. schößling, sprößling, vermöge einer bekannten metapher (gr.* ἔρνος, κόρος, μόσχος, ὄζος *sproß, abkömmling).*

Cháchara *sp. geschwätz, geklatsch; naturausdruck, sard.* ciácciara, *it.* chiácchiera.

Chacona *ein spanischer nationaltanz; vom bask.* chocuna *niedlich, artig (Larramendi).*

Chamarasca *sp. reisbündel; vom bask.* chamar-asco *'viel kleines' s. Larramendi.*

Chamberga *sp. weiter überrock; nach dem marschall von Schomberg benannt, der diese kleidung nach Spanien brachte (Seckendorf).*

Chamorro *sp. pg. kahl geschoren,* chamorra *kahlkopf; muthmaßlich von* calvus, *umgestellt* clavus, *und sp.* morra *schädel, das adjectiv aus dem substantiv.*

Chamuscar *sp. pg. versengen: von* flamma, *pg.* chama *(Covarruvias). Altsp.* xamuscar.

Chanela, chinela *sp. pantoffel; = it.* pianella, *von* planus *eben, platt, ohne absatz.*

Chapa *sp. pg. platte, lederstreif auf den nähten u. dgl.,* chapin, chapim *pantoffel, vgl. norm.* aller à chapin *leise auftreten; vb.* chapar *plattieren; vom fr.* chape *mantel (etwas dekkendes), mit* chapa *zusammentreffend in der bed. platter theil der schnalle, womit man sie anheftet.*

Chaparra, chaparro *sp. steineiche; nach Larramendi vom bask.* achaparra *kralle, womit sich allerdings die kurzen zweige dieses baumes vergleichen lassen.*

Chapuzar, zapuzar, zampuzar *sp. untertauchen, vgl. cat. pr.* cabussar, *pr.* accabustar; *das port. wort ist* chafundar. *Woher aber diese bildungen?*

Charco *sp. pg. pfütze; vom bask.* charcoa *schlecht, verächtlich (Larramendi). Zu erinnern ist auch an bask.* charcea *besudeln, bei Lecluse.*

Charro *sp. pg. bauernlümmel; aus dem baskischen, wo es schlecht, gering bedeutet (Larramendi).*

Chasco *sp. ende der peitschenschnur, womit man klatscht, dsgl. possen, streich, sard.* ciascu; *vielleicht nur ein schallwort, buchstäblich mit unserm* klatsche *zusammentreffend; nach Larramendi vom bask.* che-ascó *sehr dünn.*

Chaza *sp. jagd im ballspiel,* chazar *den ball zurücktreiben; vom fr.* chasse, chasser.

Chillar *sp. pfeifen, knistern; kann von* sifilare *kommen wie* sollar *von* sufflare. *Vgl. auch* cigolare *II. a.*

Chinche *sp. pg. wanze; von* cimex, *it.* cimice.

Chirivía *sp., pg.* cherivia *und* alquirivia, *auch fr.* chervis, chiroui *(m.) zuckerwurzel, vom arab.* karîvija *dass. (Dozy). Gewöhnlich vom lat.* siser *hergeleitet.*

Chisme *sp.*, xisme *cat. klatscherei um zwietracht zu erregen; entstellt aus* schisma? *lat.* sch *wird nicht regelrecht zu sp.* ch. *Oder vom gr. σισμός gezische?*

Chispa *sp. pg. funke, regentröpfchen, kleiner diamant; unbekannter herkunft.*

Chocho *pg. unreif, matt, entnervt, span. kindischer greis, faselhans; wahrscheinlich von* suctus *für* exsuctus *ausgesogen, saftlos, vgl. it.* sciocco *II. a.*

Cholla *sp. schädel, dsgl. verstand, fähigkeit.*

Chorcha, chocha *sp. schnepfe.*

Chorlo *sp. eine eisenhaltige steinart; vom dtschen* schörl.

Chorro *sp., pg.* chorro *und* jorro *sprudel einer flüssigkeit; von* susurrus? *Nach Larramendi vom bask.* zorrotz *geschärft, gespitzt.*

Choza *sp.*, choça *pg. hütte, schäferhütte; paßt buchstäblich zu* plutea *für* pluteum *schutzdach. Wie genau aber auch die buchstaben zutreffen, so ist doch, um des sinnes willen, die herleitung aus dem arab.* choçç *vorzuziehn, s. Dozy.*

Chozno *sp. ururenkel; woher?*

Chucha *sp. nachteule; von ihrem geschrei so genannt, sagt Covarruvias — wenn das wort nicht vielmehr eine anspielung auf das saugen an kindern enthält, das der volksglaube einer art dieser thiere schuld gibt, pg.* chuchar *saugen, piem.* ciucè *dass.*

Chulo *sp. pg. spaßhaft; vgl. it.* zurlare *schäkern.*

Chumazo *pg. kopfküssen; von* pluma, *auch it.* piumaccio *und* pimaccio.

Chus *altsp. adverb der vergleichung; von* plus, *z. b.* chus sorrenda *Bc. Mill. 370, vgl.* 'mas' sorienda *Bc. S. Or. 93 (und doch deutet es Sanchez aus* chusma, *Cabrera gar aus* plebs*), dsgl. altpg.* chus *und* chos *SRos.,* chus pouco *Trov. num. 156, 3, s. Port. kunst- u. hofp. 123.*

Chuzo *sp. pg. pfeil, wurfspieß. Cabrera meint von* teutonus *bei Isidor, was nichts für sich hat. Lat.* pilum *aber konnte durch ableitung* piluzo, *durch syncope* pluzo chuzo *geben.*

Ciar *sp. pg. rückwärts gehen, rückwärts rudern. Dieselbe bedeutung hat auch sp.* cejar *(s. oben), aber* ciar *muß andrer herkunft sein.*

Cierna *sp. die blüthe oder das beste eines dinges, pg.*

cerne *das beste oder härteste im holze, vgl. it.* cerna *auswahl, ausschuß; von* cernere *sieben, sichten, sp.* cerner *auch mit der bed. blühen.*

Cigüeña *sp.*, cegonha *pg. pumpenstock; von* ciconia: hoc instrumentum (telon *stange zum wasserschöpfen*) 'Hispani' ciconiam vocant, *sagt Isidorus.*

Cimbrar *sp. eine gerte schwingen (eigentl. biegen),* cimbreño *biegsam, geschmeidig; nach Larramendi vom bask.* cimela *biegsam.*

Ciruela *sp. pflaume; von* cereola, *bei Virgil* prunum cereum *wachsfarbige pflaume.*

Cobija *sp. decke,* cobijar *bedecken, zudecken; von* coperculum (*it.* coperchio, *fr.* couvercle) *mit demselben euphonischen ausfalle des* r *vor* j *wie in* sobejo *von* superculus.

Coçar *pg. jucken, kitzeln; etwa von* coquere *brennen, beunruhigen, part.* coctus, *daher* coctiare. *Weiter daraus abgeleitet sp.* coscar *s. v. a. pg.* coçar, *sbst.* cosquillas?

Códeso *sp. eine pflanze; von* cytisus.

Cogollo *sp. herz des kohles; von* cauliculus (culuculus), *sofern man umstellung aus* cologlo *annehmen darf.*

Cogujada *sp., cat.* cogullada *haubenlerche; von* cucullus *haube, ital.* cappelluta *genannt. Daher auch* cogujon *ecke eines küssens, weil sie haubenartig ist.*

Collazo *sp. milchbruder; von* collacteus *für* collactaneus.

Colmena *sp.*, colmea *pg. bienenkorb. Spanische etymologen construieren dies wort, oder eigentl.* colmenar, *pg.* colmeal *bienenhaus, aus arab.* kuar men na'hal *bienenkörbe von bienen. Einfach deutet es Mahn aus dem celtischen: bret.* kôlôen-wénan *heißt korb der bienen; man sehe seine auseinandersetzung p. 54.*

Colmillo *sp.*, colmilho *pg. hauzahn; von* columella, dens columellaris. *Schon Isidorus kennt die span. form:* hos (dentes caninos) vulgus colomellos vocant.

Colódra *sp. melkkübel, weinkrug, wasserkrug; von ungewisser herkunft, vielleicht zsgs. mit* uter *schlauch (doch nicht* caul-uter *stall-schlauch?) Daher* colodrillo *hinterkopf, von der kübelartigen gestalt wie* testa *I.*

Comadreja *sp. wiesel; eigentl. kleine gevatterin,* commatercula, *als schmeichelwort, s. Ferrari s. v.* bellora *und Grimms Reinhart p.* CCXXIV.

Comer *sp. pg. essen; von* comedere. *Ein veraltetes occit.* comer *verzeichnet Honnorat.*

Condesa *altsp. haufe menschen,* condesar *aufhäufen, aufbewahren; von* condensus *dicht beisammen, im ital. angefüllt* (di dolorosa nebbia il cor condenso *Petr.), s. Sanchez de las Brozas anm. zu J. de Mena. Dahin auch* condensa *vorrathskammer, denn in dem hier beibehaltenen, dort ausgestoßenen* n *vor* s *liegt kein widerspruch, vgl. sp.* defesa defensa. *Gayangos verweist auf arab.* coddasa *s. v. a.* condesar, *was nicht noth thut, da das lateinische element ausreicht.*

Conhecer *pg. erkennen; von* cognoscere.

Contir *altsp. sich ereignen Alx.,* cuntir *PC., bei den Alten auch* acuntir, *nebst der inchoativform* contescer, *neusp. pg.* acontecer; *durch starke syncope von* contingere.

Corazon *sp.,* coração *pg. herz. Dem lat.* cor *entspricht nur das altsp.* cuer (ue *aus* ŏ): *vielleicht um jede verwechslung mit* cuero = *lat.* corium *zu beseitigen, führte man das derivatum* cor-az-on *ein, dem kein it.* coraccione *oder fr.* couraçon *zur seite geht.*

Corcho *sp. korkholz,* corcha *gefäß von kork,* corche *sandale; von* cortex, *wie* pancho *von* pantex, *d. h.* c *in* ch *vergröbert.*

Corcovar *sp. pg. krümmen,* corcóva *höcker, buckel (port. sogar* al-corcovar, al-corcovo*); von* con-curvare; *bei Berceo Sil. 540* concovar *verdrehen, vgl. sp.* cor-cusir *für* concusir. *Merkwürdig ist pg.* corcós = corcovado.

Cordero *sp.,* cordeiro *pg.,* corder *cat. lamm; vom lat.* agnus chordus *spät geborenes lamm, bei Varro und Plinius. So schon Aldrete u. a.*

Coriscar *pg. blitzen,* corisco *blitz; lassen sich nur von* coruscare *herleiten, wenn auch* i *für* u *gegen alle regel ist. In der sicil. mundart findet sich* surruscu *s. v. a. pg.* corisco.

Corma *sp. fußklotz; erinnert an gr.* κορμός *klotz.*

Corro *sp. kreiß von personen, kreißtanz, pg. circus für stiergefechte, auch kreiß von zuschauern; scheint nicht das lat.* currus, *sondern ein neues product aus dem vb.* currere, *vgl. sp.* correr toros *ein stiergefecht halten. Abgel. sp. pg. cat.* corral *schauspielhaus, schauplatz, gehege, hof.*

Corzo, corza *sp. pg. reh; etwa umgestellt aus gr.* ζόρξ ζορκός, *nebenform von* δόρξ δορκός *reh oder gazelle? Auch der*

span. name eines andern säugethieres, gazapo, *ist ja aus dem griechischen. Doch ist zu erwägen: lat.* caprea *konnte sich in* caurea corea, *mit consonantiertem* e *(vgl.* granea granja*) in* corja, *mit schärfung des* j *zu* z *(s. oben* arcilla*) in* corza *verwandeln.*

Coscojo *sp., cat.* coscoll *scharlachbeere an der stecheiche, lat.* cusculium *bei Plinius H. N. 16, 8 (16, 12). Der baum selbst heißt span.* coscoja, *cat.* coscolla, *bask.* coscolla, cusculla. *Man hält das wort für ein altes hispanisches.*

Cosecha *sp. ernte; wahrscheinlich gebildet aus* consecare consectus. *Dafür altsp.* cogecha = *pg.* colheita, *lat.* collecta.

Coso *sp. kampfplatz; für* corso *von* cursus, *it.* corso. *Daher altsp.* coser *schlachtroß* = *it.* corsiere, *vb. nsp.* acosar *verfolgen.*

Costra *sp. rinde; durch umstellung aus* crusta.

Cote *pg. in* a cote, de cote, *adverb, täglich, z. b.* vestido de cote *ein kleid, das man täglich trägt; wird von* quotidie *hergeleitet. Desselben ursprunges ist auch* cotío *alltäglich, gemein, sp.* dia de cutío *werktag.*

Coto *sp. einhegung, gränzstein, pg.* couto *asyl, freistätte, vb. sp.* acotar, *pg.* acoutar *einzäunen, schützen. Es ist vom lat.* cautum *verordnung, in welcher bedeutung es noch Berceo kennt, z. b. Loor 37* un coto malo puso *(Herodes) gab eine schlimme verordnung; demnächst heißt es festsetzung, gränze, mlat.* infra cautos, infra cautum, lapis cauti, *s. Ducange. Urkunden des 9. jh. gewähren schon die form* coto.

Cotovía *ein vogel, lerche, für alle arten derselben gebraucht. Es ist ungewiß, woher dem Portugiesen, welcher* alauda *nicht kennt, dieses wort gekommen oder aus welchen mitteln er es sich geschaffen. Der Spanier spricht dafür* totovía, *versteht aber nur darunter die haubenlerche; auch wird ein mdartl. ital.* tottovilla *bemerkt. Gewöhnlich vergleicht man fr.* cochevis, *aber auch die gleichfalls mundartl. ausdrücke* coutelou, cotrelus, coutriaux *sind zu erwägen; man sehe bei Nemnich.* — [*Mahn p. 25 hält* cotovia *cet. für celtisch, bret.* kodioch].

Coz *sp. (f.) fußtritt,* cocear *treten; von* calx *ferse, it.* calcio.

Crena, querena *pg. kiel des schiffes; von* carina, *it. sp.* carena, *fr.* carène.

Crencha *sp. pg., cat.* clenxa *scheitel im haar; von* criniculus *nach Cabrera. Vielleicht aber wohl mit* crena *(einschnitt) zusammenhängend,* crenicula?

Criado *sp. pg. diener (weniger üblich it.* creato*); von* criar *ernähren, erziehen, lat.* creare, *also zögling, kostgänger, oder der in einem hause erzogene, οἰκέτης, eine bedeutung, die ihm noch im altspan. (s. Ruiz) und nach S. Rosa im altport. zusteht. Vgl.* fé *II. c.*

Cris *pg. (m.) sonnen- oder mondfinsternis, auch adj. einer endung* cris; *abgekürzt aus* eclipsis.

Crisuelo *altsp. lampe,* crisuela *unteres gefäß derselben; vom bask.* criselua, cruselua *mit ersterer bed. (Larramendi). Dahin auch* crisol *schmelztiegel.*

Cudir *sp. pg. in* acudir *zu hülfe eilen (daher nach Muratori it.* accudire*) und* recudir *zurückspringen, erwiedern, beistehen, im Alex.* recodir *zurückkehren.* Accurrere *und* recurrere *passen wohl mit dem begriff, nicht mit der form.* Recudir, recodir *erinnert an* recŭtere *zurückschlagen, in reflexivem sinne zurückspringen, vgl.* sacudir *von* succutere, *pr.* secodre; *altpg.* precudir *SRos. ist offenbar von* percutere. Acudir *wäre also wohl eine neue bildung aus dem in* recudir, precudir *herausgefühlten stamme* cutere; *wenigstens ist es nicht von* accūdere, *da es im port. mit* o *flectiert,* acudo, acodes, acode.

Cuerdo *sp.,* cordo *pg. klug; verkürzt aus* cordado, *lat.* cordatus *mit gl. bed. bei Ennius, Plautus und ganz späten schriftstellern; vgl. dieselbe verkürzung in* pago *aus* pagado. manso *aus* mansuetus.

Cuesco *sp.,* cosco *pg. obstkern,* coscorron, coscorrão *beule am kopf durch einen schlag, kopfnuß, dsgl. brotrinde (wie fr.* grignon *von* granum *kern). Darf man vergleichen bask.* coskha *stoß des widders?*

Culantro *sp. ein kraut; von* coriandrum.

Cundir *sp. cat. sich verbreiten, sich fortpflanzen, sprößlinge treiben. Dieses wort, das die span. etymologen sich aus* cunctim ire *zusammensetzen, ist weder lateinisch noch baskisch noch celtisch noch arabisch: es verräth eine germanische wurzel: goth.* kuni *geschlecht, erzeugnis, γένος, γέννημα, adj.* kunds, *sbst. altn.* kyn, *ags.* ge-cynd, *engl.* kind = kuni. *Dem span. worte würde zunächst ein vb.* kundjan *entsprechen.*

Curtir *sp.,* cortir *pg. gerben. Es wird von* condire *oder von* cortex *hergeleitet, ist aber in der that von* conterere *mürbe machen,* co-terere, *mit versetztem* r corter cortir. *Derselbe stamm findet sich auch in* derretir, *s. unten.*

Cuspir, cospir *pg. speien, spucken; von* conspuere.

Cutir *sp. eine sache verfechten, dsgl. schlagen, anschlagen. Wie aus* conterere cuterir cutrir, *so mochte auch aus* competere cumptir cuptir, *endlich* cutir *werden; eine starke, aber nicht beispiellose syncope.*

D.

Dádiva *sp. pg. geschenk;* dativa *für* donativa *in den Isid. glossen.*

Dañar *sp.,* danar *pg. beschädigen; von* damnare, *dessen bedeutung durch* damnum *bestimmt ward. Dieselbe bedeutung hat* coudemnare *in der L. Sal. emend.:* si quis terram alienam condemnaverit *tit. 71, und altfr.* condemner *in einem der ältesten denkmäler, Leodegar str. 28.*

Dechado *sp. vorschrift; von* dictatum, *woher auch pr* dechat, *altfr.* ditié *eine gattung von gedichten, pr.* dechar = *lat.* dictare.

Dehesa *sp., alt* defesa, *cat.* devesa *viehweide; mlat.* defensa, defensum, *altfr.* defois *verbotener platz, wiese, weide.*

Dengue *sp. pg. cat. (m.), sard.* denghi *ziererei, pg. auch adj. geziert; von* denegare *verweigern, abschlagen, vgl. die redensart* hacer dengues *sich sträuben, sich zieren. Das ital. sbst.* diniego *ist also dasselbe wort.*

Denuedo *sp.,* denodo *pg. unerschrockenheit,* denodarse *sich erkühnen; von* nodus *knoten, bindung, daher ungebundenheit.*

Denuesto *sp.,* doesto *pg. beschimpfung, vb. sp.* denostar, *pg.* doestar, *alt* deostar *SRos.; von* dehonestum, dehonestare *mit versetztem* n *im span. Prov.* desnot *verspottung, für* denost? *s. Lex. rom.*

Derramar *sp. pg. in der bed. ausgießen, ausbreiten; eigentl.* des-ramar *in äste auseinandergehen lassen, theilen; it.* disramare, *pr.* desramar, derramar, *wal.* derẹmà *ausästen, altfr.* deramer *zerreißen (zertheilen) Pass. de J. Chr. 68, Alx. 29,* desrasmer *Ben. III, 80. Das gegentheil ist das comask.* ramà *sammeln.*

Derretir *sp.,* derreter *pg. schmelzen, figürl. aufzehren. Ein ungelöstes, aber nicht unlösbares wort. Da es sich im port. zur 2. conj. bekennt, so muß es der lat. 2. oder 3. ange-*

hören, kann also nur lat. ursprunges sein, und so kommt es von deterere *oder* disterere, *mit versetzung der buchstaben* t *und* r. *Sbst.* derretimiento *trifft also zusammen mit* detrimentum, *ist aber neu abgeleitet. Vgl. oben* curtir.

Derribar *sp. pg. umstürzen; von* ripa *ufer, ital. auch steile anhöhe, absturz (daher* traripare *herabstürzen). sp.* ribazo *abhang; also wie* derrocar.

Descer *pg. herabsteigen. Die herkömmliche deutung aus* descendere *ist entschieden abzuweisen, da* nd *nicht syncopiert wird. Trotz der schreibung mit* sc *stammt das port. verbum von* desidĕre *sich niederlassen, sich senken. In der form* decir *besitzt es auch die altsp. sprache:* dice de una sierra *PC. 974 Jan.*; decido es Mynaya *1391;* esto dixo myo Cid diciendo del cavallo *dies sagte mein Cid vom pferde steigend 1758; perf.* desció *Conq. Ultram.,* decieron *Alf. onceno. Keine der schwestersprachen kennt dies verbum.*

Desollar *sp., altsp.* desfollar, *pg.* esfolar *abhäuten; von* follis *balg.*

Despedir *sp. pg. von sich entfernen, entlassen,* despedirse *abschied nehmen; von* de-expedire. *Als eine scheideform von* despedir *darf man nehmen pg.* despir *entkleiden, ausziehen, eigentl. losmachen, bloßmachen, entblößen.*

Dexar *sp.,* deixar *pg. lassen; gleichsam* desitare des'tare *von* desinere desitus. *Derselbe ursprung des* x *unten in* quexar.

Dicha *sp.,* dita *pg. glück; von* dictum, *plur.* dicta *ausgesprochenes, bestimmtes, wie lat.* fatum *von* fari. *Auch it.* detta *kann in dieser bedeutung angewandt werden. An* τύχη *ist also nicht zu denken.*

Donaire• *sp. pg. anmuth, gewandtheit, ursprüngl. schöne naturgabe, z. b.* palabra es donaire que han los omes tan solamente *Partid. 2. tit. 1, altsp. auch* donario; *von* donarium *gabe. Adj.* donoso *anmuthig, von* don = *lat.* donum *s. v. a.* donaire.

Doudo *pg. einfältig, närrisch. Dies dem Spanier unbekannte wort kam aus England:* dold *(in Devonshire) hat dieselbe bedeutung, engl.* dolt, *ags.* dol *u. s. w., vgl. Halliwell und E. Müller.*

Duendo *sp., pg. (mundartl.)* dondo, *pr.* domde *zahm, zum hause gehörig, vb. pr.* domtar, dondar, *altfr.* donter, *nfr.*

dompter; *von* domitus, domitare. *Mit recht erklärt Grimm, Mythol. 468, auch sp. pg.* duende *kobold aus* duendo, *so daß es hausgeist (sp. auch* duende de casa*) bedeutet, nicht mit recht aber erklärt er* duendo *aus* domus.

Durazno *sp. art pfirsiche; von* persica duracina, *vgl. it.* duracine *adj. fest, hart (von früchten).*

Dureta *sp. badebank, badestuhl. Dies von Augustus gebrauchte wort (*insidens ligneo solio, quod ipse hispanico verbo duretam vocabat *Sueton. in Aug. 82) hat man aus dem lat. wörterbuche in das spanische eingetragen. Larramendi s. v. und Astarloa, Apol. p. 251, deuten es aus dem bask.* ura *wasser.*

E.

Eito *pg. ordnung, reihenfolge.*

Eiva *pg. ansatz von fäulnis, gebrechen, sprung im glase,* eivar-se *anfangen zu faulen.*

Elche *sp. pg. apostat; vom arab.* elǵ *proselyt. Freyt. III, 206ᵇ.*

Embargar *sp. pg. pr. hindern, aufhalten, sbst.* embargo, embarc *hindernis; von* barra *riegel (s. thl. I.), daher* imbarricare.

Embutir *sp. pg. cat. einschlagen, eindrücken; wohl aus derselben deutschen wurzel wie* botar, *vgl. auch mhd.* bûz *schlag.*

Empecer *altsp. pg. schaden thun, beschädigen, hindern, mit dat. oder acc., daher* empiezo, empecimento *hindernis. Für* empedecer, *wie noch Berceo schreibt, von* impedire? *Oder soll, was dem begriffe besser zusagt, dies* empedecer *für* emperdecer *(von* perda *verlust) gelten?*

Empeine *sp. krätze, flechte; von* impetigo, *it.* empetiggine, *wal.* pecingine. Empeine *unterleib s.* pettine *I.*

Encentar *sp.*, enceitar, encetar *pg. anschneiden zum essen; von* inceptare *anfangen, bei Plautus. Dahin auch sp.* decentar. *Vgl.* entamer *II. c.*

Enclenque *sp., cat.* enclenc *kränklich, schwächlich; von* clinicus *bettlägerig, mit vorgesetztem* en *wie in* endeble *von* debilis.

Encono *sp., alt* enconía *zorn, erbitterung,* enconar *er-*

bittern. Es kann vereinfacht sein aus sp. malenconia *zorn, wuth* (melancholia), *worin man ein compositum mit* mal *fühlte* (mal-enconia). *Da* enconar *aber auch bedeutet, eine wunde zum schwären bringen,* enconado *entzündet (von wunden), giftig Bc. Mill. 36, so verweist Cabrera auf* aconitum *ein giftiges kraut, sp.* acónito, *welches gleichfalls berechtigt scheint.*

Endilgar *sp. auf den weg bringen, leiten, überreden; von* in-delegare *hinschicken, hinweisen, zu etwas anweisen. Die bekannte herleitung aus* in-dirigere *befriedigt den buchstaben nicht besser und setzt eine störung der conjugationsform voraus, die der Spanier nicht liebt.*

Eneldo *sp. eine pflanze, dill; von* anēthum *mit eingemischtem* l, *wie dies vor* d *im spanischen zuweilen geschieht, vgl. oben* alcalde, arrabalde. *Die port. form ist* endro, *entstanden, wie es scheint, aus* endlo. *Ital.* aneto *cet.*

Engreir *sp. stolz machen; wahrscheinlich von* ingredi *einherschreiten, (trans.) einherschreiten machen, wie sp.* escurrir *auslaufen, auslaufen machen u. a.*

Enho *pg. einjähriges hirschkalb; von* hinnuleus, *für* enlho ? *Oder sollte es aus* bi-ennius *mit abgeworfenem numeraladverb entstanden sein? etwas ähnliches sehe man unter* cobrar *I.*

Enlear *pg. fesseln, hindern, beirren, altfr.* enloier; *von* in-ligare, *zunächst wohl aus der altfr. form* enlaier, *da* ligare *port. nur* ligar, liar *gibt.*

Ennódio *altsp. junger hirsch, spießer; ohne zweifel von* enōdis *astlos, weil ihm das geweih noch fehlt.*

Ensalmar *sp.,* enxalmar *pg. durch segenssprüche heilen; von* psalmus.

Ensenada *sp.,* enseada *pg. bucht, bai; von* sinus, insinuare, *sp.* ensenar *in den busen bringen.*

Enteco *sp. kränklich, schwächlich; von* hecticus, *altpg.* etego, *it.* etico. *Wie lat.* c *am ende einer silbe durch sp.* n *ausgedrückt wird, darüber s.* anche *I., Rom. gramm. I, 246 note.*

Entejar *pg. ekel empfinden,* entejo *ekel; von* taedium.

Entibo *sp. stütze,* entibar *stützen; von* stipes *(m.) pfahl, bask.* estiba, *das auch ein altsp.* estibo *vermuthen läßt.*

Enton *altsp. Alx., pg.* então *adverb für lat. tum, von* in tum; *dsgl. sp.* entonces, *alt* estonze, estonzas, *von* in tuncce, ex tuncce.

Entregar *sp. pg. cat. übergeben, überliefern, sp.* entrego,

pg. entregue *überliefert,* entrega *überlieferung. Man leitet es gewöhnlich von* tradere. *Bedenkt man aber, daß für das sp.* entero, *pg.* inteiro = *lat.* integer *eine altspan. form* entrego, *altpg.* entregue *stattfand, daß Berceo* entergarse *(d. i.* entregarse*) für neusp.* enterarse = integrare *gebraucht, so sieht man sich auf die genannten lat. wörter angewiesen, wenn auch das neue verbum in einen andern sinn ausgewichen ist.* Entregar alguno de alg. cosa *mochte heißen einen mit etwas versehen, eigentl. ergänzen, denn noch jetzt heißt* entregarse de alg. cosa *sich in den besitz einer sache setzen; hieraus erfolgte mit veränderter construction die erweiterte bed. einem etwas übergeben.* Entrega *heißt altsp. ergänzung, ersatz, neusp. übergabe.*

Entremes *sp. zwischenspiel; vom it.* inter-mezzo = intermedium, *verschieden vom fr.* entre-mets.

Entroido, antruido *altsp., nsp.* antruejo, *altpg.* entroydo, *npg.* entrudo *carnevalszeit; leiten die einheimischen philologen von* introitus *eingang zu den fasten.*

Enxeco *altsp.,* enxeco, eyxeco *altpg. schwierigkeit, schade, strafe; vom arab.* asch-scheqq *schwierigkeit Freyt. II, 433^b.*

Enxerir *sp.,* enxerir *pg. einfügen, pfropfen; von* inserere. *Ebenso* enxertar *von* insertare.

Enxuagar *sp. ausspühlen; von* ex-aquare *mit versetztem* u, *it.* sciacquare.

Enxundia *sp. fett; von* axungia *wagenschmeer, fr.* axonge, *vgl.* sugna *II. a.*

Ergo *altpg. partikel mit der bed. außer, ausgenommen, z. b.* nunca soube ren amar ergo vos *'nie wußte ich jemand zu lieben außer euch' Trov. n. 149, 1;* nunca pud' eu en outra ren aver sabor ergu' en coidar en vos *162, 1, u. dgl. oft, schon in einem foral v. 1192 SRos. (*eigo *v. j. 1408 scheint entstellt). Wie die sprache dem lat.* ergo *diese bedeutung abgewonnen hätte, wäre schwer zu begreifen. Man vermuthet darin* erga, *so daß ein gegensatz in den sinn einer ausschließung übergegangen wäre: 'nie liebte ich jemand euch gegenüber = nie liebte ich jemand euch ausgenommen'. Der Lateiner sagt* praetérquod *'außer daß': sollte* ergo *daraus abgekürzt sein? vgl.* algo *aus* aliquod. *Aber die abkürzung wäre keine gewöhnliche.*

Erguir *sp.,* erguer *pg. aufrichten; von* erigere *mit seltner behandlung des gutturals. Eine andre form ist sp.* ercer, ç *aus* g *wie in* arcilla *und andern.*

Erial, erío *sp. unangebaut; von* era, *lat.* area, *also tennenartig, wie eine tenne beschaffen.*

Escada *pg. treppe; entstellt aus* escala, *lat.* scala? *Oder ist es aus* escalada *syncopiert, um das in die bed. seehafen ausgewichene* escala *zu ersetzen?*

Escalio *sp. brachacker; von* squalidus *sc.* ager, *s. Isidorus 15, 13, also rauher acker, wie span. etymologen richtig erklären. Vgl.* terras de scalido ejeci *Yep. IV, n. 28;* squalidavit et fecit vineas *Esp. sagr. XL, n. 18.*

Escamondar *sp. einen baum putzen, seine äste beschneiden; vielleicht für* escami-mondar *abschuppen, reinigen, vgl.* mani-atar, perni-quebrar, *eine seltnere art der zusammensetzung.*

Escarapelarse *sp. pg. sich zausen; nach Covarruvias von* cara *und* pelar, *ist aber wohl nur das it.* scarpellare *zerkratzen, von* scarpello = *lat.* scalpellum.

Escarba *sp. zusammenfügung zweier planken u. dgl.; nach Larramendi vom bask.* elcarbea *'unten vereinigt'.*

Escarbar *sp.,* escarvar *pg., wohl auch cat.* esgarrapar *kratzen, scharren; vgl. ndl.* schrapen, *mhd.* schrapfen *dass.*

Escarcha *sp. pg. etwas krauses, reif (pruina),* escarchar *kräuseln, bereifen; nach Larramendi vom bask.* ecachea *feiner regen.*

Escarmentar *sp. pg. hart zurechtweisen, vor gefahr warnen, sbst.* escarmiento. *Von zweifelhaftem ursprung: nach einigen von* escarmenar = *lat.* ex-carminare *krämpeln, zupfen (also für* escarmenantar!*); nach andern vom it.* schermo *d. h. vom dtschen* schirmen *(schützen, wahren, warnen), das aber sp.* esgrimir *lautet. Ist* escarmiento *etwa* = *it.* scarnamento *aufritzung der haut, züchtigung?*

Escarzar *sp. die bienenstöcke schneiden; von* ex-castrare, *durch versetzung* excarstare escarzar. *Eine solche versetzung scheint schon vorzuliegen in* carsatus *'castratus' Gl. Paris. ed. Hildebr.*

Escátima *sp. pg. mangel, abbruch,* escatimar *abbrechen, verkürzen. Bask. (labort)* escatima *bedeutet hader, von* escatu *fordern,* eman *geben, hader ist aber kränkung und verkürzung. So Larramendi. Berceo Sil. 146 hat* estemado, *vermuthlich für* escatemado. *S. über das wort auch S. Rosa.*

Escodar *sp. pg. steine behauen; erklärt sich einfach aus sp.* codo *ellenbogen d. i. ecke, winkel, vgl.* codillo *stumpf eines*

abgehauenen astes am baumstamm, heißt also eigentl. alles vorragende wegschaffen. Daher sbst. escoda *hammer der steinhauer.*

Escolimoso *sp. hart, rauh, störrig; von* scolymus (σκόλυμος) *art eßbarer distel, wegen ihrer staeheligen blätter (Covarruvias).*

Esconso *pg.,* esconzado *sp. ungleich, eckig, stumpfwinkelig.*

Escoplo *sp., pg.* escopro *(*estoupro *SRos.), val.* escapre, *altfr.* eschalpre *meißel, schabmesser; von* scalprum. *Span.* escarpelo, *it.* scarpello, *von* scalpellum.

Escote *sp. runder ausschnitt an einem kleide,* escotar *einen solchen ausschnitt machen. Schwerlich, wie Covarruvias will, von* ex-curtare, *da* r *vor* t *nicht ausfällt; richtiger wohl von unserm* schofs, *goth.* skaut-s *u.s.w., indem das auszuschneidende einen busen bildet und deshalb weggenommen wird.*

Escramo *altsp. wurfspieß. Dies, wie man annehmen darf, nie gebrauchte, aus dem mittellatein in das span. lexicon eingeschaltete wort liegt vor in der L. Wisig. 9, 2, 1:* scutis, spatis, scramis, lanceis, sagittis; *eine zss. mit* sahs *(messer) bei Gregor v. T.* cum cultris validis, quos 'vulgus' scramasaxos vocant. *Vgl. Diefenbach, Goth. wb. II, 257, Orig. europ. p. 418.*

Escudriñar *sp., neupr.* escudrinhá *durchforschen; umgestellt aus* escrudiñar, *it.* scrutinare, *von* scrutinium.

Escuerzo, escorzon *sp. kröte, auch it.* scorzone *art giftiger schlangen; eigentl. rinde, baumrinde, it.* scorza, *wegen der rauhen narbigen haut der kröte? In Brescia heißt sie* rapatù, *von* rapa *runzel.*

Esparcir *sp.,* esparzir *pg. zerstreuen, altsp. pg.* espargir; *von* spargere, *pr.* esparser. *Vgl. wegen* ç *aus* g *oben* arcilla.

Esparrancar *sp. die beine auseinander sperren. Wohl erinnert es an das ahd.* ar-sparran *'distendere', woraus sich aber die silbe* anc *nicht erklären würde. Besser darum nimmt man es für eine variante von* espalancar, *s.* spalancare *II. a.*

Espeque *sp. pg. (m.) hebebaum, schwengel der schiffspumpe u. dgl.; vom ndl.* spaak, speek *(f.) speiche, hebebaum = ags.* spaca *(m.), engl.* spoke, *ahd.* speihhâ *mit ersterer bedeutung.*

Espertar *altsp. (Sanchez glossare) pg. pr. wecken; von* expergitus. *Zsgs. sp.* despierto, *pg.* desperto *wach, wachsam, vb.* despertar, *auch wallon.* dispierté.

Espiche *sp. langer degen, pg.* espicho *krahn an einem*

fasse, vb. sp. pg. espichar *stechen; von* spiculum spiclum, spiculare, *wie* hacha *von* facula facla.

Esplinque *sp. falle oder schlinge zum vogelfang; für* esprinque, *ahd.* springâ *fessel. Derselben herkunft scheint occ.* esperenc *und wohl auch com.* sparangon *sprenkel.*

Espurrir *sp. die beine auseinander sperren; von* exporrigere, *it.* sporgere.

Esquecer *pg. vergessen machen,* esquecerse *vergessen; richtiger altpg.* escaecer, *gleichsam* excadescere *entfalten, factitiv entfallen machen.*

Esquina *sp. pg. ecke, felsstück; muthmaßlich scheideform von* esquena *rückgrat, eigentl. spitze, wie it.* spigolo *(lat.* spiculum*) ecke bedeutet.*

Esquinzar *sp., cat. pr.* esquinsar, *pr. auch* esquissar *zerreißen, zerschneiden (kleider oder lappen); vom gr.* σχίζειν *zerspalten, zersplittern, zerschneiden, mit eingeschobenem* n? *Aber die bedeutung befriedigt nicht: das sbst.* σχίζα *z. b. heißt vornehmlich klein gespaltenes holz, im mittellatein gleichfalls in diesem sinne vorkommend. Auch der hier folgende deutungsversuch ist unsicher. Erwägt man nämlich das synonyme it.* squarciare, *neben welchem auch* squartare *besteht, von* quartus *(s. II. a), so kann man der versuchung nicht widerstehn, das vorliegende westromanische wort, neben welchem gleichfalls eine variante mit* t, *pr.* esquintar, *vorkommt, auf* quintus *zurückzuleiten, welches hier, wie* quartus *dort, nur eine unbestimmte mehrheit von theilen auszudrücken berufen wäre.*

Estacha *sp. harpunentau; vom bask.* est-archa *harpunen-halter (Larramendi).*

Estiar *altsp. stille stehen, bleiben wo man ist; von* aestivare *den sommer wo zubringen, mit erweiterter bedeutung. Pg.* estiar *hell werden, aufhören zu regnen, überh. nachlassen.*

Estrago *sp. pg. verheerung, zerrüttung, auch ausschweifung, liederlichkeit,* estragar *verheeren u. s. w. Man leitet es von* strages *(f.), und wirklich gibt es einige fälle, worin die media unaspiriert geblieben, vgl.* gorga *von* gurges.

Estriga *pg. abtheilung von flachs, die jedesmal an dem rocken befestigt wird, um gesponnen zu werden; vom lat.* strīga *strich oder schwaden des geschnittenen getreides.*

Estrinque, estrenque *sp.,* estrinque, estrinca *pg. seil, tau, pg.* estrincar *drehen; vom dtschen* strick, stricken *mit ein-*

geschobenem D, *vgl. venez.* strica *schnur, comask.* striccà *schnüren, und* tricoter *II. c.*

Estruendo *sp.*, estrondo *pg. getöse, geprassel; nach Covarruvias von* strepitus, *näher aber liegt* tónitrus *mit verstärkendem* ex *und versetztem* r extronitus, *vgl. fr.* estonner *von* extonare. *Altsp.* atruendo *würde sich noch weniger in* strepitus *fügen.*

Evay, *plur.* evad, evades *altsp. PC., Conq. Ultram. sieh da! seht da! von unsicherem ursprung, nach einigen von* videas, videatis. *S. Rosa führt auch, aber ohne beleg, ein vollständiges port. verbum* evar *an. Eine andre verbalinterjection ist* abá (avá), aba-te, *plur.* abad, aba-os *platz da! welche Cabrera aus* apage *deutet.*

F.

Fagüeño *(in Aragon) westwind; von* favonius, *cast. it.* favonio, *dtsch.* föhn.

Faldriquera, faltriquera *sp. rocktasche; abgeleitet aus* falda *weiter sack (s. thl. I.), wobei ein dimin.* faldíca *vorauszusetzen ist, daher mit zugefügtem* r *(wie in* faltrero *taschendieb)* faldr-iqu-era.

Fañar, fanar *altsp. einem thier die ohren stutzen, pg.* fanar *beschneiden; von unbekannter herkunft.*

Farándula *sp. pg. cat. gewerbe des schauspielers, auch umherziehende schauspielertruppe. So alt also ist der deutsche ausdruck* fahrende *d. i. wandernde leute, spielleute, daß die Spanier ihn nicht etwa dem mhdeutschen, sondern einer weit älteren mundart entnehmen konnten. Denn* farándula *führt auf ein primitiv* faranda *wie* lavándula *auf* lavanda, girándula *auf* giranda. *Oder ist es rathsamer, dieses wort, oder eigentlich das entsprechende neupr.* farandolo *reihentanz, aus gr.* φάλαγξ *und* δοῦλος, *weil die tanzenden gewissermaßen aneinander gefesselt sind, zusammenzusetzen? S. diese seltsame etymologie bei Honnorat.*

Faro *pg. geruch, witterung (der hunde), fährte, dunst des fleisches; soll arabisch sein, fehlt jedoch bei Engelmann und Dozy.*

Farroupo *pg. einjähriges schwein, ferkel, nach S. Rosa verschnittnes schwein, altpg. auch hammel. Woher?*

Fechar *pg. schließen, verschließen, daher* fecho *riegel; eigentl. eine urkunde, einen brief schließen, von* factum *datum, sp.* fechar *datieren.*

Feligres *sp. pfarrkind; von* filius gregis.

Feo *sp. pg. häßlich; von* foedus, *bei Ruiz* hedo. *Da dieses* hedo *auch müffig bedeutet* (pan duro e hedo), *so möchte es Pidal auf* foetidus *verweisen, s. Canc. de B. glossar.*

Ferropea, herropea, arropea *sp., pg.* ferropea *fußschellen; von* ferrum *und* pes.

Festo *altpg. höhe, gipfel,* em festo *s. v. a. a cima,* enfesta *bergabhang, sp.* enhiesto *adj. aufgerichtet,* enhestar, *alt* enfestar *aufrichten; von* fastigium, *altfr.* faïste *und mit zurückgezogenem accent* fáiste, *nfr.* faîte *(m.) gipfel, giebel.*

Filhar *pg. vrlt. nehmen (in verschiedenem sinne) z. b* filhar (fillar) consello *einen rathschluß fassen,* senhor *eine dame wählen,* sabor *behagen empfangen (s. auch S. Rosa); scheint kein anderes wort als* filhar *in die familie aufnehmen, von* filius, *mit erweiterter bedeutung. Auch altsp.* fyllar guerra *krieg unternehmen, im Canc. de B.*

Findar *pg. beschließen, endigen; von* finitus, *pg.* findo. *nicht von* finem dare, *wie es denn auch den accus. regiert.*

Fisga *sp. pg. dreizack zum fischen, vb.* fisgar; *vgl. goth,* fiskôn *fischen, ahd.* fisker (fisk-gêr?) *dreizack.*

Fiúcia *altsp., zsgz.* fucia, hucia *vertrauen; von* fiducia. *Daher zusammensetzungen wie* afiuciar, ahuciar, desfiuzar deshuciar, desahuciar *(sämmtlich veraltet), mlat.* affiduciare.

Fleco, flueco *sp. franse, troddel; von* floccus, *s. wegen des stammvocals unten* frente.

Fofo *sp. pg. schwammig, weich. Derselbe stamm ist auch in ital. mundarten einheimisch: ven.* fofio *engbrüstig (aufgeblasen), athemlos, dsgl. weich, schlaff, sbst.* fufa, *lomb.* fofa *schrekken (athemlosigkeit, anhalten des athems), com.* fofa *etwas schwammartiges, neupr.* refoufá *aufgetrieben sein, vgl. henneg. champ.* foufe *lumpen. Dieser stamm mag identisch sein mit ndl.* pof *aufgeblasen, schwammig, vb.* poffen, *nhd.* puffen, *norm.* pouffe = *ndl.* pof, f *für* p *durch assimilation. Zu bemerken ist auch pg.* esfalfar *athemlos machen.*

Fona *pg. fliegender funke. Merkwürdig stimmt dazu*

goth. fôn, *gen.* funins, *feuer, altn.* funi *glühasche, woher auch* funke. *Festus sagt:* fomites . . alii vocari putant scintillas, quae ex ferro candenti malleis excutiuntur. *Aus* fomes *(m.) konnte sich eine nominativform* foma *bilden wie aus* fustis *(m.)* fusta, *übertritt des* m *in* n *ist freilich unüblich.*

Fonda *sp. wirthshaus, kaffeehaus, altsp. schleuder = nsp.* honda; *vom lat.* funda *geldbeutel, im mlatein sammelplatz der kaufleute (altfr.* fonde*), wie auch* bursa, borsa *beide bedeutungen in sich begreift.*

Fonil *sp.,* funil *pg. trichter, bask.* unila; *entstellt aus* fundibulum *Gl. Philox., lat.* infundibulum, *limous.* enfounil. *Dasselbe wort ist engl.* funnel, *bret.* founil; *wahrscheinlich war es auch im franz. vorhanden.*

Fonsado *altsp. heer; für* fosado, *wie es auch altpg. heißt, partic. von* fosar *mit einem graben umgeben, ursprünglich also befestigtes lager. Ein troubadour sagt:* l'ost qu'es tot entorn claus de fossatz *das heer, das ganz mit gräben eingeschlossen ist Chx. II, 211.*

Foxa *sp. ente mit dem halsband, anas torquata; ungewisser herleitung. Nach Covarruvias vom gr.* φώϊξ *ein unbestimmter sumpf- oder wasservogel, also aus einer nominativform.*

Fraga *pg. holperiger boden, steiler felsen, sp. pg.* fragura *unebenheit, steilheit. Wer vermuthet nicht hierin den stamm des lat.* frăg-osus *uneben, rauh, woraus sich der Portugiese ein einfaches substantiv abzog? Das sp.* fraga *heißt brombeerstrauch (von* frăgum *erdbeere), nach S. Rosa auch gebüsch, vgl. pg.* fragoso *wild, verwachsen: hält man nun das pg.* fraga *für dasselbe wort, so muß es in seiner bedeutung wenigstens durch* fragosus *bestimmt worden sein. Man sehe dazu* fraga *bei Ducange.*

Fraire, freire *altsp., pg.* freire, *nsp. durch dissimilation* fraile, freile *ordensbruder, abgekürzt sp.* fray *(it.* frà*), pg.* frei, *hieraus moviert fem. sp.* fraila *u. s. w. ordensschwester; von* frater, *doch sind die formen unspanisch und müssen aus dem prov. gebiete eingeführt sein, wo* fraire *sprachgemäß ist.*

Frente *sp. stirne; euphonische verkürzung aus dem altsp.* fruente, *lat.* frons. *Auch Portugal ließ neben* fronte *die form* frente *zu.*

Frisol, frisuelo, frejol *sp. art bohnen; von* phaseolus *nach Cabrera, welches aber* fasol *gibt. Zu erwägen ist das*

mlat. fresa: defresum *'detritum'*, unde adhuc fresa faba, quae obtrita frangitur *Gloss. Placid.*; faba fresa dicta, quod eam frendant i. e. frangant *Papias.*

Fúcar *sp. reicher mann, wallon.* foukeur; *vom deutschen geschlechtsnamen* Fugger, *s. Schmeller I, 516, Grandgagnage I, 212. 352.*

Fulano *sp., altsp.* fulan, *pg.* fulano, fuão, *sard.* fulanu, *unbestimmtes pronomen, quidam; vom arab.* fôlan *mit ders. bed. Freyt. III, 372b. Vgl. Sanchez glossar zu Berceo.*

Fulo *pg. braungelb; von* fulvus, *mit einem wenig üblichen ausfalle des* v, *Rom. gramm. I, 286.*

Furo *arag. adj. wild, leutscheu, sp.* huraño *dass.; wie it.* furo *von* fur *und heißt eigentl. diebisch, verstohlen, scheu, vgl. die redensart* hacer furo *etwas listig verbergen (diebisch handeln).*

G.

Gaita *sp. pg. cat. kleine flöte oder pfeife, auch sackpfeife. Buchstäblich dasselbe wort findet sich auch im prov., wo es wache, wächter heißt (s.* guatare *I.) Sollte man die pfeife, womit der wächter das zeichen gab, nach ihm genannt haben? vgl. pg.* na primeira gaita *beim ersten hahnenschrei, der hahn aber hat die bedeutung des wächters. Span.* estar de gaita *heißt munter, fröhlich sein, eine auch in einer oberital. mundart, der trientinischen, vorhandene redensart.*

Gajo *sp., pg.* galho, *val.* galló *abgeschnittner zweig mit früchten, vgl. comask.* gai *keim von früchten, zwiebeln u. dgl. Das etymon ist noch zu finden.*

Galápago *sp. schildkröte, cat.* calápat *kröte, pg.* cágado *kleine flußschildkröte; unbekannter herkunft.*

Galdre *sp. kurzer überrock; eine von den Franzosen, die aus* Geldern *kamen, eingeführte tracht, s. Seckendorf.*

Galgo *sp. pg. windspiel; von* canis gallicus: ut canis in vacuo leporem cum gallicus arvo vidit et hic praedam pedibus petit, ille salutem *Ovid. Met. 1, 533, auch bei Martial. Daher* galga *ausschlag am halse, wie bei diesen hunden vom halsbande, nach Covarruvias meinung.*

Galima *altsp. kleiner diebstahl, dsgl. die den Christen*

von den Sarazenen abgenommene beute (umgekehrt bei J. Febrer str. 183); vom arab. ganîmah *beute (Engelmann).*

G a m a r r a *sp. pg. sprungriemen; auch im bask. vorhanden und wohl, wie die meisten wörter der endung* arra, *daher entlehnt, obschon sich auch das ahd.* gamarjan *hindern, ags.* gemearra *hindernis, dazu anführen ließe.*

G a m o *sp. pg. damhirsch, fem.* gama, *in einem port. foral v. j. 1186* de corio de cervo vel de gamo *SRos. II, 126. Wenn man sp.* gazapo *aus* dasypus, golfin *aus* delphinus, gragea *aus* dragée *vergleicht, so ist* gamo *aus lat.* dama *als ein vollkommen möglicher fall anzuerkennen.*

G a n a d o *sp.,* gado *pg. herde, mlat.* ganatus *Yep. I, num. 8 (v. j. 972), partic. von* ganar, *also das erworbene, errungene (*ganatus *überh. bewegliches vermögen Esp. sagr. XIX, 395), vgl. altfr.* proie *raub, oft für herde gebraucht. Die gleiche bedeutung übertrug der Franzose auf* avoir *FC. IV, 18. der Provenzale auf* aver *(habe), bask.* aberea, *aber neupr* aver *(fem.!) schaf. Vgl. auch bask.* atcienda *stück vieh, vom sp.* hacienda *vermögen.*

G a n g u e a r *sp. durch die nase reden, näseln,* gangoso *näselnd; naturausdruck, wenn nicht vielmehr, wie auch Larramendi erinnert, vom bask.* ganga *zäpfchen im halse, da dies beim näseln mit im spiele ist; vgl. auch it.* gangola *mandeln im halse, nach gr.* γάγγλιον *geschwulst. Eine andre form ist altsp. pg.* gago *s. v. a.* gangoso.

G a n z u a *sp.,* gazua *pg. nachschlüssel, dieterich; vom bask.* gaco-itsua *blinder schlüssel (geheimer schlüssel, diebsschlüssel?), mit Larramendi.*

G a ñ o n, gañote *sp. luftröhre; von* canna *rohr (Cabrera).*

G a r a b á t o *sp.,* garaváto *pg. harpune, auch vorragende eisenstange einen balken zu tragen; wird für eine zss. mit* garra *(kralle) gehalten, wobei das zweite wort* (bato) *dunkel bleibt. Ist es arabisch? Hier bedeutet* garb *(auch* girab*) den gekrümmten theil eines schwertes, dsgl. etwas vorragendes Freyt. III, 266ᵃ. 266ᵇ; was das suffix* at *betrifft, so wäre etwa* horcate *gabelförmiges holz, vom sp.* horca, *zu vergleichen.*

G a r b a n z o *sp. kichererbse; vom bask.* garbantzua, *zsgs. aus* garau *korn und* antzua *trocken, s. Larramendi. Die deutung aus gr.* ἐρέβινθος *kann nicht in betracht kommen.*

G a r b i l l o *sp. sieb von weidenzweigen,* garbillar *sieben;*

gleichbed. ist arab. gerbâl *sbst.*, gerbala *vb. Freyt. III, 267*[b] *(vgl. Engelmann s. v.), allein man darf das wort mit Cabrera getrost aus dem lat.* cribellum *herleiten, da die span. sprache in vielen fällen (wie* farnetico *von* phreneticus*)* r *vom anlaute entfernt. Doch könnte das arab. wort nach Dozy Gloss. einfluß auf die span. form geübt haben. Auch* garbin *haarnetz von* cribrum?

Garduña *sp. wiesel, wohl auch altpg.* gardunha, *das S. Rosa mit dachs übersetzt.*

Garlar *sp. plaudern; von* garrulus.

Garrama *sp. pg. abgabe, raub, erpressung; arab.* garâmah *Gol. 1704.*

Garrido *sp. pg. zierlich, artig, reizend; vom arab.* garîr *edles angenehmes wesen Gol. 1695; oder besser wohl von* garî *schön, artig Gol. 1704, mit roman. suffix wie in* florido.

Garulla *ausgekernte traube; vom bask.* garau-illa *todtes korn, nach Larramendi.*

Garzo *sp. pg. blauäugig; leitet man von* garza *reiher, weil er blaue augen habe, daher in einem liede* lindos ojos á la garza. *Die gleichnisse der dichter läßt der etymologe an sich vorübergehen und schaut nach dem buchstaben:* garzo *ist nichts anders als das umgestellte* zarco *(s. unten), steht also für* carzo, *so* gavasa *für* bagasa *u. a. Ein gleichbed. it.* gazzo *erwähnt Ferrari.*

Garzo *sp. baumschwamm; entstellt aus* agaricus.

Gavilan *sp.*, gavião *pg. sperber. Im frühesten mlatein bildete sich für die bedeutung eines raubvogels* capus *von* capere *wie unser* habicht *von* haben *d. h. fassen. Darüber sagt Isidorus:* capus *(al.* capys*)* italica lingua dicitur; hunc nostri falconem dicunt, *und Servius in Aen. I, 20:* falco, qui tusca lingua capys dicitur. *Auch die mlat. glossare bringen das wort häufig. Ein neuerer forscher (Steub über die urbewohner Rhätiens p. 21) hält es, auf des scholiasten zeugnis gestützt, für ächt etruskisch (rasenisch) und glaubt es in dem deutschtyrol.* tschaffit *(falke) wieder zu erkennen. Wohl konnte sp.* cap-el-an gav-il-an, *pg.* gav-i-ão *daraus erwachsen, indem* ll *im dimin.* cap--ellus *(kleiner habicht) span. sich in* l *vereinfachte, port. gänzlich schwand, wie dies mit* gemellus *in* gemelo, gemêo *geschah; der stamm* cap *aber fügte sich derselben behandlung wie in* gav-ela *von* cap-ulus. *Auch die italische sprache kennt dies wort: mail. com.* gavinel, *umgestellt* ganivel, *bedeutet sperber; pr.* gavanh *ist jedesfalls ein raubvogel.*

Gazápo *sp., cat.* catxap, *sard.* gacciapu, *pg.* caçapo *junges kaninchen. Die span. etymologen halten es für eine entstellung aus dem von Plinius oft erwähnten* dasypus (δασύ-ποος), *das einen hasen oder ein kaninchen bezeichnen soll, und eine solche entstellung ist recht wohl möglich:* d *konnte anlautend mit* g *vertauscht werden (Rom. gramm. I, 366) und* gasepo *war leicht in* gasapo *verwandelt, da der ausgang* ap *weit üblicher ist als* ep. *Diefenbach (Hall. L. Z. 1844 p. 1056) vermuthet verwandtschaft mit bret.* gad *hase, darin würde aber der bemerkte ausgang des span. wortes keine befriedigung finden.*

Gazmoño *sp. scheinheilig; vom bask.* gazmuña, gazmuñaria *einer der küßt, wie der scheinheilige bilder und reliquien küßt (Larramendi).*

Gazuza *sp. großer hunger; vom bask.* gose-utsa *lauter hunger, s. Larramendi.*

Geira *pg. ein ackermaß: so viel land ein pflug in einem tage umackert; für* jugeira, *lat. adj.* jugarius *bei den feldmessern.*

Geito *pg. haltung des körpers, gestalt, weise; von* jactus *schwung, wurf.*

Germanía *sp. gaunersprache, rothwälsch (zu unterscheiden von* Germánia *für* Alemania*). Die grundbedeutung ist brüderschaft, von* germanus; *so hieß ein rebellenbund in Valencia* la germanía, *so die gauner und Zigeuner, die sich unter sich selbst brüder,* germanos, *nennen, so endlich ihre sprache, wie mit demselben suffix* ia *auch die arabische* arabía, algarabía *genannt ward. Es ist ein misverständnis, wenn man* germanía *von dem völkernamen* Germanus *leitet, weil die sprache der Zigeuner eine anzahl gothischer wörter enthalte: wer so viel gothisch oder germanisch verstand, um es in jener sprache herauszufühlen, der hätte weit mehr ursache gehabt, jene benennung auf die span. sprache selbst überzutragen. Die veraltete form* hermanía *legt aber klar zu tage, was sich der Spanier unter* germanía *dachte: sie kann nur von* hermano *(bruder) stammen, welches nie für den völkernamen* Germanus *gesetzt ward.*

Ginete *sp. leichtbewaffneter reiter, auch geschickter reiter, dsgl. leichtes feines cavalleriepferd (daher it.* ginnetto, giannetto, *fr.* genet *span. pferd),* gineta *art zu reiten (mit kurzen bügeln), art spieße (wie die leichten reiter sie führten, it.* giannetta*); entsprechend pg.* ginete, gineta. *Vollständig paßt das von mehreren aufgestellte gr.* γυμνήτης *leichter krieger, erinnernd an*

griechische herrschaft in Spanien. Andrer meinung ist Mayans y Siscar, Orig. I, 102: Cinetes *hießen die bewohner des striches zwischen dem vorgebirge S. Vincent und dem Guadiana, ihre reiter waren nur mit spieß und tartsche bewaffnet, und von ihnen übertrug man den namen auf die zum schutze der span. seeküste gegen maurische piraten errichtete reiterei: das sei eine historische thatsache (auf die wir aber nicht eingehn können). Diefenbach, Orig. europ. p. 356, ist geneigt, das wort aus* gin-nus (*γίννος*) *herzuleiten, das aber dem begriff wenig zusagt. Wenn er dabei 'leichtes pferd' unbedenklich für die erste bedeutung von* ginete *erklärt, so ist er mit den span. philologen durchaus im widerspruch, die überall den reiter voranstellen, ja selbst, wie Antonius Nebrissensis oder die freilich nicht wortreiche erste ausgabe der akademie, die bed. pferd nicht einmal kennen.*

Giro *sp. schön, vollkommen in seiner art.*

Goivo *pg. eine blume; nach Nunes de Lião cap. 9 abgekürzt aus* leucoion (*λευκόϊον*) *weißes veilchen, zusammentreffend mit altpg.* goivo *s. v. a.* gozo, *aber schwerlich damit identisch; sonst auch mit einem worte arabischer herkunft* aleli *genannt.*

Goldre *sp.,* coldre *pg. köcher; von dem gleichbed.* corÿtus, *wie Covarruvias will.*

Gollizo *sp. kehle; von* gula, *sp.* gola.

Gomia *sp. (f.) fresser; von* gŭmia *mit gl. bed. bei Lucilius und Apulejus.*

Gorgojo *sp. kornwurm; von* curculio.

Goto *pg. schlund; von* guttur, *begrifflich näher liegend als* guttus.

Gozo *sp. pg. vergnügen, vb.* gozar *(mit* de, *auch mit accus. construirt) genießen. Die übliche herleitung ist aus* gavisus gavisare; *bessere ansprüche haben* gaudium *und* gustus. *Für ersteres redet das gleichbed. cat.* gotj, *vb. altval.* gotjar *(so* mitj *von* medius, ratj *von* radius*), für letzteres die port. form, sofern sie* o, *nicht* ou *setzt, und dieser grund scheint stärker, auch kann das veraltete* gostar *vermittelnd eintreten. Mit sp.* gozar *stellt man darum besser das altval.* gozar, *cat.* gosar, *neupr.* gausà, *mail.* golzà *zusammen, welche die bed. sich erkühnen (d. h. fröhlich, üppig sein) entwickelt haben, also mit* osar *zusammentreffen. Eine ableitung ist sp.* rejocijo *lustbarkeit.*

Grietar *sp.,* gretar *pg. sich spalten, aufreißen,* grieta,

greta *spalte, riß, lomb.* cretto *Jagemanns wb.; von* crepitare *bersten.*

Grillo *sp., cat.* grill, *pg.* grelo *schößling aus dem samenkorn, vb. sp.* grillar *ff. sprossen. Auch altfr. findet sich ein gleichbed. sbst.* grel, *das von* gracilis *herzustammen scheint: hieraus könnte das port. und die übrigen wörter entlehnt sein, eine schon von andern ausgesprochene vermuthung.*

Grima *sp. cat. grausen, schauder (nach Covarruvias das entsetzen, das man bekommt, wenn man etwas schreckliches sieht), pg. abneigung, widerwille. Muthmaßlich aus deutscher quelle, ursache für wirkung gesetzt: ags.* grîma *larve, gespenst. Spanische etymologen verweisen auf gr.* χρυμός *frost. Vielleicht darf man hieher nehmen fr.* grimace *(f.), sp.* grimazo, *pg.* engrimanço *verzerrung, verzerrte oder verzogene figur.*

Grulla *sp. kranich; erklärt sich aus* gruicula.

Guañir *sp. grunzen; ags.* vânjan, *ahd.* weinôn *lacrimare, vgl. comask.* s-guagnì *wehklagen.*

Guarismo *sp. s. oben* alguarismo.

Guedeja *sp. s. unten* vedija.

Guijo *sp. kiesel, kieselhaufe,* guija *kiesel, viereckige erbse,* guijarro *kieselstein. Etwa von* cubus cubiculus cuiclus *würfelchen? Aber einfacher entspringt es aus bask.* eguiya *ecke, kante, wie* guijarro *aus* eguij-arria, egui-arria *eckstein, s. Larramendi. Altsp. für* guija *auch* grija.

Guileña *sp. eine pflanze, aglei; von* aquilina *bei den botanikern.*

Guilla *sp.,* guilha *pg. reiche ernte; vom arab.* gallah *einkünfte von einem lande oder hause (Engelmann).*

Guincho *sp. stachel,* guinchar *stechen; vgl.* guizgar *anspornen.*

Guita *sp. pg. starker bindfaden, schnur; vgl. ahd.* wita *haarband, dies von lat.* vitta.

Guito *arag., cat.* guit *fehlerhaft, ungelehrig, boshaft (von lastthieren); unbekannter herkunft.*

Gume *pg. (m.) schärfe; von* acumen.

Gumia *sp., pg.* gomia, agomia *dolch, waidmesser; schwerlich von* acūmen, *welches regelrecht* agumbre *erzeugt haben würde.*

Gurrumina *sp. übertriebene unterwürfigkeit des ehemannes; baskischer herkunft,* gur-mina *'zuneigungs-übel', s. Larramendi.*

Gusano *sp. pg. wurm; von* cossus *holzwurm, woher auch churw.* coss *engerling.*

H.

Hacino *sp. vrlt. traurig; unglücklich; vom arab.* 'hazin *dass. Freyt. I, 376ᵇ.*

Halagar *sp., früher* falagar, afalagar, *ebenso val.* falagar *bei A. March, aber schon vor ihm bei J. Febrer z. b. str. 130* halagar, *cat.* afalegar, *pg. syncopiert* afagar *liebkosen, schmeicheln, sbst.* halágo *u. s. w.* Fal *läßt sich nicht als stamm annehmen, da kein span. suffix* ag *vorkommt, das suffix* ic *aber* falcar *oder* falgar *erzeugt hätte. Darum ist es bedenklich, das wort z. b. aus der interjection* hálo *Rz. 1334 abzuleiten, die allerdings eine liebkosung auszudrücken scheint:* quando era mancebo, desianme halo! halo! agora que so viejo, disen que poco valo. *Man wird also* falag *als stamm setzen müssen, der aber nur vermöge einer im span. üblichen einschiebung aus* flag *oder* falg *erweitert sein kann. Diesen stamm mit passendem begriff gewährt unter den quellensprachen nur die gothische in* thlaihan *liebkosen, trösten,* ἐναγκαλίζεσθαι, παρακαλεῖν, *sofern sich dafür eine mdartl. form* flaihan *annehmen läßt (denn aus jener wäre sp.* tragar *geworden), oder die hochdeutsche in* flêhôn *schmeicheln, bitten. — Daß das bask.* palacatu, balacatu *nicht das original, sondern der abdruck des span. wortes sei, bedarf kaum der bemerkung. — Ménage, Orig. ital. s. v.* lusinga, *weist auf* fallax, *aber es liegt in dem wesen der aus adjectiven geleiteten transitiva, eine eigenschaft auf das object zu übertragen:* falagar *müßte bedeuten 'betrügerisch machen'. — Endlich ließe sich das span. wort auch als compositum* fa-lagar *fassen, aber nur der zweite theil desselben gäbe einen sinn, vgl.* lagot *II. c.*

Hallar *sp. finden, alt* fallar *(dieses noch üblich in der bed. ein urtheil finden = altfr.* trouver*). Vom it.* fallare *scheidet es sich durch den begriff. Sollte es aus ahd.* fallâ *'decipula' gebildet sein, so daß es eigentl. ertappen bedeutete? Aber warum dem Südwesten zwei verschiedene wörter für denselben begriff zumuthen, so lange sich beide noch vereinigen lassen? Das veraltete* falar, *wie man schrieb und vielleicht auch sprach, kann nämlich recht wohl umgestellt sein aus pg.* aflar, *altsp.*

ajar *(s. oben* achar*); sind auch solche den anlaut verändernde umstellungen selten, so kennt doch grade die span. sprache manche beispiele, Rom. gramm. I, 296. Ohne umstellung der buchstaben entstand aus* aflar *die span. form* ajar *beschimpfen, mishandeln, vgl. die bedeutungen des lat.* offendere *treffen, finden, beleidigen.*

Hambre *sp. hunger; von* fames, *dem man den genit.* faminis *beilegte, altsp.* fame, *sard.* famini. *Merkwürdiger noch ist pg.* fome, *das mit comask.* fom, *wal.* foame *übereinkommt.*

Harbar *altsp. pfuschen, sudeln.*

Harija *sp. staubmehl; nach Larramendi umgestellt aus bask.* jaria *'etwas das sich zerstreut' — oder sollte es aus lat.* far (farriculum) *abgeleitet sein?*

Haron *sp. faul, träge, altsp.* faron *z. b.* caballo *Rz. 615; buchstäblich das arab.* harôn *halsstarrig.*

Harto *sp., altsp. pg.* farto *gesättigt, adv. sp.* harto, *altpg.* farte *genug, daher* hartar, fartar *sättigen; von* farcire fartus *vollstopfen.*

Hascás, fascás *altsp. adverb. s. v. a. paene, ferme; wohl zsgs. aus sp.* hasta-casi *bis fast, fast sogar.*

Hasta *sp., altsp. altpg.* fasta, *präposition s. v. a. tenus usque ad; zsgs. aus* hácia *gegen und* ata *bis? über letzteres s. unten* tè. *Abgel. vb.* hastar *ausdehnen.*

Hastial *sp. frontispiz eines gebäudes u. dgl.; von* fastigium.

Hato *sp.,* fato *pg. kleidervorrath, hausgeräthe, überh. habseligkeiten, auch herde, haufe; entspricht dem ahd* fazza *bündel oder formell besser dem neutr.* faz, *das in seiner altn. form* fat *kleid, tasche, fessel bedeutet, vgl. schwed.* fate-bur *vorrathskammer für kleider und geräthschaften.*

Haz *altsp. altpg. (f.) schlachtordnung PC. 708. 715 u. oft; von* acies.

Haza, aza *sp., alt* faza *garbenfeld, stück bauland; buchstäblich das pr.* faissa *streifen land, wie Raynouard übersetzt, also lat.* fascia, *wiewohl der logische zusammenhang zwischen streifen land und dem speciellen begriff garbenfeld nicht klar hervortritt. In rhätischen dialecten ist* fascia, fäscia *ein langer schmaler wiesenstreifen, s. Steubs Rhät. ethnologie p. 89. Mit Diefenbachs herleitung von* faza *aus* facies *erdoberfläche (Goth. wb. I, 74) läßt sich das prov. wort kaum vereinigen, da* facies

in dieser sprache die bestimmte form fassa *bekennt; auch ist für den begriff nichts damit gewonnen. Wie verhält sich dazu das bask.* azaoa *garbe? ist es aus heimischer wurzel?*

He *in* he-me, he-te, he-lo, he-la, *sp. adverb, sieh, ecce; statt* fe-me *n. s. f. und dies aus* ve-me = *lat.* vide me, *also* helo = *it.* vello. *Andre beispiele der verhärtung des* v *zu* f *Rom. gramm. I, 267.*

Hebilla *sp. schnalle, gallic.* febilla; *dimin. von* fibula, *pr.* fivela.

Hebra *sp. faden; von* fibra, *ital. wie lat.*

Hediondo *sp. stinkend; gleichsam* foetebundus.

Hedrar *sp. zum zweiten male umhacken; von* iterare.

Henchir *sp., pg.* encher, *altpg.* emprir *füllen, anfüllen, sbst. altsp.* encha *entschädigung, genugthuung (erfüllung); von* implere, *it.* émpiere.

Heñir *sp. teig kneten; von* fingere *bilden, zubereiten, it.* fingere *ff.*

Hermano *sp.,* irmão *pg.,* germá *cat. bruder, fem.* hermana *ff., abgekürzt pg.* mano, mana; *von* germanus *bereits in den ältesten urkunden für* frater (fraile), *das dem ordensbruder überlassen ward (*fradre *leiblicher bruder Apol. 591);* hermana *in einer urkunde v. j. 998 Esp. sagr. XL, 406. Durch die einführung von* hermano, hermana *beraubte sich die span. sprache der wurzelverschiedenen ausdrücke* frater *und* soror. *In der venez. mundart ist* zerman *vetter, cugino, cousin germain,* zermana *base. Eine zss. ist sp.* cormano, *pg.* coirmão *stiefbruder* = con-germanus.

Hermoso *sp., pg. altsp.* fermoso *und* fremoso, *wal.* frumos *schön; von* formosus (fuermoso fermoso).

Herpe *sp. pg. cat. flechte auf der haut; vom gr.* ἕρπης *um sich greifender schade, hautgeschwür.*

Herrin *sp. rost; von* ferrugo ferruginis. *So* herrumbre *von* ferrumen.

Hervero *sp. schlund, kehle; vom bask.* erbera, *dies von* erachi bera *hinabsteigen machen (Larramendi).*

Hidalgo *sp., altsp. pg.* fidalgo *edelmann; zsgs. aus* hijo de algo, *daher auch* hijodalgo, *pl.* hijosdalgo *gesagt werden kann. Es heißt also der sohn oder erbe von stand oder vermögen, denn beides kann* algo, *lat.* aliquod, *bedeuten:* almas, cuerpos et algos *seelen, leiber und vermögen Rz. 390. Nach*

S. Rosa hätte schon das einfache algo *persönliche bedeutung gehabt (einer der etwas ist), daher* fijo d'algo *sohn eines solchen mannes; was jedoch unerweislich scheint.*

Hilvan *sp. heftnaht; wird mit* hilo vano *(unnützer faden) erklärt.*

Hinchar *sp.*, inchar *pg. aufblasen; von* inflare, *it.* enfiare. *Daher sbst.* hincha, incha *haß, eigentl. aufgetriebenheit durch leidenschaft.*

Hiniesta *sp. ginster; von* genista, *it.* ginestra.

Hipo *sp. der schluchzen; ein schallwort, wie es wenige gibt; pg.* soluço, *cat.* singlót, *val.* changlót.

Hisca *sp. vogelleim (altsp.* fisca?); *von* viscum, *pl.* visca, *pg. it.* visco, *anlautendes* v, *wie in andern fällen, in* f, *sodann in* h *verwandelt.*

Hito *sp. schwarz.*

Holgar *sp., pg. cat.* folgar *sich ausruhen, feiern; vom späteren lat.* follicare *ein- und ausathmen wie ein blasbalg* (follis), *daher ausschnaufen, sich erholen, sbst. pg.* fôlego *athemholen. Ein ähnlicher begriffsübergang im it.* scialare *ausdünsten, sich wohl sein lassen.*

Hollejo *sp. dünne haut der früchte; von* folliculus *balg, it.* follicolo.

Hollin *sp. ruß; von* fuligo fuliginis, *it.* fuliggine.

Hontem, ontem *port. adverb für lat. heri. Die von einheimischen etymologen versuchte herleitung aus* hodie ante *entbehrt jeder stütze. Sein ursprung scheint in* ante-diem *zu liegen, welches der Spanier in der form* antedia *für pridie gebrauchte: denselben sinn drückte auch das mlat.* antedie *aus, man sehe bei Ducange. Port.* ooyte *SRos., aus einem document von 1743, ist vielleicht ein anderes wort.*

Hormazo *sp. mauer von trockenen steinen; schon bei Plinius H. N. 35, 14* parietes, quos appellant (in Hispania) formaceos, quoniam in forma circumdatis utrimque duabus tabulis inferciuntur, *s. Aldrete fol. 26ª ᵇ.*

Hornabeque *sp. hornwerk; aus dem deutschen.*

Horro *sp.*, forro *pg. frei,* alforria *freiheit u. a.*; *vom arab.* 'horr *frei, sbst.* al-'horrîjah *Freyt. I, 360ª. 361ª.*

Hostigar *sp. züchtigen, pg. pr.* fustigar, *von* fustis.

Hoto *altsp.*, foto *altpg. sicherheit, pg.* fouto, afouto *sicher, dreist,* afoutar *dreist machen, altsp.* ahotado, enhotado;

besser von fotus *gepflegt, unterstützt, sbst.* fotus, *als mit Moraes vom unlat. particip* fautus.

Hoya, hoyo *sp., pg.* fojo *grube; von* fovea, *vgl.* foggia *II. a.*

Hoz *sp.*, fouce *pg. sichel; von* falx, *fr.* faux *u. s. f., daher das (von Cabrera erwähnte) altsp. vb.* hozar *abschneiden.*

Hoz *sp.*, foz *pg. bergpaß, mündung eines flusses; von* faux, *it.* foce. *Daher auch sp.* hozar, *pg.* foçar *in der erde wühlen (von schweinen), wenigstens bedeutet* faux *in der span. abl.* hocico, *pg.* focinho, *den rüssel oder die schnauze der thiere.*

Huebra *sp. (scheideform von* obra*) morgen land; buchstäblich werk, daher tagewerk, arbeit eines tages, von* opera, *welches der Spanier Columella mehrfach in diesem sinne anwendet. Concrete bedeutung zeigt auch comask.* ovra, *burg.* oeuvre *abgang vom flachs oder hanf, werg, werk, vielleicht aus dem letzteren deutschen worte übersetzt.*

Hueco *sp.*, ouco, ôco *pg. hohl, leer, sbst. sp.* hueco *höhlung, loch, vb.* ahuecar *aushöhlen, dsgl. die erdschollen zerschlagen, in letzterem sinne gewiß von* occare. *Wäre aber die von J. Grimm und Maßmann für das gothische* halk *dürftig,* πτωχός *aufgestellte grundbed. vacuus eine thatsache, so dürfte man in* ouco *einen sprößling desselben annehmen, vgl. z. b. pg.* poupar *aus* palpare.

Huero *sp. unbefruchtet (von eiern); nach Cabrera das lat.* ūrīnus, *gr.* οὔρινος, *in* ovum urinum *windei, besser das gr.* οὔριος = οὔρινος, *mit versetzung des* i uiro uero huero, *vielleicht auch* güero *(wie* huerto *und* güerto*), woraus die port. form* goro, *vgl.* enguerar *FJ.* = enhuerar.

Humilde *sp. pg. demüthig; von* humilis, *s. Rom. gramm. I, 363.*

Huraco *sp. loch,* horacar *nebst* horadar *durchlöchern; von* forare *(Covarruvias).*

I. J.

Ijar *sp. (m.) weiche, pg.* ilhal *seite, altfr.* iliers *Ren. IV; von lat.* īle, ilia, *pr.* ilha. *Daher auch sp.* ijada, *dem der Portugiese das merkwürdige* ilharga *zur seite stellte.*

Inda, ainda *pg. adverb für lat. adhuc, etiamnum (altsp.* inde*), von* inde ad, ab inde ad; ainda agora *von* ab inde ad

hanc horam. *In der bed. 'selbst, sogar' vergleicht es sich dem sinnverwandten fr.* jusqu'à.

Izaga *sp. binsenreicher ort: auch bask.* izaga, *von* ia *binse und* aga, *das eine fülle bedeutet. Man sehe Larramendi.*

Izquierdo *und* esquerro *sp., pg.* esquerdo, *cat. pr.* esquer *(fem.* esquerra*) link. Man erklärt es aus dem gleichbed. bask.* ezquerra, *dessen ursprünglichkeit in dieser sprache übrigens nicht durch* escua *(hand) zu erweisen ist, da dies wort in keiner zusammensetzung in* ezqu *(mit stummem* u*) ausartet. Salaberry gibt* eskuer *link,* esku-esker *linke hand (also mit beigefügtem* esku *hand),* eskuin *rechte seite. Wie rechtfertigt sich aber* d *in* izquierdo? *Dieser dental wird im span. hinter* l *oft eingeschoben, niemals hinter* r: *hat er also seinen grund schon im baskischen, aus welcher sprache Larramendi in der that* ezquerdo *nebst dem vb.* ezquerdatu *anführt? Vergleicht man bask.* lerr *neben* lerd = *sp.* lerdo, *so könnte man sich versucht fühlen, in* ezquerr *eine aus* ezquerd *geschwächte form anzunehmen. Aber wir gehen auf diese frage baskischer philologie nicht ein und verweisen deshalb auf Mahns zergliederung des wortes p. 75. Was jedoch noch den anlaut* i *für* e *in* izquierdo *betrifft, so erklärt er sich aus der neigung des Spaniers, den vocal* e, *wenn die folgende silbe den diphthong* ie *enthält, euphonisch in* i *zu verwandeln, wie in* simiente (sementis) *u. a., Rom. gramm. I, 176.*

Jabalí *sp., pg.* javalí *(fehlt cat.) eber, keiler, sp.* jabalina *bache, lehne. Arab.* chinzir ǵabalî *ist bei Pedro von Alcala* = *sp.* puerco montés *berg- oder wildschwein: der Spanier begnügte sich mit dem zweiten arab. wort* = montés *(wild) zur bezeichnung des thieres, s. Engelmann.*

Jaez *sp.,* jaez *pg. pferdedecke, kleid, rock; vom arab* ǵahaz, ǵehaz *geräthe Freyt. I, 318ᵃ. 318ᵇ.*

Jorgina, jorguina *sp. hexe; vom gleichbed. bask.* sorguiña, sorguina, *dies nach Larramendi von* sorr *unempfindlich (warum nicht vom lat.* sors, *sp.* suerte, *bask.* zortea?*) und* guiña *machend. Daher* enjorguinar *rußig machen wie die durch den schornstein fahrenden hexen thun, s. Covarruvias, der auch das gleichbed.* holgina, holgin *aus* jorgina *entstehen läßt.*

L.

Labareda, lavareda *pg. flamme; ist mit Moraes herzuleiten aus* labarum *fahne, wegen ihrer wallenden bewegung. Die umgekehrte begriffsentwicklung in* flamma, flammula *s.* oriflamme *II. c. Eine gelehrte untersuchung über* labarum *aber findet sich bei Mahn p. 65 ff.*

Labriego *sp.,* labrego *pg. feldarbeiter, bauer; von* labor *in der bed. feldarbeit, s. Ducange.*

Lácio *sp. welk; von* flaccidus, *wie die schreibung* lhacio = llacio *bei Berceo beweist, vgl.* llama *von* flamma, Lainez, Llainez *von* Flainiz.

Lacra *sp. narbe, mangel, gebrechen, vb.* lacrar *schaden; vergleichen darf man mndl.* laecke, *altengl.* lake, *neuengl.* lack *fehler.*

Ladrillo *sp.,* ladrilho *pg. backstein; von* laterculus *dasselbe.*

Lagar *sp. pg. kelter, weinpresse; von* lacus *kufe für den gepreßten wein, woher auch bask.* lacoa *in erster bedeutung.*

Laivo *pg. schmutzfleck; etwa von* labes, *woraus man ein adj.* labeus *leitete.*

Lambrija *sp.,* lombriga *pg. wurm in den eingeweiden; von* lumbricus, *it.* lombrio. *Span. auch* lombriz.

Lampo *pg. frühreif.*

Lande *sp. pg. eichel,* landre *(f.) drüsengeschwulst; von* glans, glandula, *vgl.* liron *von* glis.

Lapa *pg. höhle an der seite eines berges; wird aus dem gr. λάπαθον (grube) gedeutet.*

Lapa *sp. dünne haut auf flüssigkeiten, kahm; vom gleichbed. gr. λάπη, λάμπη. Vgl. auch bask.* lapa *weinhefe.*

Lasca *sp. platte, dünner flacher stein, lederstreif; umgestellt aus* laxus, laxa *schlaff, demnächst lappenartig, denn auch sp.* laxa (laja) *ist dafür üblich. Port. sagt man* lasca de presunto *schnitte schinken. Sinnverwandt, aber nicht daher zu leiten, ist das deutsche* lasche *eingesetztes zeug- oder lederstück, worüber Weigand s. v. Span.* lancha *s. v. a.* laxa.

Lastar *sp. pg. für einen andern zahlen unter vorbehalt der rückzahlung, auch fremde schuld büßen, sbst.* lasto. *Ein*

gerichtlicher ausdruck: um so eher darf man deutsche herkunft vermuthen, goth. laistjan *folgen, besser ahd.* leistjan, leistên *s. v. a. nhd. Vielleicht aber ist das span. wort nur abgekürzt aus dem passenderen ahd.* fol-leistên *beistand gewähren.*

Launa *sp. metallplatte, degenklinge, art ziegelerde. Nicht von* lamina, *woher es geleitet wird, sondern von* láganum *platter kuchen,* g *in* u *verwandelt wie in* sagma salma sauma (soma).

Lavanco *sp. pg. wilde ente; vogel, der sich badet, von* lavare, *wie engl.* duck *ente eigentlich taucher heißt.*

Laya *sp. pg. art, beschaffenheit. Es trifft äußerlich mit dem altn. ags.* lag, *engl.* law, *mhd.* leye *ordnung, gesetz, art zusammen, ist aber anderes ursprunges. Es bedeutet eigentlich, wie auch im baskischen, ein ackerwerkzeug, mit welchem immer mehrere nebeneinander stehende leute arbeiten, daher die redensart* son de la misma laya *sie sind eines gelichters. So W. v. Humboldt im Mithridates IV, 298 und schon Larramendi s. v. Damit ist freilich die bask. herkunft des wortes noch nicht ausgemacht. — [Mahn p. 9 erkennt es dieser sprache zu.]*

Lebrillo *sp. ein gefäß; von* labrum *(Cabrera).*

Lechino *sp.,* lichino *pg. wieke, charpie; bei Vegetius De arte vet.* licinium, *von* licium.

Lechon *sp. schwein; nach Cabrera ursprüngl. spanferkel, vom sp.* leche *milch. Daher auch* lechuzo *noch saugendes maulthier.*

Légamo *sp. schlamm, lehmboden, alt* légano; *von* uligo uliginis *feuchtigkeit der erde, wie Cabrera richtig anmerkt, nicht vom bask.* legamia *sauerteig, das übrigens selbst ein roman. wort ist, fr.* levain.

Leira *pg. beet. Ist es von* lira *furche, so muß man ihm zunächst ein adj.* lirea *unterlegen. Aber das altpg.* laira de terra *stück land SRos. macht diese herleitung verdächtig, da* ai *nicht aus* i *oder* i-e *hervorgeht.*

Lelo *sp. einfältig, dumm; nach Larramendi vom bask.* lela *oder* loloa *'ohne salz'. S. darüber Mahn p. 58.*

Leme *sp. pg. (fehlt cat.) steuerruder. Als eine ableitung darf man, wegen der ähnlichkeit beider dinge, betrachten sp.* limon, *fr.* limon, *daher ndl.* lamoen, *deichsel, eigentl. eine der beiden stangen einer gabeldeichsel. Dieselbe begriffsberührung im chw.* timun *deichsel, steuerruder, pg.* temão, timão *deichsel,*

timoneiro *steuermann, alban.* timoni *ruder, alle vom lat.* temo. Leme, limon *nehmen ein stammwort* lim *in anspruch; ein solches mit der bed. glied gewährt die ags. und altnord. sprache: steuer und deichsel als glied oder gelenk des schiffes und wagens aufgefaßt wäre passend genug und jeder zweifel würde schwinden, wenn das roman. wort eine spur jener grundbedeutung zu erkennen gäbe. Mlat.* limo *im Vocab. opt. p. 30*[b]*, wo es aber den nagel an der nabe bedeutet. Das wallon.* limon *balken ist wohl von* limen *schwelle.*

Levantar *sp. pg. aufheben; participialverbum von* levare levans.

Leve *pg. lunge (nur im plur. üblich), ebenso alt- und neupr.* leu, *chw.* lev; *pr.* levada *gelünge; von* levis, *weil sie wegen ihrer schwammichten beschaffenheit leichter ist als andre eingeweide, daher auch sp.* livianos *(pl.), engl.* lights.

Lexos *sp. adverbium für lat. longe, auch adjectiv in den pluralformen* lexos, lexas; *nicht von* longus, *es erklärt sich ohne zwang aus* laxus *weit. Die alte sprache brauchte noch* lueñe = longe, *im Canc. de Baena findet sich selbst* lengos, *das für* luengos *stehen muß.*

Linde *sp. altpg. (m. f.), neupg.* linda *gränze, von* limes limitis, *pr.* limit *ff.; vb.* lindar *sp. pg. angränzen, von* limitare; *pr.* lindar *schwelle, von* limitaris. *Dahin auch das mit letzterem gleichbed. sp.* lintel *und* dintel.

Lirondo *sp. rein, unvermischt.*

Lisiar *sp. verstümmeln, cat.* lesiar, *pg.* lesar; *participialverbum von* laedere laesus; *altsp.* lision = *lat.* laesio.

Llanten *sp. ein kraut, wegerich; von* plantago, *it.* piantaggine.

Lleco *sp. adj. noch nie angebaut; unbekannter herkunft.*

Llegar *sp.,* chegar *pg. 1) nähern, 2) intrans. ankommen, daher sicil.* ghicari, *das Pasqualino vom gr.* κιχέω *herleitet. Von* plicare *biegen, wohin biegen d. i. nähern, eine auch dem it.* piegare *vergönnte bedeutung:* come il vento a noi gli piega = *sp.* llega *Inf. 5, 79. Die etymologie ist unzweifelhaft, da im altspan. die form* plegar *für* llegar *vorkommt:* los companneros plegaron a Guiraldo *(kamen an bei G.) Bc. Mil. 194, vgl. Apol. 91, wo* plegar *vereinigen bedeutet. Vielleicht aber gieng diese bedeutung erst von dem zsgs.* allegar, achegar, *lat.* applicare *(anfügen, wohin neigen) auf das einfache wort über.*

Man leite es also nicht von ligare *binden, verbinden, wie lockend auch das gleichbed. it.* giugnere, *von* jungere, *dasteht; noch von* legare *senden, da lat.* l *im port. nie als* ch *auftritt. Auch die altsp. schreibung* legar *beweist nicht für* ligare, *man drückte anlautendes* ll *gewöhnlich durch einfaches* l *aus.*

Llosa *sp. geschlossener kampfplatz, pg.* chousa *kleiner eingehegter platz; vom lat. part.* clausa *(it.* chiusa*).*

Loba *sp. pg. ermelloser leibrock der priester; vom fr.* l'aube *chorhemd.*

Lóbrego *sp. pg. traurig, dunkel; umgestellt aus* lugubris, *it.* lugúbre.

Logro *sp. pg. gewinn, besitz, auch pr.* logre, *vb.* lograr; *von* lucrum, lucrari. *Zsgs. mit* malo *sp.* malogro, *pg.* mallogro *schlechter erfolg, vb.* malograr, mallograr *vereiteln.*

Lomo *sp., auch pr.* lom, *der untere theil des rückens, kreuz, dsgl.* loma *bergrücken; von* lumbus *mit bekanntem ausfalle des* b *nach* m, *it. aber* lombo.

Longaniza *sp. eine art würste; vom lat.* longăno *mastdarm, bei Coelius Aurel., vgl.* longabo *in der bed. wurst bei Apicius. Mit unrecht also leiten es Covarruvias und Cabrera aus* lucanica.

Loro *sp.,* louro *pg. gelb, goldgelb (von der reifen saat), auch bräunlich. Von* luridus *blaß, gelblich, meint Nunes de Lião cap. 7. Dieses hat seinen ausdruck im sp. pg.* lerdo *gefunden. Der port. diphthong* ou = *sp.* o *des gegenwärtigen wortes weist auf lat.* aureus, *welchem der artikel* lo *vorgesetzt sein müßte, was bei einem adjectiv fast ohne beispiel ist. Von* aureolus, *mit versetzung des* l *wäre noch kühner. Vgl.* lazzo *I.*

Loura *pg. kaninchenhöhle; wird von* laurex *(junges kaninchen) hergeleitet, womit sich allerdings auch eine noch vorhandene zweite form* lousa (s *aus* ç *in* lauricem) *wohl verträgt.*

Loza *sp. irdenes geschirr; von* luteus, *woher auch churw. com.* lozza, *romagn.* lozz *letten, schlamm u. dgl.*

Lozano *sp.,* louzão *pg. fröhlich, munter, zierlich; erinnert an goth.* laus, *ahd.* lôs *leer, leicht, anmuthig, lieblich (pg.* ou = *goth.* au*). Das picard. und wallon. bieten auch das einfache* loss *mit der bed. spaßhaft, muthwillig; dsgl. scheint im lomb (bresc.)* lösità *eitelkeit das deutsche* lôs *durchzuklingen (Rosa, nach andern* lözità*).*

Lua *altsp.,* luga *val., besser pg.* luva *handschuh; offenbar*

vom goth. lôfa *(m.), altn.* lôfi *flache hand, ags.* glôfa *(m.), engl.* glove *handschuh.*

Lucillo *sp. steinernes grab, altsp. auch* locilo, *altfr.* luseau; *von* locellus *kästchen,* loculus *sarg, im mlatein.*

Lugar *sp. pg., vrlt.* logar, *ort; an die stelle des zum adverbium gewordenen* luego (locus) *getreten; von* localis, *das suffix* al *mit* ar *vertauscht, wie oft auf diesem gebiete, wobei jedoch das gemeinrom.* local *nicht aufgegeben ward.*

M.

Macho *sp. pg. mann, männlich. Es ist vergebliche mühe, dieses wort aus* masculus *zu ziehen, da* s *vor* c *nicht austritt: altspan. sagte man* masclo *(vgl.* mesclar *und ohne ausfall des vocals* discolo, muscolo *u. a.), ja das alte* maslo *Bc., SPart. und* muslo *zeigen, daß eher* c *als* s *in dieser verbindung schwindet. Mit* macho *bezeichnet der Spanier einen hammer, daher* machar, machacar, machucar *stampfen,* machado *(für* machardo?) *holzaxt,* machete *kurzer breiter säbel. Für das wort in dieser zweiten bedeutung läßt sich jedesfalls ein befriedigendes etymon aufzeigen: wie* sacho *aus* sarculum, *ebenso entstand mit unterdrücktem* r macho *aus* marculus, *dessen primitiv* marcus *'malleus major' bei Isidorus vorkommt, altit.* marco *PPS. II, 17. In der ersteren bed. mann wird* macho *dasselbe wort sein: auch it.* marcone *ehemann (bei Veneroni) scheint aus* marcus *abgeleitet. Das vb.* marclar *hämmern besitzt die churw. mundart.*

Macío *pg. geschmeidig; nach Sousa vom arab.* masî'h *dass. Freyt. IV, 177b.*

Madera *und* madero *sp.,* madeira *pg. zimmerholz; von* materia, materies *mit gl. bed.*

Madrugar *sp. pg. früh aufstehn, altsp.* madurgar; *s. v. a.* maturicare, *von* maturus *zeitig.*

Maiz *sp. türkisches korn; americanisches wort, aus Haiti.*

Majada *sp.,* malhada *pg. schafstall, auch herberge; leitet man von* magalia *zelte* (magaliata magliata). *Vgl. unten* naguela.

Majo *sp. zierlich, geputzt, daher wohl cat.* maco.

Malsin *sp.,* malsim *pg. angeber, aufhetzer,* malsinar *an-*

geben, verleumden u. dgl. Letzteres soll aus male signare *entstanden sein: da jedoch die namen handelnder personen nicht, oder wenigstens überaus selten, ohne suffix aus verbis abgeleitet werden (s. vorrede), so ist zu bedenken, ob* malsin *nicht aus* mal-vecino *(böser nachbar) gebildet sein könne, um so mehr, da auch die ital. und altfr. sprache eine zss.* malvicino, malvoisin *besitzen.*

Malvar *altsp. böse machen, nsp.* malvado, *pr.* malvat *boshaft,* malvadesa *bosheit.* Malvar *ist ohne zweifel zusammengeschmolzen aus* mal-levar *(vgl.* malograr *für* mal-lograr*) und bedeutet also eigentl. übel erziehen, übel anleiten.*

Mamparar *altsp. altpg. schützen; von* manu parare *mit der hand bewahren, s.* parare *I. Zsgs. altsp.* desmamparar *s. v. a.* desamparar.

Mancebo *sp., pr. altfr.* mancip, massip *junger bursche, fem.* manceba, mancipa; *vom lat.* mancipium *eigenthum, sklave, so daß also masculin und feminin aus einem neutrum moviert wurden, wie z. b. altn.* thŷr *(m.) servus aus* thŷ *(n.) mancipium, s. Grimm III, 332 note. Das masc.* mancipius *L. Sal. tit. 82, und im späteren mlatein.*

Mandil *sp. pg. schürze, auch pferdedecke, pr.* mandil *tellertuch Flam., Arn. Vid.; vom arab.* mandil *tuch zum abwischen, dies vom byzant.* μανδήλιον, *entlehnt vom lat.* mantile *(Dozy Gloss.)*

Mandria *sp. (f.) feige memme; nach Larramendi das bask.* emandrea *schwaches weib, vgl. pg.* mandrião *ein hauskleid der weiber.*

Mangla *altsp.,* mangra *pg. mehlthau; entstellt aus* melligera *honigthau?*

Mangual *sp.,* mangoal *pg. streitkolben, dreschflegel; von* manualis *was mit beiden händen geführt wird; s. über das eingeschobene* g menovare *I.*

Manir *sp. das fleisch mürbe werden lassen, ehe man es genießt; von* manere *bleiben, warten, daher warten lassen, liegen lassen (Covarruvias).*

Manojo *sp.,* manolho, molho *pg. handvoll; von* manupulus *für* manipulus, *it.* manipolo *ff.*

Manser *sp. kind einer öffentlichen dirne, schon bei Sedulius; vom rabbinischen* mamser *Buxtorf p. 1184. Näheres bei Ducange v.* manzer.

Manteca *sp., pg.* manteiga, *cat.* mantega *butter, schmalz, daher wohl erst neap.* manteca *butter von schafmilch, sicil. fetter theil des käses, ital. pommade.* Butyrum *fehlt dem Südwesten, nur* butirada *butterweck kennt S. Rosa,* manteiga *findet sich schon in einer urkunde vom j. 1200 Elucid. I, 308. Dieses wichtige dem Araber sowohl wie dem Basken unbekannte wort (letzterer sagt* burra *oder* guria*) darf nicht ohne den versuch einer deutung dastehen. Die Araber bedienten sich der schläuche zur bereitung der butter, für welche butterschläuche sie mehrere ausdrücke haben (*kerbâh, naʿhî *u. s. w.) Dieser gebrauch läßt sich auch bei den Spaniern voraussetzen. Hieß ihnen der dazu bestimmte schlauch etwa* mantica *(mit verschobenem accent* mantéca*), so konnte das, worin die butter zubereitet ward, der butter selbst den namen geben, wie in der sicil. mundart* forma *den in einer form bereiteten käse bedeutet. Man erwäge und sehe sich weiter um.*

Manzana *sp., alt* mazana *Alx., Cal. é D., pg.* mazãa *apfel; lat.* malum Matianum *nach einer person benannte sorte äpfel; s. auch Isidor. 17, 7, 3.*

Maña *sp.,* manha *pg.,* maina *bask. fertigkeit, arglist. Soll aus* manus *entsprungen sein, aber wie? Es konnte sich vielmehr ganz regelrecht bilden aus lat.* machina mach'na *list, kunstgriff. Daher wohl auch das unerklärliche it.* magnano *(cat.* manyá, *fr. mdartl.* magnan, magnier, *wallon. sogar* mignon*) schlosser, eigentl. artifex. Aber anderes ursprunges ist doch wohl das it.* manna, *sp.* maña *bündel z. b. flachs, reiser, vb. it.* ammannare, ammannire *in büschel theilen, überhaupt zusammentragen, ordnen, an das gael.* mam *handvoll (plur.* maim*) erinnernd, womit schon P. Monti das com.* man *zusammenstellt.*

Maravedí *sp. pg., pr.* marabotin, *eine spanische münze; vom arab. völkernamen* morâbiʿtin *(Sousa u. a.), s. auch Sarmiento, Obras postumas p. 131, und S. Rosa s. v.* maravidil.

Marchito *sp. welk, daher* marchitar *welk machen; muthmaßlich diminutivform eines verlorenen adj.* marcho, *entsprechend dem it.* marcio, *pr.* marcit, -ida, *von* marcidus. *Eine andre deutung scheint das suffix* it *nicht zu gestatten. Das port. wort ist* murcho, *s. unten.*

Marfil *sp. (auch franz.),* marfim *pg. elfenbein; wird hergeleitet aus einer verbindung der arab. wörter* nâb *zahn,* fîl

elephant, woraus aber das romanische wort nicht wohl entstehen konnte, s. das nähere bei Engelmann-Dozy p. 302. Das älteste beispiel dieses wortes findet sich im span. mittellatein (aer. 930), worin es al-mafil *lautet DC.*

Mariposa *sp. pg. cat., sard.* maniposa *schmetterling. Die von Mahn p. 9 gegebene erklärung dieses wortes aus* mar y posa *meer und ruhe = bewegung und ruhe ist schön, leidet aber daran, daß meer und ruhe keine gegensätze sind und das bild überhaupt für das flattern des schmetterlings zu erhaben ist. Der Portugiese besitzt für das wenig übliche dem span. entnommene* mariposa *ein gleichfalls mit* posa *gebildetes wort* pousa-lousa. *Dieses gestattet eine (vielleicht zu gewagte) deutung: es ist =* pous' á lousa *d. i. 'setz dich auf den grabstein', in beziehung auf die sitte, schmetterlinge als sinnbilder der seele auf grabsteinen abzubilden.*

Marrano *sp. (daher das gleichlaut. ital. wort) verflucht, verbannt, ursprüngl. getaufter Jude von verdächtiger bekehrung (anders S. Rosa s. v.) Nach einigen vom hebr.* marah *sich auflehnen, nach Covarruvias vom sp. vb.* marrar *fehlschlagen, abirren, doch pflegt sich das suffix* ano *nicht mit verbis zu verbinden. Das fem.* marrana *wird auch auf die sau angewandt, das im sinne der Juden verfluchte thier?*

Marras *sp. cat. adverb für lat. olim; ist das arab.* marrah *semel Gol. 2209.*

Marron *sp. (bei Cabrera, der* maron *schreibt), cat.* marrá *widder, gleichbed. occit.* marra *und* mar-monton, *bask.* marroa; *vb. pg.* marrar *mit den hörnern stoßen (von böcken gebraucht). Lateinischer, nicht etwa iberischer herkunft, von* mas maris: *Isidorus 12, 1, 11 nämlich bemerkt, daß der widder oder bock in Spanien* mas *(männchen) genannt werde:* apud nos in gregibus mares dicuntur; grex *aber ist ihm nur die schaf- oder ziegenherde s. 12, 1, 8. Auch der Sarde nennt den widder* mascu (masculus). *Der nämlichen herkunft ist auch sp. pg.* marra *hammer, vgl. die berührung dieses begriffes mit 'mann' oben unter* macho. *Für* marron *ist der übliche span. ausdruck* morueco, *muthmaßlich abgeändert aus* marueco, *um es vom geograph. namen* Marruecos *zu scheiden — oder sollte, da das veraltete* murueco *auch mauerbrecher heißt, dies die urbedeutung gewesen und das wort aus* murus *abgeleitet sein? allein das suffix würde diesen sinn nicht ausdrücken können.*

Mastranto, mastranzo *sp. eine pflanze, wilde münze; durch versetzung entstellt aus* mentastrum, *it.* mentastro.

Mata *sp. 1) gesträuch, gebüsch, baumstück, 2) strauch, busch, staude; pg.* mata, mato *nur in ersterer bed. Bereits in einer urkunde aus Spanien vom j. 876* mata, *nach Ducange ein ackermaß, vgl. aber* ipsum forest vel ipsam matam, quae dicitur silva S. Romani, *also wohl gebüsch. Vielleicht ein goth. wort, von* maitan *abhauen, bair.* maifs *Schmeller II, 627 abgetriebener platz im walde (wo buschwerk entsteht), mhd.* meiz *Wb. II, 132.*

Matar *sp. pg. pr. schlachten, tödten, auslöschen; von* mactare. *Zsgs.* rematar *enden,* remate *ende?*

Matiz *sp. (m.) schattierung, abstufung der farben, vb.* matizar. *Die bei Seckendorf bemerkte deutung aus sp.* mata *(buschwerk) bestätigt sich durch das it.* macchia 1) *buschwerk, 2) schattierung. Man nahm also den ausdruck von dem übergange des helleren in dunkleres grün, wie dies eine mit gebüsch bewachsene anhöhe darbietet.*

Matraca *sp. pg., daher it.* matracca, *klapper; vom arab.* miʿtraqah *hammer Freyt. III, 53ᵇ.*

Mayota *sp. erdbeere; eigentl. maifrucht, von* majus; *so auch mail.* magiostra, *occit.* majoufo.

Mazmorra *sp. pg. unterirdischer kerker; vom arab.* maʿtmôrah *keller u. s. w. Freyt. III, 71ᵃ.*

Mear *sp., pg.* mijar; *von* mejere *mit einer in diesen sprachen seltenen umbiegung in die 1. conjugation. S. Rom. gramm. I, 20. In späterem mlatein* meiare, meigare *Dief. Gloss. lat. germ. 354ᵃ.*

Mecer *sp. schütteln, ein kind wiegen; von* miscere *mischen, umrühren, pg.* mexer, *it.* mescere.

Media *sp.,* meia *pg. strumpf; eigentl.* media calza *halbes beinkleid.*

Medrar *sp. pg. gedeihen; von* meliorare, *eigentl. für* meldrar. *Ähnlich ist die einschiebung des* d *vor* r *mit unterdrücktem* h = j *im pg.* pindra *aus* pinhora.

Mego *sp.,* meigo *pg. sanft, gefällig z. b. im umgange. An gr.* μαλακός *ist nicht zu denken. Man erinnert an engl.* meek, *dies ist aber = goth.* muks, *altn.* miukr *(Grimm I^3, 386), die einen zu dem roman. worte nicht passenden vocal haben. Die lösung liegt nahe: es ist vom gleichbed.* mitificus,

oder besser, da die zusammenziehung hart wäre, härter als in santiguar *aus* sanctificare *s. unten, von* mitigatus, *welches behandelt ward wie* cordatus *in* cuerdo. *Zu* mego *paßt ein prov. adj.* mec *PO. 354, dessen bedeutung aber unsicher ist.*

Mella *sp. scharte, lücke.*

Mellizo *sp. zwilling; von* gemellus, *gleichsam* gemellicius.

Membrillo *sp., besser pg.* marmelo *quitte, daher quittenmus; von* melimelum *art süßer äpfel, eigentl. honigapfel, weil man die quitten mit honig kochte, wie später mit zucker. S. Ferrari s. v.* marmellada.

Menear *sp. pg. handhaben, rühren, geschäfte führen; scheint nicht von* minare, *it.* menare, *theils weil verba mit dem suffixe* ea *denominativ sind, theils weil keine der andern sprachen ein solches verbum besitzt; sondern von* manus, *also eine nebenform von* manear, *it.* maneggiare, *fr.* manier, *möglicher weise mit einmischung des altsp.* menar; *wegen* e *für* a *vgl.* pelear *für* palear.

Merencorio *pg. Cam. Lus.*, menencoreo *Ribeir. Brist. verdrießlich; entstellt aus* melancolico. *Eine sinnvollere entstellung oder umdeutung von* melancholia *in* mal-encolia *ward oben unter* encono *berührt.*

Mergánsar *sp. taucher, ein vogel; zerlegt sich leicht in die wörter* mergus anser.

Merino *sp.*, meirinho *pg. bezirksrichter; von* majorinus, *s. Ducange, vgl. S. Rosa v.* maiorino.

Mesar *sp., altsp.* messar, *fehlt catal., die haare ausraufen; mit Cabrera von* metere messus: barbam forcipe metere, *sagt Juvenal.*

Mielga *sp. eine pflanze, luzerne, von* medica, *ebenso altsp.* julgar *von* judicare.

Milagro *sp.*, milagre *pg. wunder; umgestellt aus* miraculum.

Milano *und* vilano *sp. wolle der distelblüthe; von* villus *zotte.* M *aus anlautendem* v *auch in* mimbre.

Milgrana, mingrana *altsp. granatapfel; nach seinen vielen körnern benannt.*

Milmandro *sp. (bei Cabrera)*, meimendro *pg. bilsenkraut.* Hanc (herbam) *sagt Isidor 17, 9, 4* 'vulgus' milimindrum dicit, propter quod alienationem mentis inducit. *Ungeachtet dieses alten zeugnisses ist der ursprung des wortes un-*

bekannt; eine vermuthung darüber sehe man bei Diefenbach, Orig. europ. p. 260. Der Baske hat für diese pflanze einen ganz verschiedenen namen, erabelarra.

Mimar *sp. pg. hätscheln, liebkosen,* mimo *liebkosung,* mimoso *verzärtelt; wohl von* minimus *kleines wesen, kleiner liebling, woher auch it.* mimma *püppchen und pg.* meiminho *kleiner finger.*

Mimbre *und* vimbre *sp. bachweide; von* vimen.

Modorra *sp. pg. tiefer betäubender schlaf, adj.* modorro *in einem solchen schlafe liegend, einfältig, dumm (daher sic.* mudurru *mit letzterer bed.). vb.* modorrar *betäuben, auch sbst.* modurría *stumpfheit, dummheit. Bask.* modorra *heißt der stumpf eines baumes, dem, wie Larramendi anmerkt, ein in dumpfem schlafe liegender* (modorro) *wohl verglichen werden konnte. Die sinnliche bedeutung erhielt sich nur im altpg.* modorra *haufe d. h. etwas rundes, stumpfes, s. S. Rosa.*

Mofa *sp. pg. cat. verhöhnung, vb.* mofar; *stimmt zu mhd.* mupfen *den mund verziehen, spötteln Frisch I, 675ᵇ, Mhd. wb. II, 274 = ndl.* moppen, *engl.* mop.

Mogo *altpg. gränzstein, sp.* mogote *einzeln stehender berg; vom bask.* muga *gränze, oder ist dies vom sp.* buega? *(bask. anlautend* m *oft = sp.* b.*)* Mogotes *spieße des hirsches leitet Larramendi dagegen vom bask.* mocoa *spitze.*

Mojon *sp., altpg.* moiom *SRos., sard.* mullone *gränzstein, haufe: etwa von* mutilus *etwas abgestumpftes, abgerundetes?*

Mollera *sp. vorderhaupt, pg.* molleira *scheitel am kopfe der säuglinge; von* mollis, *weil diese stelle offen und weich ist.*

Montero *sp.,* monteiro *pg. jäger, der im gebirge schwarz- oder rothwild jagt: von* mons.

Morango *sp. erdbeere.*

Morcon *sp. blutwurst; vom bask.* morcoa *dicker darm, nach Larramendi.*

Moron *sp. hügel; wohl vom bask.* murua *hügel, haufe, vb.* morutu, murrutu *aufhäufen, woher auch nach Humboldt, Urbewohner Hisp. p. 48. 49, der alte städtename* Moron *stammen soll.*

Morondo *sp. geschoren (von menschen); buchstäbl. mohrenmäßig, weil die Mohren das haupthaar abschnitten. Über das suffix* ondo *an substantiven s. Rom. gramm. II, 352.*

Morro *sp. überh. ein runder körper, kleiner runder fels*

oder kiesel (pg. morro *kleiner runder hügel, aus dem span.), dsgl. dicklippiges oder vorstehendes maul, für welche bedeutung sich bask.* muturra *findet, vgl. auch oben* moron. *Dahin pr.* mor, morre, *altfr.* mourre *schnauze.*

Mostrenco, mostrenca *sp. herrenloses gut; von* monstrare, *weil der finder, um es zu erwerben, es öffentlich ausrufen und vorzeigen mußte.*

Mouco *pg. harthörig; woher?*

Mozo *sp. pg. jung, sbst. junge, bursche (hieraus it.* mozzo, *fr.* mousse*); von* mustus *jung, frisch, mit verwandlung des* st *in* z, *s. Sanchez zu Berceo p. 527, daher auch subst.* mozo *bei Ruiz = lat.* mustum *most.*

Muchacho *sp. kleines kind, knabe; für* mochacho *von* mocho *(s.* mozzo *I.), eigentl. also ein kleiner stümmel, vgl.* chicote *endchen tau und junger mensch, in deutschen mundarten* bützel, *eig. etwas kleines, abgestumpftes.*

Mucho *sp.,* muito *pg.,* much *bearn. viel; von* multus, *it.* molto *u. s. f.; abgekürzt* muy.

Muesca *sp. fuge, einschnitt; unbekannter herkunft.*

Mugre *sp. (f.) fettiger schmutz auf den kleidern; doch wohl von* mūcor *kahm, schimmel?*

Mugron *sp. senker, pfropfreis. Man sucht es im arabischen, wiewohl das lat.* mucro *(spitze) ihm genügt: auch* pua *heißt spitze und senker. Cat.* mugró *stiel des obstes.*

Muladar *sp., richtiger pg.* muradal *miststätte; nach Covarruvias so genannt, weil sie an der stadtmauer angebracht werden.*

Mulato *sp. pg. adj., daher fr.* mulâtre *von einem neger und einer weißen oder von einem weißen und einer negerin erzeugt. Die grundbedeutung ist junges maulthier, denn das suffix* at *drücht junges oder kleines aus, und so wird es auch im altspan. altport. (hier z. b. in einem gesetz v. j. 1538 s. S. Rosa) genommen. In der neuen welt übertrug man den namen des bastards von esel und pferd auf das aus zwei menschenracen hervorgegangene kind: man nannte es maulthierchen, und diese benennung war um so passender, als sie zugleich die verachtung ausdrückte, die man vor dem mischling empfand. Engelmann gibt eine andre, überraschende auslegung:* mulato *ist das arab.* mowallad *d. h. von einem arabischen vater und einer fremden mutter geboren (Freyt. IV, 504ᵃ); sie findet aber*

darin ihre schwierigkeit, daß die entsprechende bedeutung des span. wortes eine erst in neueren zeiten hineingelegte ist. Entweder also blieb das arab. wort im spanischen jahrhunderte lang unbeachtet, oder es drang gar nicht ein und sein zusammentreffen mit dem span. worte ist zufällig. [*Gegen diese deutung aus dem arabischen s. Dozy Gloss. 384.*]

Muleta *sp. pg. (auch sicil. comask.) krücke, eigentl. maulthier, vgl.* bordone *I.*

Muñir *sp. einladen; von* monere, *pg.* monir.

Murcho *pg. schlaff, welk. Dies dem Spanier unbekannte adjectiv findet sich wieder in dem seltnen lat.* murcidus *träge, welches Augustinus Civ. Dei in einer stelle des Pomponius aufbewahrt hat. Aus dem mhd.* murc *morsch, sumpfig Wb. II, 274 ist es wenigstens nicht herzuleiten.*

Murciego *altsp., neu* murciegalo, *pg.* morcego *fledermaus; von* mus caecus, mus caeculus *blinde maus, weil sie bei tage blind zu sein scheint, indem sie erst abends ausfliegt. Cabrera findet den ausdruck schon bei Vegetius De art. vet., aber dessen* mus caecus *wird für* caecilia *(blindschleiche) genommen.*

Múrrio *sp. schwermüthig,* múrria *schwere im kopfe; von* morus (μωρός) *dumpf, dumm, nach Covarruvias u. a. Woher es auch sei, das it.* mogio *dumm, dämisch scheint dasselbe wort, aus* murrio *ward* morjo mojo mogio.

Musco, amusco *sp. dunkelbraun; buchstäbl. moschusfarbig, von* muscus.

N.

Nada *sp. pg., occit.* nado, *pronomen für lat. nihil. Man hat seinen ursprung theils in der celt. negation* na, *theils im altlat.* ne hetta *(s.* ette *II. a) gefunden. Es ist eine abkürzung aus* res nada *(lat.* res nata*), altfr.* riens née, *wie it.* nulla *aus* nulla cosa *abgekürzt ist; wörtlich etwas geborenes, vorhandenes, irgend etwas, in verbindung mit* non *nichts. Dsgl. sp.* nadie, *alt* nadi, *für lat. nemo, gebildet aus* nado *d. h. altsp.* ome nado (homo natus), *wie altsp,* essi *aus* esso, *indem man mit der endung* i *die persönliche bedeutung des pronomens ausdrückte, also keineswegs, wie Monlau Dicc. etimol. p. 340 die sache ansieht, eine uralte pluralform auf* i, *die nachher zum*

singular herabgesunken sein müßte. Als adjectiv für lat. nullus braucht die gasc. mundart nat, *fem.* nada. *S. Rom. gramm. III, 404. 411. 414. Zsgs. ist sp. pg.* nonada *(f.) kleinigkeit, wie lat.* non-nihil.

Naguela *altsp. hütte; von den einheimischen etymologen aus dem arabischen oder baskischen hergeleitet, ist handgreiflich das lat.* magalia, *mit versetztem* i magaila maguela; *anlautend* n *aus* m *ist bekannt.*

Naipe *sp. pg. (m.) spielkarte, it.* naibi *(pl. m.), letzteres zuerst erwähnt 1393, s. über seine bedeutung Mahns gelehrte erörterungen. Ein* juego de naypes *wird beschrieben in einem spanischen cancionero aus der ersten hälfte des 15. jh. bei Ferd. Wolf zu Ticknor p. 41 (besonderer abdruck). Nach einer span. sage stammt das wort von der darauf gezeichneten chiffre N. P.,* Nicolao Pepin, *dem namen des erfinders; nach andern aus dem arabischen, worin allerdings ein wort* nâ'ib *(mit der bed. stellvertreter) vorkommt. Indessen haben Merlins untersuchungen in der Revue archéologique 1859 p. 193. 280. 747 den orientalischen ursprung der spielkarten hinlänglich widerlegt und deren erfindung in Italien sicher gestellt, s. Engelmann p. 88. Daß* naibi *keinen ital. klang hat, ist leicht zu bemerken, das etymon wird sich nicht so leicht darbieten.*

Narria *sp. schleife, schlitten; vom bask.* narra *dass. (Larramendi).*

Nata *sp. pg. cat. rahm; von* natare, *sp.* nadar, *also das schwimmende, wie Plinius sagt H. N. 28, 9:* ibi quod supernatat, butyrum est. *Die richtige bildung wäre mit* d *gewesen;* nata *rechtfertigt sich aber als scheideform von* nada *nichts. Dasselbe wort ist wohl neap.* natta *schaum, also zu trennen von lomb.* natta? *s.* mattone *I.*

Nava *sp. pg. ebene; gleichbed. bask.* nava, *nach Humboldt, Urbew. Hisp. p. 15, ein ächtes wort dieser sprache, woher der name* Nav-arra.

Navaja *sp.,* navalha *pg. schermesser; von* novacula.

Navio *sp. pg. großes schiff; von* navigium, *pr.* navigi, navei. *In der span. zigeunersprache bedeutet es körper und ist nach einigen ein anderes wort, das goth.* naus *todter körper (pl.* naveis*), was sich nur mit der betonung* návio *vertragen würde; die bed. körper kann aber aus der bed. schiff abgeleitet sein, man vgl. it.* cassero *gerippe des schiffes und hohler leib.*

Nema *sp. siegel des briefes; vom gr.* νῆμα *faden, weil man die briefe früher mit einem faden umwand, worauf das siegel gesetzt ward.*

Nemon *sp. zeiger der sonnenuhr; von* gnomon.

Nenhures *pg. ortsadverb für lat. nusquam; von* nec ubi *wie* uenhum *von* nec unus. *Vgl. oben* algures.

Nervio *sp., cat.* nirvi, *pr.* uervi *nerv, sehne, sp.* nervioso, *cat.* nirvios, *pr.* nervios *nervig; von* nervium (νεύριον) *bei Varro und Petronius, nicht von* nervus.

Nesga *sp. pg. keil oder zwickel im kleide (eingesetzter dreieckiger lappen); nach einigen von* nexus, annexus.

Ninguem *pg. pronomen für lat. nemo; von* nec quem, n *für* nc *Rom. gramm. I, 246.*

Nombre *sp. name, altsp.* nomne; *von* nomen.

Nóvio *sp., pg.* noivo, *cat. pr.* novi *neuvermählter, fem.* novia, noiva; *von* novus, nova (nova nupta), *nicht etwa vom vb.* nubere. *Daher auch sbst. pr.* novias, *mlat.* nobiae *hochzeit, nur im plural üblich nach dem muster von* nuptiae.

O.

Olla *sp. fleischtopf, daher fr.* oille; *vom lat.* olla, *pr.* ola *ff., demnächst ein gericht von verschiedenen fleischsorten mit zwiebeln und knoblauch, eigentl.* olla podrida *genannt (für* pudrida *morsch, mürbe nach Covarruvias), fr.* pot-pourri.

Oqueruela *sp. knoten, der sich beim nähen im faden bildet; vom bask.* oquertzea *sich verdrehen (Larramendi).*

Ordeñar *sp.,* ordenhar *pg. melken; zu unterscheiden von* ordenar *anordnen. Man hat darin das gr.* ὀρός *(molken) vermuthet; es ist dies aber einer der fälle, worin die vergleichung der mundarten gute dienste thut. Melken heißt limous.* odzustá = *fr.* ajuster *in ordnung bringen, woraus denn hervorleuchtet, daß* ordeñar *identisch ist mit* ordenar, *sich aber durch paronomasie davon lossagte.* Ordeñar una vaca *heißt also buchstäblich eine kuh in ordnung bringen, damit sie von neuem milch ansetzen könne. Ein andrer ausdruck für melken ist altpg.* euxugar *trocken machen, S. Rosa.*

Orondado *sp. wellenförmig; von* undulatus ondorado *mit silbenversetzung? Oder für* ol-ondado *(sp.* ola *welle)?*

Orvalho *pg. thau; nach den einheimischen etymologen von* rorale, *pl.* roralia, *was der buchstabe schwerlich gestattet. Dasselbe wort ist das gallic. astur.* orbayo *kalter staubregen.*

Oso *sp. bär; für* orso *von* ursus, *cat.* os, *pg.* urso.

Ostugo *sp. 1) spur, 2) winkel, versteck; nach Larramendi wegen letzterer bed. vom bask.* ostuquia *etwas gestohlenes.*

Otar *altsp.*, otear *alt- und neusp. von einer anhöhe herab beobachten, fehlt port. und catal. Die angegebene bedeutung ist indessen nicht die ursprüngliche und könnte sogar durch einmischung von* otero, *welches auch Covarruvias mit* otear *in verbindung bringt, veranlaßt worden sein. Vielmehr heißt es bei den Alten schlechthin 'ansehen, betrachten', z. b.* quando él habia grant pesar é oteaba á Helbed *cet. Cal. é D. p. 61ᵇ, wo von einer anhöhe keine rede ist. Spanische etymologen leiten es von* ὄπτομαι, *statt dessen aber nur* ὄσσομαι *üblich war. Besser berechtigt ist lat.* optare *wünschen, wählen: wie nahe aber dem wählen das sehen liegt, bezeugt, wenn man ein beispiel verlangt, das pr.* chausir *oder das mhd.* kiesen.

Otero *sp.*, outeiro *pg. hügel; in urkunden des 9. und 10. jh.* oterum, auterum *u. dgl., von* altus, *buchstäblich das lat.* altarium *erhöhung, aufsatz, vgl. das ital. adj.* altiero.

Oxalá *sp., pg.* oxalá *partikel für lat. utinam; gleichbed. arab.* enschâ allah (en *wenn,* schâ *wollte,* allah *gott):* n *fiel aus und* e *ward, um ihm die bedeutung eines ausrufs zu geben, in* o *abgeändert. Ins Catalanische ist diese partikel nicht eingedrungen.*

P.

Pada *pg. ein kleines brot; syncopiert aus* panada, *daher* padeiro *bäcker = sp.* panadero.

Pairar *pg. aushalten z. b. sturm, drangsale, (intrans.) sich bedenken, unentschlossen sein, temporisieren, als schifferausdruck (auch span.) lavieren, beilegen. Ist es abgeändert aus* parar *aufhalten, sich aufhalten? einige port. wörter geben* ai *für* a, *so* plaina, mainel, esfaimar; *auch kann* reparar *in allen bedeutungen (herstellen, überlegen, sich bedenken) mit* repairar *vertauscht werden. Doch ist mit Larramendi noch eine andre quelle zu erwägen, die dem buchstaben und dem begriffe*

sehr wohl genügt, bask. pairatu *leiden: man leidet drangsale, indem man sie aushält, ihnen widerstand entgegensetzt, man verhält sich leidend, wenn man nicht zum handeln gelangt, wenn man temporisiert oder mit dem schiffe nicht vorwärts kommt. Das wort scheint auch in Oberitalien heimisch: comask.* pairà, *piem.* pairè, apairè, *gen.* apajà, *altmail.* apairar *Bonves. Laud. V. Mar. v. 419 muße haben, eigentl. unthätig sein, nicht handeln.*

Paladino *sp. altpg. öffentlich, offenbar, deutlich, altsp.* espaladinar *erklären, auseinandersetzen FJ. Lat.* palam *liegt mit seiner bedeutung nahe genug, doch ist die art der ableitung ohne beispiel. Ital.* paladino *offen, redlich, bei Ciullo v. Alcamo, PPS. I, 13:* amoti di core paladino.

Paleto *sp. damhirsch.* Cervus palmatus *hirsch mit flachem handähnlichem geweih kommt bei den Alten vor: hieraus nach Cabrera das span. wort, dessen form aber doch durch* paleta = *lat.* pala *bestimmt worden sein muß, da das geweih des thieres eben so wohl schaufelartig genannt werden kann.*

Pantorrilla *sp.,* panturilha *pg. wade; eigentl. bäuchlein, durch eine ungewöhnliche freiheit für* pantig-orra *von* pant-ex. *Genauer drückt sich der Catalane aus, der diesen theil* ventrell de la cama *bauch des beines nennt, lat.* venter cruris, *gr.* γαστρο-κνήμιον, *churw. schlechtweg* vantrigl.

Pardiez *span. interjection, dem altfr.* par diex = *nfr.* par dieu *nachgesprochen, altsp. aber auch halbfr.* par dios *Conq. Ultr.; vgl. mhd.* ohteiz *aus altfr.* oh diex, *dessen* x *gleichfalls mit* z *ausgedrückt ward. Nur als ein beispiel entlehnter interjectionen durfte das span. wort hier eine stelle finden.*

Pardo *sp. pg. grau, dunkel. Von lat.* pullus, *meint Cabrera, allein so nachgiebig sind die sprachgesetze nicht. Es ist von* pallidus *zsgz.* paldus pardus *(wie* escarpelo *von* scalpellum, surco *von* sulcus*): bleich ist schmutzigweiß und geht in dunkle farbe über, vgl. ahd.* bleih *pallidus, ags.* blâc *pallidus, niger, gr.* πέλλος *fuscus, canus, ebenso* πολιός *u. dgl. m. Von* pardo *ist* pardal *sperling, grauer vogel, wie churw.* grischun *von* grisch *grau.*

Párias *sp.,* páreas *pg. (f.) tribut eines fürsten oder staates; ist plur. num. und buchstäblich das lat.* paria *(von* par*) erwiederung, zahlung, vgl.* par pari respondere *s. v. a.* pariare *bezahlen, in span. urkunden tribut zahlen.*

Parra *sp. pg. cat. rebengeländer*, parrar *die zweige ausbreiten. Für die bekannte herleitung aus* pergula *bieten sich keine analogen fälle.*

Pasa *sp.*, passa *pg. getrocknete weintraube;* uva passa.

Patata *und* batata *sp. pg. erdapfel; american. wort, s. Aldrete fol. 26ª.*

Pateca *pg. wassermelone; vom arab.* bi͑ttîchah *Gol. 285, pg. auch* albudieca, *cat.* albudeca *genannt. Derselben herkunft ist ferner sp. pg.* badea *gleichbed.*

Pátio *sp. pg., cat. neupr.* pàti *hof am hause, in letzterer sprache auch vorhalle, hausflur (altpr.* pati *übersetzt Raynouard mit pays). Nach Sousa u. a. ein africanisches wort,* pathaton.

Patraña *sp.*, patranha *pg. fabelhafte erzählung zur unterhaltung, mährchen; für* patarraña *vom gleichbed. cat.* patarra, *dies wohl von* pata *gans (gänsegeschichte). Ruiz schreibt* pastraña.

Páxaro *sp., pg.* passaro, *wal.* pasęre *vogel; von* passer *sperling. Die unlat. endung* ar *berührt schon der Appendix ad Probum:* passer, non passar. *So auch* anser, non ansar, *sp.* ansar; camera, non cammàra, *sp.* camara.

Pechina *sp. art muscheln; von* pecten *dass.*

Pecho, pecha *sp., pg.* peito, peita *vertragsmäßige abgabe, zins,* pechar, peitar *abgabe zahlen; von* pactum, *wie auch das deutsche* pacht.

Pedazo *sp. pg. stück; von* pittacium *stück papier, läppchen, mlat.* pitacium. *Auch andre mundarten kennen es: pr.* pedás *flickwort, occ.* petas *lappen, vb. pr.* petazar *flicken GProv. 32, fr.* rapetasser.

Pejo *pg. hindernis, auch beschämung,* pejar *hindern,* pejada *schwanger (ebenso sp.* embarazada *gehindert und schwanger); von* pedica *fessel, denn man darf wohl annehmen, daß, wie* dc *im span.* (mege *von* med'cus), *so auch im port. zu* j *werden kann. Das veränderte genus in* pejo *wird auffallen, aber auch fr.* piége *schlinge, handgreiflich von* pedica, *ist masculin.*

Pelear *sp.*, pelejar *pg.*, peleiar *pr. streiten,* pelea *ff. streit. Vielleicht eine griech. reliquie, von* παλαίειν *kämpfen, wenn nicht vom lat.* palus *übungspfahl der soldaten, vgl. altfr.* paleter *scharmützeln.*

Pella *sp.*, pella *pg. ball, knäuel; von* pĭla, *welches die*

schwestersprachen nicht anerkennen. Aber sp. pila, *pg.* pilha *(nebst fr.* pile*) haufe aufgestapelter dinge erklärt sich buchstäblich besser aus* pila *pfeiler.*

Pelleja *sp. öffentliche dirne; leitet Covarruvias von* pellicula *fell (also schimpfwort) mit berufung auf* scortum, *das beide bedeutungen einigt, wogegen Cabrera sich an* pellex *hält, woraus man gleichfalls ein dimin.* pellicula *formen konnte. Da aber das dimin. von* pellis *ein vorhandenes lat. wort ist und keine roman. sprache* pellex *kennt, so verdient die erstere herleitung den vorzug.*

Pellizcar *sp. kneipen, auch* pecilgar; *nach Covarruvias von* pellis *haut, freilich mit dem seltnen suffix* izcar, *aber auch altfr.* pelicer, *offenbar von* pellis *(vgl.* peliçon*), bedeutet zupfen, rupfen Ruteb. I, 15. Die port. form ist* bellizcar.

Pelmazo *sp. schwerfällig, sbst. platt gedrückte masse; nach den span. etymologen vom gr.* πέλμα *fußsohle, gleichsam damit platt getreten. Läßt man das etymon zu, so faßt man das adj. besser auf als breitfüßig, schwer auftretend, wie fr.* pataud *schwerfällig, von* patte.

Penca *sp. pg. cat. stacheliges blatt, auch peitsche; celtisches wort, kymr.* pinc (pingc) *schößling, spitze, auch engl.* pink, *vgl. mlat.* pinca, pincus *Dief. Gloss. lat. germ.*

Perol *sp. pfanne, pr.* pairol; *von* patina, *abgeleitet* patinol patnol patrol, *endlich* pairol *mit bekannter auflösung des* t. *Dem bask.* perolea *(etwas wärmendes), worauf Larramendi verweist, widerspricht der prov. diphthong.*

Perro *sp. hund (als adj. halsstarrig), daher sard.* perru. *Altspan. ist* can *ziemlich üblich, wie auch noch jetzt in Asturien und Gallicien, man sehe es z. b. Cal. é D. p. 57ᵇ, D. J. Man. ed. G. p. 248ᵇ. In Portugal ist* cão *der eigentliche ausdruck,* perro *weit weniger gebräuchlich. Letzteres ist noch eins der zahlreichen probleme romanischer etymologie. Vielleicht führt der* canis petrunculus *der L. Burg. oder der* canis petronius *(s. Ducange und Diefenbachs Orig. europ. 332) auf die spur. Man merke dazu das cat.* gos peter *eine kleinere art hunde, sp.* gozque, *worin* peter *das sp.* perro *bedeuten muß. Man kann nicht umhin, hierbei noch einiger anderer vielleicht unverwandter roman. wörter zu gedenken, wie des burg.* pétra *grober bauer (Mignard 116) und des wal.* pętrunchiós *bäurisch, welches letztere auf* peatrę = petra *(stein) zurückgehen muß.*

Auch in Piemont kommt perro *vor, bedeutet aber hier eine art kaninchen.*

Pescuezo *sp.*, pescoço *pg. nacken, genick, auch hals; zsgs. aus* post *(s. unten* pestorejo*) und* cuezo *kübel (s.* cocca *I.), also hinterkübel, ein grober ausdruck für hinterkopf, man sehe* testa *I. Diese ansprechende etymologie gehört Ménage, s. Orig. ital. v.* coccare.

Pestillo *sp.*, pestell *cat. riegel an einem schloß. Aus* pessulus *konnte mit vertauschung des diminutivsuffixes leicht* pesillo *werden,* pestillo *kann sich nur aus* pes-it-illo *erklären, gebildet wie* cabr-it-illo, *eine form, welche die sprache vielleicht zur unterscheidung von* pesillo *(kleine wage) ergriff.*

Pestorejo *nacken; buchstäbl. was hinter dem ohr ist, von* post (puest pest) *und* oreja.

Pesuña *sp. klaue der thiere,* pedis ungula.

Petaca *sp. reisekoffer; aus dem mexican.* petlacalli *(Cabrera).*

Petate *sp. binsenmatte; aus dem mexican.* petlatl *(derselbe).*

Peto *sp. brustharnisch; vom gleichbed. it.* petto, *lat.* pectus.

Piara *sp. herde; von* pecuaria *(Cabrera).*

Pierna *sp.*, perna *pg. bein; von* perna *bein von der hüfte bis zum fuße, nur bei Ennius, sonst keule, schinken. Daher auch* perno, pernio, pernil.

Pihuela *sp. fußschellen; dimin. von* pedica *nach den einheimischen etymologen. Die zusammenziehung wäre hart: besser, nebst* piola *(vgl.* vihuela viola*), unmittelbar von* pes pedis, *wie auch* pi-ojo *von* ped-iculus, *d. h.* pi *aus* ped.

Pimpollo *sp. schößling, knospe, pg.* pimpolho *schößling am weinstock; für* pampinollo, *dimin. von* pampanus, *vgl. denselben vocalwechsel in* pimpinella *und* pampinella *I.*

Pino *pg. nagel, zweck; muthmaßlich (wie* priego, *s. unten) aus einer der nord. sprachen, dem Spanier unbekannt: ndl. engl. kymr.* pin, *gael.* pinne, *altn.* pinni, *hd.* pinne *u. dgl.*

Pino *pg. höhepunct,* pôr a pino *grade aufrichten; soll von* pinus *(fichte) herkommen, was durch das vb. pg. sp.* empinarse *sich bäumen* = arbolarse *(von* arbol *baum) einige wahrscheinlichkeit gewinnt.*

Pintacilgo *sp.*, pintasirgo *pg. distelfink; von* pictus passerculus *(Cabrera).*

Piorno *sp. pg. ginster; vielleicht für* picorno *von* pico *spieß, weil diese pflanze lange dünne stengel treibt, daher wir sie pfriemenkraut nennen. Ausfall des* c *auch in* pia *für* pica.

Pito *sp. pfeife,* pitar *pfeifen; naturausdruck, vgl.* pita *ruf die hühner zu locken.*

Pizarra *sp. pg.,* pisarra *cat. schiefer. Wohl von* pieza *stück, namentlich plattes stück, lappen, wie auch unser* schiefer *bruchstück bedeutet, suffigiert* arra. *Nach Larramendi ein compositum, vom bask.* puzca *oder* pizca *stück, und* arria *stein; aber der ausfall des* c *hinter* z *wäre ungewöhnlich. Mahn p. 87 hält* pizarra *gleichfalls für baskisch, aber entstanden aus* piz *schwarz, welche bedeutung zwar eigentlich* baltza, beltza *habe, wofür jedoch in compositis* baz, bez, *auch* paz *vorkomme.*

Plegária *sp. gebet; von* precarius.

Pleita *sp. binsenflechte; von* plectere.

Pócima *sp. arzneitrank; vom gr.* ποτίσμα *trank, umgestellt* potcima.

Podenco *sp.,* podengo *pg. kaninchenhund; unbekannter herkunft.*

Podre *sp. eiter; von* pūter *faul, morsch, nicht von* pūs pūris, *vgl. pg. adj.* podre = *lat.* puter.

Polilla *sp.,* polilha *pg. kleidermotte; nach den einheimischen etymologen eigentl. staubthierchen, von* pulvis, *also mit unterdrücktem* v.

Poncho *sp. schlaff, träge.*

Popar *sp. liebkosen, pg.* poupar *schonen, sparen; von* palpare *streicheln, ital. wie lat.*

Porende, poren *altsp. altpg. partikel, aus dem grunde, darum; von* proinde. *Neupg.* porem *ist in adversativen sinn übergegangen, verkürzt aus* não porem *(nicht darum, gleichwohl) wie fr.* pourtant *aus* non pourtant.

Porfía *sp. pg. cat. hartnäckigkeit,* porfiar *hartnäckig streiten. Für* porfia *trifft man altpg.* perfia, *altsp.* porfidia, *volksmäßig* prohidia *(s. Covarruvias), und so haben wir das lat.* perfidia *vor uns, das auch im ital. die angegebene bedeutung zeigt. Wegen dieser bedeutung vergleiche man gr.* ἀπιστία *treulosigkeit, unfolgsamkeit (beide verwandt, weil sie nicht erfüllen, was sie sollen), wegen der form sp.* hastio *aus* fastidium. *Im F. juzgo heißt* porfidia *unbilligkeit, dem sinne des lat. wortes näher verwandt.*

Poridad *altsp., altpg.* puridade *geheimnis = nsp.* puridad, *lat.* puritas, *eigentl. das wahre verhältnis einer sache, altfr.* purté *z. b. RFlor. p. 48.*

Porra *sp. pg. cat. keule mit dickem ende. Nach Covarruvias von* porrum *knoblauch, weil sie die form dieser pflanze habe; nach Larramendi vom bask.* cemporra *stück von einem baumstamme. Man wird sich leicht für das römische wort entscheiden, dessen bedeutung auch befriedigender ist. Dahin ferner adj.* porro *schwerfällig, dumm.*

Postilla *sp. schorf, grind (auch blatter, nach Seckendorf); von* pustula, *pr.* pustella.

Preguntar *sp.,* perguntar *pg. fragen; von* percontari.

Prensar *sp., cat.* prempsar *drücken; von* pressare.

Priego *altsp.,* prego *pg. nagel; vgl. ags.* prica, *engl.* prick, *ndl.* prik, *kymr.* pric *stachel, spitze.*

Prieto *sp. gedrängt, altpg.* preto *D. Din. p. 29, npg.* perto *dicht daran, sp.* apretar, *pg.* apertar. *sic.* appritari *drängen. Auch die wallon. sprache kennt dies wort, adj.* pret *nahe, das nicht aus dem lat.* praesto, *wohl aber aus dem span. herrühren kann. Desgleichen führt Honnorat ein veraltetes occit.* apertá *an, das er dem pg.* apertar *vergleicht.* Apretar *ist buchstäblich =* adpectorare *an die brust drücken, demnächst wohl drängen, pressen, indem die specielle bedeutung schwand wie im it.* rimpetto, *bei dem an brust nicht mehr gedacht wird;* r *attrahiert wie in* pretina *für* petrina, pectorina. Apretar al pecho, apertar ao peito *wäre also ein durch die verdunkelte grundbedeutung des verbums veranlaßter pleonasmus.* Prieto, *wenn die herleitung richtig ist, kürzte man aus* apretado, *wie* cuerdo *aus* cordatus, *um ihm den verbalen sinn zu nehmen; oder bildete es aus* pectore *= it.* nel petto *(dicht daran).* Expectorare *ist lateinisch,* adpectorare *freilich nicht, aber es ist bereits in Isidor's glossar vorhanden (=* applicare ad pectus*), was bei einem span. worte in anschlag kommt.*

Prieto *sp.,* preto *pg. schwärzlich; scheint identisch mit dem vorhergehenden worte: was dicht ist, wie staub, nebel und andre dinge, erscheint schwärzer, dunkler (Monlau Dicc. 379).*

Primo *sp. pg.,* primo hermano *sp. vetter, sohn des oheims oder der tante,* e r s t e r *bruder in der verwandtschaft nächst dem leiblichen, wal.* primariu *mit derselben bedeutung, vgl. bask.* primua *erbe. Die Provenzalen giengen in der benennung der*

verwandten mit zahlen noch weiter: sie kannten zwar gleichfalls einen prim, *aber auch einen* segon, *einen* quart *(den nach römischer berechnung im vierten grade verwandten).*

Pringue *sp., sard.* pingu *schmalz, fett, vb.* pringar *mit fett bestreichen; doch wohl von* pinguis, *wie auch Cabrera meint. Einschiebung des* r *nach einem consonantanlaut ist im spanischen nicht unhäufig.*

Puches *sp. (m. pl.) brei; von* puls pultis, *it.* polta. *Daher* puchero *kochtopf.*

Pular *pg. hüpfen, klopfen, auch keimen; von* pullare *oder* pullulare *keimen (sprudeln).*

Puya, pua *sp., pg.* pua *spitze, stachel, dorn, pfropfreis; wahrscheinlich von* pugio pugionis, *wie* buba *von* βουβών. *In betreff der letzten bedeutung ist an sp.* mugron *ableger, senker, eigentl. dolch zu erinnern.*

Q.

Quan *sp., pg.* quão, *pr.* can *adverb; von* quam.

Queda *pg. fall, sturz = sp.* caida *von* caer *(lat.* cadere*), it.* caduta.

Quemar *sp.,* queimar *pg. brennen. Larramendi vermuthet seinen ursprung im bask.* que eman *d. i. rauch geben, und auch Humboldt, Urbew. Hisp. p. 156, leitet es von* quea *rauch, wiewohl ein vb.* quematu *nicht vorkommt. Lat.* cremare *dagegen ist über das ganze prov. gebiet bis Valencia verbreitet, und da der Spanier das den anlaut begleitende* r *zuweilen entfernt, indem er es versetzt* (quebrar) *oder ausstößt* (templar), *so darf man* quemar *mit fug aus dem lat. worte erklären.* Cremado *hat das glossar zum F. juzgo.*

Quexar (quejar) *sp.,* queixar *pg. klagen; gleichsam* questare, *frequentativ von* queri questus.

Quexigo *sp. grüne eiche; nicht aus* quercus *abgeleitet, da dem Spanier kein suffix* igo *zu gebote steht.*

Quicio *sp. pg. thürangel, haspe,* resquicio *öffnung, loch; unermittelter herkunft. Die deutung der span. etymologen aus dem vb.* quiesci, *weil die thürangel sich nicht drehe, ist kaum der anführung werth.*

Quien *sp.,* quem *pg., pronomen, vom lat. acc.* quem.

Zsgs. alguien, alguem, *von* aliquem; *dsgl. für quilibet* quienquiera, quemquer, *dessen zweites wort den conjunctiv von* querer *(wollen) enthält.*

Quilma *sp. (mundartl. s. Monlau 387) getreidesack, mehlsack, zsgs.* esquilmo *ertrag von herden oder grundstücken,* esquilmar *ernten; unbekannter herkunft.*

Quinta *sp. pg. landhaus mit grundstücken, villa; nach den einheimischen etymologen so benannt, weil die pächter solcher landgüter ein fünftel des ertrages an die eigenthümer abzugeben hatten. Altfr.* quinte *dagegen bedeutete so viel als burgfriede, s. Ducange, Ménage.*

Quizá, quizas *sp., pg.* quiça, *alt* quizais, *sard.* chisà, chisas, *sic.* cusà, *adverb für lat. fortasse; zsgs. aus* qui sabe *(nsp.* quien sabe*) d. i. wer weiß, im Poem. d. Cid. 2509* qui sab, *Alex. 632* quizab.

R.

Rábano *sp.,* rabão *pg. weiße rübe; von* raphanus *rettig, it.* rafano.

Rabo *sp. pg. schwanz, überh. etwas hinten herabhangendes, daher* raboso *zottelig,* rabear *schwänzeln u. dgl. Es wird von* repere *hergeleitet: warum nicht lieber von dem buchstäblich näher liegenden* rapere *schleppen? vgl. unter andern ahd.* zaskôn *raffen, rauben, nhd.* zeschen *schleppen (wie* rapere*), sbst.* zesche *schleppe oder schweif des kleides, s.* tasca *I. Desselben ursprunges ist wohl auch piem.* rabel *schleppe, gefolge,* rablè *schleppen, schleifen. — [Nicht zu übersehen ist, daß Mahn (p. 46)* rabo *von* rapum *leitet 'wobei er auf unser schwanz-*rübe *(fleischiger theil des pferdeschweifes) verweist. Die sprachen benennen diesen körpertheil gewöhnlich darnach daß er nachgeschleppt wird oder daß er sich hin und her bewegt, und dies ist ein bezeichnenderes merkmal als die ähnlichkeit mit einer rübe, die sich im deutschen auch nur auf einen theil des schweifes bezieht. Für letztere auffassung wären jedesfalls noch andre beispiele erwünscht gewesen'. Krit. anhang p. 23.]*

Radío *altsp., pg.* arredío *verirrt; gleichsam* errativus?

Rafez, rahez *altsp.,* refece *altpg. leicht, gering, schlecht; arab.* rachîç *leicht, gelinde, sbst.* rochç *wohlfeilheit Gol. 962.*

Rajar *sp. spalten,* raja *spalt, spahn, gleichbed. pg.* rachar, racha, ch *aus* j *entstellt, was übrigens selten, z. b. in* grancha *für* granja *SRos., geschah. Ein altsp.* racha *in der Conq. Ultram. Aber woher* rajar?

Ralea *sp., pg.* ralé, relé *stamm, race; unbekannter herkunft. Auch der vogel, den der falke vorzugsweise jagt, wird so genannt.*

Ralo *sp. pg. dünn. Von* rarulus? *aber wozu ein unvorhandenes diminutiv annehmen, wenn die römische litteratur das einfache wort gewährt? Plautus sagt* vestis ralla, *worin das adjectiv, wie zu vermuthen ist, 'dünn' bedeutet, sei es nun aus* rarulus *oder aus* ravulus *(s. Freund) zusammengezogen. Der Spanier wählte hier, wie in andern fällen* (novela, apelar), *einfaches* l *statt* ll. *Das wort reicht über das südwestliche gebiet hinaus: limous. und henneg.* rale, *fläm.* rael *Kil., selbst alban.* ralę: *sollte die letztere sprache auch erst* rarulus *gebildet haben? sie kennt das suffix* ulus *nicht einmal. Hätte man es bloß mit dem spanischen zu thun, so könnte man übertritt des lat.* r *in* l *annehmen,* rarus ralo, *aber der franz. sprache ist dieser übertritt zwischen vocalen schwerlich bekannt.*

Rambla *sp. cat. sandfläche; vom arab.* ramla *dass. (Dozy).*

Ranger *pg. einen rauhen ton von sich geben, knarren, knurren. Die grammatik lehrt, daß die roman. verba zweiter conj. lateinischen ursprung haben und daß sie fast ohne ausnahme (pg.* tosser *von* tussire*) von lat. verbis zweiter oder dritter herkommen;* ranger *aber ist unlateinisch und erinnert nur von fern an gr. ῥέγχειν, ῥογχάζειν schnarchen, schnarren. Es scheint eine freie, onomatopoietische bildung, worin die littera canina die hauptrolle spielt. Viele dergleichen kommen in Wackernagels Voces animantium vor.*

Rapaz *sp. pg. (*rapazo *Apol. 567) junger bursche,* rapaza *junges mädchen. Covarruvias vermuthet vom lat.* rapax, *weil kinder nach allem greifen. Wir nennen kleine kinder wohl krabben, weil sie auf dem boden herumkriechen, s. Frisch. Die grundbedeutung kind läßt sich mit* rapaceria *kinderei belegen, und was den buchstaben anlangt. so weist das abgeleitete* rapagon *unwidersprechlich auf* rapax *wie* perdigon *auf* perdix, raigon *auf* radix. *Dieses buchstabenverhältnis zeugt gegen arabischen ursprung, wäre auch das von Mayans vorgebrachte* rabaz *'diener' wirklich ein arab. wort (soll es sein* raba'd *domesticus Gol. 931?)*

Raposa *sp. pg. fuchs, selten masc.* raposo. *Es nimmt nebst* zorra *die stelle des aus der halbinsel verschwundenen lat.* vulpes *ein, wovon sich aber doch die diminutivform* vulpeja *erhalten hat. Leitet man es von* rapax, *so müßte es sein suffix getauscht haben, überdies wäre der ausdruck besser auf den wolf als auf den listigen Reineke angewandt. Am einfachsten fließt es aus sp.* rabo *schwanz, wie auch Covarruvias deutet: häufig nämlich findet sich tenuis bei fortgerücktem accent wieder ein, vgl.* lobo lupino, cabra capruno; *die cat. form mit* b rabosa *kommt dabei kaum in anschlag, da diese sprache die media begünstigt. Hiernach wäre der fuchs der stark geschwänzte, eine individuellere von einem wesentlichen merkmal entnommene bezeichnung, wie die sprache sie liebt, wobei man noch erinnern darf, daß in fabeln und sprichwörtern von dem schweife des thieres mehrfach die rede ist. Eine gewisse ähnlichkeit mit dem span. worte hat allerdings das gleichbed. altn.* ref-r; *jenem aber könnte nur ein primitiv zukommen, welches die bedeutung fuchs* n i c h t *enthielte, d. h. wenn dieses nordische nichts weniger als gemeindeutsche wort wirklich nach Spanien gelangt wäre, so würde es sicher nicht mit dem suffix* oso *ausgestattet worden sein, eben so wenig wie man aus* vulpes *ein gleichbedeutendes derivatum* vulposa *gebildet haben würde; jenes aber ist offenbares adjectiv, in dessen primitiv die bedeutung fuchs nicht enthalten sein kann.*

Rato *sp. zeitraum, weile, eigentl. augenblick; von* raptus *riß, ruck.*

Raudo *sp. reißend, altfr. pic.* rade *(z. b. von flüssen Eracl. 5367), daher auch sp. pg.* raudal *gießbach; von* rabidus.

Rausar *(auch* rauxar, rousar, roixar*) altpg. weiberraub begehen, nach S. Rosa einem weibe gewalt anthun, sbst.* rouçom, *mlat. in span. urkunden* rausus *DC. Die lautgesetze gestatten herleitung aus* raptiare *für* raptare, *welches letztere im port. die gleiche bedeutung hat.*

Real *sp. pg. eine münze, port. mit dem plur.* reaes *und üblicher* réis; *von* regalis *königliche münze; altfr.* royal.

Real *sp. pg. lager eines heeres, hauptquartier eines königs oder oberfeldherrn, im port. zumal das königliche zelt; von* regalis. *Desgleichen ist dieses wort ein begrüßungsruf für den könig von Portugal, so Lusiad. 3, 46* dicendo em alta voz: real, real, por Afonso, alto rei de Portugal, *aber auch unter*

Spaniern und Franzosen üblich, indem es z. b. in einem altfranz. gedicht der schlachtruf Karls genannt wird: crier royal, l'enseigne Karle *Rol. ed. Mich. p.* XXII; *von* regalis. *S. über diesen ausruf Liebrecht im Jahrb. II, 119, Milá Trov. 79. Für* real *hat die port. mundart noch das, wie man glaubt, daraus entstandene* arraial.

Rebatar *sp. pg., gew.* arrebatar *entreißen, rasch ergreifen; wird als eine aus* raptare, arreptare *erweiterte form aufgefaßt, was, wenn man ähnliche einschiebungen erwägt (Rom. gramm. I, 303), nicht gegen den sprachgeist verstößt.*

Rebentar, reventar *sp. pg. bersten; von* ventus.

Recaudar *sp., pg.* recadar, arrecadar *steuern erheben, altsp. altpg.* recabdar *erlangen, erreichen Alx., SRos., sp.* recaudo *steuererhebung,* recado *(wofür auch* recaudo*) botschaft, gruß, übersandtes geschenk, fürsorge, vorrath, ebenso pg.* recado. *Span. etymologen lassen das wort theils aus* recaptare, *theils aus* cautus *entstehen: jenes aber hätte* recatar, recautar, *dieses sp.* recotar, *pg.* recoutar *geben müssen.* Recaudar *(altpg.* recabedar, *sbst.* recabedo, recabito*) ist vielmehr identisch mit it.* ricapitare *ausrichten, bestellen, sbst.* ricapito *(ebenso cat.* recapte = recado*) bestellung, von* capitare *(II. a.) zu ende führen, vollbringen, woraus sich die formen* recaudar *und* recadar *leicht erklären: nicht anders entstanden* caudillo *und (bei Berceo)* cadiello *aus* capitellus. *Alle bedeutungen von* recado *aber lassen sich auf bestellung zurückführen.*

Récio *sp. kräftig, störrig; mit Cabrera von* rĭgidus, *wiewohl* g *sonst nur nach consonanten die gestalt von* ç *annimmt, vgl. oben* arcilla. *Die kürze des radicalen* i *spricht sich bereits aus im mlat.* regidus *für* rigidus *Gl. Paris. ed. Hildebr. 271. Dahin auch* arrecirse *vor kälte erstarren,* rigescere.

Récua *sp. cat.,* récova *pg. koppel lastthiere; vom arab.* rekb *zug von reisenden auf lastthieren (Dozy).*

Redil *sp. pg. pferch, schafstall; eigentl. flechtwerk, von* rete *netz, sp.* red *gitter, käfig. Vgl.* re *II. c.*

Redor *sp. umkreiß, eigentl. rund geschnittner teppich, präpositional* redor de *im kreiße Alx.,* aderredor, *nsp.* alrededor, *pg.* ao redor *u. s. w.* Redor *etwa für* ruedor, ruedol *(lat.* rotulus *rad) mit verwandlung des* l *in* r *wie in* ruiseñor *aus* lusciniolus?

Redruña *sp. linke hand; buchstäbl. die aus- oder zu-*

rückweichende im gegensatze zur rechten, der stracken, von retro, *sp.* redro, *gleichsam* retronea *wie* ultronea. *Vb.* redrar *ausbeugen Alx. 990.*

Regazo *sp. pg. schoß,* regazar *schürzen. Ist es ein compositum, so darf man vielleicht an das gleichbed. bask. sbst.* galzarra *denken.*

Regoldar *sp. rülpsen; nicht von* ructare *(cat.* rotar*), eben so wenig ein schallwort, wofür Monlau es hält, besser ein begriffswort, von* gola, *lat.* gula, *aus der kehle zurückstoßen. mit bekannter verstärkung des* l *durch* d.

Rehen *sp.,* refem, arrefem *pg. geisel, bürge; vom arab.* rahn, ar-rahn *pfand, pl.* rehân *Freyt. II, 203*[b].

Reja *sp., pg.* relha *in der bed. eisernes gitter; von* reticulum *netz. Vgl.* relha *I.*

Relva *pg. kurzes gras,* relvar *sich damit bedecken, (trans.) es schneiden.*

Remedar, arremedar *sp. pg. nachahmen; von* re-imitari.

Remir *pg. auslösen; von* redimere, *sp.* redimir *u. s. w.*

Remolacha *sp. rothe rübe; = it.* ramolaccio, *lat.* armoracia, *die aber ein anderes wurzelgewächs, meerrettig, bedeuten; vgl. wegen einer ähnlichen verwechselung oben* rabano.

Rendija *sp. kleine spalte; zsgz. aus altsp.* rehendija, *dimin. von* fenda *spalte. Neusp. auch* hendrija *mit versetztem* r.

Reñir *sp.,* renhir *pg.,* renyir *cat. zanken, sp.* riña *zank, dimin.* rencilla; *vom lat.* ringi *sich verdrießlich benehmen.*

Repollo *sp.,* repolho *pg. kopfkohl; doch wohl von* repullulare, *weil er im winter neue sprossen treibt? Das span. wort heißt auch knospe.*

Res *sp., pg.* rez *stück schlachtvieh; vom arab.* râs *kopf Freyt. II, 103*[a], *vgl. lat.* caput *kopf oder stück, gewöhnlich einer herde.*

Retama *sp. pg. ginster; vom arab.* ratam, ratamah *dass. Freyt. II, 120*[a].

Retoño *sp. neuer schößling,* retoñar *wieder ausschlagen, wieder sprossen. Man kann sich aus* tumidus *ein span. verbum* re-tumiar (limpidus, limpiar), *besser romanisiert* retoñar, *denken, dem man die neutrale bed. schwellen für geschwollen machen beilegte (ebenso* quedar *ruhen für ruhig machen).* Gemma tumet *die knospe schwillt, ist lateinisch. Celtisten werden vielleicht lieber an kymr.* tun *'etwas durchstoßendes' erinnern.*

Rezar *sp. pg., cat.* resar *hersagen, beten; von* recitare *zsgz.* reç'tare.

Rezno *sp. ein insect; von* ricinus, *it.* ricino.

Ria *sp. pg. cat. mündung eines flusses; für* riba, *lat.* ripa *ufer, it.* riva *auch ziel, also ziel des flusses, wo er, wie Dante sagt, ruhe findet, vgl.* arrivare *das ufer oder ziel erreichen.*

Riel *sp. (m.) barre, metallstange;* = regellus *von lat.* regula *stab.*

Rilhar *pg. benagen; woher?*

Rincon *sp., alt* rancon, rencon, *cat.* racó *winkel. Man leite es nicht mit Cabrera von* ancon *ellenbogen, da der sprache das prothetische* r *fremd ist. Vermuthlich ist es gleicher herkunft mit dem gemeinrom.* ranco, renco *und bezeichnet etwas eingekrümmtes, goth.* vraiqvs *krumm.*

Ringla *sp.,* rengla *cat., daher sp.* renglon *zeile, reihe,* ringlero *linie zum gradschreiben; von* regula *richtschnur.*

Ripio *sp. pg. val. (nicht cat.) kleine steine zum ausfüllen zwischen größeren, desgl. abfall von steinen, sp.* ripia, *pg.* ripa *futterbrett, latte, vb. sp.* ripiar *mit schutt ausfüllen; etwa entstellt aus dem bei Vitruv vorkommenden* replum *füllung in einer thüre, oder rahmen einer solchen?*

Ro *sp.,* rou *pg. ein ausruf stillschweigen zu gebieten oder kinder einzuschläfern, daher sp.* rorro *wiegenkind. Gil Vicente in einem schlummerlied I, 57:* ro, ro, ro, nuestro dios y redentor no lloreis que dais dolor! *Desgl. II, 26 (portug.)* ru, ru, menino, ru, ru! *Auch als substantiv wird es gebraucht* (á la ro!) *Wir heißen das trauliche wörtchen willkommen, denn es mahnt an unser* ruhe, *ahd.* rôa, rôwa, ruowa, *altn.* rô; *es wäre möglich, daß es daher stammte: empfindungswörter und ausrufungen gehen leicht von volk zu volke. Im spanischen und lateinischen scheint es keine verwandte zu haben.*

Robra *sp. urkunde zur beglaubigung eines verkaufes; von* roborare. *Port.* róbora (révora), *mlat.* robora *mannbarkeit; von* robur.

Rodrigon *sp. weinpfahl; von* ridica *dass. (Cabrera), aber mit seltsamer anlehnung an den eigennamen* Rodrigo, *die auch in dem pflanzennamen* rui-ponce *für* riponce *vorliegt.*

Rombo *pg.,* romo *sp.,* rom *cat. adj. stumpf; wohl vom dtschen sbst.* rumpf, *ndl.* romp *truncus, stumpf. Der Portugiese hat auch ein sbst.* rombo *öffnung, loch, ursprüngl. wohl*

stumpf, vgl. buco *I. Etwas entfernter dem roman. worte liegt kymr.* rhummen *bauch.*

Roncar *sp. pg. cat. schnarchen, auch verhöhnen; von* rhonchare, *erst bei Sidonius, vgl. sbst.* rhonchus (ῥόγχος) *geschnarche, spötterei.*

Roncear *sp.*, roncejar *cat. zaudern, mit widerwillen arbeiten, sich mürrisch benehmen, sp.* roncero, *pg.* ronceiro *langsam, träge; wohl desselben ursprunges wie it.* ronzare *summen, brummen II. a.*

Ronco *sp. altpg.*, ronc *cat. heiser, schnarrend u. dgl.; für* roco *von* raucus *mit einmischung des verbums* roncar = *lat.* rhonchare. *Daher fehlt dem Spanier und Catalanen das ursprüngliche* roco, roc, *nur der Portugiese bewahrt* rouco.

Rosca *sp. pg. cat. schraube; unbekannter herkunft.*

Rostro *sp.*, rosto *pg. in der bed. antlitz, vgl. wal.* rost *mund. Schon lat.* rostrum *für* os *bei Plautus, Lucilius, Varro, Petronius, also wohl ein volksüblicher, aber, da auch die Pandecten ihn brauchen, nicht unedler ausdruck. Man sehe Winkelmanns abh. über die umgangssprache der Römer (Jahrbb. für philol. sppl. II, 502.) Zu vergleichen wäre ags.* neb *os, engl.* neb *rostrum; ahd.* snabul *rostrum, altfries.* snavel *os. Den übrigen roman. sprachen fehlt* rostrum.

Rozar *sp. pg. abweiden, ausjäten, auch an etwas hinstreifen; frequentativ von* rodere rosus *nagen, abkratzen, also für* rosar; *oder etwa von einem iterativ* rositare. *Aus der nämlichen wurzel ist wohl auch das pg.* rojar *den boden streifen (z. b.* a capa roja *der mantel schleift nach), wofür man* rodicare *annehmen muß, sbst.* rojão *das kratzen auf der geige.*

Rúcio *sp.*, ruço *pg. graulich (oder röthlich nach Cabrera); von* russeus.

Ruido *sp. pg. lärm; von* rugitus *gebrüll; vgl.* rut *II. c.*

Ruin *sp.*, ruim, roim *pg. elend, erbärmlich; von* ruina *verderben.*

S.

Sacho *sp. pg. jäthaue, vb.* sachar *und* sallar; *von* sarculum, sarculare, *it.* sarchiare *u. s. w.*

Sadío *pg. heilsam, gesund; muthmaßlich entstellt aus* saudio *(von* saúde, *lat.* salus*), vgl. pr.* salutatiu.

Sáfara, safra *pg. steinichte wüste, adj.* sáfaro *wild, rauh, scheu, sp.* zahareño *dass.; vom arab.* ça'hrâ *wüste Freyt. II, 482*ᵃ.

Sahir *pg. ausgehn, herausgehn, alt* salir; *von* salire, *fr.* saillir *u. s. w.* L *fiel aus und* h *trat ein zur wahrung des hiatus.*

Sahumar *sp. räuchern; für* suhumar, *lat.* suffumicare.

Salitre *sp. pg. salpeter, ebenso wal.* ṡalitru, *dtsch. volksübl.* saliter, *russ.* selitra; *von* sal nitrum, *it.* salnitro.

Salpicar *sp. pg. pr. besprengen; buchstäbl. mit salz, wie fr.* saupoudrer, *von* picar *punctieren.*

Sancochar *sp. halb gar kochen; von* subcoctus *(Cabrera).*

Sandío *sp., (*sendío *Bc., FJ.), pg.* sandeu *närrisch, einfältig. Umgestellt aus* sanido = *it.* insanito *von* insanire? *Oder von* sanna *hohn,* sannio *narr, mit einschiebung eines* d *nach* n *wie in* pendola *von* pennula? *Aber die letzten vocale des wortes sind hier nicht zu übersehen, ihre verschiedenheit in beiden schwestersprachen muß einen etymologischen grund haben.* Sand-ío *und* sand-éu *verhalten sich offenbar wie sp.* jud-ío *und pg.* jud-éu *von* jud-aeus, *führen also auf lat.* aeus *oder* eus: *sollten diese formen etwa aus dem ausruf* sancte deus *entstanden sein und eigentlich einen menschen anzeigen, dem alles unbegreiflich vorkommt und der darum jenen ausruf der verwunderung stets im munde führt?* sanctiguarse *(sich bekreuzen) bedeutet darum bei Berceo eben so viel wie* admirarse. *Ein ähnlicher fall wäre das wallon.* doûdiew *scheinheiliger, entstanden aus dem ausrufe* doux dieu.

Santiguar *sp. das zeichen des kreuzes machen; von* sanctificare *wie* amortiguar *von* mortificare, apaciguar *von* pacificare, atestiguar *von* testificare, averiguar *von* verificare. *Da sich in allen diesen fällen* u *hinter* g *einfindet, so läßt es sich kaum für eine bedeutungslose einschiebung halten, es scheint vielmehr aus einer umstellung herzurühren, nachdem sich* f, *wie öfters in dieser sprache, in* v *erweicht hatte, also* santiguar *aus* santigvar, *dies aus* santivigar, *vgl.* fruytevigar *aus* fructificare *in einer portugiesischen urkunde v. j. 1317, S. Rosa append. p. 7*ᵃ. *Derselben umstellung und vocalisierung eines lippenlautes dankt auch* fragua *aus* fabrica *seine form. Port. nur* santiguar, averiguar.

Saña *sp.,* sanha *pg. wuth; abgekürzt aus* insania, *oder ist es* sanna *zähnefletschen?*

Sapo *sp. pg. kröte; nach span. etymologen vom gr.* σήψ σηπός *art giftiger schlangen oder eidechsen, auch lat.* seps. *Identisch mit dem span. worte ist bask.* apoa, zapoa.

Saraiva *pg. hagel,* saraivar *hageln.*

Sarilho, serilho *pg. haspel, vgl. sp.* zarja *rad zum drehen der seide.*

Sarna *sp. pg. cat. räude. Darüber gibt es ein sehr altes zeugnis:* impetigo est sicca scabies . . hanc 'vulgus' sarnam appellant *Isidor. 4, 8, 6. Man darf es für iberisch halten, bask.* sarra *und* zaragarra *bedeuten dasselbe, vgl. kymr.* sarn *(f.) estrich,* sarnaidh *krustig. Ob auch sp. pg.* **sarro** *schleim, weinstein dahin gehört?*

Sarracina *sp. blutiger streit; vom bask.* asserrecina *ernsthafter streit, s. Larramendi.*

Sarrafar *pg. aufritzen, schröpfen; wahrscheinlich entstellt aus* scarificare, *woraus sich auch eine andre form sp.* **sarjar** (scarfear scarcar, *lat.* rc = *sp.* rj), *noch mehr verkürzt sp. pg.* **sajar**, *erklären muß. Man möchte arab. ursprung vermuthen, da die medicin in den händen der Araber war: ihr kunstausdruck für scarificieren aber ist* taracha *Freyt. I, 189ª, welches pg.* tarafar *ergeben hätte. Das bask. wort lautet* sarciatu.

Sarraja *sp.,* serralha *pg. hasenkohl:* lactuca agrestis est, quam sarraliam nominamus eo quod dorsum ejus in modum serrae est *Isidor. 17, 10, 11.*

Sárria *sp. pr. cat. netz oder geflechte von binsen, altfr.* sarrie *Roquef., bask.* sarrea; *dsgl. sp.* **sera**, *pg.* seira *binsenkorb. Die wörter erinnern an ahd.* sahar *ried, binse, mlat.* sarex *'carex' (woher auch it.* sala? *denn leicht entsteht in dieser sprache* l *aus* r*), aber sie könnten auch aus der berbersprache herübergekommen sein (Dozy Gloss. 358 note). Schwenck, D. wb. 542 note, verweist noch auf gr.* ἄῤῥιχος *korb und verwandte wörter dieser sprache.*

Sarta *sp. schnur aneinander gereihter dinge, z. b. perlen, von* serta *kranz, schnur.*

Sarten *sp., pg.* sartagem *und* sartã, *pr.* sartan, *vgl. sic.* sartania, *tiegel; von* sartago *dass.*

Sastre *sp. schneider; euphonisch für* sartre *von* sartor, *it.* sartore. *Pott, L. Sal. p. 146, zieht herleitung aus mlat.* sarcitor *vor.*

Saudade *pg. (viersilb.) schmerzliche sehnsucht,* saudoso *sehnsuchtsvoll. Diesen lieblingen der dichter giengen die formen* soïdade, soïdoso *voraus für* soledade, soledoso. Saudade *bezeichnet also eigentlich die abgeschiedenheit von einem geliebten gegenstande; vgl.* disio *I. König Dionys braucht* soydade *viersilbig p. 58, Gil. Vicente spricht* saudade, saudoso *dreisilbig, Camoens immer viersilbig.*

Sayon *altsp.,* saião *altpg. gerichtsdiener; vom ahd.* sago *d. i. sager, mlat.* saio, sagio *L. Wisig. und span. urkunden. S. über das deutsche wort Grimms Rechtsalt. p. 765. 781, Richthofen s. v.* asega.

Sencillo *sp. einfach; dimin. von* simplex = *it.* semplicello.

Sendos *sp.,* senhos *pg., alt* selhos *SRos., das einzige distributiv, das den neuen sprachen, aber auch hier nur den südwestlichen, in alter bedeutung verblieben ist, von* singuli, singulos, *Rom. gramm. III, 16. Altsp.* señero *von* singularius.

Serba *sp. elsbeere; für* suerba *von* sorbum, *it.* sorba.

Serrin *sp. (m.) sägemehl; von* serrago serraginis, *wie* orin *von* aerugo.

Sesgo *sp. pg. schräg,* sesgar *schräg schneiden oder drehen; von unbekannter herkunft.*

Seso *sp.,* siso *pg. verstand, hirn; von* sensus.

Seto *sp. gehege; von* septum.

Sicrano *pg. pronomen für lat. quidam; abgeleitet von* securus *im sinne von certus. Auch der Provenzale hat die entsprechende abl.* seguran.

Sien *sp. (f.) schlaf am haupte. Dies dem Portugiesen und Catalanen unbekannte wort leitet Cabrera ganz unpassend von* sinus. *Roman. mundarten nennen diese gegend des hauptes* somnus *(vgl.* tempia *I.), dies thut auch der Baske* (loa ὕπνος, *pl.* loac κρόταφοι): *aus* somn *konnte* suen *werden, in* sien *läge eine ganz ungewöhnliche entstellung des sprachrichtigen diphthongs, die sich höchstens als scheideform von* sueño *würde begreifen lassen, wie man etwa mlat.* timpora *(schläfe) für* tempora *sprach. Die vertauschung des genus wäre minder auffallend. Noch eine andre erklärung dürfte hier angeregt werden.* Tempus *von der wurzel* τεμ *bedeutet nach einigen ursprünglich eine abtheilung oder gegend am haupte (Potts Forsch. II, 54): wer diese auffassung theilt, der wird gegen*

eine erklärung von sien *aus* segmen *schwerlich etwas einwenden,* sien *aus* segm segn *wäre wie* des-den *aus* dignus.

Siesta *sp.,* sesta *pg. mittagsruhe; von* sexta *die sechste stunde nach sonnenaufgang, die mittagsstunde, d. h. von einer weicheren form der ordnungszahl* (s *statt* x), *entsprechend der cardinalzahl* seis; *verb.* sestear *mittagsruhe halten.*

Silo *sp., bask.* siloa, ciloa *getreidegrube, fehlt pg. cat., aber neupr.* siló. *Die spanischen etymologen erblicken darin das den Römern bekannte* sirus, *gr.* σειρός, *gegen welches bei dem häufigen übertritte des* r *in* l *(auch im bask.) nichts zu erinnern ist.*

Sima *sp. höhle, grube; unermittelter herkunft.*

Singélo *pg. einzeln; lat. gleichsam* singillus, *woher* singillarius *bei Tertullian.*

Siquiera *sp., pg.* sequer, *adverb für lat. saltim, zsgs. aus* si *und* quiera *conjunctiv von* querer, *so daß es bedeutet 'wenn man will, wenn auch nur'.*

Sirgar *sp. pg. cat. bugsieren, sbst.* sirga *handlung des bugsierens, auch dazu dienendes seil; nach den span. etymologen vom gr.* σειρᾶν *mit dem seile ziehen, woven es also mittelst des suffixes* ic *abgeleitet sein müßte,* siricare.

Sisa *sp. pg. auflage, auch schwänzelpfennig der dienstboten, sp.* sisar, *pg.* scisar *abschneiden, zurückbehalten. Nach Ducange identisch mit fr.* assise, *wenn es nicht vielmehr, da der Spanier nicht leicht den anlaut* a *abstößt, aus pr.* sensa *auflage = lat.* census, *wie* siso *aus* sensus, *entstanden ist.*

Sítio *sp. pg., cat.* siti *stelle, belagerung,* sitiar *belagern; wohl vom ahd.* sizan, *alts.* sittian *sitzen, vgl.* bisittian *belagern. Herleitung aus* sedes *oder* obsidium *wäre unrichtig, da sich* d *keinem solchen wandel hingibt, vgl.* sedio *I.*

Sobar *sp.,* sovar *pg. kneten; vom gleichbed.* subigere, *auf roman. weise in* subagere *(daher auch* sobajar*) umgebildet und in* sobar *zusammengezogen wie* exporrigere *in* espurrir. *Auch der Baske sagt* sobatu, *nach Larramendi für* jobatu, *von* jo *klopfen und* batu *sammeln, welche deutung aber gegenüber dem lat. etymon zurückzuweisen ist.*

Socarrar *sp. cat. versengen; baskisches wort,* sucartu, *von Larramendi zerlegt in* sua *feuer, und* carra *flamme. In dem ersteren aber mochte der Spanier seine präpos.* so *fühlen wie in dem synonymen* so-llamar, *daher* socarrar *für* sucarrar.

Sbst. socarra, *sofern es verschmitztheit bedeutet, leitet man von* soga, *bask.* soca, *strick, verschmitzter mensch, aber auffallend hat auch* soflama *hinterlistiges wesen* (subflammare) *in einem mit dem bask.* carra *gleichbed. worte seinen grund.*

Sohez, soez *sp. schmutzig (in jedem sinne), niederträchtig. Nach den etymologen von* sub *und* faex, *worin* sub *als präposition zu verstehen sein müßte wie in* so-color *vorwand* (sub colore) *u. a.*, hombre soez *wäre also* homo sub faece populi *tiefer als die hefe des volkes. Das gekünstelte dieser deutung wird niemand entgehen. Darf man annehmen, daß die von dem Spanier Prudentius (adv. Symmach. II, 813) gebrauchte form* sŭis *für* sūs (spurca suis nostro amne natat; *al.* sordida sus) *etwas mehr sei als eine grammatische ziererei, daß sie ihren grund hatte in der volkssprache, so braucht man nach keinem andern etymon zu forschen, zumal da der Spanier nominativformen auf* s, *das sich diesmal als* z *darstellte, liebt* (diós, Carlos): *der ton zog sich nur auf die zweite silbe wie in* juéz. *Auch* porcus *ward zum adj.* puerco.

Sollar *altsp. blasen, nsp.* resoflar; *von* sufflare.

Sollo *sp.*, solho *pg. ein seefisch; von* suillus: porci marini 'vulgo' vocantur suilli *Isidor. 12, 6 (Cabrera).*

Soltar *sp. pg. loslassen; frequentativ von* solvere solutus, *also für* solutar.

Sombra *sp. pg. cat. schatten. Es weist mit seiner ganzen bildung und seinen derivaten* (sombrage = *it.* ombraggio *u. s. w.) so bestimmt auf das gemeinrom.* ombra, *daß das anlautende* s *nicht irre machen darf. Muthmaßlich sagte man anfangs* so-ombrar = sub-umbrare *unter schatten setzen, demnächst durch contraction* sombrar, *sbst.* sombra: *das vorhandne prov.* sotz-umbrar *beschatten Jfr. 95ᵇ bringt diese muthmaßung der gewißheit nah. Merkwürdig ist noch die altspan. form* solombra *schatten s. Alx. und Teatr. ed. Böhl p. 83, altpg.* soombra, *vb. pr. dauph.* solombrar *beschatten (neupr.* souloumbrous *schattig), vielleicht nur aus* sotzombrar *entstellt; oder hat sich hier der artikel eingemischt* (so l'ombra) *wie im lothr.* ailaurbe *s. v. a.* ombre, *eigentl. s. v. a.* à l'ombre? *an* solis umbra *wird man nicht mit Covarruvias und Cabrera denken wollen. Die franz. sprache hat ein adj.* sombre *düster (daher ndl.* somber*), welches dasselbe wort sein kann; altfr.* essombre *Ruteb. II, 40 schattiger ort? Abgel.* sombrero *hut, im Alx.* solombrero.

Somorgujo *sp. taucher,* somorgujar *untertauchen; von* submergere, *mit seltnem suffix, auch in* gran-ujo *und* burb-uja.

Sortija *sp.,* sortilha *pg. fingerring. Man leitet es gewöhnlich von* circes circitis *kreiß, bei Sidonius, dimin.* circiticula, *welches* sertija *und mit einem dem Spanier wenig geläufigen vocalwechsel* sortija *gegeben hätte. Es ist aber buchstäblich das lat.* sorticula *und bedeutet hiernach etwas schicksalbestimmendes, einen zauberring, dessen steinen magische kräfte zugetraut wurden. In einem testamente vom j. 1258 z. b. liest man:* que as suas sortelas das vertudes as gardem para as enfermas *die ringe mit zauberkräften soll man für die kranken bewahren SRos. p. 331ᵇ. In der französischen poesie behielt der zauberring den einfachen namen* anel, *z. b. im Renaut von Montauban:* Maugis vos saura anchanter, bien saura des aniaus *p. 275. Aus (unvorhandnem)* sortilha *entstand auch das pr.* sortilhier *zauberer.*

Sosanar *altsp. verspotten, verachten, s. Sanchez glossare und das zum Canc. de Baena, sbst.* sosaño, *altpg.* sosano *verachtung; unzweifelhaft von* subsannare *verhöhnen, bei spätern Lateinern, zsgs. mit* sanna. *Dasselbe wort, wiewohl ein solcher ausfall des sauselautes fast nur mundartlich vorkommt, scheint pr.* soanar, *altfr.* sooner *Ruteb. II, 480 mit gl. bed., sbst.* soan, soana. *Wie erklärt sich aber das prov. in einigen stellen vorkommende* sofanar? *Fer. 1401, Kathar. rituale p. 30, Leys II, 356.*

Sosegar *(präs.* sosiego*) sp.,* socegar *pg. beruhigen, besänftigen, sich beruhigen,* sosiego, socego *stille, ruhe, daher it.* sussiego *ernste haltung. Etwa für* sos-eguar *sachte ausgleichen, lat. gleichsam* sub-aequare? *Eine span. form* iguar *von* aequare *braucht das Alexanderlied,* eguar *die Conquista de Ultramar, eine port.* igar *bemerkt S. Rosa.*

Soso *sp. geschmacklos, richtiger pg.* insosso; *von* insulsus. *Das synonyme sp.* zonzo *muß dasselbe wort sein.*

Soto *sp.,* souto *pg. gehölz; von* saltus, *altpg. noch* salto *SRos. wie ital., in urkunden* sautus *z. b. Esp. sagr. XVI, p. 448 (vom j. 1021).*

Suero *sp.,* soro *pg.,* soru *sard. molken; von* serum. *Diese verwandlung des betonten* e *in* o *vor einfachem consonanten ist im span. beispiellos und läßt fast einfluß eines verlorenen franz.* soir *vermuthen. Nicht einmal ein homonym nöthigte zu dieser abänderung des tonvocals.*

T.

Ta, **ta**, *auch* tate, tate, *sp. und pg. interjection, schweigen zu gebieten; wohl von* tace.

Taba *sp. beinchen, knöchlein; vom arab.* 'tábaq *dünner knochen zwischen den rückenwirbeln Freyt. III, 39ª? Nach Dozy Gloss. 341 aber vom gleichbed. arab.* ka'bah, t *für* k *gesetzt.*

Tabique *sp. pg. zwischenwand von steinen und lehm; vom arab.* 'tabiq *etwas aneinander passendes Freyt. III, 40ª nach Sousa. Für* tabique *findet sich im Cancionero de Baena* taxbique, *genau das arab.* taschbîk, *wie schon Pedro von Alcala zeigte, s. Mahns Untersuch. p. 71.*

Tagarote *sp. pg. ägyptischer falk; so genannt von dem flusse Tagarros in Africa, weil dieser vogel in den felsen seines ufers nistet (Covarruvias).*

Taimado *sp.,* taimad *cat. listig, verschmitzt, sbst. sp.* taimonía, *cat.* taimaría.

Tala *sp. pg. cat. pr. ausrottung der bäume, verwüstung,* talar *bäume abhauen u. s. w., vgl. den franz. ortsnamen* Bois-tallé *Vocab. du Berry p. 103. Sicher nicht identisch mit dem synonymen* tallar *schneiden. Ein handschriftliches bask. glossar übersetzt* tala *'excidium sylvarum', was freilich die iberische herkunft des wortes noch nicht beweist, allein es scheint sich auch in hispan. ortsnamen, wie* Tala-briga, Tala-mina, Tal-ori, *wiederzufinden, worin es das ausrotten der wälder zu neuen ansiedelungen bedeuten könnte, s. Humboldt, Urbew. Hisp. p. 53. Daneben ist allerdings noch zu erwägen ahd.* zâlôn *diripere = mlat.* talare *in der L. Alam., theils weil das wort auch in Frankreich heimisch war, theils weil das rothwälsche* talar *grade diese specielle bed. (fortnehmen, fortreißen) ausdrückt.*

Talega *sp., pg.* taleiga, *pr.* taleca *sack, beutel; nach den span. etymologen vom gleichbed. gr.* θύλακος, *wohin auch wal.* tileágę *gehört.*

Tambo *pg. brautbett; von* thalamus *mit eingeschobenem* b, *altpg.* tamo *hochzeitsfest.*

Tan *sp., pg.* tão, *adverbium, aus* tantus, *s. Rom. gramm. II, 447.*

Tapia *sp., pg.* taipa, *sard. masc.* tapiu *lehmwand, vgl. lomb. (bresc.)* tabia *elende hütte.*

Tarde *sp. pg. (f.), cat.* tarde *und* tarda *abend, eigentl. die zeit von mittag bis nacht; vom adv.* tarde *langsam, daher spät. Man vergleicht gr.* βραδύς *langsam, neugr.* βράδυ *abend.*

Tarima *sp., pg. auch* tarimba *schemel; vom arab.* 'tarimah, *welches bettstelle bedeuten soll.*

Tasajo *sp.,* tassalho *pg. stück geräuchert fleisch; etwa vom gallischen* taxĕa *speck, das Isidorus aus Afranius anführt? Oder, wie Cabrera meint, von* tessella *würfelchen? Unter diesen beiden spricht das cat.* tasco, *umgestellt aus* taxo, *für ersteres.*

Tascar *sp. pg. zupfen, hecheln; ahd.* zaskôn *raffen, bair.* zaschen *ziehen, schleifen, womit das rom.* tasca *zusammenhängt, s. thl. I.*

Té, até, *bei den Alten* atem, *port. präposition, offenbar von* tenus, ad-tenus, *altsp.* atánes. *Die Alten schrieben auch* hacté, *als stamme das wort von* hactenus, *aber sowohl der accent wie die bedeutung sind dagegen. Das synonyme altsp. altpg.* fata *und* ata *erklärt man mit recht aus dem gleichbed. arab.* 'hatta.

Tea *sp. pg. fackel,* atear *anzünden; von* taeda.

Tecla *sp. pg. cat. sard. taste der orgel u. dgl.; wird aus* tegula *wegen der ziegelartigen form erklärt. Die schlechte romanisierung (es müßte sp.* teja, *pg.* telha *lauten) verräth den später geschaffenen kunstausdruck.*

Teiga, teigula *pg. binsenkorb; zweifelhaft, ob von* theca *oder von* teges *(f.) binsenmatte.*

Tema *sp. hartnäckigkeit, eigentl. in der behauptung eines satzes* (thema), *daher* tematico *thematisch und hartnäckig, vb. bask.* thematu *behaupten. Der Portugiese hat sich, neben* tema *in alter bedeutung, die scheideform* teima *gebildet. Eine ähnliche berührung der begriffe im it.* prova *beweis, wettstreit,* provano *hartnäckig.*

Tepe *sp. pg. stück rasen, auch piem. com.* tepa *moos, erdscholle, in Brescia* topa.

Terciopelo *sp. pg. sammet; zsgs. aus* tercio *und* pelo

haar, seidenfaden, weil er ursprünglich aus dreidrähtiger seide gewirkt ward.

Terco *sp. hartnäckig, hart. Covarruvias leitet es von* altercari: *wie nahe aber lag ihm* tetricus *unfreundlich, streng, dem sich wohl auch das synonyme it.* terchio *anschließen wird.*

Testigo *sp. zeuge; gleichsam* testificus, *wie* testiguar *von* testificare. *S. oben* santiguar.

Tez *sp. (f.) glatte oberfläche, frische gesichtsfarbe, pg.* tez, tes, tex *äußerste zarte haut, auch des obstes, vb. sp.* atezar *glätten. Von* tersus *glatt, vb.* tersare, *oder (mittelst der form* tertus*) von* tertiare.

Tierno *sp.,* terno *pg. zart; von* tener, *fr.* tendre *ff.*

Tieso *sp.,* teso *pg. hart; von* tensus *gespannt, it.* teso, *vgl. das glossem* tensus, tesus *Class. auct. VI, 548ª.*

Tilde *sp.,* til *pg. (m.) kleiner strich, accent, cat.* titlla; *von* titulus *kennzeichen, nach Covarruvias: dieselbe umstellung in* cabildo *aus* capitulum. *Das wal.* titlę *circumflex, das occ.* titule *punct über dem* i, *sichtbarlich von* titulus, *kommen dieser herleitung zu statten.*

Timpe *bei A. March in der ausg. v. 1560 mit montana, bei Figuera Dicc. mallorq. mit cuesta, subida erklärt, ist noch zu untersuchen.*

Tino *sp. pg. richtiges urtheil, ortssinn, scharfsinn, auch* atino, *vb.* atinar *ins ziel treffen, das rechte treffen. Von ungewisser herkunft, sicher nicht von* attingere, *vielleicht entstanden aus der dem Portugiesen wohlbekannten präpos.* tenus, ad tenus *(s. oben), die das ziel bezeichnet, wie auch ahd.* zil, *ags.* til *mit der gleichbed. präp.* til *zusammenfallen. Aus dem vb.* atinar *wäre hiernach erst das sbst.* atino, *endlich* tino *entstanden.*

Tiritaña *sp. ein dünner seidenstoff, pg.* tiritana *mantel der bäuerinnen, auch fr.* tiretaine *ein halbwollener stoff.*

Toba *sp. stengel der distel; von* tuba *röhre, npr.* touve *dass., vgl. fr.* tige *röhre und stengel.*

Tobillo *sp. knöchel am fuße; von* tuberculum *kleiner höcker, oder unmittelbar aus* tuber *abgeleitet, da* tuberculum *eher* tobejo *ergeben hätte.*

Tocho *sp. grob, plump, dumm; verwandt mit den it.* tozzo *dick und kurz? s. dasselbe II. a.*

Tocino *sp. eingepökeltes schweinefleisch. Die etymologen schwanken zwischen* tucetum *gericht aus gehacktem fleisch (?) und* tomacĭna *art würste.*

Toldo *sp. pg. zelt; vom lat.* tholus *kuppeldach, mit eingeschobenem* d *auf spanische weise. Vb. pg.* toldar *decken, tapezieren, daher* tolda *schimmel, eine deckende, überziehende materie.*

Tolo *pg. dumm, einfältig, augm.* toleirão. *Nach Moraes vom dtschen* toll, *mit dem es allerdings äußerlich zusammentrifft. Aber der hochd. anlaut* t = *ndd.* d *(alts.* dol, *altn.* dul, *goth.* dvals*) gibt kein span.* t, *das wort verlangt eine andre erklärung. D. Diniz braucht* tolheyto *als synonym von* louco *(*que hũa que deos maldiga, volo ten louco e tolheyto *p. 181. 182), es mag stumpf von sinnen bedeuten und ist das pg.* tolhido, *alt* tolido *gelähmt (s. unten* tullir*), bask.* tholdo *erstarrt. Hieraus kann* tolo, *das auch erstarrt, betäubt heißt, abgekürzt sein wie* manso *aus* mansueto *u. a.*

Tomar *sp. pg. nehmen, wegnehmen, auch fühlen, leiden (hinnehmen?) und nur in dieser bed. kennt es der Catalane. Es scheint von goth. herkunft, vgl. alts.* tômian *ledig oder frei machen, woraus die bed. losmachen, wegnehmen erfolgen konnte, so sp.* quito *ledig, los,* quitar *wegnehmen. Griech.* τόμος, τομή *stimmen nur mit dem buchstaben.*

Tomate *sp. pg.,* tomátec, tomaco *cat. eine frucht aus Neuspanien, liebesapfel, goldapfel; vom mexican.* tomatl *(Cabrera).*

Tomiza *sp.,* tamiça *pg. binsenstrick; von* tomix *dass.*

Tomo *sp. pg. körperlicher umfang, dicke, größe, dsgl. gewicht d. i. wichtigkeit; wohl von* tomus *buch, band, das man dem synonymen* volumen *auch in dieser anwendung gleich stellte.*

Tona *pg. dünne rinde oder schale von bäumen und früchten. Von* tunica? *aber der Portugiese wirft die endung* ĭc *nicht ab. Vielleicht ein alteinheimisches wort. Im kymrischen findet sich* tonn *(m.) kruste, schale, haut.*

Tonto *sp. pg. dumm; von* attonitus, *daher auch sp.* atontar *betäuben.*

Toria *cat. senker, ableger. In diesem worte scheint sich das von dem Spanier Columella gebrauchte* turio *(schößling) mit geringer veränderung erhalten zu haben. Es wäre*

also mit kurzem u türio *anzunehmen, da langes* u *nicht zu* o *wird.*

Tormo *sp. hoher einzeln stehender felsen; für* torno. *vom alts. altn. mhd.* turn *(lat.* turris*), um es von* torno *drehscheibe u. dgl. zu unterscheiden, pr. aber* torn, *nach Raynouard 'rempart'. Oder läßt sich ein passendes etymon aus einer näher liegenden sprache aufweisen?*

Torezon *sp., alt* torzon *bauchgrimmen; von* torsio *(Cabrera), it.* torzione.

Torrar *sp. pg. cat., sp. auch* turrar *und* esturar *rösten, sengen; von* torrere, extorrere. *Man fühlt sich versucht, an das dtsche* dorren *(adj. ahd.* durri, *goth.* thaúrsus*) zu denken, da die umbiegung der 2. conj. in die 1. im span. so selten vorkommt. Aber sie kommt vor (s. oben* mear*) und somit muß dem lat. etymon jedes andre weichen. Die 3. conjugationsform im occit.* estourrir *hat weniger befremdliches. Das churw.* torrer *blieb der lat. form getreu.*

Torvisco *sp., pg.* trovisco *ein südeuropäischer strauch, daphne gnidium L.; von* turbiscus *bei Isidorus,* quod de uno cespite ejus multa virgulta surgant quasi turba.

Tosco *sp. pg. grob, rauh (von sachen und personen); unbekannter entstehung. J. Febrer braucht es auch in gutem sinne, wenn er eine kriegerschaar* gent valenta e tosca *nennt str. 97.*

Toura *pg. unfruchtbare kuh.* Tauras vaccas steriles appellari ait Verrius. *So sagt Festus und auch bei Varro und Columella bemerkt man das wort. Eine abl. davon ist das prov. adj.* tóriga *zsgz.* turga *unfruchtbar (von frauen gebraucht), neupr.* turgea, *piem.* turgia, *dsgl. norm.* torlière *(von* taurula*) s. v. a. pg.* toura.

Tourão *pg. wiesel; woher?*

Toxo (tojo) *sp. ginster, pg.* tojo *dorngestrüpp; unbekannter herkunft.*

Tozo *arag. winzig, zwergmäßig,* toza *stumpf, stümmel,* tozar *stoßen, anstoßen; von* tunsus *klein gestoßen.*

Tozuelo *sp. nacken. Nach Covarruvias bezeichnet es den fleischigen nacken zumal der thiere, und steht für* torzuelo *von* torus *muskel, wulst; grammatisch unverwerflich.*

Tragar *sp. pg. verschlingen, hinunterschlucken, auch sard.* tragare. *Lat.* trahere *heißt ziehen, in sich ziehen, daher auch*

trinken; hieraus konnte mit erweiterter bedeutung sp. trahicare traigar tragar *abgeleitet werden, ebenso ward aus* volvere volvicare volcar.

Trage *sp.*, trajo *pg. art sich zu kleiden, tracht; vom sp.* traer *tragen (ein kleid), lat.* trahere, *im mlatein zur beseitigung des hiatus* tragere *geschrieben und gesprochen, s.* struggere *II. a.*

Trailla *sp. eine walze die erde zu ebenen; von* traha *schleife (Cabrera).*

Trapiche *sp. pg. zuckermühle; von* trapetum *ölpresse (derselbe).*

Trasegar *sp., pg. aber* trasfegar, *cat.* trafagar *aus einem gefäß in das andre gießen, umgießen, umkehren, sbst.* trasiego, trasfêgo, tráfag. *Etwa von* trans-aequare *aus dem gleichen bringen, umkehren, ausgießen, wie fr.* verser *beide letztere bedeutungen zeigt? Allein eine so müßige einschiebung des* f *ist gegen alle erfahrung. Vielleicht ist dieser buchstabe nur ein geschärftes oder aspiriertes* v *und* trasfegar *steht für* trasvegar, *gleichsam* trans-vicare *von* vĭcis *wechsel, woher auch sp.* vegada *und mit gleicher aspiration fr.* fois. *Die grundbedeutung wäre hiernach umwechseln, umtauschen.*

Trasgo *sp. pg. poltergeist, der das küchengeschirr durcheinanderwirft (s. Covarruvias); von* trasegar *umkehren, vermuthet J. Grimm Myth. 473, vgl. die vorrede dieses wörterbuches p. XXVII.*

Trasto *sp. pg. alter hausrath; wohl von* transtrum *bank, a potiori. Zu* trasto *paßt formell altfr.* traste *querbalken, sichtbarlich von* transtrum, *dem auch diese bedeutung zusteht.*

Travieso *sp.*, travesso *pg. quer,* través *sbst. quere, schiefe,* atravesar *quer legen; von* transversus, *fr.* travers *u. s. w.*

Trefe *sp. schlaff, unächt, auch schwindsüchtig, pg.* trefo, trefego *verschmitzt, arglistig, fehlt cat., abgel. pr.* trefá *treulos (*trafan *GAlb. 1381), vb.* trefanar, *sbst.* trefart. *Seckendorf im Span. wb. verweist auf das hebr.* trefe *krank; er meint wohl* tĕrēfa *das von wilden thieren zerrissene fleisch, das deshalb zu essen verboten ist, dsgl. (später) die verdorbene speise, im judendeutsch schlecht, ungerecht, woran sich die roman. bedeutungen knüpfen lassen.*

Trepar *sp. pg. cat. klettern; ursprüngl. wohl nur hinaufsteigen, vom dtschen* treppe, *wie schon Moraes meinte, mhd.*

trappe, *ndl.* trap, *altn.* trappa *stufe, wurzelverwandt mit pr.* trepar *II. c; vgl. occit.* escalo *treppe,* escalá *klettern; lat.* gradus *stufe, fr.* gravir. *Aber cat.* trepar *bohren erinnert an gr.* τρέπειν, *lat.* trepit *'vertit' Paul. ex Festo.*

Treva *pg. (nur im plur. üblich) dunkelheit; von* tenebrae, *sp.* tinieblas *u. s. w.*

Trigar *altpg. antreiben, beschleunigen, z. b.* trigar os cavallos, trigar a sua jornada *SRos., daher sbst.* trigança *eile. Bedeutet also das gegentheil des pr.* trigar *hemmen, von* tricari: *ist es etwa von* extricari *entwirren d. i. losmachen, fördern? aber wegfall der compositionspartikel ist ein im spanischen unerhörtes ereignis. In* trigar *muß man, sofern die lautgesetze zu folgerungen berechtigen, eine gothische reliquie anerkennen:* threihan *drängen, pressen = ags. alts.* thringan, *ahd.* dringan, *nhd.* dringen, *konnte sich romanisch kaum anders aussprechen. Das port. wort ist um so willkommener, als es die einmischung des* n *noch nicht verräth.*

Trigo *sp. pg. weizen; von* triticum *mit euphonischem ausfall der zweiten silbe. Die andern sprachen bedienen sich dafür des lat.* frumentum, *dessen bedeutung sie auf diese getreideart einschränkten, und dem gemäß übersetzen es bereits althochdeutsche glossare mit* weizi.

Trinca *sp. pg. cat. dreiheit, drei dinge; muthmaßlich von* trinitas, *das man aber aus scheu vor seiner heiligen bedeutung absichtlich entstellte, s. ähnliche fälle Rom. gramm. II, 462. Oder hat man nach dem muster von* unus unicus, *aus* trinus trinicus *geformt?*

Trocir *altsp. hindurchgehen, sterben; von* traducere, *s. Sanchez glossar zum Cid.*

Tropezar *sp. pg. stolpern, sbst.* tropiezo, tropeço; *dsgl. pg.* tropicar, *sp. mit eingeschobenem* m trompicar. *Wie das begriffsverwandte* tropellar *aus* tropel *(haufe) entstand, so das gegenwärtige verbum aus dem primitiv* tropa; *altsp. findet sich auch* en-tropezar *Alx. und* en-trompezar. *Befremdlich ist hier das suffix* ez, *das übrigens auch in* bostezar *(aber präs. nicht* bostiezo *wie* tropiezo*) und* acezar *vorliegt.*

Trujal *sp. ölmühle; von* torcular *presse, wie Cabrera richtig erklärt.*

Tuero *sp. scheit holz, pg.* toro *entzweigter baumstamm, rumpf des körpers, lomb.* toeur (tör) *klotz; von* torus *muskel,*

wie sp. muñon *muskel und stümmel heißt; minder nah liegt lat.* torris. *Dahin auch sp.* atorar *stecken bleiben (wie ein block oder wulst), das nicht von* obtūrare *herrührn kann.*

Tullirse *sp.*, tulirse *cat. gliederlahm werden = pg.* tolherse de membros, *von* tollere *wegnehmen, zu grunde richten, altsp.* toller.

Turco *altsp. schnöde, unbescheiden, bei Santillana proverb. p. 36 (Madr. 1799)*; *von dem völkernamen* Turco. *So auch sic.* turcu, *piem.* turch *starr, unbeugsam u. dgl.*

Tusar *und* atusar *sp. das haar glatt scheren; von* attondere attonsus.

Tútano *sp. pg.*, tuetano *sp. mark der knochen.*

U.

Uncir *sp., alt* juncir *ochsen anspannen; von* jungere, *vgl.* ercer *von* erigere.

Uña *sp.*, unha *pg. nagel, kralle; von* ungula, *it.* unghia.

Upa, aúpa *sp., cat. val.* upa, *fehlt pg., ermunterungsruf besonders für die kinder, aufgestanden! munter! vb. sp.* upar *sich anstrengen um sich zu erheben. Das zusammentreffen mit goth.* ïup, ïupa *ἄνω, alts.* up, ûp, upa *ist überraschend, zumal da auch ein verbum, z. b. ags.* uppian *sich erheben, altn.* yppa *erheben = sp.* upar, *stattfindet. Die interjection steht auch dem Basken zu gebote, s. Larramendi s. v. und Astarloa Apol. p. 260, das verbum scheint ihm zu fehlen.*

Urca *sp. pg. ein fahrzeug; nach Aldrete p. 65ª vom gr.* ὁλκάς: *da aber* urca *auch sturmfisch heißt, lat.* orca, *und letzterem auch die bed. tonne zusteht, so ist lat. ursprung wahrscheinlicher.*

Urce *sp. pg. heidekraut; von* erice *dass. (Cabrera).*

Urraca *sp. pg. elster. Covarruvias räth auf* furax *diebisch und Seckendorf bringt ein altsp.* furraca, *dem jedoch die port. form widerspricht. Schwerlich ist der edle span. frauenname* Urraca *(in den urkunden* Hurraca *und* Orraca*) daher entnommen, leichter fand das umgekehrte statt: heißt ja doch derselbe vogel auch* marica *Mariechen, dsgl. bask.* urraca, *nach Mahn p. 38 von* urra *haselnuß.*

Usted *sp., plur.* ustedes, *persönl. pronomen der ehrerbietung, abgekürzt aus* vuestra merced, *entsprechend dem it.* vossignoria, *dem deutschen* euer gnaden. *Die abkürzung ist stark, wird aber durch die ähnlichen fälle* usencia *aus* vuestra reverencia *oder* useñoria *aus* vuestra señoria *so wie durch die catal. formen mit anlautendem* v vosté, vosencia, vosenyoria *bewiesen; auch sagt man im gemeinen leben* vosasté *für* usted. *Andre, selbst J. v. Hammer, erkennen in letzterem das arab.* ustâd *herr, meister, ohne zu bedenken, daß sie für* vosencia *oder* vosenyoria *alsdann keinen rath haben, daß ferner* usted *feminin ist und daß endlich, als dieser ehrentitel aufkam, es mit dem einfluß arabischer sitten auf die spanische bevölkerung zu ende war.*

Uviar, ubiar, hubiar, huyar *altsp. helfen PC. 1189. 1192. 1217, hinzukommen 3331, begegnen, widerfahren Bc. Mil. 95 u. s. w., nicht, wie Gayangos meint, Conq. Ultram., gleichbedeutend mit* haber. *Die schreibung mit* h *ist eben so irrthümlich wie die herleitung aus irgend einem andern worte als dem nachclassischen* obviare *entgegen kommen, abhelfen.* Ubiar *ist gewiß älter als das erst aus dem latein wieder eingeführte* obviar, *it.* ovviare *hindern. Zsgs.* ant-uviar *zuvorkommen, beschleunigen, sbst.* antúvio.

V.

Vacío *sp.,* vasío *pg. leer, sp.* vaciar, *pg.* vasar *ausleeren; von* vacivus *bei Plautus und Terenz.*

Váguido *sp.,* vágado, váguedo *pg. schwindel, adj. sp.* váguido *schwindlig. Wurzel und bildung können deutsch sein: goth.* vagjan, *ahd.* wegjan *schütteln, schwingen, ags.* vagian, *engl.* wave *wallen, wogen, daher sbst. ahd.* wagida, wegida *schwingung;* vaguido *stände also euphonisch für* guaguido, *s. darüber* vague *II. c, ein aus derselben wurzel stammendes wort.*

Vaiven *sp.,* vaivem *pg. schwankung; zsgs. aus* va viene *oder* va y viene *geh und komm, geh hin und her.*

Vástago *sp. schößling eines baumes, fehlt port.? von ungewisser herkunft. Man erinnert an gr.* βλάστος *schößling, adj.* βλαστικός.

Veado *pg. hirsch; von* venatus *wildpret, mit ausgestoßenem* n *nach port. brauch, sp.* venado, *wal.* vụnat.

Vedija *sp. wollflocke, schopf von verwickeltem haar, vgl. chw.* vadeglia, *comask.* vedeglia *flocke; dazu (denn* gu *kann aus* v *entstanden sein) sp.* guedeja *haarlocke, löwenmähne, pg.* guedelha, gadelha *langes haar, felbel. Nicht wohl vom ahd.* wadal, wedil, *nhd.* wedel, *da die regelrechte form* guallo *oder* guadel *gewesen wäre. Die span. etymologen leiten beide wörter vom lat.* vellus *her: dieser übertritt des* l *in* d *ist freilich ungewöhnlich und läßt sich nur aus dissimilation, um das wiederholte* l *in* velilla *oder* vellilla = vellicula *zu vermeiden, rechtfertigen.*

Vega *sp. cat. sard.*, veiga *pg. fruchtbare ebene; schon in den frühsten urkunden vorhanden, z. b. in einer gallicischen vom j. 757 Esp. sagr. XL, 362. Es soll baskisch sein, nach Larramendi entweder von* bera *tiefes land, oder von* be-guea *ohne höhlen d. i. fläche. Merkwürdig ist die altpg. form* varga *SRos., wenn sie als eine solche genommen werden darf.*

Velar *sp. pg. trauen, priesterlich einsegnen zur ehe; eigentl. verschleiern, weil die braut mit einem schleier erscheint (oder erschien, Moraes), daher die neuvermählte* velada, *aber auch der gatte* velado *heißt. Es hat sich also in diesem span. worte das wiederholt, was sich im lat.* nubere *und (nach Grimm, vorrede zu Schulzes Goth. wb. p.* XIII*) auch im goth.* liugan *(verhüllen, heirathen) ereignet hat.*

Vencejo *sp. band zum festbinden; von* vinculum, *gleichsam* vinciculum.

Venta *sp. einsam an der landstraße liegende herberge. Dasselbe wort heißt auch einkauf = it.* vendita, *wogegen altfr.* vente *auch den ort des einkaufes, markt, halle bedeutet, und hiermit muß die erstere bedeutung des sp.* venta *zusammenhängen, vgl. sp.* fonda *wirthshaus und mlat.* funda *sammelplatz der kaufleute.* Hacer venta *heißt einkehren.*

Ventana *sp. fenster; ursprüngl. wind- oder luftloch, von* ventus: *so altn.* vind-auga, *dän.* vindue *windöffnung. Mittelst desselben suffixes entsprang* solana *sonniger platz aus* sol. *Das port. wort ist* janella, *das man aus* janua *ableitet. Veraltet ist* finiestra, hiniestra.

Verdugo *sp. frisches reis, von* verde, viridis; *dsgl. degen mit sehr schmaler klinge, it.* verduco; *auch ein name des henkers, insofern er ruthenstreiche zu geben hat. Nach Cabrera*

entstellt aus virgultum, *aber das suffix* ug *ist unbestreitbar. Die zweite bedeutung zeigt auch das fr.* verdun *bei Marot und Rabelais, das aber aus dem städtenamen* Verdun, *wo man dergleichen degen verfertigt haben soll, erklärt wird, man sehe z. b. Reiffenberg, Bull. de l'acad. de Bruxelles VI, num. 4. Amadis hieß fr.* le chevalier de la verte épée; *was hat* verte *hier zu bedeuten?*

Vereda *sp. pg. pfad;* via, per quam veredi vadunt, *erklärt Ducange h. v., vgl. fr.* vréder *II. c. Man trifft es schon in einer urkunde von 757 Esp. sagr. XL, 363:* postea vadit ad illa vereda, quae venit de Rovera.

Vericueto *sp. rauher, unebener weg; vom bask.* biregueta, *eigentl.* bide-gue-ta *d. i. wegloser ort, s. Larramendi.*

Veta *sp., pg.* beta *ader im holze u. dgl., streif im zeuge, band, pr.* veta *in letzterer bed.; von* vitta *binde.*

Viga *sp. pg. balken. Die prov. und cat. form ist* biga, *die kaum ein ursprüngliches* v *annehmen läßt. Nach Covarruvias bezeichnet* viga *den horizontalen balken, auf dem die dachsparren ruhen: sollte man ihn benannt haben nach lat.* biga *wagen, in so fern dieser ähnliche sparren trägt? Columella kennt* vibia *querholz: es hätte sp.* vija *gegeben, nicht* viga.

Villancico *sp. kirchenlied mit musicalischer begleitung besonders für das weihnachts- und frohnleichnamsfest, s. Rengifo Art. poet. und Covarruvias; ursprüngl. volkslied, ländliches lied, von* villano, *welche bedeutung auch das pg.* villancete, *das sp.* villanesca *hat.*

Vinco *pg. falte, dsgl. geleise des wagens.*

Virtos *(pl. masc.) streitkräfte nur im Poema del Cid, zweimal:* crecen estos virtos, ca gentes son soberanas *663;* virtos del campeador á nos vienen buscar *1506. Nach Sanchez von lat.* virtus *mit hinweisung auf dessen mittellat. bed.* copia, vis hostilis *(?) Hieraus entsprungen wäre das wort ein unding: ihm widersprächen accent, declination und genus. Es muß eine andre bewandtnis damit haben.*

Vislumbre *sp. pg. falsches oder schwaches licht; eigentl.* bis-lumbre, *s.* bis *I.*

Volcar *sp. umkehren, cat.* bolcar *und* embolicar *einwickeln, limos.* boulcá *ausschütten; für* volvicar *von* volvere. *Wohl auch pg.* emborcar *umkehren für* embolcar.

X.

Xabeca, xabega *sp. großes fischernetz; vom arab.* schabaka *netz. Man vergleiche über dieses wort mit rücksicht auf* chaveco *I., Dozy Gloss. 352.*

Xaqueca *sp.*, xaqueca *pg. einseitiges kopfweh; vom arab.* schaqîqah *dass. Freyt. II, 437ᵇ.*

Xara *sp.*, xara *pg. ein strauch, wilder rosmarin,* xaral *ein mit solchem strauchwerk bewachsener platz, adj.* xaro *sp. wildschweinartig von borsten; vom arab.* scha'râ, *welches P. v. Alcala mit mata, breña übersetzt. Aus dem span. ist das bask.* chara, *nicht umgekehrt. — Eine urkunde era 684 hat* ad ixaralem de Postello . . . ipsa karral *(l.* xarral*) Yep. II, n. 13: ist sie unverdächtig, so kann das wort kein arabisches sein. — Ein mit* xara *gleichbedeutendes wort (ob aber auch ein volksübliches und altes?) ist sp.* ladon *vom lat.* lada, leda (λῆδος) *cistus creticus, das nur in dieser roman. mundart vorzukommen scheint.*

Xarifo *sp. schön, schön gekleidet; vom arab.* scharîf *edel Freyt. II, 414ᵃ, wohlbekannt aus dem türkischen* hatti scherif *edle handzeichnung d. i. kaiserliches decret.*

Xato, xata *sp. kalb; vom arab.* scha't *junger zweig, setzling Freyt. II, 421ᵇ bildlich genommen? aber das arabische wort kennt diese bildliche anwendung nicht.*

Xicara *sp. tasse, chocolattasse, daher pg.* chicara, *it.* chicchera; *aus dem mexicanischen, s. Mahn p. 18.*

Y.

Yantar *altsp.*, jantar *pg. frühstücken, chw.* ientar; *von dem seltnen lat.* jentare, *in alten glossen bereits* jantare.

Yerno *sp. eidam; von* gener, *pg.* genro, *fr.* gendre.

Yerto *sp. struppig; von* hirtus, *pg.* hirto, *it.* irto. *Altfr.* en-herdir *sich sträuben (vom haar) LJ. 483ᵃ.*

Z.

Zabullir *sp. untertauchen; eigentl. brudeln, blasen werfen auf der wasserfläche, von* sub-bullire *(Covarruvias).*

Zafio *sp.*, safio *pg. plump, ungeschliffen; vom arab.* ǵâfî *gleichbed. (Dozy 358).*

Zafo *sp.*, safo *pg. frei von hindernissen, ledig, quitt,* zafar, safar *frei machen von etwas, putzen, schmücken; muthmaßlich vom arab.* saha *abrinden, abhäuten, abschaben d. h. putzen Freyt. II, 294ª. Monlau Dicc. etym. 466 verweist dagegen auf lat.* salvus, *engl.* safe.

Zaga *sp. altpg. gepäck hinten auf dem wagen, hinterer theil eines dinges, altsp.* zaga *adv. hinten; zsgs. sp.* rezaga *nachtrab, welche bedeutung im Poema del Cid auch* zaga *einnimmt. Die span. etymologen erklären das wort für ein arabisches, bei Engelmann* sâqah *nachtrab. Zu erwähnen ist auch Larramendi's deutung aus bask.* atzaga *ende, von* atzea *hinterer theil eines dinges.*

Zagal *sp. pg. schäfer. im span. auch kräftiger junger mann. Leute, die der witterung ausgesetzt waren, zumal hirten, trugen das* sagum, *daher* sagal, zagal? *Engelmann dagegen zeigt arabischen ursprung:* zagal, *den wbb. dieser sprache fehlend, heißt bei Pedro von Alcala muthig, tapfer (vgl. die zweite span. bed.) und ist auch sonst nachweislich.*

Zaherir *sp. einem etwas vorwerfen (einen fehler oder selbst eine wohlthat), fehlt port. cat.; nach einem älteren span. etymologen (s. bei Monlau 466) von* *sub-ferire *arglistiger weise verletzen; um so annehmbarer, als dem Catalanen das klare lat.* ferire *in dieser bedeutung genügt.*

Zaino *sp. pg. dunkelbraun ohne helle flecken (von pferden)*; *soll arabisch sein, doch fehlt ein sicheres etymon (Dozy Gloss. 362). Daher das gleichlaut. ital. wort.*

Zalagarda *sp. hinterhalt; ein ganz deutsches wort, zsgs. aus* zâlâ *verderben und* warta *lauer, und doch dürfte für ersteres passender das lat.* celare *angenommen werden.*

Zalea *sp. schafpelz mit der ganzen wolle; vom bask.* osa ulea *die ganze wolle (Larramendi).*

Zamarro *sp. schafpelz,* zamarra, chamarra, *sard.* acciamarra *daraus gefertigter weiter rock, it.* zimarra, *pr.* samarra *Flam., daher auch fr.* chamarrer *verbrämen; eigentl. hausrock, vom bask.* echamarra *zeichen des hauses, nach Larramendi, der aber* zamarra *von* chamarra *etymologisch trennt.*

Zambo *sp. krummbeinig; leitet man richtig vom gleichbed.* scambus.

Zanahoria *sp., pg.* cenoura *pastinake; erklärt Larramendi aus dem baskischen, worin es gelbe wurzel bedeute. Nach der farbe nennt sie auch der Catalane* safranaria.

Zangano *sp., pg.* zangão *drohne (brutbiene), faulenzer, der auf fremde kosten lebt; ist das it.* zingano *zigeuner d. i. landstreicher.*

Zaque *sp. weinschlauch; vom bask.* zaguia, zaquia, *zsgz. aus* zato-quia *lederschlauch (Larramendi).*

Zaragüelles *sp. (m. plur.) eine art altmodischer hosen mit falten, mlat. (plur.)* saraballa, sarabella, sarabara *u. a. formen s. Dief. Gloss. lat. germ. 512ª eine weite beinbekleidung,* fluxa et sinuosa vestimenta *Ugutio, mittelgr.* σαράβαρα, *arab.* serval (serual), *woher auch pg.* ceroulas *unterhosen.*

Zaranda *sp.,* ciranda *pg. kornsieb, sandsieb; vom arab.* sarandah, *dies vom vb.* sarada *verketten, verweben (Sousa). Das arab. wort aber hat bei Golius 1165 nur die bed. 'wohl zusammengefügt'. Das etymon ist noch zu finden.*

Zarcillo *sp., alt* cercillo *ohrring; von* circellus *ringel, bei Apicius, bask.* circillua.

Zarco *sp. pg. hellblau, von augen, sic.* zarcu *blaß; vom arab.* zarqâ *(fem.) gleichbedeutend.*

Zarria *sp. schmutz, der sich unten an die kleider hängt; vom bask.* zarria, charria *schwein (Larramendi).*

Zato *sp. stück brot; vom bask.* zatoa *stück (Larramendi), labort.* zathia.

Zirigaña *sp. übertriebene schmeichelei; vom bask.* zurigaña, churigaña *(wofür auch umgekehrt* gainchuritu*) der oben geweißte (verschönerte) theil, s. Larramendi.*

Zorra *sp. pg., altsp.* zurra *fuchs, daher pg.* zorro, *bask.* zurra *listig, verschlagen. Muthmaßlich vom vb.* zurrar *das haar abschaben, da, wie auch Covarruvias anmerkt, der fuchs im sommer das haar verliert, vgl. gr.* ἀλωπεκία *das ausfallen der haare, von* ἀλώπηξ *fuchs.* Zorra *wäre also ein schimpfname des thieres, schäbiges fell, der auch in der bed. öffentliche dirne = lat.* scortum *fühlbar ist: nur zufällig trifft damit das ahd.* zaturrâ, *aus dem es allerdings grammatisch entstehen konnte, zusammen. Anzumerken ist hier auch das pr.* zoira

'vetus canis' GProv. 65ª, das wenigstens dem ahd. zoha *(zauke, hündin) nicht entstammen kann.*

Zorzal *sp. pg. ein vogel, drossel; vom arab.* zorzâl, *einer andern form von* zorzur *staar, aber auch drossel (Dozy 369).*

Zozobrar *sp. sturm oder schiffbruch erleiden; von* so *unter und* sobre *über, das unterste zu oberst kehren.*

Zumaya, zumacaya *ein vogel, käuzchen; nach Larramendi baskisch,* zumba-caya *fähig zu spotten (nach seiner stimme). Oder ist es aus sp.* zumba-cayo *spottende dohle, von* caya *mit vertauschtem genus, was in compositis öfter vorkommt?*

Zumbar *sp. sumsen, summen; naturausdruck.*

Zumo *sp. saft; vgl. gr.* ζωμός *brühe.*

Zupia *sp. sauer gewordener wein, ausschuß, wegwurf; vom bask.* zupea, zurpea *bodensatz der kufe (Larramendi).*

Zura, zuro, zurana, zurita, zorita *die in felsen nistende taube, holztaube.*

Zurcir *sp., pg.* cirzir, serzir, *cat.* surgir *mit weiten stichen nähen; wohl von* sarcire *flicken, dem sich wenigstens das pg.* serzir *zuneigt.*

Zurdo *sp. link, links; von* surdus *taub. Wer nicht gut hört, ist also links; in den mhd.* lerz *und* lerc *begegnen sich auch die begriffe links und stammelnd.*

Zurrar *sp.,* surrar *pg. gerben, durchprügeln, durchpeitschen; ungewisser herkunft. Die grundbedeutung ist 'haar abschaben', wie auch das port. wörterbuch aussagt, also vielleicht aus* surradere *zusammengezogen.*

Zurriaga *sp. peitsche; vom bask.* zurriaga, *wofür auch* azurria *gesagt wird, s. Larramendi und vgl.* scuriada *I., dem sein anlaut nicht widerstrebt (z aus* sc *in* zambo *u. a.)*

Zurrir, zurriar *sp. summen; naturausdruck, lat.* susurrare.

Zurron *sp.,* surrão *pg. schäfertasche, lederner beutel; vom arab.* çorrah *geldbeutel, vb.* çorra *Freyt. II, 490ª? Das catal. wort ist* sarró, *das bask.* zorroa.

Zutano, citano *sp., cat.* sutano *pronomen mit lat. quidam gleichbedeutend; unbekannter herkunft. Vermuthungen darüber s. Krit. anhang p. 23. Zu beachten ist etwa lat.* scitus *der gewußte, bewußte, dem man dasselbe suffix beifügte, das man in* cert-ano *und* sicr-ano *pg. wahrnimmt, denn* citano *ist mit* zutano *etymologisch gleichberechtigt.*

C. FRANZÖSISCHES GEBIET.

A.

Aatir (ahatir) *altfr. anreizen, besonders zum kampf; sbst.* aatie *anreizung, hitzige feindschaft* (prendre aatie encontre qqun, faire aatie à qqun), *dsgl.* aatine *(auch* astine *geschr.)*, aatin *A. d' Av. 86, mlat.* astia. *Diese wörter beschränken sich auf das franz. gebiet, ihr ursprung ist also vor allem im nordischen zu suchen. Hier findet sich das vb.* etja, *prät.* atta, *part.* att, *gleichbed. mit* aatir; *sbst.* at, *auch* etja, eta. *Das anl.* a *der franz. nachbildungen ist die roman. präposition, die sich auch in dem begriffsverwandten* a-tiser *eingefunden hat. Das it.* astio *hat mit* aatie *keine verwandtschaft.*

Abait, abah. *Im prov. Gir. de Ross. 3603 ff. heißt es:* anem al plah qu'aura lo reis en Fransa aquest mieh mah, e seran i siei comte e siei abah que jutgarau lo tort *'gehen wir zur gerichtssitzung, die der könig in Frankreich in der mitte des maimonats halten wird, wo seine grafen und seine beamten (?) sein und über das unrecht urtheilen werden.' Läßt sich* abah *anders erklären als aus dem bekannten* ambactus *oder dem deutschen* ambaht? Ab *aus* amb *auch in* abdos, ah *aus* act *ist eine bekannte eigenheit dieses gedichtes. Die franz. abfassung bei Michel 114, 1 hat entsprechend* abait. *Ähnlich verwandelte sich das altgallische wort in das kymrische* amaith.

Able *fr. weißfisch, mlat.* abula; *von* albulus, *also euphonisch für* alble *(wie* foible *für* floible*), schweiz.* albele, *östr.* albel, *trierisch* alf, *der bedeutung nach das lat.* alburnus *bei Ausonius, s. Böcking zur Mosella 126; span.* albur.

Abomé *und* abosmé *niedergeschlagen, niedergedrückt in moralischem sinne, ein übliches altfr. adjectiv. Die schreibung mit* s *kann auf einschiebung beruhen, die ohne* s *ist keine jüngere, sie findet sich schon im Psalter des Trin. coll. Von* abo-

minatus *mit abscheu oder widerwillen erfüllt, eins der participien, worin passive vergangenheit in active gegenwart umschlug:* abominare *abscheu haben,* abominatus *einer der abscheu hat, s. Rom. gramm. III, 253. Auch* embosmé *sagte man, DMce. p. 133, 15.*

Abonner *fr. auf ein unbestimmtes einkommen einen bestimmten preis setzen,* s'abonner *sich als theilhaber an etwas unterschreiben; von* bonus *gut, bürgend, vgl. sp.* abonar *bürgen, gut heißen, versichern. Man leitet es ohne noth von* bonne *gränze.*

Aboyer *fr. anbellen, altfr.* abayer; *von* ad-baubari, *das einfache verbum bei Lucrez. Daher sbst.* abois *(plur.) die letzten athemzüge, eigentl. des erliegenden hirsches, den die hunde umbellen.*

Acharner *fr. gierig machen; von* caro *fleisch, also ein thier auf das fleisch hetzen, part.* acharné *eingebissen, erbittert, it.* accarnare *ins fleisch dringen, vgl. pg.* encarniçar *reizen, erbittern.*

Ache *fr. (f.) eppich; von* apium, *it.* appio, *pg.* aipo.

Acre *(f.) ein flächenmaß; vom deutschen* acker, *in der läteren sprache sowohl pflugland als auch ein längenmaß:* ackers lanc, ackers breit; *schon goth.* akrs. *Die herleitung aus dem von Columella gebrauchten* acnua (ἄκαινα) *hat zwar den buchstaben nicht gegen sich; daß aber die schwestersprachen sich dieses wort nicht angeeignet, hat für die deutsche herleitung einiges gewicht, welches durch das abweichende genus nicht vermindert wird.*

Adelenc *pr. von hoher geburt (nur im G. de Ross.), zsgz. altfr.* elin *Roq.; vom ahd.* adalinc, ediling, *ags.* ädheling, *mlat.* adalingus.

Adeser, adaiser *altfr.,* adesar *pr. sich anhängen, dsgl. anrühren, anfassen; frequentativ von* adhaerere adhaesus, *s. unten* aerdre.

Adurer *altfr. wallon., pr.* abdurar *verhärten, aushalten, wie fr.* endurer, *part.* aduré, abdurat *hartnäckig, dauerhaft, ein häufiger beiname der helden; von* obdurare *mit vertauschter partikel.*

Aerdre, aderdre *altfr. pr. anheften, verbinden, ergreifen; von* adhaerere, *gespr.* adhérere adher're *mit eingeschobenem* d, *anhangen, franz. in factitiver bed. anhangen machen, it.* aderire.

Affaler *fr. herablassen (schifferausdruck); leitet man passend vom ndl.* afhalen *herabholen, herabziehen.*

Affubler *fr. vermummen; für* affibler, *mlat.* se affibulare *sich einhüllen, ursprüngl. den mantel mit der* fibula *befestigen, it.* affibbiare; u *für radicales* i *auch im pr.* fuvella *GO. und* afublalh, *romagn.* afiubè.

Afre *altfr. (noch itzt pl.* affres, *burg. sg.* afre*) schrecken, grauen, adj. nfr.* affreux *gräulich; entspricht mit buchstaben und begriff genau dem ahd. adj.* eiver, eipar *acer, horridus, immanis, Grimm III, 510, Graff I, 100. Auch das it.* afro *(herb) scheint daraus entstanden. Piem.* afr *wie franz.*

Âge *fr. alter, altfr.* edage *Rol.*, eage, aage; *gleichsam* aetaticum *von* aetas. *Zur erklärung des anlautenden* a *(für* ae*) im dreisilbigen* aage *vgl. das synonyme altfr.* a-é *aus* ae--tatem *und zur erklärung des suffixes* age *das gleichfalls synonyme pr.* autig-atge *d. i.* antiqu-aticum. *In der nfr. form ist seltsamer weise nur das suffix stehen geblieben, der stamm* ed, *freilich im lat. nicht einmal ein stamm* (aetas *aus* aevitas), *ist verschwunden, aber nicht ohne eine dehnung des* a *zu bewirken.*

Aglan *pr., cat.* aglá, *altfr.* agland *(so noch in Berry, lothr.* aiguiand*) eichel. Vom lat.* glans, *aber vielleicht unter einwirkung des gr.* ἄκυλος *oder, was buchstäblich näher liegt, des goth.* akran *frucht (ecker) entstanden, da der Provenzale dem prothetischen* a *nicht hold ist.*

Agrès *fr. (m. pl.) takelwerk, vb.* agréer *mit takelwerk versehen. Altfr.* agrei *hieß überhaupt ausrüstung, vorrath,* agreier *ausrüsten z. b.* curres *wagen rüsten LRs. 27; mit vorgesetzter partikel* a *vom ndl.* gereide, gerei *apparatus,* gereeden *parare Kil. = goth.* garaidjan, *mhd.* gereiten, *vgl.* redo *I.*

Aib *pr. (m.), mit abgeplattetem diphthong* ab, *eigenschaft Chx. IV, 398, sitte, gebrauch III, 153, zumal gute, feine sitte,* bos aibs, *adj.* aibit *'morigeratus' d. i. gesittet GProv. 52ᵃ* gent abit *fein gesittet GAlb. 3250, aber auch* mals aibs *M. 1048, 5. 1075, 2. Ein merkwürdiges bloß der altprov. sprache bekanntes wort: um so eher darf man vermuthen, daß es aus fremder quelle geschöpft ist, denn* habitus *(beschaffenheit), das sich aus der grundsprache darbietet, hätte doch wohl* aute *ergeben, wie* debitum deute *ergab. In erwägung kommt zunächst goth.* aibr *δῶρον: gabe konnte sehr wohl als naturgabe aufgefaßt und auf*

sitte, gute sitte übertragen werden; auch sp. donaire *(von* donum*) ist zur bed. artigkeit, feine sitte gelangt. Aber die richtige prov. form wäre* aibre *gewesen und dieser im prov. kaum vorkommende wegfall des auslautenden* r *ist dem bemerkten etymon höchst ungünstig. Schlimmer noch ist, daß das nur einmal vorkommende goth. wort selbst nicht sicher steht, wenn auch Leo Meyer (Die goth. sprache 1869) nichts dagegen erinnert. Unter diesen umständen verweist Mahn p. 41 auf ein bask. wort:* aipua *ruf,* aipatu *von jemand reden: der ruf stütze sich auf die eigenschaften des menschen und so sei es geschehen, daß man im prov. rückwärts schließend von der wirkung auf die ursache gekommen. Das fortschreiten von der ursache zur wirkung ist in den sprachen nichts seltenes, aber auch der umgekehrte vorgang ist gedenkbar. — [Doch möchte noch ein arabisches wort rücksicht verdienen:* aub *'celeritas, consuetudo, mos' Freyt. I, 68ᵇ, dazu aus derselben wurzel* aibah, *wobei aber nur die bed. celeritas angemerkt ist. Aber das erstere genügt, da* au *im prov. leicht in* ai *übergeht.*]

Aïeul *fr. großvater; dimin. von* avus, *pr.* aviol, *it.* àvolo, *sp.* abuelo, *pg.* avô. *'Auf das wiederum verkleinernde und kindisch machende oder auch auf das ehrwürdige hohe alter wird die diminutive oder kosende form passend übertragen'. Grimm III, 677, wo ähnliche altdeutsche verkleinerungen bemerkt sind.*

Aiglent *altfr. z. b. Rom. fr. p. 33, pr.* aguilen *hagebutte; abgel. pr.* aguilancier, aiglentina, *fr.* églantier *dornstrauch;* aiguille, aguilha *mit dem suffixe* ent, *lat. gleichsam* acuculentus *stachelig.*

Aigu *fr. spitz; von* acutus.

Ailleurs *fr.,* alhors *pr. adverb; von lat.* aliorsum, *das nach Cato und den komikern veraltete und ins mlatein aus der volkssprache wieder aufgenommen ward; s. O. Müller zum Festus.*

Aime *altfr. ein weinmaß Carp. s. v.* ama; *von* hama (ἄμη), *im mlatein häufig und in verschiedenen bedeutungen* ama, *daher mhd.* âme, ôme, *nhd.* ohm, *altn.* âma *u. s. w. In der bed. schätzung nach dem augenmaß ist* aime = esme, *s.* esmar *I.*

Ain *altfr. fischangel; von* hamus, *it.* amo.

Ainçois *altfr.,* anceis *pr. adverb, vorher, eher, prius.*

Etwa zsgs. aus rom. ans-eis = *lat.* ante ipsum *d. i. vor-dem, vor dieser zeit. Indessen sind noch andre mögliche quellen dieses wortes zu berücksichtigen. Ein griechisch-lat. glossar übersetzt* ἔμπροσθεν *(vorher, vormals) mit* anti-secus *DC., worin* secus *auf lateinische weise fast müßig steht: dies konnte sich romanisch zusammenziehen in* antsecs anceis (c *aus* ts), *also nach form und begriff vollständig zutreffend. Ein anderes beispiel romanischer zusammensetzung mit* secus *ist das alte sard.* assecus *(nachher, hinterdrein) von* ad-secus *nach Delius, Sard. dialekt des 13. jh. p. 18. Ferner würde sich das für* anzi *(s. thl. I.) aufgestellte* antius *sehr wohl auf* anceis *anwenden lassen. Darüber wäre also zu entscheiden.*

Aîné *fr. adj. älter, sonst* ains-né *geschrieben, von* ante natus. *Vgl.* alnado *II. b.*

Ais *fr. brett, von* axis, assis, *it.* asse; *dimin.* aisseau *schindel, von* axicellus, assicellus, *it.* assicella.

Aisil, aissil *altfr. essig; entstellt aus* acetum, *it.* aceto, *wal.* otzet, *chw.* aschaid, ischeu. *Dasselbe wort ist engl.* eisel, *älter* aisyl *Halliw., schon ags.* aisil, eisile, *statt des üblichen* eced, *goth.* akeit *(ahd.* ezih *umgestellt für* ehiz*). Gemeinrom. ist nur der zusammengesetzte ausdruck* vinum acre, *fr.* vinaigre *u. s. f.*

Aisne *altfr. weinbeere Voc. duac.; von* acinus, *it.* acino, *vgl. Ducange s. v.* esna.

Alérion *altfr. ein raubvogel:* faucons ne aigle ne alerions ne péussent veoir si cler *FC. II, 330; ein ross braust daher wie ein alerion GNant. p. 67; daher auch pferdename Alex. 28, 9. Als heraldischer ausdruck gilt es noch immer für einen adler ohne schnabel und füße. Borel verzeichnet aus Bible historial ein synonym* aillier: si comme aigles, ailliers et escoufles, *und läßt* alerion *daraus entspringen. Was aber die herkunft von* aillier *betrifft, so ist wenigstens an* aquil-arius *nicht zu denken, weil es der beruf des suffixes* arius *nicht ist, nebenbestimmungen des primitivs auszudrücken, wie dies in* aquila *adler,* aquilarius *art adler der fall sein würde, sondern einen selbständigen begriff einzuführen, wie im franz. die thiernamen* bél-ier, lim-ier, pluv-ier, verd-ier *lehren. Dagegen konnte das wort, wie* épervier *aus* sperber, *aus dem gleichfalls deutschen* adler, adelâr, *geschaffen werden, um, wir wissen nicht welchen raubvogel zu benennen.*

Algier, algeir *altfr. speer Rol.; erinnert an das synonyme ahd.* azgêr, *ags.* ätgâr, *altn.* atgeirr, *s. darüber Grimm II, 717, Mhd. wb. I, 498.*

Alhondre *prov. ortsadverb; von* aliunde.

Alize (alise) *fr. (f.) die frucht des* alizier *d. i. des crataegus torminalis, auffallend mit unserm* else-*beere übereinstimmend. Für dieselbe frucht und denselben baum hält man altfr.* alie *(oft als verstärkung der negation gebraucht) und* alier, *z. b. SSag. ed. Le Roux d. L. p. 22* un alier . . bien chargiez d'alies meüres, *neupr.* aligo, aliguier. *Bei dem ungemein seltnen ausfall des* s *zwischen vocalen ist in* alie *kaum eine form von* alise *anzunehmen.*

Allouer *fr. gelten lassen, zugeben; am natürlichsten von* louer = *lat.* laudare, *das die bedd. rathen, billigen entwickelt hatte. Sbst.* alloué *sachwalter, verweser führt mit seiner bedeutung unmittelbar auf* louer = locare, *it.* allogare *hinstellen, anstellen, wiewohl es auch von dem ersteren verbum einen zugelassenen, gutgeheißenen ausdrücken könnte.*

Altérer *fr. 1) verändern, 2) verderben, verfälschen; von* alter, *da ein lat.* alterare *fehlt. Die zweite auch im prov. vorhandene bedeutung erinnert an Festus bemerkung:* alter et pro non bono ponitur, *womit O. Müller das gr.* ἕτερος *vergleicht. Die schwestersprachen haben dasselbe verbum mit denselben bedeutungen. Sofern aber* altérer *3) durst machen heißt (schon R. Stephanus hat* altéré *'siticulosus'), so wird man Egger beipflichten müssen (Inscript. XXIV, 2, 339), der eine entstellung aus* artérier *darin vermuthet.* Arteriatus *nämlich bedeutet im mittellatein einen, 'cujus fauces rheumatizant', also entzündet sind und durst leiden, DC. In alten deutschen glossaren wird* arteria *schlechthin mit halsader übersetzt.*

Aluine *fr. wermuth; von* aloe, *dem namen einer gleichfalls bitteren pflanze, mit dem suffix* ine, *das häufig pflanzennamen bildet (*amarantine, argentine, avelline, balsamine, églantine *cet.),* ui *für* oi *wie auch sonst, z. b.* muid *aus* modius. *Überdies findet sich mit erweichtem* n *altfr.* alogne, *dafür auch* aloisne *Roq. suppl. 195ᵃ, Alex. 279, 14, sp. pg.* alosna, losna, *mlat.* aloxinum, *s. Altrom. glossare 40; und dieses wort macht die gegebene deutung von* aluine *zweifelhaft. Andre deuten es aus* ἀλιούγγια *(ἡ κελτικὴ νάρδος), einer variante von* σαλιούγκα. *dem namen eines andern krautes, bei Dioscorides.*

Amadouer *fr. anlocken, liebkosen, daher das spätere in der 1. ausg. der Akademie noch nicht aufgeführte sbst.* amadou *zunder (lockspeise, vgl.* esca *I.); zsgs. vb.* ramadouer. *Die vorgebrachten deutungen, z. b. die aus* amatus, *befriedigen nicht. Das wort sieht schwierig aus, an seiner lösung ist aber nicht zu verzweifeln. Das altn. vb.* mata, *dän.* made, *heißt atzen z. b. junge vögel (goth.* matjan *essen), daraus* a-mad-ou-er *(wie* baf-ou-er, *s.* beffa *I.) eigentl. mit speisen anlocken, it.* ad-escare. *Zu erwarten war freilich* amatouer, *daß aber goth.* t *mitunter zu* d *herabsteigt, darüber sehe man Rom. gramm. I, 290. Die pic. form ist* amidouler.

Ambore, ambure *altfr. s. v. a.* ambo, *meist neutral, aber auch als unflectiertes adjectiv gebraucht. Bsp.* ambur en terre et en mer *(wie engl.* both—and*) Ben. III, p. 503;* e si dient ambore e saver e folage *Charl. p. 27;* chevaliers et serganz ambore *Ben. I, p. 276;* ambur ocit, ambure cravente *Rol. p. 264. Man hat dabei an den genitiv* amborum *gedacht, aber dieser casus kann sich hier mit nichts rechtfertigen. Ein neuer deutungsversuch war der folgende (Rom. gramm. II, 416, 2. ausg.)* '*Wie* ambo *mit* duo *verbunden ward, so dürfte eine verbindung mit* uter, utrum *als ein möglicher fall angenommen werden:* amb-utrum *konnte nach den lautgesetzen allerdings* ambure *ergeben. Liegt nun auch in der form keine schwierigkeit, so könnte eine solche in der bedeutung liegen, da sich* uter *auf eins von zweien, nicht auf zwei bezieht. Aber es war leicht, von eins auf zwei überzugehn, da man bei diesem worte die zweizahl immer im sinne haben mußte: auch* alteruter *schritt fort von der bed. eins von beiden zur bed. beide,* uterque'. *Von dieser weicht eine spätere etymologie (des verf.) beträchtlich ab. Man hat bei diesem worte übersehen, daß es über Frankreichs gränzen hinausgeht, denn auch Italien besitzt es in dem veralteten indeclinabeln* amburo. *z. b.* facea tremare amburo le sponde *bei Buti (14. jh.) Da es nun ausschließlich, wie es scheint, in Italien und in der Normandie, nicht zwischen beiden gebieten, heimisch ist, so muß es von dem einen auf das andre gebiet verpflanzt sein, was bei dem verkehr zwischen Normandie und Süditalien leicht geschehen konnte. Nimmt man an, es sei in letzterem lande entstanden, und schlägt man den daselbst fühlbaren griechischen einfluß an, so scheint* ἀμφότερον *ein berechtigtes etymon, um so mehr als* ἀμφότερον—καί, *ganz*

wie ambure—et, *auch conjunctional gebraucht wird. Das richtige product des griechischen wortes wäre allerdings* amforo *gewesen; es war aber ganz natürlich, daß man es dem lat.* ambo *annäherte. S. Jahrb. für roman. litt. V, 413.*

Amender, amende, amendement, *eine schon um die mitte des 12. jh. vorkommende, im prov. Boethiuslied, welches v. 12* emendament, *v. 250 aber mit anlautendem* a amendament *schreibt, noch höher hinaufreichende entstellung aus* emender, *die auch ins ital. eingegriffen hat.*

Ampleis *altfr. adverb für lat.* amplius, *im Psaut. Bodl. (p. 50. 61. 73. 87. 89. 102), sonst nirgends? Bei Roquefort steht noch ein unbelegtes* amplus. *Prov. und altfranz. finden sich mehrere neutrale comparative auf* eis *oder* ois, *wie* sordeis (sordidius), forceis (fortius), genceis, gences (gentius *für* genitius), longeis (longius). *Für diese, wenigstens für die drei letzteren, läßt sich nur eine abnorme umbildung oder umbiegung aus den beigefügten lateinischen originalen annehmen, indem der accent auf* i *fortrückte, welches nach romanischem brauche in* e *übertrat und sich dann in* ei *dehnte. In* sordeis *gieng dieser wandel leichter vor sich und es wäre möglich, daß sich die andern nach diesem beispiele ausgebildet hätten. Ohne accentverschiebung war die einführung dieser neutra eine unmöglichkeit, denn die auf legale weise zusammengezogenen formen* forz, genz, lonhs *würden sich von ihren positiven nicht unterschieden haben. Die sprache aber mochte sich diese neutra nicht versagen, da die übrigen organischen comparative dergleichen besaßen (*melher meils, belaire belais *cet.) Jenen neutris auf* eis *aber scheint man auch unser* amplius *angepaßt zu haben. — Dieser conjectur stellt sich eine andre gegenüber, aus dem partic.* ampliatius *oder* amplatius. *Aber warum alsdann nicht* ampliais, amplais, *wie* bellatius belais?

Ancêtres *fr. voreltern, altfr.* ancestres *(acc.* ancessors*), lat.* antecessores. *Daher altfr.* ancesserie *abkunft.*

Ancolie *fr. aglei; von* aquileja *(im class. latein nicht bekannt), it.* aquilegia.

Andouille *fr. blutwurst, neap.* nnoglia, *chw.* anduchiel, *bask.* andoilla. *In alten deutschen glossaren wird* scubiling *(art würste) mit* inductilis *übersetzt s. Graff VI, 409, Schmeller III, 313, und wie sich das deutsche wort aus dem einschieben in den darm (ahd.* skioban*) erklärt, so auch jenes lat.* in-

ductilis, *welchem* andouille *(für* endouille*) buchstäblich gleich ist. Was Génin, Récr. phil. I, 80, 2. éd., darüber vorbringt, sehe wer lust hat, selbst.*

Angar, hangar *(mit und ohne aspiration) wagenschoppen, remise. Wie dies wort mit dem lat.* angaria *(frohndienst) zusammenhänge, ist nicht wohl einzusehen. Ursprünglich bedeutet es schutzdach, matte zum zudecken, und ist zumal im wallonischen* (angâr) *zu hause, aber es kommt selbst im celtischen, wenigstens im gael. dialecte vor.*

Angarde, engarde *altfr., pr.* angarda *vorhut, auch warte; von* ante *und* garde, *wie fr.* avant-garde.

Ange *fr. engel. Die sprache versuchte verschiedene formen, bis sie bei dieser abgekürzten stehen blieb. Die älteste muß sein* angele *3 silb., z. b. Antioch. I, 93, Dolop. p. 402, in letzterem gedicht 413 und anderwärts auch 2 silb. gesprochen; ferner* angle *HBord. Fier. und anderwärts oft; endlich* angre *z. b. DMce., GBourg., schon seltner. Die heilige bedeutung des wortes mag der grund gewesen sein, daß man so lange am buchstaben festhielt: dasselbe geschah auch bei* vierge, *welchem* virgine *zur seite gieng, s. unten.*

Anglar *pr. stein, fels; eigentl. etwas eckiges, von* angularis.

Antienne *fr. vorgesang; vom mlat.* antiphona, *also geformt wie* Étienne *von* Stephanus.

Antif *altfr. alt:* antifs humes *'senioribus' LRs. p. 57,* viés sentier anti *alter pfad FC. I, 399,* une viés voie antie *Ren. IV, 21. Es ist von* antiquus, *wie altfr.* eve *von* aqua, *indem* q *austrat. Das neufr.* antique *folgte dem it.* antico *und pr.* antic. — *Sofern* antif *die (allerdings bestrittene) bed. 'hoch' hat, muß es aus* altif = *pr.* altiu, *sp.* altivo *abgeändert sein (*n *aus* l *Rom. gramm. I, 201), wiewohl letztere nicht, gleich dem franz. worte, im physischen sinne gebraucht werden. S. Raynouard im Journal des savants 1834 p. 108, Henschel und Gachet s. v., Génin, Récr. phil. I, 155, Jahrb. für rom. litt. III, 109.*

Aondar *pr. helfen, frommen,* aon *hülfe, von* abundare.

Appaner *altfr.,* apanar *pr. nähren, versorgen, daher fr.* apanage *leibgedinge; von* panis.

Appeau *fr. lockvogel, lockpfeife, wallon.* apell; *von* appellare

Araignée *fr. spinne, urspr. spinnwebe (irainede Psaut.), da man für spinne* araigne *besaß, das in derselben bedeutung noch in mundarten, z. b. lothr.* arégne, *fortdauert; auch* aranea *und* ἀράχνη *heißen beides, doch gieng das lateinische gleich dem französischen worte mit der bed. spinnwebe voraus. Auffallend ist nur, daß die schwestersprachen die ableitung* araneata = araignée *für das von der* aranea *gewirkte nicht hervorgebracht haben. Die churwälsche sagt* filun, filient *d. i. spinner.*

Aramir. arramir *altfr.,* aramir *pr.,* aremir *altcat. (letzteres bei Ducange) gerichtlich zusichern, überh. zusichern, zusagen, bestimmen, z. b.* aramir un sairement *die leistung eines eides gerichtlich zusagen,* aramir ou jurer *(eine phrase) geloben oder schwören, besonders* aramir bataille *kampf ansagen in beziehung auf zeit und ort, daher sbst.* aramie *angesagter kampf, noch jetzt norm. in der bed. arrangement. Vgl. die beispiele bei Ducange, Raynouard, Henschel und Gachet. Ebenso mlat.* arramire sacramentum, bellum. *In den hss. der L. Sal. lautet das wort sehr verschieden:* adrhamire, adchramire, adcramire, achramire, agramire *u. dgl., in denen der Lex reform. auch* adframire, *s. die ausg. von Merkel p. 19: diese schreibungen verrathen ein deutsches mit* hr *anlautendes, aber mit der lat. partikel* ad *zusammengesetztes wort. Seine herkunft ist nicht ganz gesichert. Grimm, Rechtsalt. p. 844. 184, erklärt sich für goth.* hramjan *ans kreuz heften, daher anheften, demnächst bestimmen, versichern, verwandt mit ahd.* râmên *zielen, trachten. Nach Müllenhoff zur L. Sal. p. 277 aber heißt das salische* adhramire *arripere, raptare. Anheften und bestimmen sind übrigens nah verwandt, sie begegnen sich z. b. in* affigere *mlat.:* quod Luitprandus rex in suo capitulari sic affixit: si quilibet Longobardus *cet. s. Ughell. VI, 1278. Dem Provenzalen ist auch das einfache* ramir *noch vergönnt, wenigstens liest man bei G. v. Tudela 3298* lo senhor qu'en la crotz fo ramitz *(*fora mitz *Faur.), das dem goth.* hramiths du galgin *'an das kreuz geheftet' zu entsprechen scheint; v. 8530 steht dafür* aramir. *Vgl. auch Diefenbachs Goth. wb. II, 589.*

Arbalête *fr.,* arbalesta *pr. armbrust; von* arcuballista *bei Vegetius, woher auch das deutsche wort.*

Arcasse *fr. vrlt. castell im hintertheile des schiffes; zusammentreffend mit it.* arcaccia. *sp.* arcaza *kasten, von* arca; *also nicht von* arx *herzuleiten.*

Ardoise *schiefer, daher it.* ardesia *in einigen wbb. und pg.* ardoisa; *von unbekannter herkunft, nach Adelung, Mithr. II, 43, celtisch, ohne beweis; nach Vergy (s. Ménage, 3. ausg.) von Ardes in Irland benannt.* — [*Mahn p. 85 hält es für abgekürzt aus* ardenoise, *aus den Ardennen, was wir auf sich beruhen lassen.*]

Argot *fr. gaunersprache, von unermittelter herkunft. Eine zusammenstellung der deutungen bei Fr. Michel sur l'argot p. III. ff. Man liest GBourg. 14, 13. 52, 18* en arcage grezois *in griech. mundart.* arc-age *geformt nach* langage, *aber* arc?

Argot, ergot *fr. spitze eines abgestorbenen zweiges, sporn des federviehs; gleichfalls unaufgeklärt. Champ.* artot.

Argue *fr. (f.) ein werkzeug gold oder silberdraht zu ziehen, vb.* arguer, *s. Complém. du dict. de l'Ac. Man erinnert an gr.* ἔργον. *Die herkunft aus dem dunkeln ahd.* arahôn *mit künstlichem gewebe bedecken (Rom. gramm. I, 299, 2. ausg.) ist mehr als zweifelhaft.*

Armoire *fr. (f.) schrank; abgeändert aus dem alten* armaire, aumaire *(m.) = pr.* armari, *it. sp.* armario, *kymr.* armari, *bret.* armel, *dtsch.* almer, *lat.* armarium. *Von* arma *ist ferner* armoiries *(f. pl.) wappen, eigentl. zusammenstellung von waffen.*

Armoise *fr. (f.) ein kraut,* artemisia.

Arna *pr. cat. schabe, motte (im Elucidari* arda*), npr.* darna, *vb.* arnar *benagen; von unbekannter herkunft. Auch die sard. mundart kennt* arna *in gl. bed. Das churw. wort ist* tarna, *das aber mit it.* tarma *zusammentrifft.*

Arpent *fr. († angefügt Rom. gramm. I, 452), pr.* arpen, *auch altsp.* arapende, *ein feldmaß, lat.* arepennis *als gallisch angeführt:* Galli . . . semijugerum quoque arepennem vocant *Columella 5, 1, 6; dagegen:* hunc Baetici arapennem dicunt ab arando *Isid. Aber nicht daher, sondern aus einer Gallien und Hispanien gemeinsamen, wahrscheinlich einer celtischen sprache kommt das lat. wort, man sehe Diefenbachs Orig. europ. p. 233.*

Arracher *fr., pr.* araigar, eradicar, esraigar *herausreißen; von* eradicare, exradicare *bei Plautus, Terenz und Varro, it.* eradicare, sradicare. *Wegen der verschiedenen behandlung des* c *in* arracher *und* araigar *ist an fr.* pencher, *pr.* pengar *für* pendicare *zu erinnern.*

Arriser *fr. fallen lassen, herablassen; vom ahd.* arrîsan *zusammenfallen.*

Arroche *fr. (f.) ein kraut, melde, wallon.* aripp *(f.); entstellt aus* atriplex *(n.), it* atrepice.

Ars *altfr. (plur.) die schulterblätter oder der vorderbug des pferdes; von* armus, *womit es auch Nicot übersetzt.* M *nämlich zwischen* r *und einem dental erlaubt sich der Franzose ausfallen zu lassen: so in* dors, dort, férté *aus* dorm's, dorm't, firm'tas, *nicht anders* ars *aus* arm's. *Auch der Sarde sagt* armu de caddu = armus caballi, *versteht aber darunter ein geschwür am bug; wal.* ármur *drückt ganz das lat. wort aus. Noch jetzt sagt man fr.* saigner un cheval des quatre ars, *wo also auch der hinterbug mitbegriffen ist. Es ist ein irrthum, wenn Gachet unter* les ars *die brust versteht und dies vom fem.* arca *(behälter) herleitet: welchen sinn hätte alsdann der auf das einzelne thier angewandte plural?*

Artoun *neupr. brot, ein it.* artone *kennt Veneroni; dazu kommt noch sp.* artalejo *oder* artalete *pastetchen, und* artesa, *pg.* arteça *backtrog. Man vermuthet darin das gr.* ἄρτος, *aber nähere ansprüche hat wohl das bask.* artoa *maisbrot s. Larramendi, Diccion. I, p. XVI, nach Humboldt, Urbew. Hisp. p. 155, urspr. eichelbrot, von* artea *art eichen. P. Monti rechnet auch das comask* adro-basto *(brot) hieher.*

Assener *fr. einen schlag versetzen, überh. treffen, altfr. einem etwas bestimmen oder zuweisen; für* assigner = *it.* assegnare.

Assises *fr. (plur.) außerordentliche gerichtssitzung, in engerer bedeutung gerichtssitzung an vorher bestimmten tagen, altfr. auch sing.* assise, *pr.* asiza, *womit überdies eine in einer solchen sitzung beschlossene verordnung, z. b. eine steuerverordnung oder schlechtweg eine steuer LRs. p. 390. 393, bezeichnet ward, daher* levare assisiam *eine steuer erheben, it.* assisa *abgabe, accise, neap.* assisa *taxe der lebensmittel. Es ist ein particip vom altfr. pr.* assire *setzen, sich setzen, lat.* adsidĕre, *und bedeutet also eine gesetzte sache, im franz. ganz concret eine schichte steine d. h. etwas aufgesetztes, im prov. lage, zustand, positio; in dieser sprache findet sich auch* cizias *(plur.) Im gegenwärtigen falle kann es, grammatisch betrachtet, sowohl den festgesetzten gerichtstag als auch das darauf festgesetzte bedeuten, nicht eigentlich die sitzung oder session selbst. — Eine abänderung von* assise *und im franz. eigentlich ein fremd-*

wort ist accise, *dtsch. auch* ziese *abgabe von eingeführten lebensmitteln, wobei man an* accidere *(abschneiden) gedacht haben muß; im englischen sagt man* excise *phonetisch* = accise.

Assoager, assouagier *altfr., pr.* assuaviar *mildern; von* suavis, *mit beobachtung des ableitungsvocales* i *wie in* levi-are, molli-are *u. a. roman. fortbildungen.*

Assouvir *fr. ganz satt machen, den heißhunger stillen:* assouvir qqun., assouvir une faim canine. *Es läßt sich buchstäblich construieren aus dem nur im gothischen vorhandnen* ga-sôthjan χορτάζειν, *wenn man* th *ausstößt und* v *dafür einschiebt: so entstand* pouvoir *aus uraltem* podoir, *pr.* poder. *Allein größeres recht hat überall das lat. element, hier besonders, wo sich das deutsche wort auf einen entlegneren dialect beschränkt; und darum ist* sufficere, *wiewohl sich* ff *sonst nicht in* v *erweicht, in betracht zu ziehen, s. Gachet 31ᵇ, der ein altfr.* asouffir *in der bed. satisfaire anführt;* assouvir *'satis alicui facere' bei Nicot.* Sopire *genügt nur mit dem buchstaben. Auffallend ist altfr.* assouvir bataille *ein treffen liefern, z. b. Aye d'Av. p. 125.*

Atelier *fr. werkstätte = pr.* astelier, *sp.* astillero *(von* hasta*) gestell zum aufbewahren der lanzen, zunächst wohl gestell für das handwerksgeräthe, daher werkstätte. Raynouard's übersetzung von* astelier *'amas de lances' LR. ist ungenau: die reihe der krieger wird in der angezogenen stelle (*aqui viratz far d'astas tant astelier *GRoss.) offenbar mit einer lanzenraufe verglichen. Neupr.* astelier, astier *feuerbock d. i. gestell zum auflegen des holzes.*

Aubain *fr. fremdling, mlat.* albanus. *Die erklärung aus* alibi natus *ist abzuweisen. Zu erwägen wäre ahd.* elibenzo, *früher* ali-banto *'aus einer andern gegend', allein müßte das mlat. wort dann nicht* albantus *oder doch* albannus *lauten? Häufig verbindet sich das suffix* an *mit adverbien, und so konnte, wie aus* proche prochain, *aus* loin lointain, *oder aus* ante ancien, *auch aus* alibi aubain *abgeleitet werden.*

Aubier *fr.,* albar *pr. splint, das weiße zarte holz unter der rinde; von* albus (albarius), *woher auch lat.* alburnum, *altfr.* aubour, *lim.* ooubun.

Aufage *altfr. pferd (ausländisches?), z. b.* Maugis s'en vait l'ambleüre pensant sor son aufage *QFAym. Mone;* brocher l'alfage de Nubie *Otin. p. 34. Das vorgesetzte* al *weist*

auf arabische herkunft, kaum jedoch darf man der vermuthung raum geben, es sei aus dem mlat. farius = *arab.* faras *(bei Raim v. Agiles um 1100) mit ausgefallenem* r *geformt, noch weniger, aus dem mhd.* phage, *ndd.* page, *welches selbst fremd ist. — Sofern es ein oberhaupt der Sarazenen bedeutet, z. b. in der stelle* amirant, roys, aufages *ChCyg. v. 5226, erinnert Gachet p. 36 an das gr.* φάγος *s. v. a. glouton, letzteres ein übliches schimpfwort für einen Sarazenen. Wozu aber eine solche übersetzung ins griechische? Einen vorwurf gegen die anhänger des propheten zu übertünchen, lag gewiß nicht in der stimmung der zeit.*

Auferrant *s.* ferrant.

Auge *fr. (f.) trog; vom lat.* alveus *wanne, it.* alveo, *genues.* argio *u. s. f.*

Aumaille *fr. (f., nur im plur. üblich) hornvieh; von* animalia, *in den Cass. glossen* animalia *'hrindir'. So auch churw.* armal, *wallon.* amâ *rind, aber piem. parm.* animal *schwein, romagn.* animela *sau, kuh, stute, hündin u. dgl. S. Pott über die Lex Sal. 161.*

Aurone *fr. (f.) eine pflanze, stabwurz, aberraute; von* abrotonum, *it.* abrotano.

Aus *neupr. (m.) vlies, fell des schafes, s. Honnorat und glossar zu Goudelin;* aou *schreibt Sauvages, die champ. mundart kennt* ause *Tarbé II, 152, altfranz. findet sich* heus de mouton *Roq. suppl. Ist es das goth.* au-s *Grimm I, 64, III, 327, ahd.* awi, au *schaf? Aber bessere ansprüche hat ein latein. wenig bekanntes wort,* hapsus *bei Celsus, worüber Caper bemerkt (Putsch p. 2249)* hapsum *'vellera lanae'*, non hapsus; *vgl.* hapsum *'vellus lanae' Gl. Isid. Hieraus ward mit auflösung des* p *in* u *prov.* aus *(vgl.* ne-ipsum neus, malaptus malaut*). Man leitet das lat. wort aus gr.* ἅψος, *die bemerkung des grammatikers Caper zeigt wenigstens, daß es ein übliches, sein dasein im romanischen, daß es ein volksübliches wort war. Griech.* ἄωτον *(vlies) liegt fern ab.*

Aussi *franz. partikel (ebenso, auch), altfr.* alsi, ausinc, *auch florent.* alsi; *von* aliud sic.

Autant *franz. pronomen; von* aliud tantum; *auch altsp.* autan.

Autel *altfr. pronomen; von* alius talis.

Auvent *fr. schirmdach. Die deutung aus* ôte-vent *'was*

den wind abhält' ist gegen laut und begriff. Auvent *ist sichtbarlich das pr.* anvan, amban, *das einen vorsprung oder erker zum schutz eines einganges der burg zu bedeuten scheint, s. Fauriel's glossar zu G. v. Tudela: aus* an *ward* au *wie in* erraument *für* erranment. Anvan *aber kann eine zusammensetzung sein aus* ante *(so* angarda *aus* ante-g.*) und, wegen irgend einer ähnlichkeit, aus* vannus; *Ducange erklärt* auvent, auvant *aus* altus vannus. *Was hier fehlt, ist die anschauung der sache. Griech.* ἄμβων *bergvorsprung u. dgl., daher mlat.* ambo, *altfr.* ambon *bühne, wal.* amvón, *russ.* ambón *gerüste, kanzel, ist kaum zu nennen, da sich* b, *wenn* m *vorhergeht, schwerlich in* v *erweicht.*

Avachir *fr. (nur reflexiv* s'avachir*) erschlaffen; vom ahd.* weichjan *oder* arweichjan *erweichen. Wallon.* s'avachî *bedeutet sich senken. Nach dem Dict. de Trévoux ist* s'avachir *ein kunstausdruck der schuhmacher für schlecht gewordenes leder und kommt vom fr.* vache *kuh. Dies würde sich hören lassen, wenn* vache *schlechtes oder weiches kuhleder bedeutete, was nicht der fall ist. Wenn man ein verbum aus einem substantiv bildet, so wird die substanz dadurch nicht geändert, aus leder kann kein schlechtes leder gemacht werden; es fehlt also der logische zusammenhang zwischen* vache *und* s'avachir.

Avaissa *und* avais *pr. name eines strauches:* frug d'avaissa, pruna d'avais, *im Lex. rom. mit avaisse übersetzt. Hieraus abgekürzt scheint* vaissa *wilde rebe nach Lex. rom.* (razims de vaissa *Deud. de Prad.), in einer urkunde v. j. 1332* de vaychiis et aliis arboribus viridibus; *in einer v. j. 1341* cum quibusdam vayshis et aliis minutis arboribus *s. DC. ed. H.; im neuprov. nicht nachgewiesen. Das dunkle wort wäre einer untersuchung werth: pflanzennamen steigen zuweilen bis in die ursprachen eines landes hinauf.*

Avalange, avalanche *(wie altfr.* fresenge *neben* fresenche*), daher it.* valanga, *lawine; von* avaler *hinabsteigen, vgl. das ebenfalls daraus abgeleitete* avalaison *gießbach. Eine andre form ist fr.* lavange, lavanche, *pr.* lavanca, *entweder umgestellt aus* avalange *oder erweitert aus mlat.* labina *bei Isidorus, der es von* labi *abstammen läßt (*labina eo quod ambulantibus lapsum inferat *16, 1), churw.* lavina. *Eine erklärung aus dem dtschen* lauen *(aufthauen) sehe man bei Schmeller II, 405.*

Avec *speciell franz. präposition dem it. sp.* con *entsprechend, altfr. adv.* avoc, avuec, avec; *zsgs. aus altfr.* ab = *lat.* apud *und* oc = *lat.* hoc *'bei dem, mit dem'; ebenso altfr.* por-uec *'wegen dessen'. Eine paragogische form ist* avecques. *Vgl.* appo *I. und* o *II. c.*

Aveindre *fr. hervorlangen, occ.* avêdre. *Woher dies seltsame in seiner endung mit* peindre (pingere), empreindre (imprimere), geindre (gemere) *zusammenfallende wort? Gewiß nicht von* advenire *oder* ad-vincire. *Es gab ein lat.* abemere *wegnehmen, von Festus aufbewahrt:* abemito significat demito, auferto, *dies mußte fr.* aveindre *lauten; mlat.* abemere *Dief. Gloss. lat. germ. Es läßt sich freilich auch ohne zwang aus dem üblicheren* adimere *leiten wie altfr.* avoultre *aus* adulter, *aber da dies keine roman. sprache anerkennt, so ist kein grund da, von dem etymologisch noch näher liegenden* abemere *abzugehn: besitzen ja doch die jüngeren sprachen der verschollenen lat. wörter so manche. Die champ. mundart hat das wort zur 1. conj. gezwungen,* avainder.

Avel *altfr. champ. (plur.* aviaux*) inbegriff alles wünschenswerthen. Nicht von* velle, *es erklärt sich einfach aus* lapillus *perle, edelstein, it.* lapillo, *wie es denn auch wirklich mit bijou (kleinod) übersetzt wird, s. Roquef. Man glaubte in* lavel *den artikel zu fühlen und sprach drum* avel; *genau so ergieng es dem lat.* labellum *im it.* avello.

Avenant *fr., pr.* avinen *(daher it.* avvenante, avvenente*) anständig, artig; von* adveniens *ankommend, zukommend, wie unser* bequem *d. i. passend, von* biqueman *zukommen.*

Aviron *fr. ruder für kleine fahrzeuge, mlat.* abiro. *Nach Frisch von* ad gyrum, *weil es sich im kreiße bewege. Setzt man statt* gyrum *nur* viron, *so hat diese erklärung nichts unwahrscheinliches und es läßt sich noch beifügen, daß das lothr.* aiviron *auch traubenbohrer heißt, ein werkzeug, das einen kreiß beschreibt. Nach andern ist es vom it.* alberone *großer baum, aber diesem worte, dem sich die lothr. nebenform* auburon *anzunähern scheint, ist die bed. ruder fremd.*

Avoi *altfr. interjection, die eine unmuthige verwunderung ausdrückt, daher unser mhd.* avoi. *Den ursprung derselben, der sonst in* ah voie = *it.* eh via *oder im classischen* evoë *gesucht ward, hat man neuerlich in einem kirchlichen refrän* evovae *gefunden, der die vocale aus den wörtern* seculorum amen

zusammenfaßt (s. besonders Wolf über die lais p. 189), hat sich aber die buchstäbliche entwicklung nicht klar gemacht. Evovae *konnte allenfalls ein dreisilbiges* evoë, *nimmer das auf* moi *reimende* avoi *erzeugen. Dieses letztere zerlegt sich von selbst in die beiden interjectionen* ah *und* voi *'ha sieh', und diese ungekünstelte deutung bestätigt sich durch die buchstäblich identische span. interjection* afé *PC. 1325, worin* v, *wie öfter, sich in* f *verwandelte, also = sp.* ah ve *= fr.* ah voi. *Als refrän trifft man auch* aoi *und* aé, *vgl. dasselbe verhalten des vocals in* voi-ci *und* ve-ci *altfranz. — Ob der refrän der Chanson de Roland* aoi *identisch sei mit unserm* avoi, *ist eine frage der litteraturgeschichte, doch darf auf Magnin's bemerkungen darüber im Journ. d. Sav. 1852 p. 768 ff. verwiesen werden.*

Avol *pr. (adj. einer endung) schlecht, elend, sbst.* avoleza, *altit.* avolezza *s. Galvani, Lezioni accad. II, 264. Auch im altcat., altspan. und altpg. kommt das wort vor, ist aber so selten, daß die angaben seiner bedeutung schwanken. Sanchez übersetzt* avol ome *bei Berceo zweifelnd mit ladron, indem er auf* volare, *das ihm stehlen bedeutet, verweist. Moraes übersetzt das port. wort im Nobiliario (wofür er auch eine variante* avil *vorbringt) mit máo; das bask. (navarr.)* ahul *(gering von werth) wird dasselbe wort sein. Im prov. ist* avol *sehr üblich, aber jetzt gleichfalls erstorben, und bedeutet das gegentheil von* pros, *fr.* preux. *Daß die erste silbe den ton hat, beweist das zsgz. pr.* ául, *das sich zu* ávol *verhält wie* fréul *zu* frévol: *mit unrecht also accentuiert Seckendorf* avól. *Was seine herkunft betrifft, so räth man auf gr. ἀβουλής unangenehm, lästig, das aber der bedeutung nicht genügt. Ducange bemerkt aus einem urtheil vom j. 1411* advŏlus = advena, *buchstäblich das roman. wort. Wie man sp.* cuerdo *abkürzte aus* cordatus, *pr.* clin *aus* clinatus, *so konnte man* advolus, avol *aus* advolatus, avolé *abkürzen. Die grundbedeutung war 'hergeflogen' d. i. heimathlos, fremd und so wird das vollständige wort öfters gebraucht:* ceux qui estoient ainsi bannis . . les appelloit-on avolez *Ducange v.* advoli; garce avolée *TFr. 449. Aus dieser bedeutung konnte leicht die oben bemerkte hervortreten wie in unserm* elend *1) peregrinus, 2) miser. Allerdings war alsdann ein adjectiv zweier endungen zu erwarten, es ergieng ihm aber wie* frévol = frivolus, frivola.

Avouer *fr.,* avoar *pr. bekennen, anerkennen; nicht von*

votare *(wie noch Rom. gramm. I, 148, 2. ausg. angenommen ward), sondern von* advocare, *wie auch* avoué *sbst. von* advocatus. *Prov. port.* avocar *heißt anrufen, zu sich rufen, woraus die bedd. annehmen, anerkennen erfolgten, mlat.* advocare ut filium suum *einen als sohn annehmen, ihn als solchen anerkennen. Daher sbst.* aveu *bekenntnis (mit dem üblichen durch die stellung des vocales bedingten wechsel, wie in* jouer jeu, nouer noeud, louer lieu, fouage feu*). S. Gachet 46*[a].

Avoutre *altfr. pr. bastard, bret.* avoultr; *von* adulter *unächt, auch it.* avóltero *ehebrecher, wal.* votru *kuppler. Über den ursprung des* v *in diesem worte s. Rom. gramm. I, 189. Das wallon.* avotron, avutron, *welches Grandgagnage addit. ohne noth aus dem flämischen leitet, hat auch die bed. schößling entwickelt.*

Aye *franz. interjection; vom alten imperativ* aïe *hilf, s. Génin Variat. d. l. l. franç. p. 333 ff., Gachet p. 11*[a].

Azaut, adaut *pr. erfreulich, lieblich,* azautar *erfreuen, gefallen; von* ad-aptus, adaptare, *wie* malaut *von* mal-aptus, *also = it.* adatto *passend, daher anständig, gefällig. Man leite es nicht etwa von* ad-altus, *denn nie wird* adalt *gesagt. Der span. Alexander bietet dasselbe wort 1979:* todos tenien que era mui adapte nobleza. *Gleicher herkunft ist altfr.* a-ate, *einfach* ate *tauglich, kräftig, fähig.*

B.

Babeurre *fr. buttermilch; für* bat-beurre: battre le beurre *butter machen.*

Babil *fr. geplauder,* babiller *plaudern, engl.* babble, *dtsch.* babbeln; *naturausdruck, 'zurückgehend auf die laute* ba ba (papa?), *womit das früheste sprechen und plaudern des kindes beginnt' (Weigand).*

Bâbord *fr. linke seite des schiffes; vom ndl.* bak-boord *d. i. rückenbord, weil der steuermann bei der führung des ruders der linken seite den rücken zukehrt.*

Babouches *fr. (f. pl.) türkische pantoffeln, daher wohl erst sp.* babuchas; *vom arab.* bâbusch, *dies aus dem pers.* pâpusch *d. i. fußbedeckung (Engelmann).*

Bac *fr. fähre, henneg. trog; vgl. ndl.* bak *mulde, trog,*

bret. bag, bak *barke. Diminutiva sind* baquet *und* baille (bac-ula), *aus letzterem ndl.* balie, *schwed.* balja, *dtsch.* balge.

Bacler *fr.*, baclar *pr. sperren mit einer querstange; von* baculus.

Bacon *altfr. pr. speckseite; vom ahd.* bacho, *ndd.* bak *rücken*, *mndl.* bacc *schinken. Die dauphinesische mundart nennt* bacon *(entsprechend mlat.* baco*) das ganze (zubereitete?) schwein.*

Bâfre *fr. (f.) fetter schmaus, piem.* bafra *voller bauch, fr.* bâfrer, *npr.* braffá, *piem.* bafrè *schwelgen, henneg.* bafreux, *piem.* bafron *fresser. Ungewisser herleitung, um so ungewisser, als Roquefort auch* bauffrer *und das piem. wörterbuch auch* balafrè *verzeichnen. Man darf etwa erinnern an* bave *geifer, so daß* bâfrer *eigentl. hieße den mund wässerig haben (lat.* salivam ciere *den mund wässerig machen, appetit erregen), vgl. pic.* bafe *leckermaul,* baflier *geiferer u. s. w.:* r *wäre hinzugetreten wie im it.* bávaro, *ven.* bavarolo *geifertuch.*

Bague *fr. ring mit einem edelstein, auch ring wonach man rennt; von* bacca *perle, gelenk der kette.* Boja et baga unum sunt *Gl. Isonis. Ebenso von* baca, bacca *ist fr.* baie *beere, pr.* baga, baca, *sp.* baca, *pg.* baga, *it.* bacca.

Baïonnette *fr. eine waffe; sicher nach der stadt* Bayonne *benannt, nach einigen, weil jene bei dem sturm auf diese stadt (1665) zuerst angewandt ward. Ist dies richtig?*

Balafre *fr. (f.) lange schmarre oder wunde im gesicht, henneg.* berlafe, *mail.* barleffi, *it.* sberleffe, *vb. fr.* balafrer. *Es ist wahrscheinlich eine zusammensetzung aus der partikel* bis *schief, übel, und* labrum, *oder buchstäblicher, da dies in* lèvre *übergieng, dem ahd.* leffur *lippe, so daß es üble lippe bedeutete, lippe nämlich für eine klaffende wunde wie gr.* χεῖλος. *Im champ.* berlafre *ein übel an der lippe, böse lippe, liegt die grundbedeutung am tage.*

Balai *fr. besen,* balayer *auskehren. Die grundbedeutung des wortes ist eine andre: pr.* balai *halm, gerte, so auch altfr.* balais (balai?), *bei Matth. Paris* baleys *virga, altengl.* baleis, *vb. pr.* balaiar *schwanken, flattern, peitschen. Man darf nach der bed. gerte oder reis celtischen ursprung vermuthen: kymr.* bala *heißt ausbruch (bei Owen), pl.* balaon *knospen der bäume (bei Boxhorn),* balant *das ausschlagen oder sprossen derselben, bret.* balaen *besen, das sich im altfr.* balain '*flagellum*' *LRs.*

282 wiederfindet, bret. balan *ginster. Doch ist in dem roman. worte kein suffix* ai *anzunehmen, da ein solches für substantiva nicht vorkommt: die ganze bildung muß eingeführt sein, kymr.* balai *aber heißt nur dorn der schnalle.*

Balc *pr., fem.* balca, *nur einmal vorkommend, feucht, wie Raynouard übersetzt. Es heißt hier:* una terra trop balca, arenosa *cet. Gälisch* balc *heißt die krustige oberfläche der erde: krustig würde sich mit sandig besser vertragen als feucht.*

Balèvre *fr. unterlippe; für* basse-lèvre.

Balme *altfr.*, balma *pr. cat., in neuern mundarten* baumo, *grotte durch einen überragenden felsen gebildet (Honnorat), schweiz.* balm, *so auch oberitalisch;* barme *in roman. mundarten kennt Schott, Deutsche sprache in Piemont 242. 271. Man hat dies wort für celtisch gehalten (Schmeller s. v.* balfen*), in seiner vorliegenden ausprägung aber fehlt es den sprachen dieses stammes, s. Dief. Celt. I, 192, Orig. europ. p. 239. Steub, Rhät. ethnologie 86. 198, gibt als urform das rhätische* palva *an, wovon derivata in vielen ortsnamen vorhanden: hieraus sowohl das bairische und tirolische* balfen *wie das rom.* balma, *desgl. das churw.* bova *erdschlipf.* Balma *muß hiernach sehr bei zeit in diese form ausgewichen sein, da es als geographischer name in den frühesten urkunden, z. b. Bréq. I, p. 428ᵃ (v. j. 721), vorliegt.*

Ban, bana *pr.*, banya *cat. horn, hirschgeweih; wohl vom kymr.* bân *mit ders. bed. s. Dief. Goth. wb. I, 257, vgl. aber auch ahd.* bain, *bair.* hirschbain *Schmeller I, 178. Daher occ.* banarut *gehörnt,* banar(d) *hirschkäfer.*

Banlieue *fr. weichbild, wörtlich meilen-bann, von* ban *gerichtsbarkeit und* lieue *meile, feld, gebiet, also das zu derselben gerichtsbarkeit gehörige gebiet. So auch altfr.* banmolin *mühlenbann, mühlengerechtigkeit. S. Ducange s. v.* bannum leucae.

Baragouin *fr. kauderwälsch; vom bret.* bara *brot und* gwîn *wein, welche worte die Franzosen häufig im munde der Bretonen hörten, denn ihrer sprache galt der ausdruck zuerst und kommt daher in spottliedern vor; so Villemarqué, Dict. franç. bret. p. XXXIX. Dazu Krit. anhang p. 6. Diefenbach verweist dagegen auf sp.* bara-hunda, *it.* bara-buffa *verwirrung, lärm.*

Barioler *fr. bunt, aber ohne kunst und geschmack malen (ältere wbb. kennen nur das adj.* bariolé*).* Variare, variolare

bietet sich leicht dar. Allein der Franzose tauscht anlautendes lat. v *nicht mit* b (brebis *ruht auf einer lat. form* berbex), *und warum sollte er dieses wort seiner familie ohne grund entfremdet haben? warum nicht* varioler *wie* varier, vairon *u. s. w.? Entweder liegt in* bar *eine umdeutung mit der gleichnamigen partikel, um dem ungehörigen der malerei einen ausdruck zu geben, oder* varius *ist gar nicht in dem worte enthalten, es ist eine zss. aus der genannten partikel* bar *und* riolé *gestreift, vgl. die redensart* riolé et piolé *buntscheckig.*

Barlong *fr., alt* berlong *ungleich länglich; für* beslong = *it.* bislungo, *zsgs. mit* bis, *das etwas ungehöriges ausdrückt, s.* bis *I.*

Bascule *fr. gegengewicht an einem brunnenschwengel, einem schlagbaum oder einer zugbrücke, dsgl. brett zum schaukeln. Man fühlt zusammensetzung mit* bas *und* cul *(Frisch, Scheler), aber der gedanke ist nicht ganz klar. Deutlicher spricht der neuprov. ausdruck* leva-coua *hebe den schweif d. h. den längeren theil des balkens.*

Basquiner *altfr. bezaubern; vom gr.* βασκαίνειν *dass (Frisch), wal.* bosconi.

Bau *fr. (m.) querbalken zwischen beiden seiten des schiffes hoch über dem boden (Nicot); nach Frisch u. a. vom ndl.* balk *trabs.*

Bauche *fr. vrlt. nach Nicot tünchwerk der wand, nach Ménage werkstätte, von* apotheca, *nach Génin schindel, von* bois, *von welchen wörtern es aber nicht stammen kann. Zss. sind* ébaucher *aus dem rohen arbeiten, flüchtig entwerfen,* embaucher *einen gesellen annehmen, dsgl. listig werben,* débaucher *verführen, eigentl. aus der werkstätte locken. Wegen des ursprunges von* bauche *vgl. sowohl gael. das vorhin schon angezogene* balc *erdkruste wie altn.* bâlk-r *zwischenwand.*

Baud *fr. eine art windhunde aus der Berberei stammend, auch* chiens muets *genannt; man sehe die beschreibung bei Nicot. Soll* baud *denselben sinn ausdrücken wie* muet, *so führt es auf gael.* baoth *taub, auch dumm, thöricht cet., goth.* bauth *taub, stumm,* κωφός *(Dief. Goth. wb. I, 280), wobei noch auf norm.* baude *erstarrt oder taub von gliedern (Du Méril) zu verweisen ist.*

Baudet *fr. esel, henneg. auch fem.* baude *eselin, altfr.* Boudouin *in der thierfabel; von* baud *fröhlich (s.* baldo *I.),*

nach Grimm, Reinh. p. CCXLIV, das zufriedene vor fröhlichkeit jauchzende thier.

Baudré *altfr.*, baudrat *pr., abgel. fr.* baudrier, *daher entlehnt pg.* boldrié, *it.* budriere, *gürtel, degengehenk. Lat.* balteus *würde it.* balzo, *pr.* balz *erzeugen, die obigen formen danken also wohl ihr dasein zunächst dem ags.* belt, *altn.* belti *(über dessen verhältnis zu* balteus *s. Dief. Orig. europ. p. 240), oder noch unmittelbarer dem ahd.* balderich, *altengl.* baldrick, baudrick *(mlat.* baldringus*), wenn auch die abschweifung in* baldrat *seltsam erscheinen muß. Eine zss. ist altfr.* esbaudré *mitte des leibes Fer. p. 174ª (auch einfach* baudré *Gaufrey p. 46, 8), ursprüngl. wohl der von dem gürtel umfaßte theil, eine bedeutung, die nach W. Grimms ansprechender vermuthung auch das rom.* cinge (cingulum) *des Casseler glossars gewährt. Vgl.* barriga *II. b.*

Beau *fr. in* beau-père, beau-fils, beau-frère, belle-mère, belle-fille, belle-soeur, *daher neupr.* beou-pero, bela-mera *schwieger- oder stiefvater ff. Die Alten hatten dafür einfache zum theil noch jetzt übliche wörter, für schwägerschaft* sogre *oder* soivre, sogredame, gendre, bru *oder* nore, serorge *(m. f.); für stiefverwandtschaft* parastre, marastre, filiastre *(m. f.),* frerastre, sorastre *(noch occ.* sourastre*). Früh aber schlugen die bildungen mit* aster, *die ursprünglich nur annäherung ausdrükken sollten (unächter vater), in üblen sinn um und im gegensatz zur bösen stiefmutter nannte man die gute hypokoristisch* belle mère *d. h. im ältern sinne des adjectivs 'liebe mutter' und so* beau père *ff., ausdrücke, die auch auf verschwägerte übertragen wurden. Dasselbe verhältnis bezeichnet der Niederländer mit* schoon, *der Bretone mit* kaer *(schön), vermuthlich nach franz. vorgange. In italischen mundarten heißt der schwiegervater herr (mail.* messee, *ven.* missier*), die schwiegermutter herrin* (madonna), *gleichfalls ehrentitel.*

Beaucoup *fr., daher it.* belcolpo, *für lat. multum; von* beau *schön, groß (z. b.* beau mangeur *für* grand m.*) und* coup *streich, wurf, also ein großer wurf, haufe, vgl. sp.* golpe *ebenso streich und menge. Altfr. findet sich auch* grandcoup, *pr.* maucolp *GO.*

Beaupré *fr. segelstange am bug des schiffes; vom ndl.* boegspriet, *engl.* bowsprit.

Bedon *fr. kleine trommel, dsgl. dicker bauch,* bedaine *und*

bedondaine *mit letzterer bed., dahin wahrscheinlich auch altfr.* bedoneau, bedouau, bedouau *(letzteres z. b. bei Nicot), norm.* bedou *dachs, eigentl. dickbauch, vielfraß.* Bedon *und* bedaine *stehen in einem ablautverhältnis wie* miton mitaine, ribon ribaine, *ihr stamm aber harrt noch etymologischer aufklärung.* Don *kann nicht dafür gelten, da* be *keinen befriedigenden sinn geben würde. Vgl.* dondon.

Bègue *fr.*, beique, bieque *pic. stammelnd, daher altsp.* vegue *Canc. de B., vb. pic. burg. norm.* béguer, *fr.* bégayer *stammeln, letzteres ein nomen* begai *voraussetzend. Von* bec *(schnabel) scheint logisch unstatthaft, nicht einmal dem wallon.* bèqueter *möchte Grandgagnage diesen ursprung zugestehn. Möglicher weise zsgz. aus pr.* bavec *alberner schwätzer, sp.* babieca *pinsel, daher altfr.* begaud, *norm.* begas *mit letzterer bed.; wegen der verkürzung der form vgl. pr.* sageta, *altfr.* sette. *Behaupten aber läßt sich diese deutung nicht.*

Bégueule *maulaffe; eigentl. wer das maul aufsperrt, von* béer *und* gueule.

Bele *altfr. wiesel (*chevals e dras e beles *rosse, tücher und wieselfelle Rou. I. p. 332), nfr. dimin.* belette, *sp.* beleta *(in einigen wbb.), mail.* béllora, *sard.* beddula, *com.* bérola, *parm.* benla, *gen.* béllua, *sic.* baddottula *(für* ballottula, bellottula*); stimmt buchstäblich zum kymr.* bele *marder, so wie zum hochd.* bille *Frisch I, 97ª, ahd.* bil-ih *bilchmaus. Vielleicht aber ist* bele *nichts anders als das lat.* bella *schön: auch* bellora *paßt zu* bellula, *ebenso heißt es bair.* schönthierlein, schöndinglein, *dän.* den kjönne *pulchra, ein schmeichelwort für das thier, dem man geheimnisvolle kräfte zutraute, altengl.* fairy *Halliw. S. Schmeller IV, 183, Grimms Myth. p. 1081. Diefenbach, Orig. europ. p. 259, gibt nur anlehnung an* bellus *zu, nicht herkunft aus demselben. Das thier heißt norm.* roselet *roth, lothr.* moteile (mustela), *norm.* bacoulette.

Belier *fr. widder, leithammel, in der thierfabel* Belin, *daher norm.* blin; *vom ndl.* bel *glöckchen, weil er ein solches zu tragen pflegt, ndl.* bel-hamel, *engl.* bell-wether, *fr. auch* clocheman *(glöckner) und* mouton à la sonnette, *mlat.* aries squilatus *genannt. Derselben herkunft ist auch fr.* belière *glockenring.*

Belître *fr. bettler, lump, daher nach Covarruvias das sp.* belitre, *pg.* biltre; *abgel. it.* belitrone *Ferrari u. a. Unter*

den vorgebrachten zahlreichen deutungen, z. b. aus balatro *oder* ballistrarius *oder* blitum *(man sehe bei Ménage), oder gar von* bêler *blöken (Génin, Récr. phil. I, 169), denn das gewerbe des bettlers gestattet sehr verschiedene auffassungen, ist die von Nicot aus dem dtschen* bettler, *umgestellt* bleter bliter, *hervorzuheben, da sie auf einem gleichbed. worte fußt; die altfr. schreibung* belistre *ist bei der häufigen einschiebung des* s *vor* t *kein hindernis. Doch möchte die von Atzler aus* benedictor, *d. h. der den geber segnende, nicht minder zu beachten sein: ähnlich von seiten des begriffes ist das sp.* por-dios-ero, *einer der die beschwörung 'um gottes willen' im munde führt, ein bettler. Vgl. Pott Zigeunersprache I, 29. Über ein lomb.* blicter *sehe man bei Cherubini und Monti.*

Bellezour *altfr., pr.* bellazor, *comparativ von* bel, *mit der nominativform pr.* bellazer[s] *Flam., GProv. 80, üblicher* bellaire. *Wackernagel (s. Altroman. sprachd. p. 22) gründet diesen comparativ auf lat.* bellatior *von* bellatus, *wovon Plautus das dimin.* bellatulus *gebraucht. Solcher ableitungen mit* atus *aus adjectiven finden sich noch andre und nicht bloß bei Plautus:* ebriolatus *von* ebriolus, pullatus *von* pullus, bifidatus *von* bifidus, *vgl. Düntzers Wortbildung p. 63. La Ravalliere (gloss. zu Thibaut) und Roquefort kennen auch den positiv* belé, *fem.* belée, bellée; *hätten sie belege beigefügt, so stände die bemerkte deutung ganz sicher, denn* belé *kann nur von* bellatus *herkommen. Merkwürdig ist auch, als die einzige in ihrer art, die altsp. abl.* belido, *d. i.* bellitus: sonrisos' el rey, tan belido (l *für* ll) fabló *PC. 1376, auch altpg.:* levantou s'a velida, levantou s'alva *D. Din. p. 142. Der neap. superlativ* belledissemo *(bei Galiani) scheint damit zusammenzuhängen.*

Bellugue *altfr. Roquef., pr.* beluga, *daher norm.* beluette, *fr.* bluette *funke, vb. pr.* belugeiar (belugueiar?), *fr.* bluetter *funken sprühen. Es scheint zusammengesetzt aus der roman. partikel* bis *und* lux, *so daß es eigentl. schwaches licht heißt wie das mit derselben partikel zsgs. it.* bar-lume, *sp.* vis-lumbre; *dahin weist auch eine zweite norm. form* berluette. *Also* be-luga *für* bes-luga *wie altfr.* be-loi *neben* bes-loi. *Für dasselbe wort ist zu halten, mit einer geringen abänderung der bedeutung, fr.* berlue *funken oder blitze vor den augen, blendung des gesichtes, in Berry diminutivisch* éberluette, *vb. pr.* a-bellucar, *piem.* s-baluchè, *in Berry* é-berluter, *champ.* a-ber-

luder (t *und* d *eingeschoben) blenden. Dem fr.* berlue *entspricht übrigens buchstäblich das gleichbed. mail.* barluss (*vb.* barlusì, *piem.* berlusè), *nur daß* lux *hier nicht in* luca *umgebildet erscheint.*

Benc *pr. (m.):* descendion d'aqui aval per us desrancs, per us belencs, per unas rochas, per us bencs *B. 226, 33. Man sieht, daß von einer felsengegend die rede ist. Honnorat führt* benc *auch als neuprov. an und mit den bedd. zinke einer gabel, starker dorn, zacke; es könnte in der citierten stelle klippe heißen; dabei verweist er auf* bec *schnabel. Das Gloss. occ. citiert* lo cor trair' ab un benc *das herz herausziehn mit einem dorn? Auch* belenc (*vgl. B. 249, 25) ist beachtenswerth.*

Bercer (*gewöhnlich* berser) *altfr. mit dem bolzen oder pfeil erschießen (* Willam fu bercé *Ben. III, 353, vgl. Antioch. I, 35), dsgl. damit jagen;* bersail, *it.* bersaglio, berzaglio *ziel,* bersailler, berseiller *treffen. Ducange führt ein in englischen urkunden gebrauchtes sbst.* bersa (*umzäunung) an, worin Carpentier das bret.* berz, berc'h (*hinderung, verbot) zu erkennen glaubt, und so behauptet man,* bercer *heiße 'im park jagen'. Allein theils wäre eine solche begriffsübertragung, wenn vielleicht nicht unmöglich, aber doch sehr unwahrscheinlich, denn* bercer *von* bersa *verlangt die bed. umzäunen oder schützen, die auch das bret. vb.* berza *ausdrückt; theils bezieht es sich, wie zahlreiche stellen lehren, nicht einmal ausschließlich auf die ausübung der jagd innerhalb der gehege. Es muß eine andre deutung versucht werden. Eine italische chronik in Mur. Scriptt. rer. ital. VI, 1041 (dazu Ant. ital. II, 479) enthält die stelle* trabs ferrata, quam bercellum appellabant, *d. h. mauerbrecher, widder, sturmbock, offenbar von* berbex, vervex (*eine andre hs. gibt* barbizellum); *aus* berbex *ward ein ital. vb.* berciare (imberciare *kommt vor), fr.* bercer, *dem man die bed. durchbohren beilegte, vgl. wal.* berbecà, inberbecà *stoßen.*

Bercer *fr.,* bressar *pr., auch altsp.* brizar *wiegen; altfr.* bers (*woher das pic.* ber), *pr.* bers, bres, *auch altpg.* breço, *npg.* berço, *altsp.* brizo, *abgel. fr.* berceau, *wiege, in frühem mlatein* berciolum, 'quod honesto sermone philosophi cunabulum vocant', *s. Ducange. Muthmaßlich ist* bercer *mit dem eben besprochenen verbum identisch, indem man eine andre thätigkeit des sturmbockes, das hin und herschaukeln desselben im auge hatte: ähnlich nannte man die wiege mlat.* agitarium. *Da fr.*

berceau *auch laubgewölbe heißt, von der überdachung der wiege, so vermuthen andre seinen ursprung in dem angeblich celt.* bersa *umhegung (s. den vorigen artikel), womit aber kein wesentliches merkmal der wiege auzgedrückt würde. Außer* brizo *hat der Spanier auch* brezo *und* blezo *mit der bed. bett auf einem weidengeflechte, zsgs.* combleza *concubine.*

Berle *fr. (f.) ein kraut, bachbunge. Marcellus Empiricus gibt als lateinisch ein vor seiner zeit nicht vorkommendes wort,* berula *kresse:* herbam, quam latine berulam, graece cardaminen vocant, *edit. Basil. 248. Man darf es als das etymon von* berle *annehmen, wiewohl die bedeutungen nicht stimmen, aber pflanzennamen werden häufig verwechselt; übrigens wachsen beide kräuter an bächen und dienen wenigstens gegenwärtig zum salat. Ein mhd. glossar hat* berule *'bernbunge' Hoffm. Sumerlaten 54, 80, was sich der franz. bedeutung schon zu nähern scheint. Eine abweichende form, wenn nicht ein andres wort, ist neupr.* berria *für eine species der* berle. *Man sehe dazu Dief. Orig. europ. p. 435.*

Berline *fr. eine art kutschen aus Berlin nach Paris gekommen, das wort auch ins ital. und span. übergegangen.*

Berme *fr. rand am festungsgraben, daher sp.* berma; *vom ndl.* breme, *engl.* brim, *ags.* brymme *rand, saum (nhd.* bräme*), vgl. ndl.* berm *damm Kil.*

Berner *fr. prellen, in die höhe schnellen. Die Römer, sagt Cujacius, prellten mit dem* sagum, *gleichbedeutend aber mit* sagum *ist altfr.* berne *(s.* bernia *I.), daher das vb.* berner. *Das neap.* bernare *sich erlustigen, spaß treiben, soll französischer herkunft sein.*

Berruier *altfr., pr.* berrovier *plänkler, kämpfer des vortrabs:* et en la ost veirem solatz e laigna els berroviers soven correr la plaigna *LR. s. v. Muratori, Ant. ital. II, 530, hält die* berruiers *für die hommes perdus des heeres, wenig verschieden von den ribaldis. Ihre tapferkeit war sprichwörtlich:* Elyas se deffent à loy de berruier, *oder* et Bauduin chevauche à loy de berruier *ChCyg. I, p. 110. Auch zum waidwerk gehörige leute führten diesen namen:* ses veneors et ses berruiers *MFr. I, 54. Eigentlich bedeutete das wort einen einwohner von Berry, wie noch jetzt (s. Jaubert), und findet sich daher mit andern völkernamen zusammengestellt (*Flamenc ou Berruier *Mones Anzeiger VI, 331): aus welchem grunde es aber zum appellativ*

geworden, darüber gibt es eben so wenig gewißheit wie bei chaorcin. *Man höre auch Fallot 512, und namentlich über die bedeutungen Gachet 61*[b]. *Aus Frankreich eingeführt ist it.* berroviere *straßenräuber, häscher, in einem alten genues. gedicht* berruel *Archiv. stor. ital. app. num. 18, p. 51. S. auch Ducange v.* berroerii.

Besaigre *fr. säuerlich; von dem rom. adv.* bis *und dem lat. adj.* acer.

Beser *fr. (norm. Ménage,* bezer *Nicot) hin und herrennen, von kühen, die ein insect gestochen; ist das gleichbed. mhd.* bisen, *ahd.* pisôn *(mit kurzem* i, *daher das fr.* e). *Vgl. Chevallet 346.*

Besi *fr. (in den westl. gegenden) wilde birne; nach der akademie ein celt. wort, vgl. aber ndl.* bes, besie *beere.*

Besicle *fr. (f., nur im plur. üblich) brille. Die gewöhnliche herleitung ist von* bis-cyclus *doppelkreiß, das etwa von einem mechanicus erfunden sein könnte. Nach Ménage aber ist* besicle *das altfr. (und prov.)* bericle = beryllus *mit vertauschtem suffix, letzteres wort im mittelalter für brille gebraucht (woher auch das deutsche wort); im occit. hat* mericle *die bed.* besicle, *im genfer dialect* bericle, *im wallon.* berik. *Die form kann in Paris entstanden sein, wo man* frèse *für* frère, misesese *für* miserere *sagte, s. Bouille, Diff. vulg. ling. p. 36, und vgl. Rom. gramm. I, 454. Diese deutung ist minder künstlich als die erstere, aber auch sie erlaubt nicht, in dem worte ein ächt französisches d. h. ein von dem volke geprägtes anzuerkennen, in welchem falle es* berille *hätte lauten müssen:* bericle *mag unter den leuten vom fache entstanden sein wie auch* véricle *s. unten.*

Beter *altfr., z. b.* ung ours quant il est bien betez *R. de la rose v. 10619 (éd. d'Amst.);* comme un ours batre et beter *bei Carpentier;* ors beter *Ben. III, p. 529, NFC. II, 59. Es muß heißen 'gebiß oder maulkorb anlegen', wie es auch Carpentier mit* emmuseler *übersetzt, und so ist es das ags.* bætan, *mndl.* beeten, *mhd.* beizen *beißen machen (in den zügel), aber auch hetzen, wie mhd.* erbeizen, *z. b.* sur moi betera bille *Wrights Polit. songs p. 231. Eine zss. ist mlat.* abettum, *engl.* abet *anstiftung, altfr. pr.* abet *trug, list, pr.* abetar, *altsp. dass. Alx., altfr.* abeter *hintergehen, zum besten haben, pr.* abetar *'decipere verbis' GProv. 28, noch jetzt norm.* abet *köder,* abé-

ter *ködern;* forbeter *findet sich S. Graal v. 3702. — Merkwürdig ist das participialadj. altfr.* beté, *pr.* betat, *besonders auf ein gewisses entferntes meer angewandt:* dusc' a la mer betée *s. Ferabr. p. 182ª, C. de Poit. p. 53, Ren. III, 309, pr.* jusc' a la mar betada *Fer. v. 2747. Eine prov. stelle sagt:* la mars betada sela que esvirona la terra *LR. II, 216. IV, 153. Was heißt aber dies* beté? *Es erklärt sich aus Brandaine p. 132* ausi com ele (la mer) fust bietée, *im original p. 26* coagulatum. Mer betée *ist also das geronnene meer (*concretum mare *bei Plinius II. N. 4, 16, 30), mhd. das* lebermer *von* liberen *gerinnen (Wb. II, 138), darum auch Fer. 681* sanc vermelh betatz *geronnenes blut,* sanc trestout beté *DMce. p. 295 u. oft. Man könnte hierzu anführen gael.* binndich *gerinnen, läge es buchstäblich nicht zu entfernt: auch dieses* beté *kann von unserm* beizen *herrühren, da man die milch durch säuren zum gerinnen bringt. — [Dazu Dief. Orig. europ. p. 388.]*

Beugler *fr., vrlt.* bugler *brüllen wie ein rind; von* buculus, *das auch die form des altfr.* bugle = *neufr.* buffle (bubalus) *bestimmt zu haben scheint.*

Bévue *fr. versehen; zsgs. mit* bis, *s. dies wort thl. I.*

Biche *fr. hindin, altfr. im norden und England* bisse, *wallon.* bih, *neupr.* bicho, *piem.* becia. *Man hält es theils für eine nebenform von* bique *ziege, neupr.* bico, *womit sich aber* bisse *nicht verträgt; theils für das lat.* ibex *steinbock oder gemse, altfr.* ibiche *Ren. IV., und hieraus würde sich allerdings die doppelformigkeit des wortes,* ss *neben* ch, *sehr befriedigend erklären. Es wäre also dem durch* chamois *verdrängten* ibiche *eine andre bestimmung zu theil geworden; aber die übertragung ist stark.*

Biche *altfr. kleine hündin; vom ags.* bicce, *engl.* bitch, *nord.* bikkia *dass., vgl. hd.* betze; *nach Frisch aber abgekürzt aus* babiche, *dies aus* barbiche *zottiger hund, von* barbe *bart, wozu man auch noch it.* barbone, *gen.* barbin *anführen könnte. Von* biche *kommt* bichon *kleiner langhaariger hund.*

Bidet *fr. kleines pferd, klepper, auch sackpfeifer, daher wohl it.* bidetto *mit ersterer bed. Der stamm ist im celtischen zu suchen, wo er etwas kleines bedeutet: gael.* bîdeach *winzig,* bìdein *kleines geschöpf, vgl. kymr.* bidan *schwächling,* bidogan *kleine waffe. Dahin auch benennungen des kleinen viehes wie comask.* bide *ziege, in Berry* bide *altes schaf, henneg.* bédo

schaf (in der kindersprache), occ. bedîgo *einjähriges schaf, doch erinnern diese producte der volkssprache auch an lat.* bidens.

Bied *altfr. flußbett:* que tute la grant ewe fait isir de sun bied *Charl. p. 32, vgl. Og. 6874, daher norm.* bedière *(wie von* lit litière*) bett; vom ags.* bed, *altn.* bedr = *ahd.* betti; *doch ist die franz. bedeutung unsern alten mundarten nicht bekannt. Auf die form* betti *gründet sich vielleicht das neufr.* biez *mühlgang = mlat.* bietium, biezium; *an* bed *aber schließt sich burg.* bief, *norm.* bieu, *piem.* bial, *genues.* beo, *mlat.* bedum *u. dgl. S. auch Dief. Goth. wb. I, 254.*

Biffer *fr. ausstreichen; unbekannter herkunft.*

Bigarrer *fr. buntscheckig machen, cat.* bigarrar, *sp.* abigarrar *(aus dem franz.? fehlt port.) Nach Caseneuve von* bigerica vestis; *besser nach Ménage von* bis-variare. *Eine andre dem buchstaben sich genauer anschließende auslegung wäre die folgende.* Bi-garrer *steht für* bi-carrer, *wie* bi-gorne *für* bi-corne *(s. unten), von* carré *viereck, und heißt eigentl. quadratartig zeichnen, wie unser scheckig eigentl. heißt 'nach art des schachbrettes'; bis (s. thl. I.) drückt das unregelmäßige dieser zeichnung aus.*

Bigle *fr. schielend,* bigler *schielen. Ist* bigle = *it.* bieco *von* obliquus? *dann wäre* l *umgestellt, was der Franzose nicht liebt. Oder = sp.* bisojo *von* bis-oculus? *es stände dann für* bis-igle *zsgz.* bisgle, *vgl.* icle *in* born-icle, bourn-icler *aus der mundart des Jura, und diese deutung ist vorzuziehen.*

Bigorne *fr. hornamboß; von* bicornis *zweihornig, it.* bicornia, *sp.* bigornia.

Bigot *fr. frömmelnd und abergläubisch, auch als substantiv üblich, fem.* bigote. *Die althergebrachte deutung ist aus der deutschen betheurungsformel* bei got, bî gote, *weil der bigotte den namen gottes im munde zu führen pflege, und diese auslegung hat alle wahrscheinlichkeit für sich. Wie aus anrufungen gottes auch andre, begriffsverwandte nomina entstanden sind, darüber sehe man* sandio *II. b. und füge noch sp.* pardiosero *bei (s. oben* belitre*).* Got *oder* god *ward zwar sonst franz. zu* goi *(unten s. v.), allein es lag nahe, das suffix* ot *auf das neue wort anzuwenden, das man auch in dem synonymen* cagot *(s. unten) fühlen mochte. Dagegen hält Wedgwood* bigot *für eine form des bekannten* beguina, *wofür auch* begutta, *masc.* begardus, *it.* bighiotto *aufgekommen sei, und leitet diese*

wörter vom it. bigio *in beziehung auf die graue kleidung der beguinen; allein das unserm worte allerdings sehr nahe liegende* beg-utta *ist eine, wie es scheint, erst im 15. jh. entstandene ungeschickte latinisierung desselben (es findet sich in einem lat. deutschen glossar so wie in Reuchlins Breviloquus und in den Epist. obscur. virorum), und auch* bighiotto *ist dieses gepräges; und was* bigio *betrifft, so ist es ein unmögliches etymon. Wie alt das franz. wort in der angegebenen bedeutung sei, ist noch aufzusuchen; so findet es sich bei Pasquier, bei Rob. Stephanus (1539)* par bigotie *'superstitiose'. Aber es steigt weit höher hinauf, kommt jedoch anfangs nur in einer eigenthümlichen anwendung, als spitzname der franz. Normannen vor, worüber man den dichter Wace hören muß:* mult ont Franceis Normanz laidiz e de mefaiz e de mediz, sovent lor dient reproviers et claiment bigoz et draschiers *Rou. II, 71. Veranlassung und sinn des wortes berührt eine bis zum j. 1137 laufende chronik (Duchesne III, 360, Bouquet VIII, 316): herzog Rollo habe könig Karls fuß zu küssen mit den englischen worten* ne se bi god *'nimmer bei gott' verweigert, woraus jener spitzname* bigot *entstanden sei. Man konnte um seiner deutung willen die anecdote erdichtet haben, in sich selbst aber ist sie nicht unwahrscheinlich. Am einfachsten ist es anzunehmen, die Normannen hätten sich dieser schwurformel häufig bedient und seien darnach benannt worden; solcher spottnamen für ganze völker gab es im mittelalter mehrere. Das wort jedoch, weil es in dichtungen als der name eines südlichen volkes vorkommt, aus* Visigothus *zu erklären und diesen namen auf die Normannen als ein volk germanischen ursprunges ausdehnen zu lassen, wie Michel thut (Hist. des races maudites I, 359), ist offenbar zu künstlich. — Sehr bemerkenswerth ist noch, daß das thema* bigot *überdies im altfr.* bigote, bigotelle, bigotere *börse, die man am gürtel trug Roq., vb.* bigoter *reizen, erzürnen, und auch auf andern gebieten vorkommt, pr.* bigote *knebelbart,* bigotera *futteral für denselben, it.* sbigottire *aus der fassung bringen, muthlos machen. Ob sich alle diese wörter unter einen hut bringen lassen, ist die frage.*

Bijou *fr. kleine kostbare oder künstliche arbeit, kleinod; wird aus einer zss.* bis-jocare, bi-jouer *gedeutet und soll hiernach etwas auf mehreren seiten spielendes oder glänzendes ausdrücken. Man möchte fragen: warum blieb die sprache alsdann*

nicht bei dem deutlichen bijeu *stehen? ein vb.* bijouer, *worauf es sich beziehen könnte, ist nicht vorhanden. Indessen gewährt die celt. sprache ein entsprechendes wort: das alte cornische glossar (nicht vor dem 12. jh.) hat* bisou *'anulus', bret.* bizou, bizeu, *welche Zeuß II, 1109 dem gleichbed. kymr.* byson *(von* bys *finger?) vergleicht: hieraus leitet Chevallet das franz. wort.*

Bioc *ein ausdruck der provenzalischen und catalanischen metrik, um einen kürzeren mit längeren verknüpften vers zu bezeichnen:* pies truncados, que nosotros llamamos medios pies, e los Lemosis, Franceses e aun Catalanes bioqs, *sagt Santillana (Sanchez I, LV). Dazu ein verbum* biocar *'curtare' GProv. 53[b], wohl auch nur vom verswesen gebraucht. Im mittellatein kommt vor* biochus *stamm, dicker ast z. b. Statut. genuens. Carp. Ist nun mit rücksicht hierauf etwa truncus die grundbedeutung von* bioc, *so daß es in einer bildlichen beziehung stände zu* bordon, *welches langer stab und vers heißt? Aber auch dies zugegeben, bleibt seine herkunft dunkel. Das pg.* bioco *ist ganz verschiedener bedeutung und also wohl unverwandt.*

Bismuth *fr. (m.) ein halbmetall; das wort, wie andre mineralogische, aus dem deutschen.*

Bissêtre, bissestre *altfr., norm.* bisieutre, *piem.* bisest *unheil; eigentl. schalttag, von* bissextus, *der schon im alten Rom und später in Frankreich für heillos galt:* bissextus super regem et populum cecidit *Order. Vital. s. Ducange s. v.*

Bivac, bivouac *fr. (m.) feldwache, vb.* bivouaquer; *ein späteres wort, schon nach Ménage aus dem dtschen* biwacht *für* beiwacht, *eine nebenwache oder außerordentliche wache; sp.* vivac, vivaque.

Blafard *bleich; nicht vom nhd.* bleifarb, *wie Ménage vermuthet, es ist offenbar das ahd.* bleih-faro, *zu folgern aus dem mhd.* bleich-var *von bleicher farbe,* d *zugefügt wie in* homard. — [*Aus* bleichfarb *läßt es auch Jault entstehen.*]

Blaireau *fr. dachs. Mlat.* bladarius, *it.* biadajuolo *bedeuten getreidehändler, das diminutiv wäre* bladarellus, biadarello *und dies stimmt genau zum fr.* blèreau *(von* blé*), wie man ehemals schrieb, vgl. wegen der form auch altfr.* blairie *= pr.* bladaria. *Daß man das thier den kleinen getreidehändler nannte, kann in einer uns unbekannten anschauung seinen grund haben, denn es speichert kein getreide auf: aber auch*

im englischen ist badger *kornhändler und dachs. Diefenbach Celt. I, 223 erklärt sich das franz. wort aus dem kymr. adj.* blawr *eisengrau und vergleicht engl.* gray *grau und dachs (wozu auch noch pic.* grisard *anzuführen wäre); da aber ein franz. adj.* blair *nicht vorhanden ist und jedesfalls übergang des kymr.* aw *in fr.* ai, *indem es sonst dem* o, eu *oder* au *entspricht, gegen die lautgesetze streitet, so ist diese erklärung kaum zuzulassen. An das engl.* gray *erinnert äußerlich das it.* grajo *(in einigen wbb.), das aber nicht von* grau *herstammen kann: der buchstabe leitet eher auf* agrarius *feldarbeiter, wie man den dachs scherzhaft nennen konnte. — [Hierzu Mahns randglosse, daß der dachs allerdings getreide (buchweizen) aufspeichere, Etym. untersuch. p. 32.]*

Blaser *die sinne abstumpfen durch den misbrauch geistiger getränke, pic.* blasé *wer ein durch trinken geschwollenes gesicht hat, s. Escallier p. 24, occit.* blasá *den geruch abstumpfen. Da die grundbedeutung dieses den alten quellen, wie es scheint, unbekannten wortes sich nicht bestimmen läßt, so ist es schwer über seine herkunft ein urtheil auszusprechen. — [Mahn p. 109 erkennt nunmehr in* blaser, *welches mundartlich austrocknen, verbrennen heißen soll, unser deutsches* blasen, *besonders mit beziehung auf die bedeutungen des altn.* blâsa *und engl.* to blaze *schmelzen, austrocknen cet.]*

Blêche *fr. weich, weichlich, norm.* bleque *morsch; wird vom gr.* βλάξ βλακός *(schlaff, weichlich, einfältig) hergeleitet, wogegen die grammatik nichts zu erinnern hat, um so weniger als in mlat. glossaren* blax *'stultus' wirklich vorkommt, s. Class. auct. VI, 511ᵇ, vgl. wegen des fr.* ch moustache *von* μύσταξ. *Andrer meinung ist Grandgagnage, der es aus dem deutschen* bleich *erklärt, s. v.* bléque.

Blême *fr. blaß, bleich,* blémir *erblassen, daher engl.* blemish *nach Wedgwood. Altfr. schrieb man sowohl* bleme *wie* blesme, *woraus man fast mit sicherheit schließen kann, daß* s *eingeschoben ist. Ein ahd. adj.* bleihh-umo, *wäre es vorhanden, gäbe ein treffliches etymon: statt dessen bietet sich das altn. sbst.* blâmi *bläuliche farbe (von* blâ *blau), wobei anzumerken ist, daß altfr.* blemir *eigentl. schlagen (blaue flecken machen) RCam. p. 273, oder auch beschmutzen heißt. In Berry ist* déplamy *blaß von gesicht.*

Blesser *fr. verwunden, verletzen, bei den Alten auch*

beschädigen: quant li quatre angles sont bleciét *LJ. 503*; escuz bleciez *zerhauener schild Chev. au lion (L. Guest. I, 206*[b]*) u. oft. Das altfr.* ç *ist häufig der ausdruck eines dtschen* z, *und so darf man erinnern an mhd.* bletzen *flicken,* bletz *(ahd.* pletz*) stückchen leder und dgl., daher* blesser *zerfetzen, mhd.* zebletzen *in stücke hauen. Von unserm* letzen *kann das franz. verbum nicht herrühren, da neben* ver-letzen *kein* be-letzen *stattfindet.*

Blet *fr. morsch, nur noch in* poire blette *morsche birne, piem.* biet, *vb. henneg.* blétir *morsch werden; vgl. ahd.* bleizza *blauer flecken durch quetschung. In Berry sagt man* blosse *für* blette, *was an das ndl.* blutsen, *hd.* blotzen *quetschen (die äpfel sind geblotzt) erinnert.*

Blinder *fr. verdecken, unsichtbar machen; ein deutsches wort: goth.* blindjan, *ahd.* blendan, *nhd.* blenden. *Davon das sbst.* blindes *(plur.) deckwerk, it.* blinde.

Bloc *fr. klotz, haufe, vb.* bloquer, *daher entlehnt it.* bloccare, *sp.* bloquear *einen platz einschließen; vom ahd.* bloc, bloch, *nhd.* block, *dies nach Grimm II, 23 für* bi-loh *schloß, riegel, vom goth.* lukan *schließen;* bloquer *ist also eigentl. die zugänge eines ortes verstopfen. Fr.* blocus *(mit hörbarem* s*) vom dtschen* bloc-hûs, blockhaus.

Blois *altfr.,* bles *pr. stammelnd; von* blaesus.

Blostre *altfr. kleiner hübel auf dem erdboden NFC. II, 81; vom ndl.* bluyster *Kil., engl.* blister *hübel auf der haut.*

Blottir *fr., nur reflexiv* se blottir *sich zusammenschmiegen, kauern, sich ducken; muthmaßlich für* ballotir *von* ballot *pack, ballen, gleichsam sich in einen ballen oder klumpen zusammenziehen. Man vergesse nicht, daß* ll *in* ballot *nur den werth eines einfachen* l *hat, womit auch die Alten es schrieben. Der ausfall des vocals hinter dem consonantanlaut ist wie in* frette *für* ferrette *oder altfr.* gline *für* galline, *Rom. gramm. I, 184. Noch eine andre herkunft ist gedenkbar. Wir haben oben bei* blet *das deutsche vb.* blotzen *(quetschen) wahrgenommen; dieses gestattet die annahme eines ndd.* blotten: *sich quetschen ist sich zusammendrücken, auch* se cacher *sagt eigentlich nichts anders.*

Bluter *fr. mehl in der mühle sieben,* bluteau, blutoir *mehlsieb. Ferrari's etymon* aplūda *(kleie) fügt sich nicht in die form, Ménage's* volutare *nur mühsam in den begriff. Un-*

ser beuteln, *mhd.* biuteln, *drückt genau dieselbe handlung aus wie* bluter *und steht auch buchstäblich so nahe, daß identität beider wörter angenommen werden darf, wenn auch die franz. sprache von einer so starken versetzung des* l *kaum gebrauch macht. Aber die sache läßt sich auch anders und wohl richtiger auffassen:* bluter *ist aus* bruter *abgeändert; ein gleichbed. sp.* brutar *kennt Berceo. Zunächst weist* bluteau *nämlich auf mlat.* buletellum *bei Matth. Paris, vb.* buletare, *altfr.* buleter *Fier. p. 101, 23, woraus sowohl* bluter *wie henneg.* bulter *zusammengezogen sein kann. Reiner ist die altfr. form* buretel *FC. II, 382, burg.* burteau, *denn sie stimmt genau zum it.* burattello *von* buratto *mehlbeutel, eigentl. ein dünner stoff, vom altfr.* bure *(s.* bujo *thl. I.) Der Provenzale entstellte* buratel *seltsam in* barutel, *dem das dauph.* baritel *ganz nahe steht, der Bretone in* burutel. *Die grundbed. von* buretel, buletel, blutel, bluteau *ist also ein lockerer zum sieben geeigneter stoff wie fr.* étamine. *Occit. formen sind* barutá, barutelá. *Woher aber chw.* biat *beutel,* biatar *beuteln?*

Bobine *fr. spule, piem.* bobina. *Nach Salmasius von* bombyx, *weil sie einer eingesponnenen seidenraupe gleiche. Von* bombus, *weil sie ein summendes geräusch macht, wäre grammatisch besser. Wie verhält sich dazu das pic. norm.* bobinette *klinke?*

Boisson *fr. (f.) getränke; von* boire, *lat.* bibere, *gleichsam* bibitio, *verwandelt in* beison, boisson.

Boîte *fr., pr.* bostia, boissa, *mit einschiebung* brostia, brustia *büchse. Aus* pyxis *gestaltet sich mlat.* buxis *bei Paulus Diac., woher die prov. form* boissa, *im 10. jh. bemerkt man* buxida *vom acc.* pyxida (πυξίδα), *umgestellt in* buxdia, bustia, *welches letztere im 11. jh. begegnet, pr.* bostia, *altfr.* boiste, *bret.* boést. *Die Erfurter glossen (9. jh.) haben die bemerkenswerthe stelle:* pixides *'vasa modica argentea vel lignea, quae vulgo* poxides *apellant' 367, 28. Daher fr.* déboîter *verrenken, aus der pfanne* (boîte) *bringen, einfach* boiter *hinken, henneg.* botier *mit ursprünglicher stellung des* i. *Eine ableitung muß sein* boisseau *scheffel, engl.* bushel, *da es mundartl.* boisteau, *mlat.* bustellus *(vom j. 1214) lautet, verschieden vom altfr.* boucel, bouchiau, *pr.* bossel *gefäß für flüssigkeiten = it.* botticello, *von* botte *I.*

Bomerie *norm. vorschuß auf den gewinn eines schiffes*

(Trév.); vom ndl. bodemerij, *hd.* bodmerei, *engl.* bottomry, *dies von* bodem, bottom *kiel des schiffes, d. h. das schiff selbst.*

Bonde *fr. schleuße, zapfen,* bondon *spund, letzteres auch prov. Es stammt aus dem deutschen, worin es nur noch mundartlich vorhanden ist: schweiz.* punt, *schwäb.* bunte *u. a. (s. Stalder und Schmid), verstärkt ahd.* s-punt, *vgl.* phundloch *Graff III, 342. Die form ohne* s *aber scheint im deutschen die ältere (Weigand II, 776).*

Bondir *fr. abprallen,* bond *prall, sprung. Das altfr. und prov. verbum bedeutet dröhnen, schmettern, auch transit. schmettern lassen, z. b.* l'olifans soit bondis *werde geblasen Fier. p. 168, und kommt ohne zweifel vom lat.* bombitare *summen, zsgz.* bondar, *aber nach der 3. roman. conj. geformt, wie dies zuweilen mit intransitiven geschieht, vgl. das synonyme* tentir, retentir *von* tinnitare. *Picard. lautet es noch nach erster* bonder, *auch neupr.* boundá. *Wäre aber im franz. die organisch richtige form nicht mit* t bonter, *wie* comter *aus* comp'tare, douter *aus* dub'tare? *Aber man sagt auch mit* d coude *aus* cub'tus, *auf gleiche weise konnte sich* t *in* bomb'tare *wegen der vorausgehenden media in* d *erweichen. Mlat.* bunda *'sonus tympani' s. Ducange und Class. auct. VI, 512ª.*

Borne *fr. (f.) gränzstein, bei Dante Inf. 26, 14* borni *ecksteine, vb. fr.* borner *begränzen. Gleichbedeutend ist mlat.* bonna *(11. jh.), altfr.* bonne, boune, bousne, *neupr.* bouino *und das weit ältere mlat.* bódina, bódena *(diesen accent fordert die zwischen* e *und* i *schwankende endung* ena, ina*), altfr.* bodne *Ben. I, 375. An die älteste form hat man sich, wie überall, zu halten: aus* bodina *konnte sich recht wohl* bonne, *aus dem zsgs.* bodna *bei der verwandtschaft zwischen* d *und* r *wohl auch* borne *gestalten; legt man aber* bonna *zu grunde, so bleibt das in* borne *enthaltene* r *ohne erklärung. Mit aufstellung der urform* bodina *fällt die herleitung aus* βουνός *(hügel) so wie die aus dem bret.* born *(Potts Forsch. II, 212,* bonn *Le Gon.) weg: hier bleibt nur übrig, dem stamme* bod *nachzuspüren, dessen vorhandensein auch das pr.* bozola (= borne) *zsgz.* bola, *mlat.* bodula, *bestätigt; s. unten* bouder. *Vermuthungen über das unsichere wort bei Diefenbach, Goth. wb. I, 300, so wie bei Grimm, Deutsche grenzalterth. (Berl. akad. 1843), welchem* bonna, bonda, bondula, bosula *auf die* botones, bosones *der agrimensoren zurückzugehen scheinen.*

Bosseman *fr., vom ndl.* bootsman, *ndd.* boosmann.

Bou *altfr. armring:* la bou de sun braz *'armillam de brachio' LRs.121;* armilles qu'om bous apele *Ben. I, 341; vom ahd.* boug *(dies von* biogan*), altn.* baugr *ring, spange, kette. Die prov. form wäre* bauc.

Bouc *fr., pr.* boc *das männliche thier des ziegengeschlechtes. Das wort kommt auch um die gränzen von Frankreich vor: churw.* buck, *comask.* bocch, *cat.* boc, *arag.* boque; *altsp.* buco *scheint gradezu aus dem franz. Es ist im celtischen und deutschen einheimisch, nach Grimm, Gesch. d. d. spr. I, 42, aber erst aus dem roman. ins deutsche verpflanzt. An seiner statt braucht der Italiener* becco, *der Spanier* bode. *Abgeleitet ist fr.* boucher, *pr.* bochier *metzger, eigentlich bockschlächter, fr.* boucherie, *pr.* bocaria *metzig. So hatte man* brecaria *metzig für schafe,* cabreria *für ziegen, ein allgemeinerer ausdruck war* carniceria. *Die meisten leiten* boucher *von* bouche: *der fleischer sei einer der für den mund arbeite. Dem widerspricht schon das suffix* arius, *fr.* ier, er, *da es personen bezeichnet, die sich mit dem primitiv beschäftigen oder damit in berührung sind, nicht solche die dafür arbeiten (*barbier, ouvrier, chevalier *cet.) Überdies wird die herleitung aus* bouc *durch das it.* beccaro = boucher, *von* becco = bouc, *nicht wenig unterstützt. Das ursprüngliche franz. wort für fleischer muß* maiselier = macellarius *gewesen sein; warum es dem speciellen* boucher *weichen mußte, ist schwer zu sagen; vielleicht weil es zu sehr an* mesel *(aussätzig) erinnerte. Weiteres über* boucher *im Krit. anh. p. 6.*

Boucher *fr. zustopfen,* bouchon *stopfen. Die deutung dieser wörter ist so verzweifelt nicht, wie sie den etymologen scheint.* Bouchon *ist = pr.* boco, *it.* boccone *und heißt eigentl. mundvoll, das was den mund füllt, speciell was den mund der flasche füllt; darnach das vb.* boucher, *das keine andre roman. sprache kennt.*

Boucle *fr. (f.) ring, auch haarlocke, hieraus sp.* bucle *mit letzterer bed.; aber altfr.* bocle, blouque, *pr.* bocla, bloca, *altsp.* bloca *PC. mit der bed. erzbeschlag in der mitte des schildes, mlat.* bucula scuti *Gl. Isid., mhd.* buckel; *abgel. fr.* bouclier, *pr.* bloquier, *it.* brocchiere, *ahd.* buckeler *schild mit einem buckel, wal.* boglariu *spange; sämmtlich von* buccula *backen, nach der ähnlichkeit benannt.*

Bouder *fr. schmollen,* boudin *(comask.* bodin*) blutwurst,* boudine *knöpfchen, altfr. nabel, npr.* boudôli *bützel,* boudougno *buckel, geschwulst, piem.* bodero *dick, untersetzt; zsgs. mit* inflare *npr.* boud-enflá, boud-ouflá, boud-iflá *aufblasen; mit* sufflare *fr.* bour-souffler *(für* boud-souffler*), assimiliert* borroffler, *doch wäre hier, das wal.* bos-unflà *verglichen, auch zusammensetzung mit* borsa *geschwulst und* inflare *gedenkbar. Diese bildungen führen auf einen stamm* bod, *der etwas aufgetriebenes bezeichnen muß, denn selbst* bouder *heißt das maul hängen, die unterlippe als wulst hervortreten lassen (piem.* fè'l bodou*), oder es heißt, wie das henneg.* boder, *schlechtweg aufschwellen. Zu demselben stamme gehört auch* bód-ina *gränze (s.* borne*), eigentl. etwas vorragendes wie unser* schwelle *von* schwellen. *Ist dieser stamm lateinisch, so findet er sich unzweifelhaft in* bot-ulus *wieder; goth.* bauth-s *stumpf liegt in seiner bedeutung schon entfernter; engl.* bud *knospe fehlt der ags. sprache.*

Boue *fr. koth, dreck, alt* boe. *Dem süden Frankreichs fehlt es und seine stelle vertritt* pauta, *womit es aber nichts gemein haben kann. Man merke dazu lothr.* bodére *gleichbed. und pic.* baudelé *adj., welche, da sie schwerlich anderes ursprunges sind, einen dental als stammauslaut des etymons annehmen lassen. Gleichwohl ist die von Frisch vermuthete herkunft des wortes aus dem hd.* bocht *oder* bâht *nicht wahrscheinlich, da* cht *ein festes franz.* t, *also auch mdartl.* botére, botelé *verlangen würde. Besser genügt kymr.* baw *(m.) schlamm, wobei auch* budyr *schlammig zu berücksichtigen ist; man beachte Dief. Celt. 1, 183. Zu erwähnen ist noch das wahrscheinlich aus* boue *(pr.* boa?*) entstandene lomb.* boga.

Bouger *fr.,* bojar *pr. sich von der stelle rühren, vgl. wallon.* bogî *wegrücken. Mit Leibnitz und Frisch vom ahd.* biogan, *nhd.* biegen *nachgeben, weichen, oder vom ahd.* bogên, *ndl.* bogen, *schweiz.* bojen, *altn.* buga *beugen, krümmen. Diese herleitung scheint genügend, gleichwohl ist etwas dabei zu erinnern, was sie mehr als zweifelhaft macht. Das eigentl. prov. wort ist nicht* bojar, *das erst in dem prosaischen Albigenserkrieg vorkommt und aus dem franz. stammen kann, sondern* bolegar = *it.* bulicare, *offenbar abgeleitet aus* bulir, bolir *sieden, wallen, wimmeln, sp.* bullir *in steter unruhe sein, pg.*

bulir *etwas von seiner stelle wegrücken, und mit diesem wort trifft* bouger *buchstäblich zusammen.*

Bougre *fr. ein schimpfwort. In der älteren sprache ist es s. v. a.* Bulgarus, *völkername, bedeutet aber demnächst jeden ketzer, weil die Bulgaren dem manichäismus besonders ergeben waren und der höchste priester dieser secte in ihrem lande seinen sitz hatte, daher* bougrerie *ketzerei. Bei Nicot hat* bougre *die bed. paedico, die, wie Ménage vermuthet, dem worte darum beigelegt ward, weil der paedico derselben strafe verfiel wie der ketzer. S. Ducange s. v.* bulgarus, *vgl. auch Böcking zur Notitia dign. p. *1084.*

Boulanger *fr. bäcker. Vergleicht man sp.* bollo *milchbrot, comask.* bulet *eine brotsorte, so darf man es mit Ducange von* boule *(s.* bolla *I.) herleiten, woraus zunächst ein unvorhandenes* boulange *(kugelförmiges backwerk?) entstand.* Bulengarius *findet sich im 12. jh.*

Boulevard, boulevart *fr. (*boulever *bei Nicot) wall, festungswerk, hieraus entlehnt pr.* balloar *erst in der Chron. albig., it.* baluardo, *sp.* baluarte; *vom dtschen* bollwerk *wie altfr.* Estrabort *von* Strâzburc; *jenes nach Frisch I, 118 zsgs. aus* bohl-werk, *vgl. aber auch Schmeller IV, 141 und J. Grimm im Wb. Roquefort hat* bollewerque.

Bouleverser *fr. über den haufen werfen; eigentl. umkehren wie eine kugel* (boule). *Die limous. mundart änderte dies in* polo-versá *(*polo *clunis).*

Bouline *fr. seitentau eines segels, altfr.* boline *Trist. II, 75,* boëline *Brt. II, 141; vom ndl.* boe-lijn, *engl.* bow-line, *schwed.* bog-lina, bo-lina, *hd.* bo-leine.

Bouquer *fr. sich fügen; vom nord.* bucka *niederdrücken, nhd.* bücken.

Bouquin *in der bed. schlechtes buch; von einem mndl.* boeckîn *büchlein, nndl.* boekje. *Man sehe über diese ndl. diminutiva, sofern sie ins franz. übergegangen sind, Nicot s. v.* mannequin, *Ménage v.* brodequin *und Rom. gramm. II, 287.*

Bourbe *fr. (f.) schlamm, wallon.* borbou; *man vergleicht gr.* βόρβορος.

Bourde *fr.,* borda *pr. lüge, vb.* bourder; *dahin mndl.* boert, boerde. *Die alte bed. spaß, belustigung, aufschneiderei führt auf die herkunft des wortes, das aus pr.* bort *für* biort *ritterspiel (s.* bagordo *I.) entstand: altfr.* behorder *zeigt schon*

die abgeleitete bed. scherzen, spaß treiben. Aus behord *in diesem sinne ward das engl.* boord *und gael.* bùrd.

Bourgeon *fr. knospe, sprosse. Ducange vermuthet vom lat.* turio *(q. v.); ganz verwerflich. Grammatisch möglich ist entstehung aus dem ahd.* burjan *heben, so daß* bourgeon *(ahd.* burjo?*) etwas sich hebendes, hervorbrechendes bedeutete. Die occit. mundart kennt für auge des zweiges das einfachere* boure, *die lomb. für brustwarze = knospe* borin.

Bourreau *fr.,* borel *pr. henker, scharfrichter. Nach Ménage zsgz. aus* bouchereau *von* boucher *metzger. Ist auch gegen die begriffe nichts einzuwenden, da z. b. sp.* boya *beide bedeutungen in sich schließt, so scheint die zusammenziehung doch etwas gewaltsam.* Borel *kann aus* boja *(s. dies wort thl. I.) abgeleitet sein vermittelst des doppelsuffixes* er-ell, *wovon auch die franz. sprache beispiele besitzt* (mât, mât-er-eau), *es entspräche also einem hypothetischen it.* boj-er-ello, *vgl. chw.* bojer, *altsp.* borrero. *Von* bourreau *ist auch das vb.* bourreler *peinigen. — [Schon Huet vermuthete zusammenhang zwischen* boja *und* bourreau.]

Bouse *fr., pr.* boza, buza *kuhdünger. Churw.* bovatscha, *com.* boascia, *parm.* boazza *mit ders. bed. lassen ein fr.* bouasse *annehmen; ob aber auch* bousse, bouse, *ist sehr zweifelhaft, da sich von einer verlegung des tones von dem ableitungssuffix auf den stamm im franz. kein ganz zuverlässiges beispiel findet. Sicherer ist herleitung aus mhd.* butze *klumpen, der abgeschnitten, weggeworfen wird, nach Müller, Wb. I, 187, schon von Frisch geltend gemacht; dieselbe auffassung in* étron, *s.* stronzare *II. a.*

Brac *pr. (f.* braca*) 'vil, sale, abject' nach LR. I, 246, nur in* rima braca, vida braca. *Unter* brac *schlamm (oben* brago *I.) läßt es sich nicht ordnen, weil sein* c *radical ist. Unser* brak *'corruptus, vilior' Frisch I, 124[b] empfiehlt sich der erwägung.*

Brague *altfr. lustbarkeit,* braguer *(noch nfr.) lustig leben, neupr.* bragá *prangen, stolzieren, altfr.* bragard *geputzter mensch, stutzer, mndl.* braggaerd. *Muthmaßlich, da es der alten prov. sprache fehlt, vom altn.* brak *geräusch,* braka *prangen, übermüthig sein. Celtische beziehungen bei Diefenbach, Goth. wb. I, 268.*

Braiman *pr. freibeuter; völkername, Brabänter, altsp.*

entstellt in breimante *Alx. (von Sanchez unrichtig erklärt). S. Ducange v.* brabanciones. *Ein appellativ andrer bedeutung gab der völkername* Flamänder: *altcat.* flamenc *frisch von gesicht Chr. d'Escl. 582ᵇ, vgl. Cervantes Num. 1, 1:* en las teces de rostros tan lustrosos . . parceeis . . de padres flamencos engendrados; *aber piem.* fiamengh *prächtig, herrlich, mhd.* vlaeminc *ein mensch von feiner rede und bildung s. Wackernagels Altfr. lieder p. 194.*

Braire *fr. schreien (vom esel), altfr. pic. norm. pr.* braire *überh. schreien, weinen, auch schmetternd singen* (lo rossinhols brai), *part.* brait, *daher sbst.* brait *geschrei; churw.* bragir, bargir. *Achtet man auf die sinnverwandten verba altfr.* muire *aus* mugire, bruire *aus* brugire *(mlat.), so läßt* braire *auf ein älteres* bragire *schließen, das auch im mlatein vorkommt. Ihm könnte engl.* brag, *kymr.* bragal *prahlen, lärm machen verwandt sein, läge nicht eine verstärkung von* raire *durch malerisches* b *(vgl.* b-ruire *aus* rugire*) ganz nah. Vom sbst.* brait *ist pr.* braidar, *pg.* bradar, *daher adj. pr.* braidiu, *altfr.* braidif *z.b. Brt. II, 202 hitzig, stürmisch, urspr. wiehernd; vielleicht auch pr. altfr.* braidir, *altit.* bradire *PPS. I, 243. Auch fr.* brailler, *pr.* braillar *plärren (für* braailler?*), piem.* brajè *könnten aus* brai-re *abgeleitet sein wie etwa* cri-ailler *aus* cri-er, pi-ailler *aus dem unvorhandenen* pi-er, *it.* piare.

Brande *fr., neupr.* brando *kleines gesträuch, in Berry* brande *heide zu besen.*

Braquer *fr. biegen, lenken; vom altn.* brâka *unterwerfen, eigentl. brechen = mhd.* brâchen, *daher langsam machen, vgl. engl.* to break, *lat.* frangere *brechen, bezwingen, beugen, altfr.* briser son corps *seinen körper biegen.*

Bras *altfr. malz, mlat.* bracium *(*unde cerevisia fit *Papias), vb.* hrasser, *auch altsp.* brasar *brauen, mlat.* braciare, braxare *cet.; vom gallischen* brace *bei Plinius, ein getreide, woraus malz bereitet ward, unserm* brauen *nach Grimm Wb. nahe liegend, gael.* braich *(f.), kymr.* brag *(m., sing.* bregyn*), vb. gael.* brach, *kymr.* bragu. *Abweichend vom franz. ist das wal.* brahe, *wofür aber Diefenbach slavische herkunft vermuthet. Näheres bei Grandgagnage s. v.* brâ *und Diefenbach, Orig. europ. p. 265.*

Brèche *fr. bruch, lücke, scharte, wohl auch pr.* berca *kerbe GO., aus dem fr. entlehnt it.* breccia, *sp.* brecha *bruch*

der mauer, in dieser bedeutung bereits bei J. Febrer str. 229 rompre una bretja; *vb. pr.* bercar *und* enbercar, *pic.* éberquer, *fr.* ébrécher *schartig machen. Das wort stimmt mit ahd.* brechâ, *mhd.* breche *etwas brechendes, werkzeug zum brechen, mndl.* breke *bruch, schwz.* breche *sturz von losgerissenem gesteine. Man vergleicht auch kymr.* brêg *(m.) bruch. Dem mhd.* brëchel *(brecher) entspricht it.* briccola, *sp.* brigola, *fr.* bricole *steinschleuder, mauerbrecher.*

Bredouiller *stottern; muthmaßlich vom altfr.* bredir, *pr.* braidir *singen, schmettern (von vögeln), vgl. oben* braire.

Bréhaigne *fr. unfruchtbar (von menschen und thieren). Es gibt verschiedene formen. Eine uralte ist in den Livr. d. rois p. 6. 350* baraigne, *vom weibe oder auch von sachen gebraucht:* la baraigne plusurs enfantad *'sterilis peperit plurimos'; hiernach wäre* bréhaigne *umgestellt aus* beraigne *und* h *nur eingeschoben, um den hiatus zu wahren. Wallon. lautet es* brouhagne, *metzisch* bereigne, *pic. zsgz.* breine, *burg.* braime *u. dgl., altengl.* barrayne, *neu* barren; *span. urkunden späterer zeit haben* brana. *Die ital. sprache besitzt* bretto *unfruchtbar, muthmaßlich ganz verschiedenes ursprungs. Hält man sich an die älteste form* baraigne, *so kann das wort abgeleitet sein aus dem alten* bar *mann im gegensatz zum weibe, im frühsten mlatein* barus *neben* baro: baraigne *wäre alsdann ein mannweib, ein unfruchtbares weib. Dieselbe auffassung begegnet im gleichbed. sp.* machorra *von* macho *mann, im pr.* toriga *von* taur *stier, vgl. lat.* taura. *Gewöhnlich erkennt man darin das bret.* bréc'hañ, *das den übrigen celt. mundarten abgeht und um so eher ein fremdling sein kann. — Was bedeutet* flauste bréhaigne *bei Roquefort Poés. franç. p. 106?*

Brelan *fr. ein kartenspiel, vb.* brelander. *Die altfr. form ist* brelenc, berlenc *und bedeutet das brett zum würfelspiel:* un berlenc aporte et trois dez *FC. III, 286,* troi dés et un brelenc *IV, 44, später auch den ort des würfelspiels, s. Nicot und Ménage. Es ist vom dtschen* bretlîn *brettchen, oder (besser)* bretling, *wie J. Grimm bemerkt (Haupts Ztschr. I, 577). Daher sp.* berlanga *ein glücksspiel.*

Brème *fr. ein dem karpfen ähnlicher fisch; für* bresme, *vom dtschen* brachsme, *in Rheims* brâme, *neupr.* bramo.

Bressin *fr. seil am ende der segelstange, um sie zu richten; ndl. schwed.* bras, *engl.* brace, *nhd.* brasse, *aber nicht da-*

her, sondern von dem in gleichem sinne gebrauchten fr. bras *arm, da diese taue gleich armen herabhangen.* Bressin *tauschte* a *mit* e *vielleicht zum unterschiede von* brassin *gebräude.*

Bret *pr. 'homo linguae impeditae' GProv. p. 50, fr.* parler bret *oder* bretonner *stammeln, eigentl. bretonisch d. h. für einen Franzosen unverständlich reden:* ieu ai lengua bretona que negus hom no m'enten *LR. I, 440. So ist dem Spanier* vascuence *und* algarabía *verworrene rede, und ähnliches findet sich auch anderwärts.*

Brette *fr. (f.) hieber, vb.* bretailler; *vgl. nord.* bredda *kurzes messer oder säbel.*

Breuvage *fr. trank; umgestellt aus* beuvrage = *pr.* beuratge, *it.* beveraggio, *von* boire, *lat.* bibere; *vb.* abbreuver *für* abbeuvrer = *pr.* abeurar. *Das* r *in* beurage *rechtfertigt sich aus einer vorausgegangenen substantivbildung, wie etwa pr.* biver *schenk,* beveria *zecherei.*

Brimborion *fr. lappalie; nach Frisch von* brimber *betteln (s.* bribe *I.), also mit anwendung einer halb latein. endung* (brimborium).

Brin *altfr. gebrause, lärm:* demainent grant brin *Sax. II, 65, vgl. I, 210, Fer. 185ᵇ. 186ᵃ; wohl vom altn.* brim *brandung, meeresbraus, wogegen Gachet auf* bruin, bruine *verweist.*

Brin d'estoc *fr. springstock; aus dem deutschen worte.*

Briser *fr., pr.* brisar, brizar *brechen, zerbrechen (trans., auch intrans. für* se briser, se brizar*), sbst. fr.* bris *(m.) bruch, schiffbruch, schiffstrümmer, pr.* briza, *lomb.* brisa *(piacent.* bris*) brosam, brotkrümchen; zsgs. altfr.* débriser, *pr.* desbrizar, abrizar, desabrizar *zertrümmern, sbst. fr.* débris *(m.) trümmer; abgel. fr.* brésiller, *pr.* brezilhar *zerbröckeln, sbst. fr. in Berry* brésilles *holzstückchen. Dieser stamm* bris *erinnert an unser deutsches* brëstan *(präs.* bristu*), altn.* bresta, *schwed.* brista *auseinander brechen, bersten; aber ihm würde eher* brisser *als* briser *entsprechen. Man darf ein selbständiges wort darin annehmen, das sich z. b. auch im gael.* bris *brechen, sbst.* bris *bruch, im ndl.* brijzen *Kil. und* brijzelen *zertrümmern ausspricht. Genau mit dem buchstaben, minder genau mit dem begriffe, stimmt das bereits von den älteren etymologen hierzu angeführte hispanische, schwerlich aus dem allerdings gleichbed. gr.* βρύτεα *geformte* brisa *weintrester, s. II. b, dem sich das mlat. bei dem scholiasten Cornutus vorkommende* brisare *aus-*

pressen anhängt; doch vermittelt das bret. bresa *zerknittern, pressen, stampfen einigermaßen die bedeutungen von* briser *und* brisare *(s. Diefenbachs Orig. europ. p. 273). Sollte dieses span.* brisa *das urwort sein, so ist es bemerkenswerth, daß es der südwesten nicht zu weiteren bildungen benutzt hat: das sp.* brizna *splitter z. b. ist schwerlich dahin zu rechnen. Im it.* bricia, briciola, briciolo *darf bei der nicht ganz seltenen ausartung des* s *in* ć *(*cucire *für* cusire *cet.) eine abweichung vom lomb.* brisa *angenommen werden: das altn.* britia *zerstückeln wäre ein zu weit hergeholtes etymon. Prov.* briga, *lomb.* brica *s. v. a.* briza, *vb. npr.* esbrigá *s. v. a.* brizar *scheinen zum deutschen* brechen *zu gehören, vgl. thl. I.* bricco *(1).*

Brive *fr. wird in einigen franz. wörterbüchern als ein aus dem celtischen gekommenes wort mit der bed. brücke aufgeführt, das celt.* briva, bria *aber in verschiednen städtenamen, z. b. in dem alten namen von Amiens* Samaro-briva *(Sommebrücke), nachgewiesen. Aus der mundart von Dauphiné hat man ein gleichlautendes* briva *mit der bed. weg, straße, wofür auch* brio *gesagt wird, angemerkt: dies könnte allerdings celtisch sein, kymr.* briw *bruch, vgl. die bedd. bruch und straße im altfr.* brisée *und neufr.* route.

Brochet *fr. hecht; eigentl. kleiner spieß, von* broche *(s.* brocco *I.) wegen seines spitzen maules, ebenso heißt engl.* pike *spieß und hecht, fr.* bequet *schnabel und hecht, vgl. auch fr.* lanceron *junger hecht, von* lance. *Buchstäblich dasselbe wort ist it.* brocchetto *kleiner ast.*

Broigne, brunie *altfr.,* bronha *pr. panzer,* broyna *noch in einem gedicht vom j. 1433 s. Joyas del gai saber p. 258, mlat.* brugna *in einer urkunde vom j. 813; vom gleichbed. goth.* brunjô, *ahd.* brunjâ, *altn.* brynja, *dies von* brinnan *brennen, glänzen Grimm III, 446. Die roman. nachbildung ist so genau, daß sie selbst das ableitende* j *der aussprache nach (phonetisch) bewahrt hat:* tei cuvenist helme e brunie a porter *Alexs. 83. Das schöne wort hat sich nur im nordischen erhalten.*

Bronde *altfr., piem.* bronda *zweig, occit.* broundo *reisholz, daher pr.* brondel, brondill *zweiglein.*

Brouailles *fr. eingeweide der fische und vögel, buchstäblich das wort der Isid. glossen* burbalia *'intestina', seinem ursprunge nach schwer zu beurtheilen. S. Diefenbachs Celt. I,*

200. Nicht zu übersehen ist dabei das mit brouailles *gleichbedeutende altfr.* breuilles *(zweisilb.)*

Brouée *fr. nebel; eine participialbildung wie* guilée, gelée *oder sp.* nuvada, *von unentschiedener herkunft, doch weder aus latein. noch celt. wurzel. Die picard. mundart leitete aus demselben stamme* brouache *feiner regen, die von Berry* brouasser *fein regnen, rieseln; statt* brouée *aber spricht die letztere mundart, vielleicht nur durch einschiebung,* berrouée. *Von* bruine *scheidet es sich durch seinen stammvocal, stimmt aber in dieser rücksicht zum synonymen* brouillard. *Man darf erinnern an ags.* brodh *(für* bradh*) duft, und an mhd.* brod-em *(für* bradem*)*; brouillard *würde alsdann zu* brodel, brudel *aufsteigender dampf Frisch I, 141ᵇ gestellt werden dürfen.*

Brouir *fr. verbrennen, von der sonne, altfr. auch vom feuer,* le feu i boutent e trestout l'ont bruï *Gar. I, 210; vom mhd.* brüejen, *ndl.* broeijen *erhitzen, anbrennen, nhd.* brühen. *Dasselbe bedeutet piem.* broè, brovè, *ven.* broare, *mail.* sbrojà. *Merkwürdig ist das gleichbed. neupr.* braouzi = brauzir, *das sich zu* brouir *zu verhalten scheint wie* auzir *zu* ouïr, jauzir *zu* jouir, blauzir *zu* blouir, *und also einen stamm* braud *oder* braut *in anspruch nimmt.*

Brouques *pic. hosen; vom ndl.* broek = *ahd.* bruoch. *Von der zss.* theoh-bruoch *Graff III, 278 bewahren nur die Cass. glossen eine roman. nachbildung, s. Altromanische glossare 107.*

Bru *pr. heidekraut (nur der nom.* brus *ist vorhanden), occit. mail.* brug, *gen.* brugo; *von kymr.* brwg *wald, strauch, bret.* brûg *so wie schweiz.* brùch *heidekraut. Hieher auch* broia *'ulva marina' in den Isid. glossen? Abgeleitet fr.* bruyère, *das sich im cat.* bruguera, *mail.* brughiera *wiederholt, altfr.* brueroi. *Vgl. Diefenbachs Celt. I, 216.*

Bru *fr., in der alten sprache* bruy, *schwiegertochter,* belle-fille. *Es ist deutscher herkunft: goth.* bruths, *ahd. mhd.* brût, *nhd.* braut, *alts.* brûd, *ndl.* bruid, *ags.* brŷd, *engl.* bride, *altn.* brûdhr, *schwed.* brud, *die verlobte kurz vor der hochzeit oder die neuvermählte. Im goth. jedoch hat das (nur in einer stelle begegnende) wort dieselbe bedeutung wie im franz., wobei es unentschieden bleibt, ob sich letztere daraus herleite oder ob sie sich unabhängig aus der gemeindeutschen entwickelt habe. Bemerkenswerth ist dabei, daß auch dem churw.* brütt *nur der*

goth. begriff zusteht. Bru *ist übrigens das einzige deutsche verwandtschaftswort, das in einer roman. schriftsprache platz gefunden. Die norm. und champ. mundart bewahren auch noch die zss.* bru-man *neuvermählter, aus dem altn.* brûdh-mannr *(üblich* brûdh-madhr*) hochzeitsgast, schwed.* brud-man *brautführer, die also ungefähr in den sinn von* brûdh-gumi = bräutigam *ausgewichen sind.*

Bruc *pr. rumpf:* aqui lor an las testas del bruc cebradas *GRoss.; stimmt zum ahd.* bruh, *nhd.* bruch *fragmen. Gleichbed. ist* brut: ac long e plenier lo brut *Fer. 980, welches, wenn es nicht eine kleine abweichung ist von* bruc, *auf das ahd.* bruht *fractio zurückgeführt werden dürfte.*

Bruine *fr.* bruina *pr. feiner kalter regen, vb. fr.* bruiner. *Wie nah auch lat.* pruina *(reif) zu liegen scheint, so ist doch der übertritt der anlautenden lippentenuis in die media im franz. etwas so ungewöhnliches, daß man, auch wenn die begriffe noch besser stimmten, auf diese etymologie verzichten muß. Das wort ist ein ächtes product der nordwestlichen sprache, die das suffix* ina *mehrfach auf naturereignisse anwendet: so pr.* calina *hitze,* plovina *regen u. dgl., die wurzel aber ist uns verborgen, denn auf* brugir, bruir *(rauschen, sumsen) kann nur eine entfernte vermuthung fallen, wiewohl die pr. formen* bruzina *und* bruzir *zusammentreffen und champ.* bruire *die doppelte bed. hat brausen und nebeln. Vgl. auch Grandgagnage v.* brouhène.

Bruiser, bruser *altfr. zerschmettern, zertrümmern z. b. lanzen Ben. I, 159. 214. II, 33, G. Gaimar p. 26; zsgs.* combruisser *s. Livr. d. rois p. CXVIII,* debruisier *TFr. 33ª, LR. II, 261ª, wo auch ein altsp.* abrusar *verzeichnet steht. In diesem sehr üblichen auch zu zusammensetzungen benutzten worte ist vielleicht das gleichbed. ahd.* brochisôn *anzunehmen; man vgl. auch engl.* bruise, *das auf ags.* brysan *zurückgeleitet wird. Celtische verwandte s. bei Diefenbach, Goth. wb. I, 321.*

Buquer *fr. vrlt. anklopfen; vom ndl.* beuken.

Bur *norm. wohnung, altfr.* buron *hütte; vom ahd.* bûr *haus, wohnstätte, nhd.* bauer. *S. Grandgagnage v.* baur.

Buse *fr. (f.) eine geringe falkenart, auch* busart, *pr.* buzac, *it.* bozzago, abuzzago = *lat.* buteo. *Daher auch die deutschen wörter* buse, bufshart.

Busse, buse, buce *altfr. ein größeres fahrzeug, mlat. (um*

1080) bucia, *(um 1110)* buza, *masc. pr.* bus, *altsp.* buzo *ein ruderschiff, vgl. ags.* butse *in* butse-carlas *schiffleute (bei Iye, s. auch Ducange v.* buscarla*), engl.* bufs, *ndl.* buise *fischerboot, altn.* bûssa; *von* butta, buttis, *nach Ducange u. a.*

C.

Caable, chaable *altfr. ein schweres wurfgeschütz steine zu schleudern Rol. u. s. w., syncopiert aus* cadable, *in späterem mlatein* chadabula. *Dieselbe sache heißt pr.* calabre, *worin* d *mit* l *vertauscht ward, so auch altsp.* calabre *Conq. Ultram. Das altfr. wort bedeutet auch das niederwerfen auf den boden so wie den niedergeworfenen baum, die abgeschlagenen äste, vgl.* cables ou arbres abbatus *(vom j. 1402),* le bois nommé caables qui chiet par avanture *(1411), s. Carpentier. Daher sowohl neufr.* accabler *zu boden schlagen oder drücken, wie* chablis *windbruch in wäldern. Form und begriff von* caable *leiten auf gr.* καταβολή *niederwerfung, zerstörung.*

Cabeliau *fr. ein fisch der nördlichen meere; zunächst vom ndl.* kabeljaauw, *woraus auch durch umstellung, vielleicht mit rücksicht auf* baculus *stock, das sp.* bacalao, *bask.* bacailaba, *venez. piem.* bacalà *stockfisch (getrockneter kabliau) hervorgegangen scheint, doch ist die form auch nddeutsch* (bakkeljau).

Cabestan *fr. (m.) schiffswinde das ankertau auf- und abzuwickeln, engl.* capstan; *aus dem sp.* cabr-estante *d. i. stehendes hebezeug (Wedgwood, vgl. E. Müller).*

Cabrer *fr.,* cabrá *neupr. (nur reflexiv* se cabrer *cet.) sich bäumen; von* caper *bock, einer üblichen stellung dieses thieres entnommen.*

Cabus *fr. in* chou-cabus *kopfkohl; = it.* capuccio *köpfchen, von* caput, *nhd.* kappes, *russ.* kapusta *cet.*

Cadeau *fr. schnörkel der schönschreiber, zierath,* cadeler *vrlt. schnörkeln; von* catellus *dimin. von* catena, *vgl. it.* catenella *kettenförmige stickerei.*

Cadet *fr. adj. der jüngste unter geschwistern; von* capitettum, *roman. dimin. von* caput, *also häuptchen, junges haupt.*

Cadran *fr.*, quadran *pr. sonnenuhr; von* quadrans, *it. sp.* quadrante *astronomisches instrument.*

Cagot *fr. scheinheilig. Dieses wort, das in der bemerkten bedeutung nicht vor dem 16. jh. vorkommen soll, wird mit dem gleichlautenden namen einer in Bearn und angränzenden landestheilen zerstreuten race oder caste für identisch gehalten. Nach Aquitanien geflüchtete Gothen und Araber erhielten von Karl Martell und dessen nachfolgern schutz und freiheiten, galten aber bei den einwohnern für Arianer und aussätzige und wurden von ihnen mit dem schimpfnamen* cagots *d. i.* canes Gothi *belegt. S. Michel, Hist. des races maudites I, 284. Etymologisch ist gegen diese ziemlich alte erklärung nichts einzuwenden: pr.* ca *hund,* Got *Gothe. Die neue bedeutung würde sich also wohl in der art aus der alten entwickelt haben, daß man sich unter* cagot *einen menschen dachte, der gegen seine überzeugung die katholischen kirchengebräuche mitmachte; ebenso ist* cafard *eigentl. ungläubig, demnächst scheinheilig (s.* cafre *II. b). Wie man übrigens in Südfrankreich die von dem Spanier so hoch geachteten Gothen mit den Sarazenen vermengte, zeigt der schon oben s. 92 angeführte vers eines troubadours:* Masmutz, Maurs, Gotz e Barbaris. *Frisch I, 362ᶜ deutet das wort aus dem pr.* cap *und dem dtschen* gott: cap-got, ca-got *wäre eine betheurung 'bei dem haupte gottes', womit man die heuchler benannt habe.*

Cahier *fr. heft papier. Denkt man sich* cayer *(so schrieb man ehemals) aus pic.* coyer *(*quoyer *Hécart) abgeändert wie* frayeur *aus* froyeur, *so kann es aus* codicarium, *von* codex, *zusammengezogen sein, und dieses wort kennt selbst der Lateiner, wenn auch in anderer bedeutung. Schon Nicot bemerkt:* cayer semble qu'il vienne de codex, pourtant les Picards dient coyed, et semble que le François debvroit dire cayed. *Aber besser deutet Mahn (p. 122):* cahier, *in älterer schreibung* quayer, *ist das pr.* cazern *d. h.* cadern = *it.* quaderno: d *schwand und in die lücke trat* y (i) *ein, ebenso schwand das anlautende* n, *wie dies nach* r *zu geschehen pflegt. — Ducange und andre erklärten* cahier *aus* quaternio, *das im mlatein vier zusammengehörige blätter bedeutet, allein* quaternio *hätte, wie der Krit. anhang p. 8 berechnet, höchstens* cargnon *geben können. Dies war ungefähr getroffen, es heißt* carrignon, *der anhang zu Roquefort kennt es (s.* carreignon*), übersetzt es aber*

mit scel (siegel). dagegen liest man Gar. II, 124 furent li carrignon escrit et seelez '*die bogen wurden geschrieben und gesiegelt*', quaregnon *steht Alex. 54, 17.*

Cahute *fr. baracke, altfr.* chahute *und* cahuette. *Das wort hat das anschen einer zusammensetzung. Ihr erster theil ist nicht ganz sicher, wahrscheinlich aber das deutsche* kaue *d. i. käfig, behältnis; der zweite offenbar das im franz. vorhandne deutsche* hütte, *zusammengenommen eine enge, schlechte hütte. Da* kaue *(vom lat.* cavea*) im franz., worin es etwa* choe *oder* choue *gelautet haben würde, nicht vorkommt, so darf man annehmen, daß das compositum im deutschen bereits vorlag.* Cahuette *muß eine diminutivform sein für* cahutette *und sich verhalten wie* serviette *für* servitette. *Das fr.* cajute *stammt aus dem ndl.* cajuit.

Caillou *fr., altfr.* caillau *Fier. 95, 7, noch jetzt pic.* caliau, *dsgl.* caliel *ChCyg. s. Gachet,* cailleu *Fier. 157, 10 und so* caillex *DMce. 216, 14. 304, 29, pr.* calhau, *occit.* caiau (caïaou) *kiesel, daher pg.* calhão. *Die endung schwankt zwischen* ou, au, el, eu. *In solchen fällen gibt die prov. mundart gewöhnlich den ausschlag: das suffix* au = *fr.* ou *ist = lat.* av, *wie in* Anjau Anjou, Peitau Poitou, *allein das pr.* calhau *(im Elucid.) ist wenig üblich und scheint entlehnt, der eigentlich prov. noch jetzt gültige ausdruck ist* codol. *Ganz klar und verständlich ist das suffix* ou *in der form* caillou: *es muß dasselbe sein wie in* genou, verrou = *altfr.* genoil, verroil, *das abgefallene* l *erhielt sich im diminutiv* cailloul-et *(-ez DMce. 11, 1). Als primitiv zu allen bemerkten bildungen ist* cail *anzuerkennen,* caille *gleichbed. besitzt Berry. Die form betrachtet, leitet ersteres auf* coagulum *wie* cailler *auf* coagulare: *stützt man sich auf Grimms deutung von* kiesel *aus einem unvorhandenen vb.* kisau *gerinnen, so daß der kiesel ein aus sand oder kies zusammengeronnener oder gebildeter stein wäre (Haupts Ztschr. VII, 469), so hat man einen analogen fall. Aber wenn die darin waltende naturanschauung auch für das deutsche angenommen werden dürfte, so ist dies für eine neuere sprache, welcher andre quellen zu gebote standen, weit gewagter. Das franz. wort lautet wallon.* caiau, *dimin.* caiewai, *bei welchem Grandgagnage I, 93 auf das gleichbed. ndl.* kai, kei *hinweist; was aber diesem etymon fehlt, ist der dem erweichten* l *des abbildes genügende buchstabe. Ein lat. wort von ähnlichem klange*

ist calculus calc'lus *steinchen: hieraus, freilich mit einem den franz. bildungsgesetzen wenig entsprechenden verschwinden des* l, caclus, *endlich* cail, *wofür* chail *zu erwarten war, doch steht* chaillo *Bert. p. 48,* chaillou *Gayd. p. 151,* chaillot *Chev. au lyon p. 137. Die nationalität dieses etymons muß das mangelhafte der form aufwiegen. Aber hier noch die frage: wie ist das mit* caillou *ganz gleichbed. kymr.* cellt *nebst* callestr *zu beurtheilen?*

Calandre *fr. walze; von* cylindrus (κύλινδρος). *Da nämlich* y *nicht selten wie* u *oder etwa* ü *lautete, so konnte auch das vorhergehende* c *seine gutturale aussprache behaupten, wie dies in* coing κυδώνιον *geschah:* calandre *ist also im grunde aus* colandre *abgeändert.*

Caluc *pr. 'curtum habens visum' GProv. p. 57, auch BrAm. I, 173. Es ist vom it.* caluco *zu trennen, und könnte eine zusammensetzung sein* ca-luc. *Dieses* ca *zeigt nämlich auch* calorgne *in der mundart von Haut-Maine, das der bedeutung von* borgne *entspricht, aber wie erklärt es sich?*

Cambrer *fr., neupr.* cambrá *bogenförmig krümmen: von* camerare *wölben, einen bogen formen.*

Canapsa *fr. ranzen für speisen (kein altes wort); vom dtschen* knappsack, *dies von* knappen *essen, kauen.*

Cane *altfr. (f.) schiff, nfr.* canot *kleines fahrzeug; dsgl. nfr.* cane *(f.), altfr.* canote *ente, nfr.* canard *enterich, auch wasserhund. Man sieht, daß schiff und ente, beide als schwimmer gedacht, in derselben bezeichnung zusammenfallen. Die urbedeutung aber ist die erstere, denn das wort weist nicht auf lat.* canna *rohr, gondel, das mit* canue *(dim.* canette *kännchen) ausgedrückt wird, sondern auf ndl.* kaan *(f.) = nhd.* kahn.

Canif *fr. federmesser; vom altn.* knîfr, *ags.* cnîf *= nhd.* kneip, kneif. *Dimin.* ganivet, *altfr.* cnivet *Trist. II, 127, pr.* canivet, *daher entlehnt altsp.* cañivete, *pg.* canivete.

Capre *fr. freibeuter, freibeuterschiff. Aus* cap *vorgebirg, weil sich solche schiffe dahinter versteckten (Frisch I, 164c,) kann es nicht abgeleitet sein. Es ist das ndl.* kaper, *vom vb.* kapen *rauben, entwenden, freibeuterei treiben; dies aus dem lat.* capere?

Caquer *fr. heringe ausweiden und einpökeln,* caque *heringstonne; vom ndl. vb.* kaaken *eigentl. die kiefern* (kaecken) *ausschneiden, s. Kilian.*

Carcan *fr. pr. halsband, halseisen, engl.* carcanet *Halliw. Es hat seine quelle weder im gr.* καρκῖνος *krebs, zange, noch im dtschen* kragen, *welches altfr. eher* craon, *nfr.* cran *ergeben haben würde. Besser stimmt dazu ahd.* querca, *altn.* qverk *gurgel, hals. Das suffix ist* ant, *daher die altfr. formen* charchant, cherchant, *ndl.* karkant, *seine anwendung aber auf ein wort wie das gegenwärtige ist ungewöhnlich.*

Carne *fr. (f.) winkel, ecke. Altfr.* carne *bedeutet thürangel, von* cardo cardinis, *daher nfr.* charnière *gewinde, gewerbe, beide bedeutungen z. b. auch im gr.* γιγγλυμός.

Carole, querole *altfr. eine art des tanzes, etwa reihentanz,* caroler *den reihen tanzen, pr.* carolar *GO. Man faßte sich dabei an den händen, z. b.* as mains se tiennent li baron alosé tout autresi cum aient carolé *Gayd. p. 58, 7. Frankreich war die eigentliche heimath dieser belustigung, deren die poesie häufig erwähnt und ihr selbst eine eigne liedergattung,* chanson de carole, *dankte oder widmete; man sehe Ferd. Wolf Lais p. 185. Nach Italien und England gieng sache und wort über: it.* carola, carolare, *engl.* carol *gesang, ursprüngl. tanz (so goth.* laiks *tanz, ahd.* leih *spiel, gesang), kymr.* carol *(nach Owen von* câr *freund). Die hier in erwägung kommenden stammwörter lauten sämmtlich mit* co *statt mit* ca *an, doch ist ein tausch des* o *gegen* a *in tonloser silbe einzuräumen (entsprechende fälle sind unter* cammeo *I. namhaft gemacht worden); auch scheint auf eine ältere geschwundene form* corole *das bret.* korolla *tanzen, kymr.* coroli, *vielleicht auch gael.* coirioll *zu weisen, ja ein troubadour hat* corola (qu'ieu fui ja de lor corola, *var.* escola) *M. 782, 2. und Uc Faidit* corolar vel coreiar *'coreas ducere' GProv. 29. Diese wörter sind* corolla, chorus, chorea, choraula. Corolla *paßt von seiten der form, nicht des begriffes: kränze trugen wohl die Römer bei lustbarkeiten, aber einen reigen darum einen kranz zu nennen, wäre eine starke übertragung. Auch in der bed. kreiß von menschen paßt es schlecht, da hierunter nur zuschauer oder zuhörer verstanden sind. Die bedeutung der beiden folgenden wörter, tanz mit gesang, trifft genau zu; nur müßte sich in* chorulus *das genus geändert und in* choreola *das ableitende* e *verwischt haben. Am sichersten geht man, was die form anlangt, mit Wackernagel, der in* caroler *ein aus* choraula *gebildetes verbum annimmt (*coraulare *'conculcare' treten, daher*

tanzen, bei Ugutio), aus diesem verbum das sbst. coraula, carole *tanz, saitenspiel Dief. Gloss. lat. germ. 150ᵇ.*

Carrefour *fr.*, carreforc *pr. kreuzweg; gleichsam* quadrifurcum *was viermal eine gabel bildet.*

Carrillon *fr. glockenspiel; nach Ménage ehemals aus vier glocken bestehend, gleichsam* quadrilio.

Carp *pr. (fem.* carpa*) porös, schwammicht, nur im Elucidari, auch neuprov. nicht vorhanden.*

Casnard *altfr. schmeichler Roquef. Sollte das wort in der that, wie Meyer, Orat. roman. fragm. ed. II. p. 530, meint, das von Quintilian aufbehaltene gallische* casnar *sein?* in oratione Labieni (sive illa Cornelii Galli est) in Pollionem casnar assectator e Gallia ductum est *1, 5, 8. Unzweifelhaft wenigstens ist die herleitung nicht. Die altfranz. sprache hat die neigung,* s *vor* n *oder* gn *einzuschieben, so daß* casnard *für* canard *oder* cagnard *gelten darf,* cagnard *ist neuprov. und burgundisch, aber auch in die Akademie aufgenommen, und heißt tagedieb, memme, pic.* cagne *träge, schlaff, in Rheims heißt* cagner *feige sein. Mit anderm suffix sagt man in Berry* cagnaud *s. v. a.* casnard *und diese modification läßt auf einen stamm* cagn, *lat.* canis *(vgl. pr.* canha *hündin) schließen. Der name des hundes wird auch sonst zur bezeichnung übler eigenschaften benutzt. Uebrigens erblickt Aufrecht in* casnar *eine ableitung aus lat.* casnus *d. i.* canus *vermittelst des suffixes* âri, *Zeitschr. f. vergl. sprachf. II, 152.*

Ceindre *fr. gürten; von* cingere.

Céladon *fr. eine meergrüne farbe; so genannt mit dem namen eines schäfers in D'Urfé's Asträa (1610): die schäfer nämlich dachte man sich grün gekleidet.*

Cénelle *fr. beere der stechpalme; zsgz. aus* coccinella *von* coccina *für* coccum *scharlachbeere, wegen der ähnlichkeit beider früchte. So Ménage und man darf beistimmen.*

Cerceau *fr. reif, ring, altfr.* recercelé, *pr.* recercelat *geringelt; von* circulus, circellus.

Cercueil *fr. (spr.* cerkeuil*) sarg.* Sarcophágulus, *stark contrahiert, ergäbe immer nur* sarfail, *darum ist die herleitung aus dem ahd.* sarc *(von* sarcophagus*) richtiger, das mit dem suffix* el *die altfr. formen* sarqu-el, sarcu-eu *Alexs. 117,* sarc-u *ergeben konnte.*

Cers *pr. cat., sp.* cierzo *nordwind, nordostwind; vom*

lat. cercius, circius *nordwestwind, einem im narbonensischen Gallien gebrauchten worte. S. auch Potts Forsch. II, 499, Diefenbachs Orig. europ. p. 290. Urkunden aus Südfrankreich brauchen es genau für occident, z. b.* de parte orientis, meridiei, contra circio, contra aquilone, *d. i. gegen ost, süd, west, nord HLang. II, num. 21 (v. j. 898). Covarruvias leitet auch sp.* cecina *gedörrtes fleisch und* cecial *stockfisch (für* cercina, cercial*) daher, weil beides an diesem trocknen winde gedörrt werde: aus* siccus *konnte wenigstens das letztere nicht entstehen.*

Chabot *fr. ein fisch, kaulkopf, pg.* caboz; *von* caput *wegen des dicken kopfes, vgl. lat.* capito, *gr.* κέφαλος *großkopf, ein fisch.*

Chabraque *fr. pferdedecke; ein neueres wort, nebst dem deutschen* schabracke *aus dem türk.* tschâprâk *(Dozy Oosterlingen).*

Chacal *fr., auch* jachal, *sp.* chacal *(üblicher* adiva *II.b) goldwolf, canis aureus; aus pers.* schigala.

Chagrin *fr. gram, kummer. Dieses wort, das dem 12. und 13. jh. noch fremd scheint, ist sicher identisch mit* chagrin *d. i. ein rauhes mit senfkörnern gepreßtes leder, it.* zigrino, *ven. romagn.* sagrin, *ndl.* segrein, *schon mhd.* zager *s. Müller im wb. III, 840; mit Ménage vom türk.* zâgrî *rücken oder kreuz, weil es von dem kreuze des esels oder maulthieres genommen werde, dies aus pers.* sâgarî *gleichbed.; die Araber nennen es* zargab *Freyt. II, 232[b]. Da man nun diese oder eigentlich die ähnlich beschaffene haut eines seethieres auch zu reibeisen oder feilen benutzte, so ward* chagrin *ein nicht unpassender ausdruck für nagenden kummer, wie das it.* lima *(feile) ähnlichen sinn vertritt. Daher bedeutet in der genues. mundart* sagrinà *nagen,* sagrinâse *sich verzehren vor zorn u. dgl.*

Chaire *fr. lehrstuhl, kanzel, pr.* cadeira, *altfr.* chayere *überh. stuhl, sessel, und so in den mundarten; von* cathedra, *daher auch altsp. cat. bask.* cadira, *piem. comask.* cadréga *in der altfr. bedeutung.*

Chaise *fr. stuhl, halbkutsche. Die ältesten gedruckten wörterbücher kennen* chaise *noch nicht, und so muß man es mit Ménage für eine etwa im pariser dialecte vor sich gegangene abänderung von* chaire *halten, s. oben* besicle; *auch die älteste franz. grammatik, von Palsgrave 1530, rügt* chèze *für* chaère

als einen fehler der pariser aussprache, man sehe Wey, Hist. du langage p. 264, Littré, Hist. d. l. l. fr. II, 115. Besäße es die alte sprache, so wäre freilich das lat. capsa *kutschkasten (Paulus aus Festus) in erwägung zu ziehen.*

Chaland *fr. plattes boot zum waarentransport, früher auch ein kriegsfahrzeug, altfr.* kaland, chalandre, *altcat.* xelandrin *Chr. d'Escl. 589ᵃ, mlat.* chelaudium, chelinda, zalandria, *mgr.* χελάνδιον. *Diese art von schiffen war besonders bei den Byzantinern üblich (Ducange s. v.* chelandium*), vielleicht entstellt aus* χέλυδρος *wasserschildkröte, wasserschlange. Sofern unter* chaland, *sp.* calan, *eine person, der kunde des kaufmannes, verstanden wird, ist es schwerlich ein anderes wort: man verglich ihn mit dem die waaren abholenden boot, vgl.* barguigner *von* barca. *Dagegen leitet es Caseneuve aus* calo *packknecht, in beziehung auf eine stelle bei Papias* calones *'negotiatores, naviculae'.*

Chalonge, chalenge *altfr.,* calonja *pr. läugnung, bestreitung eines anspruchs, vb.* chalongier, calonjar, *gleichbed. altsp.* caloña, caloñar *(*pora caloniar el tuerto *Cal. é D. p. 31ᵃ), engl.* challenge; *von* calumnia *falsche beschuldigung, chicane.*

Chaloupe *fr., daher sp.* chalupa, *it.* scialuppa, *ein kleines fahrzeug zum rudern, das gewöhnlich einem großen schiffe anhängt. Gleicher bedeutung ist ndl.* sloep *(f.), engl.* sloop, *schwed.* slup *(m.), und hieraus könnte das franz. wort entstellt sein, dessen regelrechte form* seloupe *oder auch* saloupe *wäre; das engl.* shallop *leiten die einheimischen etymologen selbst, und wohl mit recht, aus* chaloupe. *Zu vergleichen ist für das letztere auch altfr.* escalope *schneckenhaus Ruteb. II, 215, nach Chevallet 123 vom ndl.* scholp *muschelschale: daß sich die bedd. muschel und schiff berühren, ist bekannt.*

Chalumeau *für* chalemeau, *alt* chalemel, *pr.* caramel, *sp.* caramillo *rohrpfeife, schalmei; von* calamus, *schon in den Casseler glossen mit* l calamel.

Chamade *fr. zeichen durch trommel oder trompete zur übergabe einer festung an den feind; vom pg.* chamada *ruf, dies von* chamar = *lat.* clamare.

Champignon *fr. ein eßbarer schwamm; eigentl. feldschwamm, von* campus, *agaricus campestris Linné, it.* campignuolo.

Chance *fr. würfelspiel, glücksfall, altfr.* cheance, *vom vb.* cheoir, *lat.* cadere, *fallen (mit beziehung auf den würfel), mhd.* schanze, *it.* cadenza *ff.*

Chancir *fr. schimmeln; von* canescere, *sp.* canecer. *Norm.* chanir *von* canēre. *Altfr.* canuir *grau werden DMce. 224, 15 gleichsam* canutire.

Chantepleure *fr. trichter zum durchseihen, früher gießkanne; von fr.* chanter *und* pleurer: *sie singt und weint, sie macht, tropfen sprühend, ein geräusch (Ménage). Daß die gießkanne singen soll, ist etwas wunderlich und es liegt in* chante *wahrscheinlich eine umdeutung; man sehe bei Frisch und Scheler. Darnach gebildet it. sp.* cant-implora *kühlgefäß* (plorare *fehlt hier).*

Chaorcin *pr. wucherer, mlat.* caorsinus, caturcinus, cawarsinus, *dtsch.* kawartsch, gawertsch, kauwerz. *Die herleitung aus dem dtschen* gau-täuscher *s. v. a. landbetrüger (Frisch I, 505ᵃ) oder aus* campsor *wechsler (Hüllmanns Städtewesen II, 44) ist ohne allen etymologischen werth: das wort paßt nur zu dem völkernamen* cadurcinus, *pr.* caorcí, chaorcí *einwohner von Cahors, und so verstand es bekanntlich schon Dante, indem er diese stadt zum sitz des wuchers machte:* e però lo minor giron suggella del segno suo e Sodoma e Caorsa *Inf. 11, 49. Nach Ducange aber waren die* cadurcini *italienische kaufleute zu Cahors, später nach Montpellier und Nimes versetzt. Wälsch Tyrol kennt noch jetzt den ausdruck* siori (signori) dal caorz *arme krämer (bei Azzolini).*

Chapler, chapeler, chaploier *altfr., pr.* chaplar *Fer. 4145 einhauen, sbst. pr.* chaple, *daher altfr.* chapleïs, *pr.* chapladis *niederhauung; von* capulus *degengriff, degen, mlat.* capulare *abschneiden L. Sal. und Burg. Oder ist es gleicher herkunft mit dem folgenden worte?*

Chapuiser *altfr.,* capuzar *pr. abhauen, zerhauen; sbst.* chapuis *zimmermann, von Nicot als mundartlich erwähnt. Das etymon liegt zur hand: es ist* capus, capo *verschnittner hahn, daher das nur im südwesten vorhandne vb.* capar *verschneiden, mhd.* kappen. *In seiner ableitung aber entspricht das franz. wort dem it.* tagli-uzzare *und scheint dem synonymen* men-uiser *angebildet. Eine ähnliche ableitung* chant-user *aus* chanter *Rou. II, p. 122.*

Chaque *fr.,* cac *pr. pronomen. Es trifft in seiner be-*

deutung mit quisque *zusammen; da aber betontes* i *nicht zu* a *wird, so darf man annehmen, daß es von der zss.* chac-un = quisque unus *abgetrennt und selbständig ward wie das span.* cada *sich von* cada-uno *trennte, oder wenigstens daß* chacun *auf seine form einwirkte. Diese form findet sich im pr.* quec-s *für das harte* quesc-s, *worin der erste sauselaut behandelt ward wie in* tristis trits, *d. h. austreten mußte; im comask.* ciasche *behauptete sich* s. *Dem buchstaben nach stimmt* cac *allerdings genauer zum gleichbed. ir.* càch, *altgael.* ceach, *die form* quecs *aber entschieden zu* quisque, *und wer möchte in solchen berührungen den vorzug der lat. sprache, zumal in grammatischen wörtern, bestreiten? auch steht in* càch c *für* p, *vgl. altkymr.* paup, *corn.* peb, *bret.* pep *Zeuß I, 279. S. auch* ciascuno *und* cadauno *I.*

Charade *fr. silbenräthsel. Der endung nach fremdes ursprungs, und doch fehlt es im ital. und span. Neupr.* charado = *it.* ciarlata *heißt geplauder, im franz. vielleicht in 'wortgetändel' übergegangen, woraus die gegenwärtige bedeutung. Aber genauer trifft den sinn Hofmanns herleitung aus altfr.* charaie *zauberspruch (anm. zu Jourdain), etwas in dunkel gehülltes: wegen der endung in* char-ade *wäre alsdann noch das verbum* en-char-auder *zu vergleichen.*

Charivari *fr. polterabend, katzenmusik, mlat.* charivarium, chalvaricum, *altfr.* caribari, chalivali, *pic.* queriboiry, *dauph.* chanavari, *neupr.* taribari *u. a. formen (etwa seit dem 14. jh.) Ursprünglich galt das* charivari *dem der zur zweiten ehe schritt: wie der eintritt des paares in das brautgemach sonst mit den tönen der harfe begleitet ward (*quae clamorem virginis possent impedire *Altd. blätt. II, 276), so hier mit unharmonischem geklirr und geklapper. Denselben gebrauch drückt der Spanier mit* cencerrada, *von* cencerro *schelle, der Catalane mit dem gleichbed.* esquellotada *aus. Die etymologie ist schwer zu ergründen, das wort scheint aber zusammengesetzt, der erste theil dem zweiten durch den reim angebildet, denn dieser zweite tritt auch in andern zusammensetzungen auf, z. b. in dem jagdruf* ourvari, hourvari, *in dem pic. norm. champ. genf.* boulevari *verworrenes geschrei, getöse, in dem piem.* zanzivari *gegurgel, in dem norm.* varivara, *in dem burg.* virvaris *oder chw.* virivari *(das freilich an unser* wirrwarr *erinnert, it.* biribara, *mail.* tiribara*). Der prov. ausdruck ist* caravil, *der*

norm. mit einer andern zusammensetzung carimallot. *Zu erwägen ist das gleichbed. wallon.* pailtege, *eigentl. pfannengeklirr, von* paill = *fr.* poêle, *entsprechend champ.* houlevari, *von* houle *topf, woraus* hourvari *entstellt scheint. Diese letzteren beispiele berechtigen vielleicht in dem ersten worte von* chari-vari *das lat.* calix *zu vermuthen, wobei die form* chalivali *in anschlag kommt. Das glossar von Lille p.10ᵇ übersetzt* chalivali *einmal mit* morganicum *morgengabe, was keiner erklärung bedarf, dann mit* larnatium *von* λάρναξ *kapsel, urne u. dgl.: sollte die letztere bildung das geklirr mit gefäßen ausdrücken? Eine zusammenstellung der verschiedenen deutungen s. bei Ménage, vgl auch Huydecoper zu M. Stoke II, 143—147, besonders aber Phillipps Über die katzenmusiken 1849, worin eine große menge formen gesammelt und mehrere deutungen versucht sind. Auch Dante's* caribo *Purg. 31, 132 ist aus* charivarium *gedeutet worden, s. die ausgabe von Costa und Bianchi.*

Charme *altfr. (m.) zauberlied, zauberformel (*il dit un charme que il avoit aprins *Gar. II, 104), nfr. zauber,* charmer *bezaubern, altfr.* charmeresse *zauberin; von* carmen *lied, zauberformel,* carminare *ein lied dichten, bei Sidonius, bei späteren wie Hincmar s. v. a.* charmer. *Dem mlat.* carminare *entspricht unser ahd.* garminôn, germenôn '*incantare*' *und aus letzterer form ist das mail.* in-germà *für* ingerminà *(wie* nomare *von* nominare*). Hier drängen sich uns noch einige andre mit* char *anhebende wörter derselben begriffssphäre auf, wie* charraie, charaie, charroie *zauberei,* charroieresse *zauberin,* encharrauder, *norm.* enquérauder *bezaubern. Sie deuten zunächst auf* carrus *und man erinnert an einen volksglauben vom wagen des königs Artus u. dgl. Prosaischer genommen können sie gleichfalls in* carmen *ihren ursprung haben, wenn man annimmt, daß sich ein ausfall des* m *nach* r *ereignet hätte, wie dies in* dortoir *oder* ferté *unzweifelhaft vorliegt. Sie bedürfen indessen noch einer umfassenden untersuchung, in welche auch das spätlat.* caragius, *die rom.* carait, carin *u. a. hineingezogen werden dürften.*

Charme *fr. (m.) weißbuche, in Berry* charne, *henneg.* carne; *von* carpĭnus. *gewöhnlich* carpīnus *bezeichnet, mlat* cárpenus; *Gloss. bei Hattemer I, 292, Gloss. selest. 39, 240, Sumerlaten 4ª. 55ᵇ. it.* cárpino, *wal.* cárpin, *sp.* carpe.

Charpie *fr. gezupfte leinwand; particip des altfr. vb.* charpir, *üblicher in* escharpir, descharpir, *lat.* carpere. *Auch it.* carpia.

Charte, chartre *fr. (f.) urkunde; von* charta, chartula.

Chartre *altfr. (f.) gefängnis; von* carcer *(m.), sp.* carcel *(f.), it.* carcere *(c.)*

Châtier *fr. züchtigen; von* castigare, *it.* gastigare *ff.*

Chatouiller *fr. kitzeln, neupr.* gatilhar; *von* catulire *kitzel empfinden (eigentl. brünstig sein. von jungen thieren,* catulis, *gebraucht), umgebildet in* catuliare *(vgl.* cambire, cambiare*) und vielleicht eben durch diese umbildung factitiv geworden. Grandgagnage s. v.* catî *stimmt für das formell entferntere ags.* citelan, *ndl.* kittelen; *aber auch andre formen, wie sicil.* gattigghiari, *wal.* gẹdili, *burg. im Jura* gatailli, *lothr.* gattié, *piem.* gatiè, *vertragen sich besser mit dem lat. worte. Bemerkenswerth ist noch pr.* castiglar *'digitum ponere sub ascella alterius ad provocandum ludum' GProv. 29.*

Chauffer *fr.,* calfar *pr. heizen, erhitzen, zsgs.* échauffer, escalfar, *letzteres auch cat.; von* calfacere, excalfacere, *welche man zur 1. conjug. zog, wozu das pr.* far = facere *den weg zeigte: dasselbe schicksal hatte unter andern, selbst im ital. und span.,* restare. Calfar *beschränkt sich auf das nordwestliche gebiet: gemeinromanisch ward das seltene lat.* excaldare, *it.* scaldare, *sp. cat.* escaldar, *churw.* scaldar, *pr.* escaudar, *fr.* échauder, *wal.* scẹldà. — [*Es liegt kein dringender grund vor zur erklärung von* calfar *ein neues erst von einem deutschen schriftsteller des 12. jh. gebrauchtes* calificare *zu citieren, welches übrigens* califier *ergeben haben würde*].

Chaume *fr. (m.) stoppel, stoppelfeld, daher* chaumière, chaumine *strohhütte; von* calamus. *Man merke aus einem alten deutschen glossar die form* cauma *'rôr' Sumerlaten 56ᵃ. Derselben herkunft ist mlat.* calma, *schon in einer urkunde von 627:* vineas deplantassent aut calmas rupissent; *es ist aber hier in ein anderes genus ausgewichen gleich dem venez.* calma *pfropfreis.*

Chaupir, caupir *pr. sich eines dinges bemächtigen, es ergreifen; vom goth.* kaupôn, *ahd.* chaufan, *nhd.* kaufen. *Die verwandtschaft von nehmen und kaufen zeigen auch* emere *und* acheter.

Chauve-souris *fr. fledermaus, eigentl. kahle maus,*

weil das thier unbefiederte flügel hat. Aber Grandgagnage I. 154 vermuthet darin eine umdeutung von choue-souris *s. v. a.* souris-hibou *maus-eule, da die wallon. formen* chawe-sori, chau-sori, chehau-sori *auf diese zusammensetzung führen, was allerdings beachtung verdient; auch die pic. formen* cas-seuris *und* cate-seuris *lassen sich in* cave-seuris, cavette-seuris *zerlegen, s. unten* choe. *Der lothr. ausdruck ist* bo-volant *fliegende kröte, der prov.* soritz-pennada, rata-pennada, *auch sard.* rata--pignata = *fleder-maus, der limous.* pisso-rato *(f.)*

Chavirer *fr. umschlagen (von schiffen); zsgs. aus* caput *und* virare *mit dem kopf untenhin kommen. Der Italiener, dem* virare *fehlt, sagt dafür* capo-volgere, capo-voltare.

Chef *fr. haupt, oberhaupt, sp.* xefe; *von* caput. *Daher vb.* chevir *(*chavir *s. Gachet 88ª), pr.* chabir *zum ziele kommen, altfr.* venir à chief: *denn* chief, *pr.* cap, *bedeutet endpunct sowohl wie anfangspunct,* de chief en chief *von anfang bis zu ende,* rechief, rechap *wiederanfang. Von* chevir *ist* chevance *nutzen; aus dem franz. eingeführt scheint it.* civire *beendigen, besorgen,* civanza. *Hieher auch fr.* chevet *kopfküssen u. a. m.*

Chelme (schelme) *altfr. unruhstifter, rebell; vom dtschen* schelm, *so Dict. de Trév., Roquef.*

Chenapan *fr., später aufgenommenes wort, das deutsche* schnapphahn, *welches zuerst 1494 vorzukommen scheint.*

Chêne *fr. (f.) eiche, alt* chesne, *mundartl.* quesne, *prov. mit* a casser *(m.) für* casne *wie* Roser *für* Rosne *von* Rhodanus, *gasc.* casso *(m.), bearn.* cassourra, *mlat.* casnus. *Adelung u. a. halten das wort für celtisch, ohne ein passendes etymon aus dieser sprache nachzuweisen. Vielleicht läßt sich aber auch dieses wort, wie so manches vermeintlich celtische, dem latein. elemente zuführen. Das it.* quercia *mit ders. bed. (II. a) ist vom adj.* querceus. *Ein zweites adjectiv von* quercus *ist* quernus, *ein früheres* quercinus = *it.* quercino *voraussetzend, das, in* querçnus *und durch üblichen ausfall des* r *vor sibilanten in* quesnus *verkürzt, das altfr.* quesne, chesne, *das pr.* casne *oder* casser *ergab: dieselbe darstellung des lat.* qu *vor* e *oder* i *durch fr.* ch *zeigt* chascun *von* quisque.

Chéneau *fr. dachrinne; von* canalis.

Chenet *fr. feuerbock zum auflegen des holzes im kamin; von* canis, *weil er, so sagt man, hundefüße hat; so occit.* cha-fuec *feuerhund?*

Chenille *fr. raupe, pr.* canilha *'unus (l. vermis mit dem herausg.) comedens dura' GProv. 63ª, also wohl holzwurm. Man dürfte* catenula *oder eigentlich* catenicula *geltend machen wegen des aus einzelnen ringen zusammengesetzten körpers, wäre diese anschauung nicht zu anatomisch; und so ist die deutung aus* canicula, *in so fern manche raupenköpfe eine ähnlichkeit mit hundeköpfen haben, vorzuziehen, wobei man sich auf das mail.* can *oder* cagnon *seidenraupe (hund) berufen kann. In lombard. mundarten heißt die raupe* gatta, gáttola, *was doch wohl katze bedeuten soll, im port. heißt sie* lagerta *eidechse, also verschiedene anschauungen.*

Chevêtre *fr. (m.) halfter; von* capistrum, *it.* capestro.

Chevron *fr., pr.* cabrio, cabiro *sparren, auch sp.* cabrion, caviron *holzblock; eigentl. bock, worauf etwas ruht,* capreolus, *von* caper, *wal.* cafer *in derselben anwendung. Ein sehr altes zeugnis für das franz. wort ist* capriuns *Gl. cass.*

Chez *fr. präposition für lat. apud, abgekürzt aus* en chez = *altsp.* en cas *'im hause' (*qui en chies li ira *Ruteb. I, 32); von lat.* casa, *dem die declinationsendung als überflüssig, wie dem lat.* gutta *im lomb.* nagott, *entzogen ward. Aus derselben anschauung gieng hervor die gleichbed. altn. präp.* hiá *von* hí *wohnung, so wie die dän.* hos *zusammenhängend mit* hûs *haus, s. Grimm II, 756, III, 178. 268. und in Haupts Ztschr. VII, 467. Das prov. wort ist* ab, *doch findet sich* chaz *auch als gallicismus.*

Chien *fr. hund,* chienne *hündin; von* canis. *Die lat. silbe* an *ergibt regelmäßig fr.* ain (panis pain, manus main): *wie gelangte man hier zum diphthong* ie? *In mundartlichen formen desselben wortes, wie wall.* cheiu, *lothr.* chei, *auch pr.* chen, chin *fand er sich nicht ein. Die ital. wörter sind masc.* cane, *fem. aber* cagna, *und dieses* gn *geben auch die meisten neubildungen dieser sprache zu erkennen, wie* cagnaccio, cagnazzo, cagnesco, cagnotto, cagnuccio, cagneggiare *u. s. f. Auch im prov. lautet das masc. gewöhnlich* can, *das fem.* canha, *überdies kommt ein adj.* canh, canha *vor in* la gen canha *(schwerlich für* la gen de canha*). Dem prov. subst.* canha *entspricht ferner auf franz. boden ein picard. sbst.* caigne *(z. b. Aye d' Av. p. 53). Dieses die stelle des reinen* n *einnehmende erweichte* n *läßt sich nur mit einem lat.* ne *oder* ni *vergleichen, so daß* canha *auf ein unvorhandenes* canea *zurückzuführen wäre, wobei man*

an caper caprea *erinnern dürfte. Es ist ein ähnlicher vorgang, wenn der Provenzale aus* plan *sbst. ein fem.* planha *ableitete. Man erzwang also eine bequeme weibliche form, weil man derselben bedurfte. Der Franzose schlug einen andern weg ein, um eine solche zu gewinnen: er übertrug sein suffix* ien ienne *auf den ursprünglichen namen* chan, *dessen radicale endung er in dem suffix aufgehn ließ.*

Chiffe *fr. schlechtes dünnes tuch,* chiffon *lumpen, pic.* chifer, *fr.* chiffonner, *champ.* chifouiller *zerknüllen; piem.* cifogn = chiffe, cifognè = chiffonner. *Grandgagnage vermuthet identität von* chiffonner *mit wallon.* cafougnî, *das dieselbe bedeutung hat, dsgl. von* chiffon *mit wallon.* cafu *werthlose sache (champ.* cafut*), vom ndl. (und mhd.)* kaf *spreu: nur würde man die franz. form besser zum ahd.* kevâ *Graff IV, 370 ordnen, da* e *leichter zu* i *wird als* a. *Hiermit lassen sich sinnverwandte zum theil nicht mehr übliche wörter mit* p *für* f *verbinden, wie* chippe *s. v. a.* chiffon *G. Guiart p. 28,* chipe *(auch* chife *norm.) runken brot,* chipper *in stücke schneiden = engl.* chip, chipot *kleinigkeit,* chipoter *sich mit kleinigkeiten abgeben,* chipault *lumpenkerl u. dgl. m.*

Chignon *fr. genick, altfr.* chaaignon, chaignon *für* chaïgnon, *das sowohl glied einer kette wie genick bedeutet; von* chaîne *(altfr.), lat.* catena. *Noch Nicot kennt* chainon d'une chaine *ring einer kette und* chainon du col *wirbelbein des halses d. h. genick, occit.* cadena daou col. — *Gleichbedeutend mit* chaagnon *ist altfr.* chaon, caon *z. b.* pendre par le chaon *Gayd. p. 141; nicht etwa aus ersterem syncopiert, sondern von* cavus, *die höhlung unter dem hinterhaupte, die nackengrube.*

Chippe *s.* chiffe.

Choe *altfr. Bert. p. 50, pic.* cave, *pr.* cau, chau '*bubo*' *LR. VI, 9 uhu. Daher fr.* chouette, *pic.* cavette *kauz (kleiner uhu), hieraus entlehnt it.* ciovetta, civetta, *venez.* zovetta, *wal.* ciovícę; *dsgl. pic.* cawan, *in Anjou* chouan, *in Berry* chavant, *pr.* chauana, *bret.* kaouan, *schon dem früheren mlatein bekannt:* cauani '*ululae aves*' *Gl. erford. p. 283*[b], strix vel cauanna *Gl. Älfrici,* noctua corvus nocturnus vel cauannus *Gl. aug. Rz. Franz.* chat-huant *eule (höhnende katze) ist vielleicht nur eine umdeutung von* chouan, *doch kommt auch das einfache* huant *vor:* les leus oy uller et li huans hua *Bert.*

p. 41. Desselben stammes scheint der name eines andern vogels, pr. caucala, *fr.* choucas *nebelkrähe, auch sp.* chova, *das ganz zu altfr.* choe *stimmt, dsgl. sp.* choya, *engl.* chowgh, *vgl. in einem lat.-dtschen glossar Hattemer I, 290*[b] chuvue '*tacha*' *(dohle). Der stamm mag deutsch sein: mhd.* chouh *eule s. Grimm I*[2], *178, ein vogel* cauha *findet sich L. Alam. 99, 13; vgl. ndl.* kauw *krähe, engl.* kaw *krächzen.*

Choisir *fr., pr.* causir, chausir, *daher entlehnt altit.* ciausire, *altpg.* cousir *Trov. p. 258. 303, altsp.* cosido *adj., altpg.* cousimento = *pr.* causimen, *zsgs. pr.* escausir, *altcat.* scosir *Chr. d'Escl. 717*[b] *wählen, unterscheiden, sbst. fr.* choix, *pr.* causit *wahl; vom goth.* kausjan *prüfen,* δοκιμάζειν, *vgl. wegen des lautüberganges fr.* Choisy *aus* Causiacum. *Oder entsprang* causir *nicht vielmehr vom goth.* kiusan, *das auch im hochd. vorhanden ist* (kiosan, kiesen)? *die dem* iu *oder* io *verwandten diphthonge* eu, eo *gestalten sich auch sonst prov. zu* au, *z. b. lat.* rheuma *zu* rauma, leopardus *zu* laupart; *allein die regelrechte form wäre in diesem falle eher* causar *als* causir *gewesen, s. Rom. gramm. II, 366.*

Chopine *fr. ein maß für flüssigkeiten, hauptsächlich wein, schon bei Oliv. Basselin, henneg.* chope; *vom dtschen* schoppen. *Daher* chopiner *schöppeln.*

Cierge *fr. (m.), pr.* ciri *wachskerze, auch sp.* cirio; *vom gleichbed.* cereus, *gesprochen* cerius, *fr.* g *aus* i. *Auch unser* kerze *kommt von* cera, *zunächst wohl von* cerata.

Cingler *fr. geisseln; nach Huet von* cingulum *gürtel als werkzeug des geisselns verstanden. Die form müßte picardisch sein, in welcher mundart* singler *für* sangler *gilt. In Berry ist* sillon *die litze an der peitsche.*

Cisemus *altfr. Chev. au lion in Romvart p. 551; ist unverändert das ahd.* zisi-mûs, *ags.* sise-mûs, *mlat.* cisimus, *nhd.* ziselmaus. *Ebenso das fell derselben:* un cort mantel ot desus d'escarlate et de cisamus *Chev. de la charr. 123.*

Cive, civette *fr. schnittlauch; von* caepa *zwiebel.*

Civière *fr. tragbahre z. b. für steine oder mist, aber selbst für heilige bilder, reliquien oder das geweihte brot (R. Stephanus, Nicot, Ménage), venez.* civiera, *mail.* scivera *in ersterer bed.; dsgl. it.* civèo *und* civéa *schleife oder schlitten mit einer flechte. Das spätere mlatein gab diesen wörtern in dem*

zsgs. coeno-velum *mist-fuhre ihre deutung. Sie sind noch näher zu untersuchen.*

Claie *fr., alt* cloie, *pr.* cleda *flechtwerk, hürde, mlat.* clida *L. Bajuv., Capit. ad L. Alam. etc.,* clia *Gl. Älfr., dimin.* cletella *Greg. Tur. Dem worte wird mit recht celtischer ursprung zuerkannt. Buchstäblich identisch mit der vorauszusetzenden form* clēta *ist das gleichbed. altirische* cliath, *kymr.* clwyd *(ir.* ia = *kymr.* wy = *urspr.* ē*) und auch die roman. formen fügen sich in langes* e, *s. Zeuß I, 21. 114. 186, Dief. Goth. wb. II, 536, wo auch die weite verzweigung dieses wortstammes verfolgt wird.*

Clamp *fr. (m.) klammer (Trév.), wallon.* clamm *(f.), norm.* acclamper *anheften; vom altn.* klampi, *mhd.* klampfe *klammer.*

Clap *pr. haufe, masse,* clapiera, *altfr.* clapier *dass.,* aclapar *aufhäufen; nach laut und begriff das kymr.* clap, clamp *masse.*

Clapir *fr. (nur reflexiv* se clapir*) sich verkriechen (von kaninchen); stimmt zum lat.* clepere *stehlen,* se clepere *sich verbergen, wird aber von Ducange auf mlat.* clappa *(falle) zurückgeführt. Daher* clapier *kaninchengang.*

Claque *fr. klaps mit der hand, vb.* claquer; *schallwort, mhd.* klac *krach, ndl.* klakken *klatschen, vgl. cat.* claca *geschwätz, norm.* claquard *plauderhaft.*

Cligner *fr. blinzen, pic. altfr.* cliner, clinner *Ren. I, 68, sbst.* clin *Fer. p. 174ª, nfr.* clin d'oeil; *von* clinare *neigen. Das neufr. wort verräth eine auch sonst bemerkbare formverstärkung: altfr.* crigne *für* crine, *nfr.* harpigner *von* harpin. *Aber altfr.* clingier *verlangt eine abl.* clinicare

Clinche *fr. (Trév.), norm.* clanche, *champ. wallon.* cliche, *altfr.* clenque *Ruteb. I, 341, pic.* cliquet *riegel, der sich hebt und senkt, vb. pic.* acliquer; *vom nhd.* klinke, *ndl.* klink.

Clinquant *fr. rauschgold,* clincaille *metallner hausrath, entstellt in* quincaille *kurze waaren, vb.* requinquer *aufputzen; vom ndl.* klinken *klingen. Doch nähert sich* clinquant, *welches lothr.* clinclant, *neupr.* clinclan *lautet, mehr unserm* klingklang.

Clique *pic. klaps, klatsch,* cliquer *klatschen, vgl. NFC. I, 309, nfr.* cliquet, cliquette *(wofür wallōn.* clakett *von* claque*) klapper,* cliqueter *klappern. Schallwörter wie unser* klick

Frisch I, 523ª, ndl. klikken *u. dgl. Wie kam aber* clique *zur eigentlich franz. bed. rotte? Oder sollte es in diesem sinne wirklich das ahd.* gilîhho (min gilihho *meines gleichen), ndl.* gelijk *vorstellen? Vgl. auch wallon.* quilike, quilite *reihe, worin aber Grandgagnage das ndl.* gelid, *nhd.* glied *erkennt.*

Clisse *fr. nebst* éclisse, *altfr.* clice, esclice *schiene, gespaltner zweig u. dgl.; vom ahd.* kliozan *spalten,* i *aus* io *wie in* quille *aus* kiol — *oder unmittelbar von dem subst.* klitz *spieß (stange?) Frisch I, 524ª, altfries.* kletsie?

Cliver *fr. spalten, ein wort der steinschneidekunst; vom deutschen* klieben *oder engl.* cleave.

Cloche, *der franz. ausdruck für das südliche weit ältere* campana, *pr.* cloca, clocha, *selbst piem. com.* cioca, *mlat.* clocca, cloca *(8. jh.); vb. altfr.* clocher, *pr.* clocar *läuten. Auch außerhalb des roman. gebietes: ags.* clucge *(f., 8. jh.), nord.* klucka, *ahd.* clocca *(9. jh.), gewöhnlich mit anlautender media* glocca *(vgl. in derselben mundart* glagôn *für* klagôn, glebo *für* klobo*), auch* glogga; *dsgl. ir.* clog *(m.), kymr.* cloch. *Von seiner ähnlichkeit mit einer glocke hieß ein reiserock oder mantel mlat.* clocca, *altfr.* cloche, *woher engl.* cloak *(Ducange). Die herkunft des wortes ist unsicher. Die ags. form scheint ein radicales* u *zu verlangen, aber oft entsteht ags.* u *aus lat. oder rom.* o. *Man leitet* cloche *z. b. vom fr.* clocher *hinken (s. folg. artikel) in beziehung auf ihr hin- und herschwanken. Vom ags.* cloccan, *engl.* cluck *glucken, glucksen, was der bedeutung nicht zusagt. Vom ahd.* klochôn *schlagen; besser wäre vielleicht* kloppen, *auf roman. weise abgel.* cloppicare, *da der Walache* clópot *sagt, der Serbe* klopòtâr *glockenträger z. b. widder. Oder vom russ.* kólokol' *gleichbed. (Rapps Gramm. II, 136). Die zahlreichen mit* kl *anhebenden schallwörter deuten darauf hin, daß es in dieselbe classe gehört. Schon Notker machte die (von Wackernagel, Voces animantium 91 angeführte) bemerkung:* rotta a sono vocis, quod grammatici facticium vocant, ut tintinabulum et clocca.

Clop *altfr. pr. hinkend (daher kymr.* cloff*), sbst. altfr.* clopin, clopinel, *engl.* cloping *Halliw., vb.* cloper, clopiner, *nfr.* éclopé. *Das wort kommt früh vor:* cloppus χωλός *Gl. lat. gr.,* ut cloppus permaneat *in einer hs. der L. Alam. für claudus. Ist es von unserm* klopfen, kloppen, *so daß es etwa das anstoßen an den boden ausdrückt? aber* klopfen *heißt mit einem*

stumpfen werkzeuge schlagen, was mit hinken nichts gemein hat. Claudipes, clodipes, *woran man gedacht hat, drückt die bedeutung genau aus, aber besser als dies unvorhandene empfiehlt sich das vorhandene gr.* χωλοίπους, *worauf Ménage verweist: es wäre nicht das einzige griech. wort, welches Frankreich erreicht hätte, ohne Italien zu berühren. Gleichbed. mit* cloper *ist* clocher, *pic.* cloquer, *pr.* clopchar, *entweder zsgz. aus* cloppicare, *welches sich mit it.* zoppicare *vergleichen könnte, oder vom lat.* claudicare, *das sich auch in dieser form im prov. erhielt: die schreibung* clopchar *nähert das wort mehr dem ersteren etymon.*

Coche *fr. sau, daher* cochon *und wohl auch sp.* cochino, cochastro, cochambre. Coche *soll früher das verschnittene thier bedeutet haben: hiernach wäre es identisch mit* coche *einschnitt, wie sich sp.* carnero *aus* crena *erklärt, ja vielleicht ist auch das piem.* crina *(sau) aus* crena *zu deuten. Die herleitung aus kymr.* hwch *bei Wachter u. a. läßt sich mit nichts rechtfertigen. Zu bemerken ist noch das wal.* cocínę *saustall, welches nicht wohl aus dem franz. abgeleitet sein kann, vgl. ungr.* kotza, *illyr.* kutsitza *sau.*

Cochevis *fr. (m.) haubenlerche, gleichbed. pic.* coviot; *ein wort schwieriger herleitung. Bemerkungen darüber bei Van den Helm Woordgronding I, 53. 117, II, 15; deutungsversuche bei Grandgagnage v.* coklivi, *Mahn p. 25 (der es für celtisch hält). Vgl.* cotovia *II. b.*

Coderc *pr. adj. angebaut, bearbeitet, als subst. angebautes land, z. b.* quan reverdeion li conderc; terras ermas e condrechas *LR. Über dieses speciell prov. wort, welches die franz. abfassung des G. de Ross. mit* colderc *wiedergibt, kann kein zweifel sein. Schon unter Karl d. gr. ist es häufig im gebrauch, z. b. in einem capitular von 807:* qui suum beneficium habeat condrictum aut destructum *entweder bearbeitet oder zu grunde gerichtet, und später in occitanischen urkunden. Es ist particip des gleichfalls mlat.* con-dirigere *einrichten, in ordnung bringen, daher bearbeiten, s. DC., so daß also* coderc *steht für* codrec. *An* codeta *bei Festus ist nicht zu denken; auch ein vb.* condergar *'faire germer' LR. für* conderger *ist nicht anzunehmen.*

Códol *pr. cat., auch parmes. cremon.* codol, *npr.* códou *harter stein; besser von* cos cotis *als von* cautes, *da* au *im prov. seine diphthongische gestalt zu behaupten pflegt.*

Cohue *fr. lärm, gewühl (markthalle DC. v.* cohua); *etwa zsgs. aus der präp.* con *und dem vb.* huer *schreien? Die mundart von Berry hat* cahuer *für* huer. — [*Mahn p. 124 vermuthet celtische herkunft, bret.* kochi, kohuy *cet. halle, man sehe das nähere bei ihm selbst.*]

Coiller *altfr. beerdigen:* ilec sont sepelis et bellement coilliés *AAvign. p. 89. Nicht identisch mit* çoiler = *lat.* celare, *welches weder der Römer noch der Romane in diesem sinne anwendet, sondern vielleicht aus dem ndl.* kuilen *eingraben, begraben, dazu* kuil *grab, mhd.* kûle, *niederrh.* kaul *grube.*

Coin *fr. ecke, winkel, keil z. b. zum holzspalten; von* cuneus, *it.* conio *ff., altfr.* quin. *Abgel.* cognée *axt, bereits im Capitul. de villis cap. 42:* unaquaeque villa . . habeat . . catenas, cramaculos, delaturas, secures i. e. cuniadas. *Dsgl.* quignon *runken brot, für* cuignon, *daher sp.* quiñon, *pg.* quinhão *ration, antheil.*

Colporter *fr. hausieren; zsgs. aus* col porter *die waaren am halse herumtragen.*

Combrer *altfr. packen, fassen. Von* commorari aliquem *einen aufhalten, hemmen, daher festhalten, wäre grammatisch vollkommen zulässig. Besser aber leitet man es, unter voraussetzung der gleichen begriffsentwicklung, aus dem gemeinrom.* combrus, *womit ein in den weg gelegtes hindernis, eine hemmung ausgedrückt wird, so daß es derselben herkunft wäre wie* encombrer; *s.* colmo *I.*

Complot *fr. heimlicher böser anschlag unter mehreren personen, bei Rob. Stephanus (1539) und Nicot überh. verabredung, übereinkunft,* par complot '*ex composito, compacto*', *vb.* comploter *z. b.* avec un tel. *Frisch legt dem subst. die sinnliche bed. knäuel als die ursprüngliche und als eine noch übliche bei und erklärt es aus* pelote, *von* pīla: complot *wäre hiernach etwas zusammengeballtes, zusammengewickeltes. Der ausfall des* e *macht kein bedenken, jene grundbedeutung aber ist nicht nachweislich. Passender scheint ein anderes wort:* complicitum complic'tum *s. v. a.* complicatio *verwicklung, theilnahme (an einer bösen that), vgl. das spätlat.* complex *theilnehmer.* Complot *stände für* comploit *wie* frotter *für* froiter.

Compote *fr. eingemachtes obst; für* compôte, *it.* composta *d. i.* composita, *ndl.* kompost, *mhd.* gompost.

Concierge *fr. burgvogt, thürhüter, kerkermeister,* con-

chierge '*conservator*' *Gl. de Lille* 21[b] *(ed. Sch. 47), in späterem mlatein* consergius. *Aus* conservare, *woraus es Ménage gewinnt, konnte nimmer* conservius *entstehen, weil es nicht üblich ist, das suffix* ius *zur ableitung aus verbis zu benutzen. Labbé's lat.-dtsches* con-skarjo *(mitseherge) aber verfehlt den sinn gänzlich. Rob. Stephanus übersetzt* concierge '*qui ha la charge du lieu de l'exercice*' *mit* gymnasiarchus *und hiermit gab er unbewußt zugleich das etymon des franz. wortes, welches nur die erste silbe* gon, *vielleicht unter einwirkung von* conservare, *mit* con *vertauschte;* ç *für* s *so wie* rg *aus* rc *oder* rch *sind bekannt.*

Congé *fr., pr.* comjat *urlaub, vb. altfr.* congier, *von* commeatus; *nfr.* congédier *vom it.* congedo, *dies von der altfr. form* conget.

Consoude *fr. (f.) wallwurz, beinwell; von* consolida, *sp.* consuelda *ff.*

Copeau *fr. span; von* coupe *schnitt, dies von* couper. *Oder ist* copeau *das an* cuspis *mahnende altfr.* cospel *(auch* coispiau *geschr.) dorn und dgl.? s. Trist. gloss., Jongl. et trouv. p. 65, Ben. I, 352.*

Coq *fr. hahn; naturausdruck von der stimme des vogels entlehnt, ags.* coc, *engl.* cock, *wal. alban.* cocós, *chw.* cot, *vgl. die verba* coqueriquer, coqueliner, *ndl.* kokelen, *gr.* κοκκύζειν *(mit dem perf.* κεκόκκυκεν *Aristoph.), worin sich dasselbe bestreben ausdrückt, das geschrei oder die stimme des hahnes wiederzugeben, s. z. b. Weigands Wb. s. v.* gükkel, *Wackernagels Voc. animantium 40. 51. Der name der henne ist* poule = pulla. *Von* coq *abgel. ist adj.* coquet *gefallsüchtig (sich brüstend wie der hahn),* cocarde *hutschleife (dem hahnenkamm ähnlich), altfr.* cocart *citel (*quoquart *NF. Jub.) — Die schwestersprachen sind bei* gallus *und* gallina *stehen geblieben, it.* gallo, gallina *ff., wal.* gal *(in einigen wbb.),* gęinę. *So auch pr.* gal, galh, jal, jau, galina; *in der Charte de Gréalou (v. j. 1293, erst in abschriften des 15. jh. überliefert)* gals o coqs *cap. 22, letzteres sicher ein späterer zusatz. Aber auch altfr.* gal, geline, *letzteres fortdauernd in dem pflanzennamen* morgeline = morsus gallinae *hühnerbiß, noch jetzt norm. berr.* jau, *dimin.* jollet, *lothr.* jau, *dim.* jallé, *champ.* gau.

Coquelicot *fr. klatschrose, wilder mohn, der im korn wächst. Es ist nur formverschieden von* coquericot, *womit das*

geschrei des hahnes ausgedrückt wird, und mundartlich damit gleichbedeutend, s. coquelicoq *Frisch. Leicht konnte man nach seinem schrei den hahn selbst* coquelicot *nennen, wie der Grieche ihn* κίκιῤῥος *oder wie der Franzose den wiedhopf* putput *nennt, und wegen seines purpurrothen kammes den namen des hahnes auf die blume übertragen. Ebenso bedeutet* cacaracá, *sowohl hahnenschrei wie klatschrose, und pic.* cocriacot *einigt die bedd. hahn und klatschrose in sich. Nach Sauvages wird mit dem gleichfalls occit.* cacalacá *der schrei des hahnes und eine andre purpurrothe blume, löwenmaul, benannt. — Das wort verdiente diese rücksicht, weil ihm celtischer ursprung zugesprochen worden, irisch* codlainean, *gael.* codalan *s. J. Grimm über Marcellus Burdig.*

Coquin *fr. hungerleider, bettler, schelm (petax, mendicus bei Nicot, altfr. Gar. I, 269), vb. altfr.* coquiner. *Nicot leitet* coquin *von* coquina, *weil die hungerleider nach den überresten in der küche zu haschen pflegen. Andre erblicken darin das bei Plautus vorhandene adj.* coquinus (forum coquinum qui vocant, stulte vocant, nam non coquinum, verum furinum est forum), *erklären übrigens ebenso wie die ersteren. Beide bedenken nicht, daß einem lat.* coquinus *nur ein fr.* cuisin *gerecht wäre. Soll etwas von der küche darin stecken, so kann das wort nur ein diminutiv des altfr.* cocs, *gewöhnl.* queux, *sein und etwa küchenjunge, demnächst einen menschen bedeuten, der die küchen aufsucht. Es erinnert aber auch an altn.* kok *schlund, vermöge einer leichten metapher hungerleider, und man könnte einiges gewicht auf dieses nordische etymon legen, weil sich* coquin *ganz auf Frankreich beschränkt.*

Corbeille *fr. korb; von* corbicula *bei Palladius.*

Corlieu *altfr. pr. läufer,* curlieu *'praecursor' LRs. p. 27; zsgs. aus* corre *laufen, und* lieu *leicht. Dasselbe wort ist neufr.* courlieu, courlis *name eines langbeinigen vogels, scolopax arquata, brachvogel, engl.* curlew.

Corme *fr. (m.) eine frucht, spierling,* cormier *spierlingsbaum, auch pg. und altengl.* corme; *nach Frisch u. a. von* cornum *kornelkirsche, was nicht zu billigen ist.*

Cormoran *fr. ein vogel, seerabe; vom bret.* môr-vran (môr *meer,* bran *rabe), mit vorgesetztem* corb = corvus, *also eine pleonastische bildung wie* loupgarou. *Prov. heißt derselbe vogel* corp-mari = corvus marinus.

Cornard *fr. hahnrei (hörnerträger). Man hat die spuren dieses ausdrucks bis in das alterthum hinauf verfolgt (s. außer Ménage und Ferrari auch Weigands Synom. wb. II, 12), der etymologe hat dabei kaum etwas zu bemerken.* Cornard *ist speciell französisch, der Italiener sagt dafür* becco cornuto *gehörnter bock oder schlechtweg* becco, *der Spanier* cabron *ziegenbock. Was auch die grundvorstellung gewesen sein mag, dem Provenzalen ist* cornut *ein armer wicht, der sich alles bieten läßt, eine* bestia cornuda, *wobei das symbol des hörnerschmucks gar nicht in anschlag kommt; es ist sinnverwandt mit* suffrén, *das überdies auch für hahnrei gebraucht wird. Ein troubadour z. b. sagt: fahre ich fort einer dame den hof zu machen, die jetzt einen andern buhlen hat, so gelte ich* per cornut e per soffren *für einen der sich foppen läßt, s. Chx. III, 89. Auch it.* bozzo *roher stein (daher unempfindlicher mensch) und fr.* sot *alberner mensch haben diese bedeutung, wie Ménage unter ersterem worte anmerkt.*

Coron *altfr. (m.), ein den schwestersprachen unbekanntes wort, dessen sinn sich am besten mit dem von* bout *vergleichen läßt, so daß es ende, äußerstes bedeutet. Bsp.* l'un des corons laist defors pendre *einen der zipfel (des mantels) MFr. II, 233;* comme elle seoit ou coron devant de la nef *(nach dem lat.* summitas prorae*) Brand. 70;* coron ou sarge du lit *RFlor. 25;* coron de la robe, coron du monde, venir à coron *à bout,* à bon coron, à un coron *tout d'un bout,* par nul coron *par aucun bout, s. Gachet, der dies wort genau untersucht hat. Es lebt in mundarten fort: pic. und wallon.* coron *ist das ende eines stoffes oder fadens. Neben* coron *findet sich auch* cor: l'un cor de la cambre *Fier. p. 66, 16, namentlich in der redensart* de chief en cor *vom anfang bis zum ende, wallon.* coir. *Ein compositum scheint* acor *(m.) zipfel eines kleides, s. Wolfs Lais 351. 352. Woher nun diese wörter? Bei* cor *könnte man Gachet's deutung aus* cornu *schon gelten lassen, aber eine ableitung* cor-on *statt* corn-on *ist gegen die sprachgesetze. Hätte man es dagegen nur mit* coron *zu thun, so dürfte man trotz dem abweichenden genus an* coronis, κορωνίς *(ende, äußerstes) denken. Grandgagnage s. v.* coir *mistraut der herleitung aus* cornu *gleichfalls und erinnert an das altfr.* quar *nebst* quaron *ecke, daher zipfel eines mantels, dann das ende eines dinges, eigentl. viereck von* quadrum, *it.* quadro, quadrone, *pr.*

caire, cairó. *In den formen* cor, coron *könnte* o, *freilich ganz unüblicher weise, aus* ua *zusammengezogen sein, wie dies im deutschen mehrfach (*quartar, chortar *ahd.), aber auch im mittellat. und mittelgriech. und hier grade an demselben worte vorkommt:* κόδρα codra, quadra *Gl. gr. lat. DC., altgr.* κοδράντης *aus* quadrans.

Corset *fr. leibchen, schnürleib; abgel. von fr.* cors = *lat.* corpus, *also mit benutzung des flexivischen* s, *wie dies auch in* cors-age *geschah. Richtiger gebildet ist das it.* corpetto *neben dem entlehnten* corsetto.

Corvée *fr. frohndienst, mlat.* corvada *im Capitulare de villis. Die deutung aus* curvus, *weil man sich bücke bei dergleichen arbeiten, ist lächerlich; die aus* corpus, *gleichsam* corpée *körperliche arbeit, verstößt gegen den buchstaben. Grade die von den etymologen verworfene ist die richtige:* corvée *entstand aus* corrogata *wie* enterver *aus* interrogare, *indem in beiden fällen das radicale* o *schwand; im henneg.* courowée, *im occit.* courroe *erhielt es sich, mlat.* corrogata *kommt selbst vor. Die bedeutung ist aufgebot, denn altfr.* rover = *lat.* rogare *heißt begehren, befehlen.*

Cosse *und* écosse *fr. (f.) hülse der bohnen, erbsen, linsen u. dgl.,* écosser *auskernen. Nach Ménage vom partic.* excussa, *was keinen angemessenen sinn gibt. Nach Frisch II, 222ᵃ vom ndd.* schote *gleichbed. mit den franz. substantiven, insofern dies ein hd.* schosse *voraussetzt: ein ndl.* schosse *verzeichnet Kilian; fr.* cosse *müßte aber aus* écosse *abgekürzt sein. Oder ist das wort lateinischer herkunft? Cutis gäbe ein vb.* ex-cutiare *abhäuten, schälen* = écosser, *hieraus* écosse *schale. Aber die herleitung aus dem deutschen scheint einfacher. Mit beiden deutungen verträgt sich das auf radicales* t *führende limous.* escoutilliá *s. v. a.* écosser, *wogegen das pic.* écosse *radicales* s *verlangt.*

Cosson *fr. kornwurm; abgeleitet aus* cossus *holzwurm, bret.* kos.

Coudre *fr. (m.) hasel; von* corylus, *umgestellt in* colrus coldrus, *comask.* cóler, *it.* córilo.

Couire *altfr. köcher Rou. II, 184,* cuevre, cuivre *Antioch. I, 237, daher engl.* cuivre, *mlat. im Capit. de vill.* cúcurum, *mittelgr.* κούκουρον; *vom ahd.* kohhar, *ags.* cocer, *nicht von* corytus. *Die herkunft des deutschen wortes ist unklar.*

Couler *fr. fließen, gleiten; von* colare *durchseihen, factitiv angewandt; ital. wie lat. Daher adj.* coulis, *pr.* coladitz, *gleichsam* colaticius, *sbst. fr.* coulisse *schiebwand, altfr.* coleïce *fallgatter (etwas gleitendes).*

Cousin *schnake; dimin. von* culex, *gleichsam* culicinus.

Coûter *fr. kosten,* coût *preis; von* constare *zu stehen kommen, it.* costare *ff. Daher auch altfr.* coste *ein gewürz, mhd.* koste *speise, wie auch unser* spîsa *eigentlich ausgabe bedeutet; dsgl. mit seltnem ableitungssuffix altfr. wallon.* costenge *(*coustenghe *Eracl. v. 754) aufwand.*

Coutre *fr. pflugeisen; von* culter, *it.* coltro; *comask.* coltra, contra *pflug, pars pro toto.*

Crabe *fr. (m.) eine art kleiner seekrebse; vom ndl.* krab *(f.), ags.* crabba *(f.), altn.* krabbi *(m.), aus lat.* carabus *(κάραβος).*

Crac *fr., vb.* craquer; *vgl. ahd.* krac, *nhd.* krach, *engl.* crack, *gael.* crac. Craquelin *ein krachendes backwerk, ndl.* krakeling.

Craie *fr. kreide,* crayon *stück kreide; von* creta, *sp.* greda *u. s. f.*

Craindre *fr. fürchten. Da das wort starke flexion zeigt, so muß es der lat. 2. oder 3. conj. angehören; die verba, die hier in betracht kommen, sind* tremere *und* timere. *Beide sind romanisch: altsp.* tremer *Alx., pr. altfr.* tremir; *pr.* temér, *altcat.* témbre *Chr. d'Escl., neucat.* témer. *Für die herkunft von* craindre *aus* timere *könnte man seinen transitiven gebrauch anführen, aber auch* tremere *ist dieses gebrauches fähig, lat.* tremere aliquid *und selbst it.* tremare uno. *Für* tremere *zeugt überwiegend der näher liegende anlaut* cr, *vielleicht euphonisch für* tr, *und die vergleichung von* empreindre *aus* imprimere, geindre *aus* gemere, raembre *(vgl. altfr.* crembre *für* craindre*) aus* redimere, *die also alle auf die 3. lat. conj. weisen. S. das verbum Rom. gramm. II, 228. Im prov. ist* craindre *nicht heimisch geworden, wenn auch der nach seltnen wörtern jagende A. Daniel das part.* crems *einigemal gebraucht.*

Cran *fr. (m.) einschnitt, kerbe, henneg.* créner *einschneiden, spalten, abgel. fr.* creneau, *altfr. pr.* carnel *zinne, zacke der mauer, nfr.* carneler *kerben. Das wort ist fast ein gemeinromanisches: chw.* crenna, *lomb.* crena, *piem.* cran, *vgl. sp.* carnero *II. b. Gleichbedeutend ist* crena *beim älteren Plinius,*

sonst nicht vorhanden: steht es sicher (Rom. gramm. I, 14), so sind die roman. wörter darauf angewiesen. Es begegnet mit derselben bed. auch im deutschen, wo es aber keine wurzel hat: mhd. krinne, *bair.* krinnen *(f.), dsgl. ndd.* karn *(verschieden von* karve = *hd.* kerbe*), vb.* karnen, *s. Brem. wb.*

Cranequin *altfr. ein werkzeug die armbrust zu spannen,* cranequinier *ein armbrustschütze. Ménage hält das wort für deutsch (niederländisch) und in der that berechtigt die endung* quin *zu dieser vermuthung, s. beispiele Rom. gramm. II, 287. Doch ist kein ndl.* krânekin, *welches eine kleine winde bedeuten könnte, nachweislich, nur* krâneke *kommt vor, s. Kil., bedeutet aber die ganze armbrust, was wenig unterschied macht. Der dazu gehörige spanner hieß altfranz. auch* tour *(daher* arc-a-tour*), it.* torno; *mhd. wird* antwerk *(maschine) dafür gebraucht.*

Crapaud *fr., pr.* crapaut, grapaut, *cat.* gripau, *lim.* gropal *(für* grapal*) kröte. Von* crepare, *das berstende d. h. zum bersten sich blähende thier? allein warum alsdann nicht deutlich* crevaud? *Richtiger leiten es andre vom engl.* creep *kriechen* = *ags.* creópan, *ndl.* kruipen, *vgl. obd.* kriefen, *ahd.* krifan *Graff IV, 598. Zu erwähnen ist auch pic.* crapeux *kröte, als adj. schmutzig, von* crape *schuppen auf der haut, so daß das thier das grindige heißen könnte, vgl. seinen prov. namen* graissant *von* graissa = *fr.* graisse, crasse; *aber das engl.* creeper *kriechendes ungeziefer knüpft* crapaud *augenscheinlich an* creep.

Crau *pr. (f.) name eines berühmten kieselfeldes in der nähe von Arles, kommt bei den troubadours nicht als appellativ vor:* tan de marcs cum ha codols en Crau *so viel mark als kiesel auf der Crau liegen LR. I, 294; wohl aber findet sich das adj.* crauc *steinig:* en ta sec ni en tant crauc loc *GO. 78;* crauc *'sterilis' GProv. 43 ; norm.* crau *ein zarter stein, auch in Savoyen üblich (Adelungs Mithr. II, 54). Es ist eins derjenigen wörter, welchen man unbedenklich celtische herkunft zugesteht, kymr.* craig *(f.), bret.* krag *(m.), gael.* creag, crag *(f.) fels, stein,* creagan *felsengegend, daher engl.* crag. *Wie* sclag *mit* esclau, fag *mit* fau, *so konnte allerdings auch* crag *mit* crau *gegeben werden. Vgl. Ménage s. v.*

Creanter *altfr. versichern, daher sbst.* creant *bürgschaft; gleichsam* credentare *glauben machen, vom part.* credens. *Andre formen sind* craanter, creanter, cranter, *mit media* graan-

ter, greanter *und* granter, *letzteres schon in den Livr. d. rois, engl.* grant.

Crémaillon, crémaillère *fr., daher sp.* gramallera, *kesselhaken, einfacher burg.* cramail, *wallon.* cramâ, *champ.* cramaille, *in ältester form* cramaila(s) *Gl. cass., mlat.* cramaculus *Capit. de villis,* cramacula *'hahhala' Gl. lindenbr., vgl. Dief. Gloss. lat. germ. v.* cremacula. *Wie dieses* hahhala *aus* hangen (hâhhan), *so könnte man sich* crémaillère *aus gr.* κρέμασθαι *abgeleitet denken, hätte die griechische sprache tiefer in die romanischen eingegriffen. Näher berechtigt ist darum gewiß das ndl.* kram *eiserner haken.* — [*Gachet p. 103*[b] *dachte diese deutung zu verbessern, indem er ein compos.* kramhahila *annahm, welches also aus zwei ungefähr dasselbe aussagenden wörtern gebildet, übrigens im deutschen unbekannt ist. Man bedarf keines zweiten wortes, das suffix* acul *ist hier ganz an seiner stelle.*]

Crêpe *fr. flor, krepp; von* crispus.

Creux *fr. hohl, sbst.* creux, *pr.* cros *höhle, grube, vb. fr.* creuser *aushöhlen, vgl. comask.* croeuss. *Von* corrosus, corrosum, *woraus sich sowohl das adjectiv wie das substantiv erklären würde? Zufällig paßt eine prov. stelle:* pan on raton fan cros *brot in das die ratten löcher machen,* corrodunt.

Crevette *fr. art kleiner seekrebse; von* carabus, *oder, was etwas näher liegt, vom dtschen* krabbe, *woher auch henneg.* crape. Chevrette *heißt ein nah verwandtes insect, von* chèvre, *wie auch dtsch.* böckle, meergeiß, *s. Nemnich I, 804.*

Crique *fr. (f.) kleine von der natur gebildete bucht; vom ndl.* kreek, *engl.* creek, *schon ags.* crecca *dass.*

Criquet *norm., neupr.* cricot, *engl.* cricket, *pic.* créqueillon *und* crinchon, *ndl.* krekel, *kymr.* cricell *ein insect, heimchen; naturausdrücke, und so fr.* criquer, *ndl.* krieken, *gr.* κρίκειν, κρίζειν *u. dgl. schrillen, zirpen.*

Criquet *fr. kleines pferd; vom dtschen* kracke *(Frisch). Daher engl.* cricket *schemel.*

Croc *fr. pr. chw. haken, daher fr.* crochet, crochu, accrocher; *in german. und celt. mundarten einheimisch: altn.* krôkr, *engl.* crook, *ndl.* krooke *Kil., kymr.* crôg; *dazu ein verbum in der L. Sal.* incrocare, *altfr.* encrouer *an einem haken aufhängen, wie noch normannisch.* Crochet *gab dem Spanier* corchete, *dem Portugiesen* colchete.

Crone *fr. (m.) hebezeug für waaren in den häfen; vom ndd.* krân = *hd.* kranich, *der name des vogels auf die maschine übertragen wie fr.* grue *und gr.* γέρανος. *Ein diminutiv dazu ist das vrlt.* cranequin *werkzeug die armbrust zu spannen, wallon.* crènekin *armbrust, s. Huydecoper zu Stoke III, 318.*

Crotte *fr.*, crota *pr. gassenkoth aus staub und regen, mist der schafe, ziegen, kaninchen, mäuse u. a. thiere, daher nach Kilian das gleichbed. fläm.* krotte. *Die bekannte herleitung aus* crusta *verträgt sich nicht mit der prov. form. Vielleicht entstand es aus dem ndd. schwed.* klôt, *hd.* klofs *kugelförmige masse, wobei man an die, freilich problematische, herkunft von* bouse *aus* butze *(s. oben) erinnern dürfte.*

Cruche *fr., alt* cruye, *gasc.* cruga, *pr.* crugó, *fr.* cruchon *krug; vom kymr.* crwc *eimer (eigentl. ein gerundetes gefäß). Entfernter steht ahd.* cruoc, crôg, *altfrs.* krôcha, *ags.* crocca, *chw.* cruog, hruog.

Cuire *fr. kochen, von* coquere, *pr.* cozer; cuisson *schmerz, von* coctio; cuistre *pfaffenkoch, gleichsam* coquaster, *vgl. pr.* coguastró, *mlat.* cocistro *Gl. Isid.; dsgl. pr.* cosenza *pein, gleichsam* coquentia, *daher altfr.* cusençou; *auch it.* cociore, *sp.* escozor *u. a. m.*

Cuivre *fr. kupfer; von* cuprum, *oder, streng genommen, vom adj.* cupreum.

Culbute *fr. burzelbaum, vb.* culbuter: *zsgs. aus* cul *bürzel und* bute *etwas aufgeworfenes, also sturz mit dem bürzel zu oberst.*

Culvert, cuivert *altfr., pr.* culvert *spitzbübisch, gottlos; es wird häufig auf die ungläubigen angewandt und gesellt sich gerne zu* felon. *Die herleitung aus* culum vertens, *was doch nur feige heißen kann, ist wegen dieses dem worte fremden sinnes unzulässig und selbst schon wegen der starken abkürzung bedenklich. Ménage hält es richtig für* collibertus, *wie in Frankreich ein dienender genannt ward, der dem sklaven näher stand als dem freien, so daß er von seinem herrn verschenkt und verkauft werden konnte. Diese bedeutung hat, wie es scheint, das romanisierte* culvertus *in einer urkunde vom j. 1106 und offenbar bei Helinand* cuivert: morz fait franc homme de cuivert, *vgl. bei Matth. Par.* sub nomine culvertagii et perpetuae servitutis; *daher das vb.* aculvertir *zum sklaven machen, Antioch. I, 95. Die ausartung des begriffes bedarf keiner erläu-*

terung. S. Ménage vv. couillauts, cuvert, *Ducange vv.* collibertus, culvertagium, *ed. Bened. v.* culverta.

Cusche *altfr. zu folgern aus dem adv.* cuschement, *nur in der Passion Christi 88:* a grand honor de ces pimenc l'aromatizen cuschement *(den leib Christi). Die prov. form würde* cusc*sein: eine solche findet sich LR. I, 533:* una gen ques fai cusca, *aber ihr sinn ist in dem kleinen bruchstück unsicher. Dagegen braucht Ausias March cant. d'am. 60 dasselbe wort in der ziemlich klar vorliegenden bed. blöde oder schüchtern, und diese führt auf unser* keusch, *ahd.* kûski, *während das entsprechende alts.* cûsco *adv. mit seinen bedd. geziemend, ehrerbietig der stelle aus der Passion vollständig genügt.*

D.

Da *franz. partikel in* oui-da, nenni-da. *Die älteste form derselben ist* divá, *demnächst abgekürzt in das einsilb.* deá, *ihre bedeutung eine dringende aufforderung, wo nicht ein vorwurf:* diva, ne me celer! diva tu m'as honi! *Die deutungen aus gr. νὴ τὸν Δία oder νὴ δί (bei Ménage), aus lat.* Diva *mutter gottes (Michel im Charlem.), aus fr.* dis valet *'dic puer' (P. Paris im Garin I, 295, II, 23), aus lat.* vae *(Gar. I, 155) scheinen sämmtlich unhaltbar. Man bemerke, daß schon das einfache* va, *ohne zweifel imperativ von* aller, *häufig und in früher zeit denselben dienst thut:* va, car me di! *Chev. au lion ed. L. Guest p. 138ª;* lesse, va, tost les chiens aler! *so laß doch geschwind die hunde los! Ren. I, 47;* qui es tu, va? *Ruteb. II, 101;* or va, de par dieu va! *wohlan in gottes namen! ChCyg. I, 1242; noch neuprov.* au farai pas vai *ich thu es durchaus nicht. Dies wörtchen verstärkte man mit dem gleichfalls auffordernden* di, *imper. von* dire, *z. b.* diva *sag an Alex. 61, 6. 73, 20, das zuweilen auch wiederholt ward:* et tu, diva di, faz noienz *Ruteb. I, 335.* — [*Wenn E. Du Méril (Floire p. 261) die hier anerkannte partikel* va *schon bei Gregor v. T. 4, 21 findet, welcher sagt:* cum (Chlothocarius) graviter vexaretur a febre, ajebat: wa! quid putatis, qualis est ille rex coelestis, qui sic tam magnos reges interficit; *so scheint er damit die deutsche interjectio dolentis zu verwechseln, auf welche sinn und schreibung hinweisen.*]

Dagorne *fr. kuh, die ein horn verloren hat; zsgs. aus* dague *dolch und* corne, *vgl.* bigorne *für* bicorne.

Daim *fr. damhirsch, fem.* daine, *altfr. masc.* dain, *daher it.* daino, *piem.* dan, *altsp.* dayne *Canc. de B., ndl.* deyn *Kil.; von* dama *(it.* damma*), woraus ein masc.* damus *moviert ward.*

Daintié *altfr. (m.), auch* daintier *leckere speise, daher das gleichbed. engl.* dainty. *Statt des masc.* daintié *hat der prov. Gir. de Ross. das fem.* dentat: no falhit al menjar nulha dentatz *beim essen fehlte kein leckerbissen v. 1303, vgl. 1077, 7791; im Ms. Harl. Mich. p. 334 steht* daintaz, *gleichfalls weiblich, bei einem troubadour* dintat *B. Denkm. p. 163. Die etymologie betreffend, hält Gachet, mit beziehung auf das schon bei Rochegude vorkommende* dentat *'ragout, mets', für die grundbedeutung 'das zwischen die zähne gesteckte'; aber* dentat *(von* dens*) könnte doch nur heißen gezähnt, und überdies wäre der ausdruck für die sache übel gewählt.* Daintié *läßt sich buchstäblich auf kein anderes lat. wort zurückführen als auf* dignitas *und dessen bedeutung scheint ihm noch in der Chanson de Roland v. 48 zu gebühren, wo es heißt:* que nus perduns l'onur ne la deintet *daß wir die ehre und würde verlieren. Man konnte das im prov. ihm zukommende weibliche geschlecht, verführt von der participialen gestalt des wortes (daher auch das altfr.* daintée *GBourg. p. 68) mit dem männlichen vertauscht haben. Die grundbedeutung mag kostbarkeit, schmuck gewesen sein, vgl. Barl. 150, 2:* tez cors est molt en grant daintié *dein leib ist in sehr großem schmuck: schmuck aber und anstand,* dignitas, *sind begriffe, die sich nahe berühren. Auch das mundartl. engl.* daintee *bedeutet etwas werthvolles, s. Halliwell.*

Dais *fr. thronhimmel. Altfr. bedeutet* dois, *pr.* deis, *die tafel, woran man speist, von* discus, *it.* desco, *dtsch.* tisch. *Für* dois *galt mundartlich* dais *z. b. MGar. p. 11, vgl.* espois *neben* épais *und dgl., daher die neufr. form. Solche speisetische sollen oben mit einem tuche überspannt gewesen sein, damit nichts von der decke herabfiele, und so kam es, daß das wort auch die bed. thronhimmel annahm, s. Ménage. Aus* dorsum dossium, *worauf andre verweisen, läßt sich die urform* deis *nicht herleiten; sp.* dosel, *it.* dossiere *können aus dem alten* dois *geformt sein.*

Dame *fr. interjection s. v. a. potztausend; nach Nodier*

von dieu me damne; *nach andern von* dame *als namen der heil. jungfrau. Es ist aber nichts als das auch dem Italiener bekannte* domine, *vocativ von* dominus, *der vocal* a *auch im altfr.* dame-dieu = domine deus.

Dandin *fr. alberner mensch,* dandiner *sich hin und herwiegen, bei Nicot ineptire; vgl. mhd.* tant *possen, nhd.* tand, *vb. mndl.* danten *ineptire Kil., nhd.* tändeln, *obd.* dantern, *engl.* dandle. *Die wal. sprache hat* tendălę *kleinigkeit, aber wohl von* tantillum.

Danger *fr. gefahr. Es bedeutete in der alten sprache das strenge recht des oberherrn in beziehung auf den besitz seines untergebenen:* fief de danger *z. b. ist ein an vielerlei bedingungen gebundenes lehen, das leicht eingezogen werden konnte. So heißt* danger *überhaupt willkür, gewalt (wie noch jetzt das norm. wort),* se mettre en danger de qqun *sich dem belieben eines andern unterwerfen, dsgl. weigerung, schwierigkeit (auch pr.* dangier*):* faire danger de dire qch. *sich weigern etwas zu sagen, limous.* dondzié *abneigung, widerwillle. Aus* damnum *(einbuße) leitete man* damnarium, *fr.* damnier, *gespr.* danger; *letzteres wort vertrat auch* damnum *in seiner mlat. bed. beschädigung, vgl. Ducange.* — [*Über eine herleitung aus* dominium *sehe man Krit. anhang p. 16 und besonders Gachet p. 111ª, der die bedeutungen des wortes gründlich auseinandersetzt und sich gleichfalls für* damnum *entscheidet.*]

Darne *fr.,* darno *neupr. (f.) schnitte von einem fisch; vom kymr. und bret.* darn *(f.) stück, bissen, nach Pictet p. 107 identisch mit dem sanskr.* darana *theilung.*

Dartre *fr., mundartl.* dertre *flechte, schwinde. Zu verwerfen ist die deutung aus gr. δαρτός (abgehäutet), da die ärzte den eigentlichen ausdruck λειχήν nicht verfehlt haben würden. Pictet, Ztschr. für vergl. sprachf. V, 339, vermuthet abstammung von einer altceltischen form, jetzt bret.* darouéden, dervoéden, *kymr.* darwden (tarwden) = *skr.* dardru, *ags.* teter, *engl.* tetter, *nhd.* zitter, *alle mit* dartre *gleichbedeutend. S. auch Chevallet 246.*

Dauphin *fr.,* dalfin *pr. ein fisch; von* delphinus. *Was dem ältesten sohne des königs von Frankreich, früher dem grafen von Vienne, als titel zukam, ist dasselbe wort.*

Débit *fr. verkauf, vertrieb,* débiter *waaren absetzen. Da das verbum auch 'ins schuldbuch schreiben' bedeutet, so erklärt*

es sich aus dem kaufmännischen ausdrucke debet *schuld, rückstand, buchstäblich genauer aus* debitum.

Dec, dech *pr. 1) gebot, befehl, 2) gebiet, gränze, 3) abgabe, 4) buße, gebrechen, mangel; dsgl. fem.* deca *(neupr.* deco*) und* decha *in der 4. bed.; vb. npr.* decá *abbrechen, altpr.* dechar *täuschen? LR. Für diese wörter findet sich kein andrer rath als in* edictum *verordnung, welches das mittelalter aber auch für* bannum *(auflage, buße, jurisdiction) gebrauchte. Die bildung* deca *aus* dec *(richtiger* dech*) ist unorganisch. Aus* indictum *(mlat. auflage, abgabe) ist pr.* endéc *abbruch, mangel,* endechat *mangelhaft, und gewiß auch sp. pg.* endecha *klagelied über einen todten, wozu noch mlat.* indictare *anklagen = altfr.* enditier *zu vergleichen ist. S. auch Mahn p. 43.*

Déciller, dessiller *fr. die augen öffnen; von* cilium, *it.* discigliare.

Déerne *fr. 'fille, servante' bei Borel 587, handgreiflich das ndl.* deerne, *hd.* dirne. *Steht aber das franz. wort so sicher, wie Chevallet p. 407 es hinstellt? Borel bringt es in seinem zweiten anhang, worin er nach eigner aussage viele deutsche wörter aufgenommen hat.*

Degré *fr.,* degrat (degrá) *pr., auch pg.* degráo *stufe; für* gré = gradus, *gebildet aus* degradare, *als scheideform von* gré = gratum.

Degun *prov. pronomen für lat. nullus, noch jetzt bis Nizza üblich, auch altsp.* degun *im F. juzgo; dem ahd.* dihein *nachgebildet, wie Grimm III, 40 bemerkt. Kein wunder: noch ein anderes pron.,* maint, *ist ja unlateinischer herkunft.*

Délai *fr. aufschub, frist; von* dilatum, *ital. fem.* dilata. *Daher vb.* dilayer, *vrlt.* delayer, *aufschieben, hieraus it.* dilajare.

Délié *fr., in älterer form* deugié *zart, fein; von* delicatus *wie* plié *von* plicatus, *pr.* delguat, *sp.* delgado.

Demanois *altfr.,* demanes *pr., partikel für lat. statim; von* de manu *mit angefügtem* ipsum *'von der hand weg, kurzer hand' gr.* ἐκ χειρός, *mhd.* zehant. *Für* demanois *wird auch fr.* manois, *pr.* manes *gesagt.*

Dépens *(m. plur.),* dépense *fr. aufwand, ausgaben; von* dispendere dispensus.

Dépit *fr.,* despieg *pr. unwille; von* despectus *verachtung, it.* dispetto, *sp.* despecho. *Adj. altfr.* despit *Chev. d. l.*

charr. p. 158, Ruteb. I, 104, vom part. despectus, *it.* dispetto. *Vgl.* répit.

Desver *und* derver *altfr. von sinnen sein, rasen, selten* dever *z. b. PDuch. p. 35, aber nfr.* endêver *toben; subst. altfr.* desverie, derverie *raserei. Ein altes zeugnis ist* se désved '*fureret*' *LRs. 85; ohne* se *z. b. Og. I, 123* a poi qu'il ne désve. *Häufig begegnet das adj.* desvé, dervé *unsinnig; sehr üblich ist auch die redensart* le sens cuide derver *er glaubt den verstand zu verlieren, wo also das verbum transitive kraft hat; zuweilen* du sens cuide derver *z. b. Fier. p. 33. Man hat es aus* de-ex-viare *construiert, woraus richtig* desvoyer *ward,* desver *nicht werden konnte. Es gibt andre, besser berechtigte wörter, z. b.* diruere, *umgeformt nach der 1. conj. wie das einfache* ruar, *aus* ruere, *also* diruar, *endlich* dervar, *mit verstärktem präfix* desvar, desver. *Auch sp.* derribar *(umwerfen, zerstören) dürfte genannt werden. Bei* dissipare, *das im pr.* disipar *und it.* scipare *zu grunde richten, verwüsten bedeutet, wäre das bedenken, daß sich* p *schwerlich in* v *erweicht haben würde, da dies im prov. auch nicht geschah. Die herleitung aus* derogare *genügt dem buchstaben vollständig, wenn man altfr.* enterver *von* interrogare *vergleicht, aber seine bedeutung liegt zu weit ab. Folgendes ist ein weiterer beitrag zur auslegung des vielbesprochenen wortes. Nimmt man die älteste franz. form* désved *und berechnet jeden buchstaben, so kommt man auf* désipit, *was dem begriffe genau zusagt;* p *wird auch in dem einfachen* savoir *(von* sapere*) zu* v. *Die 1. person* desipio *würde freilich eine andre form gegeben haben, aber sie ward im leben selten gehört, da niemand unsinnig sein will, und hat darum keinen einfluß auf das roman. wort gehabt. Streng genommen, wäre aber auch* desipit *nicht* desve, *sondern* désv *geworden: man fügte* e *an, um die aussprache möglich zu machen, und da das wort hierdurch den schein der 1. conjug. bekam, so ist der infin.* desver *leicht zu erklären.*

Détresse *fr.,* destressa, detreissa *pr. beklemmung; vom part.* destrictus, *pr.* destreit *gepreßt, beengt, gleichsam* destrictia: *da aber ableitungen mit einfachem suffix* ia *kaum vorhanden sind, so scheint dem substantiv ein vb.* destreissar, *gleichsam* destrictiare, *vorausgegangen zu sein. Der Italiener hat dafür das regelrechte* distrettezza, *kein* distreccia, *aber im altspan. findet sich* destricia *noth, bedrängnis.*

Dette *fr. schuld; vom plur.* debita, *sp.* deuda.

Diantre *fr. interjection, entstellt aus* diable *um den namen des bösen nicht in den mund zu nehmen; churw.* dianser.

Die *altfr.,* dia *pr., beide nur im Gir. de Ross.:* ja no sera mos sira ni ieu seus dia *2368; in der franz. abfassung Bodl.* ja ne sera mos seindre ne eu siens die *M. II, p. 95; dagegen Harl.* ja ne sera mis sires jor de ma vie *Mich. p. 289, wo also das wort vermieden ist. Die bed. dienstmann, lehensmann liegt im zusammenhange. Knecht,* οἰκέτης, *heißt goth.* thiu-s, *ags.* theóv, theóva, *ahd. in abll. und zss.* thio, theo, deo, *aber nur auf die ahd. form mit anlautender media ist das prov. wort zu gründen, da* thiu *den anlaut* t *gefordert haben würde.* Deo *oder* dio *hätte freilich* deu, dieu *oder* diu *geben sollen; man konnte jedoch das wort in* dia *umbiegen, damit es nicht mit* deus *zusammentraf: solcher masculina auf* a *mit persönlicher bedeutung besaß die sprache mehrere, wie* bada, crida, uca *und zumal* sira, *dessen gegensatz* dia *bildete. Ein gleichfalls aus einer german. sprache geschöpftes synonym von* dia (fé) *werden wir unten kennen lernen.*

Dinde *fr. truthenne,* dindon *truthahn; abgekürzt aus* coq d'Inde *indischer (americanischer) hahn, cat.* gall dindi, indiot.

Disette *fr. mangel; von* desecta *abgeschnittene sache, abgeschnittenheit, nicht von* désita, *wie die etymologen wollen, das eher* deste, dette *hinterlassen hätte.*

Dolequin *altfr. kurzer zweischneidiger degen; vom mndl.* dolckin, *dimin. von* dolk, *nhd.* dolch, *dies aus dem slavischen, böhm. z. b.* tulich, *s. J. u. W. Grimms Wb.*

Dommage *fr. schade, altsp.* domage *Bc., altfr. wallon. richtiger* damage, *pr.* dampnatge; *von* damnum.

Dondon *fr. (f.) dickes rothbäckiges weib (dicke kurze weibsperson Frisch). Es scheint eine sinnverstärkende reduplication und das einfache* don *aus dem mundartlichen engl.* dump *in* dump-y *kurz und dick,* dump-ling *kleine fette person, kleiner klos, wozu man ein isländ.* doomp *vergleicht (s. Anonym. dialect of Craven, Lond. 1828). Ein adjectiv zu* dondon *ist das altfr.* dondé *dick, beleibt = mundartl. engl.* dunty, dumpty (dump-et-y?) *kurze, dicke person.* Dondon *berührt sich mit* bedon *(s. oben): altfr.* dondaine *z. b. (ein wurfgeschütz) ist =* bedondaine. *Ob auch* dodu *(dick und fett) hieher zu stellen*

sei, ist unsicher, da der Franzose die nasalität nicht leicht aufgibt; vermuthungen bei Scheler.

Dongeon *fr.*, donjo *pr.*, *mit erweichtem* n *altfr.* doignon, *pr.* dompnhon, *im mlatein* domgio *(1025)*, dungio, domnio, *höchstes befestigtes gebäude in einer burg; man lese die beschreibung Lex. rom. III, 71. Zwei beachtenswerthe deutungen liegen vor: aus* dominium *bei Ménage, und aus dem celtischen* dûn *befestigter ort (vgl.* duna *I.) bei Ducange; in beiden fällen ist eine ableitung vermittelst des suffixes* ion *anzunehmen;* dominio dominionis *müßte etwa das beherrschende gebäude (nicht das herrenhaus, denn das war es nicht) ausdrücken. Nicht günstig für die celtische herkunft ist das späte auftreten des wortes im mittellatein, wiewohl zu seinem gebrauche gelegenheit genug gegeben war. Zeuß I, 30 hält das von Ordericus im widerspruche mit allen andern quellen gebrauchte* dangio *für die bessere form und erkennt darin das ir.* daingean *befestigung. S. auch Muratori's Ant. ital. II, 500, Grandgagnage's Mém. sur les noms de lieux 77 und Diefenbachs Orig. europ. p. 327, der sich der lat. herkunft des wortes zuneigt. — [Ein neues zeugnis für dieselbe bringt Mussafia, Darstellung der altmailändischen mundart (1868) p. 37, nämlich das bei Bonvesin vorkommende* dominion, *'wodurch die bestrittene ableitung dieses wortes* (dongeon) *aus* dominium *beinahe unzweifelhaft wird.']*

Dorca *und* dorc *pr. krug; von* orca *mit vorgesetztem* d.

Dorelot *altfr. zärtling, liebling, nfr.* doreloter, dorloter *verzärteln, hätscheln. Nach Frisch von* dorer *vergolden, woraus aber* dorelot *nicht abgeleitet werden konnte. Überdies, wollte man etwas von gold darin ausdrücken, so gab das subst.* or *die passendste grundlage des neuen wortes. Besser jedoch vom ags.* deórling *liebling, die endung* ing *vertauscht mit dem diminutivsuffix* ot. *Andre verweisen auf das mit* dorloter *gleichbed. bret. kymr.* dorlota, *welches allerdings aus dem französischen entlehnt sein könnte, aber in dem einfacheren bret.* dorlôi, dorlô *(dem auch die bed. behandeln, handhaben, kneten zusteht) eine stütze zu haben scheint. Derselben herkunft sind auch wohl die liebesinterjectionen der altfranz. volkslyrik* o dorlotin! o dorenlot! dorenleu! validoriax!

Dorénavant *(mit falsch angewandtem accent, s. Génins Variat. de la l. f.) franz. adverb für lat. dehinc: von* de hora in ab ante.

Dorna *pr. topf, npr.* dourno; *von* urna *mit vorgesetztem* d *wie in* dorca. *Daher sp.* dornajo, dornilla *trog.*

Douer *fr. begaben, von* dotare; *altfr.* douée *verlobte, mit einer* dos *begabte;* douaire *(m.), pr.* doari *witthum, mlat.* dotarium; douairière *frau die ein witthum bezieht.*

Douille, doille *altfr. weich NFC. I, 113; von* ductilis, *pr.* ductil *u. s. f.; aus derselben quelle dimin. fr.* douillet *(nicht von* dulcis, dulciculettus*).*

Douille *fr. (f.) zapfen, dille, mlat.* ductile *rinne, eigentl. etwas geleitetes; vgl. comask.* indoja *hülse eines stieles, von* inductile, *s. oben* andouille. *Von* ducere *ist auch das fr.* dousil.

Dour, dor *altfr., pr.* dorn, *in späterem mlatein* durnus *ein kleines längenmaß. Veneroni hat auch ein it.* dorone, *das aber nicht dazu paßt, und dem gr. δῶρον nachgeformt ist. Die genaue bedeutung ergibt sich aus dem prov. Reimbuch, worin es heißt:* dorns *'mensura manus clausae' 57ª, also faustbreit, handbreit, vgl. die altfr. stelle:* graindre demi pié et plain dor *einen halben fuß und eine handbreit größer Guill. d'Or., s. Hofmann zum Jourd. de Blaiv. v. 3859. Celtisches wort: gael.* dôrn, *kymr.* dwrn, *bret.* dorn *hand, faust. — Daß schon der ältere Plinius* di-doron *als gallisch bezeichne, ist ein von Adelung in die litteratur eingeführter, von Diefenbach, Orig. europ. p. 310, aufgedeckter irrthum.*

Doyen *fr. dechant, decan; von* decanus.

Drageon *fr. schößling. Vom deutschen* trieb *gleichbed., auf welches man die endung der sinnverwandten* bourgeon *und* surgeon *übertrug: nur setze man statt des nhd.* trieb *das mhd.* treib, *entsprechend dem ahd. vb.* treibjan, *goth.* draibjan, *denn deutsches* ai *wird fr.* a.

Drague *fr. ausgebrautes malz, träber; ist das altn.* dregg, *engl.* dreg *hefe, bodensatz.*

Drague *fr. hohlschaufel um sand und dgl. aus dem wasser zu ziehen; vom ags.* dräge, *engl.* drag *haken, zugnetz.*

Drasche *altfr. hülsen, schoten, mlat.* drascus *oder* drascum *Matth. Paris; muthmaßlich vom ahd.* drescan *dreschen, also ausgedroschenes, nhd.* drasch *tritura, s. Grandgagnage v.* drâhe.

Drille *fr. (m., mit erweichtem* ll*) kamerad*; *buchstäblich das ahd.* drigil *bursche, diener, altn.* thræll, *vgl. Grimm III, 321, Graff V, 500.*

Drille *fr. (f.) lappen; vom nord.* drîl *wegwurf? Nach andern vom kymr.* dryll *(m.) stück, theil.*

Drôle *fr. possierlich; lustig. Die lexica des 16. jh., wenigstens die von Rob. Stephanus 1539 und Nicot 1573, enthalten dieses wort noch nicht, und da es auch in der altfr. und prov. sprache nicht vorhanden scheint, so ist über seine ursprünglichere form, d. h. ob dem circumflectierten* ô *eine etymologische bedeutung zukomme, nichts zu sagen. Ménage erinnert an* trossulus *stutzer, das aber eher* trosle, trôle *ergeben hätte. Es ist sicher desselben ursprunges wie unser* drollig *(erst gegen ende des 17. jh. Grimm), engl.* droll, *vgl. auch ndl.* drol, *altn.* drioli, *gael.* droll *plumper ungeschickter mensch.*

Dromon *altfr. größeres kriegsschiff, altn.* drômundr, *mhd.* tragmunt, dragmunt; *von* dromo *(δρόμων) 'genus navicellae velocissimae' nach Fulgentius Planc., vgl. Isidor 19, 1. Prov.* dromo *plattform ist dasselbe wort. Wal.* drom *straße, bahn, von δρόμος laufbahn.*

Duire *altfr. pr. anleiten zu etwas, unterrichten, abrichten, im Leodegar str. 4 perf.* doist, *im Boeth. v. 155 part. präs.* dozen *(s. die anm. dazu), als adj. altfr. pr.* duit *geschickt, gewöhnt, geübt, sbst. altfr.* duison *artigkeit NF. Jub. I, 105; nicht etwa von* docere, *sondern von* ducere, *mit dem seine flexion zusammentrifft* (doist = duxit, *nicht* = docuit), *ebenso sp.* ducir *in der bed. von* duire, ducho *in der bed. von* duit, *vgl. auch unser* ziehen *educere, educare. — [Die prov. form* dozer *in dem später bekannt gewordenen alten prosadenkmal läßt neben dem angeführten* dozen *wenigstens eine mischung der verba* docere *und* ducere *annehmen. Das prov. Reimbuch hat* dohtz *'doctus' 55ᵃ.*]

Dupe *fr. (f.) schwachkopf, der sich leicht hintergehn läßt,* duper *hintergehn, bethören. Frisch 1, 212ᵃ stellt* dupe *zum schwäb.* düppel *dummkopf, vgl. schweiz.* täuppen *irre reden,* täubelen *zu bethören suchen. Weitere sich annähernde wörter sammelt Atzler.*

Durfeü *altfr., umgestellt* drufeü *Ignaur. p. 16, elend, erbärmlich. Rom. gramm. II, 291 (1. ausg.) ward dies wort den ableitungen mit* utus *zugesellt und dabei an das gleichbed. isl.* thurfi *erinnert, worauf es auch Du Méril Form. d. l. l. fr. zurückführte. In diesem falle aber hätte das franz. wort* turfeü *lauten müssen. Vergleicht man* mal-feü, *fem.* mal-feüde

Alexs. 89, so hat man grund, in unserm worte ein compositum dur-feü *zu erkennen.* Malfeü *aber entspricht dem pr.* malfadat *Fer. 1861 und dem sp.* malfadado: durfeü *ist* dure fatatus *d. h. von hartem schicksal betroffen; in beiden aber ward das suffix* atus *mit dem suffix* utus *vertauscht wie etwa in* letru *für* letré *u. a. (Auch das einfache* feü *ist vorhanden, ChLy. p. 212).*

Duvet *fr. flaumfeder. Das altfr.* dum *(nom.* duns, *s. Henschel) so wie das von Ménage angeführte norm.* dumet *(bei Du Méril* deumet*), mlat.* duma, *gehen auf das altn.* dûn *(daune) zurück; aber* duvet?

E.

Eau *fr. (f.) wasser; von* aqua *mittelst einer starken umbildung: zuerst* eve *(vgl.* yve *aus* equa*), daher* évier *gußstein* (aquarium), *diphthongiert* ieve, iave, eaue, eau *(ebenso* bel, biel, bial, beau*). Diese und andre formen gehen in einer und derselben handschrift nebeneinander, im Fierabras z. b.* aigue, augue, iaugue, yawe, iaue. *Noch im 16. jh. konnte man mit der schreibung des wichtigen wortes nicht ins reine kommen: R. Stephanus z. b. schreibt nur* eaue, *Nicot* eaue *und* eau, *bis man sich endlich entschloß, das weibliche* e *fallen zu lassen.*

Ébaubi *fr. erstaunt, erschreckt, particip des unüblichen inf.* ébaubir, *alt auch* abaubir; *eigentl. stammeln machen, von* balbus, *altfr.* baube. *S. dazu Gachet p. 2b.*

Èbe *fr. (f.) das fallen des meerwassers nach der fluth; vom ndl.* ebbe.

Éblouïr *fr. blenden, pr.* esbalauzir *für* esblauzir *betäuben,* emblauzir *blenden. Was sich zuerst darbietet, ist unser* blau, *das rom. verbum könnte heißen 'einem blau machen vor den augen',* blauzir *wäre nämlich für* blau-ir. *Indessen wird das prov.* z *kaum zur hiatustilgung verwandt, wozu auch in dem regelrechten* blavir *(vgl.* blavenc, blaveza, blaveiar, *nicht* blauzenc *ff.) kein anlaß war. Man muß darum Grandgagnage beitreten, der auf ahd.* blôdi *zaghaft, schwach, stumpf (sbst.* blôdî *hebetudo) verweist, auch unser* blödsichtig *ist schwachsichtig, stumpfsichtig. Das ahd. verbum lautet* blôdan; *zum verwandten goth.* blauthjan *würde das pr.* blauzir *buchstäblich*

besser stimmen, aber die uns überlieferte bedeutung des ersteren (wegschaffen, ἀκυροῦν) liegt den romanischen nicht nahe genug.

Écarver *fr. (im schiffbau) zwei planken an den enden ineinander falzen; vom engl.* to scarf, *schwed.* skarfva *dass., eigentl. zuschneiden, zuspitzen, ahd.* scarbôn *'concidere', s. Atzler. Dahin auch das span. sbst.* escarba, *gleichfalls im schiffbau.*

Échalas *fr. weinpfahl, altfr. mit* r escaras, *und so pic.* écarats, *berr.* charisson, *piem.* scaras. *Nach einigen von* scala *leiter; besser vom gleichbed. mlat.* carratium *L. Long. mit vorgesetztem* es, *dies vom gr.* χάραξ *(wal.* hẹrác*), s. Caseneuve und Ducange.*

Échalier *fr. zaun von pfählen oder ästen. Trotz seiner begriffsverwandtschaft nicht aus* échalas. *Man läßt es aus* scala *entstehen, weil es eigentlich eine art doppelter als zaun dienender leiter bedeute, s. Roquef. v.* eschallier.

Échandole *fr. schindel; von* scándula *dass., lothr. mit ursprünglichem accent* chondre, *lomb. (brescian.)* scandola, *wal.* scụndurẹ.

Échantillon *fr. probe, muster, henneg.* écantillon *lineal (muster, richtschnur?), entlehnt sp.* escantillon, descantillon. *Es wird aus altfr.* cant, chant *(ecke, winkel, stück) geleitet, und in der that zeigt das mit* chant *gleichbed.* eschantelet *dieselbe zusammensetzung mit* es, *beide scheinen also aus demselben primitiv abgeleitet.*

Échasse *fr. stelze, alt* eschace, *henneg.* écache; *fläm.* schaets *dass., holl.* schaats, *engl.* skate *schlittschuh.*

Échauguette *fr. warte, bei den Alten auch* echargaite, eschirgaite *späher, wächter, oder, wie Gachet 516ª nachweist, ein zum beobachten bestimmter trupp, vb.* eschargaitier; *vom dtschen* schaarwacht, *worauf die altfr. formen weisen. Das neufr. wort ist aus* escharguete, eschalguete *entstellt.*

Écheveau *strang zwirn oder garn; wird gewöhnlich, dem begriffe ganz ungenügend, von* capillus *hergeleitet. Sollte es nicht aus* scapus *entstanden sein, sofern dies für den cylinder papierrollen gebraucht wird, und etwa röllchen bedeutet haben? Daß man etwas rund gewickeltes darunter verstand, scheint aus Nicot hervorzugehn, der es 'spira filacea, orbis filaceus' übersetzt, auch heißt das veraltete* eschevete *nach Roquefort knäuel. Derselbe hat auch* eschavoir *mit der bed. haspel, also etwas aufwickelndes.*

Échoppe *fr. (f.) kleine bude; vom ahd.* schupfâ, *nhd. masc.* schuppen, *woher auch wal.* šopru.

Échouer *fr. stranden d. h. auf den strand gerathen, dsgl. scheitern,* déchouer *wieder flott machen; etwa von* cautes *die den schiffen gefährliche klippe?* (naves nihil cautes timebant *Caesar).* Cautes *ist freilich ein unrom. wort, gleichwohl ist diese herleitung besser als die von Ménage aus* scopulus, *da lat.* c *vor* o *nicht in* ch *übergeht.*

Éclair *fr. blitz; von* éclairer, *lat.* exclarare *erleuchten, also wie* fulmen *und* fulgor *von* fulgere *glänzen, oder champ.* lumer *blitzen, von* lumen. *Es begegnen noch andre ausdrücke für blitz: altfr.* espart *Ruteb. II, 481;* esclistre *s. unten; burg.* élaide, éleude *Mignard, lothr.* alaude, auloide *Mém. de Vignolles.*

Écope *fr. schöpfkanne; vom schwed.* skopa *dass.*

Écore *fr. jähe stelle am meeresufer; vom ahd.* scorro *klippe, ags.* score, *engl.* shore, *ndl.* schorre, schore *Kil., vgl. gael.* sgôr.

Écornifler *fr. schmarotzen. Es ist dies ein begriff, der dem witze die verschiedensten auffassungen erlaubt, daher ist seine deutung keine leichte: auch das entsprechende deutsche wort harrt noch der aufklärung. Auffallend trifft* écornifler *mit unserm* karniffeln *zusammen, wiewohl letzteres etwas anderes (puffen, knuffen) aussagt. Frisch I, 501c bemerkt:* 'karniffeln, *franz.* écornifler *einen als schmarotzer tractiren, vom ital.* scorno *schimpf, spott.*' *Auch jetzt noch vermuthet man darin eine allerdings unregelmäßige ableitung aus* écorner *beschimpfen = it.* scornare, *wiewohl man eher eine zusammensetzung darin vermuthen sollte.*

Écoufle *fr. (m.) hühnergeier, altsp.* escofle *Conq. Ultram. Nannte man wurfgeschütze nach raubvögeln (s.* terzuolo *I.), warum sollte man nicht einen raubvogel nach einem wurfgeschütz genannt haben?* Schupfer *(von* schupfen *fortstoßen) hieß ein wurfzeug Frisch II, 234a, ihm entspricht mit einer leichten abänderung (vgl.* crible *für* cribre, *alt* temple *für* tempre*) das altfr.* escofle. *Chevallet 253 erkennt darin das gleichbed. bret.* skoul, *schon cornisch* scoul: *dieses etymon wäre sicher besser berechtigt als das andre, wenn sich die formen einigen ließen.*

Écouvillon *wischer zum abputzen, sp.* escovillon; *dimin. von* scopa *besen.*

Écran *fr. feuerschirm; vom dtschen* schragen *gestell, vgl.* flan *von* fladen. *Nach andern floß es aus dem ahd.* scranna *bank, oder gar aus dem gael.* srian *zügel = kymr.* ffrwyn = *lat.* frenum.

Écraser *zerquetschen; speciell franz. den Normannen abgeborgtes wort, altn.* krassa *zerreiben, schwed.* krasa *zerschlagen.*

Écrevisse *fr. krebs, altfr.* escrevisse *auch harnisch; vom ahd.* krebiz *mit vorgesetztem* s, *worin Wackernagel einfluß von* scarabaeus *(gr. κάραβος, σκάραβος) vermuthet, henneg. einfach* graviche, *wallon.* grevess. *Der Provenzale hat dafür* cranc *von* cancer, *die neue sprache aber auch* escrabissa, escrevici.

Écrou *fr. (m.) schraubenmutter; von* scrobis *(m. f.) grube, vgl. it.* cavo *mit beiden bedd. Unser* schraube *hätte franz. kaum anders als* écrue *oder* écru *lauten können; im churw.* scrov, scruv, *im wal.* śirof, *im ungr.* srof *aber fand es nachbildung.*

Écrouelle *fr. (nur im plural üblich) kropf; von* scrofella *für* scrofula *halsgeschwulst.*

Écu *fr. schild, schildthaler; von* scutum, *it.* scudo *ff., daher auch* écuyer, *pr.* escudier *ff. schildknappe, fr.* écusson *wappenschild (gleichsam* scut-io *wie von* arcus arc-io arçon*).*

Écuelle *fr., pr.* escudela *ein gefäß; von* scutella, *it.* scodella, *ahd.* scuzilâ, *nhd.* schüssel.

Écurie *fr.,* escuria, escura *pr. stall; vom ahd.* scûra, skiura, *mlat.* scuria, *nhd.* scheuer, *woher denn auch wal.* śurę, *ungr.* tsür.

Effarer *fr. bestürzt machen,* s'effarer *bestürzt werden; scheint, wenn man pr.* es-ferar *scheuchen vergleicht, nicht von* efferare *wild machen, sondern neue bildung aus* ferus, *welches, wie* ferox *in* farouche *(auch hier* a *aus* e*), die bed. scheu annahm.*

Égout *fr. dachrinne; nicht mit Jault vom fläm.* goot *gosse, oder mit andern von* aquae ductus; *es ist einfach vom franz. vb.* égoutter *abtröpfeln, pr.* esgotar, *vgl. pr.* goteira, *fr.* gouttière = égout.

Élaguer *fr. einen baum ausschneiden oder lichten. Nach Frisch von* ablaqueare *(auch* oblaqueare*) die erde um die weinstöcke auflockern, um das unkraut zu vertilgen, eine herleitung,*

für welche, da ablaqueare *nur* élacer *erzeugen konnte, vorerst eine form* ablaquare *angenommen werden müßte. Es wird sich fragen, ob das wort nicht deutscher herkunft sei, ob das ahd.* lah *incisio arborum Graff II, 100, oder das mndl.* laecken *vermindern, verdünnen nicht darin enthalten sein könne. Über* lah *s. Grimms Rechtsalt. p. 544, wo auf nhd.* leck *verwiesen wird.* — [*Auch Grandgagnage ist auf diese etymologie gekommen v.* liguer.]

Élan *elen-thier; ungewiß ob vom ahd.* elaho, *acc.* elahon, *zsgz.* elan *(ähnlich* heron *von* heigir-on*) oder vom späteren deutschen* elen, elend, *slavischer herkunft.*

Embler *altfr.*, emblar *stehlen, in hss. der L. Sal. bereits* imbulare, *florent.* imbolare, *chw.* ingular, angular; *von* involare *wegnehmen:* remitte pallium mihi meum, quod involasti *Catull., so noch ital. Lateinische grammatiker haben zu entscheiden, ob* involare *in dem angegebenen sinne identisch sei mit* involare *hineinfliegen, desgl. sich auf etwas losstürzen, wofür sich anführen ließe, daß es verba gibt, die einen fortschritt in ihren bedeutungen zu erkennen geben, wie in verfolgen und erreichen, suchen und finden; oder ob es mit* vola *zusammengesetzt sei und eigentlich heiße 'in die hand stecken', wobei an* manuari *stehlen (von* manus*) bei Gellius aus Laberius erinnert werden dürfte. Abgekürzt aus* involare *ist das neufr.* voler.

Embronc *altfr. pr. geneigt, gebeugt, z. b.* ara vau embroncs et enclins *LR. II, 262,* embronc contra la terra *GAlb. 2164; fr.* paien i bassent lur chefs e lur mentun, lor helmes clers i suzclinent enbrunc *Rol. p. 127, daher auch gedankenvoll, traurig; ebenso val.* enbronch *gekrümmt A. March, pic.* embron *linkisch (verdreht?), vb.* embroncher *Nicot, burg.* rembroncher, *altsp.* broncar *beugen, krümmen. Die herkunft des wortes ist noch näher zu untersuchen. Möglich wäre, da* embronc *eigentl. vorwärts gebeugt heißt, ableitung aus* pronus: impronicare, *woraus* embronc *als verkürztes particip, wäre ein gegenstück zu* clinicare, *auch dürfte noch das altpg.* ambrom *'vorwärts' verglichen werden, aber diese möglichkeit liegt nichts weniger als nah. Wie verhält sich dazu pr.* embroncar, *altfr.* embroncher *in der bed. einhüllen, bedecken? pr.* sotz son elme s'embronca e son espeut brandig *GAlb.;* en son chaperon enbrunchié *Ren. II, 159;* li amiralz en ad le helme enclin e en apres si'n enbrunket son vis *Rol. p. 135. S. Ménage v.* embruncher, *und vgl. pic.* embrugner *bedecken (Corblet), henneg.*

embrunqué, *berr.* embrunché *in schlimme händel verwickelt. Auch das adjectiv entspricht dieser bedeutung, z. b.* e cil s'en sunt parti joiant, embrons e enchaperonez *eingewickelt und eingemummt? Ben. II, 186.* — [*Eine genaue untersuchung der verschiedenen bedeutungen der fraglichen wörter bei Gachet p. 139, der auch das it.* broncio *hieher rechnet, darüber s. oben II. a. Handelte es sich hier bloß um die bed. kummervoll, so könnte man an das gleichbed. gael.* brònach *denken, aber der sinnliche begriff hat den vorzug.*]

Empeltar *pr. cat. pfropfen, sbst. cat.* empelt, *pr.* empeut, *altfr.* empeau *pfropfreis; von* pellis *(haut des baumes, rinde) oder besser von dem prov. dimin.* peleta, *woher auch engl.* pelt, *fr.* pelletier, *also eigentlich* em-peletar *in die rinde einsenken, dtsch.* pelzen.

Emplette *fr. einkauf; für altfr.* emploite, *norm.* empleite, *von* implicitus implic'tus, *dies von* implicare *(in roman. sinne), verwenden, anlegen. Altfr. war auch* emploiter, *pr.* empleitar *vorhanden, unmittelbar das lat.* implicitare. *Unrichtig ist sowohl Ménage's deutung aus* impleta *wie die von Frisch aus* employ-ette. *Vgl. unten* exploit.

Enarme *altfr. riemen den schild zu fassen, ahd.* skiltriemo. Enarmer *heißt den schild mit einem solchen riemen versehen, eigentl. wohl zum gebrauche fertig machen, von* armare *mit etwas versehen; daher das sbst.* enarme. *Die zusammensetzung mit* en *ist für unser gefühl überflüssig und scheint durch andre auf ausrüstung bezügliche verba,* embastoner, empenner, enaster, enfrener, *veranlaßt. Den unterschied zwischen diesem wort und* guige *sucht Gachet zu ermitteln 142ᵇ.*

Enfrum, enfrun *altfr.,* enfrun *pr. gierig, unersättlich,* s'enfrunar *gierig essen, sich voll stopfen Chx. IV, 453; ohne zweifel von* frümen *gurgel, schlund, wodurch sich auch das schwanken zwischen auslautendem* m *und* n *erklärt.* En *ist hier präposition,* en frum *heißt 'in die gurgel hinein'.*

Enger *fr. belästigen:* qui m'a engé de cet animal? *Dict. de l'acad., dsgl. anfüllen, überfüllen:* Nicot a engé la France de l'herbe nicotiane. *Es fügt sich buchstäblich zu* enĕcare *plagen, zsgz.* en'care, *vgl.* vindicare vin'care venger. *Dasselbe wort ist augenscheinlich das pg.* engar *heftig dringen, feindlich zusetzen, das Moraes unstatthaft vom dtschen* eng *herleitet. Altfr. heißt* enger *auch sich vermehren, überhand nehmen (be-*

sonders von schädlichen dingen), z. b. cette dartre enge grandement; la peste enge fort; *daher* engeance *brut; nach Ménage von* ingignere, *dessen zweites* n *aber nicht schwinden konnte. Hieraus pg.* inçar (a coelha em poucos mezes inçou a terra *heckte das land voll), limous.* s'endzá *sich erzeugen (vom ungezicfer) und wohl auch sard.* angiai *hecken, junge werfen.*

Engrant *altfr. gierig, z. b.* tant fust engrant de nule feme *LR. III, 494;* ce soir fu moult Pitiez engranz *Rutcb. II, 54; dsgl.* engrande: li priex ki estoit engrande *FC. IV, 53;* de servir fu la dame engrande *NFC. I, 294;* del revenir sont ja engrande *Parton. II, 188. Beide formen sind also für masc. und fem. sg. und plur. gültig. Im prov. ist das wort selten; Raynouard verzeichnet nur ein beispiel:* ieu m'en sui mes tos temps engrans *B. Born. Im lothring. findet sich* s'agransi *gierig verlangen. Chevallet hält* grant *für ein substantiv und erblickt darin das deutsche* gram: d *wäre alsdann zugetreten wie in* Bertran-d; *Gachet räth auf das altn. partic.* angradhr *beunruhigt, das zweite* n *wäre also eingeschoben. In* grant *und* grande *ein substantiv anzunehmen, scheint richtig, theils weil das volle wort niemals attributiv gebraucht wird theils weil es nicht adjectivisch flectiert.*

Engrès *altfr., auch* engrais, engrois *(fem.* engresse*), pr.* engres *hitzig, heftig, leidenschaftlich; sbst.* engresté *TCant. p. 72, Brt. II, 198, vb.* s'engresser *das. 106. Etwa von* agrestis *rauh, wild? vgl. wegen* n engrot *von* aegrotus. *Nach Villemarqué, Chans. bret. I, 132 (2. éd.), vom bret. sbst.* eñkrez, iñkrez *kummer, unruhe. Andre ziehen diese wörter aus* gravis, *Carpentier aus* ingravare, *aber weder dieses noch* ingravescere *erklärt die formen. An der spitze derselben kann nur das adj.* engrès *stehn (wofür* agrestis *allerdings ein wenig zuverlässiges etymon ist): hieraus das subst.* engresté *für* engressetè *so wie das verbum.*

Enic *pr. unwillig, aufgebracht; von* iniquus.

Enne *altfr. partikel für frage und ausruf:* enne porroit bien avenir? *G. d'Angl. p. 128, vgl. Michel's gloss. zum Tristan und zur Chron. de Ben., Orelli p. 319; offenbar zsgs. mit dem fragewort* et *(Rom. gramm. III, 386) und der negationspartikel, noch lothr.* enne *(Oberlin). Mit dem mndl. fragewort* ene, eno *Hoffm. Hor. belg. VII. p. 8 trifft das franz. also nur zufällig zusammen.*

Enquar *pr. anfangen:* enqueth *'coepit' im Ev. Joh. ed. Hofm., häufig im Gir. de Ross.; offenbar von* inchoare, *einem der wenigen lat. wörter, die dem prov. gebiete ausschließlich eigen sind, denn der Italiener besitzt nur das part.* incoato, *welches auch die Lex. Long. gebraucht:* quod ipsum malum per ipsum fiet inquoatum. *Näheres bei Mahn p. 44.*

Enrouer *fr. heiser werden; von* raucus.

Ens *altfr.,* ins *pr. partikel, von* intus; *zsgs. altfr.* dens, *nfr.* dans, dedans, *pr.* dins, dedins, *von* de intus, de de intus; *dsgl. altfr.* saiens, laiens, *pr.* saïns, laïns, *deren erste hälfte die rom. partikeln* sai *und* lai *sind, neufr.* céans *und* léans.

Entamer *fr.,* entamenar *pr., dsgl. piem.* antamnà *verletzen, ritzen, leicht verwunden, auch anschneiden. Wie sehr sich auch gr.* ἐντέμνειν *durch seine bedeutung empfiehlt, so scheint doch das lat.* taminare, *welches Festus mit violare erklärt, durch seine heimath wie durch seine form (denn* mn *dehnt sich romanisch nicht in* men*) besser berechtigt. Es versteht sich, daß das rom.* en-tamenar *anders zusammengesetzt ist als das lat.* in-taminatus. *Man deutet jenes wohl auch aus celtischen wörtern wie* tam *bissen,* taman *rumpf; was läßt sich aber für den latein. ursprung eines wortes mehr verlangen, als daß es nach form und inhalt mit einem worte dieser sprache zusammentreffe? Auch anfangen bedeutet* entamer, *und ungefähr denselben schritt vom schneiden zum anfangen that unser dtsches* beginnen, *dessen primitiv* ginnen *die bed. spalten, schneiden hat: brot oder fleisch schneiden oder geschnitten haben ist anfangen zu essen, und so ward schneiden bald überhaupt für anfangen gebraucht (J. Grimm in Haupts Ztschr. VIII, 18). Die umgekehrte begriffsentwicklung zeigt das pg.* encentar *II. b.*

Ente *fr. pfropfreis, gepfropfter baum, piem. parm.* enta, *moden.* entin *(Muratori), vb. fr.* enter *pfropfen. Buchstäblich paßt* ente *zu gr.* ἔμφυτον *eingepflanzt,* enter *zu* ἐμφυτεύειν, *woher auch ahd.* impitôn, *mhd.* impfeten, *nhd.* impfen, *ndl.* enten *geleitet wird. Schon in der L. Sal. findet sich* impotus, *das sich in betreff seines* p *zu* ἔμφυτον *verhält wie* colapus *zu* colaphus *und auch mit seinem* o *zum gr.* υ *stimmt. Andre erkennen in dem worte ein compositum aus* in *und dem ndl.* poot *pfote, auch satzstamm, daher* im-pôtus, *bret.* em-bouden, *s. besonders Dief. Goth. wb. I, 415, vgl. II, 762; zu diesem etymon aber paßt die franz. form nur mit knapper noth, in-*

dem sich der accent auf die partikel zurückgezogen haben müßte, die ahd. gar nicht, und könnte das bret. wort nicht dem altfr. emboter *(einfügen) nachgesprochen sein? Dem von Pott (s. Dief. I, 442) vorgebrachten* im-putare *steht grammatisch nichts im wege, seine bed. einschneiden aber scheint wenig gesichert.*

Entercier *altfr. wiedererkennen, anerkennen z. b.* pur ivre l'enterçad *'aestimavit eam temulentam' LRs. 3; vom mlat.* in-tertiare *in die dritte hand legen, in einer hs. der L. Sal. cap. 47 und an andern stellen, s. Waitz, Recht der salischen Franken p. 156. Wer eine ihm gestohlene sache in fremdem besitz entdeckte, hatte das recht, sie mit beschlag zu belegen und einem dritten zu überantworten, worauf der besitzer seinen auctor stellen mußte. So ward 'mit beschlag belegen' gleichbedeutend mit 'wiedererkennen', aber auch die juristische bedeutung ist dem altfr. worte nicht fremd, s. beispiele bei Ducange.*

Enticher *fr. anstecken mit einer krankheit und dgl.; vom dtschen wort, wie schon Frisch annahm.*

Entrailles *fr.,* intralias *pr. eingeweide. Lat.* interaneum, *pl.* interanea, *ergab it.* entragno, *sp.* entrañas, *altfr.* entraigne *(bei Roquef.* entreingne*), in der L. Sal.* intrania, *in den Casseler glossen* intrange *(spr. intragne). Auf die franz. form ward offenbar das suffix* aille, *womit man collectiva schuf, angewandt, vielleicht gab das begriffsverwandte* tripaille *den nächsten anlaß. Das churw. wort ist* endadens = *fr.* en dedans.

Entrechat *fr. kreuzsprung; vom it.* intrecciato *ineinander geschlungen; abgekürzt aus* capriuola intrecciata *(Ménage).*

Entresait *altfr., noch jetzt norm.* antresiais, *adverb mit der bed. 'ohne umstände, jedesfalls', z. b.* Hues, fait il, tout entresait cheste renbe que senefie? *FC. I, 65;* c'est gaaing entreset *das ist jedesfalls gewinn Jubin. Jongl. et trouv. p. 161. Die prov. form ist* atrasait, atrasag, *z. b.* bestia es intrada per atrasaig en son vergier *Jfr. p. 81ᵇ;* car atrasaitz an que manjar *p. 108ᵃ; abgeleitet daher ist ein zweites adverb* atrasaiadament *s. Poés. relig. publ. p. P. Meyer. Trennt man die präpositionen* en *und* a, *so gewinnt man* tresait, trasait, *das auf* transactus *deutet;* a totz trazagz *braucht ein troubadour. Im altital. trifft man* trasatto: dunque ben è ragione che'l nostro amore si parta in trasatto *ohne umstände sich scheide PPS. I, 322; Salvini übersetzt 'rinunzia di possesso'. Dasselbe adverb findet sich bereits im frühern mlatein:* habeat eos in

transactum *Liutpr. Leg. 6, 94;* in finitum et in transactum *HPMon. I, num. 53 (v. j. 896); num. 55 (v. j. 899) und oft.* Transactum *kann hier nicht vergleich bedeuten, es geht vielmehr auf* transigere *durchstoßen, durchführen, abthun zurück und drückt das gegentheil von rücksichten oder umständen aus, unbedingtheit, daher auch it.* trasattarsi *sich etwas anmaßen, sich ohne umstände etwas zueignen.*

Envahir *fr. mit gewalt an sich reißen; von* invadere *anfallen, mit ausgestoßenem* d *und eingeführtem* h *zur wahrung des hiatus, pr.* envazir *mit schärfung des* d *zu* z *nach der sitte dieser mundart. Es ist also nicht an* invehere *zu denken.*

Envis *altfr. adverb. mit der bed. wider willen, z. b.* envis ou volentiers *(oft), prov. nur im Gir. de Ross., wallon.* eviss, *burg.* anvi; *vom adj.* invitus *für* invite (nihil faciat invitus), *aber in dieser masculinen form gleich dem sp.* ambidos *II. b, mit beobachtung des flexions* -s, *zum adverbium erstarrt, wenn nicht dieses* s, *welches auch der gegensatz* volentiers *an sich trägt, der bekannte paragogische buchstabe der adverbien ist (Rom. gramm. II, 427). Später setzte man* à *vor* (à envis) *wie bei andern adverbien; das span. wort hat sich dessen enthalten. Endlich legte man auf das schließende* s *keinen werth mehr und sagte z. b.* ouïr envi quelque chose, *wie noch Nicot. — Andrer herkunft ist der neufr. ausdruck* à l'envi *um die wette, avec émulation:* ils travaillent à l'envi l'un de l'autre. *Es ist von* envie = invidia, *indem das weibliche* e, *wie in adverbien, als bedeutungslos gewordner vocal (vgl. das adv.* or *für* ore*) wegfiel; die wörterbücher des 16. jh. aber setzen noch* à l'envie l'un de l'autre. *Dieses* envi *für identisch mit dem ersterwähnten* envis *zu halten, verbietet der sinn. Widerstreben und wetteifer berühren sich nicht, wohl aber neid und wetteifer, vgl. gr.* ζῆλος, *lat.* aemulatio, *mhd.* nît *(feindlicher wettstreit aus haß oder neid). Das nun veraltete subst.* envi *'die summe, die ein spieler setzt, um seinen mitspieler zu überbieten' scheint man aus der adverbialen redensart herausgezogen zu haben.*

Envoûter *fr. vermittelst eines wachsbildes verwünschen:* devovet absentes simulachraque cerea fingit et miserum tenues in jecur urget acus *Ovid. Für* devovere *braucht Apulejus* devotare, *welchem angelehnt das fr.* envoûter *eigentl. einwünschen, in einen gewissen zustand wünschen bedeutet, denn was dem abbilde angethan ward, sollte auch dem urbilde geschehen.*

Wenn man im spätern mlatein invultare *schrieb, so dachte man an* vultus, *so daß es abbilden, in ein bild bringen hieß, was gleichfalls bezeichnend wäre; aber der in Frankreich fortlebende römische gebrauch sollte er nicht auch für abstammung des franz. aus dem dafür üblichen lat. worte reden?*

Épancher *fr. ausschütten; gleichbed. it.* spandere *von* expandere, *woraus der Franzose* expandicare *ableitete wie aus* pendere pendicare pencher.

Épanouir *fr. entfalten; erweitert aus dem alten* espanir *(venez.* spanire*) für* espandir, *nebenform von* espandre, *lat.* expandere, *wie z. b.* tolir *neben* tolre *steht; doch scheiden sich jene beiden formen auch einigermaßen in der bedeutung. Zu dieser erweiterung mag das beispiel von* évanouir *für* évanir *(s. unten) verleitet haben. Die entsprechende prov. oder eigentlich poitevinische form ist* espanausir *GNev. p. 20, eine form, die ihren grund in dem analogen verhältnis gewisser prov. und franz. verba haben muß. Da fr.* ouïr, jouir, éblouir *pr.* auzir, jauzir, esbalauzir *lauten, so führte man in dem halb franz. Poitou auch* espanoir *auf* espanauzir *hinaus. Selbst bei* brauzir = brouir *(wo die bemerkten fälle schon verglichen wurden) könnte diese eigenthümliche umprägung statt gefunden haben.*

Épave *fr. verlaufen, herrenlos. Man findet seinen ursprung in* expavidus, *so daß es eigentl. 'scheu geworden' bedeutete, erst von thieren, nachher von aller fahrenden habe gebraucht.*

Épeiche *fr. (Trév.), altfr.* espeche *Ruteb. I, 65, pic.* épèque, *wallon.* spoi *ein vogel; vom ahd.* speh *specht.*

Épeler *fr. buchstabieren, altfr.* espeler *sagen, bedeuten:* volt saveir quet espelt *will wissen was (der brief) aussagt Alexs. 70;* que spelt? *was bedeutet das? LRs. 162, pr.* espelar *erklären, minder gut* espelhar; *vom goth.* spillôn, *ahd.* spellôn *erzählen.*

Éperlan *fr., daher sp.* eperlano, eperlan? *ein fisch, stint; nhd.* spierling, *ndl.* spiering, *über dessen muthmaßliche herkunft aus lat.* spira *s. Weigand.*

Épieu *fr. spieß, fangeisen; von* spiculum *wie* essieu *von* axiculus, *darum altfr. auch* espieil. *Man scheide es von* espiet.

Ergoter *fr. über kleinigkeiten disputieren; mit Ménage aus lat.* ergo, *der in den disputationen stets wiederkehrenden folgerungspartikel, zu erklären, daher auch sp.* ergoteo *das*

disputieren, gleichfalls mit eingeschobenem t. *Dieses* ergo *gab in burg. mundart ferner ein sbst.* erigô *chicane. Die von Ducange angenommene entstehung von* ergoter *aus* argūtari *ist nicht der rede werth: letzteres konnte nur* argüer *(3 silb.) ergeben, wofür die andern sprachen* argüire, argüir *gebrauchen.*

Erre *altfr. (f.) reise, weg,* errer *reisen, auch handeln, sich benehmen (*mes-errer *übel handeln), daher* chevalier errant *fahrender (nicht 'irrender') ritter,* Juif errant *wandernder Jude, adv.* errant, erranment *sogleich, auf der stelle. Die älteste form ist* edrar *SLég. 12. 19 und diese weist auf lat.* iter, iterare, *letzteres in der roman. bedeutung bei Venant. Fort. u. a. Auch im altmail. läßt sich das wort wahrnehmen: Bonvesin de pass. S. Job v. 208 (vgl. vita Alex. v. 63) sagt:* so edro illi han apiliao *sie haben ihre reise angetreten. Prov.* errar *aber ist lat.* errare.

Escai *link, veraltetes prov. wort bei Honnorat, der das gr.* σκαιός *darin erkennt.*

Escamoter *fr. verstohlen auf die seite bringen, daher wohl erst sp.* escamotar, *das im port. und catal. fehlt. Zweifelhaften ursprungs, aber gewiß nicht von* commutare, *wie Ménage glaubt, oder vom ahd.* scamara *räuber, dieb Graff VI, 497, woran Ihre denkt. Gieng es etwa aus derselben anschauung hervor wie unser* wegputzen, *indem es von* squama *stammte und eigentl. abschuppen, abputzen bedeutete? vgl. pg.* escamar *abschuppen, säubern,* velhaco escamado *durchtriebener schelm (bei Moraes). Oder darf man das kymr. und gael.* cam *täuschung, kunstgriff darin erblicken? dies würde aber eher ein franz.* échamoter *voraussetzen lassen, vgl.* chemin *von* camau.

Escantir *pr. auslöschen; von* candere *glühen, also für* escandir, *welches die Leys d'amors kennen; das einfache* can *glühend, von* candidus. *Oder ist eine deutsche wurzel darin enthalten? oberd.* kenten, *altn.* kinda *heizen,* kindir *feuer, s. Höfer v.* kenten, *Schmeller v.* kenden.

Escargot *fr. schnecke mit gehäus; wahrscheinlich gleiches stammes mit* caracol, *dem ein verstärkendes* s *vorgesetzt ward.*

Eschevi, escavi *altfr.,* escafit *pr. fein oder schlank gewachsen:* heingre ont le cors et graisle e eschewid *Rol. p. 148;* biaus, eschevis et molés *Gar. I, 85;* la bele, blonde, l'escavie *GNev. p. 31; noch jetzt bedeutet cat.* escafida *die ein enggefaltetes leibchen trägt. Ein wort von deutschem klang, ahd.*

scafjan *bilden, ordnen, part.* gascafit *in prägnantem sinne für* wola gascafit, *wie altfr.* molé *für* bien molé, formé *für* bien formé, seant *für* bien seant, *lat.* compositus *für* bene compositus. *Das vb.* escafir *hat Gir. de Ross. 2294:* drehs aura jutgetz e escafitz, *ahd.* reht scafan. *Auch die churw. sprache besitzt* scaffir *erschaffen.*

Eschirer *altfr., wallon.* hiré, *pr.* esquirar *zerkratzen; stimmt zum ahd.* skërran *kratzen. Zsgs. ist fr.* déchirer, *pic.* dekirer *zerreißen.*

Eschiter *altfr. besudeln Ren. IV; vom ahd.* skîzan, *ags.* scîtan, *woher die wallon. form* hiter. *Auch auf die gestalt des fr.* chier *muß das deutsche wort eingewirkt haben, da es rein aus dem latein entstanden unzweifelhaft* chayer *(wie* payer *von* pacare*) gelautet hätte. Erwähnen läßt sich hier auch venez.* schito, *com.* schit *mist.*

Esclandre *fr. (m.) lärm; von* scandalum, *altfr. richtiger* eschandre.

Esclenque *altfr. linke hand Rutcb. I, 341,* esclenge *Ren. II, p. 171 (lies* esclenche *reimend auf* guenche, *wallon.* hleing; *vom ahd.* slinc, *ndl.* slink *d. i.* link *mit vorgesetztem* s, *vb.* slinken *dünn oder schwach werden. Vgl. Grandgagnage s. v.* clinche.

Esclier *altfr. zersplittern Ben.; vom ahd.* sclîzan *für* slîzan, *nhd.* schleifsen, *ags.* slîtan *zerbrechen, zerreißen. Mail.* slisà *(verschleißen) gibt die hochd. form getreu wieder* (s = z).

Esclistre *altfr. (f.) blitz Ccy. 2429,* écliste *Bert. p. 125, noch henneg.* éclitre; *vom altn.* glitra *zurückstrahlen, oder vom engl.* glisten, glister *glänzen.*

Esclo *altfr., besser pr.* esclau *hufschlag:* a pena au hom son esclau *kaum hört man seinen hufschlag Jfr. 133ᵃ, altcat.* esclau del cavall *RMunt. p. 164; überhaupt spur; vom ahd.* slag, *verderbt in* sclag, *auch mhd.* slac, *fußstapfe, eingeschlagene spur, vgl. wegen der form pr.* fau *von* fag-us, *wegen des begriffes altsp.* batuda *spur des wildes, eigentl. schlag.*

Escondire *altfr. pr. entschuldigen; mlat.* ex-con-dicere, *wie* ἐκλογεῖσθαι.

Escraper *altfr. abkratzen Roq. suppl.; vom ndl.* schrapen, *engl.* shrape *gleichbed. Auch altfr.* escrafe *fischgräte LJ. 473ᵐ,* escreffe *NFC. II, 104 scheint dieses stammes, mhd.* schrapfen *kratzen, fläm.* schraeffen *Kil., vgl. occ.* escrafá *auskratzen, tilgen.*

Escregne, escriegne, escrienne *altfr. unterirdisches gemach, sammelplatz der weiber und kinder für die abendzeit, noch jetzt pic. burg.* écraigne *(Corblet, Fertiault, vgl. Carpentier). Man knüpft dieses wort an* screuna, screona *erdgemach L. Sal.,* screunia *L. Burg., hinter welchen, wie Wackernagel, Spr. der Burg. p. 5, bemerkt, ags.* scräf *grube, mhd.* schrove *gruft liegt. Grimm hatte es aus lat.* scrinium *geleitet. Wegen dieser gemächer verweist Bignon auf Tacitus Germania cap. 16. Man beachte auch Pott in der abh. Plattlatein p. 314, Müllenhoff zur L. Sal.*

Escriler *altfr. ausgleiten; schwed.* skrilla *dass. (Chevallet).*

Esgrumer *altfr. Ruteb. I, 78, cat.* esgrumar, *dsgl. altfr.* esgrunier, esgruner, *pr. cat.* esgrumar *zerbröckeln, zerreiben; vom ndl.* kruim, *nhd.* krume.

Eslider *altfr., norm.* élinder *gleiten, hingleiten; vom ags.* slîdan, *engl.* slide, *mndl.* slidden *dass. Norm.* lider = *ags.* glîdan, *engl.* glide *u. s. w.*

Esneque, esneche *altfr. geschnäbeltes schiff; vom altn.* sneckia, *dän.* snekke, *ndd.* snik, *ahd.* snagâ, *mhd.* snecke, *wahrscheinlich mit* schnecke *verwandt, s. Grimm III, 437, Ducange s. v.* naca.

Espanir *'ablactare' Voc. duac. (altpic.), neupic.* épanir, épénir; *deutsches wort, ndl.* spanen, speuen, *ahd.* ant-spenjan *ein kind entwöhnen.*

Espautar *pr. ängstigen, wallon.* espawter, *pic.* épauter, *sbst. pr.* espaut *angst; vom gleichbed.* pavitare *mit vorgesetztem* ex *wie in* expavere.

Esperir *altfr. pr. erwecken,* s'esperir *erwachen, pr.* resperir; *von* expergere, re-expergere, *mit ungewöhnlichem ausfall des* g, *als ob man zuvor* experrigere *gesprochen habe, vgl.* lire *von* legere.

Espier *altfr. spieß, z. b. GBourg. p. 18, Otinel 71; buchstäblich besser vom ahd.* sper, *nhd.* speer, *als vom lat.* sparum, *das auch die übrigen sprachen nicht benutzt haben. Ob dahin it.* spiedo *gehöre, s.* spito *I.*

Espiet, espié *altfr.* espieut, espiaut *pr. speer, jagdspieß, den man schleuderte* (lancer espiez *Ben. I, 279, Aubery p. 54), aber auch zum hauen brauchte RMunt. 321, 18; vom ahd.* spioz, speoz. *Die ursprünglichste form scheint* espieut, *worin deut-*

sches e *oder* i *diphthongiert ward. Man beachte, was Gachet 179ª über dieses und verwandte wörter anmerkt.*

Esprelle *und* prêle *fr. ein kraut mit rauhem stiel, scheuerkraut, it.* asperella; *von* asper.

Esprequer *altfr. stechen, stacheln Ren. IV, p. 199; vom ndl.* prikken *dass. So Henschel s. v.*

Esproher *altfr. besprengen FC. III, 408; vom ahd.* spruejeu *Grimm II, 240, oder mhd.* sprêwen *spritzen Wack. Wbuch. Gleichbed. ist sp.* espurriar, *das aus* espruyar *umgestellt sein und gleichfalls aus* spruejen *herrühren kann.*

Esprohon *altfr., henneg.* éproon, *wallon.* sprew *ein vogel, staar; vom ahd.* sprâ, *nhd.* sprehe, *ndl.* spreuwe.

Esquille *fr. knochensplitter; dimin. von* σχίδη *scheit, span* (schidula), *oder von* σχίδιον, *daher plur.* schidiae *bei Vitruv. Vgl.* scheggia *II. a.*

Essart *altfr.,* eissart *pr. gereute,* essarter, eissartar *ausreuten; von* ex-saritum *das ausgehackte, vb.* ex-saritare. *Das wort findet sich schon häufig in den deutschen volksrechten:* si quis . . in sylva communi exartum fecerit *L. Burg.;* nemine contradicente exartavi *L. Bajuv.* — [*Gachet, darauf gestützt, daß neben* essart *auch* sart *vorkommt, leitet beide lieber von* sarculum *hacke, das heißt doch wohl vom vb.* sarculare *behacken. Dadurch wird für die bedeutung nicht mehr gewonnen als mit* saritare. *Allerdings ist dieses letztere nicht vorhanden, aber der trieb, frequentativa zu schaffen, wirkt ja in den tochtersprachen mächtig genug, um die annahme einer solchen bildung zu gestatten. Nach Gachet soll sich dagegen die umwandlung des* c *in* t (sarculus sart) *mit* mustiaus *aus* musculus *d. h. mit einem vereinzelten, unregelmäßigen, der prov. mundart überdies fremden falle rechtfertigen lassen.*]

Essieu *fr. achse; für* aissieu *von* axiculus, *vgl.* épieu *von* spiculum; *auch it.* assiculo *zäpfchen, um das sich etwas dreht, also ein diminutiv.*

Est *fr.* (le hest *LRs. 248), daher sp.* este, *altsp.* leste, *osten; vom ags.* eást, *engl.* east *oriens.*

Estalbi *pr.,* estalvi *cat. schonung, sparsamkeit,* estalbiar, estalviar, *wald.* stalbiar *Hahn p. 572. 575, noch jetzt occ.* estaouviá *schonen. Neufr. würde es* étouger *lauten, und dies findet sich (neben* étanger*) in Berry. Woher dieses räthselhafte wort? Auch baskisch bedeutet* estalpea *schutz,*

estalpetcea *schützen* (p = *pr.* b *auch in* zuperna = *pr.* suberna).

Estalvar *pr. geschehen, sich ereignen (von den lyrischen dichtern nicht gebraucht); unbekannter herkunft.*

Estampie *altfr.,* estampida *pr. eine liedergattung, gewöhnlich zur fiedel gesungen, daher it.* stampita (alcuna stampita e una ballatetta furono cantate *Bocc. Dec. giorn. 5. proem.), nndl.* stampie *(in Ostflandern noch üblich), mhd.* stampenie, *vgl. bair.* stampelliedel *singstück zur tanzmusik Schmeller III, 638. Das prov. wort heißt auch zank, lärm (?), das ital. langes verdrießliches gerede; dazu kommt sp.* estampida, *pg.* estampido *krachen des donners cet. Man hat an* stampare *gedacht und unter dem stampfen das tanzen oder tactschlagen verstanden; aber warum alsdann nicht* estampada? *Das vb.* estampir, *woher das wort kommen muß, findet sich allerdings im prov., wo es ertönen oder rauschen zu bedeuten scheint:* del salteri faras detz cordas estampir *(al.* estrangir*) B. 95. An das hier in betracht kommende ahd.* stamph *knüpfen sich zwei verba dieser sprache:* stamphôn *'comminuere', woraus das pr.* estampar; *und* stemphan *(ursprünglicher* stamphjan*) 'caelare', woraus nach form und begriff zutreffend (denn die deutschen verba erster conj. geben vornehmlich romanische dritter) das cat.* estampir *bosseln, getriebene arbeit machen. Im pr.* estampir *aber, von dem wir nur die bemerkte bedeutung kennen, scheint das sbst.* stamph *(stößel) zu wirken, es scheint ein lautes getöse auszudrücken, wie es der stößel im mörser macht, wobei die bedeutung der span. und port. wörter zu beachten ist. Wie hypothetisch dies auch sein mag, so ist es doch schwerlich erlaubt, für* estampir *einen andern stamm anzunehmen als für* estampar. Étampir *kennen übrigens auch franz. mundarten in verschiedenen bedeutungen.*

Esteil *altfr. pfahl Roquef.; wohl vom ahd.* stihhil *dass.*

Estern *pr. spur, weg, fem.* esterna *dass. M. 752, 1,* esternar *verfolgen; vom ags.* stearn, *engl.* stern *schweif, schleppe?*

Esters, estiers *altfr. pr. partikel mit der grundbed. 'außerhalb', daher 'ausgenommen, bei seite gesetzt', z. b. pr.* de totz bos aips esters *außerhalb aller guten sitten d. h. nicht im besitze derselben;* estiers mon grat *außerhalb meines willens, ohne m. w.;* estiers no us aus pregar *außerhalb dessen d. h. ohne das wage ich euch nicht zu bitten. Aus dem gleichbed.*

extra *läßt es sich nicht ableiten, aber ein genügendes etymon ist* exterius *'von außen', mit versetztem* i extierus estiers. *Die waldens. form ist* stier *Hahn 605ª. 611ª.*

Estonc *pr. knittel? oder stoß? s. LR. III, 221; vgl. unser* stock *und ahd.* stung *'punctum', mhd.* stungen *stechen.*

Estorer *altfr. errichten, bauen, schaffen, einrichten, mit etwas versehen; von* instaurare *in stand setzen. Daher denn auch* estorée, estorement *zurüstung, mlat.* instaurum *und* staurum *vorrath (in urkunden aus England), engl.* store, *gael.* stôr, *kymr.* ystôr. *Das altfr. sbst.* estoire, *wiewohl es im spätern mlatein instaurum, apparatus, classis übersetzt wird, scheint aber zu* stuolo *(thl. I.) zu gehören; s. dagegen Guessard in der École des chartes, 2. série II, 315 ff.*

Estout *pr. altfr. übermüthig, kühn; schließt sich vermöge seiner bedeutung an das dtsche* stolz, *it.* stolto *aber an lat.* stultus. *Von* estout *ist wohl altfr.* estotoier *mishandeln Brt. I, 147, vgl. die prov. form* estot *für* estout.

Estovoir *altfr. verb. impers. geziemen, nothwendig sein. Es flectiert stark (präs.* m'estuet, *pf.* m'estut*), weist also auf ein lat. verbum zweiter oder dritter conj. Allein die lat. sprache scheint kein passendes darzubieten. Dagegen hatte das franz. vb.* ester = stare *im perf. 3. ps.* estut *von* stetit, *wie auch* arestut *von* arester *vorhanden ist: aus diesem perfect folgerte der sprachsinn ein präs.* estuet, *inf.* estovoir, *nach* muet, mut, movoir; *ein neues verbum, dem man eine nebenbedeutung von* stare *oder* ester *beilegte, anstehen, geziemen. Diese deutung wird dadurch unterstützt, daß dem Provenzalen, dem die form* estut *von* estar *unbekannt ist, auch das verbum abgeht; nur der nicht rein prov. Gir. de Ross. hat* estut *in der bemerkten bedeutung, s. Lex. rom. v.* estever. *Der inf.* estovoir *ward auch als sbst. benutzt mit der bed. nothwendigkeit, lebensbedarf, wovon engl.* stover *futter, mlat.* estoverium *(ebenso von* manoir manerium*). Außer der altfr. besitzt dieses verbum auch die churw. sprache in der form* stovér, stuvér *'müssen', aber mit persönlicher kraft* (el sto *er muß, perf.* stuvét, *conj.* stuvess) *und man darf sich nicht verhehlen, daß hier die angedeutete entwicklung aus heimischem element (perf. von* star *lautet* stet*) nicht stattfinden konnte, einführung aus Frankreich aber bei einem worte dieser art nicht glaubhaft ist. Das einzige lat. verbum, welches in anschlag kommt, ist* studere, *von seiner formellen seite ganz*

tadellos (vgl. stuvet, *altfr.* estut = studuit; stuvess, *altfr.* esteust = studuisset*): man konnte das wollen oder streben als innere nothwendigkeit, als bedürfnis auffassen, so daß* studeo scire *den sinn 'ich muß wissen' ausdrückte; verba des modus sind ja in ihren bedeutungen sehr veränderlich, s. Rom. gramm. III, 217. Keine schwierigkeit macht der unpersönliche gebrauch des franz. wortes, theils weil persönliche verba nicht selten in unpersönliche übergehen (altfr.* il me doit = je dois *ganz analog), theils weil, wie bemerkt, die churw. sprache den persönlichen gebrauch fortwährend zeigt. Es darf vielleicht noch in anschlag gebracht werden, daß carolingische urkunden* studere *mit vorliebe, und öfters da gebrauchen, wo andre* debere *setzen würden, z. b.* ut hoc reddere studiat *(zurückgeben müsse) Bréq. n. 229;* luminaria tantum in ecclesia ministrare stodeat *(nur muß er kerzen liefern) n. 250, p. 363*[c]*, vgl. p. 412*[d]*. 447*[d]*. 487*[a]*.*

Estrac *fr. hager, schmal (von pferden); vom dtschen* strack *d. i. gestreckt, ahd.* strac *strictus.*

Estraguar *pr. abschweifen, ausschweifen (in figürl. sinne); von* extra-vagare, *it.* stravagare, *wie auch Raynouard bemerkt. — [Dem worte schien ein altfr. vb.* estraier *zu entsprechen, man sehe Du Méril im glossar zu Floire und Paul Meyers kritik des wortes (Revue german. XVII, 432). Da es indessen die kennzeichen eines nomens trägt (nom.* estraiers, *acc.* estraier, *fem.* estraiere*), so läßt es sich als die franz. form des pr.* estradier *(s.* strada *I.) auffassen.]*

Estraper *altfr. stoppeln abhauen, daher nfr.* étrape *die dazu dienende sichel; nebenform von* estreper, *pr.* estrepar *vertilgen = lat.* exstirpare? *Allein nach form und begriff liegt näher schweiz.* strapen *abstreifen, bair.* straffen *behauen, beschneiden. Vgl. it.* strappare *II. a.*

Estréer *altfr. herausgeben, überliefern s. Roquef.; vom pr.* tradar, *gebildet aus* tra-dare, ex-tra-dare. *Vgl. Altrom. sprachdenkmale p. 48.*

Estros *altfr. pr., stets mit vorgesetztem* ad, ad estros, a estros, *adverb mit der bed. 'ohne umstände', 'auf der stelle'. Von* extrūsus *kann keine rede sein. Die sprache hat mit dem neuen worte* extrorsum *einen gegensatz zu* introrsum *ausdrücken wollen, 'nach außen heraus' d. h. 'ohne rückhalt'. Man muß auch* par estros *gesagt haben, da sich das sbst.* la parestrusse

das äußerste, das ende LRs. 57, vgl. Michel's glossar zur Chr. de Ben., vorfindet.

Estrun *pr. trotzig, ungestüm, auch sbst.; dsgl. part.* estrunat *hitzig.*

Esturlenc *pr. im Gir. de Ross. kämpfer; vom ahd.* sturilinc *junger krieger:* aqui moro a glai tant esturlenc e tan noble vassal i adelenc *2183, eine stelle, die zwei merkwürdige deutsche wörter durch den reim verbindet (*edelenc *das. 1155).*

Esturman *altfr. steuermann Ignaur. p. 65 (*estrumant *Fl. Bl. 1365,* estirman *Brt. II, 226,* stieresman *GGaim. p. 33); vom ndl.* stuurman, *ags.* steórman, *engl.* steersman. *Vgl. Fr. Michel zum Ger. de Nev. p. 14. Des einfachen* estiere *steuerruder, ags.* steóre, *bedient sich Mar. de France I, 462.*

Établir *fr. festsetzen, errichten; von* stabilire, *ital. wie lat.*

Étai *fr. starkes tau den mast zu halten, auch sp.* estay, *dsgl. fr.* étaie *stütze (woher pg.* esteio*), vb.* étayer *stützen; vom mndl.* staede, staye *stütze, hülfe, engl.* stag *stütze, tau, buchstäblich = ags.* stede, *ahd.* stata, *mhd.* state *gelegenheit, vb. mndl.* staeden, *engl.* stay *befestigen, stützen.*

Étape *fr. waarenniederlage, alt* estaple *s. Carpentier; vom ndl.* stapel, *engl.* staple *dass.*

Éteindre *fr. löschen; von* exstinguere, *it.* stingnere.

Étincelle *fr. funke; durch umstellung von* scintilla, *altfr. noch* escintele, *doch LRs. 168* stencele.

Étiquette *fr. aufgeheftetes zettelchen, henneg.* estiquete *zugespitztes hölzchen, neap.* sticchetto *zeichen eines verbotenen weges; ohne zweifel gleiches ursprunges mit it.* stecco *stachel, s. II. a. Henneg.* stique-*degen, vom ndd.* stikke *stiftchen,* stikken *anstecken, vgl. altfr.* estiquer, estequer, esticher *stecken, stechen, champ.* stiquer *einstecken Tarbé I, 162.*

Étonner *fr. in verwundrung setzen, erschüttern, altfr.* estoner *betäuben (betäubt werden Rol. p. 133), engl.* astonish; *von* attonare, *verstärkt in* extonare. *Der alten prov. sprache fehlt* estonar: *dafür findet sich Fer. 1143* estornar, *wahrscheinlich umgestellt aus* estronar, *identisch also mit* étonner, *da auch* tronar *und* tonner *eins und dasselbe sind. Henschel s. v.* estoner *erinnert dagegen an das gleichbed. ahd.* stornên.

Étrain *pic. seeküste (Trév.); vom ndl. nhd.* strand.

Étreindre *fr. zusammendrücken, von* stringere; *so* astreindre, restreindre *von* adstringere, restringere, contraindre *von* constringere.

Étroit *fr. schmal, enge; von* strictus, *pr.* estreit, *it.* stretto. *Daher* étrécir *verengern,* rétrécir *einziehen, verba inchoativer form und factitiver bedeutung, lat. gleichsam* strictescere, *vgl. sp.* estrechecer. *Altfr. hatte man noch* estrecier *RCam. p. 122, das einem lat.* strictiare *entsprechen würde. Zsgs.* détroit *engpaß, vom part.* destrictus *in der bed. zusammengezogen, vgl. oben* détresse.

Évanouir *fr. (nur reflexiv), pr.* esvanuir *verschwinden, vergehen. Es entspricht dem it.* svanire *(neben* vanire*), chw.* svanir, *pg.* esvair, *präs. it.* svanisco = *lat.* evanesco *d. i.* exvanesco, *welche form die roman. sprache in sich aufnahm; es trennt sich aber von dem ital. worte durch eingeschobenes* ou, *wiewohl auch pr. altfr.* envanir = *it.* invanire *vorhanden ist. Hier hat merkwürdiger weise, wie Gachet und Tobler erkannt haben, die lat. form des perfects* evanui *über die des ganzen verbums entschieden und dieser vorgang hat sich im veralteten* engenouir *von* ingignere *wiederholt.*

Évaser *fr. eine öffnung erweitern; von* vas *gefäß (Frisch). Oder hat man das gegentheil von* convasare *(zusammenpacken) damit ausdrücken wollen, da* évaser un arbre *einen baum sich ausbreiten lassen bedeutet?*

Exploit *fr., pr.* espleit *und fem.* esplecha *vortheil, vb.* exploiter, espleitar *benutzen, bearbeiten, vollstrecken; von* explicitum explic'tum *ausgeführtes, erreichtes, gewonnenes. Wegen der form vgl. altfr.* ploite *falte Bert. p. 182 von* plicita *so wie* plait *von* placitum. *Derselben herkunft ist pg.* espreitar *auskundschaften, schließt sich aber an eine andre bedeutung von* explicare: *ausfindig machen, eigentl. auseinanderfalten.*

F.

Façon *fr.,* faisso *pr. gestalt; von* factio *das machen, passiv das gemachte, geschaffene, vgl.* toison *das geschorene, von* tonsio. *Die ital. sprache hat* fazione; *man denke also nicht an* face *gesicht* = *it.* faccia.

Faide *altfr. feindschaft, rache, daher* faidiu *feindlich, pr.*

faidir *verfolgen, verbannen; vom mlat.* faida *in altdeutschen gesetzen, ags.* fæhdhe, *ahd.* gafêhida, *nhd.* fehde.

Faint *altfr. nachlässig, träge z. b. Charl. d'Orléans éd. 1809, p. 139 (davon das engl.* faint*), partic. von* se feindre de qch *Brt. I, p. 24, pr.* se fenher de *Flam. p. 18. 62 etwas vernachlässigen; eigentl. sich verstellen, von* fingere. *Daher auch das volksmäßige* faignant *arbeitsscheu, nach Génin, Variat. p. 371ff., mundartl.* feindant *s. Escallier sur le patois p. 94. Man vgl. noch it.* infingardo *1) verstellt, 2) langsam, wozu Muratori bemerkt:* illi proprie infingardi appellantur, qui facere quidquam possunt, sed aut nolunt aut cum pigritia id faciunt simulantes sibi vires deesse. *Die burg. mundart sagt* foindre *nachlassen, part.* foint.

Faire *altfr.,* far *pr. in der bed. sagen pflegt man aus dem lat.* fari *zu erklären. Gewöhnlich kommt es im präs. und perf. vor und zeigt alsdann dieselbe form wie die gleichen tempora von* faire = facere: *das seltne imperf.* fesoient *(sic sagten) Ruteb. II, 165 macht seine identität mit diesem verbum unzweifelhaft und* facere *steht für* verba facere. *Aus altfr.* fait *erklärt sich wohl auch die glosse* fatit *'loquitur' Class. auct. VI, 524ᵇ.*

Falaise *fr. klippe, dsgl. name einer stadt in der Normandie, altfr.* falise; *vom ahd.* felisâ *(f.),* fels *(m.)*

Falourde *fr. (f.) last holz; scheint zsgs. aus* faix lourd, *wie schon Nicot meinte, freilich mit abgeändertem genus.*

Faner *fr. zu heu machen, eine pflanze welken lassen, z. b.* faner l'herbe d'un pré; le grand hâle fane les fleurs; *altfr.* fener *und* fanir *welken, pic.* fener, *mlat.* affenare, *auch pr.* fanar *(aus dem franz.?), chw.* fanar, fenar. *Man leitet es von* faenum, foenum, *und in der that findet sich im altfr.* fanoul *für* fenouil *derselbe übergang des* e *in* a, *und, was besser trifft, lothr.* fouon *ist = fr.* foin, *lothr.* fouanná *= fr.* faner; *ebenso limous. sbst.* fe, *vb.* fená.

Fanon *altfr. lappen, handtuch Ben. I, 128, binde am arme des priesters Ben. III, 479, nfr.* fanon *und* fanion; *vom ahd.* fano, *goth.* fana *stück tuch, ahd.* hantfano *handtuch.*

Fantôme *fr. gespenst; von* phantasma, *it.* fantasima, *pr.* fantauma, *zuerst wohl* fantalma, *wie das cat.* fantarma *andeutet. Zsgs. altfr.* enfantosmer *behexen. Dahin auch occ.* fantasti *kobold,* phantasticus.

Faon *fr. (spr.* fan*) hirschkalb,* faoner *hirschkälber setzen. Altfr.* faon, feon *(zweisilb.) hieß das junge überhaupt z. b. des löwen, des bären, des drachen, s. Ren. II, p. 62, Roq. I, 587ᵃ,* faoner, feoner *junge werfen, eier legen, ganz allgemein von der fortpflanzung gebraucht. Die deutung aus* infans *ist unzulässig: aber aus* fetus *frucht, leibesfrucht ward das abgeleitete* feon, *vermöge der bekannten vorliebe für* a, faon. *Das wort gehört also zum pr.* feda *(s. unten) und setzt eine alte form* fedon *voraus, die, wie* feda *in* fea, *leicht in* feon *syncopiert werden konnte.*

Fard *fr. schminke,* farder *schminken; etwa vom altn.* fâ *glanz, politur (vb.* fâ *malen), mit angefügtem roman. suffix* ard? *dann wäre die altfr. form* faard, feard *gewesen.* Fard *ist synonym mit* teinte, *lat.* tincta: *letzteres in ahd. übersetzung lautet* gi-farwit, gi-farit *(von* farwjan *färben), das Schlettstädter glossar z. b. sagt* givarida *'fucata' 6, 245: hieraus das franz. wort.*

Farouche *fr. wild, scheu,* effaroucher *verscheuchen; von* ferox ferocis *trotz der ungewöhnlichen, aber doch auch in* mordache *vorliegenden behandlung des lat.* c, *das sich im pr. cat.* ferotge *wieder auf andre weise ausspricht. Neben* farouche *altfr. zuweilen* harouche *übermüthig.*

Fat, *fem.* fada *pr., fr.* fade *(m. f.) unschmackhaft (z. b.* si la sal es fada *'si sal insulsum fuerit'), daher it.* fado; *dsgl. pr.* fat, fada, *fr.* fat *(nur masc.) albern, thöricht; das wort in beiden bedeutungen von* fatuus *unschmackhaft, dsgl. albern,* uu *vereinfacht in* u *wie im pr.* vacs *aus* vacuus: *dieselbe einigung materieller und geistiger mattheit auch in* insipidus *und* insulsus. — *Dies ist die althergebrachte deutung des wortes. Eine neue, scharfsinnige prüfung derselben von Gaston Paris (Mém. de la soc. de ling. de Par. I, 90) bringt ein andres resultat. Man müsse etymologisch unterscheiden zwischen fr.* fat *albern und* fade *unschmackhaft. Nur jenes stamme von* fatuus, *dieses nicht, weil die combination* uu, ua *cet. im franz. den vorhergehenden consonanten schütze, so daß sich* t *behauptet haben würde; es stamme vielmehr von* vapidus *(verdorben, verrochen). Die ausartung des lat.* v *in fr.* f *läßt sich zugeben; ist aber der schutz des consonanten vor* uu *unbeschränkt?*

Fatras *fr. plunder; für* fartas, *von* fartus *füllsel (Ménage).*

Faubourg *fr. vorstadt. Gilt es für* for-bourg = fo-

ris-burgus *außen-stadt, oder für* faux-bourg = falsus-burgus *unrechte, uneigentliche stadt, nebenstadt, wie man* faux-frais *nebenkosten,* faux-bois *nebenzweig,* fausse-clef *nachschlüssel sagt? Für beide erklärungen fehlt es nicht an gründen. Man findet in der älteren litteratur einigemal* forborg, forsbourg, *ja Roquefort hat* horsborc, *offenbar von* hors = foris, *selbst das ahd.* furi-burg *dürfte angeschlagen werden. Für* fauxbourg *spricht z. b. das wallon.* fâ-bor, *indem fr.* faux *in dieser sprache mit* fâ, for *aber mit* foû *oder gleichfalls mit* for *ausgedrückt wird; die nahe liegende picard. mundart hat sich dagegen für* forbourg *entschieden. Beide auffassungen können stattgefunden haben; daß aber das neufr.* fau *aus* for *entstellt sei, ist kaum zu glauben, da die sprache keinen anlaß hatte, das seinem sinne nach ganz deutliche* forbourg *zu verdunkeln, und* r *auch in* forban *u. a. nicht ausstieß: eher scheint* forbourg *eine mundartliche umdeutung der andern ihrem sinne nach minder klaren form.*

Faude *altfr. schafstall; vom gleichbed. ags.* fald, falud, *engl.* fold, *alts.* faled, *vgl. kymr.* ffald *pferch.*

Fé (phé) *altfr. knecht, nur in den Liv. d. rois:* uns phé fud de la maignée Saul *'erat autem de domo Saul servus' p. 149, dagegen* truverent un fé de Egypte *'invenerunt virum aegyptium' p. 115. Es ist das altn.* fæddr *ernährt, auferzogen, und verhält sich also begrifflich wie das sp.* criado.

Feda *pr. comask., piem. altwald.* fea, *dauph.* feia *schaf; vom adj.* feta *'was geboren hat' z. b.* lupa, ursa, vulpes, *zumal* ovis, *wo denn das adj. den ganzen begriff vertreten konnte wie im sp.* cordero: non insueta graves tentabunt pabula fetas *Virg. Ecl. 1, 50. Im bearnesischen dialect wird* heda *auch vom weibe gebraucht gleich dem lat.* feta; *wal.* fĕt *heißt kind,* fatę *tochter, vom sbst.* fetus, *vb.* fętà *gebären, lat.* fetare; *sard.* fedu *proles. Auch* faille *im Jura* (fetula) *bedeutet lamm und tochter.*

Fêler *fr. spalten, für* fesler; *offenbar das nur bei Apulejus vorfindliche* fissiculare, *dem dieselbe bedeutung beigelegt wird.*

Feme *pr. adj. weiblich, z. b.* l'efan mascle o feme *LR. Entweder von* femina *unmittelbar zum adjectiv gestempelt (s. solche fälle Rom. gramm. II, 267), oder, da der Provenzale für* femina *überall* femna *(mit* n) *setzt, vom adj.* femineus, *abgekürzt in* féminus: *ein, freilich spätes, glossar (s. Dief.) schreibt gradezu* feminus *(in* femina turba *bei Properz erkennt*

man nur das substantiv an). Wichtiger als die herkunft des adjectivs ist das zu ihm gehörige männliche substantiv feme *mit der bed. weibliches geschöpf, zumal weibchen der thiere, welches einem lat. neutrum* femineum animal *entspricht, z. b.* l'amor de mascle e feme *Brev. d'am. I, 34,* li feme son desiron *R., statt dessen auch, aber nicht in ganz gleichem sinne,* las femnas son desirondas *gesagt werden konnte. Es ist, als wenn der Franzose* le femeau *statt* la femelle *in seine sprache eingeführt hätte.*

Ferme *fr. (f.) pachtgut, meierhof, wie it.* ferma *und sp.* firma, *unterschrift, abschließung eines vertrags,* fermare, firmar *festsetzen, unterzeichnen; von* firmus, firmare. *Sbst.* ferté *festung, für* fermeté fermté, *wie* dortoir *für* dorm'toir.

Fermillon, fremilon *altfr.,* fremilo *pr., letzteres nur im Gir. de Ross., ein wort, das in verbindung mit* haubert *erscheint; von* mailles de fer, *vermuthet Henschel, also* = fer-maillon. *Die vermuthung ist nicht ungeschickt, denn* ai = *lat.* a *vereinfacht sich vor einer erweichten liquida manchmal in* i, *z. b.* grille *für* graille, provigner *für* provaigner, *s. Rom. gramm. I, 423. Wackernagel fragt:* fermaillon *von* fermail, firmaculum? *S. auch Gachet 225ᵃ.*

Ferrant *und* auferrant *altfr.,* ferran, alferan *pr., ein adjectiv, das eine helle farbe ausdrückt; Thibaut II, 202 nennt der geliebten antlitz* auferrant. *Gewöhnlich wird es vom haar der greise, mehr noch von pferden gebraucht, s. Michel zum Ger. de Nev. p. 126. Daher konnte G. Guiart vom grafen Ferrant sagen:* Ferrant portent dui auferrant qui tous deux sont de poil ferrant *DC. v.* ferrandus. *Die form* al-feran *scheint arab. ursprung in anspruch zu nehmen, auch kommt die endung* ant *häufig orientalischen wörtern zu, so in* Aufricant, Persant, Jerusalant, Beauliant. *Ducange deutet es daher aus dem arab.* faras *edles pferd, mittelgr.* φάρας, *sp.* alfaraz: *von der farbe dieser pferde habe man das adjectiv entlehnt. Wollte man diese voraussetzung auch gelten lassen, so wäre doch ableitung von* ferrant *(nicht einmal* farant!*) aus* faras *gegen die grammatik. Die ganze form des wortes weist auf lat.* ferrum, *daher it.* ferretto *eisengrau, halbgrau (vom menschlichen haar), wofür auch* ferrigno, *und diesem letzteren entspricht genau das pr.* ferrenc, *welches altfr.* ferrant *lauten mußte (vgl.* flamenc, flamant*); aus* ferrant *aber entstand wieder das pr.* ferran. *In* al-ferran *steckt kein arab. artikel: wie man* blanc-ferrant, chenu-ferrant *sagte,*

so auch alb-ferrant al-ferrant *(umgedeutet* haut-ferrant *Fier. 168, 7). — [Einen lesenswerthen artikel über* auferrant *hat Gachet 36*[b] *ff. geliefert, dessen wesentlicher inhalt der folgende ist. Altfr.* ferrant *ist allerdings ein adjectiv mit der bed. eisengrau. Prov.* alferan *aber drückt keine farbe aus; es wird stets als substantiv gebraucht und heißt schlachtross, renner. Als adjectiv zeigt es sich im altfranz., aber auch hier nur selten, wie in* destriers auferrans et crenus, cheval auferrant ou gascon, *in welcher letzteren stelle es sich nicht auf die farbe, sondern die herkunft des pferdes bezieht. Es muß der name einer race sein, gebildet aus arab.* al-frs, *sp.* alfaraz. *Die Franzosen brauchten ihr aus dem süden eingebrachtes* auferant *auch adjectivisch, weil sie eine ähnlichkeit mit ihrem adj.* ferrant *darin bemerkten und weil bei den berberpferden grau die vorherrschende farbe ist. Statt* auferrant *sagte man zuweilen kurz* ferrant, *was also nicht eben ein graues pferd bedeuten muß:* ferrant li traient, à Gadres *(Cadix)* fu norris *Gar. I, 168, aber doch auch* un roncin ferrant *ds. 158. 227. Eine zss.* alb-ferrant *ist nicht anzunehmen. — In dieser erörterung ist der hauptpunkt, nämlich die art des überganges von* alferes *in* alferan, *außer acht gelassen. Indessen muß man gestehn, daß der Provenzale* alferan *(pferd) von* ferran *(grau) durch einfaches und doppeltes* r *sehr sauber scheidet, wodurch ersteres von* ferrum *etymologisch getrennt und auf einen fremden stamm verwiesen wird. Man kann also wohl annehmen, der Provenzale habe im widerspruche mit dem Spanier in* alferes *das schließende* s *als einen flexionsbuchstaben und* fer *als den stamm aufgefaßt und diesem suffix* an = aut *wie in den genannten* aufricant, persant *ff. angefügt. Die summe wäre nun: pr.* alferan *ist = sp.* alfaraz, *daher altfr.* auferrant, *das doppelte* r, *wo es vorkommt, durch das adj.* ferrant *veranlaßt, von diesem* ferrant *das pr.* ferran. *Die bedeutung des substantivs ist leichtes pferd = sp.* alfaraz, *und zwar nicht bloß ein von dem ritter, sondern auch von dem knecht gerittenes.]*

Fesse *fr. (f.) natis; von* fissus, fissa, *woher auch vb.* fesser — *oder ist letzteres, da die aus substantiven abgeleiteten verba keine einwirkung auf ihre primitiva ausdrücken können, vom dtschen* fitzen *hauen, peitschen? Eine picard. form* fecher *könnte dies entscheiden.*

Fi *altfr. pr. sicher, zuverlässig, z. b.* de la mort fis *des*

todes sicher, versichert Roncev. p. 34, fis de sa vida LR. III, 332, adv. fiement *getrost SB. p. 548"; von* fidus, *dem das mlatein die gleiche bedeutung beilegte:* fidus ab hominibus *sicher, gesichert vor den menschen, sagt Greg. Tur. 7, 8; it.* fido; *adv.* de fi *wahrhaftig. Für* fi *war es aber üblich,* fis *zu sprechen auch im cas. obl., daher das altpg.* fius *Trov. 177, 1, npg.* fido.

Fiacre *fr. miethkutsche; so genannt, weil der unternehmer in einem hause zu Paris* à l'enseigne de St. Fiacre *wohnte, ein erst zu Ménage's zeit entstandenes wort.*

Fiancer *fr. verloben, pr.* fiansar *geloben, it.* fidanzare; *von* fides *treue, wort.*

Ficelle *fr. bindfaden; dimin. von* filum, *gleichsam* filicellum *mit verändertem genus wie in* cervelle *aus* cerebellum. *Wegen des verschwundnen* l *vgl.* pucelle *für* pulcelle.

Fiente *fr., fenta pr. mist. Sonderbare bildung, welche eigentlich* fimita *verlangt, wie altfr.* friente *auf* fremitus *führt: dieses* fimita *aber scheint aus* fimētum *entstellt, welches fr.* femaie *hätte ergeben müssen. Die cat. form ist* fempta, *die neupr.* femto, fiendo, *die altsp.* hienda.

Fierce, fierche, fierge *altfr., pr.* fersa, *mlat.* fercia *(Carpentier) königin im schach; vom pers.* ferz *feldherr.* Fierge *entstellt in* vierge *zog die benennungen* dame, reine, *sp.* reyna, *nach sich.*

Figer *fr. gerinnen machen, wohl ein späteres, aber nicht neues wort, z. b. bei Rob. Stephanus 1539 und Nicot; von* figere.

Filou *(fr.) gauner, schelm, daher* filouter *vb.,* filouterie. *Daß in den abll.* t *eingeschoben sein kann, versteht sich. Aber wie hoch steigt das wort hinauf in der geschichte der franz. sprache? Ménage erzählt, ohne einen beleg beizubringen, es habe ursprünglich ein kleines stäbchen mit numerierten seitenflächen bedeutet, womit man gespielt und oft betrügerisch gespielt habe, daher* filou *oder* filoutier *vor etwa 70—80 jahren zuerst für einen falschen spieler aufgekommen sei. Das umgekehrte wäre glaublicher. Wahr ist es indessen, daß die ältesten wörterbücher und, wie es scheint, auch die frühesten quellen das wort noch nicht haben. Zwar kommt in Gottfrieds Tristan ein riese* Urgan li filûs *oder* li vilûs *vor und so nennt er sich selbst, aber es kann sein =* li velus *der zottige (vgl.* Urgan le velu *Tristan II, 100): dazu, und nicht zu* filou, *stimmt der daselbst gebrauchte accusativ* viliu, *denn mhd.* iu *ist der übliche ausdruck*

des fr. u, *nicht des* ou. *Es lassen sich, was die etymologie betrifft, einige hieher passende stämme citieren. So* filo filonis *im älteren mlatein s. v. a. nebulo, jenes aber vielleicht nur eine andre form für* felo, *it.* fellone. *Ferner das ahd. verbum* filon *feilen, wobei an* fourbe, fripon, polisson, *gebildet aus verbis, welche glätten oder reiben bedeuten, zu erinnern wäre; entsprechend bedeutet altengl.* file *einen taugenichts oder betrüger:* sorful bicom that fals file and thoght how he moght man biwille (beguile) *Halliw. v.* file. *Selbst fr.* affiler *(schleifen, verwandt mit glätten) wäre zu nennen: lothring.* aiffilei *heißt sowohl schleifen wie hintergehn, und* aiffilou *ist ganz* = filou. *Aber die schwierigkeit des wortes liegt weniger in dem stamme als in der endung. Ist* ou = ucul *wie in* genou = genuculum? *Allein das suffix* cŭl *wird im roman. zur bildung von wörtern persönlicher bedeutung nicht gebraucht, und eine andere, ältere scheint hier nicht erweislich. In beziehung auf jene endung und in der voraussetzung, daß unser wort späterer entstehung sei, (Littré setzt seine einführung ins französische ungefähr in das 17. jh.) ist auch auf engl.* fellow *kamerad, in einer der südlichen provinzen Englands ein schimpfwort (Halliw.), aufmerksam zu machen.*

Flagorner *fr. angeben, hinterbringen (Nicot), niedrig schmeicheln (Acad.); von* flatter *und* corner (aux oreilles) *in die ohren blasen (Le Duchat), aber diese art der zusammensetzung ist unüblich. Littré vermuthet darin eine variation von* flageoler *durch vermittlung von* flagot *oder* flagol *flöte.*

Flambe *fr. schwertlilie, altfr. pic. auch in der bed. flamme; muthmaßlich, da* b *vor vocalen im franz. nicht wohl eingeschoben wird, von* flammula flamble flambe. *Daher* flamber, flambeau *u. a. abll.*

Flamberge *fr. schwert, nur üblich in der redensart* mettre flamberge au vent *das schwert ziehen, s. z. b. Furetière und Landais; bei neuern deutschen dichtern* flamberg *(m.), bei Frisch I, 86ª* flamberge, *zusammengesetzt, wie er im Dict. des passag. bemerkt, aus* flanc *und* berge *die seite deckend. Vgl. den schwertnamen* froberge *im Garin* (frobierge *MGar. p. 62), nach Grimm Myth. p. 196 die den herrn, ahd.* frô, *bergende waffe oder eine erinnerung an das schwert des gottes* Fro, *nord.* Freyr; *s. Hoffmann, Hor. belg. V, 115. 116, und Reiffen-*

berg im Ph. Mousket II, CI, welcher flamberge *und* froberge *für identisch hält.*

Flâner *fr. sich müßig umhertreiben, bummeln; ein erst in neuester zeit aus den mundarten (der norm. burg. lothr. cet.) aufgenommenes wort, bei welchem man etwa auf das isländ.* flana *blindlings hinlaufen verweisen darf. Im norm. heißt es auch neuigkeiten zurecht tragen.*

Flaque *fr. pfütze, lache; vom mndl.* vlacke *niedrige stelle am meere, wo sich lachen bilden durch die fluth, aestuarium. Vgl. Ducange vv.* flaco *und* flactra.

Flatter *fr., pr.* flatar *(zu folgern aus dem sbst.* flataire*), dsgl. altfr.* afflater, *pr.* aflatar *streicheln, schmeicheln; vom ags. altn.* flat, *ahd.* flaz *flach. Dahin auch altfr.* flat *schlag,* flatir *zu boden schlagen d. h. platt hinstrecken, altn.* fletia *flach machen,* detta flatr *platt fallen u. a.*

Flavelle *altfr. schmeichelei; von* flabellum *fächer, wedel.*

Fléau *fr. geissel, alt* flael; *von* flagellum. *Die vertauschung des* fl *mit* fr, *wovor ein grammatiker warnt* (flagellum, non fragellum *App. ad Probum, gr.* φραγέλλιον*) hat das franz. wort nicht ergriffen, dagegen it.* fragello, *kymr.* ffrowyll, *altir.* srogell *Zeuß I, 194.*

Flèche de lard *fr. (f.) speckseite, altfr.* flique, flec *DC., Carp., pr.* fleca? *GO.; deutsches wort, in Leidener glossen (Haupts Ztschr. V, 197, 9. jh. bei Nyerup 380)* perna flicci, *ags.* flicce, *altengl.* flick *Halliw., neuengl.* flitch = *nhd.* flick, fleck *lappen. Es ist also anderer herkunft als* flèche *pfeil, wiewohl dessen begriff nicht widerspräche, da z. b. auch das synonyme altfr.* haste *einen fetzen fleisch bedeutet GNev. p. 300.*

Fléchir *fr. pr. biegen, pic.* flekir. *Seinen ursprung aus* flectere *beweist* refléchir = reflectere, *sonst ist übertritt des* ct *in franz.* ch *wenig üblich. Das it.* flettere *ist latinismus, aber* fiettere *PPS. II, 218 muß als eine ital. form anerkannt werden. Auf* flexus *sbst. und* flexare, *nicht auf* flectiare *Gachet 215ª, da kein* flectus *vorhanden, ist das seltne pr.* fleis *nachgiebigkeit, vb.* fleissar *loslassen (vgl.* fléchir *nachgeben) zurückzuführen. B. 229, 8 muß* flieys *aber in der sinnlichen bedeutung von* flexus *gebraucht sein.*

·Flete, flette *fr. ein fahrzeug auf flüssen zum übersetzen, fähre; etwa vom ndl.* vleet *das obere gestell eines schiffes, oder*

(mit Jault), von seiten des begriffes passender, vom engl. flat *flach* (flat-boat).

Flétrir *fr. welken, welk machen, beschimpfen, in Berry* flatrir, *alt* flaistrir. *Nicht aus* flaccescere, *es floß zunächst aus dem altfr. adj.* flaistre, flestre *welk, farblos s. Roquef. s. v., Brt. I, 132, welches sich ohne bedenken auf* flaccaster *zurückführen läßt.*

Flibot *fr. ein kleines seeschiff; vom engl.* fly-boat. *Daher auch sp.* flibote, filibote.

Flin *fr. donnerkeil, wetzstein (Trév.); vom ahd.* flins, *ags.* flint *kiesel.*

Flou *fr. matt, altfr.* floi *(fem.* floive *durch epenthesis), altpic.* flau *Servent. p. p. Hécart p. 81, noch jetzt henneg. Diese letztere form muß den weg zeigen, aus ihr konnte* floi *und* flou *entstehen wie aus* pau *altfr.* poi *und* po, pou : *darum ist herleitung aus* fluidus *abzulehnen. Da die franz. sprache den vocal der lat. endung* us *oder* um *zuweilen in den stamm hineinzieht* (suif *für* suev *aus* sevu-m), *so ist entstehung aus* flaccus, *umgestellt* flauc-s, *möglich, bei der großen seltenheit dieser art von umstellung aber wenig wahrscheinlich.* Flou *ist entschieden das ndl.* flauw, *welches Grimm I*[3]*, 224 mit dem hd.* lau, *Wackernagel mit dem goth.* thlaqvus *identisch scheint. Von* flou *ist das adj.* fluet *für* flouet. — [*Dazu sehe man Weigand I, 347, welcher umgekehrt* flauw *für undeutsch hält und seine quelle im rom.* flau *vermuthet.*]

Foin *fr. heu; von* foenum, faenum. *Das regelrechte* fien *= it.* fieno *wäre mit altfr.* fien *= lat.* fimus *zusammengetroffen: darum ward* foin *als scheideform gewählt, nicht einmal gegen die lautgesetze, da aus* ae *doch mitunter der diphthong* oi *entsteht, vgl. oben* blois. *Eine andre wendung nahm das wort im altfr. pic.* fein, *das eigentlich* fēnum *verlangt.*

Foire *fr. durchlauf, pr.* foira, *churw.* fuira; *von* foria.

Foison *fr.,* foiso *pr. überfluß; von* fusio *ergießung, it.* fusione *ff.*

Folc, fouc *altfr., pr.* folc *herde, auch heer SLég. 22, comask.* folco *menge; vom ahd. ags.* folc, *altn.* fôlk *haufe, schaar; wogegen* floc (flou) *NFC. I, 108, Chx. IV, 87 dem ags.* floc, *altn.* flockr *zu folgen scheint.*

Fondefle *altfr. (f.) ein wurfgeräthe; vom spätern lat.* fundibalum, fundibulum *Vulg., Isidor., sp.* fundibulo.

Force *altfr. (neufr. nur pl.* forces*), pr.* forsa *große scheere; von* forpex forpicis. *Das alter der roman. bildung bezeugt die glosse* forcia *'scâri' Hattemer I, 309*[b].

Foudre *fr., pr.* foldre, folzer *blitz, altfr. verstärkt* esfoldre *Og. 3522; von* fulgur fol're foldre, *it.* fólgore, *wal.* fulger.

Foudre *fr. (m.) ein weinmaß; vom dtschen* fuder.

Fouet *(spr. wie* foit*) fr., auch mail.* foett, *cat.* fuet *peitsche, vb.* fouetter; *nach Huet von* fou = *lat.* fagus *und wirklich bedeutet das henneg.* fouet *reisbündel, woraus die bedd. ruthe, peitsche.*

Fouger *fr. aufwühlen; von* fodicare, *romagn.* fudghè. *Abgel.* fouiller, *pr.* fozilhar, *gleichsam* fodiculare, *woher wallon.* foyan *maulwurf. Auch* far-fouiller *umwühlen, nach Ménage für* par-fouiller, *also durch assimilation? Das gleichbed. occ.* fourfouliá *scheint mit* furca *zusammengesetzt, vgl.* frugare *I.*

Fourgon *fr. in der bed. karren; von* furca *gabel, it.* forcone, *sp.* hurgon, *eigentl. gabelwagen.*

Fourmiller *fr. wimmeln; vom durcheinanderlaufen der ameisen, gleichsam* formiculare, *altfr. auch* formier = formicare. *Das sp.* gusanear, *von* gusano *wurm, hat dieselbe bedeutung, so auch das mhd.* wibelen *von* wibel *käfer, kornwurm.*

Foyer *fr.,* foguier *pr. herd; vom adj.* focarius, *sp.* hogar.

Fraiditz *nebst* fraidel, fradel *pr. (auch altfr.* fradous *Brt. II, 274?) ruchlos, gottlos; erinnern an ahd.* freidi, freidîc *'profanus, apostata, profugus', mhd.* vreidec *treulos, übermüthig.*

Fraindre *altfr. brechen, von* frangere; *nfr.* enfreindre *von* infringere.

Frairin, frarin *altfr., pr.* frairí *arm, elend, verächtlich u. dgl.; nach Gachet 381*[a] *von* frater *mönch, indem die bed. arm vorausgieng.*

Frais *fr. (plur.) unkosten, ausgaben; soll aus dem mlat.* fredum, *worunter man gewisse zahlungen, ursprünglich als buße für friedensbruch (ahd.* fridu*), verstand, gebildet sein; mit* fret *hat es keine gemeinschaft. Vb.* défrayer.

Fraise *fr. (altfr.* freze *geschr.), pr.* fraisa *(aus* fraisier *zu folgern) erdbeere, daher das gleichbed. sp.* fresa? *Vielleicht erweitert aus* fragum, *das noch im wallon.* frev, *parm.* fro *vorliegt. Dergleichen fortbildungen, theils die frucht, theils das kraut betreffend, sind mlat.* fragea, fragula *(it.* fragola*),* fra-

garia, fraguria, fracium *(aus* fraise*)*, fraxina *(dem franz. worte nah liegend), s. Dief. Gloss. lat. germ. und Nov. gloss.; doch würde ein adj.* fragea *dem franz. worte nicht genügen, auch ist es mit it.* frasca *nicht zu vermengen.*

Framboise *fr. himbeere; vom ndl.* braambezie, *ahd.* brâmberi *d. i. dornstrauchbeere, mit verwandlung des* b *in* f *vielleicht durch einwirkung von* fraise. *Neupr.* framboiso, *sp.* frambuesa, *com.* fambrosa, *piem.* flanboesa *mögen aus dem franz. sein. Das alter des wortes bezeugt* framboses *'hintperi' (himbeeren) Gl. Emmeram.*

Frapper *fr., pr.* frapar *(in einer chronik) schlagen, treffen. Dieses speciell franz. wort hat vielleicht nordischen ursprung, von* hrappa *schelten, einen anfahren, adj.* hrappr *gewaltsam: denn daß* frapper *früher die nord. bedeutung hatte, verräth uns das mdartl. engl.* frape *schelten Halliw., das nur aus dem franz. herrühren kann; und wie* increpare *geräusch machen heißt, so auch engl.* fraple, *daher* frape *gesellschaft, haufe menschen, altfr.* frapin *LRs. 136 und* frapaille. *Immerhin mag auch das ndd.* flappen, *engl.* flap *(klatschen) erwogen werden, da wenigstens das mdartl.* frapouille *lappen (in Rheims) mit seiner bedeutung an engl.* flap *und ähnliche erinnert.*

Frayeur *fr. (*froior *Agol. 537), pr.* freior *schrecken; dazu fr.* effroi, *alt* esfroi, *pr.* esfrei *gleichbed., vb.* effrayer, *pr.* esfreyar, esfreidar *in schrecken setzen. Die prov. form mit* d *führt hier so deutlich auf die spur, daß man weder an* fragor *knall, noch* friare *zerbröckeln zu denken braucht: die bildungen sind von* frigidus, freior *ist wie lat.* frigus *oder* gelu *eigentlich schauer,* effrayer *durchschauern. Zwar steht* flagor *(l.* fragor*) 'ekiso' (schrecken) Gl. Ker. 175ª, allein wie hätte das vb.* effrayer *hieraus sich hervorbilden können?* [*Hiezu Krit. anhang p. 16.*]

Fredon *triller im singen, vb.* fredonner; *wohl von dem stamme* frit *im lat.* fritinnire *zwitschern. Caseneuve vermuthet darin das barbarische* frigdora *des Notker Balbulus, worüber Ducange nachzusehen ist.*

Frelater le vin *fr. den wein verfälschen; vom ndl.* wyn verlaten *wein in ein anderes gefäß gießen.*

Frêle *fr. gebrechlich; von* fragilis, *it.* fraile.

Frelon *fr. horniß; muthmaßlich von* frêle, *das altfr. auch schmächtig, dünn bedeutet, in beziehung auf den schlanken bau*

des thierchens, s. Ménage. Die form froilon *bei Nicot steht dieser etymologie nicht im wege,* oi *findet sich öfters ein für* ai *(altfr.* fraile = frêle*). Eben so scheint das gleichbed.* grelon *(in Berry) aus* grêle *d. i.* gracilis *(schlank) entstanden, wiewohl Sauvages das occit.* graule *von* crabro *herleitet. Der deutsche name bezieht sich auf das dem tone eines hornes ähnliche sumsen des insectes, s. Weigand I, 518.*

Frelore *altfr. zu grunde gerichtet, verdorben:* nostre fait seroit tout frelore *cet. Pathelin bei Roq., noch mundartlich, z. b. in Genf; vom deutschen* verloren. Forelores *leere worte Ren. I, 107 scheint sich dagegen dem engl.* forlorn = *ags.* forloren *anzuschließen; zunächst aber aus dem franz. ist das altengl.* forlore, *da ihm das schließende* n *fehlt.*

Frêne *fr. (f.) esche, alt* fresne, fraisne; *von* fraxinus, *pg.* freixo *u. s. f.*

Fresaie *fr. eine art eulen, käuzchen; nach Ménage, mit berufung auf die poitevin. form* presaie, *gasc.* bresague, *von* praesaga, *weil der vogel nach dem franz. (wie nach dem deutschen) volksglauben unheil, zumal todesfälle verkündigt, daher auch* effraie *und* oiseau de la mort, *deutsch* todtenvogel, leichhuhn *genannt.*

Fresange, fresanche, fraissengue *altfr. junges schwein, npr. auch* fraysse; *vom ahd.* frisking, *nhd.* frischling. *Das it.* frassugno *fett, schmeer erinnert gleichfalls an* frisking, friskung, *seine bedeutung aber führt auf* sugna *(II. a), das also wohl mit* fraysse *zusammengesetzt sein könnte (*fras-sugno *schweine-fett). Der Sicilianer mag sein* frisinga *aus dem franz. haben.*

Freste *altfr. (m.), pr.* frest *giebel; vom ahd.* first *(n.) gipfel, zinne, nhd. giebel des daches.*

Frestele *altfr. pfeife, flöte, vb.* fresteler, *pr.* frestelar; *von* fistella *für* fistula *mit eingemischtem* r.

Frétiller *fr., pr.* frezilhar *hüpfen und springen. Darf man mit Salmasius nach dem lat.* fritillus *ein vb.* fritillare *mit der bed. 'hin und her schütteln' voraussetzen, so könnte dies das roman. wort sein, wiewohl auf die franz. form das von Frisch aufgestellte* frictillare *bessere anwendung fände;* fritillare *gäbe regelrecht* frediller.

Fretin *fr. abschabsel, ausschuß, fischbrut; von* fricare frictum *(Frisch).*

Frette *fr. eisernes band, plur.* frettes *gitter, daher sp.* fretes *gitter im wappen; für* ferrette *von* ferrum.

Freux *fr. saatkrähe; von* frugilegus, *sagt Ménage, das aber formell nicht damit zu einigen ist. Derselbe vogel heißt ahd.* hruoch, *ags.* hrôc, *altn.* hrôkr *(bei Biörn seerabe), dän.* roge, *ndd.* rook, *obd.* ruech; *aus der nord. form aber (vgl.* frimas, friper*) entstand mit übertritt des* h *in* f *das fr.* freux *wie aus* cocus queux.

Friche *fr. (f.) brache, brachfeld; vom dtschen* frisch *wie lat.* novale *von* novus, *meint Ducange, vgl. im spätern mlatein* friscum, *altfr.* frische. *Aber war alsdann nicht* fraiche *zu erwarten? Bezeichnender ist Grimms herleitung, Gesch. d. d. spr. p. 61; aus* fractitium *(vgl. occ.* roumpudo *frisch gebrochenes land, norm.* briser *einen acker bearbeiten) und auch von seiten der form unverwerflich, da die endung* itius (icius) *zuweilen* iche *wird. Ein prov.* fresca *würde entscheiden.*

Friente *altfr. z. b.* des chevaux *Ben. II, p. 146; von* fremitus, *it.* fremito. *Le Duchat schreibt* frainte *und leitet es von* frangere.

Frileux *fr. frostig; gleichsam* frigidulosus, *vom classischen* frigidulus.

Frimas *fr. reif, gefrorener thau, vb. pic.* frimer; *unzweifelhaft vom gleichbed. altn.* hrim, *da der anlaut* hr *dieser sprache sich auch sonst in fr.* fr *umwandelt, ags. gleichfalls* hrim, *engl.* rime, *ndl.* rijm, *bair.* reim *(auch* pfreim*). Im pic.* rimée *blieb der nord. anlaut weg.*

Fringuer *fr. sich rasch hin und her bewegen, bret.* fringa *dass., vgl. occ.* fringá *schön thun, liebkosen. Muthmaßlich aus einer wurzel, die auch im lat.* fringutire *zwitschern,* fringuilla, fringilla *fink, so wie in* frigutire *und* frigulare *enthalten ist, welchen sich kymr.* ffreg *(geplauder) anzuschließen scheint. Sich hüpfend bewegen und zwitschern sind nah verwandt: das bret.* fringol *triller ist desselben stammes und das abgeleitete fr.* fringoter *(Trév.) zwitschern, it.* fringottare, *weist gebieterisch auf* fringuer *zurück, die nebenform* frigoter *erinnert an* frigutire. *Stark entstellt aus* fringuilla *ist it.* filunguello, a *für* i *im parm. crem.* frángol, *piem.* franguel, frangoi.

Friper *fr. abnutzen, verbrauchen, gierig verzehren,* fripon *spitzbube,* friperie *trödelei (abgenutzte sachen). In diesem ausschließlich franz. stamme scheint einer der fälle vorzuliegen,*

worin, wie in frimas, *nordisch* hr *zu* fr *geworden, indem sich das franz. verbum dem isländ.* hripa '*tumultuarie agere*' *Biörn logisch recht wohl anschließt.*

Frique *altfr., pr.* fric, *npr.* fricaud *munter, lebhaft, dauph.* fricandela *lebhaftes mädchen. Die lat. sprache gewährt keinen tauglichen stamm:* frĭcare *hätte wenigstens* freque *gegeben, wenn die grammatik solche adjectivbildungen erlaubte. Auch an unser* frisch *ist nicht zu denken, da weder* fresc *noch selbst* freque *irgendwo vorhanden ist. Wohl aber fügen sich die wörter zu goth.* friks, *ahd.* frĕh *gierig, mhd.* vrĕch, *ags.* frec *kühn, keck, altengl.* frek *lebhaft Halliw.: wie sich kühnheit und munterkeit berühren, zeigt auch* gaillard. *Demselben stamme kommt noch eine andre bedeutung zu: npr.* fricaud *heißt auch lecker, köstlich, sbst.* fricot *(auch pic. norm.) leckeres gericht, nfr.* fricandeau *dass.,* fricasser *eigentl. lecker zubereiten. Sie scheinen sich an die deutsche bed. gierig zu knüpfen, woraus die bedd. leckerhaft und endlich lecker erfolgen konnten: beide letztere einigt z. b. das fr.* friand. *Formverschieden davon ist das erwähnte* friand, *vb. norm.* frioler *lüstern sein, henneg. sprudeln, zischen (von speisen auf dem feuer), fr.* affrioler *anlocken, anreizen; schwerlich von* frik, *nach Ménage u. a. von* frigĕre *rösten, vgl. altfr.* frieul *bratpfanne. — [Eine geschickt begründete herleitung von* fricasser *aus* frictus *(von* frigĕre*), woraus* frĭcare *für* frictare *entstand, hat Mahn p. 47 mitgetheilt, dazu sehe man den Krit. anhang p. 23*].

Frire *fr. braten; von* frigĕre, *it.* friggere.

Frisson *fr. frost, schauder. Schon Gregor v. T. bedient sich dieses wortes:* quas 'vulgo' frictiones vocant, *und Ducange erklärt es richtig aus dem mlat.* frigitio *zsgz.* frictio friçon, *von* frigĕre, *altfr. pr.* frire.

Froc *fr. mönchskutte; eigentl. flockiger stoff, vom lat.* floccus *flocke, pr.* floc *in lat. und franz. bed., mlat.* floccus, froccus, *mit* fr *schon in den Schlettst. glossen 39, 147* froccum '*rok*'. *Wackernagel (in Haupts Ztschr. II, 556) leitet das franz. wort aus der ahd. (neben* roch *kaum vorkommenden) form* hroch *mit übergang des* hr *in* fr, *allein jene für das romanische organ allerdings harte verbindung wird theils durch wegfall des* h, *theils durch einschiebung* (har) *gemildert; nur das der sprachbildung erst später gebotene altn.* hr *wird franz.* fr *(vgl.* frimas, friper*), ein altn.* hrockr *ist aber nicht vorhan-*

den. Übrigens ist auch die prov. form floc *(niemals* froc*) nicht außer acht zu lassen, bei welcher man zu gunsten des deutschen wortes eine doppelte änderung jener lautverbindung annehmen müßte.*

Froisser *fr. zerquetschen, zerreiben; entweder von* frendere fressus *oder von* fricare frictus *(s.* frizzare *I.), von letzterem, wenn sich eine picard. form* froicher *aufzeigen läßt; die alten denkmäler dieser mundart scheinen nur* froisser *zu kennen.*

Froncher *altfr. schnarchen, schnauben FC. II. III., pic.* fronker: li destriers fronke du nes *Fier. 126. 127; wohl von* rhonchare *bei Sidonius, mit verstärktem anlaut, s.* roncar *II. b.*

Frunir *pr., eigentlich nur part.* frunit *und* fronit *gebrochen:* asta fronia *GAlb., figürl. von menschen GRoss. 6822, LR. I, 393. Lat.* frunisci *liegt der bedeutung ferne. Darf man zermalmen als grundbegriff annehmen, so nähert sich das prov. wort dem mlat.* frunire *lohe bereiten d. i. baumrinde zerreiben, aber auch dessen herkunft scheint unbekannt.*

Fumier *fr. mist, richtiger altfr.* femier, *woneben freilich schon die erstere form; von* fimus, u *aus* e *ebenso im altfr. pic. champ.* fumelle *für* femelle, *altfr.* frumer *für* fermer. *S. Rom. gramm. I, 175 (3. ausg.)*

Furolles *fr. (fem. plur.) feurige dünste, irrlicht; für* furoles *von* feu *feuer, abgel. wie it.* focajuolo *feurig, vgl. fr.* flammerole *eine ähnliche erscheinung auf der see.*

G.

Gable *fr. (f.) giebel des hauses. Es erinnert an das alte lat.* gabalus *kreuz* (gabalum crucem dici veteres volunt *Varro bei Nonius), der giebel konnte seinen namen daher haben, weil die balken an der spitze des daches sich kreuzen, auch ist das norm.* gable *gen. masc. Da indessen das wort den übrigen mundarten fehlt, so wird es rathsamer sein, es auf das ahd.* gabala *gabel (vgl. altn.* gafl *m.) als seine nächste quelle zurückzuleiten; auch lat.* furca *heißt die gabelförmige spitze an gebäuden.*

Gâcher *fr. rudern, rühren,* gâche *rührstock, ruder; vom*

ahd. waskan, *nhd.* waschen. *Daher* gâehis *pfütze, vgl. engl.* wash *spülwasser, sumpf; altfr.* waschier *auch besudeln.*

Gagnon, *selten* wagnon, *hofhund, schäferhund u. dgl. Das ehmals ziemlich übliche wort ist veraltet und selbst, wie es scheint, in den mundarten erloschen, seine herkunft nicht ganz frei von zweifel. Gachet p. 227ª hält es für einen sprößling des auf den ackerbau angewandten wortes* gaaing. *Man könnte dabei an die herkunft des synonymen* mâtin, *das zum haushalt gehörige thier, erinnern. Besser jedoch würde es sein, wenn sich* gagnon *auf* canis *gründen ließe: viele thiernamen nehmen ja das suffix* on *zu sich. Roquefort hat in der that* cagnon *I, 655, aber unbelegt. Sicherer steht das feminin* cagne *(s. oben* chien*), welches die combination* gn *in unserm worte rechtfertigt; der anlaut* w *freilich in der nebenform, an der stelle einer auf* c *zurückweisenden vorstufe* g, *ist selten, aber möglich. Ital.* gagnolare *scheint einem andern stamme anzugehören, s. II. a.*

Gaif, chose gaive *altfr. eine im stich gelassene von niemand zurückgeforderte sache, vb.* guever *im stich lassen; mlat.* wayfium, res vaivae, *vb.* wayviare. *Ursprünglich bedeutet* gaif = *engl.* waif *ein verlaufenes stück vieh,* animal errans *oder* vagans *in german. gesetzen, und wird erklärt aus engl.* waive, wave, *ags.* vafian *sich hin- und her bewegen, schwanken. S. E. Müller s. v.* wave *2.*

Gaimenter, waimenter *altfr., pr.* gaymentar *(noch jetzt dauph.* gueimentá*) klagen, jammern, sbst. wald.* gayment *Hahn p. 569. 595. Da sich kein vb.* gaimer *findet, wovon es eine participialableitung sein könnte, so ist darin eine umbildung von* lamenter *vermittelst der interj.* guai *anzunehmen. Nicht minder merkwürdig ist das gleichbed.* guermenter, *worin sich eine celt. wurzel zu verstecken scheint, gael.* gairm, *kymr.* garmio, *bret.* garmi *geschrei ausstoßen, vgl. mndl.* caermen *Grimms Reinh. v. 2715, nndl.* kermen. *Aber auch* se gramenter *sich beklagen kommt vor Ren. I, 346, was wieder an einen deutschen stamm,* gram *(betrübt), erinnert.*

Gal *altfr. ein stein:* des cailliex lor ont tant contreval rué et tante gres cornue et tant gal encosté *DMce. 301, 29, abgel. nfr.* galet *ein von dem meere ausgeworfener platter und glatter stein,* galette, *pr.* galeta *ein platter kuchen, it.* galetta, *sp.* galleta *zwieback; in franz. mundarten mehrfach abgeleitet, z. b. henneg.* galier = galet, *berr.* galine *kleiner stein, pic.*

galer *rollen wie ein stein (Corblet). Ein wort so wichtiger bedeutung, welches weder die lateinischen noch die deutschen sprachen kennen, muß ein alteinheimisches sein, und da die anlautende kehltenuis im franz. mehrmals als media auftritt, so wird es gestattet sein, das kymr.* calen *(f.) wetzstein zu vergleichen.*

G a l a u b i a, galaubey *pr. pracht, aufwand; ein allen andern mundarten unbekanntes nun veraltetes wort, kann seine herkunft aus dem goth.* galaubs *(kostbar) nicht verläugnen. Dahin auch der name* Gualaubet *Chx. V, 220.*

G a l b e *fr. (m.) was sich an gebäuden oder geräthen zierlich nach oben ausbreitet; vom mhd.* walbe *(m.) = nhd.* walm *einbiegung des daches an der giebelseite Schmeller IV, 61; daher unser* gewölbe. *Bei Roquefort ist* galbe *auch der vordere theil des wamses und mhd.* walbe *soll das gewölbte blatt der schuhe bedeuten (*gezieret was der vordere walbe *Mhd. wb.) Das franz. wort ist schlecht assimiliert, denn* lb *hinter dem tonvocal duldet diese sprache nicht; es bezeugt hiermit seine spätere einführung. Käme es von dem allerdings begriffsverwandten it.* garbo, *so würde es das genehme* rb *nicht für* lb *aufgeopfert haben.*

G a l e *fr. krätze,* se galer *sich kratzen. Schon Nicot leitet es von* callus *schwiele, daher mlat.* callosus = galeux. *Der anlaut* ca *wird auch in einigen andern fällen* (gamelle, *altfr.* gajol) *zu* ga, *so daß gegen den buchstaben wenig einzuwenden ist. Gleichwohl scheint die herleitung unsicher, da auch das dtsche* galle *schadhafte stelle, engl.* gall *schramme,* to gall *wund reiben, in betracht kommen. Pictet (Zeitschr. f. vergl. sprachf. V, 338) vermuthet seine quelle im ir.* galar, galradh *krankheit. Ital.* galla, *sp.* agalla *geschwulst, beide führen aber auf lat.* galla *gallapfel, welche bedeutung dem roman. worte gleichfalls vergönnt ist.*

G a l i m a t i a s *fr. verworrenes gerede; eins der späteren wörter von zufälliger entstehung (fehlt z. b. bei Nicot 1573), über welche die etymologie nichts vermag. Eine anecdote zu seiner entzifferung in Höfers Oberd. wb. II, 121. Man merke dazu das altengl.* gallimawfrey *ein gericht von allerlei klein gehackten speisen, dsgl. ein verworrener mischmach von dingen, s. Halliwell, desgl. Dief. Gloss. lat. germ. s. v.* balimathia.

G a n c h i r, guenchir *pr. altfr., chw.* guinchir *ausweichen;*

vom ahd. wankjan, wenkjan *weichen, wanken. Vom sbst.* wank *ist das comask.* guanch *fehler.*

Gandir *altfr.*, guandir *pr. ausweichen, sich retten,* ganditz *'destinans timore' (l. declinans) GProv. 52ª, altfr. auch* gandiller *NFC. I, 417; vom goth.* vandjan, *ahd.* wantjan, wentjan, *nhd.* wenden.

Garance *fr., daher wohl sp.* granza, *pic. entsprechend* waranche *eine pflanze zum rothfärben, im frühsten mlatein* garantia, *später* warentia. *Die scharlachfarbe hieß dem Griechen* ἀληθινόν *die ächte farbe; dem entspricht das aus* verus *oder dem vb.* verare *geschaffene* verantia, *entstellt* varantia. *So Salmasius und Vossius.*

Garenne *fr. kaninchengehege, fischweide, dsgl.* varenne *jagdgehege, letzteres für* warenne, *mlat. (besonders in England)* warenna, *mhd.* ge-frenne *Wb. III, 399. Ist es vom altfr.* garer, warer *behüten, wie sinn und buchstabe vermuthen lassen, so muß das suffix entstellt worden sein,* garene *vielleicht für* garine *stehen, vgl.* gastine, guerpine, haïne *aus deutschen wurzeln. Die ndl. sprache bildete* warande.

Garer *fr.,* garar *pr. acht haben, behüten; vom ahd.* warôn *in acht nehmen. Zsgs. pr.* esgarar *s. v. a.* garar, *dagegen fr.* égarer *(woher it.* sgarrare*) mit der bed. außer acht lassen, irre führen, altfr. pr.* esgaré *verirrt, betrübt:* dolente et eguarethe *Alexs. 94.*

Gargote, gargotte *fr. garküche. Weder an das dtsche wort noch an lat.* gurgustium *ist zu denken. Sein ursprung liegt im altfr. pic.* gargoter *sieden, brausen, das einen onomatopoietischen anstrich hat.*

Garric *pr.*, garrig *cat.*, jarris *altfr. Gayd. p. 345 (*jaurris *170) steineiche, pr. cat.* garriga *steineichenwald. Von* garra *kralle? vgl. wegen dieser anschauung* chaparra *II. b. Auch comask.* gar-óla *eichel, nußkern erinnert an einen solchen stamm.*

Gaspiller *fr. vergeuden, pr.* guespillar, *wallon.* caspouï; *vom ags.* gespillan, *ahd.* gaspildan *verzehren, ausgeben.*

Gate *henneg. wallon.*, gaie *lothr.*, gaiette *champ.*, gaise *im Jura; deutsches wort, goth.* gaitei, *ndl.* geit, *ahd.* geiz, *nhd.* geiſs. *S. Hécart s. v.* gate.

Gâteau *fr., alt* gastel *(daher sicil.* guasteddu*), pr.* gastal *kuchen; vom mhd.* wastel, *nach Grimm II, 26 zusammenhängend mit* wist *speise; mhd.* gastel *aus dem romanischen.*

Gauche *fr. links, altengl.* gauk. *Der anlaut muß deutschem* w *entsprechen, das sich im henneg. erhielt:* frère wauquier *linker bruder, stiefbruder z. b. ist s. v. a. fr.* frère gaucher: *es stammt also schwerlich vom bair.* gäbisch *(verkehrt), wie Schmeller vermuthet. Kommt es von* ganchir *ausweichen? aber adjectiva entstehen nicht unmittelbar aus verbis, auch war zum übertritte von* an *in* au *kein euphonischer grund, und wo ein solcher übertritt vorkommt, pflegt die erste form wenigstens neben der zweiten fortzuleben. Wohl aber paßt das wort zum ahd.* welk *schwach, matt, wie man sich die linke hand gegen die rechte, die kräftige, dachte, vgl. it.* stanca *die müde, die linke,* manca *die schadhafte, sp.* zurda *die taube,* redruña *die zurückweichende, neuprov. sogar* man seneco *die alte d. h. die welke, kraftlose. Ähnlich vergleicht sich mit dem mhd.* tenc *link das schwz.* tehngg *träge, welk, s. Dief. Goth. wb. II, 325. Beachtenswerth ist noch das mdartl. engl.* gaulic hand *linke hand Halliw., insofern ihm ein altfr.* galc *die form gewiesen haben muß, denn* gallica manus *wäre doch zu seltsam. Span.* gaucho *schief, von* gauche? *Über rechts und links überhaupt s. Potts Zählmethode p. 258.*

Gaufre *fr. (f.) honigwabe, dsgl. ein backwerk, pic.* waufe, *auch altsp.* guafla, *mlat.* gafrum; *vom dtschen* waffel, *verwandt mit* wabe, *eigentl. zellenförmiges backwerk, vom vb.* weben, *ndd.* weven.

Gauge *altfr. in* nois gauge *wälsche nuß FC. I, 393; vom ahd.* walah *fremd, undeutsch, welches, erst* walc *gesprochen, in* gauge *übergieng wie* del'catus *in* deugé. *Der name ist uralt: ags.* ṽeal-hnut, *altn.* val-hnot, *nhd.* wallnufs. *Aus einer andern aussprache entstand die pic. form* gaugue *nebst* gauguer *nußbaum.*

Gaule *fr., henneg.* waule *große stange, auch reitgerte. Ansprüche auf dieses wort erheben lat.* vallus *pfahl und goth.* valus *stock, gerte,* ῥάβδος, *fries.* walu, *altn.* völr *dass. s. Grimm II, 487° Weniger die bedeutung als der umstand, daß sich nur Nordfrankreich dieses wort zu eigen gemacht (Provence kennt es bis jetzt nicht), entscheidet für deutsche herkunft, die auch durch die gestalt des anlautes unterstützt wird.* Au *hat in dem doppelten* l, *denn* vălus *lautet wie* vallus, *seinen grund.*

Gaupe *fr., burg.* gaupitre *ungestaltes schmutziges weib, altfr.* waupe; *vermuthlich das altengl.* wallop *stück fett, klum-*

pen. Das ahd. wulpâ *(wölfin) hätte* goupe *erzeugt. Das burg.* gaupe *übersetzt Mignard fille folâtre.*

Gausser *fr. (nur reflexiv* se gausser de qch.*) sich lustig machen über etwas; den alten wörterbüchern noch unbekannt, nach Frisch das it.* gavazzare *schwatzen, besser das gleichbed. eben so wohl reflexiv gebrauchte sp.* gozarse de —.

Gaut, gualt, gal *altfr., pic. norm. chw.* gault, *pr.* gau, gaut *GO. buschholz; vom dtschen* wald. *Daher altfr.* gaudine, *pr.* gaudina *gehölz.*

Gave *pic., wallon.* gaf, *champ.* gueffe *kropf der vögel, vb. pic.* se gaver, *neupr.* se gavà, *champ.* se gueffer, *fr.* s'engouer *sich voll stopfen, pic.* engaver *geflügel stopfen oder mästen, fr.* gavion *schlund, vgl auch occ.* engavachá *würgen, mail.* gavasgia, *com.* gavazza *großes maul u. a. Nimmt man an, daß die wurzel* gav *etwas aufgetriebenes oder ausgehöhltes bedeute, so darf man auf lat.* cavus *und* cavea *verweisen, indem durch letzteres sich das fr.* gavion *(das gleiche span. wort heißt korb wie it.* gabbia *aus* cavea*) am leichtesten erklärt.*

Gaze *fr., sp.* gasa *ein durchsichtiges gewebe; genannt nach der stadt* Gaza *in Palästina, woher es bezogen ward (Pihan Gloss.)*

Gazon *fr. rasen, arag. cremon.* gason; *vom ahd.* waso, *nhd.* wasen. *Das ags.* vase, *ndl.* wase *heißt auch schlamm, daher das gleichbed. fr.* vase *(f.), pg.* vasa, *vermuthlich erst später aus dem niederl. eingeführt, da* w *nicht, der lautregel gemäß, mit* gu *umschrieben ward; doch findet sich norm.* gase *für* vase, engaser *für* envaser *mit schlamm bedecken. Vgl. Diefenbachs Goth. wb. I, 244.*

Géant *fr. riese, pr.* jayan; *von* gigas gigantis.

Geindre *krächzen, altfr. seufzen; von* gemere.

Gêne *fr. (f.) folter, zwang, altfr.* gehene, *vb.* gêner; *von dem ursprünglich hebr.* gehenna *hölle, bei kirchenschriftstellern.*

Génisse *fr., pr.* junega *GO. junge kuh; von* junix junĭcis *dass. Auch in* genèvre *ward tonloses* u *nach ursprünglichem* j *in* e *geschwächt. Im Jura sagt man für* génisse *einfach* gegna, *welches mit* junega *zusammenhängen muß. Andre formen sind comask.* gioniscia, *chw.* gianitscha.

Gens, ges *pr., altfr.* gens, giens, *eine dem nordwestl. gebiete eigne noch im neupr.* ges *oder* gis *und cat.* gents *fortlebende negation s. v. a. fr.* point. *Ihr ursprung ist nicht ganz*

sicher. Der Römer pflegte gewisse ortsadverbia mit beigefügtem gentium *zu verstärken* (ubi gentium, nusquam gentium) *und trug diese verstärkung auch auf* minime *über, und so könnte das rom.* gens *(von* gentium *wie* pretz *von* pretium*) eine weitere fortbildung dieser redeweise sein:* non gens = non gentium *s. v. a.* minime gentium. *Daneben wäre auch noch* genus *zsgz.* gens *zu erwägen:* non genus *nicht die art, nicht der schatten eines dinges. S. Altrom. sprachdenkm. p. 53. A. W. Schlegel, Observ. sur la litt. prov. anm. 35, dachte an das deutsche* ganz, *was weder die form noch den begriff für sich hat. Nicht minder fehlerhaft ist die deutung von Onofrio, Essai d'un glossaire cet. p. 243, aus dem pr.* nien, *welches, da es zweisilbig ist, nimmer die aussprache* gen *erzeugen konnte.*

Gerbe *fr., altfr.* garbe, *pr. cat. arag.* garba *getreidebündel, vb. fr.* gerber, *arag.* garbar; *identisch mit ahd.* garba, *nhd.* garbe, *ndl.* garve, *das den übrigen mundarten fehlt (engl.* gerbe *kann aus dem altfr. sein) und sich durch den buchstaben vom ahd.* garawan *(s.* garbo *I.) scheidet.*

Gercer *fr., mundartl.* jarcer *NFC. I, 376 aufritzen, spalten,* gerce *bücherwurm. Nach Ménage vom hypothetischen* carpiscare, *dies von* carpere *zertheilen, zerreißen. Darf aber hier eine auch sonst nicht unerhörte darstellung des lat.* ca *durch fr.* ge (caveola geole) *angenommen werden, so muß man eher auf das buchstäblich zutreffende* carptiare, *von* carptus, *vermuthen, das sich durch zahlreiche ableitungen dieser art rechtfertigen kann.*

Gèse *fr. (f.) pike, unübliches in einige wörterbücher aufgenommenes wort, nachgebildet dem mlat.* gaesa, *z. b.* gesa *'asta, jaculum' (al.* gessum *'hasta vel jaculum') Gl. Isid.,* gesa *'asta Gallorum' Gl. erford. p. 334, dies aus dem lat. ursprünglich gallischen* gaesum, *worüber auf Diefenbachs gelehrte erörterung, Orig. europ. p. 350 ff., zu verweisen ist. — In der Chans. de Roland st.* CLII *findet sich am schlusse eines überlangen männlich reimenden verses der waffenname* gieser (e wigres e darz e museras e agiez e gieser); *ein ähnlicher steht bei Papias:* gessaris *'lanceis', der nom. sg. davon in den Gloss. sangerm.:* gesara *'lancea'; es versteht sich, daß nur* gesárum (-us) *das franz. wort befriedigen würde.*

Gésier *fr. kropf des geflügels, altfr. auch* jusier *'jecur' Gl. de Lill. 7 (13); geformt durch dissimilation aus* gigeria

plur. eingeweide des geflügels Lucil., Petron., Apic., den schwestersprachen unbekannt. Scheler bemerkt hierzu die picard. form giger, gigier. *Das Vocab. d'Evreux p. 43 schreibt dagegen* guisier.

Gésir *fr., bei den Alten auch* gire, *präs. 3. sg.* gît, *vrlt.* gist; *seltsame mit nichts gleichem zu unterstützende, sicher uralte abweichung vom normalen pr.* jazer *(lat.* jacēre*), zsgz. neupr.* jaire, *präs.* jatz, *wofür kein altfranz. oder auch nur mundartliches* jaisir, jaire, jaist *nachweislich ist. Daher sbst.* gîte *(m.) nachtlager, spätmlat.* gistum *und* gista, *prov. aber* jatz, *noch jetzt* jas; *dsgl.* gésine *kindbett, pr.* jasina.

Gibier *altfr. in* aler gibier, aler *oder* être en gibier *(s. Gachet 239b) vögel jagen, beizen, überhaupt jagen z. b. HBord. p. 42,6, Ben. I, p. 552, ChCyg. I, v. 1563, nfr.* giboyer, *sbst.* gibier, *altfr.* gibelet *wildpret, nfr.* gibecière *waidtasche; von unentschiedner herkunft. Ist es richtig, daß* gibet *(galgen) eigentlich den strick um den hals bedeutet (thl. I, 214), so könnte sich* gibier, *ursprünglich ein verbum, auf den vogelfang mit der schlinge beziehen; aber es bleibt dies immer nur eine schwach begründete vermuthung. [Sehr zu beachten, wenn auch kein sicheres resultat gewährend, sind die späteren deutungsversuche und bemerkungen von Gachet, Scheler und Littré.]*

Gier, gieres, giers *conclusive conjunction in einigen der ältesten franz. denkmäler; entweder von* igitur *oder von* ergo. *Ersteres scheint buchstäblich näher zu liegen, man vergleiche* erre *von* iter; *da aber* ergo *für die logische folgerung der übliche ausdruck war, so ist es rathsam, das rom. wort daraus entstehen zu lassen: aus* erg ierg *konnte sich mit consonantierung des* i ger gier *bilden wie aus* ego ieo jeo gie.

Giler *norm. u. s. w., neupr.* gilhá *forteilen; ein wort, für das sich schwerlich ein anderes etymon wird aufzeigen lassen als das ahd.* gîlan, giljan *(prov.* lh = j*) für* gi-îlan *fortstreben, eilen. Dasselbe wort verbirgt sich auch im gleichbed. comask.* zelà, *dem aber die form* gillan *(rom.* e = ĭ*) genehmer ist, vgl. comask.* zerlo, zoja = *it.* gerlo, gioja. *Oder will man letzteres von* zilôn *'sich beeilen' herleiten?*

Givre *fr. (f.) schlange in wappen, altfr.* givre *überh. schlange Trist. I, 60; entstanden aus* guivre, *dies aus lat.* vipera *vielleicht unter einmischung des ahd.* wipera, *daher auch altfr.* wivre, *kymr.* gwiber, *bret.* wiber. *Das wort bedeutet überdies*

ein wurfgeschoß, die losfahrende schlange Antioch. I, 267, Roncev. p. p. Monin p. 35. 37 (Bourdillon schreibt gujure!), *Ph. Mousk. II, XV, gewiß nicht von dem barbarischen* bebra *bei Vegetius, man erwäge vielmehr das synonyme ags.* vîfer, vîber, *wofür Grimm III, 444* fifer *vermuthet.*

Givre *fr. (m.), burg.* gêvre, *pr.* givre, gibre, *cat.* gebre *gefrorner thau, an den zweigen hängender reif, vb. pr.* gibrar, *cat.* gebrar. *Sauvages im Dict. langued. bemerkt, das occ.* givre *bezeichne auch die von bäumen und dachrinnen herabhängenden eiszapfen: da diese die gestalt von schlangen haben, so scheint das wort trotz seines abweichenden geschlechtes identisch mit dem vorigen. In derselben mundart heißt der rauhe reif* barbasto, *weil er die gewächse wie mit einem barte überzieht, norm. pic.* gelée barbelée. *Das occ.* jalibre *glatteis mahnt an lat.* gelu.

Glacier, glaçoier *altfr. gleiten. An ein ahd.* glatjan = *nhd.* glätten *ist nicht zu denken, nur ein vb.* glazjan *würde genügen. Das wort muß aus* glacies *geformt sein, so daß es eigentlich bedeutet glitschen wie eis. Denn nicht selten drückt das verbum eine thätigkeit aus in der weise des substantivs, von dem es stammt: so* brillare *glänzen wie beryll,* corbare *schreien wie ein rabe,* formicare *wimmeln wie ameisen, eigentl. thun wie beryll, raben, ameisen. Von* glacier *stammt das neufr. subst.* glacis *sanfte abdachung der äußersten brustwehr in den festungen, ursprüngl. gleitende fläche; altfranz. wäre* glaceïs: *so gab* couler *das sbst.* couleïs, coulis *u. s. w. Von* glacier *ist zu trennen* glacer *in eis verwandeln, überzuckern, glasieren, lat.* glaciare.

Glaire *fr.,* glara *pr. (*glarea *im Elucidari ist latinismus) schleimiger stoff, besonders üblich in* glaire d'oeuf *eiweiß, engl.* glair of an egg, *prov. auch mit tenuis statt media* clara d'un hueu, *und so it.* chiara, *sp.* clara, *mhd.* eierklâr. *Von* clarus, *indem man vom eiweiß ausgieng als einem hellen fast farblosen stoff im gegensatze zum eigelb?* Glaire *für* claire *geht leicht. Aber warum alsdann fem.* la glaire, *da man doch masc.* le blanc, le jaune d'oeuf *sagt? Nur der Elucidari kennt das masc.* clar de uou. — *Buchstäblich ist* glaire = *lat.* glarea *kies (und diese bedeutung legt ihm noch Nicot bei); aber im Glossar. vet. 525 liest man* glarea *'stricta glutino res vel res glutina-*

tiosa' Class. auct. VI, 525ᵇ, in andern wird es mit lehm, leim, lett u. s. w. übersetzt, s. Dief. Gloss. lat. germ. Merkwürdig ist, daß it. chiara *außer eiweiß auch sandbank heißt, in welchem sinne die venez. mundart nur* giara = *it.* ghiara = *lat.* glarea *gebraucht. Möglich wäre es nun, daß, wie* glarea *hier in der form* clara *auftritt (g steigt sonst nicht zur tenuis empor), man auch umgekehrt* clarum ovi *mit der form* glarea *bekleidete, ohne die bedeutungen genau zu wägen, die höchstens darin übereinkommen, daß der kies glänzend ist (gleißender sand, in einem glossar bei Dief.) und das eiweiß zum glänzendmachen dient. — Bekanntlich hielt Grimm I³, 58 das erwähnte engl.* glair *für identisch mit ags.* glære *bernstein, welches wieder auf* glesum *zurückgeht (den eiweißstoff, das albumin, nennt die chemie matt bernsteinfarbig). — Endlich Mahn p. 51 führt uns auf celtisches gebiet: bret.* glaour *(f.) heißt speichel, auch klebrige feuchtigkeit, kymr.* glyfoer *(m.) geifer cet.: sind die buchstabenverhältnisse dabei wohl erwogen?*

Glaise *fr.,* gleza *pr. thonerde; vom mlat. schon in den Isid. glossen vorfindlichen* glis glitis *'humus tenax', adj.* gliteus *'de creda' Gl. lat. ital., dsgl.* gliceus *'cretaceus', s. Carpentier und Dief. Gloss. lat. germ. Den ursprung von* glis *sucht man im gr.* γλία *leim,* γλίσχρος *klebrig; andre verwandte stellt Atzler zusammen.*

Glaive *fr. (m.),* glavi *pr. schwert, it.* glave *schwertfisch.* Gladius *setzte im prov. die formen* glazi *(pr.* z = *lat.* d*), sodann mit ausfall des* d gla-i, *endlich* gla-v-i *ab;* gladi *steht noch im Leodegar 23. So gestalteten sich z. b. aus* adulterium *die drei varianten* azulteri, aülteri, avulteri, *oder aus* vidua *sowohl* veuza *wie* veuva. *Dem pr.* glazi *entspricht kein fr.* gladi, *weil hier* d *zwischen vocalen nicht geduldet wird,* glaive *aber mit bekannter versetzung des* i *(vgl. altfr.* saive, *pr.* savi*) ist = pr.* glavi, *so wie das vrlt.* glai *(daher* glaïeul*) = pr.* glai. *Es ist also nicht der schatten eines grundes vorhanden, den ursprung des franz. wortes im gael.* claidheamh *schwert (altir.* claideb *Zeuß I, 72, kymr.* cledyf, *bret.* clezef*) zu suchen, wie einige in die roman. etymologie hineintappende celtisten gethan haben. Im altfr. hatte es die bed. speer:* glaive lancer *den speer schleudern Ben. I, 215ᵃ; im Gloss. de Lille p. 9 (Sch. p. 20) aber steht schon* gladius *'glave ou espée'; erstere bedeutung ist auch die des entlehnten mhd.* glaevîn *(f.),*

mndl. glavie. *Umgekehrt hieß* framea *bei den alten schriftstellern speer, bei den späteren schwert.*

Glaner *fr., pic. champ.* gléner, *pr.* glenar *und* grenar *GProv. 31 ähren stoppeln, fr.* glane *handvoll gestoppelter ähren,* glane de poires *mit kleinen birnen besetzter zweig,* glane d'oignons *bund zwiebeln. Ein sehr altes wort, worin* a *aus radicalem* e *entstanden scheint:* si quis in messem alienam glenaverit *Capit. pacto leg. sal. addit. s. Pertz IV, p. 12 (v. j. 561—584). Leibnitz nimmt celtischen ursprung an: kymr.* glain, glân *rein,* glanhau *reinigen, scheuern, vgl. nord.* glana *aufklären, so daß die eigentliche bed. wäre 'reine arbeit machen'.* — *Neben* glane *oder* glena *wäre noch ein ähnliches synonymes im mlatein sehr übliches wort zu untersuchen:* gelima *i. e. garba Joh. Jan.,* gelima *'sange' (d. i. garbe) Graff VI, 254 (8—9 jh.),* gelima *'garba' Gloss. tornac., 'garbe' Gl. de Lille p. 15 (36). Eberhardus de graecismo betont* gélima *und so scheint es identisch mit dem gleichbed. ags.* gilm, gelm *(m.), engl.* yelm *und daraus latinisiert, unverwandt mit* glena, *welches aber doch im altfr.* galeyne *'manipulus' Bibl. s. Roq., wenn das wort richtig ist, enthalten sein könnte.*

Glapir *kläffen; ndl.* klappen, *mhd.* klaffen *plaudern, ahd.* klaffôn. *Dahin auch fr.* clabaud *kläffer, vgl. ndl.* klabbaerd *klapper.*

Gleton *altfr. Gl. de Lill. 18 (Sch. 42), Voc. duac., in einem lat. glossar Diutiska II, 71:* glis vocatur herba, quam vulgus gleton vocatur; *dsgl.* gletteron, *nfr.* glouteron *klette; vom ahd.* chlettâ, *oder besser von* chletto, *acc.* chlettun, chletton, *gleichbed. Anlautende tenuis zeigt* cleton *'lappa' Voc. d'Évreux.*

Glette *fr. silber-glätte; aus dem deutschen.*

Glisser *fr. gleiten; vom hd.* glit-sen, glit-schen, *ndl.* glit-sen *Kil., auch* glissen, *von welcher form es aber nicht wohl kommen kann, da das pic.* ch *in* glicher *nicht mit* ss *übereinstimmt. In ital. mundarten trifft man* glisciare, *im altfr.* glinser, *neupr.* linsá, *burg.* linzer. *Das übliche altfr. wort ist* glacier *(s. oben) und man könnte versucht sein* glisser *daher zu leiten, wie* chignon *von* chaignon, grille *von* graille; *allein* ai *scheint nur vor erweichtem* n *oder* l *in* i *überzutreten, Rom. gramm. I, 412.*

Gloriette *gartenlaube, sp.* glorieta. *Altfr. hieß es ein*

zierlich geschmücktes gemach (woher auch wohl der name), z. b. auf einem schiffe: en lor nef ot une maison, une moult bien painte cambrete c'Urrake nome gloriete *Parton. II, 64. In Wolframs Wilhelm führt ein 'palas' diesen namen:* des wart Glorjet in angest brâht, ze Oransche der liehte palas *232, 16. In mailänd. statuten bedeutet das noch jetzt übliche* glorieta *ungefähr was wir belvedere nennen, s. Ducange; vgl. auch Ménage.*

Glu *fr. (f.), pr.* glut, *wohl auch pg.* grude *vogelleim; nicht von* gluten, *sondern offenbar von dem zuerst bei Ausonius vorkommenden* glus glutis. *Zsgs. pic.* englui, *pr.* englut, *sp.* engrudo, *vb.* engludar, engrudar.

Glui *fr. (m.),* glueg *pr. grobes roggenstroh zum dachdecken, früher auch garbe (*neuf gluys ou jarbes de seigle, *v. j. 1405 Carp.); nach Chevallet celtisch, z. b. kymr.* cloig *bündel weizenstroh zum dachdecken, vgl. den anlaut im neupr.* clui; *nach Ducange vom fläm.* geluye, gluye *Kil.*

Gobbe *fr. vergifteter bissen, norm.* gobet *bissen,* gobine *mahlzeit, fr.* gober *gierig verschlingen, engl.* gob *mundvoll, vb.* gobble. *Zusammenstellung mit celt. wörtern, gael.* gob, *kymr.* gwp *schnabel, sehe man bei Diefenbach, Goth. wb. I, 169.*

Gobelin, goblin *fr., engl.* goblin, hob-goblin *poltergeist; vom gr.* κόβαλος *schalk, woher auch unser* kobold? *Man sehe Grimms Myth. p. 470. Diefenbach, Goth. wb. I, 150, erinnert an bret.* gobilin *irrlicht. Verwandt scheint comask.* s-gorbél. *Schon Ordericus Vitalis kennt den* gobelinus *als einen zu Evreux in der Normandie einheimischen ziemlich harmlosen geist, der sich in verschiedenen gestalten zeige, s. darüber Ducange.*

Goda *npr. (auch* godo *geschr.) faule dirne, altfr.* godon *lüstling Servent. p. p. Hécart, nfr.* gouine *öffentliche dirne, für* godine; *weder vom ahd.* quenâ *oder engl.* queen, *wie Frisch meint, noch vom altgael.* coinne *weib, wofür sich Armstrong entscheidet; dimin. burg.* godineta = gouine, *henneg.* godinete *vergnügungssüchtiges mädchen, burg.* gaudrille *metze, altfr.* gouderois? *Trist. I, 32 (vgl. altengl.* gaudery *munterkeit Halliw.);* godemine *lustbarkeit NFC. II, 93; vb. altfr.* goder *Ren. IV, p. 435, neufr.* godailler, *in Berry* gouailler *zechen, schwelgen, sich belustigen, nebst andern mundartl. wörtern. Derselbe stamm scheint auch außerhalb des franz. gebietes zu wuchern: man vergleiche aus der span. gaunersprache* godo,

godeño, godizo *leckerhaft, die man sonst auf den volksnamen* Godo *mit der bed. vornehm, reich zurückleitet; ferner* goderia *gelage; piem.* gaudineta *dass.; wohl auch pg.* engodar *ködern, dazu henneg.* godan *köder, lockspeise. Bask.* godaria *chocolate (leckerer trank) mag aus dem roman. eingeführt sein. Wem fällt hier nicht das lat.* gaudere *ein? Aber freilich, lassen sich auch mehrere der bemerkten erzeugnisse damit einigen, so würde dies bei andern, zumal bei dem persönlichen subst.* goda *oder bei dem adj.* godo, *mislingen, für welche nur das kymr.* god *üppigkeit, ehebruch ein genügendes etymon darleiht;* godailler *aber erklären einige aus dem engl.* good ale, *indem auch ein subst.* godale *vorkommt, s. besonders Gachet 243^b. Hieher vermuthlich auch fr.* goinfre *schwelger, dessen endung mit der von* gouliafre *zusammentrifft, vb.* goinfrer *schwelgen,* goinfrade *schwelgerei.*

Godendac *altfr. eine art hellebarde der Flamänder, beschrieben von G. Guiart:* à grans bastons pesanz ferrez, à un lonc fer agu devant, vont ceus de France recevant. Tiex baston, qu'il portent en guerre, ont nom godendac en la terre. Godendac c'est bon jour à dire, qui en françois le veut descrire. *S. Ducange. Die benennung war also scherzhaft, wie öfters bei waffen. Das wort würde kein recht haben hier zu stehn, wenn es nicht in einem theile von Frankreich im gebrauche wäre, s. Du Méril Patois normand 118.*

Godet *fr. art becher; von* guttus, *it.* gotto? D *zeugt freilich nur für einfaches* t, *nicht* tt, *allein der fortgerückte accent konnte letzteres vereinfachen,* gotét godét *aus* gottét *bilden.*

Goëland *fr. eine art der möwe; buchstäblich aus dem celtischen übernommen: bret.* gwelan, *kymr.* gwylan, *gael.* foilenn, *muthmaßlich vom vb.* gwela *bret.,* gwylaw *kymr. weinen (Dief. Orig. europ. p. 221).*

Gogue *altfr. scherz, kurzweil,* se goguer *sich belustigen, nfr.* goguettes *(pl.) possen, anzügliche reden,* gogaille *lustiges gelage,* goguenard *(aus einem verlorenen* goguin?*) lustig, possenhaft u. a. ableitungen. Nicht vom mhd.* goukel *zauberei, närrisches wesen, possen, da es auf ein einfacheres urwort ankommt. Wir scheinen auf celtisches gebiet angewiesen, bret.* gôguéa *täuschen, spotten, kritisieren (schon nach Huet), kymr.* gogan *satire (spott und scherz liegen nah zusammen). Zugleich mahnt fr.* gogue *in der bed. fülle im kochwerk,* à gogo *herrlich,*

köstlich, goguelu *im überfluß lebend und darum übermüthig an kymr.* gog *überfluß.*

Goi *altfr. in der betheurung* vertu-goi = vertu de dieu, *neupr. in* tron de goi; *vom dtschen* god, got. *Die nebenform* vertu-guieu *lehnt sich an* vertu-dieu. *Auch* mort-goi, sang-goi, jarni-goi (je renie dieu) *wurden gebraucht.*

Goître *fr. (m.) kropf als krankheit, altfr. pr.* goitron; *vom gleichbed.* guttur, *mit geschwächter endung* gutter *(vgl.* gutter *'strumam' Graff IV, 176), durch umstellung* goetr goitre. *Ein seltsames wort ist in den Isid. glossen* gutturina *'gutturis inflatio', vermuthlich für* gutturnea, *gebildet aus* guttur *wie* roburneus *aus* robur, *daher das mlat. adj.* gutturnosus, *pr.* gutrinos. *Dazu Diefenbach, Ztschr. für vergl. sprachf. XII, 80.*

Goliart *altfr. pr., altpg.* goliardo *SRos., mlat.* goliardus *possenspieler, s. Th. Wright zu W. Mapes p. X. Eigentlich wohl ein schimpfwort für dergleichen leute, hungerleider (*guliardus *Dief. Gloss. lat. germ.), von einem nur im altital. vorhandnen vb.* goliare *gierig verlangen PPS. I, 59. 182, dies vom lat.* gula. *Im fr.* gouliafre *gierig, sp.* golafre, *erkennt man denselben stamm, der zweite theil des wortes aber ist minder deutlich.*

Gorre, goret *altfr. mager, arm Roq.; mundartl.* gourrin *armer schlucker s. Onofrio, Essai d'un gloss. cet. p. 237, altfr.* gourrer *bestehlen, betrügen, mlat.* gorrinare *'decipere, surripere' DC. vgl. goth.* gaúr-s *betrübt oder ndl.* gorre *geizig; auch ahd.* gôrag *arm, elend hat anspruch darauf, wiewohl Grimm I³, 99 dessen verwandtschaft mit dem goth. worte bezweifelt.*

Gorre *altfr. sau, daher* gorron, gorreau *und nfr.* goret *ferkel, auch burg. lothr.* gouri, *neupr. sp.* gorrin *(cat. aber* garrí*); vgl. das dtsche vb.* gurren, gorren *den laut gurr machen, grunzen,* gorre *stute, auch schlechte mähre Frisch I, 361ᵇ. 384ᵃ.*

Gouge *fr. dirne, neupr.* gougeo *magd, daher fr.* goujat *troßbube; vom jüdischen* goje *christliche dienerin, hebr.* goj *volk.*

Goujon *fr. ein fisch, gründling; von* cobio, gobio, *auch ital. span. Vgl. Böcking zur Mosella 132.*

Gourme *fr. (f.) unreinigkeit aus den nüstern junger pferde, pg.* gosma *dass., vb. pg.* gosmar *und* gormar *diese unreinigkeit von sich geben, dsgl. sich erbrechen, sp.* gormar, *bask.* gormatu *in letzterer bed. Dazu läßt sich anführen altn.* gorm-r *schlamm, mdartl. engl.* to gorm, to grom *verunreinigen,*

besudeln, zu welchen auch berr. eau gourmie *stockendes wasser zu gehören scheint. Das kymr.* gôr *eiter oder auch das mdartl. engl.* gore *schlamm reichen zur erklärung des franz. wortes nicht aus.*

Gourme *fr. nicht vorhanden, aber zu folgern aus dem bret.* gromm *und dem fr.* gourmette *kinnkette der pferde, vb.* gourmer, *bret.* gromma *die kinnkette anlegen, dsgl. jemand puffen (gewaltsam behandeln, zahm machen wie ein pferd),* gourmander *ausschimpfen. Chevallet verweist dieses* gourme *nicht unpassend auf das kymr.* crom (crwmm) *gebogen, mit berufung auf engl.* curb *kinnkette, vom fr.* courbe = curvus, *vgl. unser* kinnreif.

Gourmer *henneg. wein oder andre getränke kosten,* gourmet *fr. weinkenner,* gourmand *schlemmer, norm.* gourmacher *unsauber essen. Das verhältnis dieser wörter zu denen der beiden letzten artikel ist unklar.*

Graal, greal, grasal *altfr., pr.* grazal, *altcat.* gresal *ein gefäß, becken oder napf, von holz, erde oder metall, wie Carpentier angibt; noch jetzt braucht man in Südfrankreich* grazal, grazau, grial, grau *für verschiedene gefäße; auch fr.* grassale *napf (Trév.) ist hieher zu stellen. Aus* greal *ist altsp.* grial *(*greal *in Sanchez glossar zu tom. IV, der text hat* garral, *auch bei Janer), pg.* gral, *das aber mörser bedeutet; sicherer altmail.* graellino *Bonves. de 50 curialitatibus, v. 178. Über form und gebrauch dieses gefäßes sagt Helinand (etwa anfang des 13. jh.):* gradalis vel gradale dicitur gallice scutella lata et aliquantulum profunda, in qua pretiosae dapes cum suo jure divitibus solent apponi, et dicitur nomine graal, *s. Villemarqué, Cont. pop. I, 193; die stellen zeigen aber, daß es den verschiedensten zwecken diente.* Saint graal, *dessen entstehung aus* sang royal *durch die prov. formen widerlegt wird, ist in den epopöen die schüssel, woraus Christus mit seinen jüngern das abendmal genoß, mhd. zsgz.* grâl. *Im mlat.* gradalis *ward das prov.* z *regelrecht durch* d *ausgedrückt: es scheint daher die reinste form. Des wortes herkunft ist zweifelhaft. Wollte man, was an und für sich nicht rathsam wäre, die eben erwähnte mythische bedeutung für die ursprüngliche nehmen und* grazal *aus* gratialis, *von* gratia *mlat. heil. abendmal, deuten, so würde die franz. form* graal *nicht zustimmen. Borel Recherch. p. 242 sagt:* ce mot vient de grais, parce que ces vaisseaux

sont faits de grais cuit, *auch heißt* vaisseau de grès *ein hart gebranntes irdnes geschirr; aber auch hier widerstrebt die franz. form, worin radicales* s *nicht hätte untergehen können, wie es denn auch in* grésiller *nicht untergieng. Mit besserm rechte dürfte man an* crater *erinnern, das der bed. becken nicht zuwider ist: mlat. brauchte man* cratus *dafür (Lat. gcd. herausg. von Grimm und Schmeller p. 319), woraus die abl.* cratalis, *pr.* grazal, *fr.* graal *bequem erwachsen konnte. An celtischen ursprung ist am wenigsten zu denken: jenes magische gefäß hieß dem Britten* per *becken, wovon* graal *nur die franz. übersetzung ist, Villemarqué l. c. Die alten dichter dachten an das vb.* agréer: car nus le graal ne verra, ce croi je, qu'il ne li agrée *S. Graal p. p. Michel p. 112.*

Grabuge *fr. (m.) hader, zank, verwirrung, henneg. mit* ch grabuche, *altfr.* grabeüge *(viersilb. Roq. ohne beleg). Ihm scheint verwandt altfr.* greüse, *noch jetzt im Jura* greuse, *pr.* grahusa, *masc.* grahus *'querelle, dispute' LRom. Ménage und Frisch halten* grabuge *für einen abkömmling des it.* garbuglio *verwirrung, zwietracht (s. thl. I), welches aber, durch altfr.* garbouil *vollständig vertreten, außerhalb der frage liegt. Eher dürfte man es für einen abkömmling von* grattabugia *kratzbürste halten, woher auch als variante* greüse *stammen könnte, denn dem it.* ǵ *entspricht oft das fr.* s. *Wegen der bedeutung könnte man sich auf fr.* chagrin *berufen 1) kratzendes werkzeug, 2) kummer, ärger; es ist nur schade, daß das ital. wort die angegebene (auch in* grattugia *enthaltene) bedeutung nicht überschreitet. Zum behufe einer weiteren, eindringenden prüfung wäre Schelers artikel, worin auf das deutsche* graben *und* krabbeln *verwiesen wird, so wie das von Diefenbach zu dem worte gelieferte material, Ztschr. f. vergl. sprachf. XII, 77, zu rathe zu ziehen.*

Grammaire *fr.,* gramaira, gramáiria *pr. grammatik; gebildet aus dem pr.* gramádi *d. i.* grammaticus *(Altrom. sprachdenkm. p. 109), also ursprüngl.* gramadária *zsgz.* gramáiria. *Masc. pr.* gramaire *GAlb. 233, altfr. dass. sprach- oder schriftgelehrter* = grammaticus, *eigentl.* grammaticarius, *welcher letzteren form das noch übliche bask.* gramaticaria *so wie das ahd.* gramatichare *bestätigung bringt; hieraus ist weiter abgeleitet fr.* grammairien. *Vgl. wegen dieser bildung lat.* barbaricarius *von* barbaricus, *mlat.* judicarius *von* judex.

Graver *fr. eingraben, einprägen, daher entlehnt sp.* grabar; *eher vom dtschen* graben *als vom gr.* γράφειν, *da* φ *in* γραφίον *franz. zu* ff *wird* (greffe).

Gravir *fr. klettern; vgl. kymr.* grabin *packend, kletternd, dsgl. ndl.* grabbelen *raffen. Indessen läßt sich dies wort besser aus dem lat. sprachstoffe schöpfen. Aus* gradus *stufe ward it.* gradire *stufenweise hinaufsteigen, fr.* gra-ir *und mit eingesetztem* v gravir, *ein vorgang, den man in mehreren wörtern bemerkt:* emblaver, parvis, pouvoir. — [*Diese etymologie trägt auch Ménage vor, ohne sie zu genehmigen.*]

Greffe *fr. (m.) schreibstube; von* graphium (γράφιον, γραφεῖον) *griffel, später auf schreibtafel, schreibtisch, schreibstube übertragen, indem man sich alles zum schreiben gehörige darunter dachte:* graphium *'scriptorium' d. i. im mlatein schreibzimmer der mönche Pap.,* graphium *'scriptorium vel officium scripturae' Dief. Gloss. lat. germ., mndl.* greffie, *neundl.* griffie *(f.) landschreiberei: eine ähnliche begriffserweiterung erfuhr* bureau. *Prov.* grafi, *altfr.* grafe *bewahren noch die grundbedeutung, wie auch ahd.* graf, gräf. *Abgel. pr.* grafinar *ritzen, npr.* esgraffá, *altfr.* esgraffer *auskratzen, ausradieren, fr.* égraffigner *sudeln.*

Greffe *fr. (f.) pfropfreis,* greffer *pfropfen, so engl. sbst. und vb.* graff, *mndl. sbst.* grafie, *vb.* grafien; *mlat. bei Venantius Fort.* graffiolum. Greffe *in der bemerkten bedeutung kann mit dem eben behandelten* greffe *griffel, trotz dem verschiedenen genus, identisch sein, da aus neutris oft feminina werden: auch ndl.* griffel, griffie *hat beide bedeutungen. Näher liegt die von Ducange erwähnte neupr. form* grafiou, *umgestellt pg.* garfo. *Der griffel ist etwas spitziges und daß spitze auf schößling übertragen werden konnte, beweist z. b. das sp.* mugron. *Caseneuve denkt lieber an gr.* καρφίον *halm, das in alten glossaren mit surculus übersetzt sein soll (auch lat.* calamus *halm und pfropfreis): Südfrankreich müßte alsdann das wort von den Griechen empfangen haben, bei welchen es die franz. bedeutung aber nicht hatte.*

Grègues *fr. (plur.) hosen; vom kymr.* gwregys *gürtel (Huet). Burg.* gargaisses.

Grêle *fr.,* graile *pr. schlank, dünn, dsgl. grelltönend; von* gracilis. *Daher sbst. altfr.* graisle, grelle, *pr.* graile *ein grelltönendes blasinstrument; ähnlich* clairon *art trompete, von* clair.

G r e l o t *fr. schelle; nach einigen von* grelle *(s. den vorigen artikel), nach andern von* crotalum *klapper: letzterem scheint von seiten des begriffes das vb.* grelotter *mit den zähnen klappern mehr gemäß.*

G r e n o u i l l e *fr.,* granolha *pr. frosch* = *it.* ranocchia, *lat. gleichsam* ranucula. *Der vorgesetzte kehllaut, wogegen ohne denselben altfr.* renoille *MFr. fabl. 3 vorkommt (das im Jura noch fortlebt), ist um so merkwürdiger, als sich diese form nicht einmal als naturausdruck rechtfertigt; auch der pflanzenname* grenouillette (ranunculus) *zeigt sie und dies ist entscheidend. Damit nicht zufrieden leitete Erich in seiner Ἀνθρωπογλωττογονία 75, 14 das wort aus dem gr. γυρῖνος froschbrut, kaulquabbe, daher* gyrinula, grinula. *Das primitiv* rane, raine *ist noch vielen mundarten geläufig.*

G r è s *fr. (m.) sandstein, npr.* gres *grobkörniger sand, daher pr.* greza, gressa (graissa *GO.), fr.* g r ê l e *grober hagel, schloßen, vb.* grêler; *dim. fr.* g r é s i l *(mit erweichtem* l), *pr.* grazil *feiner hagel, vb.* grésiller, grazilhar. *Den übergang vermittelt das neupr.* grezo *grieß, weinstein* = *dem bemerkten altpr.* greza *hagel, vgl. in dtschen mundarten* kieseln *(von* kies) *für hageln. Vom celt.* crag *(fels) kann* grès *nicht herkommen, wohl vom ahd.* griez, grioz, *nhd.* grieß, *so wie* grêle (gresle) *vom mhd.* griezel *körnchen.*

G r é s i l l o n *altfr. ein insect, grille; für* gré-cillon, *diminutiv von* gryllus, *vgl.* oi-sillon *von* avis *oder wegen des ausgefallenen* ll pu-celle *von* pulla.

G r è v e *fr. (f.) sandiges flaches ufer, pr. cat.* grava *kies, chw.* grava, greva *sandfläche, venez.* grava *bett der bergströme, daher fr.* gravelle *(engl.* gravel), gravier, gravois. *Celtisches wort. Corn.* grou *'arena' setzt ein älteres* grau *voraus, daher rom.* grava. *Die kymr. form ist* gro, *pl.* gravel *grober sand; der Bretone hat* graé, grôa.

G r i f *altfr. (m.) DMcc. p. 48, 1, nfr.* g r i f f e *(f.) kralle,* griffer, *pr.* grifar *Arn. Vidal packen; vom ahd.* grîfan, *nhd.* greifen, *sbst.* grif *fang, mhd. klaue (vgl.* gripper). *Auch oberitalische mundarten besitzen das wort: piem.* grif, *com.* grif, sgrif *kralle, dsgl. chw.* grifla; *vielleicht ist es auch im it.* g r i f o *rüssel enthalten. Dagegen it.* g r i f f o, grifone, *sp.* grifo, *pr.* grifó, *fr.* griffon *vogel greif, vom lat.* grȳphus, *woraus das fr. vb.* griffer, *da die andern sprachen es nicht entwickelt haben,*

schwerlich abgeleitet ward. Zu erwähnen ist auch it. grifagno, *altfr.* grifaigne, *das wenigstens nicht in letzterer sprache räuberisch, sondern etwa bösartig oder bedrohlich heißt*: gent grifaigne *Antioch. I, 68*; Charlle à la barbe grifaigne *Rol. p. XLVI*; montaigne griffaigne *Ben. I, p. 13.*

Grignon *fr. kruste des brotes, wo es am besten ausgebacken ist, norm. einfach* grigne, *pic.* grignette. *Neupr.* grignoun *bedeutet kern der traubenbeere, der birne cet., demnächst konnte man den harten spröden theil der rinde ihren kern nennen.* Grignon *aber ist weder vom lat.* ringi *noch vom dtschen* rinde *oder* grind, *es ist abgeleitet von* granum *kern und steht für* greignon *(altfr.* greignaille *kennt Roquef.) oder* graignon, *wie* chignon *für* chaignon, barguigner *für* bargaigner. *Vb.* grignoter *an etwas nagen, langsam daran kauen.*

Grigou *fr. armer schlucker, dsgl. knauser. Es gibt einige wörter der endung* ou, *welche personen bezeichnen und eine üble bedeutung haben: außer* grigou *auch* cagou *schmutzkittel,* filou *(s. das.),* loupgarou *(s. das.) Im letzteren steckt unzweifelhaft das deutsche* wolf (olf, ulf) *und in vielen personennamen hat es dieselbe abkürzung erfahren* (Aru-ou, Far-ou, Marc-ou *cet.) Mit gutem grunde, was den letzten theil unseres wortes betrifft, erklärt es daher Ménage durch* graec-ulfus, *wobei der erste, der eigentliche träger des begriffes, nicht befriedigend gelöst scheint, denn nicht als hungerleider waren die Griechen im mittelalter verrufen. Auch* cagou *und, wie wir wissen,* filou *sind dunkel.*

Grim *pr. betrübt,* grima *betrübnis,* grimar *sich betrüben; vom ahd.* grim *wüthend, grimmig, mit ähnlichem übergang der bedeutung wie bei* gram, *s.* gramo *I., dsgl.* grima *II. a.*

Grimoire *fr. (m.) zauberbuch um geister zu beschwören, auch unverständliche rede oder schrift. Verläßt man den buchstaben nicht, so geräth man auf altn.* grîma *larve, auch name für eine zauberin, ags.* grîma *larve, gespenst,* grimoire *wäre gespensterbuch, gebildet nach* exécutoire, monitoire *u. dgl. Auch andre wörter der nordischen mythologie, wie* cauchemar, loupgarou, truiller, *besitzt das franz. Aber vielleicht ist* grimoire *ein wort späterer zeit. Génin, Récréat. phil. I, 113. 123, weist aus Bodoin von Sebourg (14. jh.)* gramare *in der bed. von* grimoire *nach und hält beide für entstellungen aus* grammaire *(grammatik d. i. lateinische sprache): selbst in diesem falle*

müßte man die zurückführung unseres wortes auf eine deutsche wurzel anerkennen, denn nicht ohne grund würde man gram *in* grim *abgeändert haben. Doch ist nicht zu übersehen, daß dieses* gramaire, *wie RMont. p. 300 geschrieben steht, ein masculin ist. Le Duchat denkt sich dasselbe mit vorgesetztem* g *aus* rime *entstanden, denn die beschwörungsformeln waren gereimt; man sehe die aus erdichteten wörtern zusammengesetzte bei Rutebeuf II, 85. Vgl. auch Littré, Hist. de la langue franç. I, 62.*

Grimper *fr. klettern; vom ahd.* klimban = *nhd.* klimmen, *wenn nicht, mit einer freilich seltnen einschiebung, vom ndl.* grijpen *(greifen), wozu das norm. wallon.* griper = grimper *passen würde. S. Grandgagnage.*

Grincer *fr.*, grincher *pic. knirschen; vom gleichbed. ahd.* gremizôn = *ags.* grimetan, *nicht von* gremisôn *wüthen, wozu die pic. form schlecht stimmen würde. Vgl. it.* gricciare *II. a.*

Gripper *fr. ergreifen; ist das goth.* greipan, *altn.* gripa, *ndl.* grijpen = *ahd.* grifan, *nhd.* greifen. *Daher auch lomb.* grippà *wegschnappen, auch it.* grippo *raubschiff? aber sp.* gripo *heißt kauffahrer.*

Grive *fr. ein vogel, drossel, cat.* griva; *vielleicht onomatopöie (Ménage). Hieher gehört vielleicht aus dem Donat. prov. 51ᵃ das masc.* grius *'quaedam avis'.*

Grole *fr. (f.) saatkrähe. Wiewohl das suffix* ácul *regelrecht nur zu* acle *oder* ail *wird,* graculus, gracula *zu* graille *(s.* gracco *I.), so darf doch, wenn man altfr.* seule *aus* saeculum *vergleicht, aus demselben etymon auch* graule, grole *als mundartliche variante angenommen werden; man sehe ähnliches unter* meule. *Ital.* grola *(in einigen wbb.), mndl.* grol *Kil. aus dem franz.*

Grommeler *fr. murmeln, wallon. einfacher* groumî; *dtsch.* grumeln, grumen *Frisch I, 378ᵃ, engl.* grumble.

Grouiller *fr. krabbeln, wimmeln, sich rühren, sich regen; vom ahd.* grubilôn, *ndd.* grubeln *wühlen, jucken (nhd.* grübeln*), vgl. altn.* grufla *betappeln. Nahe liegt auch ahd.* crewelôn, *ndl.* krevelen *wimmeln, jucken; aber die franz. form fügt sich besser in das erstere wort, das mundartl.* gravouiller *(in Berry) vielleicht in das letztere.*

Gruau *fr. grütze, henneg. feinste kleie; zsgs. aus* grueau = *altfr.* gruel *Jubin. Jongl. et trouv. p. 105,* gruel *aber für*

grutel *ist vom a gs.* grut, *ahd.* gruzî, *nhd.* grütze, *daher auch engl.* gruel, *kymr.* grual *haferschleim. Das einfache* gru *kleie besitzt die champagn. mundart, pr.* grutz *'farrum' GProv. 58, neupr.* gruci *grütze machen.*

Gruger *fr. etwas hartes zerkauen (engl.* grudge*),* égruger *klein stoßen. Gestützt auf das gleichbed. wallon.* gruzî, *in Namur* greugî, *erkennt Grandgagnage darin das ndd.* grusen *(ndl.* gruizen*) zermalmen.*

Gruyer *fr. forstmeister, forstrichter. Wie das synonyme* verdier *von* viridis, *so* gruyer *nach Ducange vom dtschen* grün. *Statt des letzteren setze man das mhd.* gruo *viridis, als subst. pratum.*

Gualiar, galiar *pr. (dreisilb.) hintergehen, daher z. b.* gualiart *höhnisch? Chx. IV, 300, nicht zu verwechseln mit* goliart. *Es stammt augenscheinlich von einem durch alle germanische sprachen verbreiteten worte, dessen bedeutungen aber im goth.* dval-s *thöricht, ags.* dvala *irrthum,* dvelian, dveligan *irren, (trans.) irr machen, täuschen, ndl.* dwalen *irr gehn, am besten zur prov. passen. Daß in der roman. aneignung* d *vor* v *abfallen mußte, versteht sich, man sehe denselben fall unter* guercio *I.*

Guéder *fr. sättigen (nur im part.* guédé*); vom ahd.* weidôn *pascere, woher auch wallon.* waidî *mit ders. bed.*

Guenille *fr. lumpen, lumpenrock; nach Frisch vom fläm.* quene *wollenes überkleid Kil., nach andern, nebst* souquenille *(woher mhd.* suggenîe *Wb. II. b. 219) von* gonna *I.*

Guenipe *fr. liederliches schmutziges weibsbild, vettel, dauph.* ganippa; *wohl vom mndl.* knijpe *falle, in die man geräth, vgl. mndl.* knip *bordell, nhd.* kneipe. E *ist eingeschoben wie* a *in* canif.

Guenon *fr. äffin, in den wörterbüchern des 16. jh. meerkatze; nach Frisch vom ahd.* quenâ *weib, engl.* queen; *buchstäblich näher läge ahd.* winjâ *freundin, gattin. Vgl. wegen der bedeutungen it.* monna *äffin, von* madonna *dame.*

Guêpe *fr. ein insect; von* vespa *mit einmischung des ahd.* wefsâ, *nhd.* wespe, *vgl. lothr.* voisse (vo = *ahd.* w), *champ.* gouêpe, *in Berry* gêpe.

Guerpir *altfr. pr., auch* gurpir *(letztere form die ausschließliche in der Pass. Christi) aufgeben, im stich lassen, nfr.* déguerpir; *vom goth.* vaírpan, *ahd.* werfan, *und was* gurpir

betrifft, von wurfjan. *Die bed. von* guerpir *bezieht sich auf einen altdeutschen rechtsgebrauch, wornach unter dem werfen eines halmes in den busen eines andern eine erbeinsetzung (eine abtretung) verstanden ward. S. Ducange v.* guerpire *und Grimms Rechtsalt. 122.*

Guêtre *fr. (f.) kamasche, ohne* r *occit.* gueto, *wallon.* guett, *champ.* guête, *piem.* gheta, *sard.* ghetta, *henneg.* guetton, *aber bret.* gweltren; *zweifelhaft, ob auch altpg.* gutedra, *s. Constancio. Ursprüngl. lappen, lumpen? vgl. das buchstäblich stimmende it.* guáttera *scheuermagd (scheuerlappen?), dsgl. venez.* guaterone *fetzen tuch (bei Ferrari), altfr.* gaitreux *bettelhaft.*

Gueuse *fr. großes dreieckiges stück geschmolzenes eisen; entspricht dem schwed.* gös *(welches Ihre aus dem franz. worte leitet) und hd.* gans; *im mailänd. heißt es* gbisa *(für* güsa?*), im trientin.* ghiza. *Daß man an unser* gufs *erinnert, läßt sich denken.*

Gueux *fr., fem.* gueuse, *bettelhaft, schuftig,* gueuser *betteln, schwz.* gösen. *Man vermuthet zusammenhang mit dem altfr.* gueuse *gurgel* (geuse *Grég., wie* geule *öfters für* gueule, gile *für* guile), *so daß es hungerleider bedeutete. Ob nun dieses* gueuse *aus it.* gozzo, *ob auch fr.* gosier *schlund aus* gozzaja = gozzaria *entstanden sei, bleibt zu bedenken. — Fallot p. 544 hält* gueux *für identisch mit* queux, *und Gachet 274ª bemerkt aus dem 15. jh.* le duc a trois gueux pour sa bouche *cet. Man könnte wegen der bedeutung* coquin *vergleichen, wenn dies in der that aus* coquus *abgeleitet ist;* s *in* gueuse *und* gueuser *wäre aber nur aus dem zum stamme gezogenen* x *(für* s*) zu rechtfertigen, bekanntlich ein höchst seltner vorgang.*

Gui *fr. eine pflanze, mistel. Franz.* gu *vertritt in einigen fällen lat.* v, *drum von* viscus, viscum, *wiewohl* sc *unausgedrückt blieb; allein pflanzennamen unterliegen einer größeren entstellung. Ital.* visco, vischio, *sp.* visco, *cat.* vesc, *neupr.* visc.

Guiche *und* guige *altfr. band, vornehmlich den schild um den hals zu hängen, mhd.* schildevezel: (la guiche) quant il l'a au col *DMce. p. 185;* il prant sa targe, s'ait la guiche saisie *GVian. 2773;* la guige en est d'un bon palie roet *Rol. p. 122; it.* guiggia. *Das schweben zwischen* ch *und* g *setzt etwa ein ursprüngliches* tc *oder* dc *voraus (vgl.* nache, nage *von* natica *so wie* prêcher *v.* praed'care, juger *v.* jud'care*). In*

dieser hinsicht würde ein wort des Casseler glossars windicas *plur. vom ahd.* wintinc, *womit es zugleich übersetzt ist (vgl.* fasciola '*vindinca*' *Gl. schlettst.), genügen; nur der im franz. unübliche ausfall des* n *vor* d *wirft einen kleinen schatten auf diese deutung.* [*Das später erschienene* guinche *Aye d'Av. p, 85 hat diesen schatten beseitigt.*] *Zu* windica *scheint auch das mundartl.* s'aguincher *sich schmücken (mit bändern) zu gehören, s. Saubinet Vocab. rémois.*

Guichet *fr. kleinere thüre in einer größeren, altfr.* wiket *Trist. II, 101 und* guischet *mit eingeschobenem* s, *daher pr.* guisquet; *vom altn.* vik *schlupfwinkel ags.* vic. *Engl.* wicket, *ndl.* winket *sind aus dem romanischen. Hierzu Diefenbachs Goth. wb. I, 139.*

Guile *altfr., pr.* guila *und masc.* guil *trug, spott, tücke, altfr.* guiler, wiler, *pr.* guilar *hintergehen, foppen, daher engl.* beguile; *vom ags.* vile, *engl.* wile, *gleichbed. mit dem roman. substantiv. Man schrieb auch* ll *für* l, *aber der reim (z. b.* guille: evangille*) zeigt, daß dies kein erweichtes* ll *sein kann, was für die etymologie nicht gleichgültig ist: das limous.* guiliá *und das pg. subst.* guilha *sind entweder aus* guila *entstellt oder andrer herkunft, etwa vom ndd.* wigelen, *ags.* viglian *zauberei treiben, oder vom altn.* vîgla *verwirren. Diefenbach, Goth. wb. I, 186, stellt hieher auch kymr.* gwill, *bret.* gwîl *dieb.*

Guilée *fr. regenschauer; nach Frisch von unserm* weile, *weil er nur eine weile dauere. Es steckt ein seltenes uns längst verlorenes deutsches wort in dem französischen: ahd.* wasal *regen,* guilée *aber geformt nach* ondée *und ähnlichen. Näher rückt uns das etymon die wallon. form* walaie *für* waslaie.

Guilledin *fr. wallach; vom engl.* gelding *dass., vb.* geld *verschneiden. Die apocope des* g *ist regelrecht, Rom. gramm. I, 319.*

Guimple *und* guimpe *altfr. (f.) ein kopfschmuck der frauen (auch der männer Antioch. I, p. 130, turban?), dsgl. fähnchen der lanze, vb.* guimpler, *z. b.* bel se guimplad, '*ornavit caput suum*' *LRs. 378; vom ahd.* wimpal *theristrum, mhd.* wimpel *wie romanisch. Bedenklich ist sp.* grimpola *schiffswimpel, pg.* grimpa *wetterfahne, da sich eingeschobenes* r *hinter anlautenden gutturalen sonst nicht betreffen läßt. Auf sp.* impla *schleier (bei Berceo und im span. latein, s. Ducange) kann sowohl* wimpal *wie lat.* infula *anspruch machen: der*

wegfall des w *würde sich wie in* Andalucía *aus* Vandalitia, *die vertauschung der labiallaute wie in* colpo *aus* colaphus, soplar *aus* sufflare *erklären; doch stimmt es in seiner bedeutung genau zu* guimple.

Guingois *fr. ungleichheit, schiefheit; doch wohl vom altn.* king-r, keng-r *biegung, winkel, durch assimilation für* quingois. *Pic.* guingoin *erinnert an* coin, *aber was wäre dann die erste silbe?*

Guiper *altfr. überspinnen, wirken, daher* guipure *art spitzen; vom goth.* veipan *bekränzen* = *mhd.* wîfen, *nhd.* weifen, *dem sinne nach besser vom ahd.* wëban (wëpan), *nhd.* weben, *subst. ahd.* wëppi, *mhd.* wëbbe, wëppe, *nhd.* gewebe. *Vgl.* aggueffare *II. a.*

Guiscart, guîchard *altfr.*, guiscos *pr. scharfsinnig; vom altn.* visk-r *dass.*

H.

Hagard *fr.* (h *asp.*) *störrig, zumal vom wilden falken gebraucht, engl.* haggard, *dtsch.* hagart *Frisch I, 394ᶜ; ein wort, das die franz. Normannen aus dem altengl.* hauke, *neuengl.* hawk, *vermittelst des verschlimmernden suffixes* ard *(wie in* busart) *sich schufen, wiewohl das altn.* hâk-r *hitzkopf dem buchstaben nach etwas näher liegt. Raynouard findet das franz. wort im pr.* aguer *wieder.*

Haie *fr. (asp.) hecke; vom mndl.* haeghe, *nndl.* haag, *mhd.* hege *(f.) gehege, zaun. Vb. altfr.* hayer *einzäunen* = *ahd.* hagan, *mhd. nhd.* hegen.

Haillon *fr. (asp.) lumpen; vom mhd.* hadel *dass., üblicher* hader, *ahd.* hadara. *Das erweichte* ll *muß seinen grund in* dl *haben, das man wie* tl *(in* vetulus vieil) *behandelte.*

Haïr *fr. (asp.) hassen, älteste form* hadir *Alexs. 87; vom goth.* hatan *mit gl. bed., oder besser wegen des ableitenden* i *vom ags.* hatian, *altfrs.* hatia, *alts.* hetian. *Sbst. altfr.* hé *Ben. gloss., vom goth.* hatis, *alts.* heti; *abgeleitet* haior *und* haïne, *nfr.* haine. *Dem Provenzalen ist das wort fast fremd, er hat dafür* azirar, aïrar (adirare), *sbst.* azir, aïr; *erst den neueren mundarten ist* aï = haïr *geläufig geworden.*

Haire *fr. (asp.) härenes gewand, in dieser form schon*

in dem fragment von Valenciennes: vom ahd. hâra, *altn.* hæra *haarfilz, haarteppich. Der Normanne besitzt auch* hair *(m.) in der bed. haupthaar, altn. ahd.* hâr.

Haise, hese *altfr. (asp.) FC. IV, 21, Ren. I, 34 u. s. w., mlat.* hesia *DC. v.* aisantia, *norm.* haiset, *henneg.* asiau *gatterthüre an bauernhöfen oder gärten (nicht von reisern, wie Héeart v.* hasiau *gegen Roquefort bemerkt), norm.* haisier *wagenleiter, bask.* hesia *zaun. Vielleicht mit ausgestoßenem* r *von* hirpex *ege, das auch im fr.* herse *aspiriertes* h *zeigt, vgl.* crates *mit den bedd. flechte und ege. Ahd.* harst *liegt weiter ab.*

Hait *altfr. (asp.) vergnügen,* haitier *aufmuntern, erfreuen:* sil cunfortad et haitad *LRs. 91; zsgs.* dehait *niedergeschlagenheit, krankheit, vb.* dehaitier, *nfr.* souhait *wunsch, vb.* souhaiter *u. a. Es findet sich kein etymon als goth.* gahait, *ahd.* ga-heiz, *besser altn.* heit *versprechen, gelübde, woraus sich, wie beim lat.* votum, *die bed. wunsch ergeben konnte:* à hait *heißt nach wunsch, nach verlangen,* souhait *heimliches verlangen.*

Halbran *fr. (asp.), auch* albran *(ebenso span.) junge wilde ente. Die älteren etymologen sahen darin das gr. βρένθος name eines vogels, zsgs. ἁλίβρενθος seevogel, und schrieben daher* albrent, halbrent;* *theils aber ist dieses compositum im griech. nicht vorhanden, theils widerstrebt der begriff. Das wort ist doch wohl aus dem deutschen. In franz. mundarten nämlich bedeutet* halbran, halebrand *cet. den vogel, den wir wegen seiner kleinheit* halb-ente, *die Niederländer* middel end *nennen, anas querquedula Nemnich I, 281: statt der zss.* halb-ent *mochte wohl auch* halber ent *(mhd.* ant *masc.) wie* halber ampfer *gesagt werden, daher fr.* halbrent, halbran. *Das adj.* halbrené *'mit gebrochenen federn' (vom falken) wird andrer herkunft sein.*

Hâle *fr. (asp.) sonnenbrand, sommerhitze,* hâler *verbrennen, dörren (den hanf). Das circumflectierte* a *zeigt, nach dem altfr.* halle *zu urtheilen, kein ausgefallenes* s *an: um so besser stimmt das franz. wort zum ndl.* hael *trocken, dürr Kil. Aber auch das gleichbed. altfr.* harle, *vb.* harler, *wallon.* aurler, *ist nicht unerwogen zu lassen. Jedesfalls abzulehnen ist das kymr.* haul *sonne, älter* heul, *corn.* houl, *bret.* heol, *da das fr.* a *keinem der celtischen diphthonge entspricht.*

Haligote, harligote *altfr. (asp.) lumpen, fetzen,* haligo-

ter, harigoter *MGar. p. 62 zerfetzen; vgl. engl.* barl *faser, ahd.* harluf *licium.*

Halle *fr. (asp.) bedeckter marktplatz, forum venalium (Nicot), altfr. festlicher saal, it.* alla *versammlungsort für öffentliche angelegenheiten; vom ahd.* halla *tempel (seltnes wort), alts.* halla, *ags.* heal *u. dgl. Über das deutsche wort s. Diefenbach, Goth. wb. II, 520, Weigand s. v.*

Hallier *fr.* (h *asp.*) *busch, gesträuch, hecke, engl.* hallier, *pic.* hallo. *Die etymologen verweisen auf* hallus *oder* halla *in der L. Sal. 41, 4:* aut de ramis aut de hallis super cooperuerit, *wofür aber die mehrzahl der hss.* callis *(= 'siccis ramis' in einer glosse) liest. Nahe liegt* hasla *der L. Rip.:* in hasla h. e. in ramo.

Halot *fr. (asp.) schlupfwinkel der kaninchen; muthmaßlich vom ahd.* hol *höhle, mit verwandlung des* o *in* a, *die auch im ags.* hal = hol *vorliegt.*

Halt *altfr. (asp.) aufenthalt, wohnung:* il est venuz él halt des hors (ors) et des lions *Parton. II, 25, nfr.* halte *(f.) stillstand auf dem marsch, auch interj., it. sp.* alto; *vom dtschen* halt *festigkeit, feste stütze, vgl. altengl.* hold *festung Halliw., mhd.* be-halt *sicherer platz, fem. ahd.* halta *hemmung, hindernis.*

Hameau *fr. (asp.) kleines dorf, altfr. pic.* ham; *vom goth.* haims *(f.) flecken, ahd.* heim *wohnung.*

Hampe *fr. (asp.) griff einer waffe; konnte leicht aus ahd.* hanthabâ *zusammengezogen werden, wie auch schon andre vermuthet haben.*

Hanafat *vrlt. ein maß für honig (Trévoux); vom ndl.* honig-vat, *näher alts.* hanig-fat.

Hanebane, henebane *fr. (asp.) bilsenkraut; vom engl.* hen-bane *d. i. hühner-tod, fr. mort aux poules.*

Hanneton *fr. (asp.) maikäfer; vielleicht diminutiv vom dtschen* hahn, *abgekürzt aus* weiden-hahn, *wie das insect mundartlich genannt wird, Nemnich II, 1237. Grimm, Myth. 1222 (3. ausg.), leitet es von dem vrlt.* hanne *pferd, also pferdchen, welcher name vielleicht dem schröter gebührt habe. Andre zum theil auf das summen des insectes bezogene franz. namen sind: lothr.* hurlat *(Mém. de Vigneulles), in Metz* heulo, *pic.* hourlon *oder* urlon, *auch* bruant, *champ.* équergnot, *wallon.* bièse-â-balowe. — [*Treffend unterstützt Mahn p. 79 die deutung*

aus hahn *mit einem englischen namen des insectes,* cock-chäfer *d. i. hahnkäfer. Génin, Récréat. phil. I, 136, schneidet die aspiration ab und verweist* anneton *auf altfr.* ane *ente, in beziehung auf eine ähnlichkeit beider thiere, die man wahrgenommen zu haben glaubte.*]

Hansacs *altfr. (asp.) messer:* fist de hansacs desmembrer *'divisit cultris' LRs. 162. Es ist das ags.* handseax *handmesser. Franz.* hansart *gartenmesser (in einigen wbb.) muß daraus entstellt sein.*

Hanse *fr. (asp.) handelsgesellschaft, daher* marchand hansé *Gloss. du droit franç. in Inst. de Loysel (Par. 1846); vom ahd.* hansa *schaar.*

Hante *altfr. (ohne aspir.) schaft der lanze, auch* hanste *geschrieben; entspringt leichter aus* ames amitis, *das auch im span. vorhanden ist (s.* andas *II. b), als aus* hasta, *altfr. gleichfalls* haste, *it. sp.* asta. *Die etymologie ist von Ménage.*

Hanter *fr. (asp.) oft besuchen,* hantise *vertrauter umgang, altfr. auch* hant *z. b.* hant de femme *LRs. 83; daher engl.* haunt, *dtsch.* hantieren [*letzteres nach Weigand von* hand]. *Es ist ein erst von den Normannen eingebrachtes auf das franz. gebiet beschränktes wort: altn.* heimta *(von* heim *nach hause) einen verlorenen oder abwesenden gegenstand zurück verlangen oder aufnehmen, dän.* hente; *bair.* heimſsen *heimführen ist dasselbe. Es drückt also eine innige zuneigung aus:* servire immunditiis *wird darum in den Liv. d. rois p. 422 mit* hanter les ordeéz *übersetzt. Intransitiv bedeutet es hausen, wohnen, und erinnert unmittelbar an seinen ursprung von* heim: les seraines en la mer hantent *Brt. I, p. 37. Man leitet es sonst von* habitare, *oder vom deutschen* hand.

Happe *fr. (asp.) halbkreiß von eisen, krampe,* happer *packen; vom ahd.* happa *sichel, vb. nhd.* happen.

Haras *fr. (asp.) stuterei, im spätern mlat.* haracium. *Das lat.* hara *(koben) paßt schlecht zu dem begriffe. Ahd.* hari *heer, trupp, worauf Jault verweist, ist zu allgemeiner bedeutung. Treffender wäre das longob.* fara *bei Paulus Diac. 2, 9, das er selbst 'generatio vel linea' übersetzt, wenn man annimmt, daß es auch der fränk. mundart geläufig war, denn anlautendes* f *kann in* h *geschwächt werden* (hors, harouce, hausart). *Noch bezeichnender ist wohl das arab.* faras *pferd, woher auch sp.* alfaraz, *s. oben II. b. Die arab. pferde,* farii

equi *DC., waren auch im mittelalter sehr geschätzt; daß sie zur zucht dienten, ist nicht zu bezweifeln: dem fremden worte aber konnte man leicht collectiven sinn aufdrücken, wie ja auch das neupr.* ego (*lat.* equa) *die bed. von* haras *erfüllen muß. Beide letztere etymologien haben nur das anstößige, daß eine altfr. form* faras, *eine mlat.* faracium *nicht vorhanden ist.*

Harasse *altfr. (asp.) großer schild, der den ganzen mann deckt.*

Hard, hart *fr. (f.,* h *asp.), daher pr.* art *Arn. Vid., wiede, strang,* harde *koppelseil, auch rudel thiere, plur.* hardes *kleidungsstücke, geräthschaften; abgel.* harcelle *weidengerte zum binden. Von ungewisser herkunft.* Hardes *erinnert einigermaßen an sp. pg.* fardas *und fr.* fardeau, *wofür sich altfr.* hardel *findet Ren. 1, 32. 139, dem auch die bedeutung von* hard *zusteht:* un grand hardel de soie aras ou col noés *Fier. p. 79, 8.*

Hardier *altfr. (asp.) reizen, necken; von demselben dtschen stamme wie* hardi *(s.* ardire *I.), vgl. ndd.* anharden *anreizen, und den picard. ausruf* hardi *um zwei kämpfer gegeneinander anzureizen, eigentl. muthig!*

Harer, harier *altfr. (asp.) aufreizen, drängen, ersteres noch jetzt normannisch, daher altengl.* to hare *und* to harie *treiben, drängen, plagen; von* har, haro *dem hülferuf, vgl. ahd.* harên *schreien, rufen, nicht wohl vom ags.* herian, hergian *verwüsten, zerstören (plagen, s. Bouterweks Glossar), da sich nirgends im franz. radicales* e *zeigt. Ganz deutlich hängt mit jenem nothgeschrei zusammen altfr.* haraler *(asp.) beunruhigen:* souef l'apele, n'avoit son de crier 'harele' *er ruft leise, will ihn nicht aufschreien Trist. I, p. 119; subst.* harele *aufstand, empörung. — Ein neuerer philologe leitet* harer, harier *nebst* harasser *u. a. aus altfr.* har *weidenruthe, das auch peitsche bedeuten soll. Aber dieses* har *ist schwerlich eine eigne form, sondern nur eine schlechte schreibung für* hard *oder* hart *(s. Nicot, Borel, Roquefort) und duldet keine ableitung ohne zutritt des ihm gebührenden dentals. Fände es sich gereimt auf* char *u. dgl., so wäre die sache anders.*

Hargne *altfr. verdrießlichkeit Roq.,* hergne *verdrießlich id., lothr.* harégne *hader, zwist, nfr.* hargneux *(asp.) zänkisch, norm.* harigneux *störrig, vb. altfr.* hargner *hadern, zanken, picard. höhnen, dsgl.* hergner *sich beklagen Roq. Dazu*

gesellen sich noch norm. wörter wie hargagneux *für* hargueux *und* harguigner *für* hargner. *Einige der verzeichneten wörter deckt das ahd.* harmjan *'objurgare', andre weder dieses noch etwa* hader. — *Man bemerke den formellen zwiespalt zwischen* hargneux *und* harigneux. *Die franz. sprache duldet, was die erstere form betrifft, die combination* rgn *unbedenklich:* Auvergne, borgne, épargner, hergne *für* hernie, lorgner; *die ital. kaum:* fargna *für* farnia. *Im span. kommt das gleichbedeutende* rñ *schwerlich vor: eine variante von* alcuña *mit eingeschobenem* r *wird* alcurnia *geschrieben, nicht* alcurña.

Haricot *fr. (asp.) bunte bohne (pflanze und frucht), auch ragout, pic.* haricotier *kleinhändler. Wie Génin, Récr. phil. I, 46 ff., auseinander setzt, gieng die bed. 'ragout von klein geschnittenem hammelfleisch',* haricot de mouton, *voran, auf die bohnen habe man das wort erst im 17. jh. übertragen; gebildet sei es aus* aliquot, *woher auch* haligote *(fetzen altfr.) Hiernach käme dem volke, das von* aliquot *nichts wußte, kein theil an der entstehung beider wörter zu; von den gebildeten aber sollte man denken, daß sie ein solches gemengsel lieber ein* quodlibet *als ein* aliquot *genannt hätten.*

Haridelle *fr. (asp.) elendes mageres pferd, henneg.* hardele, *engl.* harridan, *vgl. wallon.* harott, *norm.* harin *dass. Trotz dieser varianten ist seine herkunft nicht klar.*

Haro *(asp.) zetergeschrei, besonders in der Normandie üblich. Man deutet es unter andern aus der interj.* ha *und dem namen des ersten herzogs* Rollo, *daher es sich zuweilen* harol *geschrieben findet: es sollte einen an diesen fürsten gerichteten hülferuf ausdrücken. Abgesehen jedoch von der in der sache liegenden unschicklichkeit eines solchen ursprungs wäre auch die interj.* ha *hier am unrechten orte. Die ahd. sprache bietet* hera *und* hara, *dsgl.* herot, *alts.* herod *s. v. a. lat. huc, und aus letzterer form würde sich nicht allein* haro, *sondern auch das alte vb.* haroder *zeter schreien buchstäblich erklären, so wie aus der einfachen form die zss.* harloup, harlevrier. *Die bedeutung von* haro *wäre also die dem begriffe des zetergeschreies zukommende 'hieher! herbei!'* harou, harou! à l'ors! *hieher! auf den bären!*

Haschière *altfr. (asp.) strafe, pein; vom gleichbed. ahd.* harmscara *eigentl. schmerztheil, mlat. zsgz.* hascaria, *altcat.* aliscara. *Selbst das bekannte altfr.* haschie *könnte, wie schon*

Ducange vermuthet, aus haschière *abgekürzt sein; es aus dem vb.* hacher *herzuleiten, verwehrt die pic. form* haskie.

Hase *fr. (asp.) weibchen des hasen; vom ahd.* haso, *wozu aber ein fem.* hasâ *fehlt. Norm.* heri *hase, vom altn.* hêri, *nach Du Méril.*

Hâte *fr. (asp.) für* haste *eile,* hâter *beschleunigen, adj.* hâtif, *pr.* astiu, *altit. adv.* astivamente; *vom altfries.* hast, *nord.* hastr *eile, vb.* hasta, *mnd.* hasten *eilen.*

Haterel *altfr. (asp.) genick, nacken, auch* hasterel *(jenes in den ältesten werken), noch jetzt pic.* hatéreau, *wallon.* hatrai. *Man leite es getrost von dem ganz gleichbed. ahd.* halsâdara, *mhd.* halsâder, *woraus* halster-el halterel haterel *und mit zurückgerufenem* s hasterel *werden konnte: auch in* contraindre, *pr.* contraigner, *fiel* s *zwischen liquida und* t *schon in ältester zeit aus, vgl. auch it.* poltro *aus* polster. — [*Gachet gibt daneben das lat.* hasta *zu erwägen, woraus norm.* hatel *scheit, welcher bedeutung die des rückgrates oder des genickes als gipfel des rumpfes nahe liege, was sehr gekünstelt aussieht.*]

Haubans *fr. (masc. pl. asp.), alt* hobencs *taue zur befestigung des mastes; vom altn.* höfudbendur *(fem. pl.) dass. Mndl. sagte man* hobant *für* hoofdbant *(Hoffmanns Hor. belg. V, 105). Es wäre also besser* hobans *zu schreiben. Vom ndl.* raa-band *aber ist fr.* raban.

Haut *fr. (asp.) hoch, altfr.* halt, hault; *vom lat.* altus *mit vorgesetzter aspirata, was sonst kaum begegnet und aus einfluß des nord.* hâ *oder ahd.* hôch *erklärt zu werden pflegt. Génin, Variat. de la lang. fr. p. 51, lehrt,* haut *sei zur zeit Franz I. (1515—47) noch nicht aspiriert worden; Bouille, Differ. vulg. ling. 1533 p. 62, muß sich also verhört haben, wenn er sagt:* hault ab alto, sed vulgus eam aspirat. *Oder meint jener die sprache des hofes?*

Hautbois *fr. (asp.) ein blasinstrument, welches hoch geht, buchstäblich hochholz.*

Have *fr. (asp.) mager und bleich; vom gr.* αὖος, ἄυος *trocken, meint Ménage, vom engl.* heavy *Frisch. Die aspiration spricht auch hier für ein deutsches wort, aber nicht für das logisch wenig passende* heavy, *sondern für das ags.* hasva *trocken, bleich, das nach Grimm I², 422 auch in einem mhd.* heswe *vorhanden ist.*

Haver *altfr. (asp.) an sich ziehen; wohl vom ahd.* habên,

engl. to have *cet. in der bed. halten, fassen. Desselben stammes ist altfr.* havet *haken, entweder aus dem sbst.* habâ (*vgl.* hant-habâ), *oder besser, wie Grandgagnage will, aus* haft *fessel, mit anbildung an das fr. suffix* et, *wie auch wallon.* haveter *von* haften *heften.*

Haveron, havron, averon *fr. wilder hafer (Trév. u. Hécart); vom ahd.* habaro, *oder richtiger, da* h *stumm ist und auch* aveneron *vorkommt, von* avena.

Havir *fr. (asp.) versengen; vom ahd.* heiên *brennen* (*woher unser nhd.* hei-rauch): ei *d. i.* ai *ward regelrecht zu* a, *und* v *setzte man ein, um den hiatus zu beseitigen oder um das wort von* haïr *zu unterscheiden.*

Havre *fr. (m., asp.), alt* havene, havle, hable *portus maritimus; unmittelbar vom ags.* häffen, *altn.* höfn.

Havresac *fr. (asp.) tornister; vom dtschen* habersack, *von den fuhrleuten zu den kriegsleuten übergegangen.*

Hé *fr. in* hélas; *entspricht, da* h *ein stummes zeichen ist, eher dem lat. klagelaute* ai (*aï*) *als dem dtschen* ha *oder* hei; *pr.* ailas.

Heingre *altfr., wallon.* hink *schmächtig:* heingre out le cors e graisle *Rol. p. 148, norm.* haingre *schwächlich, kränklich; von* aeger *mit eingeschobenem* n. *Zsgs. nfr.* malingre *kränklich, piem. mail.* malingher, *wohl auch durch umstellung altfr. norm.* mingrelin, *it.* mingherlino. *Dahin ferner altfr.* engrot *krankheit Brt. I, 101,* engroté *krank I, 363; eine gleichfalls rhinistische form, von* aegrotus.

Héler un navire *fr. (asp.) ein schiff anrufen; vom engl.* to hail a ship *ihm heil zurufen, ndd.* anhalen.

Hellequin *altfr. (asp.), auch neupr., eine geistererscheinung, geisterkampf, wilder jäger, s. Carpentier (daher Dante's teufelsname* Alichino *Inf. 21, 118?) Vom deutschen* helle *(hölle), dimin. ndl.* helleken, hellekin, *persönlich aufgefaßt, vermuthet Grimm Mythol. 894, vgl. Simrocks Mythol. 195, 3. ausg.*

Hendure *altfr. (asp.) degengriff RCam. p. 19, adj.* hendé *mit einem griff versehen*: espée qui de fin or estoit hendée *C. de Poit. p. 34; vom altn.* henda *ergreifen. — [Aber Gachet p. 387b vermuthet nicht ohne grund* heudure *cet., zu* helt *gehörig.*]

Herde *altfr. (asp.), pic.* herde *(ohne asp.), altwallon.*

hierde *rudel wild, überh. herde:* domini gregem *durch* herde nostre signor *übersetzt FC. I, 43; vom ahd.* herta, *goth.* haírda. *Altfr.* herdier, *champ.* hairdi *Tarbé I, 161 hirt, kuhhirt, ndl.* herder, *mhd.* hertaere.

Hère *fr. (asp.) in der verbindung* pauvre hère *unbedeutender mensch; kein altes wort, vom nhd.* herr *oder ndl.* heer. *La Fontaine 1, 5 braucht es auch ohne adjectiv.*

Herpé *fr. (asp.) mit nebenklauen versehen, wenn von hunden die rede ist (Trévoux); ohne zweifel für* harpé *von* harpe, *pr.* arpa *klaue. Vb. norm.* herper *ergreifen, packen.*

Herse *fr. (f., asp.) ege, richtiger altfr.* herce, *mlat.* erptia, hercia, *von* hirpex hirpicis, *it.* erpice, *neupr.* erpi, *lothr.* erpe; *vb. fr.* herser *für* hercer *egen. In zweiter bedeutung ist* herse *eine art candelaber, weil er ähnlichkeit mit einer ege hat (DC.):* machina illa ferrea, quae vulgo 'erza' vocatur *Statut. cluniac. Dieses* erza *lautet pg.* eça *und heißt catafalk, der gleichfalls mit kerzen geschmückt ist (fehlt span.) Nach form und bedeutung entspricht den roman. wörtern aber auch engl.* hearse *grabgerüst. ags.* hersta, *ahd.* harsta *rôst, scheiterhaufe. — Ein diminutiv von* hercer *ist altfr.* herceler *(asp.), nfr.* harceler *(vgl.* harce *für* herce *noch bei Nicot) einen bis zur peinigung reizen, denn die zähne der ege peinigen den erdboden. Nach Génin freilich von* harcelle, *aber eine bindweide wäre ein schlecht gewähltes reiz- oder peinigungsmittel. Eine schlagende parallele für die gegebene etymologie ist das engl.* to harrow *1) egen, 2) peinigen.*

Herupé *und* hurepé *altfr. u. noch norm. (asp.) struppig von haar, zottig, letztere form z. b. LRs. 345, wo* villosus *mit* hurepez *übersetzt wird. Die herleitung aus dem bei Apulejus vorkommenden* horripilare *ist abzuweisen. Das wort verräth einen deutschen anlaut* hr *und mahnt an ags.* hriópan *pflücken, zupfen: ein ahd.* hrupfan *wäre ihm vollkommen gerecht.*

Hétaudeau, hestaudeau *altfr. (asp.) junger kapaun; dimin. vom ahd.* hagastalt *caelebs, tiro, mlat.* haistaldus. *Andere schreiben* estaudeau, *aber noch Beza aspiriert den anlaut. Nach Ducange nannte man jene thiere so, weil sie von den* haistaldis *d. i. colonis gefüttert würden; es ist aber vielmehr eine scherzhafte übertragung menschlicher auf thierische zustände. der* hétaudeau *wird als ein zum cölibat bestimmtes thier aufgefaßt. Vermöge einer ähnlichen übertragung bedeu-*

let unser deutsches mönch *ein verschnittenes thier*, mönchen *verschneiden.*

Hêtre *fr. (m., asp.) buche; vom ndl.* heester, heister *staude, ndd.* hester *junge buche, nhd.* heister, *s. Grimms Rechtsalt. p. 106.*

Hibou *fr. (asp.) uhu; naturausdruck vom geschrei des vogels, altfr. auch* houpi, *vgl. schweiz.* hibuchen *keichen.*

Hide *und* hisde *altfr. (f., asp.) schrecken, grauen,* hideur, hisdeur *dass.,* hideux, hisdeux *(ersteres auch neufr.) schrecklich, gräulich, z. b.* la forès estoit hisdouse et faée *der wald war grauenvoll und gefeit Parton. I, p. 18. Ein mittelfranz. verbum* enhider *verzeichnet Monnard. Ist* hisdeux *etwa von* hispidosus *rauh (in einigen ausgaben des Catull) und ist hieraus das subst.* hisde *abgezogen? Die seltenheit eines solchen vorganges ist ein geringeres hindernis als die altfr. schreibung, die eher auf eine ursprüngliche form* hid *als auf* hisd *schließen läßt. Vielleicht hat das wort in dem von seiten des begriffes genau zutreffenden ahd.* égidî *'horror' seine quelle: aus* egidî *konnte* eide, *und da dem Franzosen* ei *oft zu* i *wird (Rom. gramm. I, 423),* ide *entstehen;* hegidî *aber wäre eine aspirierte nebenform wie* heber *für* eber, heigan *für* eigan, hûz *für* ûz. *Diese prothesis ist besonders in der fränkischen mundart häufig und kommt z. b. in dem aus demselben stamme gebildeten eigennamen Hegisher vor, s. Förstemanns Namenbuch, Pfeiffers Forschung auf dem gebiet d. d. alterth. 2, 6.*

Hie *altfr. (asp.) gewalt, nachdruck; vom ndl.* hijgen *streben, keichen, ags.* hige, hyge *eifer, vb.* higan, *engl.* hie. *Das nfr.* hie *ramme, stampfe muß dasselbe wort sein; auch ndl.* heijen *rammen scheint nur ein umgeformtes* hijgen.

Hillot *diener, bei Marot; für* fillot, *im bearn. dialect, wo auch* hils *für* fils *gilt. S. Nodier Exam. crit.*

Hober *altfr.* (obier *Og. 5795*) *sich rühren, seine stelle verlassen. Celtisch? vgl. kymr.* ob *das weggehen; altn.* hopa *weichen hätte* houper (*mit asp.* h) *erzeugen müssen, doch aspiriert Palsgrave.*

Hobin *altfr. (asp.) zelter, daher entlehnt it.* ubino; *vom engl.* hobby *kleine art pferde, klepper (dän.* hoppe *stute), dsgl. kleine art habichte. Abgel. altengl.* hobeler *der einen klepper reitet, altfr.* hobereau (h *asp.*) *landjunker, auch lerchenfalk, mlat.* hobellarius, hoberarius, *vgl. dieselbe begriffsver-*

bindung im sp. tagarote *geringer falk, armer edelmann, s. Covarruvias.*

Hoc *altfr. pic.*, hoquet (h *asp.) haken, vb.* hoquer, ahoquer *an den haken hängen; vom ags.* hoc, *engl.* hook, *ndl.* hoek *(m.) haken, winkel, ecke (kymr.* hwca *etwas gekrümmtes), nicht vom deutschen* haken. *Das neufr. fem.* hoche *(asp.) kerbe, einschnitt mag eben daher stammen: altfr.* broc *und* broche, croc *und* croche *zeigen die nämliche art der wortbildung. Span.* hueca *stimmt zu* hoche *nach form und begriff: ist es zu trennen von* hueco *II. b.?*

Hoche *altfr. (asp.) langes gewand; vom mndl.* hoicke, *fries.* hokke *mantel, capuze, s. Richthofen; die kymr. sprache hat* hug (*zu letzterem stellt Diefenbach, Orig. europ. 245, das mundartlich fr.* huque, *sächs.* hûke).

Hocher *fr. (asp.) schütteln; zusammenhängend mit dem gleichbed. ndl.* hotsen, hutsen, *wallon.* hossî.

Hogue *norm. (m. f.) hügel, nur in ortsnamen, in späterem mlatein* hoga, hogum, *altfr. mit palatalem* g hoge *(f. asp.) hügel, auch grabhügel LRs. 127; vom altn.* haug-r *(m.) gleichfalls hügel, grabhügel, ahd.* hôhî *(f.) höhe u. dgl. Dasselbe wort scheint* augue *Agol. v. 35, vgl. Fallot p. 506.*

Hogner *fr. (ohne asp., picard. mit asp.) brummen, murren. Gleichbed. ist hd.* hummen, *engl.* hum, *nord.* humma: hogner *könnte einem ahd.* humjan *oder nord.* humja *entstammen.*

Homard *fr. (asp.) seekrebs; vom schwed.* hummer, *das dem lat.* cammarus *entspricht.*

Hoquet *fr. (asp.) der schluchzen; naturausdruck, vgl. wallon.* hikêtt, *bret.* hak, hîk, *engl.* hiccough, hickup.

Horde *altfr. (asp.) schranke,* horder *schützen, nfr.* hourder *grob übertünchen; vom ahd.* hurt, *nhd.* hürde.

Hore, vieille hore *norm. schimpfwort für ein altes weib, s. Ménage, daher auch* hourier, hourière *bei Carpentier; vom ahd.* hôrâ, huorâ *meretrix,* huorari *scortator.*

Horion *fr. (asp.) derber schlag auf kopf oder schulter (z. b. mit einem prügel:* sy l'en donray ou cief ung si grant horion *ChCyg. v. 1189), altfr. norm. auch krankheit, norm.* horgne *in erster bed.,* horique *(f.) in letzterer, vb. lothr.* hôrié *prügeln. Ménage's deutung aus dem seltnen* oreillon *schlag auf das ohr* (orillon *faustschlag Gayd. p. 244) hat etwas empfehlendes, aber das aspirierte* h *und der in der schriftsprache*

wohl kaum vorkommende ausfall des erweichten l *machen es wünschenswerth, nach einem andern etymon zu forschen.*

Hotte *fr. (asp.) tragkorb; vom schweiz.* hutte *dass., oder hd.* hotze *wiege, bei Frisch I, 471ᵃ.*

Houblon *fr. (asp.) hopfen. Aus dem gleichbed. ndl.* hop *entstand das altwallon.* hubillon, *hieraus erklärt sich das franz. wort. So Grandgagnage; doch wird man* houblon *besser in* houb-el-on *zerlegen, wie auch noch Nicot schreibt, da sich* houbillon *nicht ohne härte in* houblon *zusammenziehen würde. Mlat.* humlo *findet sich schon beim h. Adhalard, es ist das mndl.* hommel, *altn.* humall: *daraus hätte fr.* houmblon, *schwerlich* houblon *werden können, da diese sprache die verbindung* mbl *liebt, nicht meidet.*

Houe *und* hoyau *fr. (asp.) haue,* houer, *henn.* hauwer *aufhauen; vom ahd.* houwâ, houwan.

Houille *fr. (asp.) lütticher steinkohle, wallon.* hoie, *im spätern mlat.* hulla, *auch sp.* hulla; *gewiß ein uraltes locales wort, dessen herkunft schwer zu ergründen sein möchte. Frisch erkennt darin ein nds.* hüllen. — [*Später hat Scheler seinen ursprung im deutschen* kohle *vermuthet, Atzler mit besserem grunde, wie es scheint, im deutschen* scholle, *ahd.* skolla, *vgl. dieselbe behandlung des anlautes im wall.* hale *vom lat.* scala. *Darf man ein älteres* skolja *zu grunde legen, so rückt das rom. wort dem deutschen noch näher:* skolja, *altwall.* hoille(?), *fr.* houille.

Houle *altfr. (asp.) kochtöpf; vom lat.* olla, *sp.* olla, *woher auch ahd.* ula.

Houle *altfr. bordell* (en la taverne ou en houle *FC. III, 283*), holier, houlier *besucher der* houle *oder = bret.* houlier *kuppler? Daher auch altengl.* holard *liederlicher geselle, altfr.* holerie *Roq. Ist* houle *identisch mit dem vorigen und bedeutete es eigentl. garküche, demnächst liederlicher ort? Aber passender scheint ahd.* holî *(f.), altn.* hola, *engl.* hole, *nhd.* höhle, *ganz unpassend Ducange's herleitung aus* houille *kohlengräber, s. v.* hullae.

Houpée *fr. (asp.) das aufsteigen einer welle; vom ags.* hoppan, *ahd.* hupfan *hüpfen?*

Houppe *fr. (asp.) quaste, troddel; vermuthlich vom ndl.* hoppe *(f.) hopfen, wegen seiner kugelförmigen schuppenpichten blumendecke. Dazu scheint auch sp.* hopo *wollichter schweif der thiere zu passen.*

Houspiller *fr. (asp.) einen zerren oder auch mit worten mishandeln; wird durch zerlegung in* hous-piller *nicht deutlicher und scheint eher eine ableitung, etwa aus ags.* hyspan *verspotten, verhöhnen. [Eine plausible auf zusammensetzung gegründete erklärung hat später Littré gegeben. Das wort hat seinen ursprung in einem altfr.* houce-pigner (houce *rock,* pigner *auskämmen), demnächst* housse-piller *einen am rock packen (bei Roq.), ihn quälen.]*

Housse *fr. (asp.) satteldecke; vom ahd.* hulst, hulft *mit gl. bed., mlat.* hulcia, hulcitum.

Houx *fr. (asp.) stechpalme; vom ahd.* hulis *ruscum, ndd.* hulse, *ndl.* hulst. *Daher* houssoir *staubbesen (aus zweigen von* houx), housser *kehren,* housine *gerte.*

Hu *altfr. ausruf zum höhnen oder scheuchen,* huer *hinter einem her schreien,* huard *schreier,* huette *eule, norm.* huant *dass. (alle asp.)* Hu *scheint naturausdruck, der auch in dem gleichbed. bret.* hû *und dem kymr. zeterschrei* hw *begegnet, aber auch dem deutschen gebiete nicht fremd ist, z. b. ahd.* hûwo *eule, woraus vielleicht* huette *unmittelbar abgeleitet ward.*

Huche *fr. (asp.) kasten, mehlkasten, daher wohl sp. altpg.* hucha *nebst bask.* ucha *(s. Humboldts verzeichnis). Da man altfr. auch* huge *schrieb, so passen beide formen zu dem mlat.* hutica *wie nfr.* nache *und altfr.* nage *zu* natica, *d. h.* hutica *wird durch die franz. doppelform bestätigt. Hängt dies letztere nun mit unserm* hütte *oder* hotte *zusammen? Aus* huche *oder* hutica *ist engl.* hutch *kasten, trog, worin andre das ags.* hväcce *büchse, lade erkennen, s. darüber E. Müller.*

Hucher *altfr. (asp.), pr.* uchar *mit lauter stimme zurufen. Daß* hucher *aus* hucar *entstand, beweist auch das pr.* ucar, *pic.* huquer, *piem.* uchè, *vgl. mlat.* qui ad ipsos huccos cucurrerunt *Form. Sirm. num. 30. Das offenbar an lat.* huc *erinnernde wort ist weit verbreitet: mndl.* huuc *Huydecoper zu Stoke 1, 382, kymr.* hwchw, *serb.* uka. *Von* hucher *ist* huchet *jägerhorn. Anzumerken ist auch norm.* houter, *henneg.* hutier, *vgl. engl.* hoot. *mhd.* hiuzen *schreien.*

Huître *fr. auster; von* ostrea, *sp.* ostra, *it.* óstrica.

Hulotte de lapin *fr. (asp.) kaninchenhöhle; vom ahd.* holi *höhle, aber nach einer älteren form mit radicalem* u *wie im mhd.* hüle.

Humer *fr., pic.* heumer *(asp.) schlürfen; naturausdruck?*

Hune *fr. (asp.) mastkorb, daher sp.* huna; *vom altn.* hûn *(m.) mit gl. bed., mndl.* hûne.

Hure *fr. (asp.) struppiges haar, dsgl. wildschweinskopf, altfr.* grant fu la hure qui sor les ex li pent, *die dem wilden schwein über die augen hängt, Aubery p. 54;* la hure abati *er hieb den haarigen theil (von dem haupte des erzbischofs) herab TCant. p. 150. In der alten sprache bezeichnet es auch, wie im mniederl. (s. Clignetts bydragen p. 222) die schnauze des wolfes oder löwen u. a. thiere, daher altsp.* hura *Canc. de B. (nsp.* hura *heißt geschwür am kopfe), altengl.* hure *Halliw. Das wort scheint aus den nördlichen provinzen gekommen: man findet* la gent barbée et ahurie *Rob. le diable E. III*ᵃ. *col. 1 (nfr.* ahurir *bestürzt machen), norm.* huré *struppig, henn.* hurée *rauh aufgeworfenes erdreich. Schweiz.* huwel *(ahd.* hiuwila) *heißt ohreule und mit hinsicht auf das rauhe gefieder ihres kopfes wird auch ein mensch mit struppigem haar so genannt (Stalder), im Rom. de la rose steht (nach Le Duchat):* le huon *(uhu)* avec sa grant hure. *Sollte* hure *nun verderbt sein aus* hule = huwel, *wie altfr.* mure *aus* mule *(lat.* mula), navire *aus* navile? *Frisch I, 478*ᶜ *verzeichnet* hürru *eine eule Was das nfr.* **ahurir** *betrifft, so hat das ahd.* un-hiur, unhiuri *schrecklich (ungeheuer) gewißlich nähere ansprüche und selbst bei dem sbst.* hure *ist dieser ursprung zu bedenken.*

Hutte *fr. (asp.) tugurium, sp.* **huta**; *vom ahd.* hutta.

Huvet *altfr. (asp.) mitra; vom ahd.* hûba, *altn.* hûfa.

I. J.

Iluec, iloques *altfr. ortsadverb, von* illoc, *pic.* ilo; *zsgs.* **icilec,** cilec.

Isanbrun *altfr. pr. ein stoff von brauner oder schwärzlicher farbe z. b. für überkleider:* noires chapes d'isanbrun, en cels a dou noir et du brun *Bibl. Guiot 1618;* desus les altres dras out d'isebrun mantel *TCant. p. 156;* clerici poterunt habere cappas de ysembruno *DC., vgl. P. Meyer zu Flam. p. 343. Auf dieses wort darf man einigen werth legen als eins der wenigen germanischen, welche die einheimische litteratur nicht kennt: eisenfarb, eisengrau hat sie, nicht eisenbraun. Auch mit* bruneta, brunetta, *mhd.* brunit, *bezeichnete man einen dunkelfarbigen stoff. Ein verwandter tuchname ist pr. altfr.*

galabrun, galebrun, *mlat.* galabrunum, *in welcher zusammensetzung das erste wort noch zu bedenken bleibt.*

Isard *occit., cat.* isart *und* sicart *eine art gemsen; nach Salmasius vom gr.* ἴξαλος, *einem beiwort der gemse — sehr zweifelhaft.*

Iserna *pr. eiche GO. Ist das wort richtig, so darf an eine ableitung* ilic-erna *für* ilicea, *nach dem muster von* quer-na *und* acer-na, *worin man* erna *für das suffix nahm, gedacht werden.*

Jabot *fr. kropf der vögel,* jabotter *murren, brummen. Ménage bemüht sich es aus dem unvorhandenen* capus *behältnis, woher* capulus, *zu leiten. Einfacher nimmt man* jabot *für* gibot, *wie* jaloux *für* geloux, *altfr.* jalée *für* gelée *stehn, und so entspringt es aus* gibba *buckel. Ebenso heißt unser* kropf *ursprüngl. etwas aufgetriebenes, geschwollenes, ahd. eine blase, 'vesicula'.*

Jachère *fr. brachfeld, alt* gachière, gaschière, *pic.* gaquière, ghesquière, *auch* garquière *Gl. de Lille 15 (35) mlat.* gascaria *(12. jh.) Woher? Man hat* vacaria *dafür aufgestellt, vom lat.* vacare, *also müßig liegendes feld, aber läßt sich fr.* j *so leicht auf lat.* v *zurückleiten? überdies scheint* s *kein bloßer einschub. Auch die celtischen sprachen, worin man das wort zunächst sucht, verweigern es.*

Jadis *franz. partikel; erklärt sich aus* jamdiu *wie* tandis *aus* tamdiu, *pr.* tandius. *Das vorhandensein eines einfachen rom.* diu *wird durch das churw.* gig (*vgl.* gi *aus* dies) *bezeugt.*

Jaillir *fr. hervorsprudeln; nach Ménage für* jailler *von* jaculari *schleudern (oder von* ejaculari *z. b.* aquas), *was grammatisch möglich ist; vgl. oben* bondir. *Es findet sich überdies ein altfranz. wohl nur der picardischen mundart angehöriges vb.* galir (*nicht* gaillir) *springen, fortspringen, z. b.* des lanches sunt li trons encontre mont gali *DMce. p. 151;* la lanche hors des poins li gali *Gaufr. p. 191; welches sich nicht auf* jaculari *zurückführen läßt, eher auf unser* wallen *sprudeln, eine nebenform* walir *würde entscheiden.*

Jale *fr. großer kübel das mehl zu messen, mulde für den wein; dsgl. altfr.* jalon, galon *getreidemaß (mlat.* galo, galetus), *henneg.* galot *kanne und andre bildungen. Die etymologen verweisen auf* gaulus *trinkgeschirr, eimer, aber betontes* au *verflacht sich schwerlich in* a; *oder auf das nhd.* schale, *welches*

wenigstens ein fr. chale *verlangt. Neben* jale *bemerkt man noch ein synon. altfr.* jaille (*Ducange v.* galo), *buchstäblich das lat.* galea *helm, dessen diminutiv* galeola *ein vertieftes geschirr bedeutet. Aber für die vorher erwähnten wörter ohne erweichtes* l *ist dieses etymon nicht tauglich.*

Jangler *altfr., pr.* janglar *klaffen, klatschen, spotten, altfr.* jangle, *pr.* jangla *geklatsch, spötterei. Welcher herkunft* janglar *auch sein mag, sicher ist, daß die prov. mundart, welche die ursprünglichen formen gewöhnlich besser wiedergibt als die franz., die in diesem worte und in* joglar *oder* jongleur *vorhandenen stämme rein von einander scheidet und eben so wenig die bedeutungen mischt. Eine bloß modificierte aussprache von* joglar *konnte etwa nebenformen dieses und der dazu gehörigen wörter erzeugen, aber in* jangla, janglar, janglador, janglaria, janglos, jangluelh *cet. erkennt man einen reich wuchernden stamm, dem der andre an fruchtbarkeit bei weitem nicht gleich kommt. Italien und Spanien kennen ihn nicht, um so mehr wird man auf Deutschland verwiesen. Ndd. ndl.* janken, jangeln *heißt bellen, belfern, keifen (Kil.): daß dies an klatschen gränzt, ist an und für sich klar, man kann sich dazu auf die bedeutungen des pr.* glatir *berufen LR. III, 474. Aber nicht zu übersehen ist, daß auch* janglar *vom hunde gebraucht wird:* cas non pot layrar ni japar ni jangolar, *welcher gebrauch im neuprov. fortdauert, s. Honnorat. Vgl. übrigens engl.* jangle *und* jingle *bei E. Müller.*

Jante *fr. (f.) felge d. i. eins der krummen stücke des radkreißes. Die älteren etymologen leiten es von* canthus (κανθός) *eiserner reifen um das ganze des radkreißes, was sich von seiten der bedeutung nicht empfiehlt; die abweichung im genus wäre kein entscheidender einwand. Es bietet sich indessen ein anderes etymon dar. Die Flor. und Lindenbr. glossen haben* camites vel canti *'felga'. Gegen* canthus *haben wir bereits ein bedenken erhoben,* cames *oder* camis camitis *aber kann ein vorromanisches aus der wurzel* cam *krumm (s. darüber* gamba *I.) geformtes wort sein, und wie* jambe *aus* camba, *so konnte* jante *aus dem wurzelverwandten* camitem *entspringen, ja vielleicht ist das wallon.* chame *(felge) nicht aus* chambe = *pg.* camba *(gleichfalls felge) entstanden, sondern nichts anders als die nominativform* cames. [*Hierzu ein erschöpfender artikel von Diefenbach, Orig. europ. p. 268, welcher in dem bemerkten mlat.*

camit *das gleichbed. bret.* cammed *(f.), mit anderem suffix kymr.* cammog *erkennt.*]

Jars *fr. gänserich. Das pic.* gars *(Gloss. de Lille 13* [*31*] ancer *'gart' lies gars), daher bret.* garz *(welches Pictet aus sanskr.* vàraṭa *entspringen läßt, Ztschr. f. vergl. sprachf. IV. 127) zeugt mit ziemlicher sicherheit für den anlaut* g *als den älteren. Der auslaut* s *sieht zweifelhafter aus, da häufig auch* jar *geschrieben wird; so schreibt auch Nicot, der aber auch sonst den verstummenden consonanten unterdrückt. Ménage kennt sogar ein mundartl. vb.* jargauder *sich paaren (vom gänserich), woraus man auf ein subst.* jarg, jarg-s *schließen könnte. Die etymologie ist nicht ganz sicher. Das von Gachet 41ᵃ verglichene corn.* yar *'gallina', wozu Zeuß II, 1114 bret. kymr.* iar *citiert, hat von seiten des begriffes die doppelte unähnlichkeit mit* jars, *daß es einen sehr verschiedenen vogel und diesen im entgegengesetzten geschlechte bedeutet. Muthmaßlich enthält das wort ein merkmal des männlichen thieres (das weibliche heißt* oie). *Altnord. ist* gassi *gänserich und schnatterer (s. den folg. artikel): daraus kann es durch einmischung von* garrire *entstanden sein, denn der gänserich schnattert, die gans 'dattert', der gänserich schreit heftig, wenn man ihn festhält, die gans nicht (Krünitzens Encycl.) Nach dem engl. vb.* jar *schelten, schnattern zu schließen scheint selbst ein fr.* jarrir *für* garrir *stattgefunden zu haben.*

Jaser *fr., alt* gaser, *pr.* gasar *schwatzen. Da die picard. mundart gleichfalls* jaser, *nicht* jacher *spricht, so kann das wort nicht von unserm* gagzen *oder* gatzen *herstammen, wohl aber vom nord.* gassi *schnatterer, eigentl. gänserich, vgl. bair.* gänseln *plaudern. (Hiezu eine bemerkung von Diefenbach, Orig. europ. p. 349.) Le Duchat leitet* jaser *aus dem it.* gazza *elster, aber theils fehlt dem Italiener selbst das vb.* gazzare, *theils wäre alsdann die altfr. form* gacer, *nicht* gaser. *Desselben ursprunges ist vielleicht auch* gazouiller, *alt* gaziller *zwitschern, plaudern, welches sich andre aus dem synonymen bret.* geiza *gebildet denken.*

Jauger *fr. visieren, eichen,* jauge *visiermaß, maßstab. Caseneuve verweist auf altfr.* jalaie, *Ducange auf mlat.* galo, *welche beide viel zu allgemein ursprünglich nur gefäße von unbestimmtem maße bedeuten, übrigens auch formell unfügsam sind. Denkt man sich dagegen aus* aequalis *ein rom. verbum*

aequalificare *gleichmachen, auf ein und dasselbe maß bringen, so ergibt dies fr.* égalger (*vgl. altfr.* niger *von* nidificare), *zunächst* egauger, *mit abgestoßenem anlaut* (*s. unten* mine) gauger, *wie es altwallon. lautete, engl.* gauge. *Die henneg. formen* cauque *und* gauque = jauge *sind für einen stamm* calc, *der sehr wohl aus* qualfc *syncopiert sein kann, beweisend. Aus* aequalis *würde sich denn auch* jalon *visierstange erklären lassen. Fast noch näher liegt* qualificare *die eigenschaften einer sache bestimmen; nur müßte alsdann* jalon *die stammgenossenschaft mit* jauger *abgesprochen werden.*

Joindre *fr. verbinden; von* jungere, *it.* giugnere.

Jouer *fr. spielen, von* jocari; jeu *von* jocus.

Juc *fr. vrlt. hühnerstange, wallon.* joc, *vb. fr.* jucher *sich auf die stange setzen um zu schlafen (von hühnern), pic.* juquer, *wallon.* joquer, *neupr.* s'ajoucá, *engl.* to juke. *In Berry sagt man sbst.* gueuche, *vb.* gueucher. *Die herkunft dieses speciell franz. wortes ist uns bis jetzt noch verschlossen. Einige ansprüche hat ndl.* hukken, *hd.* hocken *d. i. kauern, wie die hühner thun, namentlich auch von der brütenden henne gebraucht Frisch I, 459ᵇ, sofern man nämlich um des roman. anlautes* j *willen eine deutsche zusammensetzung mit* ge *annehmen darf. Normannisch sagt man* hucher, *und diese form würde das einfache* hukken *ausdrücken.*

Juge *fr., pr. cat.* jutge *richter, daher altsp.* juge *und bask. (labort.)* yuyea. Judex, *woher es geleitet wird, wäre fr.* jus *geworden: um dieser unpassenden form auszuweichen, zog man* juge *aus dem vb.* juger = judicare, *in den roman. schriftsprachen vielleicht das einzige substantiv persönlicher bedeutung, das unmittelbar (ohne ableitungssuffix) aus einem verbum gezogen ward.*

Juillet *juli. Ein diminutiv, allein was soll hier die diminution? Ist es ein schmeichelwort? Man bemerke, daß der altfr. name desselben monats* juinet *war, z. b.* al setme meis de l'an, juinet l'apele l'un *im siebenten monat des jahres, den man* juinet *nennt TCant. p. 161, vgl. Ben. I, 347, III, 278; der juli war also der kleine, vielleicht der jüngere oder zweite juni und diese ansicht kann aus England stammen, wo der junius der erste gelinde, der julius der zweite gelinde (monat) genannt ward,* ærra lîdha, äftera lîdha *(Grimms Gramm. II, 360, Gesch. d. d. spr. I, 81). Später verwandelte man* juinet *in*

juillet, *um es mit dem lat.* julius *wieder in einklang zu bringen. Dieselbe anschauung begegnet in der sicil. mundart, wird aber wohl durch die Normannen hineingebracht sein:* giugno *heißt der sechste monat,* giugnetto *der siebente. In einer neap. reimchronik, Mur. Antiqq. ital. VI, 711, dagegen wird, zur unterscheidung so ähnlicher namen, der juni* jon cerasiaro *kirschenjuni, der juli* julo messoro *erntejuli genannt, str. 724. 747. 749. 772. 851. Im sardischen fehlt der name julius* (luglio *ist aus dem ital. eingeführt), man sagt dafür* mesi de treulas *dreschmonat. Der Churwälsche nennt den juni* zarcladur *jätemonat, den juli* fenadur *heumonat, beschränkt sich aber bei den übrigen, wie es scheint, auf ihre herkömmlichen namen. Gleichfalls um der deutlichkeit willen nennen Provenzalen und Catalanen den juli* juliol, *den juni einfach* junh. *Der Baske hat für den juni und juli ein und dasselbe wort,* garagarilla *gerstenmonat, s. Astarloa p. 396, nach Larramendi ist dies der name des juni, der juli heißt* garilla.

Jumart *fr. bastard aus dem pferde- und rindergeschlecht; vielleicht eine abänderung von* jumentum, *doch ist das occit. wort* gimère, gimêrou, *was etwas an* chimaera *mahnt. Das geschöpf übrigens problematisch.*

Jumeau *fr. zwilling; entstellt aus* gemellus, *pr.* gemel, *vgl. wegen des radicalen* u Jumiége *von* Gemmeticum, fumier *von* fimus.

Jusant *fr. (m.) ebbe,* flux et jusant *fluth und ebbe; vom altfr. adv.* jus *d. i. herab, also abnahme, vielleicht nach* courant *(strom) geformt.*

Jusque *franz. partikel, von* de-usque, *der aussprache nach s. v. a.* diusque (*vgl.* jus *von* deosum), *altfr. einfach* usque *nur in den ältesten denkmälern, Pass. de J. C. 96, Alexs. 58, doch auch* usquo *in der prov. Charte de Gréalou p. 92; üblicher* dusque, *pr.* duesc'a, *auch* juscas. *Daß die präp.* de *der richtung nach einem ziele nicht gradezu widerspricht, beweist fr.* devers *versus. Eine zss. ist pr.* truesc'a, *altfr.* trosqu'a *von* intro usque ad, *chw.* troqua, antroqua. *Die altfr. formen* jesque, tresque *werden sich wohl aus* juesque, truesque *erklären. Über* truesc'a *sehe man etwa den Kritischen anhang p. 36 und Gachet p. 160ª.*

L.

Lagot *pr. schmeichelei, sp.* lagotear *schmeicheln; vgl. goth.* bi-laigôn *belecken.*

Lague *altfr. gesetz (fremder ausdruck); vom ags.* lag, *engl.* law. *Daher* utlague, ullage *geächteter, ags.* ùt-lag, *engl.* out-law *wie lat.* ex-lex.

Lai, lais *altfr., pr.* lais (lay *LR. I, 573*), *ital. nur im plur.* lai *vorhanden, heißt im allgemeinen klang, sang, speciell eine liedergattung, in dem prov. Reimbuch 41ª wird es mit 'dulcis cantus' übersetzt. Erwägt man nur die form, so trifft* lai *mit dem altn.* lag *gesetz, melodie buchstäblich zusammen, nicht mit dem altn.* leik-r *spiel, das sich in die form* leque, legue *gekleidet haben möchte, besser schon mit ahd.* leih, *mhd.* leich *(womit das fr.* lai *übersetzt wird:* er vant ouch ze der selben zît den edelen leich Tristanden = *fr.* le lai de Tristan *Gottfr. v. Str.); allein das wort ist von der Normandie ausgegangen. Da die altfranz. dichter aber das* lai *ausdrücklich den Bretonen beilegen, so ist seine deutung aus dem celtischen gegen die aus einer der german. sprachen in schutz zu nehmen. Kymr.* llais *heißt stimme, schall, lärm, und dieses wort empfiehlt sich litterärhistorisch wie philologisch: auch* lai *ist klang, z. b. schellenklang LR., die accusativform* lais *aber beweist, trotz der sehr natürlichen verirrung in* lai, *daß das fremde wort auf* s *ausgieng; bei* leich *würde die sprache ein radicales* s *beigefügt haben, was schon kühner gewesen wäre. Man beachte auch was Wolf, Lais p. 155. 156, Diefenbach, Orig. europ. p. 305, Milá y Fontanals, Jahrb. V, 166, über das franz. wort bemerken.*

Laie *fr. bache, wilde sau. Es nähert sich dem gleichbed. mhd.* liehe, *paßt aber nicht genau dazu, noch weniger zu* liene *d. i. nhd.* lehne, *s. Mhd. wb. I, 984. Ducange vergleicht das im Capitulare de villis cap. 40 vorkommende* leha: ut unusquisque judex per villas nostras 'singulares et lehas' (etlehas *ms.*), pavones, fasianos . . semper habeant *'keiler und bachen' cet. Nach neuer auffassung aber muß, da hier nur von geflügel die rede ist,* singularis *als das gewöhnliche adjectiv genommen werden;* etlehas *freilich ist schwierig, Guérard vermuthet* alites *dafür, s. Bibl. de l'école des chartes, 3. sér. IV, 323.*

Laie *fr. durch den wald gehauener weg (altpg.* lada? *SRos.), vb.* layer un bois; *vom altn.* leidh, *ags.* lâd *(f.) mit gl. bed., mlat.* leda *(über alts.* leia *s. Schmellers Gloss. sax.) Daher der ortsname* S. Germain en laye.

Laisse, lesse *fr. koppelseil, hutschnur. Die erste bedeutung drückt das ndl.* letse, *die zweite das ndl.* lits, *nhd.* litze *aus; jene mahnt an ahd.* lezjan *zurückhalten (woher auch it.* allazzare), *vgl. fr.* rêne *zügel, von* retinere. *Da indessen der Italiener für die erste bedeutung* lascio *gebraucht, so darf man allerdings lat.* laxus *oder* laxare *als etymon aufstellen: das koppelseil ist kein straff angezogenes, es ist ein loslassendes etwa wie ahd.* lâz *schwungrieme des wurfspers (von* lâzan) *eigentl. etwas zum loslassen oder schleudern bestimmtes ist, vgl.* laxamina *'habenae' Gl. Isid. Nachzulesen wäre Grandgagnage v.* lahe.

Lam *pr. hinkend, auch einarmig GO.; ahd.* lam, *nhd.* lahm. *Auch die piem. mdart kennt* lam, *aber mit der bed. schlaff.*

Lambeau *fr. herabhangender fetzen oder lappen, comask.* lampel *dass., sp.* lambel *turnierkragen, in Berry* lambriche *fransen, ohne* m *mlat.* lablellus, *altfr.* labeau *Roq., engl.* label *herabhangende streifen als zierath u. dgl.; vb. fr.* délabrer *zerfetzen, das für* délabler *stehen könnte. Die form mit reinem* b *scheint die ursprüngliche: leicht wird* m *vor diesem buchstaben eingeschoben, schwer fällt es aus, drum ist die herleitung aus dem muthmaßlich wurzelverwandten lat.* lamberare, *woraus überdies, streng genommen, das sbst.* lambeau *nicht entspringen konnte, anstößig. Besser trifft Frischs deutung von* délabrer *aus* labrum *lippe, raud, saum, daher troddel, fetzen, wenn auch die form* lèvre *zu widersprechen scheint (vgl. aber* cabrer *neben* chèvre), *und so wäre denn* label *von* labe lum. *Dagegen nähert sich die oben bemerkte comask. form wieder dem dtschen* lappen *und es fehlt auch nicht an celtischen verwandten, z. b. gael.* lêab, *kymr.* llabed, *bret.* labasken. *Franz.* lambrequin *helmdecke am wappenschild floß aber nicht unmittelbar aus* lambeau, *es setzt ein ndl. dimin.* lamperkîn *von* lamper, lamfer *(schleier) voraus, wie* mannequin *ein ndl.* mannekin *voraussetzt. Vgl. Grandgagnage v.* lamekêne. — [*Als etymon von* lambeau *cet. hat Ascoli neuerlich ein altlat.* lamber *(fetzen) angenommen, Ztschr. für vergl. sprachf. XVI, was auf sich beruhen möge.*]

Lambre *altfr. getäfel (Mones Anzeiger VIII, 599")*; *von* lamina *brett, ähnlich* marbre *von* marm'r. *Abgel. nfr.* lambris *(m.) mit ders. bed., für welches Dacier's erklärung aus* ambrex *bei Festus nicht haltbar ist.*

Landier *fr. feuerbock zum auflegen des holzes; bask.* landera. *Nach Frisch vom dtschen* ge-länder, *vgl. bair.* lander *latte. Indessen findet sich für dieselbe sache ein altes mlat. wort von unbekannter herkunft,* andena, *wallon.* andi, *woraus* landier *entstanden sein könnte, da auch die altfr. form* andier *ist, s. z. b. DMec. p. 209, 17, Gloss. de Lille 23 (50), engl.* andiron.

Landit *fr. jahrmarkt zu S. Denis; ursprüngl.* l'endit, *von* indictum, *weil er öffentlich verkündigt ward.*

Lange *fr. (m.) windel, altfr. wollenes kleid; vom adj.* laneus.

Lanquan, *prov. partikel für fr. lorsque, eigentl.* l'an quan, *wo denn* an (*lat.* annus) *einen unbestimmten zeitpunct ausdrückt wie in* ogan, antan.

Lapin *fr. kaninchen, dim.* lapereau, *vgl. ndl.* lampreel *junges kaninchen. Der bekannten herleitung aus* lepus *widerspricht die franz. tenuis, für welche* v *eintreten mußte; die verkürzung des primitivs* lepor *in* lep *ist stark, aber einzuräumen, da einige fälle dieser art nicht zu läugnen sind. Man thut indessen dem sprachgefühl mindere gewalt an, wenn man* lapin *nimmt für* clapin, *aus dem stamme* clap, *woher auch* se clapir *sich verkriechen (von kaninchen),* clapière *kaninchenhöhle (s. oben): ähnliche vereinfachung eines combinierten anlautes in* loir *für* gloir.

Larcin *fr. diebstahl; von* latrocinium, *umgestellt pr.* laironici, *sp.* ladronicio, *it.* ladroneccio.

Larigot *und* arigot *fr. eine art kleiner flöten; nach Frisch aus dem musicalischen ausdrucke* largo, *von seiten der form untadelhaft, da für* ergo *auch* erigot *gesprochen ward, s. oben* ergoter.

Larme *fr. thräne; von* lacrima. *Keine schlechtere bildung ist das alte* lairme *Alexs. 119,* lerme *117 (noch norm.), worin sich* g *in* i *auflöste.*

Larris *altfr. pic. ungebautes feld, vgl.* un larris sauvage plain de fosses pres de boscage *DC.*; par raus et par larris *Gar. I, p. 92, mlat.* larricium; *nach Kilian das gleichbed.*

ndl. laer *(nndl.* laar *offener platz im walde), s. Diefenbachs Goth. wörterb. II, 129, Grandgagnage's Anciens noms de lieux (1855) p. 79.*

Layette *fr. lade, schublade; vom ndl.* laeye *Kil.* = *nhd.* lade.

Lége *fr. adj. ohne ladung (von schiffen); von dem in gleichem sinne üblichen ndl.* leeg *für* ledig, *mit Chevallet.*

Lendore *fr. (m. f.) träge schlafmütze, vb. norm.* lendorer. *Eine reinere form scheint bret.* landar *träge,* lañdrea *träge sein,* lañdreañt *faullenzer (wozu Monti das com.* landrian *stellt); hieraus durch umdeutung mit* il endort, *aber nicht daraus entstanden,* lendore, *richtiger altfr.* landreux. *Vom mhd.* lentern *langsam gehn, schlendern, ndl.* lenteren, *sbst.* lenterer. *Die umdeutung mit* endort *hat etwas entsprechendes im pic.* lendormi *(mit agglutiniertem artikel) s. v. a.* lendore.

Léri *pr. munter, fröhlich (nach Raynouard und P. Meyer Flam.), auch neupr.* leri (*fem.* leria) *leicht, flink, hübsch, blühend, üppig (Béronie, Honnorat). Von* hilaris, *erweitert in* hilarius, *das auch als taufname vorkommt; die aphärese des* i (*geschr.* hi) *ist leicht zuzugeben. Richtiger freilich wäre* lari *oder* lair, *vgl.* contrari *und* vair (varius), *aber beide lagen dem bösen worte* laire (latro) *zu nahe.*

Les *altfr., pr.* latz, *präposition mit der bed. juxta; von* latus *seite, it.* allato; *nfr. in* Passy-lès-Paris, Plessis-lès-Tours; *mlat.* de intus curte aut latus curte *L. Sal.*

Leude *altfr., pr.* leuda, leida, ledda, *selbst* lesda, *altsp.* lezda, *arag.* leuda, *wird für jede art von abgaben gebraucht, besonders bei verkäufen, auch für wegegeld; occ.* ledo *havage. Ducange u. a. erkennen darin das german.* leudis *geldbuße für einen getödteten menschen, wergeld, allein so leicht ist dies nicht hinzunehmen: sowohl die bedeutung widerspricht wie die form, der dtsche diphthong* eu *hätte sich anders dargestellt.* Leuda *entsprang aus dem vb.* levare *in* tributum levare, lever des impôts, *wovon man ein partic.* lévitus, *wie von* cubare cubitus *u. dgl., ableitete; die regelrechte bildung aber aus* levita *war* leuda *und selbst* leida, leda, *das also etwas erhobenes ausdrückt. Den beweis für diese unlat. participialbildung liefert der artikel* lievito *I.*

Levain *fr.,* levam *pr. sauerteig; von* levamen *also hebemittel. Vgl.* lievito *I.*

Liaison *fr.*, liazo *pr. band; von* ligatio *bei Scribonius Largus.*

Liart *altfr. (f.* liarde*), pr.* liar, lear *hell von farbe, weiß oder hellgrau, wird von pferden, wohl auch vom menschlichen haar gebraucht, s. Lex. rom., daher it.* cavallo leardo *weißes pferd, schimmel. Ménage syncopiert es aus* leucardus: *alsdann hätte Frankreich allein das gr.* λευκός *besessen und es Italien, dem lande der griech. wörter, zugeführt, denn hier entstanden würde es sein* κ *nicht eingebüßt haben. Näher liegt kymr.* llâi *dunkelgrau; nicht minder nah altfr.* lié *fröhlich* (laetus), *denn fröhlich und hellfarbig, hell und fröhlich gehen leicht in einander über, wie z. b. it.* gajo, *fr.* gai, *gr.* φαιδρός *lehren. — Was neufr.* liard, *name einer kleinen kupfermünze, betrifft, so verträgt sich seine herkunft aus dem adj.* liart *nicht mit dessen begriff und es ist noch besser das wort, wie man gethan hat, aus einem südfr.* li hardi = *sp.* ardite *II. b. zu construieren.*

Lice *fr., alt* leisse, *pic.* liche, *pr.* leissa *jagdhündin zur zucht; nach Caseneuve von dem antiken hundenamen* lycisca, *genauer von der form* lycisce, *da sich aus ersterer pr.* leisca, *pic.* lique *gestaltet hätte. Auch deutsche glossare übersetzen* lycisca *mit 'zôha' hündin, oder mit 'brachin' weiblicher bracke.*

Licou *fr. halfter; aus* lie-cou *binde-hals.*

Lie *fr. fröhlich, in der redensart* faire chère lie; *von* laetus, *altfr.* lié (*fem.* liée *und* lie), *it.* lieto.

Liége *fr. (m.) kork; primitiv von* léger *bedeutet es eigentlich etwas leichtes und würde prov.* leuge *heißen (occit.* leuge *bei Goudelin).*

Lige *fr.*, litge *pr., daher it.* ligio, *engl.* liege, *im spätern mlat.* ligius, *sbst. altfr.* ligeé, ligesse. *Erwägt man* lige *in seinen verschiedenen anwendungen (man sehe bei Ducange), so muß ihm die bed. 'unbedingt, vollständig' zustehen. Der* homme lige, *mag er nun ein lehen besitzen oder nicht, ist seinem oberherrn gegen jeden dienste zu leisten verpflichtet, der* seigneur lige *sie ebenso zu fordern berechtigt; und so sagte man* ligia potestas, ligia voluntas, *unbedingte gewalt, unbeschränkter wille, adv.* ligement et franchement, purement et ligement. *Vossius hält* ligius *für eine ableitung aus dem rom.* liga *band oder bund, so daß aus der bed. strenger verpflichtung die der unbedingtheit sich entfaltet haben müßte. Dagegen ist nur zu erinnern, daß unlat. adjectiva mit dem suffixe* ius *oder* eus *schlechthin unfran-*

zösisch sind. Eher noch dürfte man an das altn. lidi *(gefährte) erinnern, woraus sich ein adj.* lidi-us, *franz. gesprochen* lige, *entwickeln konnte; aber hier genügt die bedeutung nicht. Huydecoper zu M. Stoke II, p. 163 citiert eine stelle aus einer urkunde des 13. jh.* ligius homo, quod teutonice dicitur ledigman *d. i. frei von allen verbindlichkeiten gegen andre. Für* ledig *entscheidet sich auch Grandgagnage v.* lîge. *Ob es sachlich passend sei, bleibe den rechtsgelehrten überlassen.*

Limande *fr. ein plattfisch; nach Le Duchat von* lima *feile, wegen seiner rauhen haut, und allerdings wird derselbe fisch ital. einfach* lima *genannt. Das suffix* anda *drückt hier, wie auch anderwärts, zweck oder bestimmung aus (zum feilen bestimmt).*

Limier *fr. spürhund, leithund. Von* liminarius, *behauptet man, weil er die jagd eröffne; ganz unhaltbar. Die altfr. form ist* liemier *(dreisilb.) Gar. II, 225, Romv. p. 581, 11,* loiemier, loiemer *Rob. le diabl. B. IIII*[a]*. col. b, Eracl. 3047, noch bret.* liamer, *die prov.* liamier; *dies führt auf fr.* lien, *alt* loien, *lat.* ligamen: *der hund ward so genannt, weil er an einem seile nachgeführt ward:* li liemiers s'en vient avant, son lien el col *Parton. I, 63;* li dus demande Brochart son liemier, pardevant lui li amaine uns breniers, li dus le prent et si l'a desloié *Gar. l. c., vgl. Aubery p. 44. Mhd.* einen leithunt er begreif, an ein seil er in sweif *Wb. I, 728.* Ligamen *war der eigentliche ausdruck für das seil, womit man den hund anlegte:* si quis canem, qui legamine novit *etc. L. Sal. tit. 6.*

Linge *fr. (m.), auch pr.* linge, *bask.* linia *leinwand; vom adj.* lineus *leinen, wie* lange *von* laneus. *Altfr.* linge *auch adj. LRs. 141.*

Lingot *fr. Nach dem Dict. de Trév. 1) gold- oder silberbarre, 2) gegossener metallklumpen. Ménage erklärt es aus* lingua, *was zur ersten bedeutung gut paßt, denn* lingua *nebst* ligula *neigen sich zu verwandten bedeutungen, auch ist trotz* langue *mit radicalem* a *in* linguet i *geblieben. Die zweite bedeutung wäre denn eine ausartung der ersten. Aber nun gibt es ein engl.* ingot, *welches gleichfalls metallmasse heißt und allerdings aus* lingot, *worin man* l *als artikel auffaßte, übernommen, aber auch ein einheimisches wort sein könnte:* in-got = ein-guß *d. h. etwas in eine form gegossenes, bei Chaucer eine solche form selbst (s. Johnson) und dieses englische könnte*

sich im franz. worte verbergen. Es findet sich ein mhd. inguz *in der abstracten bed. einfluß, sonst aber scheint es nicht vorhanden.*

Linot, linotte *fr. hänfling. Dem entsprechen seine deutschen namen* leinfinke, flachsfinke.

Lippe *fr. (f.) dicke unterlippe* (lepe *Ren. IV, 39*), *henneg.* liper *behaglich speisen; vom ndd.* lippe, *ags.* lippa *etc. (gael.* lip, liop *f.), dagegen comask.* leff *lippe,* liffia *mund, von der ahd. form* lefs, leffur.

Lobe *altfr. spott,* lober *spotten; vom ahd.* lob = *nhd.* lob, *vb.* lobên, *vgl. die bedd. im pr.* gabar *spotten, pg. loben. Ronsard nennt* lobbe *ein altes wort und räth den dichtern, ein verbum* lobber *daraus zu bilden, das aber längst im gebrauche gewesen.*

Loc *altfr. klinke, schloß TCant. p. 145, abgel. nfr.* loquet, *it.* lucchetto, *illyr.* lokot; *vom ags.* loc, *engl.* lock, *ahd.* bi-loh (bloch) *riegel, goth.* ga-lukan *verschließen.*

Loche *fr. (f.) ein fisch, schmerle, sp.* loja, *engl.* loach. *Herkunft unbekannt.*

Locher *fr. vrlt. schütteln, schlenkern, zsgs.* eslochier *losmachen (z. b.* les denz *die zähne einschlagen Trist. II, 184),* s'eslocier *sich aufmachen SB. 432ª, henneg.* arlocher *(für* relocher) *stark schütteln; vom mhd.* lücke *locker (vb.* lücken *lockern?)*

Locman *fr. lootse, pilot; vom ndl.* loods-man, *engl.* loadsman, *altengl. auch* lode-man *neben* lodes-man. *Stark entstellt hieraus ist fr.* lamaneur, *mit anbildung an* gouverneur *steuermann. Eine andre auffassung bei Scheler unter dem letzteren worte.*

Lodier *fr. wollene bettdecke; vgl. ahd.* lodo, ludo, *mhd.* lode *grobes wollenzeug, dsgl. zotte, ags.* lodha *bettdecke (Somn.), auch lat.* lodix, *dessen suffix jedoch in dem franz. worte vermißt wird. Altfr.* lodier, loudier, *fem.* lodiere, *könnte, wenn faulenzer als seine grundbedeutung feststände, wie unter* poltro *I. angenommen worden, als eine personification des eben genannten* lodier *aufgefaßt werden, allein nur die bed. taugenichts kommt ihm mit sicherheit zu. Es möchte darum identisch sein mit altn.* loddari, *mndl.* lodder, *die dieselbe bedeutung haben, mhd.* loter *possenreißer, nhd.* lotter-bube.

Lof *fr. die gegen den wind liegende seite des schiffes; vom ndl.* loef, *engl.* loof. *Daher das vb.* louvoyer *(und von*

diesem unser lavieren) *im fahren abwechselnd die eine und die andre seite des schiffes gegen den wind kehren. So entstand auch das synonyme* bordayer = *sp.* bordear, *it.* bordeggiare *von* bord *rechte oder linke seite des schiffes.*

Loisir *fr. muße; ursprüngl. infinitiv, lat.* licere *erlaubt sein, erlaubnis. Ebenso verhält sich das sbst.* plaisir *zu* placere.

Lombard *fr. leihhaus, ndl.* lombaerd, *dsgl. altfr. adj.* lombart *wucherisch TCant. p. 41, vgl. sicil.* lumbardu *schenkwirth; von dem völkernamen* Lombard, *indem häufig die Lombarden in Frankreich handel und wucher trieben: hier aber verstand man unter Lombarden überhaupt Italiener, worauf auch Dante Purg. 16, 125 anspielt:* che me' si noma 'francescamente' il semplice Lombardo = Italiano.

Lona *pr. lache, sumpf, nur in einem prosaischen denkmal, aber noch im süden fortdauernd, Onofrio p. 261.* Lacuna, *syncopiert* la-úna, *hätte streng provenzalisch höchstens* láuna *ergeben. Gleichwohl ist diese entstehung leichter hinzunehmen als die aus dem altn.* lôn *(n.), das dieselbe sache bedeutet.*

Longe *fr. lendenstück, altfr. wallon.* logne *s. Grandgagnage, auch sp.* lonja *stück schinken; von dem unlat. adj.* lumbea, *sbst.* lumbus *lende.*

Longe *fr. (f.) strick an der halfter; s. v. a.* alonge *verlängerung;* l'alonge = la longe.

Lopin *fr. stück oder bissen fleisch u. dgl.; mit Frisch vom dtschen* lappen *fetzen, aber mit abgeändertem wurzelvocal, vielleicht um es von* lapin *kaninchen zu scheiden. Norm.* lobet.

Loque *fr. fetzen, lappen. Es könnte von unserm* locke *stammen, woher auch Frisch es erklärt; passender aber deutet man es aus altn.* lôk-r *etwas herabhangendes. Damit zsgs. scheint fr.* breloque, *henneg.* berloque, *npr.* barlocco *(f.) zierliche kleinigkeit, anhängsel, chw.* bargliocca *(hangendes) lämpchen, haarlocke; vb. henneg.* berloquer, *in Rheims* balloquer, *chw.* balucar *schlottern, schlenkern — wiewohl sich über den ersten theil der zss. nichts befriedigendes sagen läßt; s. auch Diefenbachs Orig. eur. 262. Das wort erinnert sogar an das it.* badalucco *spielerei. Deutlicher ist die zss. in* pendeloque *anhänger am ohrring, vom adj.* pendulus, *daher mit üblicher verwandlung des* l *in* r *henneg.* pendreloque: *das vb.* pendere *hätte eher* penloque *gegeben.*

Lorgner *fr. heimlich betrachten,* lorgnette *fernglas.*

Nach Frisch vom dtschen lauern, *schweiz.* loren, luren (*ahd.* hlurên?), *um so wahrscheinlicher, als nach Ménage die norm. form* loriner *ist, die durch ein nomen* lorin *vermittelt sein könnte.*

Loriot *fr. goldammer. Prov. sagt man* auriol, *sp.* oriol, *von* aureolus, *daraus mit agglutiniertem artikel* loriol, *entstellt altfr.* lorion, *nfr.* loriot. *Das altfr.* oriouz *G Vian. 3293 und das pic.* uriot *entbehren noch des artikels.*

Louer *fr. loben; von* laudare.

Louer *fr. miethen, von* locare; loyer *zins, lohn, von* locarium *gleichbed. bei Varro, pr.* loguier.

Loupe *kreißförmige geschwulst unter der haut, dsgl. glaslinse; von* lupa *wölfin, nach diesem gierigen thiere vielleicht von ihrem umsichgreifen genannt, sp.* lupia *und* lobanillo, *chw.* luppa, *vgl. dtsch.* wolfsgeschwulst, *bask.* oko *wolf und geschwulst. Altfr.* lope *bedeutet auch grimasse Ren. II, 43, eigentl. wohl dicke lippe.*

Loup-garou *fr. mensch, der wolfsgestalt annehmen kann.* 'Quod hominum genus, *sagt Gervasius Tillib.,* gerulphos Galli nominant, Angli vero verewolf', *wörtlich mannwolf,* λυκάνθρωπος, *pg.* lobis-homem. *Das latinisierte aus dem angels. entstandene* gerulphus *aber lautete altfr.* garoul, garou, warou (*so* Raoul, Raou *aus* Radulphus), *bei Marie de Fr. I, 178 etwas abweichend* garwall. *Das neufr.* loup-garou *ist also ein pleonasmus, den aber auch der Bretone begeht in dem gleichbed.* bleiz-garô, *worin* bleiz *dem fr.* loup *entspricht. S. Grimms Myth. p. 1048, vgl. einen ähnlichen fall im fr.* cor-moran *(s. oben) und it.* Mon-gibello, *dessen zweiter (arab.) theil schon berg bedeutet. Es mag zufällig sein, daß sich das bret. wort auch in* bleiz *wolf und* garô *grimmig zerlegen läßt, womit aber der begriff nicht ausgedrückt wäre. Andre provinzen bieten andre ausdrücke, Provence* leberoun, leberou (*Béronie p. 67. 126, altfr.* loup-beroux), *Berry* marloup, louara, *auch* birette, *Normandie* lubin, *Roquefort bemerkt auch ein altfr.* millegroux, *dsgl.* leu-wasté *u. a.; ital. heißt er* lupo mannaro. *Von* garou *ist das norm.* varouage *nächtliches umherschweifen. Pic.* garou *hat die bed. hexenmeister angenommen.*

Loure *altfr. sackpfeife, nfr. ein tanz; vom altn.* lûdr, *dän.* luur *hirtenflöte, vgl. Ihre II, 101.*

Lucarne *fr. kleines dachfenster; von* lucerna, *worin sich* e *frühe in* a *verwandelt haben muß, wie auch goth.* lukarn

(n.), ir. luacharn, *kymr.* llygorn *(m.) bezeugen. Ein occit.* luzerna *kennt Honnorat. Vgl. Dief. Goth. wb. II, 153.*

Luette *fr. zäpfchen im hals; dimin. des gleichbed. lat.* uva *mit vorgesetztem artikel; it.* úgola *für* uvola *drückt dasselbe aus, vgl. comask.* uga *für* uva. *Eine altprov. form ist* leula *Flam., eine neuprov.* nivouleto, *vielleicht für* lavouletto.

Lueur *fr., pr.* lugor, *altit.* lucore *schein, schimmer; von* lucere, *aber, was den guttural des stammes betrifft, unter einwirkung von* lucanus, luculentus, *wenn auch nicht vom altlat.* lucus = lux; *rein auf* lucere *gebaut, wäre pr.* luzor, *it.* luciore, *wie* cociore *von* cuocere, *entstanden. Der gleiche stammauslaut auch im pr.* lug-ana *licht,* lug-art *morgenstern,* alucar, *altfr.* alucher *anzünden.*

Lunette *fr. augenglas, ebenso it.* lunetta *öffnung in einem gewölbe, wodurch licht hereinfällt; von* luna.

Luquer *norm.,* louquì *wallon., fr.* reluquer *seitwärts beobachten; wohl vom ahd.* luogên, *nach härterer aussprache* luokên *d. i. aus einem versteckc hervorsehen, ags.* lôcian, *engl.* to look. *Ob auch it.* luchéra *blick, miene,* lucherare *scheel ansehen, hieher gehören, ist die frage. Lomb.* lughera *funke führt dagegen auf ahd.* loug *flamme.*

Lutin *fr. ein poltergeist wie esprit follet,* lutiner *poltern, (trans.) plagen, beunruhigen. Eine andre form ist altfr.* luiton, *z. b.* diable semble ou luitons ou maufez *Guill. d'Or. (s. Ménage.) Neben* luton *findet sich im norden, namentlich in Belgien, auch* nuiton, *schon bei Ph. Mousket II, 478, dem das verschwinden dieses kobolds ein bild darleiht; noch jetzt in einem großen theile des Wallonenlandes* nuton *kobold, der in grotten wohnt. Frisch deutet* lutin *aus dem dtschen* laut *(alt* hlût*), das aber etwas zu allgemeines aussagt; Grimm, Myth. 475, aus dem lat.* luctus *trauer, so daß es wehklagender geist hieße, was aber dem wesen dieses koboldes fremd scheint, dessen gabe vornehmlich die der selbstverwandlung war:* quant il veut, est cheval, quant il veut, est mouton, oisel ou pomme ou poire ou arbre ou poisson *Gaufr. p. 161. Von einem klageton ist nicht die rede. Mit anbruch des tages verschwindet er. Ch. Grandgagnage erklärt es aus dem altfläm.* luttil *klein, weil man sich unter* lutins *zwerghafte wesen denke. Gegen die bekannte herleitung des altbezeugten* nuiton *aus fr.* nuit *(nachtgeist) ist von seiten des begriffes wie der form nichts erheb-*

liches einzuwenden. Denkt man sich aber luiton *daraus entstellt, so bleibt es räthselhaft, wie die sprache dem klaren worte ausweichen mochte. Man sehe die anziehende monographie von J. Grandgagnage: Sur les mystérieux habitants des grottes, Liége 1853, dazu Gachet p. 289b.*

Lutrin *fr. lesepult, für* létrin, lectrinum, *ahd.* lectar: *vom mlat.* lectrum *'analogium, super quo legitur' Gl. Isid. Die genues. mundart sagt ebenso* letterin *für it.* leggio.

Luzerne *(fr.) eine art klee, schneckenklee, von Littré aus dem 16. jh. nachgewiesen, unbekannter herkunft. Mit andern suffixen champ.* luzette *'ivraie' (Scheler), in Langres* luzote *dass., in Berry* luzet *'gesse sans feuilles', neupr.* lauzerdo.

M.

Macabre, danse macabre *fr. todtentanz; wird hergeleitet theils aus dem namen* S. Macarius, *theils aus dem arab.* magabir *todtenhof, theils und am besten aus* chorea Machabaeorum. *Näheres darüber bei Grimm, Myth. 810, desgleichen bei Wackernagel in Haupts Ztschr. IX, 314, welcher bemerkt: 'es scheint, daß ursprünglich auch die in der legende so genannten Maccabäer d. h. die sieben brüder sammt der mutter und Eleasar, die unter Antiochus Epiphanes den märtyrertod gelitten, eine rolle in den todtentänzen gespielt haben, falls man nicht bloß die aufführung zuerst auf deren fest verlegte'. Man merke dazu noch lothr.* maicaibré *phantastisches wolkengebilde Dict. pat. app.*

Maçon *fr.,* masso *pr. steinhauer, maurer. Dieses wort trifft zusammen mit unserm* metz, *ahd.* mëzzo, *besser noch, wegen des wurzelvocals, mit ahd.* meizzo, *von* meizan *einschneiden, goth.* maitan *abhauen, nhd.* meißeln. *Doch liegt gegen seine herkunft aus dem deutschen ein bedenken vor. Auffallend ist es nämlich, daß schon Isidorus, der nur wenige deutsche wörter hat, es kennt:* machiones dicti a machinis, quibus insistunt propter altitudinem parietum *19, 8.* Machio *schreibt er seiner etymologie zu gefallen für* macio, *denn* ch *und* c *waren damals phonetisch gleichbedeutend. Aus einem goth. subst.* maita *ließ sich eine solche form nicht gewinnen, wohl aber konnte aus* marcus *schlägel ein persönliches* marcio *'einer*

der den schlägel führt, steinarbeiter', *wie* tabellio *aus* tabella, *abgeleitet werden:* r *fiel aus wie im span.* macho *vom dimin. desselben lat. wortes,* marculus. *S. über eine form* marcio *Ducange v.* macio. *Das sbst.* mazon = *fr.* maçon *kam dem Spanier abhanden, aber in dem nun veralteten* mazonar *lebte es fort. Diese herleitung wird vielleicht geringe zustimmung finden, gleichwohl ist die thatsache nicht wegzuläugnen:* maçon *ist buchstäblich* = machio *wie z. b., was* ch *betrifft,* bracel-et = brachiale, machio *aber kann aus keiner goth. oder german. quelle geflossen sein. Eine andre herleitung wäre aus dem lat.* matea *(s.* mazza*), aber würde Isidorus* t *durch* ch *ausgedrückt haben? Vgl. noch Dief. Goth. wb. II, 23, Pott zu den longob. gesetzen (Ztschr. für vergl. sprachf. XIII, 90).*

Madré *fr. fleckig, sbst. norm.* maire *flecken auf der haut, altfr.* mazre, madre *eine holzart (*hanap de mazre *Trist. glossar), mlat.* scyphi maserini, *altfr.* mazelin *adj.*, madelin, maderin *sbst. trinkgefäß; vom ahd.* masar *knorren im holz, nhd.* maser, maser-holz.

Main *altfr. in* main menue *geringes volk, arme leute, auch* basse main *Parton. I, 87,* bone main *I, 91; sicher nicht von* minus, *sondern von* manus *menge, haufe, anzahl.*

Mainbour, mambourg *altfr. beschützer, vormund (s. pr.* manbor *LR.),* mainbournir *schützen, daher* mainbournie *schutz, vormundschaft. Aus dem deutschen: in frühem mlatein* mundiburdus, *ahd.* muntboro, *ags.* mundbora, *ndl.* momboor *tutor, patronus, eig. schutzbringer, mlat.* mundiburdis, mundiburdum, *alts.* mundburd *eet. tutela; zsgs. aus* munt *urspr. hand, sodann schutz,* beran *tragen, ähnlich rom.* main-tenir. *Man sieht leicht, daß* munt *in das rom.* main *(hand) umgedeutet oder übersetzt ist, wie dies auch im it.* manovaldo *geschah,* burd *aber ist in* bournir *verderbt;* mundiburnium *wird schon aus einer urkunde des 10. jh. angeführt. Vgl. Diefenbachs Goth. wb. II, 86.*

Maint *fr., pr.* maint, mant *(neupr.* mant-un*), daher das it.* manto, *pronomen für lat. multus. Ist es von kymr.* maint *größe, menge, adjectivisch angewandt wie* truppus *im it.* troppo? *Oder ist es vom ahd. sbst.* managôti, *ndl.* menigte *menge, oder vom ahd. adj.* manag, *nhd.* manch, *in welchem falle man es aber auf ein neutrum* managaz, managat *zurückführen müßte? Auch hier ist Diefenbachs Goth. wb. nachzulesen, II, 34. Ein*

compositum ta-maint, *dem sp.* ta-maño *ähnlich, braucht Froissart (Orelli p. 131), daher it.* tamanto.

Maire *fr. name eines beamten; vom compar.* major *größer, angesehener, in altfr. form* maire *(woher auch unser* meier*), bekannt zumal in* major domus. *Die vergleichung der comparativform* seigneur *bietet sich leicht dar.*

Mais, *fem.* maise, *altfr. adjectiv, das gegentheil von* bon (il en y ot des maix et s'en y ot des bons *Gachet 295*[a]), *adv.* maisement, *sbst.* maisetet. *Man nimmt in diesem dem norden des gebietes angehörigen worte wohl eine contraction aus* mauvais *an, indem hieraus zuerst das allerdings vorhandene* mavais, *dann* maais, *endlich* mais *geworden wäre. Aber diese contraction scheint gegen den geist der altfranz. sprachbildung, welcher* chaaignon, gaaigner, raançon *und ähnliche fälle des hiatus vollkommen zusagten; und wenn sich auch ein contrahiertes* chaignon, gaigner, rançon *schon einfand, so dauerte die volle form daneben doch noch fort, von* maais *aber scheint man nichts zu wissen. Überdies zeigen die werke, welche* mais *gebrauchen, wie der Chevalier au cygne, das ungeschwächte* mauvais *daneben. Vielleicht hat* mïser *ansprüche auf das fragliche wort:* maisetet *wäre alsdann das it.* misertà. *Gegen* ai *aus* i *ist nichts einzuwenden: aus* misellus *entstand ja auch* maisiaus. *Aber von* mesre, *wie das lat.* misera *noch im alten Alexius lautet (geschr.* mezre*), mußte endlich entweder* s *oder* r *austreten, denn* mere *war nicht zu brauchen, weil es mit* mère *(mutter) collidierte, und so konnte durch syncope* mais *entstehen.*

Malart *fr. männchen der wilden ente, altfr. und noch norm. und pic. enterich überhaupt; von* mâle, *lat.* masculus *(Ménage). Eine pic. form ist* maillard.

Mall-public *altfr. öffentliche rechtsverhandlung; mlat.* mallum publicum, *ersteres vom goth.* mathl, *ahd.* mahal *gericht.*

Malt *fr. (m.) zum bierbrauen bereitete gerste; deutsches wort: engl.* malt, *ahd. nhd.* malz.

Maltôte *fr. (f.) gelderpressung; vom altfr.* toute, tolte *steuererhebung (partic. von* tollir, *lat.* tollere*) mit vorgefügtem* mal, *it.* maltolto, malatolta: guarda ben la mal tolta moneta *Inf. 19, 98; altpg.* mallatosta, maltosta *abgabe vom wein. S. darüber Ducange v.* tolta.

Manaier *altfr. schützen, schonen Rou. II, 258, sbst.*

manaie, *pr. (selten)* manaya *schutz, schonung, nachsicht, gnade; von* manu adjutare *mit der hand unterstützen, darum auch eine form mit* d manaide *ChCyg. I, v. 82,* menaide *Gar. I, 286. Es ist also eine zusammensetzung wie* mantenere, mallevare, mamparar.

Manant *fr. eingeborner, bauer; part. präs. vom alten* manoir, maindre *wohnen, lat.* manere, *z. b.* in cujus pago manet *wohnt L. Sal.; adj. altfr.* manant, *pr.* manén *wohlhabend,* manantie *reichthum; mlat.* ad villas manentium sunt regressi *Greg. Tur. (DC.) Noch jetzt bedeutet dem Genuesen* manente *ackersmann.*

Manége *fr. (m.) reitschule; aus dem it.* maneggio, *dies von* maneggiare *handhaben = fr.* manier.

Manevir *in* amanevir *altfr., pr.* amanoïr, amanavir, amarvir, *einfach* marvir, *bereit sein (auch cat.* amanir *bereit machen?), daher das übliche particip altfr.* manevis, amanevis, *pr.* amanoïtz, amarvitz *bereit, hitzig, occit.* amarbit *munter Gloss. zu Goudelin. Vgl. besonders Paul Meyer zum Guill. de la Barre p. 39.* Manoïr *stimmt so buchstäblich zum goth. den übrigen deutschen sprachen unbekannten* manvjan *bereit machen (*v *in* o *aufgelöst), daß seine deutsche abkunft kaum zweifelhaft erscheint. Ferner adv. pr.* marves *unbedenklich, adj.* marvier *bereit, vom gleichbed. goth. adj.* manvus. *Dieses adverb und dieses adjectiv müssen jeden versuch, das wort aus* mane *oder* manus *oder* ad manum ire *(vgl. Gachet 16ᵃ) herzuleiten, niederschlagen.*

Manigance *fr. kunstgriff; von* manus, *zunächst wohl von* manica, *weil sich die taschenspieler bei ihren künsten des ermels bedienen; Papias hat* maniculare *'dolum vel strophas excogitare'. Span.* manganilla *gleichbed.*

Manne *fr. korb, pic.* mande; *vom ndl.* mand, mande *(f.), ags.* mond, *engl.* maund *mit gl. bed.; so auch* mannequin *tragkorb, vom mndl.* mande-kîn. *Ist dies letztere sichtbarlich deutscher herkunft, so ist kein grund, für* manne *ein celtisches etymon heran zu ziehen.*

Mannequin *fr., daher sp.* maniquí, *gliedermann; vom mndl.* mannekîn *männchen. Der Wallone hat* maniket *zwerg.*

Mansarde *fr. gebrochenes dach; so genannt nach dem namen eines baumeisters Fr. Mansard † 1666.*

Maquereau *fr. name eines fisches, daher ndl.* makreel,

engl. mackerell, *kymr.* macrell; *wird aus* macula *(fleck) erklärt, da der fisch über den rücken gestreift ist: es wäre also aus* maclereau *verderbt. In Champagne* maquet.

Maquereau *fr. kuppler. Die herleitung von Rob. Stephanus aus* macula *fleck, in beziehung darauf daß die kuppler der römischen komödie sich eines scheckigen kleides bedient hätten* (leno pallio varii coloris utitur *Donat*), *ist zwar nicht ungeschickt, fußt aber auf der sehr gewagten voraussetzung, daß Frankreich ein andenken an die römische bühne verblieben sei, wovon die andern provinzen keine spur besitzen. Besser trifft die deutung aus dem ndl.* makelaar, *hd.* mäkler, *oder ndl.* maker *von* maken *unterhandeln (s.* maecken *Kil.), ahd.* mahhari *von* mahhôn *machinari,* huor-mahhari *leno; vgl. besonders Schwenck v.* mäkeln. *Ein altfries.* mekere *unterhändler in ehesachen stellt Richthofen lieber zum ndl.* makker *gefährte, verschieden von* maker.

Maraud *fr. bettler, taugenichts,* maraude *liederliches weibsbild,* marauder *plündernd umherstreifen.* '*Dieses wort verhält sich, unbefangen betrachtet, wie* badaud, clabaud, nigaud, ribaud, richaud, *d. h. es ist mit dem suffix* aud *abgeleitet, welches häufig übeln sinn ausdrückt. Den ursprünglichen diphthong* au *verbürgt noch das limous.* maraou, *fem.* maraoude *(Honnorat) und das wallon.* maraûder. *Aus* maraud *fließt* marauder *und* maraudeur *wie aus* clabaud clabauder *und* clabaudeur. *Der stamm ist freilich nicht ganz gewiß; am passendsten scheint* marrir *betrüben, sich verirren u. dgl., daher sbst.* marance, marison *kummer:* maraud *könnte einen dürftigen oder einen umherirrenden bedeuten. Daß diese ableitungen mit* aud *meist aus deutschen stämmen hervorgehn, ist bekannt. Hat es also mit dem diphthong* au *seine richtigkeit, so ist Mahns übrigens geschickte und überraschende deutung von* marodeur *aus lat.* morator *abzulehnen.*' *Krit. anhang.*

Marc *fr. trester, pic.* merc; *nach Ménage von* amurca *öhlsatz. Fast möchte man auf das buchstäblich besser zutreffende bei Plinius und Columella vorfindliche gallische* emarcum *vermuthen, das eine geringe art reben bedeutet* (e *abgestoßen wie in* mina *von* hemina). *Der herleitung aus dem deutschen* mark *(medulla) widerspricht entscheidend der begriff dieses wortes, welches gleich dem lat. den kern, das beste eines dinges, nicht*

den schalenrest desselben bedeutet. Vgl. überdies Dief. Orig. eur. 333 und unten marcher.

Marcassin *fr. frischling, wildes schwein im ersten jahr; unbekannter herkunft. Man darf etwa vergleichen norm.* margas, margasse *schlammige pfütze,* se margasser *sich darin besudeln.*

Marché *fr. markt, von* mercatus; marchand *kaufmann, zsgz. aus altfr.* marcheand (marchedant *Pass. de J. C.) = it.* mercatante (*woher unser* marketender), *partic. von* mercatare, *pr.* mercadar, *mlat.* necutiantes vel mercadantes *(DC.); doch findet sich altfr. auch schon* marchand, markand *= it.* mercante *vom lat.* mercari.

Marcher *fr. sich vorwärts bewegen (besonders von truppen), sbst.* marche *gang, tritt, auch stufe; speciell franz., daher entlehnt it.* marciare, marcia, *sp. pg.* marchar, marcha. *Sonderromanische wörter sind oft schwerer zu entziffern als gesammtromanische, da ihnen die in der nationalen verschiedenheit der formen enthaltene aufklärung abgeht; so auch hier. Ist* marcher, *wie viele geglaubt haben, aus dem celtischen oder germanischen* march *entstanden, etwa wie* chevaucher *aus* caballus *und hieß es früher sich zu pferde fortbewegen? Allein* march *war längst vom französischen boden verschwunden, als* marcher *in der bemerkten bedeutung daselbst aufkam. Wäre ein dem it.* mercare *oder* mercatare *(handel treiben) entsprechendes altfr. vb.* marcher, marchéer *vorhanden, statt dessen nur ein sbst.* marchant, marchéant *vorhanden ist, so könnte man annehmen, dieses habe in seiner bedeutung eine andre richtung genommen, handel treiben sei mit umherwandern vertauscht worden, und auch diese auffassung hat ungeachtet der bemerkten schwierigkeit anhänger gefunden. Besser vielleicht würde man das ursprünglich deutsche* marque *darin anerkennen, zeichen, spur, in weiterem sinne etwa fußstapfe, tritt. Einige unterstützung fände diese auslegung im venez.* marchiare *buchstäblich = it.* marchiare *= fr.* marquer, *begrifflich = it.* marciare *= fr.* marcher, *so daß man auch hier vom zeichenmachen auf das schrittemachen gekommen sein könnte. — In diese dämmerung hat endlich Aug. Scheler, Dict. etym. und Revue de l'instr. publ. en Belg., 1863, licht gebracht. Die älteste bedeutung von* marcher *ist den fuß auf etwas setzen, mit dem fuße pressen, treten, wie noch jetzt in* marcher l'étoffe

u. dgl.; hieran knüpft sich die fortbewegung. Aus marcher *treten scheint* marc *ausgepreßte hülsen, bodensatz hervorgegangen zu sein, jedesfalls haben beide ihre quelle im lat.* marcus, marculus *hammer* (marcare *hämmern?) In einem gleichen verwandtschaftsverhältnisse befinden sich die deutschen wörter* traben = marcher *und* träber = marc, *oder* treten *und* trester *(was unsre germanisten nicht übersehen mögen).*

Mare *'incubus' Vocab. duac., zsgs. neufr.* cauchemar *(m.); vom gleichbed. altn.* mara, *ahd.* marâ, *mhd.* mare *(alle fem.), nhd.* mahr *(m.), engl.* night-mare *(Grimms Myth. p. 433) und dem franz. nicht mehr vorhandenen vb.* caucher, *pic.* cauquer, *burg.* côquai = *it.* calcare *pressen. Die occit. mundart sagt* chaouche-vielio *drückende alte (hexe, die durch den schornstein fährt, Champollion Sur les patois 125), dsgl.* pesant, peant, peen, *auch* greou *oder* ploumb, *überhaupt etwas drückendes, so auch sp.* pesadilla, *altsp.* mampesada. *Im henneg. findet sich neben* cauquemar *auch die entstellung oder umdeutung* coquenoir, *im wallon. das einfache* marke, *s. darüber Grandgagnage.*

Marguillier *fr. kirchenvorsteher, altfr.* marreglier; *von* matricularius, *weil er das armenregister führt.*

Marionnette *fr. puppe; eigentl. Mariechen (kleines mädchen), fr.* Marion. *Dahin auch* marotte *(für* mariotte) *narrenscepter mit einem puppenkopf, steckenpferd (fig.)*

Marmotter *fr. murmeln, auch comask.* marmotà; *naturausdruck? Wackernagel knüpft es lieber an das sbst.* marmotte *und vergleicht unser an* murmeln *gelehntes* murmelthier, *was sehr zu beachten ist.*

Marne *fr., altfr.* marle, merle, *noch pic.* marle *eine fette düngererde, mergel,* marner, marler *mit solcher erde düngen; von* marga, *nach Plinius H. N. 17, 7 gallisch:* quod genus (terrae) vocant margam (Galli et Britanni). *Eine abl. aus* marga *(neben welchem bei Plinius noch eine variante* marla *bemerkt werden muß) ist mlat.* margila, *ahd.* mergil, *daher auch durch zusammenziehung die franz. formen, vgl. wegen* marne: posterle poterne. *Die ursprüngliche form erhielt sich im it. sp.* marga *so wie im bret.* marg *(m.), während die andern celt. sprachen nur das abgeleitete wort kennen, kymr.* marl, *gael.* màrla. *S. Grandgagnage II, 58, Diefenbachs Orig. europ. 380.*

Maron, marron *fr. ein führer durch die Alpen (Furetière, Trévoux)*, marones appellantur viarum praemonstratores (in Alpibus) *Chron. S. Trudonis DC. Woher dies wort, eigentl. ein völkername, auch stammen möge (R. de Belloguet n. 297 hält es für celtisch, s. dagegen Dief. Orig. europ. 381), das altfr.* maronier *seemann, matrose ist nicht daher, denn das suffix* on *mit persönlicher bedeutung verträgt im franz. kein zweites gleichbed. suffix: aus* foulon *z. b. wird nicht noch einmal* foulonnier, *oder es ist, wenn es vorkommt, ein grober solöcismus.* Maronier *(noch bei Nicot) ist nichts als eine andre form von* marinier *(vgl.* vilenie vilonie, cardinal cardonal).

Marraine *fr. pathin; mlat.* matrina, *pr.* mairina, *it. sp.* madrina, *das franz. wort also wohl entstellt aus* marrine *durch anbildung an das masc.* parrain, *s. daselbst.*

Marsouin *(belgisch) ein fisch; von* maris sus *Bouille p. 14, ahd.* meri-suîn *delphin, nhd.* meerschwein. *Champ.* marsouin *schmutziger mensch.*

Massacre *fr., pic.* machacre *niedermetzelung, blutbad; vb.* massacrer; *mlat.* mazacrium *aus dem 13. jh. Des wortes stamm erklärt sich leicht aus* masse *keule oder dem ahd.* meizan *schneiden, hauen, aber das suffix* acre *ist ungewöhnlich; das buchstäblich zutreffende it.* mazzáchera *bedeutet etwas anders. Nicht unwahrscheinlich entstand es aus dem ndd.* matsken *zerhauen Brem. wb., zumal wenn man eine form* matseken, matsekern *annehmen darf; auch unser hd.* metzger *liegt nahe, vgl. piem.* massacra *verstümmler, pfuscher (Zalli, fehlt Ponza). [Dazu Mahn p. 69.]*

Matelot *fr. matrose. Gegen Nicot's deutung aus* mât, *so daß ursprünglich ein am mastbaume arbeitender so genannt worden wäre, ist das kurze* a *zwar kein entscheidender, aber doch ein nicht ungewichtiger zeuge; in einer stelle des 13. jh. (bei Littré) steht* mathelot, *nicht* mastelot. *Man wird es also auf* matta *zurückführen müssen: einer der auf der matte schläft,* mattarius, *und vielleicht ist* matelot *(für* materot) *gradezu aus* mattarius *geformt, wozu* matelas *für* materas *eine schickliche vergleichung bietet. Weniger empfiehlt sich die deutung aus ndl.* maat *kamerad, da das einfache wort keinen eingang in das franz. fand. Die bret. form ist* martôlod.

Matois *schlau, verschmitzt. Dasselbe sagt* enfant de la mate: *die Mate aber war ein platz in Paris, wo die diebe zu-*

sammenkamen (de Brieux, Orig. de coutumes p. 15, Du Méril, Dict. norm. 152).

Matras *altfr., pr.* matratz, matrat *wurfspeer mit dickem knopf (?), altfr.* matrasser, *pr.* matrasseiar *zerquetschen, zerstoßen; vom gallisch-lat.* matara *Caesar* (mataris *Livius,* materis *Auct. ad Her.) mit dem suffix* as *abgeleitet, vgl. Zeuß I, 97, Dief. Orig. europ. p. 383.*

Mauca *pr.,* moca *cat. bauch, 'venter grossus' GProv. 64; wohl aus dem dtschen, indem es mit dem gleichbed. ndl.* moocke *Kil., welches hochd.* mauche *lauten würde, zusammentrifft.*

Maufé *altfr. name des teufels; von* male factus, *it.* malfatto *ungestalt, vgl. neap.* bruttofatto *der häßliche, der teufel. Die Wallonen nennen ihn den geschwänzten,* cowé.

Mauvis *fr. (m., altfr. f.) weindrossel, turdus iliacus. Früher war die bedeutung weniger bestimmt. Nicot z. b. belegt drei arten des turdus mit diesem namen; Furetière u. a. erkennen ihn auch der möve zu. Die alten dichter gesellen den unmusicalischen vogel, der nur zip zip ruft, häufig zur nachtigall, z. b.* car les rossignols et mauvis sceurent si haultement chanter *Rom. de la rose; dies ist aber noch kein grund, die lerche darunter zu verstehn (Michel's gloss. zu Ben.), da es dem drosselgeschlechte nicht an sängern fehlt (turdus musicus, turdus viscivorus). Aus Frankreich scheint das im port. und catal. unvorhandene sp.* malviz *(m.) eingeführt; die neap. mundart besitzt* marvizzo. *Man deutet das wort aus* malus, *da der vogel dem weinstocke schädlich ist und darum auch* grive de vendange, *dtsch.* weingartsvogel *heißt; grammatisch besser wäre* malum vitis *unheil des rebstocks. Der breton. name ist* milfid, milvid, *in Vannes* milc'houid; *corn.* melhuez *heißt lerche* (mel huez *süßer hauch, nach Pryce); und auch hieraus wird das franz. wort und sicher mit besserem rechte geleitet, s. Dief. Orig. europ. 221. Ein dimin. von* mauvis (mauvit-s?) *ist* mauviette (*für* mauvitette?) *kleine drosselart (Furetière u. a.), in Paris die gemeine lerche (Nemnich); dazu henneg.* mauviar(d) *amsel, turdus merula.*

Mazette *fr. elende mähre, auch ungeschickter spieler; nach Frisch I, 652c vom dtschen* matz *ungeschickt, klotz, ein* matzicht *pferd, ein* matziger *kerl.*

Méchant *fr. elend, boshaft, altfr.* mes-cheant, *partic. von* mes-cheoir *übel fallen, übel ausschlagen, buchstäblich* minus

cadere, *sbst. altfr.* mescheance *unheil. Ebenso ist das altsp.* malcaido *unglücklich, arm FJ. zu beurtheilen.*

Mégir *fr. weißgerben,* mégie *weißgerberhandwerk,* mégis, *bei Roquefort* mesgins *(?),* mesgis *weiß gegerbtes fell,* mégissier *weißgerber. Die herkunft des wortes ist ungewiß. Ménage gewinnt* mégissier *aus* mergere, *denn die felle werden eingeweicht, und diese deutung ist nicht ungeschickt. Frisch erinnert an engl.* meek *sanft, aber daraus läßt sich* mégie *nicht bilden; auch nicht aus ndl.* meuk *erweichung, das franz. wort müßte denn verderbt sein aus* méguie, *wofür man pic.* méguichier = *fr.* mégissier *anführen könnte. Littré vermuthet den ursprung des wortes in einer regellosen verwandlung des deutschen* weißgerben. *Die schwestersprachen haben keine spur desselben: Provenzalen und Spanier z. b. nennen den weißgerber, wie wir,* blanquier, blanquero.

Mêgue *fr. (f.) molken; nach einigen für* maigre *(pic.* mègre *kommt vor) das magere der milch, dem aber das genus zu widersprechen scheint; nach Pictet p. 173 ein celt. wort, gael.* meog, *kymr.* maidh. *Man erwäge aber noch mlat.* mesga *und neupr.* mergue *(masc. nach Honnorat) molken, und das wal.* męsgę *saft. Auch ein dtsches* meghe *ist bekannt, s. Kilian, wallon.* makaie *heißt weißer käse. Die picard. mundart kennt für* mêgue *auch* mingle.

Mélèze *fr. (m.) lerchenbaum; muthmaßlich zusammengesetzt aus* mel *und* larix (lerce *mit ausfall des* r *wie in* chêne *für* cherçne), *also honiglerche, das harz oder manna des baumes honig genannt. Neuprov. schlechtweg* mele.

Ménage *fr. haushalt, sparsamkeit, daher* ménager *sparen; für* mesnage, *mlat.* mansionaticum.

Ménil *fr. bauernhaus; für* maisnil, mansionile.

Menottes *fr. handschellen; von* manus, main, *it.* manette.

Merir *altfr. prov. lohnen, vergelten (mit dem dat. der person und acc. der sache), eine bedeutung, die das wort früh angenommen:* suum servitium . . debite et rationabiliter vult illi merere *Cap. Car. Calv. (DC.) In der bekannten altfr. formel* diex le vos mire *'gott lohn es euch' muß sich* mire *durch häufigen gebrauch aus* miere *vereinfacht haben: in dem entsprechenden pr.* dieus vos o meira *geschah dem worte keine gewalt.*

Merlan *fr. ein seefisch, gadus merlangus, witling, altfr.*

merlenc, mellenc, *henneg.* merlen, merlin, *bret.* marlouan. *Es hat deutschen klang, aber ein wort wie* merling *fehlt dieser sprache:* schmerling, *mhd.* smerling, *ist ein fisch des süßen wassers, cobitis barbatula.*

Merlin *fr. eine art dünner stricke auf den schiffen; = ndl.* marlijn, meerling, *engl.* marline *dass., vb. ndl.* marlen *mit dünnen seilen annähen.*

Merrain *fr., pr.* mairam *stabholz u. dgl.,* mediran '*cimpar*' *(zimmerholz) Gl. cass.; von* materiamen *L. Sal., lat.* materia. *S. Pott über die L. Sal. 163.*

Mésange *fr. (f.) ein vogel, meise. Das wort ist aus dem deutschen mit einem suffix, das gewöhnlich abstracten, wie* louange, laidenge, *zukommt; es ist entstellt aus dem ndd. dimin.* meeseke, *wie schon Ménage vermuthete, pic.* masaingue. *Ein vocabularius vom j. 1490 übersetzt* mese *mit* mesenca *Hoffm. Hor. belg. VII, 12.*

Mesel *altfr. aussätzig, altsp.* mesyllo *Canc. de B.; von* misellus, *dem das mittelalter dieselbe bedeutung beilegte; daher auch unser* miselsucht.

Mest, *prov. präposition für lat. inter; von* mixtum, *vgl. dän.* i-blandt *von* bland *mischung, oder engl.* a-mong.

Méteil *fr. mangkorn; =* mixticulum, *dimin. von* mixtum *gemischtes getreide.*

Mets *fr. (altfr.* mes *geschrieben) gericht, speise; von* missum *das aufgetragene, wie das gleichbed. ital. sbst.* messo *beweist. Die ziemlich alte schreibung* mets *ist eine etymologische, um das wort an das vb.* mettre *zu knüpfen, nachdem das alte noch im sbst.* messe *fortdauernde partic.* mes *(jetzt* mis) *dem sprachgefühle fremd geworden. Wachters deutung aus dem goth.* mats, *ahd.* maz *speise, ist demnach bei seite zu setzen.*

Meule *fr., mdartl.* mule, *heu-, korn- oder misthaufe, abgel.* mulon, *mlat.* mullo *Order. Vit., vb. henneg.* muler *heuhaufen bilden. Lat.* mōles *masse, klumpen befriedigt den buchstaben, schwerlich den begriff;* mŏla *geschrotenes, von* molere, *verträgt sich, abgesehen von dem begriffe, nicht mit der form* mule. *Man erinnert an* metula *von* meta *pyramidenförmige figur, und wiewohl daraus nach allgemeiner regel* meille *hätte werden sollen, so ist doch, wenn man altfr.* seule *aus* saeculum, reule, rule *aus* regula *anschlägt, wohl auch* meule

mit syncopiertem t *zuzulassen. Aber das pr.* moló *scheint aus dem franz. zu stammen. Der Picarde besitzt auch das primitiv* moie, *dessen herleitung aus* meta *keine schwierigkeit macht.*

Meurtre *fr., alt auch* meurdre, mordre *mordthat, vb.* meurtrir *zerquetschen, altfr.* mordrir *u. dgl. ermorden; vom goth.* maúrthr, *ahd. nhd.* mord, *vb. goth.* maúrthrjan, *ahd.* murdjan. *Das französische stimmt also in der anwendung des zweiten (derivativen)* r *zum gothischen, nicht zu dem weit späteren hochdeutschen dialect.* Murtre si est d'home et de fame, quand en (on) les tue en leur lict ou en aucune manière pour que ce ne soit en meslée *Establ. de Louis IX., chap. 25. Der alten prov. sprache fehlt das wort, die comask. aber besitzt* mórdar *böse, gottlos, und so bedeutet auch ahd.* murdreo *dieb,* mord *frevelthat (letzteres in Muspilli), churw.* morder *mörder, räuber.*

Meute *altfr. aufstand, erhebung besonders zum kriege, weshalb z. b. die kreuzzüge* meutes *genannt wurden, nfr.* meute *koppel jagdhunde, eigentl. jagdzug, daher unser* meute. *Daß es in* movere *seine quelle habe, beweist außer der bedeutung (aufregung,* motus) *auch das dem vb.* émouvoir *parallel laufende* émeute *aufruhr (prov. auch* remota), *und es thut nicht noth, nach dem ags.* môt *begegnung zu greifen. Es scheint sich aber im roman. ein partic.* movitus *festgesetzt zu haben, wofür nicht allein das mlat.* movita *in den Sirm. formeln, sondern auch das altsp.* muebda *Bc., Apol. 267 und das noch fortlebende sard. dem ital.* mossa *gleichbedeutende* mòvida *zeugt. Von* meute *ist fr.* mutin *aufwiegler (für* motin, moutin?), *sp.* motin *aufruhr, vb. fr.* mutiner, *sp.* amotinar, *it.* ammutinare *aufwiegeln.*

Micmac *fr. spitzbüberei; vom deutschen* mischmasch, *engl.* mishmash *u. s. w.*

Mie *fr. in* ma mie, *wie die kinder noch in neuerer zeit ihre hofmeisterinnen nannten; für* m'amie *aus der alten sprache, welche sich das possessiv* ma *noch zu apostrophieren erlaubte. Daß aber auch sie in* mie *schon eine verkürzte form fühlte, beweisen verbindungen wie* une mie *(eine geliebte) für* un' amie *FC. IV, 7.*

Mien, tien, sien *neufr. absolutes possessiv. Entstehung aus dem acc.* meum *cet. ist nicht anzunehmen, da, als jenes sich bildete, kein altfr.* meon *für* mou *stattfand. Die*

formen erwuchsen vielmehr aus dem üblichen possessiv mi, ti, si *mit dem suffix* ien = *dem lat. suffix* anus *wie* ancien *aus* anz, *haben also mit dem gleichfalls spätern dtschen* meinig *von* mein *etwas analoges.*

Mies, miez *altfr., mlat.* mezium *ein getränk, meth; ahd. ags.* medo, *engl.* mead, *gr.* μέθυ *cet., s. Dief. Goth. wb. II, 72. Dieses mlat.* mezium *erinnert in seiner bildung an* biezium, *s. oben* bied. *Der prov. Elucidari hat* medo *gewiß aus dem mlat.* medo medonis.

Mièvre *fr. muthwillig. Ménage auf die norm. form* nièvre *gestützt leitet es von* nebulus *für* nebulo. *Anlautendes* n *aus* m *ist in der ordnung, nicht das umgekehrte. Vgl. in der mundart von Berry* maffion *munteres kind.*

Mignon *fr. niedlich, als sbst. liebling, daher it.* mignone; *fr.* mignard, *vb.* mignoter *liebkosen und andre ableitungen. Dieser stamm mit erweichtem* n *erklärt sich richtiger aus dem ahd.* minja *liebe, als aus dem gael.* mîn, *s.* mina *I. Im mhd. und mndl. war* minne *eine liebkosende anrede; so singt eine mutter ihrem kinde zu:* minne, minne, trûte minne, swîk, ich will dich wagen *(wiegen) Hoffm. Hor. belg. III, 116; diese bedeutung paßt zur französischen.*

Milieu *fr. mitte; von* medius locus, *auch it.* miluogo, *wal.* mižloc.

Milsoudor, missoudor *altfr., pr.* milsoldor, *gewöhnlich* caval milsoldor *preiswürdiges schlachtroß; von* caballus mille solidorum, *wie schon ein troubadour erklärt:* ieu ai vist caval milsoldor a pretz de trenta sols tornar *Chx. V, 362. Es ist derselbe fall, wenn man ein kleines pferd* bidet de quatre-vingt sous *nennt, s. Le Duchat v.* bidet. *Eine ganz entsprechende zss. eines zahlwortes mit dem genitiv eines substantivs ist altfr.* quartenor = quatuor annorum. *Aus* mille sous *formte der Normanne ein adj.* milsoudier *steinreich.*

Mince *fr. dünn, gering, vb. norm. berr. und noch bei Nicot* mincer *zerstückeln. Wohl konnte das verbum, indem der accent des infinitivs vorwaltete, aus* minūtiare *(woher* menuiser*) entstehen, aber das adjectiv weder hieraus noch aus* minūtus, minūtius. *Da das wort ein ausschließend französisches ist, so darf man auf ein german. etymon vermuthen, altn.* minst, *ahd.* minnist *'minimus, tenuissimus',* ç *aus* st *wie im altfr.* broce *aus* borste, bürste.

Mine *fr.*, mina *pr. ein getreidemaß, gewöhnlich von* medimnus *hergeleitet, paßt buchstäblich nur zu* hemina *maß für flüssigkeiten, mlat. aber auch frucht- und längenmaß wie pr.* emina, *altfr.* emine, *sp.* hemina.

Mire, *zuweilen* miere *RMont. 432, 37, ein sehr üblicher altfr. ausdruck für arzt, wundarzt, noch jetzt in der norm. mundart:* qui court après le mière, court après la bière *(Du Méril), vb.* mirer *heilen, s. Carpentier v.* miro. *Herkunft desselben von* medicus *ist unmöglich, daraus entsprang* mege. *Man hat es wohl aus* emir *herr d. h. aus einem durch die Araber zu Salern aufgekommenen ehrentitel für ärzte erklärt (s. Gar. II, 89, vgl. Antioch. II, 378): sollte es aber alsdann der ital. sprache entgangen sein? Auch an* myropola *dürfte man denken, hätte es das mittelalter nur in diesem sinne angewandt. Vom vb.* mirer *endlich war* mireor *zu erwarten, nicht* mire. *Sidonius braucht* medicator, *welches in* miere, *kaum in* mire, *zusammenschwinden konnte: letzterem liegt das unlat.* meditor *zsgz.* meire mire *gewiß näher, entbehrt aber jedes beleges; auch würde in beiden fällen der accus.* meor *lauten müssen. Aber so wie man* grammaticus *in* grammaticarius *erweiterte, warum sollte man* medicus *nicht in* medicarius *erweitert haben? Wie aus jenem worte mit syncopiertem* ca grammaire *ward, so aus diesem mit derselben syncope* meire mire. *Dadurch erklärt sich auch die alte form* mirie *LRs. 304, indem* ie *hier die endung* ius *vertritt, wie sie auch* ia *vertreten muß* (miserie, glorie, pecunie). *Die abl.* medic-arius *ist in der that weniger auffallend als* medic-ianus, *woher altfr.* medecien, *nfr.* médecin. *Ital.* medicaria *für* medicina *kennt Veneroni.*

Miroir *fr. spiegel, altfr.* mireor, *pr.* mirador; *gleichsam* miratorium, *vgl. sp.* mirador *wartthurm, it.* miradore *spiegel. Eine andre form ist pr.* miralh, *it.* miraglio, *bask.* miraila, *zufällig mit lat.* miraculum *zusammentreffend.*

Mitraille *fr., daher sp.* metralla, *kleine metallstücke, besonders kupfer oder messing; wohl vom altfr. (flämischen)* mite *kleine kupfermünze, mndl.* mijte, *nndl.* mijt *in ders. bed., ursprüngl. etwas kleines, winziges, auch eine milbe, s.* mita I. Mitraille *stände also für* mitaille *vermöge einer nach* t *nicht seltnen einschiebung von* r. *Ein ähnliches wort ist das norm.* mindraille *kleine münze, vielleicht identisch mit* mitraille, *aber dem comparativ* mindre *(d. i.* moindre*) assimiliert.*

Moelle *fr. mark; für* meolle, *pr.* meola, *it.* midolla, *lat.* medulla.

Moineau *fr. sperling. So artig die herleitung aus fr.* moine *ist, wornach es mönchlein heißen würde in beziehung auf die bibelstelle* passer 'solitarius' in tecto, *στρουθίον μονάζον Psalm 101, und wiewohl auch das it.* monaco, *das sp.* fraile, *das fr.* nonnette *so wie unser* dompfaffe *als namen von vögeln gebraucht werden, so zeugen doch überwiegende etymologische gründe für einen ganz andern ursprung. Die norm. form nämlich ist* moisson *Brt. II, 244 (noch jetzt üblich), in Lille* mousson *Gloss. p. 13 (31), wallon.* mohon *(so lothr.* mohha*), cat.* moxó, *welche sich als ableitungen aus lat.* musca *zu erkennen geben* (muscio): *ein kleiner vogel ward mücke genannt wie in unserm* grasmücke, *das henneg.* mouchon *und das npr.* mousquet *bedeuten überhaupt einen kleinen vogel, norm.* moisseron *finke; pr.* moizeta, *cat.* moxeta *ist ein raubvogel, der kleine vögel fängt (*menutz auzels prendent *Elucid.), nicht* = mouette, *wie Raynouard übersetzt. Aus* moissou *aber entstand* moisonel moisuel, *nfr.* moineau; *vgl. mndl.* musche *Hoffm. Hor. belg. VI, 255ª, VII, 6, ndl.* mosch. *Es gibt ein ahd.* mez *sperling Grimm III, 362, dem sich aber die roman. wörter nicht anschließen. Man sehe Grandgagnage s. v.* mohon.

Moire *fr. (f.), früher* mohère, mouaire *ein fest geschlagener seidener oder halbseidner stoff, mohr; nach Ménage zunächst aus dem engl.* mohair *haartuch, dies nach Scaliger aus* moïacar *(angelehnt an* hair?) *ein in der Levante aus ziegenhaar verfertigter stoff; eine deutung, welcher auch die englischen etymologen beistimmen. Vgl. Weigand II, 184.*

Moisir *fr.,* mozir *pr. schimmeln; von* mucere *oder* mucescere.

Moison *altfr. maß; von* mensio.

Moisson *fr.,* meisso *pr. ernte; von* messio *abmähung.*

Moite *fr. feucht, altfr.* moiste, *daher engl.* moist. *Nicht von* madidus; *besser berechtigt wäre* humectus *mit eingeschobenem* s, *aber die englische form, worin dies* s *hörbar ist, scheint der einschiebung zu widersprechen. Die begriffe zart, weich, saftig, feucht gränzen aneinander, z. b. im lat.* udus, *gr.* ὑγρός, *it.* molle: *lat.* musteus *jung, neu dürfte also in betracht kommen, engl.* moist *heißt nicht bloß äußerlich feucht, sondern auch innerlich saftig. Die unter* moscio I. *erwähn-*

ten wörter mit der bed. feucht sind vielleicht dem gegenwärtigen anzureihen.

Molleton *fr. ein sehr weicher wollener stoff, dtsch.* molton; *vom adj.* mol, mollet.

Momer *altfr. maskerade spielen, nfr.* momerie *maskerade, norm.* momon *possenreißer; vom dtschen* mummen, mummerei, *eigentl. nachahmung des vom dumpfen laute so benannten gespenstes* mumel, *Grimms Myth. p. 473. Nach Ducange* momerie *für* mahomerie *moschee, daher lächerliche sache.*

Mon *altfr. partikel mit der bed. 'allerdings, wirklich', z. b.* c'est mon *das ist so,* ce fait mon *das thut er allerdings, bei Molière* ça-mon ma foi *Mal. imag. 1, 2; andre bspp. Orelli 343, Burguy II, 306. Sollte das altn. fragewort* mun, *schwed.* monne, *dän.* mon *(Grimm III, 762) oder das gr.* μῶν *darin stecken, da es sich häufig an* savoir *hängt* (pour savoir mon)? *Allein dem widerspricht der sinn des wortes, worin kein zweifel, vielmehr bestimmtheit liegt. Besser schon verträgt es sich mit lat.* admodum, *ließe sich die form damit in einklang bringen. Auch von dem ital. zeitadverb* mò = *lat.* modo *ist es fern zu halten. Recht wohl aber nach form und begriff paßt es zum lat. adv.* munde, *so daß es für* mond *steht, denn das fehlende orthographische* d *kann in dem dunkeln worte nicht in betracht kommen. Das altfr. adj.* monde, *ursprünglich gewiß masc.* mon, mond *wie im prov., war ganz volksüblich. Hiernach war die grundbedeutung ungefähr die des it.* pure: pour savoir mon *heißt 'um es rein heraus zu erfahren', vgl. henneg.* hé-mon? *nicht wahr?* [*Man sehe die weitere rechtfertigung dieser deutung bei Gachet 318ᵇ.*]

Monjoie *altfr. (f.) höhe, gebirg:* noz gens furent enclos delès une monjoie; *für* mongiu *aus* mons Jovis *alpengebirg, wenn es auch lat. durch* mons gaudii *ausgedrückt ward. Einen andern ursprung hat* monjoie *als kriegsgeschrei der Franzosen, nach Ducange von* mons gaudii, *weil der heil. Dionysius, denn oft wird* S. Denis *beigefügt, auf einer anhöhe gemartert worden sei. Ein richtigeres etymon aber ist* meum gaudium, *wie schon Ordericus Vitalis schreibt, der name des schwertes Karls d. gr., welches in seinem griffe eine reliquie barg. So lehrt Gachet 318ᵇ in betreff beider bedeutungen. Man kann indessen das bedenken nicht überwinden, daß, was das erste wort betrifft,* mons Jovis *wohl* monjoi, *aber nicht* monjoie *erzeugen konnte, und in*

betreff des zweiten, daß das pronomen mon *sich nicht mit dem fem.* joie *verbunden haben würde, denn Gachet's erklärung, letzteres sei im provenzalischen masculin, ist unrichtig: bekanntlich gibt es hier ein masc.* joi *und ein fem.* joia, *das zweite namentlich in dem kriegsgeschrei* monjoia *angewandt. Grammatisch betrachtet kann also kein* meum gaudium, *allerdings aber ein* mons gaudii *darin enthalten sein.*

Moquer *altfr. verspotten z. b. RFlor. p. 14, nfr.* se moquer de qqun, *pr.* mochar. *Dieses letztere beweist, daß die streng franz. form* mocher *oder* moucher *wäre, der man aber, wie es scheint, zur unterscheidung von* moucher *(schneuzen) das pic.* moquer *vorzog. Desselben ursprunges ist das sp.* mueca *grimasse, verspottung, altsp.* moca. *Über ein wort wie das vorliegende ist es nicht leicht ins reine zu kommen, da der stamm* moc *mit ähnlicher bedeutung in verschiedenen sprachen vorkommt. So gr.* μωκᾶν *verhöhnen, besonders mit grimassen, ein allerdings entlegenes wort; kymr.* moccio, *engl.* mock *spotten (aus dem franz.?); ndl.* mocken, *ndd.* mucken *den mund verziehen (vgl. it.* beffare *spotten, eig. wohl die lippen spitzen); nhd.* mucken, sich mucken *s. v. a. lat.* mutire, *woher it.* motteggiare *einen aufziehen, vexieren. Eine ganz verschiedene deutung sehe man bei Scheler, vgl. auch Dief. Celtica I, 82.*

Morbleu *fr., früher* morbieu, *ein schwur; euphemistisch für* mort dieu *gotts tod.*

Morceau *fr. bissen,* amorce *köder,* amorcer *ködern; von* morsus, *it.* morsello, *mlat.* morsellos *'offas' Nyerup p. 385,* s *mit* ç *vertauscht wie in* percer, rincer, sauce *u. a., daher die picard. formen* morchel *und* amorche.

Mordache *fr. zange; vom adj.* mordax mordacis *beißend, sp.* mordacilla, *dtsch.* beißzange.

Morfondre *fr. erkälten, eigentl. den schnupfen machen; von* morve fondre, *s.* mormo *I.*

Morgue *fr. trotziges gesicht,* morguer *einen trotzig ansehen. Woher?*

Morille *fr., pic.* merouille, meroule *ein eßbarer schwamm, ndl.* morilje, *engl.* morel, *ahd.* morhila, *nhd.* morchel, *schwed.* murkla; *nach Salmasius so genannt von der schwarzen farbe, die dieser schwamm abgekocht annehme, s. Ménage.*

Morne *fr.,* morn *pr. niedergeschlagen, düster; vom goth.* maúrnan, *ahd.* mornên *trauern; eigentlich von einem unvor-*

handnen adjectiv dieses stammes. Ein verbum morner *verzeichnen Roquefort und Monnard. Andrer bedeutung ist pg.* morno *lau, kraftlos, matt.*

Mortaille *altfr. das erbrecht des herrn an das vermögen seines ohne erben verstorbenen leibeignen; für* mort-taille *todtenabgabe,* mortui tallia, *wie Ducange erklärt, sonst auch* manus mortua. *Daher neufr.* mortaillable *leibeigen.*

Morue *fr. stockfisch, gadus morhua L., mundartl. auch* molue. *Es kann auf franz. weise syncopiert sein aus* moruda, *wie der name eines andern fisches* barbue *aus* barbuda, barbuta: *pr.* morut *(fem.* moruda*), sp.* morrudo *aber heißt dicklippig; allein dies ist kein bezeichnendes merkmal des thieres, das nur eine vorstehende obere kinnlade zeigt.* Moruda *ist also wohl in anderm sinne zu nehmen. Der Spanier nennt die eingeweide dieses fisches, die man einsalzt und versendet,* morros, *das überhaupt für abgerundete körper, kleine klumpen, auch dicke lippen gebraucht wird, daher* morue *ein fisch, welcher dergleichen klumpen in sich enthält.*

Mou *fr. ochsen-, kalbs- oder schafslunge; eigentl. weicher theil, weiches eingeweide, von* mollis, *im gegensatz zu herz und leber, die man mundartl., z. b. in Rheims und Normandie,* le dur *nennt. Altfr.* mol = mollet *weicher theil des beines, wade.*

Moucher *fr. schneuzen, mlat.* si nasum excusserit, ut muccare (mucare) non possit *L. Rip.; von* mucus, muccus. *Daher auch* mouchoir *schnupftuch u. a. m.*

Moue *fr. verzogenes maul. Nicht vom gleichbed. engl.* mow, *welches im angels. in dieser bed. unvorhandene wort (Somner verzeichnet* move *acervus = engl.* mow *heap) Johnson nicht befriedigend aus engl.* mouth *erklärt; sondern eher* mow *von* moue, *wie* vow *von* vouer. *Es scheint das ndl.* mouwe *Kil. p. 404 oder das hd.* mauwe *pulpa Frisch I, 651ᵇ, und könnte die vorgestreckte unterlippe bedeuten, wie henneg.* faire la lippe *so viel heißt wie* faire la moue, *ndl.* mouwe maken *Hoffm. Hor. belg. VI, 254ᵇ, vgl. auch schwz.* mauwen *kauen,* mäuel *verdrießliches gesicht. Vielleicht ist das neupr.* moio *laune, grille dasselbe wort.*

Mouette *fr., pic.* mauwe *möwe. Von* moue, *weil der vogel einen knollen an der unteren kinnlade hat? Allein es kann seine verwandtschaft mit dem deutschen* möwe, mewe,

ahd. meu, *ags.* mäv, *altengl.* mow, *neuengl.* mew, *schwer verläugnen.*

Mousse *fr.*, mossa *pr. moos, schwamm; vom ahd.* mos, *nhd.* moos *(it. sp.* musco, *wal.* mušchiu *vom lat.* muscus*). Daher vb.* mousser, *mail.* mossà *schäumen,* émousser *abmoosen, so wie sbst.* mousseron *ein im moos wachsender erdschwamm.*

Moutier *fr. pfarrkirche, kloster, altfr.* moustier; *von* monasterium *münster. Noch in Lothringen ist* moté *das übliche wort für kirche.*

Moyeu *fr., pr.* muiol *und* molh *nabe des rades; vom gleichbed.* modiolus, *vgl.* mozzo *II. a.*

Moyeu *fr., alt* moieul d' œf *Gl. de Lille 26 (56), pr.* muiol, mugol, moiol *dotter, eigelb. Die bekannte herleitung des franz. wortes aus* medium ovi *ist den prov. formen gegenüber, trotz der früheren auf etymologischer ansicht beruhenden schreibung* moyeuf, *nicht so leicht hinzunehmen. Die benennung des dotters als mitte des eies wäre ohnehin pedantisch: meist nennt man ihn nach der farbe; sonst heißt er lat. kälbchen* (vitellus), *ital. muskel* (tuorlo), *span. knospe* (yema), *altnord. blume* (eggia-blomi). *Aus* medulla, *begrifflich nicht unpassend, sind wenigstens die prov. formen nicht zu construieren; aber* mytilus, *besser* mutulus, *läßt sich mit einiger aussicht auf zustimmung geltend machen. Die gemeine eßbare muschel hat die farbe, ungefähr auch die größe des dotters und befindet sich, wie dieser, in einer schale: leicht konnte man ihren namen auf ihn übertragen.* Mútulus, *mit mehr roman. endung* mutólus *(so* scandula, échandole*), konnte pr.* muiol, *fr.* moyeul, *vgl. dieselbe entwicklung des* y crayon *aus* creton, *ergeben.*

Muer *fr. sich maußen, altfr. verändern, sbst.* mue *mauße, altfr. auch käfig, kerker; von* mutare, *pr.* mudar *ff. Zsgs. fr.* remuer, *pr.* remudar *rühren, bewegen, nie derselbe bleiben; ungeachtet der altfr. bed. wegschaffen, entfernen nicht von* removere. *Mlat.* ut nullus de istis conventientiis se remutare non posset *Bréq. num. 39 (v. j. 572).*

Mufle *fr. (f.) schnauze, dazu norm.* moufler *maulen, pic.* moufeter *die lippen bewegen; vom deutschen* moffel *(m.) wer dicke herabhangende lippen hat.*

Mugue *neupr. eine blume, hyacinthe, daher fr.* muguet, *it.* mughetto *und* mugherino *maiblume, altfr. mit* s musguet *TFr. p. 36ª. Nach Salmasius von* muscus *moschus, überhaupt*

wohlgeruch, darum muguet *auch ein von salben duftender liebhaber, und, was entscheidend ist, das veraltete* noix muguette *muscatnuß (noch bei Nicot), vgl. auch sp.* muscarí *hyacinthe. Die ital. wörter müssen aber aus dem franz. eingeführt sein.*

Mulot *fr. große feldmaus; vom ndl.* mul, *ags.* myl *staub (ein thier, das im staube lebt?), vgl. auch ndl.* mol, *engl.* mole *maulwurf.*

Mûr *fr. adj. reif, alt* meür *(*maür *LRos. 370); von* maturus, *pr.* madur *ff.*

Musser *fr. verstecken, besser* mucer = *pic.* mucher, *daher sic.* ammucciari; *dasselbe wort ist churw.* micciar *entwischen. Gewöhnlich braucht man es reflexiv* se musser: *ist es nun das mhd.* sich mûzen *sich maußen d. h. sich ins dunkle zurückziehen, da die maußekäfige verdunkelt waren? Wenigstens ist ein deutscher stamm* mûz *dem worte analog.*

N.

Nabot *fr. knirps.* Napus *(rübe) ließ* navot, *wie* navet, *erwarten: drum geht man besser, und um so besser weil* nabot *speciell franz. ist, auf altn.* nabbi *knorren zurück. Norm.* napin *bübchen erinnert zugleich an das deutsche* knappe.

Nacelle *fr. nachen; von* navicella *in den Pandecten.*

Nager *fr. schwimmen, altfr. auch schiffen; von* navigare *mit beiden bedd., wallon.* naivi, *it.* navicare *u.* navigare.

Naie *altfr. partikel der verneinung; vom altn.* nei = *goth.* nê.

Naïf *fr. naturgetreu, natürlich, unbefangen,* natif *gebürtig; von* nativus, *sp.* nativo, *it.* nativo, natío *angeboren, natürlich, ursprünglich. Natürliche einfachheit wird leicht als unverstand aufgefaßt, daher bedeutet altfr. und noch jetzt henneg.* naïf *einfältig, albern:* fols et naïs *FC. IV, 180, auch pr.* foudat nadiva.

Nans *(plur.) altfr. pfänder, möbel Ruteb. I, 121; später* namps *gesehr., mlat.* namium, *daher* nantir *pfand geben; wahrscheinlich vom altn.* nâm *(n.) wegnahme, mhd.* nâme, *wie sp. pg.* prenda *pfand, möbel, vom vb.* prender *nehmen. S. Grimms Rechtsalt. p. 618.*

Nappe *fr. tischtuch; von* mappa, *wallon.* mapp. *Das*

lat. wort hat sich in dieser anwendung nur im franz. behauptet: die span. sprache hat dafür manteles, *die ital. das unlat.* tovaglia; *doch findet sich piem.* mapa, *neap.* mappina *wischlappen, bei Ferrari auch* nappa, *das sonst, gleich dem lomb.* mappa, *nur die bed. quaste oder büschel hat.*

Nargner *fr. spotten; gleichsam* naricare *die nase verziehen. Die Isid. glossen enthalten das sbst.* nario '*subsannans*', *daher ahd.* narro, *nhd.* narr, *comask.* nar, *vgl. bask.* narra *närrisch (bei Humboldt). Auch henneg.* naquer *beriechen steht wohl für* narquer. Narquois *verschmitzt (verhöhnend) leitete schon Frisch aus derselben quelle, aber sicher läßt sich auch das sbst.* narquois *gaunersprache hieher rechnen, näselnde oder höhnische sprache, vgl. dasselbe suffix in* pat-ois *und im altfr.* clerqu-ois *gelehrte sprache, latein.*

Natte *fr. matte, altfr.* nate *schon im Alexiuslied; von* matta, *dessen* m *sehr früh in* n *übertrat:* illud quod intextis junci virgulis fieri solet, quas 'vulgo' nattas vocant *Greg. Tur. Daher auch mndl.* natte *Kil., vgl. Hoffm. Hor. belg. VII, 30. Ital.* matta.

Naut *pr. hoch, sbst.* nauteza; *von* in alto *in der höhe, wal.* nalt *neben* inalt, *woher auch das alb.* nalte.

Navet *fr. steckrübe; von* napus, *auch it.* navone.

Ne *franz. zum verbum construierte negationspartikel; geschwächt aus altfr.* non (nun), *der ausschließlichen form in den Eiden und im Lied auf Eulalia, nur daß letzteres in der verbindung* no-s (= non se) n *abstößt. Zuerst zeigt sich die geschwächte form neben der ungeschwächten im Leodegar. Zsgs. ist* nenni *nein, altfr.* nen-il = *pr.* non il = *lat.* non illud, *bei R. Stephanus, Gramm. gall. p. 77,* nani *u.* nanin; *nach Raynouard von* non nihil, *nach Ampère vom altlat.* nenu *bei Lucrez.*

Nec *pr.* (*fem.* nega?) *unwissend, albern, z. b. B. 172, 20, nicht 'stammelnd', wie Rochegude meint; wahrscheinlich vom sp.* niego *nestling, s.* nido *I. Abgeleitet von* nec *ist das gleichbed. fr.* nigaud.

Neige *fr. schnee, vom adj.* niveus, nivea *wie* cage *von* cavea; *altfr.* neif = *pr.* neu, *von* nix nivis.

Neis *altfr., zuweilen* neïs, *auch* nis, *pr.* neis, *selten* neus *adv. selbst, sogar, z. b.* neis quan soi iratz, ieu chant '*selbst wenn ich betrübt bin, singe ich*'. *Muthmaßlich entstand diese*

partikel aus ne ipsum *und sollte eigentlich verneinen, allein der negative sinn schlug in positiven um, wie dies annäherungsweise auch bei pr.* ne (*lat.* nec) *der fall war. Überdies ist nicht zu übersehen, daß die prov. nebenform* negu-eis, *welche zusammengesetzt ist wie* neg-un *d. h.* neque-unus, *gleichfalls positiven sinn ausspricht. Andre deutungen sind: aus* in ipso *und aus* nae ipsum, *letztere von Littré.*

Neleit, neleg *pr. nachlässigkeit, fehler; vom sbst.* neglectus.

Nemps *prov. adverb, vom lat.* nimis, *nachgewiesen von Raynouard LR. s. v., z. b.* tatz, boca, nemps potz lenguejar *schweig, mund, nur zu sehr kannst du plaudern;* n'ai dich nems *M. 823, 2. Über eine comparativbildung* nemés *s. Altrom. glossare s. 63 note.*

Nice *fr. albern; von* nescius, *pr.* nesci, *sp.* necio.

Nicher *fr. nisten, alt* niger, nigier *Brt. II, 60; von* nidificare, *indem* de (nidfcare nidcare) *sowohl zu* ch *wie zu* g *werden kann. Merkwürdig ist npr.* nisá *von* nis = nidus, *dessen flexivisches* s, *wie in einigen andern fällen, als ein radicales verstanden ward — oder sollten beide wörter aus unserm* nisten *und* nest *entstanden sein? Aber das latein genügt.*

Nièce *fr. nichte. Keine der roman. sprachen hat sich mit lat.* neptis *begnügt, welches it.* nette, *fr.* net *hätte geben müssen. Man bog es, vielleicht um seine weibliche bedeutung besser fühlen zu lassen, in die erste declination um,* nepta, *das im früheren mlatein begegnet, pr.* nepta, *sp.* nieta, *pg. cat.* neta. *Der Franzose verschaffte sich mit hülfe des ableitenden* i *in* nept-i-s *die ganz ungewöhnliche form* neptia, nièce, *pr.* netsa *(it.* nezza *wenig üblich). Aber auch dem masc.* nepos *entlockte man ein unmittelbares fem.* nepota, *pr. cat.* neboda, *wal.* nepoate.

Nippe *fr. (f.) kleidung, möbel und alles was zur einrichtung und zum putz gehört (Acad.), pr.* nipa de seda *putz von seide GAlb. 1257, vb. fr.* nipper *mit dergleichen geräthe versehen; mit Chevallet vom altn.* hnippi, hneppi, *auch* knippi, *schwed. dän.* knippe *bündel (habseligkeiten?)*

Nique *fr. (f.) spöttisches nicken, bloß in der redensart* faire la nique; *vom ahd.* hnicchan, *nhd.* nicken. *Dahin henneg.* faire un niquet *einnicken, schlummern, im Jura* niquet *mittagsschläfchen. Auch* niche *schalkheit* (faire un niche à

qqun) *wird von* nicken *hergeleitet, s. Ampère, Form. de la l. fr. p. 213.*

Noël *fr. weihnachten; von* natalis, *pr. altsp.* nadal, *also euphonisch für* nael *wie* poêle *für* paêle.

Noise *fr., pr.* nausa, *cat.* nosa *zank, störung, lärm. Man denkt an* noxa *und niederländische philologen übersetzen so ihr dem franz. abgeborgtes* noyse, noose *s. Clignett II, 132; allein die prov. form entscheidet für* nausea *ekel, demnächst wohl ärger, widerwärtige sache;* noxa *hätte auch in dieser mundart nur* noisa *hervorbringen können.*

Nomble *fr. (f.) hirschziemer; von* lumbulus. *Man sehe Potts Forsch. II, 100.*

Nord *fr. (bereits in den Liv. d. rois* le nord *p. 250), daher it. sp.* norte *eine weltgegend; vom ags.* nordh, *engl.* north *septentrio.*

Norois *altfr. norwegisch, vom nordischen ländernamen* Norvegr, *bedeutet demnächst stolz, übermüthig Ren. IV, 68, vgl. RCam. p. 30, ein von der eigenschaft des erobernden volkes abgezogener begriff. Fast in umgekehrtem sinne drückt jetzt der als appellativ gebrauchte name der franz. Normannen etwas zweideutiges aus:* réponse normande *ist so viel als* réponse ambiguë.

Nosche *altfr.* (nusche *Rol. p. 25), pr.* nosca *Flam.,* nosela *GO. schnalle; ist das ahd.* nusca *mit gl. bed., abgel.* nuskil. *S. auch Ducange v.* nusca, nosca.

Nouilles *fr. (nur im plur.) das deutsche* nudeln.

Nourrain *fr. brut; für* nourrin, *pr.* noirim, *von* nutrimen.

Noyau *fr. kern im obste; von* nucalis *nußartig, daher auch pr.* nogalh *kern der nuß.*

Nualh *pr. nichtswürdig, wovon aber nur der compar.* nualhor, *altfr. neutr.* nualz, *überdies mehrere ableitungen, wie* nuallos, *altfr.* nueillos, *pr.* nualheza, *vb.* nualhar, *vorhanden sind. Raynouard dachte an* non valens, *es hat vielmehr seine quelle in* nugalis *bei Gellius, compar.* nugalior, nugalius; *s. Altrom. sprachdenkm. p. 69.*

Nuer *fr. schattiren; von* nue, *lat.* nubes, *gewölk, daher* nuance *schattierung, eigentl. bewölkung.*

Nuitantre *altfr. adv. zur nachtzeit (entstellt* nuitancre *Assis. de Jérusalem p. Beugnot gloss.), mlat. mit* noctanter *ausgedrückt nach dem muster von* cunctanter. *Etwa entstanden*

aus noctis tempore = *it.* nottetempore? *Aber wie* soventre *aus* sequente, *so konnte* nuitantre *aus dem ablat.* noctante *entstehen: das gleichbed.* nuitamment *läßt sich nur aus* noctante mente *erklären. Das vb.* nottare, annottare *kennt die ital.*, anuitier *die altfr. sprache.*

O.

O *altfr. pr. pronomen, zuerst in den Eiden vorkommend* in o quid, *vom lat.* hoc; *zsgs. altfr.* avoc *damit* (*s. oben* avec), poroc *dadurch*, sinoc *ohne das.*

Obier *fr. (zu unterscheiden von* aubier *s. oben) ein strauch, viburnum opulus L. (zum it.* oppio *II. a.)*

Obsèques *fr., pr. altsp.* obsequias *leichenbegängnis; umgedeutet aus* exsequiae *vermittelst* obsequium, *indem man an das willfährige gefolge der freunde und diener dachte:* in obsequium divitis *sagt Petr. Chrysologus († 449)* migrat hic tota civitas, cum funus effertur *(DC.)*

Obus *fr. (m.) ein grobes geschütz, daher sp.* obuz; *vom dtschen* haubitze, *im 15. jh.* haufnitz *aus dem böhm.* haufnice *ursprüngl. steinschleuder, nach Schmeller, s. Weigand s. v. Die herleitung aus lat.* obba *(ein trinkgeschirr) ist verfehlt: der Franzose kennt weder das primitiv noch das suffix.*

Oeillet *fr. nelke; dimin. von* oeil, *also äuglein.*

Oignon *fr.*, uignon *pr. zwiebel; von* unio *bei Columella.*

Oindre *fr. salben; von* ungere.

Oisif *fr. müßig; aus* otium *abgeleitet.*

Olifant *altfr. 1) elephant, 2) elfenbein, 3) ein blase-instrument, bei Turpin* tuba eburnea, *pr.* olifan *in erster bed.* (elephant *nur im Elucidari*); *entsprechend niederrhein.* olyfant, *ndl.* olfant *Gl. bat. saec. 14, s. Dief. Gloss. lat. germ., noch jetzt* olifant *name des thieres, bret.* olifañt, *corn.* oliphans, *kymr.* oliffant *name des thieres und seines zahnes. Die abweichung von* elephantus *ist seltsam, ihr anlaß dunkel; Wackernagel vergleicht den anlaut des goth.* ulbandus, *ahd.* olpenta *kameel, ebenfalls umgebildet aus* ἐλέφας. *Noch das glossar von Douai (14. jh.) hat* oilifans, *das von Lille (15. jh.) schon* elephant. *Auch it.* liofante *und* lionfante *sind abnorm. Sonderbar ist*

das altport. von S. Rosa verzeichnete ol-mafí *für das übliche* marfim *elfenbein: es ist, als hätte sich* olifant *auch hier eingemischt d. h. eine sonst nicht vorkommende abänderung des arab. artikels hervorgebracht. Vgl. W. Grimm zum Rolandslied 233, 4.*

Oncle *fr. pr. oheim* (*wal.* unchiu, *alban.* unki); *eher durch ausfall des* v *aus* a'unculus, *das bereits auf einer neapolitanischen inschrift vorkommt (Corssen I, 138), als durch abfall des* av *aus* unculus *entstanden, da die franz. sprache die aphärese wenig begünstigt.* Avunculus *für* patruus *hat schon die L. Sal.; nicht anders ward unser* oheim, *früher mutterbruder, auch auf den vatersbruder übertragen, vgl. Richthofen v.* em.

Ordalie *fr. (f.) gottesurtheil; vom mlat.* ordalium, *dies vom ags.* ordâl *(n.) = nhd.* urtheil. *Altfr.* ordel, *s. Gloss. du droit fr. in Instit. de Loysel, éd. de Par. 1846.*

Ordonner *fr. ordnen, befehlen; von* ordinare *mit ungewöhnlichem vielleicht durch die phrase* donner l'ordre *veranlaßten übertritt des* i *in* o; *auch altcat.* ordonar *bei R. Muntaner, aber altfr.* ordener, *neucat. pr. sp. pg.* ordenar.

Orendroit *altfr.,* orendrei *pr., zeitadverb; zsgs. aus* or en droit, *wörtlich 'jetzt grade fort'. Ähnlicher art ist ahd.* in girihtî *immerfort,* reht = *fr.* droit.

Orfraie *fr. (f.) meeradler; von* ossifraga, *it.* ossifrago, s *in* r *geschwächt, engl. aber mit vertauschtem labial* osprey.

Orfroi *fr., richtiger* orfrois, *altfr. auch* orfrais, *pr.* aurfres, *altsp.* orofres *mit gold durchwirkter stoff, goldborte, dimin. altfr.* orfrisiel *Ren. IV, vb.* orfroiseler. *Das mittelalter machte aus diesem wort* auriphrigium, *indem ihm die* phrygiae vestes *der Alten vorschwebten, z. b.* aurifrigium *'goldbordo' Gl. lindenbr. (10. jh.); aber der auslaut* s *steht so gesichert, daß an* phrygius *nicht zu denken ist. Auch in* aurum fractum, *welches geschlagenes gold d. h. goldfaden heißen soll (z. b. Du Méril Fl. Bl. gloss.), will es sich nicht fügen. Der zweite theil der zss. muß vielmehr* fraise *sein (*fregio *I.) und das ganze goldkräuselung, goldverzierung bedeuten;* fraise *aber, sofern man nicht eine ableitung aus dem nom.* Phryx *zuläßt (woher das zweifelhafte* phryxianus*), scheint deutscher herkunft.*

Oriflamme *fr., früher auch* oriflambe *(*orie flambe *Rol.) und* oriflant, *pr.* auriflan, *ursprüngl. fahne des klosters S. Denis,*

von rother seide an vergoldeter lanze getragen, in weiterem sinne hauptbanner eines heeres, s. R. de Cambr. p. 331, Ducange v. auriflamma, *vgl. Génin, Chans. de Rol. p.* CXIII; *zsgs. aus* aurum *und* flamma *wimpel, wegen seiner zackichten gestalt so genannt, bei Vegetius* flammula. *Seltsam ist das gleichbed. altfr.* oriflour, *pr.* auriflor, *dessen eigentlicher sinn nur goldblume sein kann.*

Orme *fr. (m.) ulme; von* ulmus, *pr.* olme *ff.*

Orne *altfr. in dem adv.* a orne *'sammt und sonders', gewöhnlich mit* tout *verbunden:* li rois Artus cele part torne et li autre trestot à orne *Trist. I, 188;* trestoz les chiens mordent à orne *Ren. I, 48; vgl. Trist. I, 161, Ren. I, 244, Brt. II, 215, Ben. I, 113,* a ourne *TFr. 469; von* ad ordinem = ex ordine *nach der reihe, s. Michel zu Ben.;* ordne *für* ordre *LJ. 466.*

Ornière *fr. geleise des wagens; mit seltner verwandlung des* d *in* n *aus altfr. pic.* ordière, *gleichsam* orbitaria *von* orbita, *dessen dasein auf franz. gebiete auch das wallon.* ourbîre *bezeugt.*

Osche, oche *altfr., neupr.* housco, houesco, *cat.* osca *kerbe, vb. altfr.* oscher, ocher, *pr. cat.* oscar *einschneiden; von ungewisser herkunft. Mary-Lafon p. 38 führt auch ein bask.* osca *an; das bret. wort ist* ask, *vb.* aska. *Sollte letzteres die ursprüngliche form darstellen, so dürfte vielleicht an lat.* exsecare *zsgz.* escare *gedacht werden. Aber zu der bed. einschneiden kommt im altfr. noch die bed. brechen Ben. I, 165, Trist. gloss., pic.* ocher *schütteln (einen baum). Andre composita sind* entreoscher *Charl. p. 23, Trist.,* aocher *unterdrücken LRs. 236,* desocher *losmachen.*

Oscle *altfr. pr. schenkung; mlat.* osculum donatio propter nuptias, quam solet sponsus interveniente osculo dare sponsae *Ducange. Noch burg.* ocle, oclage.

Oseille *fr. sauerampfer. Für dieses kraut haben die andern sprachen andre ausdrücke gewählt, die span. z. b.* acedera, *die port.* azedinha, *die churw.* aschiella, *die ital.* acetosa, agretto, *die neupr.* aigreto, *die catal.* agrella, *(von* acidus, acetus, acer*); das spätere mittellatein schrieb gewöhnlich* acidula, acedula *(so Gloss. de Lille). Dieses diminutiv, entsprechend unserm* säuerling, *konnte franz. kaum anders lauten als* aceille *(genau das angeführte churw.* aschiella*) oder höchstens mit* s

aseille, *nicht* oseille: *hat hier nun, in betracht des anlautes, das lateinische dem griechischen entnommene, vielleicht nicht einmal volksübliche* oxalis *eingewirkt, oder hat der zufall diesen auch in* orteil *vorhandenen lautwechsel,* oseille *aus* aceille, *herbeigeführt? Das ist die frage.*

Osier *fr. bachweide, weidenruthe, mdartl. (in Berry)* oisis, *bret.* aozil; *stimmt zum gr.* οἶσος *weidenartiger strauch, dessen zweige zum flechten dienen. Altfr. auch* vime, *pr.* vim *u. s. w.*

Ôter *fr., alt* oster, *pr.* ostar *wegnehmen, daher engl.* oust. *Ducange u. a. erklären es aus* obstare, *das auch die schwestersprachen, aber in lat. bedeutung haben:* si quis baroni viam suam obstaverit *L. Sal. emend. 31, 1, worin* obstare viam *so viel heiße wie* ôter le chemin *den weg benehmen; und so sage man auch* ôter le soleil à qqun, *so daß die grundbedeutung hemmen, abhalten wäre, endlich auch* ôter le pain de la main. *Aber die besten und ältesten hss. lesen* si quis baronem de via sua ostaverit, *was diese erklärung sehr verdächtigt. Hier eine andre, übrigens schon von Ménage, aber ohne rechtfertigung ausgesprochene. Lat.* haurire *heißt, wie unsre lexieographen übersetzen, schöpfen, verschlingen, desgleichen herausnehmen, wegnehmen, z. b.* sumptum ex aerario, *und so konnte das roman. wort, da es offenbar die letzteren bedeutungen zeigt, aus einem frequentativ* haustare *gleichbed. mit* haurire *entstanden sein, welches neuerlich von Wagener in dem glossem* exhaustant '*efferunt*' *bei Festus (Paul.) nachgewiesen worden ist. Die franz. form* oster *ist sprachrichtig, die strenge prov. wäre allerdings* austar; ostar *könnte aus Frankreich gekommen sein, dem Catalanen ist es nicht bekannt. Zwar nennt uns Honnorat ein veraltetes pr.* austá, *das er mit hausser übersetzt, die bedd. aufheben und wegnehmen aber liegen nahe zusammen, wie die lat. verba* tollere *und* levare *lehren, doch fehlt jede genauere angabe über ein solches verbum. Die prov. form von* obstare *würde mit der latein. zusammentreffen, wenn man* obs, observar, obstinar, obstant *vergleicht. Eine bestätigung der hier angenommenen deutung liegt in dem mit* oster *gleichbed. altfr.* doster, *in Berry* dôter, *pr. (15. jh.)* dostar *s. Joyas p. 141 (*donar e dostar *geben und nehmen), limous.* doustá: *wie auf* haurire oster, *so geht auf das gleichfalls vorhandene* dehaurire doster *zurück,* deobstare *wäre ein unsinn. Selbst das churw.* dustar *bewahren (bei seite thun)*

wird dieser herkunft sein. — Eine sehr aufmerksame untersuchung des wortes von Scheler findet sich Revue de l'instr. publ. en Belgique 1863 janv. et mai.

Ouaiche *fr. (m.) spur, die ein schiff auf seiner fahrt im wasser zurückläßt. Das deutsche sbst.* weg *ist fern zu halten. Als nebenform gibt Trévoux* ouage, *und dies erklärt sich vermittelst des span.* aguage *strömung im meere, denn das schiff bringt in seinem laufe eine strömung hervor, indem es das wasser nach sich zieht;* aguage *aber ist* = aquagium *Pandect. Auch das genus paßt.*

Ouaille *fr. schaf; von* ovicula, *sp.* oveja, *pr.* ovelha, oelha. *Das primitiv* ovis *findet sich im altfr.* oue *wieder Ben. II, 79, ebenso im wal.* oae; *die diminutivform aber ist ächt romanisch:* ovicula *setzt daher z. b. der Vocab. S. Galli für das dtsche keine verkleinerung ausdrückende* au (= *lat.* ovis) *Übrigens wird* ouaille *nur in bildlichem sinne gebraucht, für den eigentlichen gilt* brebis, *in der ital. sprache* pecora.

Oublie *ein backwerk, hippe; von* oblata *wegen seiner ähnlichkeit mit dem so benannten abendmalbrot; die richtige form wäre, wie schon Ménage erinnert,* oublaie.

Ouche, ousche *altfr. zum pflügen taugliches land, terra arabilis, nach Ducange; vom mlat.* olca, *einem uralten worte:* campus tellure foecundus, tales enim incolae olcas vocant *Greg. Tur., daher der ortsname* Disouche (Duae olcae *Quicherat Noms de lieu 58); vgl. gr.* ὦλκα, ὦλαξ *furche.*

Ouest *fr. (alt* le west *LRs. 248), daher sp.* ovest, *eine der weltgegenden; vom ags.* vest, *engl.* west *occidens.*

Oui *fr.,* oc *pr. partikel der bejahung. Aus lat.* hoc *floß die prov. form, die also, entsprechend dem gr.* ταῦτα, *'das ist es' bedeutet, altfr. abgekürzt in* o *und sodann erweitert in* oïl = *lat.* hoc illud, *woher das nfr.* oui, *von Molière oft noch zweisilbig gebraucht, in alten denkmälern auch* oie *Rom. gramm. II, 449, in der wallon. mundart* awoi *mit vorgeschlagenem* a. *Dem bejahenden* oïl *analog ward auch das verneinende* nenil *zusammengesetzt, s. oben* ne. *Dies ist einfach der sachverhalt. Die übrigen deutungen, wie die von* oc *aus deutschem* auch *oder mhd.* jâ ich, *die von* oui *aus dem partic.* ouï *'gehört', das hier den sinn von 'zugegeben' aussprechen soll, oder gar von* voil *für* je veux, *kann man getrost bei seite setzen. S. dazu den Krit. anhang p. 30 ff.*

Outil *fr. (mit stummem, ursprüngl. aber mit hörbarem erweichtem* l, *wegen* outiller*) werkzeug, handwerksgeräthe, altfr.* ostil, ustil *mit radicalem, nicht auf einschiebung beruhendem* s, *wie das wallon.* usteie *bezeugt, welchem buchstäblich ein fr.* outille *entsprechen würde. Man hat an* uténsile *gedacht, das der Franzose* utensíle utsile, *endlich wohl auch* ousil, *nimmer aber* outil *sprechen konnte. Das wort ist allerdings zweifelhafter herkunft, vielleicht aber können oberital. mundarten licht schaffen. Küchengeräthe heißt comask.* usedèl, *mail.* usadej *(plur.), die sich nur aus* usare, *zunächst aus dem ital. sbst.* usato *erklären lassen und, wie* utensilia, *dinge zum handgebrauche bedeuten: aus diesem* usatellum *konnte, mit anderm suffix, das altfr.* ustil *werden, pic. mit demselben suffix* (ieu = ell) otieu. *Littré leitet das wort zwar gleichfalls von* usus, *aber in andrer weise. Er legt ihm ein seltenes mlat.* usibilis *zu grunde, welches man wahrscheinlich in* usitilis *abgeändert habe, woraus alsdann* ustil *hervorgegangen. Läßt man auch ein solches* usibilis *als eine volksmäßige bildung zu, so ist es doch kaum glaublich, daß die sprache das ihr geläufige suffix* bilis *mit* tilis *vertauscht haben sollte. — In der henneg. mundart heißt* otil *strumpfwirkerei: ist dies aus* opus textile *zusammengezogen?*

Ouvrir *fr., pr.* obrir, ubrir *öffnen, auch altit.* oprire. *Über dieses wort sollte man nicht so leicht hinweggleiten. Die ital. form ist* aprire, *die span.* abrir, *von* aperire: *welchen anlaß hatte die nordwestliche sprache dies in* obrir *abzuändern? Der hergang ist der folgende.* Ovrir *ward zusammengezogen aus altfr.* a-ovrir *(dreisilb. Antioch. I, 87),* a-uvrir *LRs., SB.; dies entstand durch syncope aus* adubrir *Flam. p. 30, LR. II, 104;* adubrir *aber mit bedeutungslos vorgesetztem* a *(wie z. b. in* ablasmar, afranher*) aus* de-operire *aufdecken, öffnen, bei Celsus. Letzteres liegt deutlich vor im neupr.* durbir, *piem.* durvì, *wallon.* drovi, *lothr.* deurvi. *Das mail. com.* dervì *so wie das cremon.* dàrver *(part.* davert = aperto*) führen auf eine zss.* deaperire. — *[Andrer meinung ist Littré. Die sprache habe entweder die beiden lat. wörter,* aperire *und* operire *miteinander verwechselt, oder sie habe, wie auch sonst, lat.* a *in* o (ou) *verwandelt und dies dem prov. und catal. mitgetheilt. Die formen mit* d *könne man auf* deoperire *zurückführen, man könne auch* ouvrir *darin erblicken, zusammengesetzt mit augmentativem* de. *Wichtig ist*

die bemerkung, daß neben ovrir *im altfr. auch* avrir *vorhanden war: wenigstens findet sich im Lib. psalm. ed. Michel p. XVIII* sepulcre avranz = *lat.* sepulcrum patens.]

Ove *fr. (m.) zierath an gebäuden; von* ovum, *it.* uovolo, *sp.* ovillo.

P.

Pairar *pr. (fehlt Lex. rom.) in der stelle* qu'om lor o paire *Chrest. prov. 302, 26 scheint bezahlen zu bedeuten, wie lat.* pariare *Pandect., eigentl. gleichmachen, ausgleichen, (Bartsch übersetzt gestalten). In einer zweiten bed. gleichsein* (pariari deo) *bedient sich dessen öfter Tertullian, in ähnlicher bedeutung muß es auch im prov. bei Guir. Riquier p. 64 zu nehmen sein:* dieus don nons podem pairar '*gott, dessen gleichen wir nicht sein können*'. *Im altfranz. findet sich kein* pairer, *wohl aber* parier *zugesellen, einigen, auch pr.* pariar *(dreisilb.); neufr.* parier *wetten, eigentl. gleiches gegen gleiches setzen.*

Paisseau *fr. weinpfahl; von* paxillus.

Palais *fr. gaumen. Daß es nicht aus* palatum *entspringen konnte, versteht sich; welche anschauung aber dazu verleitete,* palatum *auf* palatium *zurückzuführen, denn dieses letztere etymon verlangt das franz. wort, ist unschwer zu ergründen. Altfr.* palais *bedeutete ein großes zu festlichkeiten bestimmtes gemach, das, wie der saal* (sale), *gewöhnlich für sich allein ein gebäude ausmachte. Die decke desselben war gewölbt, was man auch unbezeugt glauben könnte, wenn man* palès volu, palais voutis, sale voutie *nicht so oft fände (DMce. 270, 22, GBourg. p. 77, Aubery p. 17, 18, Alex. 69, 32, Bert. 4 ect.): so konnte denn der gaumen nicht unschicklich das gewölbe des mundes,* palais de la bouche, *genannt werden, wie umgekehrt Ennius das gewölbe des himmels* coeli palatum *nennt. Im ital. heißt der gaumen* il cielo della bocca *(Ferrari und Cherubini), entsprechend im span.* el cielo de la boca, *im neupr.* lou ciel de la bouco, *im walach.* ceriul gurii (coelum gulae), *im ndl.* het gehemelte des monds, *gr. οὐρανίσκος, die gewölbte decke des mundes. In Brescia heißt* silter *gleichfalls gaumen und gewölbe. Die celt. sprachen theilen diese anschauung nicht, wohl aber die slavischen, serb.* nèbo *himmel und gaumen, russ.*

nébo *himmel*, nëbo *gaumen. Feine bemerkungen über die benennung des gaumens von J. Grimm in Haupts Ztschr. VI, 541, vgl. auch Höfers Oberd. wb. I, 261.*

Paleron *fr. vorderbug; von* pala *schulterblatt, durch vermittlung eines adj.* palarius, *so daß ihm ein pr.* palairo *entsprechen würde.*

Palletot a pallio et est breve vestimentum, *sagt Bouille über dies veraltete wort, das man leicht als diminutiv von* palla *(langes oberkleid) verstehen könnte wie das altfr.* palletel. *Aber vorsichtiger ist eine andre auslegung. Neben* palletot *galt* palletoc *Roquef. (noch bei Nicot), woraus die erstere form entstand (auslautend* t *aus* c *ist häufig); der Spanier sagt ebenso* paletoque, *der Bretone* paltók, *burg.* paltoquai *heißt bauer (daher fr.* paltoquet*), so daß eine zss.* palle-toque *(kaputzrock) anzunehmen ist. So construiert schon Le Gonidec das bret. wort, woraus aber das franz. nicht geflossen sein kann, es hätte* pautoc *oder* pautot *lauten müssen.*

Pampre *fr.,* pampol *pr. weinlaub; von* pampinus.

Pan *altfr. pr. tuch, stück tuch, fetzen (lat.* pannus, *it.* panno, *sp.* paño*) erscheint im altfranz. auch in der bed. weggenommene sache, vb.* paner, *pr.* panar, *sp.* apañar *wegnehmen, und hieraus ist engl.* pawn *und mit angefügtem dental ahd.* phant, *altfries.* pant *wegnahme wider willen des eigenthümers, vb.* penta *pfänden, an geld strafen, mndl.* pant *schade, verlust (Huydecoper zu Stoke I, 460), welches letztere dem franz. worte auch begrifflich ganz nahe tritt. (*Pfand *aus lat.* panctum *für* pactum *s. Pott, Beiträge zur vgl. sprachf. II, 49). Das span. verbum, das auch flicken und einwickeln heißt, verbindet* pan *klar mit* pannus, paño, *daher auch altfr.* despaner *zerreißen. — Zu trennen sind buchstäblich nah liegende verba mit der bed. büßen, von* poenitere, *wie* espeneïr, espanoïr, *auch* espenir, espanir, *wie Tobler zeigt, Jahrb. VIII, 345.*

Panache *(m.) federbusch; von* penna, *sp.* penacho, *it.* pennacchio.

Panne *fr., daher sp.* pana, *felbel, altfr. aber* pene, *pr.* penna, pena, *altsp.* peña *(belege bei Cabrera) und* pena (mucha pena va e grisa *Apol. 349, lies* var e grisa) *pelzwerk, z. b. hermelin; von* penna, *mhd.* federe *d. i. feder, weil es flaumartig ist? allein lat.* penna *bedeutete niemals flaum,* pannus *aber ist pr.* pan: *das roman. wort wird also wohl aus dem*

dtschen übersetzt sein, das sowohl pluma wie penna heißt. Nach Littré ist es eher eine weibliche form des lat. pannus, *nicht ohne einfluß von* panus *büschel wolle.*

Pantois *fr. athemlos, sbst pr.* pantais, *val.* pantaix, *cat.* pantex *athemlosigkeit, prov. auch noth, verwirrung, vb. altfr.* panteiser *Ben. II, 28, pr.* pantaisar, panteiar, *neupr.* pantaigeá, *val.* pantaixar, *cat.* pantexar *athemlos sein, verwirrt sein, fr.* pantoiment *engbrüstigkeit, dsgl.* panteler *keichen. Diese wörter führen zunächst auf das engl.* pant *gleichbed. mit fr.* panteler, *das sich aus dem kymr.* pantu *niederdrücken,* pant *druck erklärt. Auch im altital. kommt ein vermuthlich aus dem prov. genommenes vb.* pantasare *vor:* di e notte pantasa, *das Salvini durch griechischen anklang verführt mit dem adj.* tutta *erklärt, Poet. d. pr. sec. I, 10; die veron. mundart bewahrt* pantesar, *die venez.* pantezare, *die cremon.* panselaa *(für* pantaselaa*) keichen. — Eine beachtenswerthe herleitung aus dem von Plautus gebrauchten* pandiculari *sich ausdehnen, z. b. beim gähnen, findet sich bei Ed. Müller s. v.* pant.

Papier *fr. nicht wohl unmittelbar von* papyrus, *vielmehr vom adj.* papyrius *durch versetzung des* i *und verwandlung desselben in* e (papiir papier): *dafür zeugt das pr.* papiri. *Span.* papel *mag vom subst. abstammen.*

Par *franz. präposition, in den Eidschwüren und in spätern denkmalen noch* per *lautend, aber* par *schon im gedicht auf Eulalia; von* per, *it. altsp. altpg. pr. gleichfalls* per *(altpg.* par *aus dem franz.), wal.* pre. *Dasselbe wort ist das begriffsverstärkende altfr. adv.* par, *das aber immer getrennt steht, wiewohl es dem lat.* per *in* perdoctus *gleich ist:* trop par li estes dure *(allzu hart), vgl. wegen der getrennten stellung Terent. Andr. 3, 2, 6* per ecastor scitus *statt* perscitus.

Par *fr. in der formel* de par le roi *im namen des königs, entstellt aus* part, *wie man altfr. noch schrieb, also 'von seiten des königs', s. Raynouard Chx. VI, 352.*

Parafe *fr. (m.) federzug; entstellt aus dem gr.* παράγραφος, παραγραφή *beigeschriebenes zeichen.*

Parbleu *franz. interjection der betheurung, alt* parbieu, *abgeändert aus* par dieu, *das unnütze aussprechen des göttlichen namens zu umgehen. Ähnlich sagt der Spanier* par diobre *für* par dios.

Parchemin *fr. pergament; von* pergamenum, charta

pergamena *(aus Pergamus)*, *pr.* parguamina *u. s. w.*, *altfr.* parcamin *Alexs. 57, mit einer seltnen steigerung des* g *zu* c, *woraus das spätere* parchemin.

Parelle *fr. ein kraut, rumex, λάπαθον, sp.* paradela; *von* pratum, *weil es die wiesen liebt:* lapathi prata amantis *Horat. S. Ménage.*

Parier *s. oben* pairar.

Parrain *fr. pathe, pr.* pairí, *sp.* padrino *ff., mlat.* patrinus *von* pater, *so daß also die bildung oder schreibung* parrin *richtiger wäre (*parins *Voc. duac.)*

Part *prov. präpos. für lat. trans, ultra; von* pars *in der bed. gegend, seite.*

Parven *pr. (*al jorn parven *GRoss. 6335), altit.* parvente *sichtbar, sbst. pr.* parven, parvensa, *it.* parvenza *schein; von* parēre, parens, *mit eingefügtem* v *zum unterschiede von* parens *vater. S. auch Zannoni zu Brun. Latini p. 15.*

Parvis *fr. vorhof der kirche; von* paradisus (para'is paravis parvis), *neap.* paraviso, *it.* paradiso *in ders. bed., gr. παράδεισος park, bask. (labort.) gleichfalls mit ausgestoßenem* d parabisua.

Pas *fr. als ergänzung der negation, von* passus *schritt;* je ne vois pas *eigentlich* = non video passum *ich sehe keinen schritt weit. Auch dem Provenzalen und Catalanen ist* pas *bekannt, der Piemontese nahm* pa *aus dem franz. herüber.*

Patois *fr. volksmundart, bauernsprache, schon im Rom. de la rose, hält Ménage für eine entstellung aus* patrois *von* patrius *sc.* sermo. *Bei Brunetto Latini wird in der stelle* selonc le patois de France *wirklich als variante* patrois *oder auch* pratois *bemerkt, was indessen einer umdeutung nicht unähnlich sieht und sonst nicht vorkommt. Der gebildete sieht mit geringschätzung auf die mundarten des platten landes herab und betrachtet sie leicht als kauderwälsch. Frisch meint darum, das wort sei 'aus dem laute einer undeutlichen sprache* pati patapan' *entstanden, dem man das henneg.* pati pata *geschnatter beifügen kann. Littré erklärt sich für* patrois.

Paumier, paumoier *altfr. anfassen, festhalten; von* palma *hand. Besser entspricht der bedeutung des lat. wortes sp.* palmear *beklatschen, fr.* paumer, *mlat.* palmare *beohrfeigen.*

Paver *fr. pflastern; von* pavire *mit vertauschter conjugation wie in* tousser *u. a., mlat.* pavare.

Pavot *fr. mohn. Möglich ist herkunft aus* papaver, *indem die vermeintliche reduplication, wie in andern wörtern, vereinfacht (daher die prov. form* paver*), die endung* er *unterdrückt ward; vgl. auch ags.* papig, popig, *engl.* poppy, *kymr.* pabi, *norm.* papi. *Den wilden mohn nennt der Normanne* mahon, *worin sich das ahd.* mâgo, *mhd.* mâhen *deutlich ausspricht.*

Peason *altfr.,* peazo *pr. Chx. IV, 112 grundlage, mlat.* pedatio; *von* pedare *stützen.*

Pec *altfr., fem.* peque, *pr.* pec, pega, *auch pg.* peco, *bask.* peca, *dumm, einfältig; von* pecus, *welches auch das classische latein in diesem sinne anwandte. Noch Molière hat das fem.* pecque.

Peindre *fr. malen; von* pingere, *it.* pignere, *aber sp.* pintar = *pictare.

Pêle-mêle *fr. adv. untereinander, durcheinander. Altfranz. findet sich umgekehrt* mesle-pesle *Ben. I, 237, und dies ist vielleicht richtiger, da in compositis das verbum vorauszugehen pflegt.* Mêle *ist klar; das zweite glied aber in solchen gereimten doppelwörtern kann, wenn nicht eben fingiert, doch dem ersten so angebildet werden, daß es schwer zu erkennen ist (dahin gehört z. b.* tire-lire *sparbüchse); man denkt theils an altfr.* paesle *pfanne (worin verschiedene dinge durcheinander gerührt werden), theils an* pelle *schaufel (womit die erde aufeinander geworfen wird); burg.* paule-maule *sbst. ist erdaufwurf. Auch* mesle-mesle *sagten die Alten ChLy p. 22.*

Pelfre *altfr. beute LRs. 212 (nicht* pelfré *zu schreiben),* pelfrer *plündern, norm.* peuffre, peuffe *trödel; = engl.* pelf *hab' und gut,* pilfer *entwenden, beide, wie Johnson sagt, von unbekannter herkunft. S. auch Ed. Müller v.* pelf.

Pelle *fr. schaufel; von* pala *dass., it. sp. pr.* pala. *Daher it.* paletta *ff. spatel.*

Peluche *fr. (f.) ein gewebe von leinen und kameelhaar, plüsch; vom gleichbed. it.* peluccio, *üblicher* peluzzo, *dies von* pilus. *Span.* pelusa *das wollichte an früchten = altsp.* peluza, *cat.* pelussa, *ist das nämliche wort. Aus gleichem stamme ist auch fr.* pelouse *rasenplatz.*

Pencher *fr. neigen, hangen, pr.* penjar, pengar, *altsp.* pinjar; *von* pendicare, *das man aus* pendere *ableitete.*

Pente *fr. (f.) abhang,* soupente *hangriemen; von* pen-

dēre, *also für* pende *wie* tente *für* tende. *Selbst im it.* pentola *ward* d *mit* t *vertauscht.*

Pepin *fr. kern des kernobstes,* pépinière *baumschule. Nach Frisch von* pepo *(altfr.* pepon, *it.* popone*), denn es habe früher pfeben- oder gurkenkern bedeutet; das entsprechende sp.* pepino *heißt nur gurke. Sonderbar ist die berührung zwischen keim oder kern und pfips (kleine schuppe an der zungenspitze des federviehs) sowohl im it.* pipita *wie im sp.* pepita; *wallon.* pepin *hat sich ganz der letzteren bedeutung hingegeben. Eine originelle herleitung von* pepin *aus* pipinna *hat Ménage in seinem werke niedergelegt.*

Perche *fr. (f.) stange; von* pertica, *auch sp. pg.* percha. *Abgel. altfr.* perchant, percant *dicker prügel.*

Pétrir *fr., pr.* pestrir *kneten; gleichsam* pisturire *von* pistura, *dies von* pinsere, *vgl.* cintrer *von* cinctura, *oder besser, da es derselben conjugation folgt, it.* scaltrire *von* scalptura.

Peu *fr. adverb, bei den Alten, wenn auch sehr selten, noch adjectiv:* poies choses *LJ. 488*", est poie sa vie *Ben. II, 37 u. a.; von* paucus, *pr.* pauc, *it. sp.* poco.

Peur *fr. furcht, alt* paour *u. a. formen: von* pavor, *ital. nach 1. decl.* paura. *Ein alter grammatiker bemerkt* pavor, non paor *App. ad Probum.*

Phiole *fr. gläserne flasche; entstellt aus* phiala, *it.* fiala, *piem.* fiola, *auch mlat.* fiola *z. b. Gl. erford. p. 330, lindenbr. 95ª.*

Picorer *fr. aufs plündern ausgehen; eigentl. auf vieh ausgehen, von* pecus. *Das sp. subst.* pecoréa *legt die etymologie deutlicher zu tage.*

Piége *fr. (m.) schlinge; von* pedica, *it.* piedica, *wal.* peadecę, *aber masc. auch pg.* pejo.

Pier (pyer) *fr. zechen Test. de Pathelin, s. auch Wright's Anecd. p. 63*"; *ein nach dem gr.* πιεῖν *scherzweise gebildetes wort, wie auch der Spanier* empinar *aus* ἐμπίνειν *oder der Franzose* trinquer *aus dem dtschen* trinken *bildete. Daher* piot *trunk weines, vb. norm.* pioter, *wobei doch wohl nicht an* pivot *(zapfen) zu denken ist.*

Pieu *fr. pfahl; von* palus, *auf eine freilich fast illegitime weise, wobei sich nur das den neufranz. bildungsgesetzen wenig entsprechende altfr.* tel, tiel, tieu = talis *vergleichen läßt. Fände sich ein altfr.* pieil, *so würde dies auf* piculus piclus = piquet *etwas zugespitztes führen, woher auch it.* picchio.

Pilori *fr. (m.) pranger, engl.* pillory, *pr.* espitlori, *pg.* pelourinho. *Ducange verweist das franz. wort auf* pilier, *Grimm, Rechtsalt. p. 725, auf das mhd.* pfilaere. *In beiden fällen hat es etwas anomales, nur das mlat.* pilaricum *wäre eine normale ableitung. Andre mlat. zum theil in das 13. jh. hinaufreichende bildungen sind* pilloricum, pellericum *(aus Aragon)*, pellorium, piliorium, spilorium.

Pirouette *fr. drehrädchen,* pirouetter *sich im kreiße drehen; zsgs. aus* pivot *zapfen, eigentlich aus dessen nicht vorhandenem primitiv* pive = *it.* piva, *weil es auf einem zapfen steht, und* roue *rad.*

Pis *fr. euter, altfr. brust, von* pectus, *pr.* peitz. *Die andern sprachen verschmähen diese bedeutung, doch hat auch das lomb.* pecc, *das limous.* piei *(f.) sie entwickelt.*

Pitaud *fr. grober bauer; eigentl. fußgänger, von* pedes peditis, *vgl.* piéton *(Le Duchat).*

Pivoine *eine blume, pfingstrose; von* paeonia, *it.* peónia, *sp.* peonía.

Plafond *fr. decke des zimmers; zsgs. aus* plat fond *platter grund, glatte ausfüllung zwischen den balken. Daher sp.* paflon.

Plaindre *klagen; von* plangere, *pr.* planher, *it.* piagnere, *sp.* plañir.

Plais, plaissa *pr. hecke, umzäunung, vb. altfr.* plaissier, plessier *umzäunen, partic. als sbst. pr.* plaissat, *altfr.* plessié, *dsgl. pr.* plaissaditz, *altfr.* plesseïs *park, nfr.* Plessis *als ortsname; von* plexus *geflochten,* plais *also flechtwerk, ineinander geflochtene zweige.*

Plaque *fr. (f.) platte,* plaquer *plattieren,* placard *anschlagzettel; besser, da diese wörter speciell franz. sind, vom ndl.* plak *(f.) flaches holz, scheibe,* plakken *aufkleben, als vom gr.* πλάξ *(f.) platte.*

Plevir *pr. altfr. versichern, verbürgen, pr.* plieu, *fr.* pleige *bürgschaft (daher venez.* plezo, *sic.* preggiu); *dsgl.* plevina, plevine, plevizó. *Wachter verweist auf das ahd.* pflegan, *dem er die bed. verbürgen beilegt, es heißt aber besorgen, verwalten, und bei diesen juristischen wörtern ist die bedeutung etwas strenger zu wägen. Rücksicht verdient die herleitung aus lat.* praes praedis *bürge: hieraus konnte sich zur noth ein inf.* plevir *für* ple-ir *gestalten, nimmer aber ein präs.* pleu, pliu,

dessen auslaut auf radicales b *oder* v *hinweist, wie in* beu (bibit), deu (debet), escriu (scribit), mou (movet). *Für das sbst.* pleige *aus* praedem *wäre noch weniger rath: erst* praedium, *dessen bedeutung aber wenig zusagt, konnte eine solche form erzeugen. Man erwäge folgenden erklärungsversuch.* Plevir *ist* = praebere, *vgl. wegen* l *für* r temple *aus* tempora, Planchais *aus* Prancatius, Pancratius: *der eigentliche ausdruck für bürgen nämlich ist* plevir la fe *d. h.* praebere fidem, *abgekürzt* plevir, *und so war auch* praebere sacramentum *(z. b. L. Wisig., Longob.) üblich. Das sbst.* pleige *paßt trefflich zu* praebium *gegenmittel, sicherheit (was man vor sich trägt,* prae-hibet, praebet, *schutz, amulet);* plevizo *aber ist buchstäblich* praebitio. — [*Gachet hat diese etymologie erwogen, ist aber nicht beigetreten. Gewiß entspricht* praes *dem begriffe besser als* praebere, *seine grammatische unvereinbarkeit aber mit* plevir *so wie die logische von* praedium *ist oben ausgesprochen. Darum vermuthet er ein aus* praeditus *entstandenes verbum* praedire = plevir. *Diese unform, die doch nur begaben heißen könnte, würde indessen keinen bessern sinn gewähren als* praebere, *ja einen schlechteren, denn was sollte 'sein wort begaben' heißen?*]

Plie *fr. ein fisch, platteis, engl.* plaice; *nach der bedeutung, aber nicht nach dem buchstaben, das lat.* platessa *bei Ausonius, sp.* platija, *pg.* patruça. Plie *steht für* plaie, *das aus* plate, *femin. von* plat *flach, entstand und zum unterschiede von* plaie = plaga *so gestaltet ward, wozu sich* oublie *für* oublaie *aus* oblata *vergleichen läßt; nach Nemnich II, 1011 heißt derselbe fisch auch* plane. Plais *'plie' Vocab. opt. 46*[b].

Plisser *fr. falten; participialverbum, von* plicare plicitus plic'tus plictiare.

Plusieurs *fr., pr.* plusor, *altit.* plusori, *comparativ für lat.* plures, *welches die sprache verschmähte, weil ihm das kennzeichen des comparativs abgieng; sie wählte dafür eine neue ableitung aus dem neutrum* plus, *die sich dem altlat. von Varro bemerkten superl.* plusimus *vergleicht. Das fast übel lautende mlat.* pluriores *(bereits bei Fulgentius Planc., nach Fuchs Rom. spr. p. 337) fand bei ihr keine aufnahme. S. Rom. gramm. II, 68.*

Poche, *mundartl.* poque, pouque *tasche, ein speciell franz. wort, wie es scheint aus England eingeführt: ags.* pocca,

engl. poke, *nord.* poki *tasche, beutel, vgl. ndd.* pokke *blatter d. i. blase, engl.* pock. *Mit* ponga *II. a ist es gewiß unverwandt.*

Poe *altfr., pr.* pauta, *cat.* pota; *vom ndl.* poot = *hd.* pfote. *Daher burg.* potiche *handvoll?*

Poêle *fr. (f.) pfanne, bei den Alten* paiele *Fier. p. 58, 14,* paele, paesle; *vom lat.* patella, *it.* padella, *sp.* padilla. *Aber aus dem franz.* paiele *ist sp.* payla, *pg.* pella.

Poêle *fr. (m.) thronhimmel, altfr.* poesle; *vermuthlich von* πέταλον *etwas ausgebreitetes, dolde, mlat.* petalum *goldblech auf dem haupte des papstes. In der bed. schleier leitet man es von* pallium, *das aber nur* paile *geben konnte, pr.* pali; *man sehe indessen auch den Krit. anhang p. 17.*

Poêle *fr. (m.) heizbare wohnstube, auch ofen, altfr.* poisle. *Mlat. formen sind* písele *Edict. Roth.,* píselis *(803),* piselum *S. Adal.,* písalis: *den accent der ersten beweist der unsichere vocal der zweiten silbe (falsch* pisâlis *geschr. Gl. prag. ed. Hoffm.); dazu kommt noch* bisle *(für* pisle*) Gl. cass., ahd.* phesal *das., mhd.* phisel, phiesel, *fries.* pysel. *Eckhart leitet das wort vom gr.* πῦρ, *weil im späteren mlatein eine geschwächte form* pyralis *vorkommt. Formell weist es auf lat.* pénsile, *syncopiert* pēsile. *allein der logische zusammenhang ist nicht deutlich: Ducange's erklärung aus* pensum (a mulieribus, quae pensa trahunt, *daher ihr arbeitszimmer* pénsile) *verstößt gegen die grammatik, die kein rom. suffix* ĭle *kennt. Das alterthum redet von* horreum pensile, *das mittelalter von* domus pensilis, camera pendens; *dies bleibt zu erwägen.*

Poindre *fr. stechen, altfr. auch das ross antreiben, daher sbst.* poindre *das anrennen im kampf (*espoindre *Gar. II, 165), mhd.* poinder; *von* pungere, *pr.* ponher, *it.* pungere.

Poisson *fr. fisch; abgel. von* piscis, *pr.* peis, *bereits im Fragment von Valenciennes* pescion, *it.* pescione.

Poitrine *fr., pr.* peitrina *brust, gleichsam* pectorina, *noch dauph.* peiturina; *urspr. wohl bruststück oder brustriemen = sp.* petrina, pretina *gürtel, altsp.* petrina *aber auch für* pecho *Mar. Egipc. Altfr. hatte man noch das oben erwähnte einfache* pis = pectus.

Polisson *fr. gassenjunge, daher sp.* polizon; *von* polir *wie* bouffon *von* bouffer, *eigentlich einer der die straßen glatt macht, sich auf ihnen herumtreibt, vgl.* nourriçon *pflegling von*

dem gleichfalls abstracten nutritio. *Bestätigung gewährt das henneg.* polisso *bügeleisen (etwas glättendes).*

Ponce *fr.*, *in der verbindung* pierre ponce *bimsstein; von* pumex, *it.* pomice, *sp.* pómez. *Daher sbst.* poncis, *vb.* poncer.

Ponceau *fr. hochroth; von* puniceus, punicellus *dass.*, *pr. mit vertauschtem suffix* punicenc. *Das lat.* puniceus *geht auf* phoeniceus, φοινίκεος *zurück und bezeichnete zuerst die farbe der dattelpalmfrüchte in ihren stadien der röthung und man unterschied davon* purpureus *als eine dem schwarzen näher liegende schattierung, bemerkt Rösler, Etym. der farbenbezeichn. Auffallend ist, daß die schwestersprachen dieses wort nicht aufgenommen haben.*

Pondre *fr.*, *pr.* pondre, *cat.* póndrer *eier legen; von* ponere, *allen drei sprachen nur in diesem sinne bekannt.*

Por, puer *altfr.*, *pr.* por, pore, *partikel mit gewissen verbis wie* gitar, traire, volar *verbunden, z. b.* por gitar *wegwerfen; von* porro.

Porc-épic *fr. stachelschwein. In* épic *könnte sich eine alte form von* épi = *pr.* espic *fortgepflanzt haben, die stacheln des thieres hätte man mit einer kornähre verglichen. Rob. Stephanus (1539) und Nicot schrieben noch* porc-espi, *was aber für die etymologie nichts bedeutet. Ital. heißt es* porco spino *dornbusch-schwein, auch* porco spinoso, *sp.* puerco espin *oder schlechtweg* espin, *neupr.* porc-espin, *engl.* porcupine. *Das thier ist in Frankreich nicht einheimisch, um so wahrscheinlicher ist es, daß man mit dem fremden worte eine abänderung vornahm, denn* porc-épin *hätte keinen sinn gegeben.*

Porche *fr. (m.)*, *pr.* porge *vorhof; von* porticus, *it.* portico.

Posnée *altfr. gepränge, übermuth (kraft Gaufr. p. 116. 118),* podnée *in den Livr. d. rois (wie hier* adne *für* asne*), ein übliches dem Provenzalen unbekanntes wort verborgner herkunft.*

Possa, poussa *pr. brustwarze; eigentl. wohl knospe = fr.* pousse *von* pousser *treiben, ausschlagen.*

Potasse *fr. ein aus pflanzenasche ausgelaugtes alkalisches salz; vom dtschen* pott-asche, *auch* kessel-asche *genannt, s. Adelung.*

Poteau *fr.*, postel *pr. pfahl; von* postis, *norm.* pot.

Potence *fr. krücke, kniestütze u. dgl.; mlat.* potentia *s. Ménage, also macht, stütze, in concreter bedeutung.*

Poterne *fr. hinterthüre, heimliche thüre: entstellt aus altfr.* posterle, *pr.* posterlla, *auch it.* postierla, *von* posterula *seitenweg.*

Pouacre *fr. unflätig; freie bildung aus der interj.* pouah *pfui. Synonym ist burg. norm.* polacre, *pic.* polaque, *npr.* poulâcre.

Poudre *fr. (f.) staub, von* pulvis pulveris (pol're poldre). *Wie aber ist* poussière *staubwolke zu verstehen, wofür man altfr.* porrière *sagte, noch im 16. jh.* pouldrière *schrieb? Die prov. sprache hat* pols *von* pulvis, *eine solche nominativform aber zeugt nur höchst selten ableitungen: es ist darum in* poussière *für* pourrière *ein eigenthümlich franz. übertritt des* r *in* s *vor sich gegangen, worüber oben* besicle *zu vergleichen ist.*

Pouillé *fr. register der geistlichen stiftungen, früher in weiterem sinne genommen, muß allerdings in* polyptychum *(vielblätteriges heft oder buch) seinen grund haben, mlat.* polecticum, poleticum, *woraus man sich zunächst mit Salmasius (s. Ménage) ein derivatum* polyptycarium *denken muß, hievon fr.* pouiller, *geschrieben* pouillé. *Die zusammenziehung wäre nicht stärker als die in* grammaire *aus* grammaticaria; *ein altes zeugnis für das genannte derivatum würde jeden zweifel niederschlagen.*

Poulain *fr. füllen; von* pullus, *pr.* polin.

Poulier *fr. aufwinden,* poulie *rolle, kloben, daher sp.* poléa, *pg.* polé; *vom ags.* pullian = *engl.* pull *ziehen,* pull to *aufwinden, engl.* polley *aber aus fr.* poulie. *Nach Le Duchat vom dtschen* spule, *nicht wahrscheinlich, weil der abfall des anlautenden* s *ein seltner vorgang ist.*

Pourpoint *fr.,* perponh *pr., auch sp.* perpunte, pespunte, *pg.* pesponto, *gesteppter wams; mlat.* perpunctum, *weil es durchstochen, durchnäht war. Franz.* pour *für* per *s. Rom. gramm. II, 402.*

Poussin *fr.,* pouzi *pr. junges hühnchen; von* pullicenus *bei Lampridius, vgl.* pulcini *'hanchli' (hühnchen) Gloss. cassell.*

Prêcher *fr. predigen, pg.* pregar *ff., sbst. fr.* prêche *(m.), pr.* prezíc *predigt; von* praedicare *bekannt machen, öffentlich reden.*

Preindre *altfr. pressen (präs. 3. plur.* priement *LRs. 178, Ben. 1, p. 213), pr.* premer; *von* premere. *Zsgs. nfr.*

épreindre = exprimere, empreindre = imprimere, *alt* depreindre = deprimere. *Vgl.* imprenta *I.*

Prince *fr., pr.* prince, prinsi, *daher it.* prenze *fürst; von dem im prov. noch vorkommenden* princeps, *vermöge einer starken abkürzung, womit sich etwa die von* évêque *aus* episcopus *vergleicht. Altfr.* princier *von* primicerius.

Prinsautier *altfr. rasch, behende, noch bei Montaigne (der es aber nicht geschaffen hat, wie Monnard sagt)* esprit prime-sautier; *vom adv.* de prinsaut = primo saltu *im ersten sprung, sogleich.*

Proche *fr.,* propi *pr. nahe; von* propius, *dies letztere auch in* propiare *sich nähern, bei Paulinus Nolanus (5. jh.),* appropiare *Vulg. Ev. Luc. 10, 34 (nach Funccius), auch wal.* apropià; *daher fr.* approcher, *pr.* apropchar, *altit.* approcciare. *Vgl. unten* réprocher.

Prône *fr. (m.) predigt,* prôner *predigen, preisen; von* praeconium *lobrede* (preone prone).

Prude *fr. geziert; ein allen schwestersprachen fehlendes adjectiv, abgezogen aus der zss.* prud'-homme, *alte form für* prend'homme *(wie auch* preude femme, prode femme*), pr.* prozom, *sp.* prohombre, *it.* produomo *wackrer mann, ehrenmann, denn* prude *hieß ursprüngl. sittsam. Andre denken an* prudens, *oder an eine unvorhandene form* prudus *für* providus.

Puirier *altfr. darreichen z. b.* de main en main *Gayd. p. 7. Aus* porrigere, *das auch die ital. sprache besitzt, konnte franz. zuerst* puirir, *demnächst mit ausweichung in die erste conjugation, ein bei den Alten seltner vorgang,* puirier *werden. Roquefort hat ohne beleg* puire *'offrir, présenter'; es wird eine präsensform sein.*

Punais *fr.,* putnais *pr. stinkend, daher sbst. fr.* punaise, *engl.* punice *wanze (burg. schlechtweg* puant*): vom adj.* put = putidus, *mit einem suffixe, dem, wie es scheint, ein it.* putt-on-azzo *entsprechen würde (altmail. nur* punax *Bonves., piem.* punas*), vgl.* palais, palazzo; *der Picarde sagt vielleicht richtiger* punasse. *Stützt sich die heutige bedeutung des franz. wortes etwa auf die falsche zerlegung desselben in* pu-nez? *aber* ai *und* e *sind verschiedener aussprache. Bei den Alten bedeutet es überhaupt putidus, pr.* putnais fuec d'infern *stinkendes feuer der hölle; in der thierfabel führt daher der iltis den namen* Pusnais.

Pupitre *fr. (m.) pult; von* pulpitum, *it.* pulpito.

Q.

Quandius *prov. partikel, Bth. v. 1, SLég. 9. 12. 19; von* quamdiu, *vgl. Altrom. sprachdenkm. p. 46.*

Queux *fr. (f.) wetzstein; von* cos cotis, *pr.* cot, *it.* cote.

Queux *altfr. koch; von* coquus, *it.* cuoco.

Quin, quinh, *fem.* quina, quinha, *alt- und neupr. fragpronomen, wald. fem.* quena *Hahn 567; etwa von* quinam? *wal.* cine.

Quivrer *altfr. wecken, ermuntern TCant. p. 31; vom engl.* quiver *hurtig, thätig Halliw., ags.* cviferlîke *unruhig, vb. engl.* quiver *zittern.*

Quora, quoras, quor *pr., noch jetzt* curo, *churw.* cura, cur, *zeitpartikel; von* qua hora *oder rom.* que ora.

R.

Rabâcher *fr. seine reden oft und unnütz wiederholen, bei Roquefort* rabacher, *nicht* rabascher. *Etwa gleicher herkunft mit it.* abbacare *alberne reden führen, aber dieses wort selbst ist noch ungelöst, da die deutungen aus* abacus, ἀβακεῖν, evagari *seinen begriff nicht befriedigen. Übrigens fehlt es auch dem franz. worte nicht an älteren und neueren erklärungen, die eben so wenig genügen.* Ravacher *wird aus dem 14. jh. nachgewiesen.*

Rabasta *pr., nur in einer stelle vorhanden* (entrels desleials baros mi plai rabasta) *und etwa zank, gezerre bedeutend, daher das neupr. vb.* rabastejá *zanken, stören, altfr.* rabâter *poltern u. dgl., noch jetzt unter dem volke. Sicher nicht von* ῥαβάττειν, ῥαβάσσειν, *dem man mit besserem rechte das it.* arrabbatarsi *zuweist; es erinnert an* rapere *raufen, aber ein suffix* ast *ist nicht mit sicherheit anzunehmen. Schwäbisch* robosteln *zerzausen (Schmid) mag daraus entstellt sein.*

Râble *fr. (m.), alt* roable, *occ.* redable *ofenkrücke; von* rutabulum *mit ders. bed.*

Raboter *fr. hobeln, die gartenwege ebenen, daher* rabot

hobel, gartenschaufel; trifft zusammen mit dem pr. rebotar, *it.* ributtare *zurückstoßen (zu* bottare *I.), ist also eine der sprache verbliebene alterthümliche form für* rabouter, *wozu sich das veraltete* abouter *gesellt. Die grundbedeutung tritt besser hervor im adj.* raboteux *holperig d. h. zurückstoßend, vgl. mndl.* rabot *hindernis.*

Rabougrir *fr. verkrüppeln, verbutten; nach Frisch vom dtsch.* buckel; *nach Scheler durch umstellung vom dtsch.* krup, krüppel; *nach Littré vom fr.* bougre *ketzer, später ein schimpfwort, auf etwas misgestaltetes übertragen. Beiderlei ansichten lassen sich einigen: ein wort wie* krüppel *konnte zu grunde liegen, welches man später nach* bougre *umformte, um eine verwünschung hineinzutragen: ähnlich z. b. sprach der Provenzale* Bafomet *für* Mahomet (bafa *lüge*).

Raca, racca *pr. schlechtes pferd, mähre, fr.* racaille *hefe des volkes; vielleicht vom nord.* racki, *engl.* rack *hund (ndl. nhd.* rekel*); ebenso* canaille *von* canis.

Rache *fr. (f.) bodensatz des theers; scheint entstanden aus einer abl.* rasica *von* rasis *harz, vgl.* ragia *II. a, also verschieden von* rasche *grind, s.* rascar *I.*

Racher *altfr., wallon.* rechî, *pic.* raquer, *pr.* racar, *comask.* racà, recà *ausspeien; vom altn.* hrâki *speichel,* hrækia *speien, ags.* hrækan. *Das neufr.* cracher *scheint verstärkung desselben wortes; zsgs. pr.* escracar (*sbst.* crai), *sic.* scraccari, *chw.* scracchiar.

Racine *fr., pr.* razina *wurzel; gleichsam* radicina *von* radix, *eine seltsamer weise auch im wal.* rędęcinę *entwickelte form.*

Radeau *fr.,* radelh *pr. floß; von* ratis.

Radoter *fr., alt* redoter *aberwitzig schwatzen, besonders wie alte leute thun:* il enveillissent et redotent *FC. II, 335. Man könnte unser* reden *zu grunde legen, wenn dessen bedeutung geeigneter wäre. Besser befriedigt das bereits von Frisch und Jault vorgebrachte engl.* to dote *kindisch werden = ndl.* doten *Kil., jetzt* dutten *schlummern, träumen, kindisch sein, mhd.* totzen *schlummern,* vertuzen *außer fassung kommen, part. nhd.* verdutzt. *Das im franz. vorgesetzte* re *oder* ra *dient, die handlung als eine immer wiederkehrende auszudrücken.*

Ragoûter *fr. die eßlust reizen, daher* ragoût *reizendes würziges gericht; von* re-ad-gustare, *vgl. it.* torna-gusto *s. v. a.* ragout. *So bedeutet auch* fricandeau *eigentl. ein leckeres gericht.*

Raguer *fr. zerreiben; nord.* raka *reiben.*

Raifort *fr. meerrettig; von* radix fortis *starke, kräftige wurzel.* Radis *(m.), it.* radice *(f.) monatrettig, von* radix radicis.

Rain *fr. in* rain de bois *waldgränze (Trév.); vom ahd.* rain *rand, nhd. gleichlautend, ndl.* reyn, reen *Kil.*

Raire *fr. schreien (vom hirsch). Die lat. verba* mugire, rugire, vagire *gaben mit ihrem stammauslaut* g *anlaß zur bildung des naturausdruckes* ragire, *der sich franz. in* ráire *zusammenzog, ital. sich in* ragghiare *erweiterte: ebenso ward aus* mugire *altfr.* múire, *ital.* mugghiare. *Das ahd.* rêran *kann nicht darin enthalten sein.*

Raise *altfr. kriegszug (wenig üblich, auch* rèse *geschr.) s. Ducange s v.* reisa; *vom ahd.* reisa, *mhd.* reise *mit ders. bed., nhd.* reise *nur mit der bed. iter, voyage.*

Raisin *fr.,* razim *pr. traube; von* racēmus, *sp.* racimo *ff., vgl.* racimus *Gl. erford. 372, 9. Altfr. pic. auch* rosin *s. Hécart (daher unser* rosine*).*

Raissar *pr. reizen? (die bedeutung ist nicht sicher), adj.* raissos *eifrig? für* reissar, reissos *von* rixari *(transit. genommen),* rixosus? *Der wechsel zwischen* ei *und* ai *ist in dieser mundart nicht unüblich.*

Râler *fr. röcheln; deutschen ursprungs: engl.* rattle *gleichbed., ndl. nds.* ratelen, *nhd.* rasseln. *Dahin der name eines vogels,* râle, *der neuprov. mit dem synonymen* roufle, *vom vb.* rouflá *d. i. fr.* ronfler, *bezeichnet wird, womit auch das pic.* rousselet, *von unserm mdartl.* rosseln *(röcheln), zusammentrifft; gleicher bedeutung ist der span. name* ronca *und unser* wiesenschnarcher; *unser* ralle *aber ist aus* râle *(Weigand).*

Ralingues *fr. (m. pl.) seile, womit man die segel einfaßt; zsgs. aus ndl.* raa, *schwed.* rå *segelstange, und ndl.* leik. *schwed.* lik *säumtau, daher das deutsche* raa-leik *derjenige theil des leiks, womit die obere kante eines raasegels befestigt ist (Campe), im franz. etwas verschieden genommen. In* raalingues, raelingues *Brt. II, 140 spricht sich noch eine alte zweisilbige form von* raa *(mhd.* rahe*) aus; mit der endung* ingue *für* ique *wollte man dem wort, wie es scheint, ein recht deutsches gepräge geben. Die etymologie ist übrigens von Jal, s. Brt. l. c.*

Rame *fr. (f.) ruder; buchstäblich das it. sp. pr.* rama

ast, in seiner bedeutung aber durch rēmus *bestimmt, das der franz. sprache ursprünglich gewiß nicht fehlte, ihr jedoch als eine zu ausdruckslose form, denn es hätte* rein *lauten müssen, misfiel. Aus demselben grunde ward das gleichlautende* rain *(lat.* ramus*) später mit* rameau *vertauscht. Merkwürdig trifft damit das gael.* ramh *(m.) zusammen, das sowohl ast wie ruder oder rührstock bedeutet, altir.* ramæ *= lat.* remi *Zeuß I, 20. Die henneg. form ist* réme *(f.), die neupr.* remo *(für* rema*).*

Rame, ramette *fr. rahmen der buchdrucker (auch sp.* rama, *wal.* rame*); aus dem deutschen.*

Ramequin *fr. käsegebackenes; vom dtschen* rahm, *wie schon Ménage anmerkt.*

Ramon *fr. stumpfer besen;* ramoner *den schornstein fegen; von* ramus, *vgl. sp.* ramon *laubwerk.*

Ran *picard. widder; vom ahd. ndl.* ram *mit gl. bed. Champ.* aran *Tarbé II, 177.*

Ranc *pr.,* ran *occ. klippe, 'saxum eminens super aquas' GProv. 41. Dieses speciell prov. wort würde sich etwa mit gr.* ῥαχάς *riff oder selbst mit* ῥάκος *runzel (denn felsen haben risse) in einklang bringen lassen. Besser aber faßt man es als das primitiv zum altsp.* rancon *winkel (s.* rincon *II. b), indem man wegen der bedeutung pr.* anglar *(s. oben) vergleicht.*

Ranche *fr. (f.) sprossen einer stangenleiter; von* ramex *ast, stange, s. Potts Forsch. II, 21.*

Rançon *fr., vrlt.* raançon *lösegeld; von* redemtio.

Rang *fr., pr.* renc, arrenc *reihe, vb. fr.* ranger, arranger, *pr.* rengar, arrengar *in die reihe stellen. Das wort hat weite verbreitung gefunden: nhd. ndl. schwed.* rang, *engl.* rank, *kymr.* rhengc, *bret.* rer̃k, *auch piem.* ren *u.* ran. *Sein ursprung läßt sich füglich auf ein dtsches wort zurückleiten, das dem Romanen noch eine andre bildung dargeliehen (s.* aringo *I.), nämlich ahd.* hring, *mhd.* ring *kreiß, insbesondere kreiß zu einem bestimmten zwecke aufgestellter personen, also eigentl. kreißförmige reihe, wobei aber die kreißform, wie beim ahd.* rîga *(s.* riga *II. a), zur nebensache ward; vb. ahd.* hringôn *einen kreiß machen, in einen kreiß stellen. — Von* ranger *wird sp.* rancho *kameradschaft,* arrancharse *zusammenwohnen, hergeleitet.*

Rapière *fr. alter langer degen (verächtlich); etwa für* râpière *von* râpe *raspel s. v. a. schartige abgenutzte klinge?*

Rasse, raise *altfr.*, rasa *pr. lauf, rinne; vom altn.* râs, *ags.* ræs, *engl.* race *mit gl. bed.*

Rate *fr. (f.) milz; nach Frisch, dem man beipflichten darf, vom ndl.* rate *honigroße, insofern jenes eingeweide ein lockeres zelliges gewebe vorstellt:* melsa es carpa e spongioza *'die milz ist zellig und schwammig', sagt der Elucidari LR. II, 432ᵇ. Vgl.* raggio *I, wo die vermuthung ausgesprochen ist, das ndl. wort habe dem fr.* raie *(strahl), sofern es honigroße heiße, diese bedeutung mitgetheilt. Daher* dératé *munter, eigentl. ohne milz, frei von milzsucht. Desselben ursprunges ist* raton *art kuchen.*

Ratis, ratin *altfr. farrenkraut. Marcellus Empir. cap. 25 kennt ein gallisches wort dieses klanges:* herbae pteridis i. e. filiculae, quae ratis gallice dicitur. *Es ist das kymr.* rhedyn, *corn.* reden *(Zeuß 1117), bret.* raden *cet. gleichbedeutend. Indessen steht das franz. wort sehr unsicher. Chevallet p. 291 nahm es aus Trévoux, dies aus Borel. Letzterer beruft sich wegen* ratis *auf den Niederländer (Gerh.) Mercator († 1594), der offenbar nichts anders damit meinte als das wort des Marcellus;* ratin *aber bringt er in seinem zweiten anhang mit beigesetztem sternchen, welches unfranzösische wörter anzeigt: er scheint es aus dem bretonischen genommen zu haben. Auch erschallt aus keiner franz. mundart eine kunde dieses wortes.*

Raus *pr. rohr (auch bret.* raoz, *norm.* ros*), daher* rauzel. *fr.* roseau; *genau das goth.* raus, *woher ahd.* rôr; *aus letzterem das chw.* ror.

Rausa (rauza) *pr., lim.* roouso *hefe, auch weinstein d. i. kruste am faß, romagn.* rosa *(mit offnem* o*) kruste des backwerks; vgl. ahd.* rosâ *'crusta, glacies', dessen wurzelvocal von ungewisser quantität ist, während pr.* au *ahd.* ô *verlangt.*

Raust, a, *pr. rauh (*so qu'es raust, aplana *was rauh ist, ebnet er LR.), val. bei A. March* rost *'lloch pendent', wie ein herausgeber erklärt. Unser* rauh *ist 1) asper, 2) raucus: darf man umgekehrt annehmen, daß das was rauh ist für das ohr, auf das was rauh ist für das auge oder das gefühl übertragen ward, so konnte das prov. wort aus* raucidus, *zu folgern aus* raucidulus *Hieron., entstehen, aber sicherheit ist hier keine.*

Rautar *pr. 'subito de manu auferre' GProv. 32. Daß es lat.* raptare *ist, versteht sich; zu verwundern ist nur, daß*

die schwestersprachen dieses verbum der provenzalischen allein überlassen haben.

Ravauder *fr. ausbessern, flicken; nach Pithoeus und andern von* re-validare, re-ad-validare *wieder stark machen. Es bedeutet auch einem etwas vorplaudern,* ravauderie *albernes geplauder, altfr.* ravaut *aufschneiderei, possen, wie die flickerinnen bei der arbeit zu erzählen pflegen, s. Gachet p. 406*[b].

Ravir *fr. rauben, hinreißen; von* rapere, *it.* rapire. *Aus demselben stamme* ravin, ravine, ravage.

Ré *altfr. scheiterhaufe als peinliche strafe, gewöhnl.* ardoir en ré *(mhd. verbrennen ûf der hürde), vgl.* esprendre un ré *einen holzstoß anzünden Fl. Bl. 2924. Die nahe liegende herleitung aus* rogus *ist gegen die lautlehre, auch das gleichbed. ags.* hreác = *altn.* hraukr *würde sich nicht damit einigen. Wohl aber das lat. auch in der altfr. form* reiz *vorhandene* rete *netz, sp.* red *gitter, käfig für gefangene, so daß fr.* ré *urspr. wohl ein gebäude von scheitern oder hürden ist, auf welchen oder in welchen die missethäter verbrannt wurden, denn man trifft auch altfr.* ardoir 'dedenz' un ré *Trist. ed. Hagen v. 881. Merkwürdig ist eine glosse der Isid. sammlung* redulus '*strues lignorum ardentium*': *ist dies* red-ulus *nicht offenbar eine ableitung aus dem rom.* red *oder* ré?

Rebondre *altfr. pr. verbergen, begraben, partic. pr.* rebost *Pass. de J. Chr. 21, LR. IV, 615*[a], *altfr.* reboz *Ben.; ein starkes verbum, das mithin von* reponere *kommen muß, wie sich denn auch das zwischen vocalen zu* b *herabgestimmte* p *zuweilen wieder einfindet, prov. s. Lex. rom., altfr.* repuns él sepulcre *LJ. p. 468*[a]; *mlat.* ut usque in septem noctes non reponatur *beerdigt werde Chlodow. Capit. 9, s. Pertz Leg. II, p. 4; und selbst im classischen latein. Die herleitung aus* recondere *Béronie, Dict. limous. 231*[a], *ist also abzuweisen. Das burg.* rebôtre '*remettre*' *scheint dasselbe wort.*

Rèche, rèque *pic. herb, daher fr.* rechin, *fem.* rechigne, *comask.* reschign, *it.* arcigno *(aus dem franz.) herb, sauer, unfreundlich, vb. fr.* rechigner *mürrisch aussehn, die stirne runzeln, comask.* reschignàs *sich zusammenziehen (ven.* rancignare *aus dem franz.) Altfr.* rechigner, rechiner, *pr.* rechignar *haben auch die bed. knurren, knuttern, sp. pg.* rechinar *knarren (aus dem franz.?)* Rèche *für* resche, resque *stammt aus dem dtschen* resche, rösche *harsch, rauh, spröde, vgl. über das dtsche*

wort Schmeller III, 140. — Gleiche bedeutung mit rechigner *hat das it.* rincagnarsi, *vielleicht aus einer umdeutung (*cane *hund) so geformt, vgl. auch die ital. redensart* stare in cagnesco *mürrisch aussehn.*

Recru *fr. nachwuchs,* recrue *ersatzmannschaft, vb.* recruter; *vom fr.* recroître.

Redingote *fr. überrock, reiserock; vom engl.* ridingcoat *reitrock.*

Regimber *mit den hufen ausschlagen;* quasi rejamber, jecter la jambe rière ou derrière, *sagt Nicot. Man könnte dabei an das spätere lat.* gamba *huf (bei Vegetius) denken, gleichwohl ist die deutung nicht ganz unverdächtig. Warum nicht* rejamber, *und wenn jene herabstimmung des vocals auch angeht, wie kommt es, daß man altfranz. auch* regiber *sagte und noch burg.* regippai *sagt?* m *wird vor* b *eingeschoben, nicht ausgestoßen. Scheler erinnert an das einfache altfr.* giber '*se débattre des pièds et des mains*' *Roq., dessen herkunft aber nicht minder unklar ist.*

Regretter *fr. bedauern, sbst.* regret. *Altfr. bemerkt man es auch in der bed. anrufen, zu hülfe rufen, z. b.* fu l'amirans Balans huciés et regretés: sire, c'or venés tost et si nous secourés! *Fier. 152, 12. Als intransitiv heißt es schmerzlich klagen Alexs. 88, 2, vgl. Gaufr. p. 237. 256. Im prov. ist es nicht heimisch;* regretar *findet sich nur in der halbprov. abfassung des Gir. de Ross. Mich. p. 294. Fast allgemein angenommen ist seine abkunft aus* queritari *klagen, verstärkt* re-quiritari, *und in der that, daß* qu *vor* e *oder* i *sich in* g *erweichen konnte, zeigt uns* Guienne *aus* Aquitania, aigle *aus* aquila. *Auch das bestehen des* t *im widerspruche mit dessen ausfall in* crier *aus* quirītari *läßt sich hinnehmen: gab doch z. b.* fugita *sowohl* fuite *wie* fuïe. *Da das wort indessen allen schwestersprachen, selbst der prov., unbekannt ist, so scheint das altn.* grâta, *ags.* grætan, *engl.* grate *Halliw. weinen, klagen, trauern bessere ansprüche auf dasselbe zu haben. Eine andre deutung gibt Mahn p. 36: das franz. verbum stamme von* gratus *und heiße eigentlich wieder gern haben, mit dank wieder aufnehmen, s. darüber Krit. anhang p. 24. Eine andre, von* re-gradus, *denn die grundbedeutung liege in der wiederholung eines leides, gibt Littré:* t *für lat.* d *finde sich auch in* convoitise *von* cupidus *und* piéton *von* pes pedis. *Genau betrachtet,*

kann, was das erste beispiel betrifft, das auf romanische weise aus dem part. cupitus *entstandene* convoiter *einfluß auf die form des bemerkten franz. substantivs gehabt haben;* piéton *aber rechtfertigt sein* t *mit* pedes peditis.

Reinette *fr. eine sorte äpfel; von* regina, *also königin der äpfel, oder (glaublicher) vom vrlt.* raine = *lat.* rana, *weil dieser apfel gefleckt ist wie ein frosch.*

Relayer *fr. die pferde wechseln, jemand in der arbeit ablösen, sbst.* relais *umspann, frische pferde; nur formverschieden von* relaisser *aufenthalt nehmen.*

Relief *fr. in der bed. überrest vom essen stammt nach einigen etymologen, die sich auf altfr.* antif *von* antiquus *berufen, von* reliquus; *eine herleitung, mit welcher das buchstäblich und begrifflich zutreffende aus lat.* relevare *(aufheben, wegheben) gezogene it.* rilevo, *sp.* relieve *sich in klarem widerspruche befindet. Hiernach entspricht es unserm abhub.*

Renard *fr. fuchs, altfr.* renardie *verschlagenheit, noch pic.* renardé *verschlagen. Vom ahd.* Reginhart, Reinhart *rathgeber, name des fuchses in der thierfabel, der endlich im franz. zum appellativ ward und das alte* volpill = vulpecula *aus der sprache verdrängte. S. Grimms Reinhart p.* CCXL. *Auch der nordosten von Spanien hatte sich das wort in der form* ranart *angeeignet.*

Renge *altfr. gürtel den degen hineinzustecken, mlat.* rinca; *vom ahd.* hringa *schnalle, haken, s. Gar. II, 94, woher auch churw.* rincla *in erster bed.*

Renou *pr. wucher, eigentl. schößling, welche bedeutung auch das entsprechende sp.* renuevo, *von* renovare, *entwickelt hat, vgl. noch lat.* fenus, *gr.* τόκος, *dtsch.* wucher, *erzeugtes, zins. Daher* renovier *wucherer, burg.* renevei, *chw.* ranvér, *sp.* renovero.

Repairer *altfr.,* repairar *pr. heimkehren, sbst.* repaire *heimath, behausung, nfr. höhle wilder thiere; von* repatriare *Solin, Gl. Isid. u. s. f., it.* ripatriare.

Répit *fr., pr.* respieit, *auch it.* rispitto *aufschub, frist; von* respectus *rücksicht, daher nachsicht, nachlaß, in der roman. bedeutung schon in einem capitular Ludwigs des frommen (819):* detur ei spatium ad respectum ad septem noctes. *So denn auch altfr.* respiter *frist oder nachlaß vergönnen, von* respectare.

Reprocher *fr.*, repropchar *pr. vorwerfen*, reproche, repropche *vorwurf, daher sp.* reproche. *Nicot's und Caseneuve's deutung aus* reciprocare *verträgt sich nicht mit pr.* repropchar, *das nie in der form* reprocar *auftritt. Soll es von* opprobrium *stammen, so mußte es die compositionspartikel* (ob *mit* re) *tauschen und von einem solchen tausch der partikeln lassen sich mehrere fälle nachweisen: das zweite* r *konnte schwinden wie im it.* brobbio; *nimmer jedoch konnte* b *zu* p *hinaufsteigen, indem* reproche *die form* repropium *verlangen würde;* reprobium *hätte* reproge *gegeben. Aber warum nicht, wie* approcher *für* appropiare, *so auch* reprocher *für* repropiare *in der figürl. bed. näher rücken, vorrücken, eigentl. wiederholt vorrücken? Derselben herkunft ist denn auch pr.* reprochier *vorwurf, dsgl. sprichwort, denn in dem sprichworte liegt eine zurechtweisung, eine lehre;* castiar *tadeln und belehren bietet sich zur vergleichung dar. Das gleichbed. pr. und altfr.* reprovier *läßt sich buchstäblich allerdings auch auf* reprobare *zurückführen, was bei* reprochier *nicht angehn würde.*

Requin *fr. eine art haifische, auch* chien de mer, *wegen seiner gefährlichkeit von den normannischen matrosen* requiem *(seelenmesse) genannt, entstellt in* requin *(Acad. franç.) Das Dict. de Trévoux schreibt* requiem.

Réseau *fr. kleines netz; gleichsam* reticellum, *it.* reticella.

Retroenge, retrowange *altfr., weit üblicher mit* o rotruange *z. b. Brt. II, p. 111,* rotruenge *Ren. I, 270,* rotruhenge *FC. III, 117, auch* rotuenge *Rou. I, 157, pr.* retroencha *LR. I, 16, PO. 347, Chx. V, 171,* retroenza *Chx. V, 40. Es bedeutet eine liedergattung, bei den troubadours mit refrän, nach Wackernagels vermuthung (Altfr. lied. p. 183. 234) ein tanzlied, von* retroientia, *wenn man die prov. form* retroensa *zu grunde legt. Allerdings konnte* retroensa *mundartlich in* retroencha *(vgl.* conoisser, conoicher*), fr.* retroenche, retroenge *ausarten.*

Reuper 'eructare' *Voc. duac. (altpic.) = alts.* rop-izôn, *ahd.* rof-azôn, *nhd.* reup-sen *bei Frisch.*

Rêve *fr. traum,* rêver *träumen, irre reden, lothr.* râve, râver. *Der circumflex deutet auf* resve, resver, *und so schrieben die Alten auch meist. Da aber der Provenzale, dem das wort übrigens ein fremdes war,* reva *(reimend auf* leva*) Flam. p. 18, nicht* resva *schrieb, so muß* s *ein stummes zeichen gewesen sein wie in* esve *für* eve (aqua): *es kann darum nicht mit*

desver *eines stammes sein, worauf noch Ampère, Form. de la langue fr. p. 207, besteht. Henr. Stephanus verwies auf gr.* ῥέμβειν *(ursprüngl.* ῥέβειν*) umherirren, andre auf gael.* rabhd *gefasel; warum denkt man nicht lieber an lat.* evare, *zsgs.* re-evare *begeistert sein? Indessen erklärt sich* rêve, *dem früher auch die bed. wahnwitz zu gebote stand, einfach als eine mundartl. form für* rage *aus* rabies, *wie etwa* cage *und* caive *(lat.* cavea*) nebeneinander bestanden; das dem franz. entnommene engl.* rave *schließt sich der grundbedeutung unmittelbar an. Mit* rabia, raiva, rêve *rechtfertigt sich auch die länge der stammsilbe. Von* rêver *ist ndl.* reven, revelen *(*ravelen *Kil.), mhd.* reben *mit gl. bed. Abgeleitet fr.* rêvasser *unruhig träumen, burg. mit ursprünglichem vocal* ravasser.

Revel *altfr. (*rivel *Wack. 75) lustigkeit, jubel, engl.* revel, revelry; *fällt zusammen mit pr.* revel *auflehnung, vom vb.* revellar, *altfr.* reveler, *lat.* rebellare, *und bedeutet also zuerst aufregung. Das begriffsverwandte* reveiller *hätte* reveil *ergeben müssen. [Zu beachten aber ist die herleitung von Scheler aus* rêver, *s. Dict. etym. s. v.* rêve.]

Rez *fr. sbst. ebene, fläche, vom alten partic.* rès, *pr.* ras, *lat.* rasus; *dsgl. präpositionaler ausdruck, früher von unbeschränkterer anwendung, jetzt noch üblich in gewissen verbindungen wie* rez terre, *eigentl. zum streifen nahe, vgl. lat.* radere litus; *verdoppelt* rez à rez, *pr.* ras e ras, *pg.* rez e rez *mit der bed. genau, knapp, bei Gil Vicente. Desselben gebrauches ist auch das part. präs. pr.* rasén *(*rasen lo talo *dicht am knöchel Jfr. 62ᵃ), daher entlehnt it.* rasente. *Dem entspricht die ndd. präp.* rör *von* rören *rühren, anstoßen Brem. wb.; so wie die mail.* arent, *neap. pg.* rente, *von* haerens *anhängend; altsp.* pegante, *von* pegar *ankleben; pic.* tout serant, *von* serrer *drängen.*

Rhume *fr. (f.) schnupfen; von* rheuma, *pr.* rauma, *it.* rema *u. s. w.*

Rider *fr. runzeln, kräuseln, altsp.* enridar *dass., fr.* ride *runzel, krause (im krepp u. dgl.),* rideau *vorhang (weil er falten wirft, nach Caseneuve); vom ahd.* ga-rîdan *drehen, verdrehen (oder ags.* vridhan, *engl.* writhe*), daher auch das ahd. adj.* reid *kraus, vgl.* riddare *II. a. Vom fr.* rider *aber ist das mhd.* ridieren *fälteln. Perion, Ling. gall. 67ᵃ, erklärt es aus dem gr.* ῥυτίς ῥυτίδος *runzel.*

Rien *fr. verneinung für lat. nihil, vom acc.* rem: je ne vois rien = non video rem, nihil video. *Die prov. form ist* ren (re) *für lat. aliquid, quidquam, die catal.* res, *auch altport. sagte man* una rem *SRos.*, algun rem *und volksmäßig* algorrem *G Vic. I, 139; andre zss. pr.* ganren *neben* gran ren *viel, grand' chose, npr.* quauquarren *quelque chose, altpr.* aldres *autre chose.*

Rigole *fr. rinne, canal, alt* rigot. *Der stamm ist eher celtisch als deutsch: kymr.* rhig *einschnitt,* rhigol *furche, kleiner graben, ndd.* rige *bach Brem. wb. (Benecke zum Wigalois p. 689 leitet* rigot *daher), vgl. Dief. Celt. I, p. 54. Ital.* rigoro *bach kann aus lat.* rivulus *entstellt sein.*

Rigot *pr. krauses haar,* rigotar *kräuseln, daher it.* rigottato *kraus; vom ahd.* rîga *kreißlinie, 'circuli linea', 'spira'.*

Rin *altfr. (m.) quelle Brand. p. 72, dsgl. comask.* rin *bächlein, wallon.* arêne *canal; celto-german. wort, kymr.* rhîn *(f.) canal, goth.* rinnô *gießbach, ahd.* rinnâ, *nhd.* rinne.

Rinceau *fr. laubwerk; für* rainceau = *it.* ramicello, *von* ramus.

Rincer *fr. spülen; offenbar für* rinser, *da auch der Picarde* rinser, *nicht* rincher *spricht, in den alten wörterbüchern* reinser. *Es ist das altn.* hreinsa *(sp.* hrejnsa*) reinigen. — Davon trenne man das synonyme pr.* recensar, *sp. vrlt.* recentar, *cat.* rentar *d. i.* recentiare, recentare *erneuern (durch reinigen).*

Riolé *altfr. adj. gestreift; vom dtschen* riege *reihe, wie Frisch will, und diese ansicht läßt sich mit dem gleichbed. it.* rigato *(zu* riga *II. a) unterstützen.*

Riote *altfr. (noch bei Nicot), pr.* riota *hader, streit, daher engl.* riot *und nach Muratori's vermuthung it.* riotta; *vb.* rioter *streiten, it.* riottare. *Zweifelhafter herkunft, vielleicht für* rivoter *vom ahd.* rîban *reiben, darum auch ndl.* revot, ravot *Kil., vgl. sp.* refriega *streit von* fricare *reiben. Zu trennen davon ist cat.* riota *gelächter, nfr.* rioter *lächeln.*

Riper *fr. abkratzen,* ripe *schabeisen; vom ahd.* rîban, *oder besser, da* b *sonst nicht zu* p *wird, vom volksmäßigen* rippen, ribben *d. i. reiben, vgl. ndl.* rijf *(f.) reibeisen.*

Rissoler *fr. braun braten. Mahn p. 48 vermuthet darin eine abänderung aus* roussoler *von* roux. *Es möchte hier, wo das primitiv* roux *die richtige form schützen mußte, eine solche*

entstellung nicht anzunehmen sein. Das radicale i *in* rissoler *steht wohl nicht bedeutungslos da; vielmehr scheint darin ein neues und merkenswerthes beispiel von dem einflusse der nordischen sprache auf die französische vorzuliegen: dän.* riste *entspricht unserm* rösten, *isl. schwed.* rist *unserm* rôst, *daher das dimin.* rissoler, *gleichsam* rösteln; ss *aus* st *ist bekannt. Im it.* rosolare *erhielt sich der hochd. vocal.*

River *fr.*, ribar *pr. einen nagel umschlagen; wohl vom ndl.* rijven *oder altn.* rîfa, *dän.* rive *harken, rechen d. h. alles vorragende wegschaffen, ahd.* riban, *nhd.* reiben, *vgl. schwz.* ryben *quetschen, drehen Stalder II, 267. In Berry sagt man auch* river le lit *die bettdecke einbiegen, ihren rand unter die matratze stecken. Das neupr.* riblo *(f.) handramme ist deutlich das ahd.* rîbil *stempfel (von* rîban*), daher vb.* riblá *s. v. a fr.* river. *Woher aber it.* ribadire *und pg.* rebitar, *die gleichfalls den sinn von* river *ausdrücken?*

Rôder *fr. umherstreifen; wird von Nicot aus dem hebr.* rod *'migravit', von andern aus dem kymr.* rhodio *einhergehen, wandern geleitet, es scheint aber aus reiner lat. quelle geflossen.* Rotare *heißt hier sich im kreiße umdrehen, daher sp. cat. pr.* rodar *rollen, sodann gleich dem fr.* rouler *angewandt auf das herumschweifen der menschen und selbst mit transitiver kraft: sp.* rodar mundo *die welt durchschweifen (durchrollen), pg.* rodar o mundo, rodar o mar, *wie* andar tierras. *Diesem* rodar *scheint das fr.* rôder *entnommen, an dessen stelle als einheimisches wort* rouer *zu erwarten war, welches nur in mundarten (s. Le Duchat und vgl. henneg.* rouier*) vorhanden ist. Wie der Spanier* rodar la tierra, *so sagte auch der Franzose sonst* rôder le pays *Rob. Steph., heut zu tage* rôder par le pays, par le monde.

Rogner *fr. beschneiden, abschneiden, altfr.* rooigner *(dreisilb.) häufig vom abscheren des haupthaares gebraucht, pr.* redonhar, rezoynar, *sp. (in Murcia)* des-roñar. *Man verweist auf* radere *oder* rodere, *die weder dem begriffe noch der bildung d. h. der prov. endung* onhar *genügen. Die reinste form* redonhar *leitet auf* rotundus, *wovon das sp.* redondear *abrunden, das sich in das eben genannte prov. wort zusammenziehen konnte, vgl.* Bergonha *aus* Burgundia. *Dieselbe begriffsentwicklung, beschneiden aus ründen, zeigt auch das sp.* cercenar, *s.* cercine *I., so wie das bret.* krenna.

Rognie *picard. baumstamm; vom ahd.* rono, *mhd.* rone *(m.), nhd.* rahne *(f.) umgefallener baumstamm.*

Rogue *fr. übermüthig; ein von den Normannen entlehntes wort, altn.* hrôk-r *anmaßend, engl.* rogue *schelm, woher gael.* rôg. *Die wallon. sprache hat* aroguer *hochmüthig anreden.*

Roide *fr. starr; von* rigidus, *it.* rigido.

Roitelet *fr. ein vogel, goldhähnchen, auch vom zaunkönig gebraucht, eine althergebrachte scherzhafte benennung des winzigen mit goldner krone oder haube geschmückten vogels, lat.* regulus, regaliolus, *gr.* βασιλεύς, βασιλίσκος, τύραννος, *it.* reattino, *sp.* reyezuelo, *pg.* ave rei; *individueller: norm.* ré-pepin *(Ménage v.* pepin*), in Berry* roi-bertaud, *in Saintonge* roi-bédelet, *it.* re di siepe. Roitelet *(für* roi-et-el-et*) ist übrigens wegen der gehäuften diminutivsuffixe zu bemerken.*

Ronce *fr. (f.), pr.* ronser *dornbusch. Die formen beider sprachen sind hier wohl zu wägen: wie fr.* ponce, *pr.* pomser *GO. auf* pumex, *wie fr.* pouce, *pr.* polzer *auf* pollex, *ebenso leiten* ronce *und* ronser *offenbar auf* rumex, *welches den Römern für ein geschoß, vielleicht ein mit widerhaken versehenes galt (it.* ronciglio *haken, gleichfalls von* rumex?*), vgl. fr.* chardon *distel und eisenspitze. Diese deutung bestätigt sich durch das occ.* roumec = *fr.* ronce *s. Goudelin. Von* rumex *ist wohl auch das pr.* ronsar *schleudern, schütteln.*

Ronger *fr. benagen. Ménage erklärt es aus* rodicare, *also mit eingeschobenem* n, *was aber vor palatallauten im franz. kaum vorkommt. Besser erkennt man darin ein gemeinrom. wort, sp. pg.* rumiar, *pr.* romiar, *it.* rugumare, *mail.* rumegà, *wal.* rumegà, *von* rumigare *wiederkäuen, eine bedeutung, die dem altfr.* ronger *entschieden zukommt:* les chamoz ki l'ongle ont fendue, mais ne rungent mie *die kameele, die gespaltene klauen haben, aber nicht wiederkäuen LJ. p. 495ª.*

Rosser *fr. derb prügeln, pr.* a-rossar *nach Raynouard. Man leitet es wohl aus* rosse, *so daß die grundbed. wäre: prügeln, wie man eine mähre prügelt; dies überschreitet aber die logische gränze der ableitung von verbis aus substantiven. Besser würde man erinnern an ndl.* rossen *striegeln, dsgl. jemand durchbläuen, welches aus* ros-kammen *(ein roß kämmen) abgekürzt sein könnte. Oder ist das fr. verbum aus lat.* russus *entstanden, vgl.* rubere flagellis? *warum aber alsdann nicht* rousser? *Ist es von* rumpere ruptus ruptiare? *dann müßte*

dem ss *ein picard.* ch *entsprechen. Hängt es zusammen mit dem gleichbed. oberital.* orzare? *Mahn hält es für das pr.* ronsar *herumwerfen; s. dagegen Krit. anhang. p. 26. — Ein bemerkenswerthes synonym ist pr.* dorssar, *altfr.* dorser *'rompre le dos'* = *mlat.* edorsare *'dorsum scindere', s. Ducange.*

Rot *fr. cat. rülps; von* ructus, *it.* rutto.

Rote *altfr., pr.* rota, *auch altsp. Sanchez II. III. IV. ein saiteninstrument, das mit der hand gespielt ward. Unsre Alten hielten das wort für ein deutsches (*nomine barbarico rottam appellantes, *Graff II, 488, Hoffm. Hor. belg. VI, 198), noch mhd.* rotte; *da aber Venantius Fort. die* chrotta *als* britanna *bezeichnet, so scheint sie den Celten zu gehören, die das wort in der that besitzen: altirisch* crot *cither, gael.* cruit *(f.), kymr.* crwth *(m.), s. Zeuß I, 171, Dief. Celt. I, 125, Orig. europ. p. 303. Hierzu kommt, daß die sache unter den romanischen völkern eigentlich nur bei den Franzosen einheimisch war, die der* rote *häufig erwähnen, Provenzalen und Spaniern war kaum der name bekannt. Nur wird man unmittelbare herkunft von* rote *aus* crot *nicht annehmen dürfen: vielleicht gieng, wie Graff auch schon vermuthet, ein ahd.* hrota *voraus. S. auch Grimms Gesch. d. d. spr. p. 205, Mhd. wb. II^a. 774.*

Rouir *fr. flachs oder hanf im wasser mürbe machen, dsgl. mürbe werden; vom ndd. ndl.* roten, rotten *mit ders. bedeutung. Überdies bringt Carpentier s. v.* roissia *noch ein gleichbed. vb.* en-roiser *nebst sbst.* roise *(*en mettant le dit lin en la roise . . . lui dist qu'il n'enroisait point le dit lin ou dit vivier, *v. j. 1397), welche offenbar der ahd. mhd. form* rozzen, *sbst. bair.* röß *entnommen sind, die wir mit zusatz des nnd.* t *in* rösten, röste *verwandelt haben.*

Rover *altfr. begehren (diese form und bedeutung bereits in S. Eulal., Pass. de J. Chr., S. Léger); von* rogare (ro'ar ro-v-er) *sich ausbitten, verordnen, mlat. überh. befehlen. Das wort fehlt dem Provenzalen, der Italiener kennt* rogare *nur als juristischen ausdruck; ganz üblich ist sp. pg. cat.* rogar, *wal.* rugà *mit der bed. bitten wie um eine gnade. Aber altfr.* rover *heißt etwas begehren, wozu man befugt zu sein glaubt, nicht, wie im span., flehentlich bitten, daher wohl nie* rover (à) dieu *wie sp.* rogar á dios, *häufig* dex le nous rueve *gott begehrt es von uns; man vergleiche das mhd.* biten, *welches aus der bed. bitten in die bed. befehlen übergehn kann. Eine zss. ist*

altfr. enter-ver, *pr.* enter-var, entre-var *fragen, erkunden, verstehen DMce. p. 8, 18, walach. ganz ähnlich* intrebà; *von* interrogare. *Vgl. oben* corvée.

Ru, *altfr.* rui *rinne, strom; umgestellt aus* rivus, *wie* tuile *aus* teula tegula, *henneg. aber* rieu, *pr.* riu, *sp.* rio, *it.* rivo, *mlat.* rio *in einer urkunde aus Limoges Bréq. n. 73 (vom j. 681). Dimin.* ruisseau, *gleichsam* rivicellus *für* rivulus, *it.* ruscello *aus dem franz.* Ruisseau *aber gab anlaß, daß man altfr. auch* ruis *im cas. obl. schrieb, z. b. HBord. p. 166, 3.*

Ruban *band, besonders zum putz. Die bekannte herleitung aus dem particip* rubens, *so daß es rothes band hieße, scheitert an der unerweislichkeit dieser bedeutung. Wie in* hau-ban *und* ra-ban *scheint das deutsche* band *darin enthalten. Aber was bedeutet die erste silbe? Hier ist zu beachten, daß dem üblichen* ruban *ein mundartliches* riban *zur seite steht, so in Lothringen, Berry, Normandie, woher auch engl.* riband, ribbon. *Noch Ronsard sagte:* je voudrais être le riban qui serre ta belle poitrine. Riban *kann man sich auf verschiedene weise zusammengesetzt denken, am besten aber hält man sich an eine vorhandene zusammensetzung, und eine solche ist das ndl.* ring-band *halsband.*

Ruche *fr., norm.* ruque *bienenkorb (ehedem aus baumrinde verfertigt, Adelungs Mithr. II, 69, vgl. sp.* corcho *korkrinde und bienenkorb), dsgl. rumpf des schiffes (mit dieser bedeutung auch in der form* rouche*), altfr.* rusche, rusque, *pr.* rusca, ruscha, *piem. lomb.* rusca *rinde, dauph.* ruchi *lohe, vb. comask.* ruscà *abrinden; ein celt. wort, altir.* rûsc *Zeuß I, 33, gael.* rûsg, *bret.* rusk, *kymr.* rhisg *rinde, bret.* rusken *bienenkorb. Ahd. glossen enthalten* rusca *in der bed. korb, s. Schmeller III, 249, Graff VI, 224.*

Ruer *fr. schleudern,* se ruer *sich stürzen, ndl.* ruyen *Kil.; von* ruere, *das zur ersten conjugation gezogen ward, wie dies auch andern verbis zweiter und dritter, besonders denen auf* ŭere, *schon in der ältern sprache geschah,* argŭer, minŭer *u. dgl.*

Runer *flüstern, seltnes altfr. wort:* cil qui rune parolet priveiement *LJ. 478ᵐ,* susurrare 'rimer' *(l.* runer*) Vocab. d'Evreux p. 33; daher sbst.* runement *susurrus 477ᵛ, vgl. Rob. le diable C. IIᵃ col. 2. Es ist das ahd.* rûnên, *nhd.* raunen. *Auch das altsp.* ad-runar *errathen (Sanchez gloss. zu Ber-*

ceo), vgl. goth. runa *geheimnis, berathschlagung, wird hieher zu rechnen sein.*

Ruste *altfr. pr. derb, heftig (z. b.* ruste dolour *Alex. p. 6, 12), rauh (*ruiste pendant *DMce. p. 380, 20), sbst. altfr.* rustié, *pr.* rustat; *von* rusticus, rusticitas *mit unterdrückter ableitung* ic; *nord.* rusti *bauer. Dasselbe wort oder vielleicht* rurestris *ist nfr.* rustre *lümmel.*

Rut *fr., alt* ruit *brunst des hirsches (*cerf de ruit *Chev. au lion p. L. Guest. 143ᵇ); von* rugitus, *wegen des geschreis, das er erhebt, mlat.* rugire *gleichfalls vom hirsch. So mit recht Ménage.*

Ruzer *pr. grunzen (nur* rutz *3. pers. präs. ind. ist vorhanden); von* rudere *schreien, brüllen, vom esel, hirsch und andern thieren, it.* rudere *(Latinismus).*

S.

Sabot *fr. kreißel, holzschuh,* saboter *kreißeln, pr.* sabotar *schütteln. Für* sabot *gilt henneg.* chabot. *Aber woher das wort? Mahn p. 16 hält es eines stammes mit* savate, *von dem es freilich nur der buchstabe* b *trennt (s.* ciabatta *I.) Weitere bemerkungen über* sabot *in seinen verschiedenen bedeutungen sehe man bei Scheler.*

Sade *altfr. süß; von* sapidus *schmackhaft, vgl. das prov. fem.* sabeza *für* sabeda. *Zsgs.* maussade *garstig, für* mal-sade.

Safre *fr. gefräßig, nach dem Dict. de Trév. leckermaul, nach Rob. Stephanus muthwillig, petulans, nach Nicot, der auch ein fem.* saffrette *kennt, petulans, lascivus; norm.* sapre. *Stellt man die begriffsverwandten* bâfre *(vb.* bâfrer*),* goinfre, gouliafre *und dieses* safre *zusammen, so scheint die endung* fre *leckerei, schlemmerei auszudrücken und man denkt natürlich an lat.* -vŏrus, *aber der erste theil dieser wörter gibt keinen deutlichen sinn. Betrachtet man* safre *außer diesem zusammenhange, so paßt es trefflich zu dem von Grimm (Haupts Ztschr. VI, 6) angenommenen goth.* safjan *schmecken,* safareis *schmecker. Ferner, ndl.* schaffer *ist einer der das essen aufträgt, aber auch ein fresser: hier kommt es darauf an zu wissen, ob das lautlich nah liegende franz. wort dem niederl. nicht diese be-*

deutung gelichen hat, doch heißt auch das vb. schaffen *auftragen und essen.*

Sais *pr. (fem.* saissa*) grau von haar. Merkwürdig wäre es, wenn sich in diesem dem Provenzalen ausschließlich eignen adjectiv das seltene lat.* caesius *(graulich von augen) erhalten hätte. Die richtige form wäre freilich* ceis, seis, *aber* ais *für* eis *ist nicht ohne beispiel, wie* plais *für* pleis *(lat.* plexum*) bezeugt; überdies konnte das zusammentreffen mit dem zahlworte* seis *zu dieser abweichung verleiten.*

Saison *fr. jahreszeit, rechte zeit. In dem artikel* stagione *I. sind beide wörter aus verschiedenen stämmen hergeleitet worden, it.* stagione *aus* statio, *fr.* saison *nebst sp.* sazon *ff. aus* satio. *In einer gründlichen (dort übersehenen) untersuchung von Aug. Scheler (Revue de l'instr. publ. en Belgique 1863) wird dagegen die ansicht vertheidigt, beiden wörtern liege ein und dasselbe stammwort zu grunde,* statio, t *nach* s *sei also ausgefallen. Der verfasser gibt nun beispiele dieses ausfalles, von welchen aber, wenn man nur den franz. und prov. anlaut* s = st *anerkennt und die etymologisch zweifelhaften fälle abrechnet, wenig übrig bleibt. Übrigens ist es nicht die meinung des verf., daß die frage hiermit abgethan sei, sie solle nur angeregt werden: er verneint die ansprüche von* statio *nicht und unterstützt sie selbst mit hinweisung auf die bedeutungen des gr.* ὥρα. [*Es dürfte sogar als ein grammatisch mögliches ereignis angenommen werden, daß auch in Italien eine form* sagione, *fortdauernd in den mundartlichen* sason, sazù *u. s. w., vorangegangen und durch einwirkung der klaren wurzel* sta-re *abgeändert worden sei.*]

Salope *fr., als subst. nur im fem. üblich. A kann eingeschoben sein wie* e *in* semaque *s. u.; gleichwohl läßt sich das wort nicht aus dem gleichbed. ndd.* slumpe, *ndl.* slompe *herleiten, da* m *vor* p *nicht ausgefallen sein würde; besser vom engl.* sloppy *schlammig, in mundarten auch schlumpig, s. Halliw.*

Salpêtre *fr. (m.) ein mittelsalz; von* sal petrae, *weil die steine es zum theil ausschwitzen. Ein vrlt. sp.* salpedrez *(m.) führt Seckendorf an.*

Sambue *altfr. pferdedecke zum gebrauch vornehmer frauen, s. P. Paris zum Garin I, 298, in späterem mlatein* sambuca. *Es ist das ahd.* samboh, sambuoh, sambuh *sänfte, dessen ursprung aber noch nicht aufgehellt scheint.*

Samedi *fr. samstag; zsgz. aus* sabbati dies, *pr.* dissapte, *it.* sábato, *wal.* sęmbętę *u. s. f.*

Sansonnet *fr. staar; von dem eigennamen* Samson, *also Simsonchen, zum scherz.*

Sap *altfr. tanne LRs. 241, im glossar von Tournai* '*abies arbor*' .i. sap, *pr. wie fr., daher* sapine *tannenwald Sax. II, p. 11; von* sappinus, *einer der fälle, worin die neue sprache eine lat. ableitung auf ein primitiv zurückführte, denn auch mit dem synonymen* sapium *kann es nicht identisch sein, da dies pr.* sapi *lauten müßte. Neufr.* sapin.

Sargotar *pr. kauderwälschen? Chx. IV, 198; für* sartagotar *von* sartago *mischmasch von worten? Man vergleiche auch sard.* sarragar *heiser sein, norm.* saccouter *flüstern. Auch burg.* sargoter *ist s. v. a.* cahoter.

Sauge *fr. salbei; von* salvia, *it. sp. pr. gleichfalls* salvia, *wal.* salvie, şalie, ẑale.

Saule *fr. (m.) weidenbaum. Dafür steht burg. lothr.* sausse, *pr.* sauze, sautz, *it.* salcio, *wal.* salce, *sp.* salce, sauce, sauz, saz, *bask.* saliga, *alle von* salix salicis, *woher auch fr.* saussaie = salicetum. *Aber diesen formen ist* saule *fremd und hat also wohl seinen ursprung in dem gleichbed. ahd.* sălaha, *verkürzt* săla, *gespr.* salla: *ebenso hat* gaule *in* vălu *seinen ursprung.*

Savai *pr. schlecht, böse, das gegentheil von* pros. *Wie die adjectiva* ibri-ai *und* ver-ai *von* ebrius *und* verus *stammen, so* savai *von* saevus *wild, arg, boshaft:* e *in der tonlosen stammsilbe ward, wie oft, durch* a *verdrängt.*

Scier *fr. sägen,* scie *säge, it.* sega; *von* secare *schneiden, pr.* segar *ff.; früher* sier, *nachher mit rücksicht auf die etymologie* scier *geschrieben. Eine andre form ist altfr.* soier, *vgl.* plier *und* ployer *aus* plicare. *Dsgl.* scion *schößling z. b. zum setzen, für* sicion *von* sectio *abschnitt, wie wir sagen* schnittling.

Se *pr. in den zss.* ancsé, desé *und* jassé *s. v. a. die gleichbed.* anc sempre, de sempre *und* ja sempre; *auch mit präpos.* en jassé *und* per jassé. *Abkürzung von* se *aus* sempre *wäre stark und mit keinem entsprechenden falle zu unterstützen. Cherubini verzeichnet auch ein mail.* pussée, *das er aus* più assai *erklärt.*

Seine *fr. fischergarn; zsgz. aus* seïne *von* sagena, *ital. wie lat.*

Selon *fr. partikel; aus dem veralteten* selonc *von* secundum, *gemischt mit* longum, *fr.* long, *das die räumliche bed. von* secundum *(längs) ausdrückt. Altfr. sagte man auch* solonc, *nicht etwa von* sublongum *(Orelli p. 338), denn was sollte dies heißen? sondern weil sich das ohr an den wechsel zwischen der silbe* se *und* so *in* séjorner *und* sojorner, semondre *und* somondre *u. a. gewöhnt hatte.*

Semaque *fr. (f.) ein flußschiff; vom ndl.* smak, *engl.* smack. *So auch* senau *(m.) eine art kleiner seeschiffe, vom ndl.* snauw, *ndd.* snau, *engl.* snow.

Sémillant *fr. lebhaft, unruhig. Aus einer celt. wurzel geformt: kymr.* sim *voll bewegung, leicht, lose.*

Semondre *fr., pr.* somondre, semondre *einladen, partic.* semons, *daher sbst.* semonse, somonsa *einladung; von* summonere. *Aus demselben verbum, nach der 1. conjugation geformt, leitet man auch den gerichtlichen ausdruck* sommer: *bei den Alten scheint nur* semoner *(woraus nfr.* semonneur*), nicht* somoner *vorzukommen.*

Seran *fr. hechel, vb.* serancer; *leitet Frisch befriedigend vom mndd.* schrantsen *zerreißen, zerkauen, mhd.* schrenzen, *sbst. mndl.* schrantse, *mhd. ahd.* schranz *riß u. dgl. Daß die regelrechte bildung* écrancer *gewesen wäre, liegt auf der hand; diesmal aber fiel das gurgelnde ndl.* ch *aus und der anlaut* sr *ward durch einschiebung gemildert, aber merkwürdig ist doch auch das mhd.* sranz *für* schranz.

Serin *fr. zeisig; vom gr.* σειρήν, *das bei Hesychius einen kleinen vogel bedeutet, eigentl. sirene, wegen seines gesanges.*

Serment *fr. schwur; von* sacramentum, *altfr.* sairement, *pr.* sagramen *ff., soldateneid, durch die soldaten in den provinzen verbreitetes wort, sagt Pott, s. dessen abhandl. Plattlateinisch 348.*

Serorge *altfr. schwager; vom adj.* sororius.

Serpe *fr., vrlt.* sarpe, *gartenmesser die bäume zu reinigen. Die bekannte herleitung desselben aus dem verschollenen lat. vb.* sarpere, *wovon Festus sagt:* sarpere antiqui pro purgare dicebant, *ist die einzige, die dem buchstaben genügt. Den übrigen sprachen ist dies wort fremd, nur der Italiener Ugutio hat* sarpa *'sarculum' (hacke),* quod et sirpa invenitur, *vgl.* sarpa *'getisen' (jät-eisen) Vocab. opt. p. 22ᵇ. Ein abkömmling von* scalprum *kann es nicht sein, dem widerstrebt der buchstabe.*

Nimmt man sarpa *in passivem sinne, so muß es, wie* sarmentum *für* sarpmentum, *den abgeschnittenen zweig bedeuten, und dazu paßt das sp.* serpa *ableger, senker: kommt radicales* e *für* a *in dieser sprache auch nur selten vor (*alerce, lexos *II. b), so wird es hier durch die franz. form unterstützt.*

Sertir *fr. einen edelstein fassen; muthmaßlich von* sertum *kranz, daher auch mlat.* sertare *kränzen, einschließen, eigentl. mit einer einfassung umgeben? Die neupr. form ist* sartir. — *Scheler vermuthet in* sertir *ein abgekürztes* ensertir, *von* inserere, *sup.* insertum: *aber würde alsdann das neugeschaffene verbum nicht der ersten conjug. gefolgt sein?*

Serviette *fr. tellertuch.* Servir une table *heißt die tafel mit tellern u. dgl. besetzen (wie lat.* ministrare*),* service *tafelgeräthe* (ministerium), *it.* servito *tracht oder gang von speisen, pr.* servit *überh. dienstleistung: aus diesem participialsbst. muß* serviette *(für* servitette, *vgl. sp.* servilleta*) entstanden sein, nicht aus dem vb.* servire, *was gegen die grammatik wäre. Die speisen abtragen heißt* desservir, *daher* dessert *nachtisch.*

Sescha, cesca *pr. rohr, schilf, auch sp.* xisca, *in Murcia* cisca, *bask.* sesca, *mlat.* sisca *'snid-stroe' (ags.) in einem glossar s. Mones Anzeiger VII, 151. Es ist celtischer herkunft, ir. gael.* seisg, *kymr.* hêsg, *wozu auch ags.* segc, secg, *engl.* sedge *gehören. Man sehe Armstrong so wie Diefenbach Celt. I, 97. Abgel. von* sescha *scheint altfr.* seschon *gesträuch Roq.*

Setiar *pr. (dreisilb.) setzen:* la comtessa vas (= va se) setiar *Arn. Vid. gloss.; zsgs.* assetiar *und* assitiar *(viersilb.) mit ders. bed. (Gehört zu* sitio *II. b.)*

Sève *fr. pflanzensaft; von* sapa, *pg.* seve *ff.*

Sévrer *fr. ein kind entwöhnen; von* separare, *it.* sceverare.

Si *altfr. partikel für den zielpunct im raum und in der zeit, unserm 'bis' entsprechend. Als conjunction:* jamez la moie bouche de pain ne mengera si seront tuit pendu *DMcc. p. 315, 29;* mes ne seroi lié si arai le traître trouvé *180, 18. Combiniert:* si là que *als conj.:* nos ne poomes si là que toutes les bestes soient assemblées, *s. Orelli 415;* si que *als adverb in verbindung mit einer präposition:* li porfent si qu'en la ventaille *ds. 377. Dsgl.* de si, dessi *adv.:* desi es dens *bis in die zähne DMcc. 128, 23;* dessi el pis *bis in die brust;*

d e s i q u e *conj.:* de si ke en Bretaine sont *bis sie in B. sind Rou. v. 427; adv.:* de si que Abelgrant *'usque ad Abelmagnum' LRs. 23;* del menton deci qu'an l'oreille *NF. I, 297. Ferner* t r e s s i *und* t r e s s i q u e, *z. b.* tresiques au poing *bis auf die faust DMcc. 251, 16 u. dgl. Endlich noch* e n t r e s s i *und* e n t r e s s i q u e *adverbial, z. b.* antreci qu'à la porte *PDuch. p. 69; oft auch* enfressi, *von* infra. *Wie erklärt sich nun das mit der bedeutung von* usque ad *oder* donec *ausgestattete theils für sich allein, theils in verbindung mit andern partikeln vorkommende* si? *Hat es seinen grund im* s *des lat.* usque, *indem man die daraus entstandenen* desque, tresque, entresque *in* desique, tresique, entresique *erweiterte und dann* si *als selbständiges wort herauszog? Allein von einem vorgange dieser art würde sich kein zweites beispiel aufzeigen lassen. Liebrecht (bei Gachet 423ª) ist geneigt, unser* si *mit* ainsi *zu erklären: dies würde zuweilen angehn, meist aber nicht, durchaus nicht in den combinationen* de si, si que *u. s. w. Für* si *setzen manche handschriften auch* ci. *Diese schreibung hält Gachet 118ᵇ für die richtige und erkennt darin das ortsadverb* ci = *neufr.* ici: de ci qu'à *ist elliptisch für* de ci *oder* d'ici jusqu'à *'von hier bis an'. Auch diese bedeutung wäre auf viele fälle unanwendbar, wie schon die obigen beispiele lehren:* desci jusque en Espaigne iriemes *Fier. 140, 1 wäre richtig,* jel porfendroie desci jusque al poumon *145, 7 gäbe einen schlechten sinn: die bedeutung von* de ci *müßte sich verdunkelt haben und der von* jusque *gewichen sein. Auffallend ist freilich, daß diejenigen texte, welche stets* chi *für* ci = ici *setzen, dieses* chi *niemals, wie es scheint, für unsre partikel, sondern statt dessen* ci *oder* si *gebrauchen; doch gibt Burguy II, 371* deschi *für* desci. *Man hat übersehen, daß ein finales* si *auch im älteren ital. vorhanden ist. Dante sagt z. b. Inf. 29, 30:* non guardasti in là, sì fu partito; *Boccaccio Dec. 3, 9:* nè mai ristette, sì fu in Firenze. *Dieses* sì *läßt sich ohne mühe aus den mitteln der ital. sprache selbst, nämlich aus der partikel* sin *(vgl.* no *aus* non*) erklären,* sin *aber vertritt* sin che, *und so ist es auch von einheimischen grammatikern z. b. Cinnonio I, p. 239 (Ven. 1739) erklärt worden. Sollte das wörtchen nach Frankreich gewandert sein, wo es denselben dienst thut? Dies wäre möglich, es wäre aber auch möglich, daß die franz. sprache sich dasselbe unabhängig aus*

*dem nämlichen etymon (*signum *ziel) verschafft hätte wie die ital. Zwischen den beiden letzteren auslegungen wird man zu wählen haben.*

Siffler *fr. pfeifen. Diese form, wofür altfr. auch* sibler, *bezieht sich, da im franz. der übertritt des* b *in* f *höchst selten ist, auf das veraltete lat.* sifilare, *dessen Nonius gedenkt, s. Schneiders Lat. gr. I, 226, vgl.* sibilus, non sifilus *App. ad Probum. Prov.* siblar, siular, *aber auch* chiflar, *sp.* silbar *und* chiflar; *man sehe* ciufolo *I.*

Silhouette *fr. schattenriß; eigentl. name eines finanzministers unter Ludwig XV., dessen operationen leer waren wie diese bilder. Man sehe darüber z. b. Sismondi Hist. d. Français XXIX, 94. 95. Es ist also ein aus dem material historischer eigennamen geschöpftes schlechthin unetymologisches wort, deren die sprachen nicht wenige aufgenommen.*

Siller *fr. (vb. intr.) das meer durchschneiden, sbst.* sillon *furche; vom nord.* sila *furchen, einschneiden (Biörn) mit erweichung des* l *wie in* piller *von* pilare. *Das wort muß weiterhin verbreitet gewesen sein, da sich das mail.* sciloira *pflug, piem. zsgz.* sloira, *daraus herzuleiten scheint, s.* aratro *I.*

Siller *fr. (vb. trans.) einem falken die augenlieder zusammennähen, damit er still sitzen lerne; für* ciller *von* cilium.

Sinople *fr. (m.) grüne farbe in wappen, ein früh in Spanien eingeführtes wort, da schon J. Febrer z. b. str. 205 es braucht, pg.* sinople *grüner jaspis. Daneben it.* senopia, *pg.* sinopla, *engl.* sinoper *röthel, rothe farbe, vom lat.* sinopis *rother eisenoeker, benannt nach der stadt* Sinope *am schwarzen meere. Beiderlei wörter für rothe und für grüne farbe müssen eins sein: so wenigstens sah man die sache vorlängst schon an, wie Menestrier, Orig. des arm. p. 339, aus einer handschrift vom j. 1100 bezeugt:* sicut et in urbe Sinopoli rubicundum invenitur et viride dictum sinoplum . . synoplum utrumque venit de urbe Sinopoli; *der stoff aber, woraus man die grüne farbe zog, wird nicht näher angegeben. S. Bernds Wappenwissenschaft II, 44.*

Sirvente *fr. (m.), altfr.* serventois, *pr.* sirventés, sirventesc, *auch fem.* sirventesca, *daher it.* serventese, *sp.* serventesio, *eine liedergattung von unbestimmter form, lob- und rügelied im gegensatz zum minnelied; wörtlich dienstgedicht d. h. ein gedicht, ursprünglich im dienste oder zu ehren eines herrn*

abgefaßt, vom pr. sirven = serviens. *Auf diese herkunft spielen schon die troubadours an, wenn sie sagen:* un sirventes en servizi dels fals clergatz *Chx. IV, 307 (ironisch zu verstehn), oder* de sirventes suelh servir *LR. I, 400. S. Poesie der troub. p. 111, Wolfs Lais p. 306, Schlegels Essais litt. 328. Raynouard leitet das wort nicht aus* servire.

Sisclar, cisclar *pr.,* xisclar *cat. pfeifen; von* fistulare *(it.* fischiare*) gemischt mit* sibilare?

Sitot *prov. conjunction für lat. etsi; zsgs. aus* si tot *'wenn all, wenn schon', vgl. it.* tuttochè.

Sobriquet *fr. spottname, sonst auch* sotbriquet *geschr., so daß es aus* sot *einfältig und dem sinnverwandten altfr.* briquet *(vgl. it.* bricchetto *kleiner esel) zusammengesetzt sein könnte:* donner un sobriquet à qqun *jemand einen einfaltspinsel anhängen. Nur formell paßt dazu piem.* subrichet *adj. eigensinnig, ärgerlich. Das picard. wort ist* surpiquet. — *Schelers vermuthung,* sobriquet *komme von* supricus *(s. v. a. surajouté), dies von* supra, *scheint noch weniger zulässig als die vorstehende, da das suffix* ĭcus *nicht zu neubildungen verwendet wird.*

Soc *fr., bei Rob. Stephanus vomer, also pflugschaar, im Gloss. de Lille p. 9 (21)* coutre ou soc de carue *'vomer vel vomis', mlat. in den Glossis flor. (9. — 10. jh.)* socus, ligo *'sech', mgr.* τζόκος = soc, *gael.* soc, *kymr.* swch *sowohl pflugschaar wie auch schnabel, schnauze. Mit andrer bedeutung it.* zocco *(in Ravenna, s. DC. v.* zoccus*), pr.* soc, *fem. pr. cat.* soca, *fr.* souche *baumstamm, vb. cat.* socar *einen baum unten abhauen. Die wörter der zweiten bedeutung gründen sich auf das dem Romanen wohlbekannte* soccus, *das bei ihm aber meist in der bed. holzschuh, auch untersatz oder schaft (daher stamm) erscheint und den anlaut* s *fast überall mit* z *getauscht hat: it.* zóccolo, *sp.* zócalo, zoclo, zueco, *pr.* zocs *'pes ligneus propter ludum' (l. lutum) GProv. 53, fr.* zocle, socle. Zocco *mahnt zwar auch an das begrifflich nähere deutsche* stock *stipes, truncus, aber it. sp.* z *entsteht noch leichter aus lat.* s *denn aus deutschem* st. *Ob auch das fr.* soc *nebst den celtischen verwandten in* soccus *seinen grund habe, ist nicht deutlich: man könnte sich auf eine unverkennbare ähnlichkeit zwischen schuh und pflugschaar berufen, da diese ein vorn zugespitztes, hinten breites, in der mitte offnes und zugerundetes eisen ist. Dazu kommt noch das russ.* sochà *hakenpflug.*

Soif *fr. durst, altfr. richtiger* soit, soi, *pr.* set: *von* sitis. *Da indessen der dental* t *sonst niemals in den labial* f *ausartet und dieser eben so wenig ein bedeutungsloser zusatz sein kann, so ist schwerlich eine andre erklärung übrig, als daß das schon ganz fertige wort* (soi) *dem deutschen* saufen *d. h. wein oder bier trinken angebildet ward. Schon Frisch dachte daran, doch müßte man anstand nehmen ihm zu folgen, wären nicht auch andre das trinken betreffende wörter oder redensarten durch die deutschen landsknechte in fremden ländern in umlauf gekommen, vgl.* trincare *I. Hieran schließe sich ein veraltetes und auch im alterthume seltenes wort für lat.* sitire, sezeler *Lib. psalm. 62, 2. 106, 5, welches Littré aus* *siticulare *(buchstäblich genauer wäre* *siticellare*), prov. findet sich* cedejar *und* cedelar.

Solive *fr. querbalken unter dem boden eines zimmers. Frisch hält es für eine ableitung aus* solum *boden, Ducange für eine aus dem ags.* sŷl *säule, allein die mit* ive *abgeleiteten sind immer verbalia. Kann es kein derivatum sein, so ist es vielleicht ein compositum, bestehend aus dem genannten* solum, *fr.* sol *in der bed. des it.* suolo, *sp.* suelo *boden des zimmers oder hauses, und dem altfr.* ive = *lat.* equa *mit beziehung darauf, daß neufr.* poutre *stute und querbalken bedeutet; zunächst müßte freilich diese letztere bedeutung in* ive *nachgewiesen werden. Isaac Vossius denkt an* sublica *pfahl: allerdings konnte man* sublica *sprechen und* v *konnte die stelle des ausgestoßenen* c *einnehmen, wofür das altfr.* mendive = *lat.* mendica *ein passendes beispiel gewährt; aber die bedeutung befriedigt nicht. Aus* sublevare *läßt sich ein sbst.* sublevium *ableiten, woher sp.* solivio, *it.* sollievo *hebung, unterstützung: daraus könnte auch das freilich weibliche* solive *gebildet sein; warum aber nicht wenigstens mit* ou soulive *wie* soulever *und* soulager?

Sommeil *fr.*, sonelh *pr. schlaf, dimin. von* somnus, *gleichsam* somniculus *schläfchen, eine ableitung, wozu die sprache genöthigt war, um* som (somnus) *von* son (sonus) *zu scheiden, in mundarten aber, z. b. in denen von Lothringen und Berry, hat sich* som *erhalten. Daher altfr.* someilleux, *pr.* somelhos, *it.* sonnacchioso, *lat.* somniculosus *u. a.*

Sorcier *fr. zauberer, fem.* sorcière, *altfr.* sorcerie *zauberei; von dem lesen der schicksalsloose (pr.* legir sort *Chx. III, 193), daher* sort *(lat.* sors*) auch zauberkunst bedeutet.*

Sorcier *erkläre man sich aus* sortiarius, *wie it.* sortiere, *sp.* sortero, *alban.* șortari *aus* sortarius.

Sornette *fr. posse, albernheit; vom kymr.* swrn *kleinigkeit, oder, wie Huet meint, vom bret.* sorc'hen *gefasel? Auch ein altfr. vb.* sorner *wird erwähnt.*

Soubrette *fr. kammerjungfer (im schauspiel); woher?*

Souci *fr. bekümmernis, vom adj.* sollicitum, *mit fortgerücktem accent* sollicítum *bekümmert, oder vom vb.* se soucier. *neupr.* se soucidá, *von* se sollicitare.

Soudain *fr., pr.* sobtan *adj. und adv. schnell, plötzlich; von* subitaneus.

Soudre *fr. lösen; von* solvere solv're *wie* poudre *von* pulvis pulv'ris.

Souil *und* souille *fr. sauschwemme, pr.* solh *schmutz,* sulha *schwein,* sulhon *meerschwein, fr.* souillon *schmutzkittel, vb. fr.* souiller, *engl.* soil, *pr.* sulhar, *venez.* sogiare *beschmutzen; auch it.* sugliardo, *wohl auch sp.* sollastre *schmutzig. Prov.* sulha *ist nebst* sulhon *offenbar von* sucula *schwein; fr.* souil *kann logisch nicht von* suculus, *wohl aber vom adj.* suillus *herrühren, so daß es ursprünglich etwas dem schweine angehöriges bedeutete; hieraus denn auch das vb.* souiller *eigentl. schweinisch machen, welches also der herleitung aus einem fremden elemente (goth.* bi-sauljan *oder hd.* sudeln*) nicht nothwendig bedarf.*

Soûl *fr. ganz satt; von* satullus, *altfr.* saoul, *pr.* sadól, *it.* satollo, *chw.* saduls, *wal.* sẹtúl.

Soulager *erleichtern; nicht = altfr.* soulacier, *von* solatium, *sondern = sp.* soliviar *d. i.* *sub-leviare, *also für* souléger *durch eine ungewöhnliche umbildung des* e *in* a; souleger *noch in der alten sprache, z. b. DMce. p. 177.*

Soupçon *fr. (m.), altfr.* soupeçon *(f.) verdacht; von* suspicio, *pr.* sospeissó. *Altfr. vb.* suscher *LRs. 338, Ren. I, p. 11, von* suspicari.

Sourdre *fr. quellen; von* surgere *aufsteigen, pr.* sorzer, *it.* sorgere, *sp.* surgir. *Von dem veralteten partic.* sors *ist das sbst.* source *statt* sourse *(f.) quelle, wofür die alte sprache auch* sorjon *(nfr.* surgeon *sprossendes reis),* sordance, *die ital.* sorgente *(f.), die sicil.* surgiva *besitzt, ebenso von* resordre resors *das sbst.* ressource *(f.) hülfsquelle.*

Soventre *altfr. partikel für lat.* secundum *und aus*

demselben stamme, vom ablat. sequente, *pr.* seguentre, *chw.* suenter.

Stribord *fr. rechte seite des schiffes, daher sp.* estribord; *ist das ags.* steórbord, *engl.* starboard *steuerbord.*

Suberna *u.* sobern *pr. in einigen stellen, wie* nadar contra suberna *LR.*, lo cors *(cursus)* de suberna *das.*, lo sobern de la marina *Chrest. prov., muß heißen strömung, strom; das in einige wörterbücher aufgenommene in seiner gestalt etwas abweichende fr.* souberme *(m.) wird mit débordement erklärt. Ausdrücke für naturereignisse interessieren vor vielen andern, da man stets geneigt ist, vorrömisches element darin zu vermuthen. Unser* suberna *aber, richtiger* soberna, *scheint nichts anders als das lat.* superna *(sc. aqua) hochwasser, engl. highwater, zumal, gleich* sobern, *von dem fluthen des meeres gebraucht.*

Sud *fr. (*le sud *LRs. 107), daher sp.* sud, *pg.* sul *(wie sp.* ardid, *pg.* ardil*)*; *vom ags.* sûdh, *engl.* south *meridies.*

Suie *fr., pr.* suia, sueia, suga, *cat.* sutje *(m.) ruß. Die theoretisch ursprünglichste form* suga *führt auf ags.* sôtig *(zsgz.* sôtg*)*, *engl.* sooty *rußig, vom sbst.* sôt, *woher auch gael.* sûith. *Eine glosse* suia *'fuligo' hat Graff in das deutsche wörterbuch aufgenommen.*

Suinter *fr. ausschwitzen; vom ahd.* suizan, *ursprünglich* suitan *mit derselben darstellung des anlautes wie in* Suisse *aus* Schweiz. *Die einschiebung des* n *ist im franz. freilich wenig üblich, sie wird aber auch in Ménage's etymon* suditare *angenommen werden müssen, das sich bei der seltenheit neuer frequentativa auf* itare *weniger empfiehlt als das deutsche wort.*

Suivre *fr. folgen; von* sequi, *pr.* seguir *und* segre, *im franz. mlatein* sévere *mit getilgtem* q, *altfr.* sevre, sivre, suire, *endlich* suivre.

Sumsir sumpsir, somsir sompsir *pr. versenken, ertränken,* somsimen *versenkung, wohl auch* somsis *abgrund Bth. 182 (*sossic *B. 250, 16); stark abgeändert aus* summergere, *pr. auch* somergir, *indem* g *hinter* r *zu* s *ward wie in* esparser (spargere) *oder* terser (tergere), *also* sumrsir sumsir. *Auch altsp. pg.* sumir *hat die bed. von* summergere, *z. b. pg.* sumir un navio *ein schiff versenken:* g *könnte geschwunden sein wie in* espurrir (exporrigere) *oder* sobar (sub-agere); *oder soll das wort von* sumere *kommen? — Aus* somsir *ist wahrscheinlich auch das fr. intransitive* sancir (le vaisseau a sanci *ist gesun-*

ken): *pr.* samcimen *für* sumsimen *hat eine handschrift s. B. 250, 17.*

Sur *franz. präpos.; von* super, *sp. pg. pr.* sobre, *altit.* sor. *Altfr.* sore, seure *aber von* supra, *jene form bereits im fragm. von Valenciennes.*

Sur *fr. sauer; vom ahd. ags. altn.* sûr *u. s. f., dsgl. kymr.* sur. *Daher henneg.* suriele, *wallon.* sural *sauerampfer, ndl.* zuuring.

Sûr *fr. sicher, alt* seür, *im Liv. de Job* segur; *von* securus, *pr.* segur.

Sureau *fr. holunder.* Sabucus *lautet sp.* sauco, *wal.* soc, *pr.* saúc, *bask. (navarr.)* sauca, *altfr. pic.* seü; *da aber der Franzose für namen der bäume die ableitung mit* arius, *dimin.* arellus, *liebt, so erwuchs ihm aus* seu *die form* sureau. *Wie verträgt sich aber damit eine zweite altfr. bildung* seür (: meür *NF. Jub.)? entstand sie durch abkürzung aus* seür-eau, *indem man das diminutivsuffix wegwarf?*

Surgia *pr. wundarzneikunst; für* srurgia *aus* cirurgia chirurgia, *daher altfr.* surgien, *mndl.* surgijn, *engl.* surgeon *wundarzt.*

Suzerain *fr. adj., verbunden mit* seigneur, *oberlehnsherr; nach dem muster von* souverain *aus fr.* sus (*lat.* susum) *geformt? S. Ménage.*

T.

Tabarin *fr. hanswurst; name eines marktschreiers, der um den anfang des 17. jh. lebte (Roquefort).*

Tabust, tabut *altfr. pr. lärm, verwirrung,* tabuster, tabuter, tabustar, tabussar, tustar, turtar *klopfen, beunruhigen, it.* tambussare *ausprügeln; so auch pr. sbst.* taburla *LR. I, 556ᵇ, vb.* tabornar. *Es scheinen schallnachahmende auf* tabor, tambor *(trommel) gegründete producte, wohin wohl auch pr.* talabust, *fr.* tarabuster *gehören; vgl. mlat.* taburcium, taburlum *für* tabor.

Tâche *fr. (f.) das auferlegte tagewerk,* tâcher *sich beeifern. Daß* tâche *für* tasche *gelte, beweist das gleichbed. engl.* task, *cat. ven.* tasca, *so wie das pr.* tasca, tascha *zins oder einkünfte; das nämliche wort ist auch mlat.* tasca *praestatio agraria DC. Auch die celtischen mundarten kennen es: kymr.*

tasg *heißt etwas bestimmtes oder auferlegtes, gael.* taisg *bürgschaft. Gleichwohl ist es lateinisch: wie fr.* lâche, *pr.* lasc *aus* laxus, *so entstand* tâche, tasca *aus* taxa *(mlat. für* taxatio*) und bedeutet das einem zugeschätzte, zugemuthete: klar zeigt diese umstellung das henneg.* tasque = *fr.* taxe.

Tai *altfr. schlamm Roq., vgl.* entaiar *GProv. p. 41; offenbar vom ndl.* taai *klebrig, ahd.* zâhi, *das als beiname des leimes oder lettens gebraucht wird (Graff), nhd.* zähe, *chw.* zais. *Dasselbe wort ist sicil.* taja *lehm zum bauen.*

Taie *fr. küssenüberzug; von* theca *hülle, futteral, wobei man jedoch* toie *Aubery p. 41 (auch henneg. und burg.) als die ursprünglichere form annehmen muß, vgl.* noyer *von* necare. *Die herleitung wird bestätigt durch das churw.* teija (teigia), *welches futteral und bettzieche bedeutet, von* theca, *vgl.* speija *von* spica. *Auch ahd.* ziechâ, *nhd.* zieche *wird von* thēca, *stammen wie* ziegal *von* tēgula.

Taïnar *pr. zögern, säumen, z. b.* non taïnar redre '*non tardabis offerre' GO. 299, trans. verzögern, aufschieben* (si o taïnas, es pechaz), *imperson.* me taïna *mich verlanget, wie* il me tarde, *ahd.* mih langêt, *sbst.* taïna *aufschub. Dazu pr.* ataïnar, *altfr.* ataïner *verzögern, z. b.* los ataïnaz tormens '*tarda supplicia' GO. 27, dsgl. reizen, beunruhigen, chicanieren, welche letztere bedeutungen das bret. (auf die mundart von Vannes eingeschränkte, unceltische)* atahinein *bewahrt; sbst.* ataïna, ataïne, *noch burg.* ataine, *bret.* atahin *(m.) Entstand dies wort etwa, mit ausgestoßenem* d *und romanisierter endung, aus dem alten dtschen* teidingen *anberaumen, gerichtlich verhandeln,* teidinc *d. i.* taga-dinc '*induciae' frist, auch gerichtsverhandlung? Die verwischung des wortes* dinc *wäre nicht stärker als in unserm* vertheidigen *für* vertheidingen. *Von* taquiner *fr. (hadern) ist es jedesfalls zu trennen: dies floß aus dem adj.* taquin, *woneben keine form* tahin *stattfindet, eben so wenig ein* ataquiner *neben* ataïner.

Talevas *altfr. eine art schilde; nach Le Duchat umgestellt aus dem it.* tavolaccio *hölzerner schild, von* tabula, *also für* tavelas; *eine befriedigende deutung.*

Tan *fr. lohe,* tanner *roth gerben, henn.* tener, *mndl.* tanen, teynen; *daher* tanné *lohfarbig, lohfarbe, it.* tanè, *sard.* tanau, *mndl.* taneyt, *letzteres* = *altfr.* taneit *particip. Nach Frisch vom dtschen* tanne, *weil man die lohe ehemals aus der*

rinde dieses baumes bereitet habe (und noch bereitet, Krünitzens Encycl. LXVIII, 335); nach andern (Dief. Celt. I, 142) vom bret. tann *eiche, aber* tann *ist den celt. sprachen und selbst der breton. mit ausnahme der mundart von Leon unbekannt. Die Isid. glossen haben* alia *'tranata', wofür* aluta *tanata zu lesen vorgeschlagen wird (Jahrb. für phil. XIII, suppl. p. 233), die Erfurter glossen* aluta *'locus, ubi pelles in calce pilantur et tanantur' (das. p. 273ᵃ); das wort kann also ein ziemlich hohes alter aufweisen.*

Tanche *fr. ein fisch, schleie; lat. it.* tinca.

Tandis *fr. partikel; von* tantos dies *oder von* tamdiu? *Für letzteres zeugt die prov. form* tandius, *vgl. oben* quandius.

Tangoner *altfr. antreiben, drängen; offenbar das mlat.* tanganare *mahnen, anhalten L. Sal., L. Rip., sbst.* tanganum, *dem auch in betracht des suffixes* n *zunächst steht kymr.* tengyn *zäh, festhaltend, vgl. Leo Malb. glosse II, 148 und wegen seines etwaigen dtschen ursprunges Grimms Rechtsalt. p. 5. Das damit zusammenhangende altfr. adj.* tangre *hartnäckig worauf bestehend (z. b.* tu es si tangres ke ma fille fust mariée *RFlor. p. 13) stimmt buchstäblich zum mhd.* zanger *scharf von geschmack, munter Wb. III, 849, hartnäckig, ausdauernd Frisch II, 149ᵃ, mndl.* tangher *scharf Kil., dazu noch it.* tanghero, *com.* tángan *grob, plump.*

Tanière *fr. höhle wilder thiere; wahrscheinlich, da man altfr.* taisniere, tesniere *schrieb (s. die glossare zu Renard), zsgz. aus* taissonnière *dachshöhle. Die erweiterte bedeutung macht keine schwierigkeit.*

Tante *fr. muhme, altfr.* ante *(nebst der accusativform* antain*), engl.* aunt, *pr.* amda, *lat.* amita. *Das noch im 16. jh. vorkommende und mundartlich fortlebende* ante *(auch lomb.* ameta, amida, *in Brescia* meda, *cremon.* medda, *chw.* onda*) ward durch das euphonische* tante *aus der schriftsprache verdrängt, als es nicht mehr gestattet war,* m'ante *für* ma ante *zu sagen, und auch* mon ante *nicht gewagt ward, das aber doch die nördlichen mundarten in der form* men ante *durchgeführt haben, s. Hécart und besonders Gachet. Das anlautende* t *hat also in diesem worte keinen etymologischen grund, es beruht so gut auf einschiebung wie in* voilà-t-il, cafetier *u. a. Wallon.* antin *bedeutet großoheim, großtante, s. Grandgagnage addit.*

T a p e *fr. schlag mit der hand, vb.* t â p e r, tapoter *klapsen; vom ndd.* tappe *pfote, engl.* tap *klaps. Eine von seiten des anlautes mehr hochd. form desselben wortes ist it.* z a m p a, ciampa *(wie* zufolare, ciufolare*) pfote,* zampare *mit der pfote hauen,* ciampare, inciampare *stolpern.*

T a p i r *fr. (nur reflexiv) sich zusammenducken um nicht gesehen zu werden, zsgs. altfr.* s'atapir *sich verstecken (auch bildlich:* quel semblance s'atapissoit souz le pain et le vin *s. Roquef.), adj. altfr.* t a p i n, *pr.* tapí *versteckt,* a tapí, *altfr.* en tapin *LRs. vermummt, besonders von pilgern gebraucht, daher altfr.* tapin *pilger (vermummter) Antioch. II, 53, vb.* tapiner *verstecken, vermummen Gar. I, 269, nfr.* en tapinois *heimlicher weise, altfr.* en tapinage (qu'ils s'en yront en tapinage ainsi comme en pelerinage *Rom. d. l. rose II, p. 67 éd. d'Amst.*), *mlat.* tapinatio. *Frisch fühlt in diesen wörtern einen deutschen auch sonst im roman. vielfach benutzten stamm* zapf *(s.* tape *I.), der ein kurzes stück holz, einen keil u. dgl., in dem abgel. fr.* tapon *einen klumpen oder pack bedeutet, vgl. schwed.* tapp *bündel:* se tapir *wäre sich zu einem klumpen machen, zusammenkauern, sich verstecken: ähnlich heißt fr.* cacher *platt drücken, verbergen. Ducange denkt an* talpa: se tapir *bedeutet sich verkriechen wie der maulwurf. Solcher gleichnisse bedient sich die sprache zwar häufig, überall aber behauptet der buchstabe sein recht und so ist auch hier einzuwenden, daß im franz. die gänzliche verwischung des* l *bei vorhergehendem* a *etwas ungewöhnliches ist. Das champ.* taupin *'heimlich' gibt sich leicht als eine anlehnung an* taupe (talpa) *zu erkennen. Ital.* t a p i n o *niedrig, armselig, daher* tapinare *elend leben, ist vielleicht aus dem gr. ταπεινός niedrig, demüthig; aber auch hier bemerkt man eine auf* talpa *bezogene form mit* l *oder* u talpino, taupino, attaupinarsi *PPS. I, 458, 516 u. s. w.*

T a r g e r *altfr. norm. zögern, pic.* atarger *und* terger. *Unpassend deutet es Ducange aus* targe *schild, in beziehung auf seine hinderliche schwere. Wenn die sprache, die lateinische oder romanische, aus einem substantiv, das eine sache, namentlich ein geräthe oder werkzeug bedeutet, durch bloße anfügung der biegungssilben ein verbum formt, so will sie damit die anwendung der sache ausdrücken:* targer *von* targe *müßte also etwa heißen mit der tartsche decken, schirmen, wie it.* scudare *mit dem schilde decken. Von da bis zur bedeutung mit*

der tartsche belasten, endlich schwerfällig machen, aufhalten ist noch ein weiter schritt. Dagegen bietet die lat. sprache ihr verbum tardare. *Der Provenzale spricht* tardar *und* tarzar *und auch im altfranz. bemerkt man* tarzer *oder* tarser. *Sollte* targer *aus* tarzar *entstanden sein? Es wäre möglich; indessen fehlt es von dieser franz. aussprache des pr.* z *an weiteren beispielen. Aber* g *läßt sich noch auf andre weise gewinnen. Aus* tardare *konnte* tardicare *geleitet werden, woraus* targer *wie aus* judicare juger: *nicht anders entstand aus* clinare clinicare, *aus* pendere pendicare. *Vermittelst anderer suffixe schuf sich der Churwälsche die abll.* tardinar *und* tardivar. *Hiernach würde sich das altfr.* targer *zum neufr.* tarder *wie das altfr.* enferger *zum neufr.* enferrer *verhalten. In den Erfurter glossen p. 267ª steht über* tricari *geschrieben* tarcor, *vielleicht das roman. wort in älterer gestalt, indem aus* tardicare *zunächst* tarcare *werden mußte, das der schreiber als deponens, wie* tricari, *darstellen mochte. Dieselbe bedeutung hat kymr.* tario, *engl.* tarry; *es thut aber nicht noth, dem franz. wort diesen ursprung anzuweisen, wenn auch die lautlehre nichts dagegen einzuwenden hat.*

Tarier *altfr. reizen, quälen; vom ndd.* targen, *ndl.* tergen *mit gl. bed., mhd.* zergen *reißen, vgl. ahd.* zerjan.

Tarin *fr. zeisig; vielleicht, da es in Paris die form* térin *hat (s. bei Ménage), aus dem picard.* tére = tendre *(vgl.* terons = tiendrons*), so daß es zart, schmächtig bedeutet. Ebenso bedeutet altn.* tita *etwas zartes und einen dem zeisig nah verwandten vogel, fringilla montana.*

Tarir *fr. pr. trocknen (trans. und intrans.); vom ahd.* tharrjan, darrjan *dörren.*

Tartarassa *pr. von Rochegude und Raynouard mit milan (hühnergeier) übersetzt, nur einmal bei Peire Cardinal, in einer donnernden strafpredigt gegen den clerus, vorkommend* (tartarassa ni voutor no sent plus leu carn puden *etc.*) *Noch neupr.* tardarassa, *wie Honnorat schreibt, der dies wort mit caprimulgus (nachtrabe) übersetzt und es aus* tardus *erklärt, weil der vogel spät ausfliegt. Wahrscheinlicher ist, daß sein name von seiner 'schnurrenden' stimme herkommt, wie sich Blumenbach ausdrückt. Raynouard vergleicht das port.* tartaranha.

Tas *fr.,* tàtz *pr. haufe, schicht, vb.* tasser; *vom ags.* tas

(bei Somner), engl. tass, *ndl.* tas *(f.) kornhaufe, womit Ettmüller, Lex. anglos. p. 517, das goth.* un-ga-tass *(ungeordnet) vergleicht; dasselbe wort ist gael.* dais, *kymr.* dâs.

Taudir *altfr. decken, nfr.* taudis *hütte, früher auch schutzgerüste, pic.* taudion; *vielleicht germanischer abstammung, altn.* tialld, *mndl.* telde, *ahd. nhd.* zelt, *vb. altn.* tiallda *zelte aufschlagen.*

Taveler *fr. scheckig machen; von* table, *alt* tavele, *brettspiel, also einem dinge das ansehn eines brettspiels geben.*

Taxer *fr., pr.* taxar *schätzen, eine schatzung auflegen, it.* tassare *ff., lat.* taxare; *sbst. fr.* taxe *(f.), pr.* taxa, *it.* tassa *ff. Davon zu trennen ist ein zweites, speciell franz. subst.* taux *(m.), welches mit* taxare *gar nicht verwandt ist, sondern eine altfr. nominativform des subst.* tail = *it.* taglio *steuer (s.* taglia *I.) sein muß, vgl. wegen der buchstaben altfr.* consaux, *acc.* consail. *Altfr. findet sich auch ein aus* taux *geleitetes vb.* tausser, *z. b. in einer urkunde v. j. 1288, dsgl.* tauxer *v. j 1371 Carp., auch bei Nicot. Daher das vrlt. pg.* tousar.

Teiller *fr. hanf brechen; von* tiliae *(pl.) lindenbast, gleichbed. altfr.* tille *FC. I, 404, henneg.* tile, *wogegen it.* tiglio *auf die rinde des hanfes übergegangen.*

Teindre *färben; von* tingere, *it.* tignere, *sp.* teñir.

Teler *fr. in* atteler *anspannen (an den wagen),* dételer *abspannen, losspannen, im alten prov. nicht vorfindlich, aber im bask. (navarr.), wo außer dem vb.* athelatu *auch ein subst.* athela *vorkommt in der bed. pflock um die deichsel an das joch zu befestigen.* Atteler *heißt auch den wagen bespannen, schon bei den Alten, z. b.* les chars ont fait estruire et mult bien ateler *GBourg. p. 50, 12. Gewöhnlich hält man sich an* protelum *das anziehen des zugviehes,* protelare *in die länge ziehen, aber davon ist anspannen oder anschirren sehr verschieden. Für* ateler *kommt bei den Alten auch* esteler *vor, z. b. GBourg. p. 98, 7, doch wohl unser* stellen, *entsprechend dem in gleicher bedeutung anwendbaren fr.* mettre, *sp.* poner, *engl.* to put, *wobei noch zu bemerken ist, daß ahd.* gi-stellan *affigere heißt Graff VI, 665. Es kommen im franz. einige beispiele von dem abfalle des anlautenden* s *impurum vor, so daß die aussprache* atteler *für* asteler *und* dételer *für* desteler *als möglich anzunehmen ist:* ételer *hätte man in* atteler *abgeändert, um die partikel* ad *damit zu gewinnen. In jedem falle ist*

esteler *von gewicht für die beurtheilung des wortes, und schon Frisch hat es geltend gemacht. Eine dritte, für die bedeutung, wenn man den diminutivsinn nicht zu hoch anschlägt, sehr befriedigende auslegung (von Langensiepen) ist:* atteler *von* aptulare *für* aptare; *nur setze man für* aptulare aptillare, *da sich jenes anders gestaltet haben würde. Aber auch hier liegt in der behandlung der präposition etwas unregelmäßiges, da entweder* dés-atteler *oder* datteler *zu erwarten war; vielleicht gab* attacher *und* détacher *dieser bildung das muster.*

Tencer *altfr.*, tensar *pr. streiten, bestreiten, nfr.* tancer *ausschelten; participialverbum von* tenere tentus *in der bed. einen satz behaupten, gleichsam* tentiare, *altfr. auch vertheidigen, schützen. Daher altfr.* tence, tençon, *pr.* tensa, tenson, *it.* tenza, tenzone. *Zsgs. altfr.* bestancier, *s.* stentare *II. a.*

Tenerc *pr. adj. finster, dunkel, mehrmals im Gir. de Ross. (712. 2239. 3919) und bei einigen lyrikern, scheint im altfranz. nicht vorhanden. Daß wir in ihm das lat.* tenebricus *besitzen, ist klar; es verdiente aber hier eine stelle, weil es im lateinischen höchst selten ist, indem es nur einmal bei Cicero und später erst wieder bei Tertullian vorkommt, seine volksüblichkeit aber durch sein dasein im prov. verbürgt wird.*

Terne *fr. trüb,* ternir *trüben, den glanz benehmen; vom ahd.* tarni *verhüllt,* tarnjan, *mhd.* ternen *verhüllen, daher verdunkeln, trüben, ein aus Siegfrieds* tarnkappe *bekanntes wort. Das kymr.* tarnu *abwischen hat keine ansprüche, theils weil aus verbis keine adjectiva entstehen (s. vorrede), theils weil dem abwischen das glänzendmachen näher liegt als das trübmachen.*

Tertre *fr. pr. (m.) anhöhe, in dem Wb. von Evreux p. 36 'vertex', altfr. auch* teltre, *in den Dial. de S. Grég.* ter, *wallon.* tièr *hoch aufspringende masse von erde oder stein, beide letztere formen wohl nur abgekürzt. H. Stephanus leitet es vom gr.* τέρθρον *das höchste. Sollte es nicht eine zss. sein* terrae-torus *erd-wulst, erd-anhöhe? Zwar haben composita den ton auf dem zweiten worte, aber es fehlt nicht an ausnahmen:* trèfle *z. b. von* trifólium *wäre dem gegenwärtigen falle ganz analog. [Hierzu fügt Scheler die willkommene vergleichung des gr.* γή-λοφος].

Tiède *fr. lau; von* tepidus, *pr.* tebe, *fem.* tebeza, *cat.* tebi, *sp.* tibio *ff.*

Tiere *altfr.*, tieira *pr.* *(noch itzt* tieiro*)* *reihe, gefolge; vom ags.* tier *reihe, ordnung, ahd.* ziarî *schmuck, zier. Die letztere bedeutung ist anzunehmen in:* fon bella domna de teira *Flam. 1914;* sos rics cors de tan bella tieira *LRom. Ital.* tiera *findet sich bei Barberino,* tera *in der mundart von Brescia. Wallon.* tîr *gattung, race (geschlechtsreihe, vgl.* razza *I.) scheint dasselbe wort: ebenso entspricht wall.* pîr *dem fr.* pierre. *Pr.* tira, *fr.* tire *(zug) scheint zu* tirar *zu gehören.*

Tifer *altfr.* attifer *nfr., auch piem.* titiè, *altengl.* tife *Halliw. schmücken, den kopfputz machen. Ménage's deutung aus* aptum facere *(im älteren mlat.* aptificare *für passend erklären) widerspricht hinlänglich das einfache* tifer. *Besser vom ndl.* tippen *die haarspitzen schneiden, sofern man ein hochd.* zipfen *in dieser bed. annehmen darf; vgl. comask.* zifà via *kurz abschneiden. Man bemerke noch champ.* cifer, chiffer *s. v. a.* tifer.

Tige *fr. (f.) stengel, röhre; von* tibia *pfeife, it. sp. gleichlaut., wal.* tzeavę *(serb.* tzev*).*

Tillac *fr. verdeck eines schiffes, daher sp.* tillá, *pg.* tilhá; *vom altn.* thilia, *schwed.* tilja, *ags.* thille, *ahd.* dili *getäfel, boden = nhd.* diele, *vgl. ahd.* thil *ima pars navis. Woher aber das suffix* ac? *Erklärt es sich etwa aus einer anbildung an das sinnverwandte mlat.* astracum *estrich? — [Eine andre auslegung des wortes* tillac *gibt J. Grimm im Wb. v.* diele.]

Timbre *altfr. eine art pauken:* li tymbres est uns estrumenz de musique qui est couverz d'un cuir sec de bestes, *heißt es in einem commentar zu den psalmen Roquef. Poés. franç. p. 127, vgl.* tymbris *DC. Es ist also s. v. a.* tympanum, *und muß, wiewohl* p *nach* m *sich sonst nicht in* b *erweicht, davon herrühren, weshalb auch die Alten oft* tymbre *schrieben. Die neufr. bedeutung ist glocke ohne schwengel, die, wie die pauke, von außen angeschlagen wird, ndl.* timber. *Dsgl. helm (auf dem wappenschild), nach Ducange von der ähnlichkeit der form oder des klanges beim anschlagen, vgl. Bernds Wappenwissenschaft II, 349; ndl. ebenso* timber, *sp.* timbre. *Sofern es eine anzahl hermelin-, marder- oder andrer felle bedeutet (mlat.* timbrium*), scheint es aus einer nordischen sprache eingeführt: schwed. engl.* timber, *mhd.* zimber, zimmer.

Tin *altfr. Roq., pr.* tin *und* ten *schlaf am haupte. In der limous. mundart* tim, *dessen* m *sich prov. in* n *verwandeln*

konnte: also von tempus, *wofür das mlatein* timpus, *zum unterschiede von* tempus *zeit, vorzog, z. b.* timpus *in bibelglossen Graff I, 895, dsgl. bei Nyerup 261, Sumerlaten ed. Hoffm. 46,* timpora *in einem Erfurter glossar (Haupts Ztschr. II, 205),* timporibus *in den Cass. glossen, vgl. Voss. Etym.* P *fiel ab wie in* lam *von* lampas. *Es wäre überflüssig, sich von* tempus *zu entfernen und* tenuis *als urwort anzunehmen, dessen bedeutung allerdings das ahd.* dunna-pahhun *(dünne backen =* tempora*) entspricht. Über das dem rom.* tin *formell begegnende mhd.* tinne *(n.) s. Grimm III, 402.*

Tinel *altfr.,* tinal *pr. stange die weinbütten damit zu tragen, überh. prügel, in altem mlatein* tinalum; *von* tina. *S. Altrom. glossare p. 53.*

Tire *altfr.,* tyrium *mlat. ein stoff:* tires ne siglaton *GBourg. p. 93 cet.; benannt nach der purpurberühmten stadt, deren gewöhnlicher name im franz. aber doch* Sur *war.*

Tisserand *fr. weber, daher it.* tesserandolo; *von* textor *mit dem suffixe* and *= ahd.* iug, inc, *wozu der franz. geschlechtsname* Teisser-enc *stimmt. Altfr. und mdartl. sagt man* tissier.

Tocsin *fr. zeichen mit der sturmglocke; zsgs. aus altfr.* toquer = toucher *rühren, anschlagen, und* sein *oder* seint *glocke, s.* segno *I. Die prov. form wäre* toca-senh, *wie die limous.* toco-sen *ist,* toquacen *schreiben die Joyas del gai saber 149.*

Toilette *fr. putztisch, auch das dazu bestimmte tischtuch; von* toile, *lat.* tela.

Toise *fr. (f.) ein längenmaß; eigentl. die länge der ausgespannten arme, von* tendere tensus, *it.* tesa *ausspannung, vgl. unser* klafter *von* klaffen *auseinander stehen. Vb. altfr.* teser, toiser *spannen, richten.*

Toivre *altfr. vich, z. b.* oisiel et toivre *Alex. 233, 27, auch* atoivre *ds. 282, 28, Ren. I, 44. Nach Grimm, Reinh. p.* LIV, *Myth. 36, vom ags.* tiber, *ahd.* zepar *opferthier, woher nhd.* ungeziefer *d. h. nicht zum opfer taugliches thier, unthier. Denselben lautübergang zeigt altfr.* Toivre *vom lat.* Tiber. *Aber welche bedeutung hat* a *in* a-toivre? *Und was ist* toivre de la nef *Parton. I, 27? In seiner hochd. gestalt mit anlautendem* z *hat sich das wort sogar nach Portugal verirrt, wo* zevro, *fem.* zevra, *ein stück vieh bedeutete, ochse, kuh, kalb, wenn S. Rosa richtig übersetzt, z. b. in einem lat. foral von*

Lissabon vom j. 1179: dent de foro de vaca 1. denarium et de zevro unum denarium; de coriis boum vel zevrarum dent *etc.*

Tôle *fr. (f.) eisenblech; kann von* tabula *platte, nordfranz.* taule *herstammen; piem. com. ebenso* tola, *mail.* tolla, *vgl. it.* fola *von* fabula.

Tondre *altfr. norm. (m.) zunder Roq., Brt. II. 245; vom altn.* tundr, *ags.* tynder, *engl.* tinder, *hd.* zunder. *Dahin auch pr.* tondres *lappen GO.*

Tonte *fr. schafschur; von* tondere, *ebenso zu beurtheilen wie* pente, *s. daselbst.*

Topin, tupin *fr. (mdartl.),* topí *pr. gefäß zum kochen; mhd. nhd.* topf, *ndl.* dop *schale, nach Grimm II, 48 gleiches stammes mit* tief.

Tordre *fr. drehen; von* torquere, *it.* tórcere, *pr.* torser, *also für* torç're torsdre. *Zsgs. altfr.* bestordre *verdrehen,* bestors *schief.*

Touer *fr. ein schiff am seile ziehen, bugsieren, daher wohl sp. pg.* atoar; *vom gleichbed. engl.* tow, *sbst.* tow *seil = ags.* tov, tav *werg. Von* touer *ist das sbst.* toue *nachen, der als fähre dient.*

Touffe *fr. busch gleichartiger dinge z. b. federn, blumen, haare, daher engl.* tuff *Halliw.,* tuft *(zunächst aus pic.* touffette*), kymr.* twf. *Dem ags.* thûfe *(f.) keim, laub, oder dem ndl.* tuif *(f.) schopf wäre nur ein fr.* tufe *oder* tuffe *gemäß; letzteres zwar führt Roquefort an, aber nur die neufranz. form kann hier maßgebend sein. Das wort ist allerdings deutsch, von demselben stamme, dem auch unser* zopf *d. i. haarbüschel, altn.* toppr *angehört: ein ahd.* zupfa *ist zwar unnachweislich (vgl.* heriszuph *'collecta' Graff V, 641), aber das schweiz.* zuffe *pack (was man mit der hand zusammenfaßt) kann dessen stelle vertreten. Hiernach ist* touffe *eine halb hochdeutsche form für* touppe, *buchstäblich das it.* zuffa. *Merkwürdig besitzt auch der Walache so wie der Albanese ein wort* tufę *busch, strauch, wohl nur das gr.* τύφη *s. v. a.* ἀνθήλη *büschel an pflanzen.*

Traban *fr., auch* draban, *soldat der kaiserlichen garde in Deutschland; ist das deutsche* trabant, *gewöhnlich hergeleitet vom vb.* traben *mit romanischer endung.*

Trac, *ein in nicht wenigen zum theil unfranz. wörtern vorliegender stamm, ist vielleicht in verschiedene wurzeln zu zertheilen. Die wörter sind hauptsächlich folgende. Franz.*

trac *spur des wildes, gang des pferdes, geräusch eines federstrichs, engl.* track *spur, geleise, sp.* traque *lauffeuer, comask.* trach *klaps wie von einer zuschlagenden falle, fr.* traquer *einen wald umstellen um das wild in die netze zu treiben* (traquer un loup), détraquer *aus dem gange bringen, verrücken,* traquet *fallstrick, dsgl. mühlklapper, sp.* traquear *klappern, schütteln, it.* traccheggiare *(buchstäblich dasselbe wort) trödeln, tändeln, occ.* tracane *schlendrian, fr.* traquenard *gang des zelters, dsgl. ein tanz,* tracas *unruhige bewegung,* tracasser *hin und herlaufen (kein compositum mit* traus, *es würde alsdann eher* trécasser *lauten). Zu den meisten dieser wörter paßt logisch das ndl.* treck *zug, strich, federstrich, fang, an dessen stelle man sich aber besser ein hochd.* trach *denkt (vb. mhd.* trechen, *prät.* trach *Grimm I², 939), namentlich fügt sich* détraquer *gut zu ndl.* vertrekken *verrücken, verschieben, woher unser nhd.* vertrackt. *Zu vergleichen ist auch das wurzelverschiedene nord.* tradk *häufige spur der füße,* tradka *auf etwas treten.*

Traille *fr. fliegende brücke. Die übliche erklärung aus* tiraille *wird weder durch ein it.* tiraglia, *sp.* tiraja *unterstützt, noch durch eine form* trailler *für* tirailler *bestätigt. Ein formell tauglicheres etymon ist das von Varro in der bed. von* traha *bemerkte* tragula. *Die Provenzalen besitzen* tralh *mit der bedeutung des fr.* traine. *Vgl.* trailla *II. b.*

Trâle *fr. ein vogel, drossel (Trév.), alt* trasle *Roq.; vom ahd.* throscelâ, *ags.* throsle, *engl.* throstle, *altn.* thröstr, *obd.* draschel. *Dasselbe heißt mail.* dress, *vgl. ags.* thrisc.

Trape *fr. (bei Nicot u. a.), dsgl.* trapu *untersetzt, dick und kurz. Vielleicht darf man bei der im franz. sehr gewöhnlichen umstellung des* r *an ir. gael.* tarp *klumpen, kymr.* talp, *erinnern, aber ein adjectiv wäre willkommener. Und so erklärt es sich besser aus ahd.* taphar, *in älterer form* tapar, *schwer von gewicht, ansehnlich, nhd.* tapfer, *vgl.* taphari *klumpen, zumal da auch dem vb.* tapfern *'maturare' (in einem wb. von 1482 Schmeller I, 451) ein fr.* traper *egregie succrescere (Trév.), gleichfalls von früchten gebraucht, entspricht.* Trape *von* tapar *ist wie* tremper *von* temperare.

Tref *altfr.,* trap *pr. hütte, zelt; von* trabs *balken, pars pro toto, vgl. Papias* tenda, quae 'rustice' trabis dicitur. *Für die bed. balken gilt altfr. gleichfalls* tref, *pr.* trau. *Daher altfr.* atraver *mit der bed. von* loger *(*loge *zelt) Aubery p. 98,*

Sax. II, p. 42 (vgl. travar *I.), pr.* destrapar *abspannen, wofür man* destrabar *erwartet hätte. Die ital. sprache hat* trabs *in* trabacca *erweitert, im späteren mlatein* trabacca *'tentorium cum trabibus, ut fit in diutina obsidione' Nyerup 297.*

Tréfonds *fr. grund und boden; von* terrae fundus *nach Nicot. Die ältere schreibung* tresfond *wäre also unrichtig.*

Treille *fr.,* trelha *pr. weingeländer, daher* treillis *gitter (vgl.* traliccio *I.); von* trichĭla *mit ersterer bedeutung.*

Trémousser *fr. sich lebhaft hin und her bewegen; participialverbum, von* transmovere transmotus, *gleichsam* transmotiare. *Die partikel ist hier ausdruck des übermaßes wie in* tressaillir.

Tremper *fr.,* trempar *pr. einweichen; für* temprer, temprar *von* temperare *mildern. Altfr.* tremper une harpe *eine harfe stimmen, wie it.* temperare.

Treper, triper *altfr.,* trepar *pr. hüpfen, springen; ein mehreren sprachen eignes wort: ndl.* trippen, *nhd.* trippeln, *engl.* trip, *kymr.* tripio, *bret.* tripa. *Daher nfr.* trépigner *trappeln, das aber ein nomen* trépin *voraussetzt (s.* eligner *II. c), altfr.* trepeiller *hin und herlaufen, unruhig sein,* trepeil *unruhe, pr.* trepeiar *zappeln.*

Trésor *fr. schatz, von* thesaurus, *it. sp.* tesoro, *pr.* thesaur, *aber altsp. auch* tresoro *Apol. 130 und oft, wald.* tresor *Hahn 564. Diese form mit eingemischtem* r, *zu welcher sich auch das neap.* trasoro *bekennt, ist alt, da sie in dem aus dem romanischen eingeführten ags.* tresor *und ahd.* treso, triso *vorliegt. Aber vielleicht ist* r *nicht einmal von außen hereingezogen, sondern hat seinen guten etymologischen grund. In den hss. des Plautus begegnet man der form* then-saurus *(s. Plaut. rec. Ritschl I, p.* CIII*), dieselbe bietet auch eine römische inschrift, offenbar eine im latein. ganz übliche form, denn auch Flav. Caper (Putsch p. 2239) sagt* thesaurus sine n scribendum. *Diese form setzte sich in Frankreich fest, man bemerkt sie z. b. in einer sehr alten messe (ed. Mone p. 47), ja noch das heutige bretonische kennt* tensaour, *s. Barzas Breiz I, 38 (2. éd.) Aus* tensaur *aber ward* tresaur, *indem* t *das* n *an sich zog, welches zugleich in das bequemere* r *übertrat, vgl.* frestra *für* fnestra fenestra *Gl. Placid. u. Papias, ähnlich* trotter *aus* tlutare tolutare.

Tréteau *fr. ein gerüst oder gestell, bock, alt* trestel, *engl.*

trestle; *vom ndl.* drie-stal *dreifüßiger sitz (ahd.* drigistelli?) *Daneben darf noch ein lat. wort in erwägung kommen.* Tréteau *lautet mlat.* trestellum *'eine art dreifuß einen tisch zu tragen' DC., dies ist lat.* trastillum *querbänkchen, von* transtrum, *welches letztere sich bereits im altfr.* traste *vorfindet; aber das deutsche etymon stimmt genauer zu dem angegebenen begriff.* Tragstuhl *endlich würde, wenn man* fauteuil *vergleicht, nothwendig* tréteuil *ergeben haben.*

Trevar *pr. verkehren, umgang haben, ein seltnes wort. Der Donatus prov. 33ᵇ übersetzt es mit frequentare; die andern beispiele sind:* val ben tan totz hom qu' ab ellas treva *LRom. V,410;* per cella via soen treva *treibt sich herum Flam. 4752. Auf die etymologie führt der Donat in der darauf folgenden zeile:* en-trevar *'treuguas faeere': es ist von* tregua *friede, sicherheit thl. I, wo auch ein altfr.* atriver = *pr.* entrevar *erwähnt ist.*

Tricoises *(pl.) fr. zange der hufschmiede; stimmt zu ndl.* trek-ijzer *zug-eisen. Vgl.* treccare *I.*

Tricoter *fr. stricken,* tricot *gestrickte arbeit. Nicht wohl paßt dazu mit seiner bedeutung das lat.* trica, *pl.* tricae, *verwirrung, wenn man auch neben* détrier *und* intriguer *eine dritte form mit* c *zuläßt, die im sp.* estricote *(verwirrung) anerkannt werden mag. Vielleicht ist hier einer der seltnen fälle anzunehmen, worin* s *impurum anlautend schwand (so* tain *für* étain, pâmer *für* épâmer*), indem das wort aus dem ndl.* strik *schleife, masche,* strikken *knüpfen, abgeleitet ward, welche annahme durch die unverkürzte bildung* étriquet *fischergarn, die das vorhandensein dieses deutschen stammes im franz. darthut, noch besonders gestützt wird. Wie verhält sich nun dazu* trique, tricot *knüttel, mundartl.* triquer, tricoter *prügeln? Haben diese ihren grund in dem ndl.* strijken *palpare = ahd.* strichen *linere, caedere? Altfr.* estrique *in der mundart von Douai ist streichholz, mhd.* striche.

Trier *fr., pr. cat.* triar *auslesen, auswählen, daher engl.* try, *altit.* triare *Brun. Lat. ed. Zannoni p. 63; sbst.* trie, tria. *Frisch sieht darin umstellung von* tirer, *es wäre also eine nebenform für eine bestimmte bedeutung. Unzweifelhaft läßt sich aber auch dieses wort dem lat. sprachstoffe zuwenden.* Granum terere *heißt korn ausdreschen: dem entspricht pr.* triar lo gra de la palha *das korn von dem halme absondern,* triar lo gran de la flor *LR., cat.* triar el arroz *reis auslesen: aus dem neu*

geformten frequentativ trītare *also, welches der Italiener besitzt und ihm die bed. zerreiben, figürl. genau untersuchen, beilegt, entsprang* triar. *Bestätigung bringt das auf* tribulare *weisende norm.* triller, *henneg.* trilier *s. v. a. fr.* trier. *Das piem.* triè *hat franz. form und ital. bedeutung. In der mundart von Berry ist die bed. absondern sogar in die bed. ein kind entwöhnen (so* sevrer *von* separare*) übergegangen. Wegen des ausgefallnen* t *vgl. man noch* tria via *Gl. paris. für* trita via *Graff III, 4.*

Trieu *pr. (m.) weg, straße, bahn:* segre lo trieu, tenir lo trieu *LR., fr. zu Douai* triou *geebneter weg s. Escallier p. 62, chw.* truig. *Vom partic.* trītus *betreten, also für* triu? *kaum erlaubt dies der buchstabe. Besser würde gr.* τρίβος *stimmen, vgl.* beu *aus* bĭb-it. *Stellt man indessen das altfr.* triege *daneben, z. b.* el bois n'avoit sente ne triege *Ren. I, p. 320, s. auch Ben. III, p. 581, so wird man inne, daß sich beide in* trĭvium *dreiweg, aber auch straße, gasse, einigen: im prov. worte entstand* u *aus* v, *im franz.* g *aus palatalem* i *wie in* neige *von* nivea nivja.

Trifoire *altfr. (f.) kunstreiche einfassung in gestalt eines porticus; mlat.* triforium *von* tri *und* fores *dreithürig DC. Beispiele sind:* un lit dunt li pecun e li limun furent al overe Salemuu tailliés à or et à trifoire *MFr. I, 62;* cele piere . . de tres fin marbre fait' estoit . . si fu entaillie environ de la trifoire Salemon *RFlor. 566;* triphorie *Antioch. II, 61. Auch auf sättel, kleider, tücher wandte man diese verzierungen an* arçons doraz qui sont trifor *(adjectivisch gebraucht) GRoss. Michel 388. Über die* opera Salomonis, *altsp.* salmoniegos, *s. Ducange v.* Salomon.

Trimer *pic. eifrig gehn oder arbeiten (Hécart), so auch wallonisch, in Berry sich sehr ermüden, neupr.* trimar *schnell gehn. Chevallet p. 306 bezieht dies in einem großen theile von Frankreich bekannte wort aus dem bret.* tremeni = *kymr.* tramwy *hin und her gehn. Man bemerkt es aber auch anderwärts: altsp.* trymar *Canc. de B. mit der celtischen bedeutung, bask.* trimatu *sich ermüden, letzteres romanischer herkunft. Genau mit dem buchstaben, weniger mit dem begriffe paßt mhd.* trimen *wackeln, oder auch engl.* trim *schwanken Halliw. Man merke noch norm.* tramer *s. v. a.* trimer.

Trissar, trisar *pr. zerreiben, zerstoßen; participialver-*

bum, von terere tritus (tritiare) *wie* aussar *von* altus. *Im ital findet sich nur* tritare, *nicht* trizzare; *lomb.* triza *ein werkzeug die geronnene milch geschmeidig zu machen, so wie sp.* triza *krümchen deuten aber auf ein verschwundenes* trizar.

Tro, *prov. partikel für lat. tenus, vollständiger* entro; *von* intro '*in das innere*'. *In gleicher bed. kennt die comask. mundart* tro, *die altspan.* entro. *S. oben* jusque.

Trogne *fr. (f.) drolliges oder häßliches gesicht, piem. masc.* trogno, trugno. *Man hat darin das kymr.* trwyn *(m.), corn.* tron *schnauze (s. besonders Dicf. Celt. I, 144) erkannt; als etymon liegt fast noch näher das mit den celtischen formen identische altn.* triona *(f.), dän.* tryne *rüssel, verwandt mit mhd.* triel *mund, schnauze Grimm I*³, *481; ndl.* tronie *mag aus dem franz. sein, wie ndd.* troonje *Brem. wb. Hat denn niemand bei diesem worte an lat.* truo truonis *gedacht? Es heißt seerabe und wird von Caecilius für einen großnasigen menschen gebraucht. Daß daraus* trogno, trogne *werden konnte, ist keine frage; eine andre frage ist, ob die anwendung auf das menschliche gesicht eine volksübliche war.*

Trognon *fr. kohlstrunk, butzen im obste. Für* tronc = truncus *hat sich im altfranz. eine vielleicht aus* tronç-on, *wofür man sich* tron-çon *dachte, abgezogene form* tron *festgesetzt: hieraus* trognon *wie aus* rein roignon. *Die bed. kohlstrunk hat z. b. auch das sard.* truncu.

Trôler *fr. sich herumtreiben, (transit.) herumschleppen. Vollkommen das dtsche* trollen, *engl.* troll, trowel, *kymr.* trôlio, *drehen, rollen, welchen man vielleicht eine celt. wurzel (*tro *wendung) unterlegen darf, doch ist dabei der diphthong des älteren fr.* trauler *und des occit.* s'entraulá '*sich fortmachen*' *nicht außer acht zu lassen, das an lat. it.* travolare *(vorüber fliegen, vorbei laufen) mahnt. Zu bemerken ist noch, daß Weigand unser* trollen *auf* trôler *zurückführt, so wie daß Scheler* trauler *von letzterem zu trennen geneigt ist.*

Tron *altfr. pr. firmament, himmel, z. b. fr.* tant com li trosnes avironne *alles was das firmament umgibt C. de Poit p. 62; pr.* estela que lhutz el tro *stern der am himmel leuchtet GRoss. 1916;* eu prec ne Jezu del tron *Chrest. 31; ebenso mndl.* troon, *z. b.* dat men sterren sach an den trone *Steenwinkel zu Maerlant II, 31;* onder shemels throon *Rein. v. 5470 und Clignetts Bydr. gloss. = altfr.* desos le tron *Parton. I, 59,*

pr. sotz lo tro; *mhd.* trôn: got in sînem trône; der trôn sô hôhe umbe geit *(dreht sich um) s. Wb. Abzusondern ist* tro *in der bed. donner, s.* tronare *I. Anspruch auf das rom. wort hat* thronus, *insofern der himmel in der sprache der Bibel der thron gottes genannt wird. Wohl durfte man auch an celt.* tro *kreiß, rundung, erinnern, aber das auch auf fremdem gebiete einheimische wort scheint für die erstere erklärung zu sprechen.*

Trou *fr.,* trauc *pr.,* trau *cat. loch,* trouer, traucar *durchlöchern. Die prov. form, die sich auch schon im mlat.* traugus *der L. Rip. vorfindet, läßt die herleitungen aus gr.* τρύειν, *aus goth.* thaírkô *oder aus kymr.* trwyd *nicht aufkommen, wiewohl sich kaum besseres wird vorbringen lassen. Die folgende geht wenigstens mit den sprachgesetzen. Prov.* trabucar *heißt stürzen, von* buc *rumpf; hatte dies subst. auch die allerdings nicht erweisliche bedeutung des entsprechenden it.* buco *loch, so konnte* trabucar *durchbohren heißen (vgl. it.* traforare*) und diese bedeutung konnte sich durch eine besondre form, das zsgz.* traucar *(vgl. das einsilbige* aul *aus* avol*) aussprechen.*

Trouble *fr. (m.) unruhe, verwirrung, vb.* troubler, *altfr. auch* tourbler *z. b. C. de Poit. p. 51; von* turbula *schwarm.*

Truiller *altfr. bezaubern, besprechen FC. II, 83:* le sain oeil me laissiez charmer . . tant le truilla et le charma; *vom gleichbed. altn.* trölla, *sbst.* tröll, *mhd.* trolle *zauberhaftes wesen.*

Trumeau *fr. 1) ochsenkeule, altfr. schenkel oder bein des menschen:* li sans li muet dou cief jusqu'au trumel *Aubery p. 44, daher* trumelière *beinharnisch; 2) fensterpfeiler, zwischenraum zweier fenster. In beziehung auf die letztere bedeutung darf man das deutsche* trumm *anführen, kurzes dickes stück eines ganzen, besonders wegen des bair. wortes kegel*trümmer *(pl.), balken die von einem fenster zum andern gehn, s. Schmeller I, 490.*

Trusar, truisar, trussar *pr., ebenso lomb.* trusà, trussà, *zsgs. pr.* atruissar *(*atriusar *GO.) stoßen; lat.* trusare, trusitare.

Turbot *fr. ein seefisch, steinbutte; so auch engl.* turbot, *kymr.* torbwt, *gael.* turbaid, *mndl.* turbot, *nndl.* tarbot. *Wie der Grieche sein* ῥόμβος *wirbel, kreißel, spille, wegen einer ähnlichkeit der form auf einen fisch aus der gattung der butten übertrug, so that, nach Huet's ansprechender vermuthung, das mittelalter mit dem gleichbed. lat.* turbo, *dem es nur das rom. suffix* ot *anfügte.*

Turlupin *fr. alberner witzling; name eines possenreifers unter Ludwig XIII. (Ménage).*

Turquois *altfr. köcher, mhd.* tärkîs *bei Wolfram; eigentlich türkisch, in beziehung auf die bewaffnung der gefürchteten bogenschützen dieses volkes. Türkische bogen erwähnen die dichter häufig. Aus* turcois *scheint mit anbildung an* carcasso *das gleichbed. it.* turcasso *entstanden.*

V. W.

Vacarme *fr. (m.) geschrei, lärm; von der mndl. interj.* wach-arme *d. i. weh armer, s. Ferguut p. 290, Grimm III, 296. Die franz. sprache kennt diesen ausruf nicht: wo er vorkommt, nämlich bei G. Guiart, wird er als belgisch angeführt:* en criant wacarme qui vaut autant com dire helas, *s. Carpentier v.* wacarme, *vgl. Ren. IV, p. 239* flament seut si cria: waskarme, hiere Renart goude kenape! *er verstand flämisch und rief cet. Die form* vacarme *erklärt sich übrigens als dissimilation für* gacarme, *vgl. den folg. artikel.*

Vague *fr. (f.) woge, vb.* vaguer *altfr. wogen:* la mer si commenche à vaguier *DMce. p. 42, 14; sicher vom ahd.* wâc, *goth.* vêgs, *mndl.* waghe, *dessen streng franz. gestaltung* gague *durch dissimilation, zur vermeidung des mislautes, in* vague *abgeändert ward, in dem mundartlichen* wague *aber noch zu erkennen ist. Aus Frankreich eingeführt scheint altpg.* vagua *Canc. ger., npg.* vaga. — Vaguer *hin und her laufen, vom lat.* vagari.

Vanne *fr. kleine schleuse in mühlgräben u. dgl.* Venna *in fränkischen und andern urkunden bedeutet eine verzäunung in flüssen oder teichen um die fische abzusperren, z. b. unter einem könig Childebert:* cum piscatoria *(fischfang),* quae appellatur venna, cum piscatoriis omnibus, quae sunt in alveo Sequanae. *Unter Childerich:* Aviaco, ubi Gara lacus vennam habuit. *In einer späteren aus Deutschland:* concessit ... unam vennam pro capiendis salmonibus . . . quas ipse testis reparavit cum perticis et virgultis. *Daher der name eines ortes an der Seine* Carolivenna, *jetzt* Chalevanne. *S. DC. und Graff III, 126. Das wort ist noch ungelösten ursprunges und scheint weder der celtischen noch der deutschen sprache zu entstammen.*

Graff, der es für einen korb zum fischen hält, was es offenbar nicht ist, verweist auf benna *oder gar, wie auch Ducange, auf* fenna *sumpf. Aber der franz. anlaut* v *läßt sich aus keinem andern labial ableiten: er weist entschieden auf den gleichen lat. anlaut. Hier scheint einige ansprüche zu haben* viminea *(etwas geflochtenes), denn diese absperrungen bestanden gewöhnlich aus flechtwerk, welches dem wasser den durchgang erlaubte. Da der Franzose das suffix* eus *nicht anerkennt, so zog er* vimínea *in* vímna *zusammen, wie er z. b. auch* fagínea *in* fágina (faîne), *der Provenzale* femíneus *in* feme *zusammenzog, indem der accent auf die stammsilbe zurückwich. Auch* vinne *begegnet im mittellatein.*

Varangue *fr. (f.) das erste der im kiel befestigten seitenstücke eines schiffes; vom schwed.* vränger *(plur.) rippen des fahrzeuges, nach Diefenbach, Goth. wb. II, 590. Daher auch sp.* varenga *das bauchstück eines schiffes.*

Varech *fr. meergras, dsgl. gesunkenes schiff, pr.* varec *in erster bed.; aus dem engl.* wrack *schiffstrümmer, ags.* vräc *etwas ausgestoßenes.*

Varlope *fr. (f.) schlichthobel; von einem unnachweislichen ndl. ndd.* weerloop, *weil er auch zurückläuft? Die limous. form ist* garlopo, *ihr entspricht sp. pg.* garlopa.

Vas *prov. präposition, entstellt aus* ves, vers = *lat* versus; *ebenso* devas, davas *aus* de versus. *Aus der letzteren roman. form muß sich (nach Raynouard und Bartsch) vermöge eines seltnen vorganges, durch zurückziehung des accentes auf das unbedeutsame* da *und syncope des radicalen vocales* (dávas davs), *die das ausgehn von einem puncte bezeichnende partikel* daus *gestaltet haben, wofür auch* das, dous *und* deus (dévas) *gefunden werden.*

Vaudeville *fr. volkslied, liederspiel; entstellt aus* Vau-de-vire *gegend in der Normandie, wo Olivier Basselin am ende des 14. jh. die so benannte liedergattung aufbrachte, s. die ausgabe von Du Bois p. 13.*

Vautrer *fr. (nur reflexiv) sich wälzen; in den wörterbüchern des 16. jh.* veautrer, voutrer, voitrer, *im Ren. II, p. 124* voltrer = *it.* voltolare, *von* volvere.

Veau *fr. kalb, alt* veel, *von* vitellus; *daher* vélin *zartes weißes pergament von kalbshaut,* vêler *kalben.*

Veaus, viaux, viax *cet. altfr. partikel für lat. saltem:* doinst veaus une carité *gewähre wenigstens eine gnade Parton. II, 87;* dites moi viaus un seul pechié *sagt mir wenigstens ein einziges vergehen FC. I, 218;* dites nous viax que hom il fu *IV, 41. Das alte Alexiuslied str. 90 hat die einfachere form* vels: set a mei sole vels une feiz parlasses *hättest du doch nur einmal mit mir gesprochen. Das wort ist das lat.* vel *in seiner intensiven bedeutung (auch, selbst), mit angefügtem adverbialen* s. *Es verbindet sich mit* si, *altfr.* sivels *(*siveals *LRs. 165)), pr.* sivals, sivaus *(entstellt aus* sivels *wie* vas *aus* ves, vers*)* '*wenn wenigstens, wenn auch nur*'. *Vgl.* veruno *II. a.*

Veiaire, viere *altfr. (m.), pr.* veiaire, *auch altspan. (s. Canc. de Baena, wo* vejaire *steht) urtheil, ansicht, dsgl. gesicht, antlitz. Überträgt man es ins lateinische, so paßt es buchstäblich nur zu* vicarius, *das im mittellatein richter bedeutete: wie aus* arbiter arbitrium, *so konnte aus* vicarius *ein neutrum* vicarium *abgeleitet werden, und wie* arbitrium *im pr.* albire *nicht mehr richterspruch, sondern meinung heißt, so auch* veiaire, *womit zuletzt auch die miene, das antlitz benannt ward; unser* gesicht *ist gleichfalls ein abstractum. Die deutung mag seltsam scheinen, aber* veiaire *weist gebieterisch auf lat. ursprung, aus* videre *aber konnte es sich nicht gestalten. Honnorat kennt ein veraltetes* vigaire, *was diese deutung unterstützt,* vegaire *M. 168, GAlb. 3400. Genau genommen steht pr.* veiaire *für* veiairi *wie* albire *für* albiri. *Das wort hat sich erhalten im wallon.* vîr, *das zu* viere *paßt wie* pîr *zu* pierre: à la vîr *heißt aufs geradewohl (auf die meinung, ohne überlegung).*

Veit, viet, vieg *pr. veretrum; von* vectis, *das die L. Angliorum in demselben sinne anwendet. Den prov. formen entspricht streng die franz., man stelle z. b.* lectus, *pr.* leit, liet, lieg, *fr.* lit *zur vergleichung daneben. Die herleitung aus* vitis *ist mithin verfehlt und darf nicht mehr vorgebracht werden, seitdem man die prov. varianten kennt, deren keine daraus hervorgehen konnte. — Von ähnlichen verblümten ausdrücken würden sich manche beispiele anführen lassen, wie* virga *in der L. Long.; sp. pg.* porra *(keule), vgl. gr.* ῥόπαλον *(dass.) Sollte nicht das übliche span. wort, da es sich mit dem fast in römische zeit hinaufsteigenden mlat.* caragius *nicht wohl*

einigen läßt, im griech. diminutiv χαράκιον *(kleiner pfahl) seinen ursprung haben?*

Velours *fr. (m.) sammet. Ohne zweifel ist* r *eingeschoben, noch Nicot schrieb* veloux, velous, *das nebst* villuse *bei Matth. Paris entschieden auf lat.* villosus *führt. Die ital. form ist* velluto, *die span.* veludo, *eine altfr.* vèllu-eau, *von* villutus, *daher auch das nfr. vb.* velouter, *dessen* ou *aber wieder in* villosus *seinen grund haben muß.*

Venaison *fr.,* venaiso *pr. wild, wildpret; von* venatio.

Vendange *fr., pr.* vendanha, *bret.* beñdem *weinlese; von* vindemia.

Vent d'amont *ostwind,* vent d'aval *westwind; so genannt, weil der osten Frankreichs höher, der westen tiefer liegt. Das entlehnte sp. pg.* vendaval *hat die bed. südwestwind.*

Verglas *fr. (m.) glatteis; von* verre *(m.) und* glace *(f.), wörtlich glas von eis, das genus durch den hauptbegriff bestimmt.*

Véricle *fr. (f.) falsche edelsteine; gleichsam* vitriculum, *plur.* vitricula, *von* vitrum, *also gläschen, glasstein.*

Verjus *fr. saft unreifer trauben; zsgs. aus* vert jus *grüne brühe.*

Verne *fr., mundartl.* vergne, *alt* berne *Roq., pr.* verna, vern, *in den neueren mundarten* vernho, averno *u. dgl., auch piem.* verna, *erle, eller; ein kräutername* vernetus *befindet sich bei Marcellus Burd. Von* arbor verna, *weil dieser baum mit den ersten blüht, wie auch die birke nach der jahreszeit* maie *heißt? Aber deutlicher geht das wort aus dem celtischen hervor. Kymr.* gwern *(f.) bedeutet sumpf (bei W. Richards, fehlt bei Th. Richards),* coed gwern *erlen d. i. sumpfbäume, auch schlechtweg* gwern, *sing.* gwernen, *dsgl. bret.* gwern, *ir.* feârn, *womit in letzterer sprache auch der buchstabe* f *benannt wird. Man sehe Ducange v.* alnum, *Adelungs Mithr. II, 76, Diefenbachs Celt. I, 47, Orig. europ. p. 437. Das celt. wort bedeutet auch den mast des schiffes, vgl. altfr.* en sum ces maz e en cez altes 'vernes' asez i ad carbuncles e lanternes *Rol. p. 101, wo es gleichfalls mast oder etwa segelstange heißen muß.*

Véron *fr. ein kleiner bunter fisch, elritze, comask.* vairon; *von* varius *bunt.*

Verrat *fr. pr. eber; von* verres, *altfr.* ver *Gl. de Lille 10 (24), aber* ferrat *(für* verrat*) schon in den Cass. glossen.*

Andre bildungen sind verrou, verau, verrot, *norm.* vérard, *sp.* verraco, *pg.* varrão.

Verrou, verrouil *fr.* verrolh *pr. riegel; von* veruculum *kleiner spieß. Prov.* ferrolh, *pg.* ferrolho, *sp.* herrojo, *wallon.* férou *können dagegen von* ferrum *abgeleitet sein oder doch den anlaut daher entlehnt haben.*

Verve *fr. (f.) laune, eigensinn. Auf einer lat. inschrift findet sich* verva *mit der bed. widderkopf, eigentl. als zierath an denkmälern (Orelli Inscr. lat.): sollte das franz. wort, dessen begriffsentwicklung das it.* capriccio *aus* caper *erläutern könnte, dieses ursprunges sein? Jedesfalls indessen legt die alte sprache dem worte einen andern sinn bei, etwa wurf, schwung, vgl. Ruteb. I, 93. 320, und dem nähert sich die neben der obigen vorhandene bed. in* verve poétique. *Man darf dabei an das ndl.* werf *oder* werve *actio oder besser* werp = worp *jactus Kil. erinnern und* élan *von* lancer *vergleichen. Seltsam ist die bei Zalli vorkommende piem. form* verver.

Vesce *fr. wicke; für* vece, *von* vicia, *it.* veccia.

Vétille *fr. kleinigkeit, bagatelle,* vétiller *sich mit unnützen kleinigkeiten beschäftigen; auch piem.* vetilia, *vb.* vetiliè. *Man leitet* vétiller *mit hülfe einer starken syncope wohl von* vitilitigare *muthwillig zanken. Bessere ansprüche hat vielleicht* vitilia *geflochtene sachen, körbe cet. (sachen von geringem werthe), vgl. wegen der bedeutungen lat.* gerrae *1) geflochtene sachen,* vitilia, *2) possen,* vétilles *(wozu Festus eine etymologische sage mittheilt). Scheler erblickt darin ein diminutiv von* vetus, *alte werthlose sachen.*

Veule *fr. weich, schwach. Bei den Alten hieß es eitel, leer:* tant iert fiers, cointes et veules *Roq. s. v., und allitteriert gerne mit dem synonymen* vain: veulz et vains *l. c., womit lat.* inanes *übersetzt wird; noch jetzt nennt man einen allzu leichten boden* terre veule. *Eine altfr. form ist* vole, *bei Rutebeuf II, 167* pensée vole; *ihm ist auch der ausdruck* vain ne vole *sehr geläufig. Diese form muß hier den weg zeigen,* veule *konnte daraus entstehen, nicht umgekehrt.* Vole *aber ließe sich aus* frivolus *erklären, erlaubte sich die franz. sprache so starke abkürzungen. Aber herkunft aus dem subst.* vola *(hohle hand) ist zulässig, entweder so, daß man das hohle für das leere nahm, oder daß das adjectiv aus dem compos.* van-vole *nichtige sache* (vanavola) *Ren. I, 147, geschrieben* ventvole

TCant. p. 76, herausgezogen ward, indem man dies in vain et vole, vole et vain *zerlegte. Dieser deutung ist die endung* e, *sofern sie lat.* a *entspricht, günstig.*

Viande *fr. fleisch zur nahrung, ursprüngl. und noch in den wörterbüchern des 16. jh. lebensmittel; von* vivenda *in unpassender anwendung; pr.* vianda. *Ital.* vivanda, *zsgs.* provianda *proviant, verrathen mit der abl.* and *offenbar franz. herkunft. Fleisch also ward als das eigentliche nahrungsmittel betrachtet, wozu die vergleichung des engl.* meat *aus ags.* mete *(speise) sich leicht darbietet. Dem heutigen* viande *entspricht in der alten sprache* carn *durchaus:* tut te durai . . pain e carn e vin *alles will ich dir geben, brot, fleisch und wein Alexs. 45.*

Vias *altfr., pr.* viatz, *zuweilen* vivatz *geschr., adverb für lat. cito; von* vivax, *oder besser, da dies den accent auf der ersten silbe hat, vom comparativ* vivacius, *der sich dem lat.* ocius, *dem mlat.* citius *Gl. Ker. u. s. w. vergleicht, eine von der uralten form* vivaziu *unterstützte annahme, s. Altrom. glossare p. 117. Die neuprov. mundart spricht dafür* vivacer, viacer. — *Das zweisilbige* vias *hätte von Orelli nicht mit dem einsilbigen* viaus *(s. oben* veaus*) verwechselt werden sollen; beide sind ganz verschiedenes stammes.*

Vidame *fr. stiftsamtmann; von* vicedominus, *woher auch unser* vizthum.

Vide *fr., altfr. cat.* vuid, *pic.* wide, *pr.* vuei, voig, *wallon.* vud, *chw.* vid *leer, von* viduus *mit versetztem ersten* u; *vb.* vider, *alt* vuidier, *pr.* vuiar, voidar, *cat.* vuydar *(*buidar *J. Febr. 154) leeren, von* viduare; *zsgs.* dévider *abhaspeln, alt* desvuidier *NF. Jub. I, 174.* Vuit *reimt altfr. auf* cuit *und noch P. Ramus cap. 5 erkennt in* vuider *denselben diphthong wie in* puiser: *darum ist nicht etwa an das ahd.* wît *(vastus, vacuus) zu erinnern und das pic.* wide *dabei anzuführen, dessen* w *das alte* vu *vertritt. Anders gestaltete sich* viduus, vidua *in* veuf, veuve, *pr.* veuva, vezoa, *sp.* viuda, *pg.* viuva, *it.* vedova, *wal.* vędúvę *(letzteres nach Miklosich slavischer herkunft).*

Vidimer *fr. eine abschrift beglaubigen; von* vidimus *wir haben es gesehen.*

Vierge *fr. jungfrau; unregelmäßige bildung für* verge, *das mit* verge = virga *zusammengetroffen wäre, altfr. gewöhn-*

lich virge *in ersterer*, verge *in letzterer bedeutung. Ganz alterthümlich ist* virgine = *pr.* vergena *jungfrau Maria.*

Vignette *ursprüngl. randverzierungen eines buches; eigentl. weinstöckchen, weil sie weinranken vorzustellen pflegten.*

Vignoble *fr. (m.) mit reben bepflanzter landstrich. Entstellt aus* vignole *(f.)* = *it.* vignuola *kleiner weinberg? aber dies eingeschobene* b *könnte sich nicht einmal mit* chasuble *rechtfertigen, das aus it.* casupola *entstand. Nur als compositum läßt sich das wort verstehen und als solches paßt es buchstäblich zu* vini opulens *mit weggeworfenen endconsonanten wie in* serpe *von* serpens, *also weinreich, etwas weinreiches, weingegend. Ist die deutung richtig, so muß die entstehung des wortes hoch hinaufgehen, da* opulens *kaum romanisch ist (it.* opulente*), ein mlat.* vinoblium *reicht nur in das 13. jh. hinauf,* vignoble *steht z. b. Gaydon p. 108. Scheler vermuthet in dem worte eine entstellung aus* vin-obre *eig. ort wo man wein macht,* obre *von* operari.

Viguier *fr. pr. richter, schultheiß, sp.* veguier; *von* vicarius *stellvertreter des grafen in dörfern und kleineren städten.*

Vilebrequin *traubenbohrer; nach Frisch vom ndd.* winboreken, *vgl. nhd.* windelbohrer *und mndl.* wimpel-kîn *(engl.* wimble*). Dem entspricht augenscheinlich sp.* berbiquí, *pg.* berbequim, *pic.* biberquin *u. s. w.*

Vimaire *fr. (f.) sturmwind, der die bäume des waldes niederreißt, latinisiert* vimarium; *allgemein mit* vis major *erklärt.*

Viorne *fr. (f.) mehlbeerbaum; von* viburnum, *it.* viburno.

Vis *fr. (f.) schraube. Man zieht es aus dem rom. vb.* virer *drehen, aber daraus entsprang kein feminin dritter decl.* vir *und endlich* vis. *Eher wäre man berechtigt, an das lat.* vis *(gewalt) zu denken, da das franz. wort zumal die schraube an der presse, den zwang oder druck derselben bedeutet. Unbedenklich aber ist folgende herleitung. Prov.* vitz, *altfr.* vis *heißt wendeltreppe, also etwas spiralförmiges, offenbar das lat.* vitis *ranke der reben und anderer gewächse, die sich spiralförmig hinaufwinden, ital.* vite *ranke, schraube, altfr.* viz *LRs. 360, auch piem.* vis *oder* vi *in letzterer bed.*

Vitecoq *altfr. norm. schnepfe; vom gleichbed. ags.* vudcoc, *engl.* woodcook *d. i. waldhahn.*

Voeu *fr. (m.) gelübde; von* votum, *pr.* vot; *daher vb.*

vouer *geloben, pr.* vodar. *Zsgs. ist* dévouer *widmen, lat.* devotare.

Voire *und* voir *altfr. pic. adv.; von lat.* vere *wahrlich.*

Voison *altfr.? lothr.* veho *(in Metz* véchoû *Jaclot 58), wallon.* wiha *u. a. formen (Grandgagnage Noms d'anim. p. 10) iltis, stinkthier, mlat.* veso: putosiorum et juxta aliorum linguam vesonum pellibus utantur *(12. jh.), auch sp.* veso *(Seckendorf); muthmaßlich mit vertauschtem suffix vom ags.* vesle, *mhd.* wisel, *womit ein thier desselben geschlechtes benannt wird. Hieher auch norm.* veson *liederliches weibsbild?*

Voiture *fr. wagen, fuhrwerk; von* vectura *das fahren, it.* vettura.

Volpilh *pr. feige, verzagt, das gegentheil von* arditz *Chx. III, 256; adj. aus dem sbst.* vulpecula *füchschen, das sich auf auswege verstehende, der gefahr ausweichende thier, in der L. Sal. ein schimpfwort* (si quis alterum vulpiculam clamaverit etc.) *Die altfr. sprache braucht ihr* golpil *nicht in diesem sinne, wohl aber das vb.* goupiller *feige handeln.*

Voyer *fr. wegeaufseher; von* viarius. *Aber in älterer bedeutung trifft es zusammen mit* vicarius *und scheint daraus entstanden, s. Ducange v.* viarius.

Voyer *fr. in* convoyer *geleiten,* envoyer *senden, sbst.* convoi, envoi; *auch den schwestersprachen bekannt, doch ist das it.* convojare *(neben* convogliare*) dem franz. nachgesprochen. Das einfache lat.* viare *heißt gehen, viam facere;* anteviare *vorausgehen;* *conviare *würde heißen mit einander gehen, transit. begleiten,* convoyer; inviare *sollte heißen sich auf den weg begeben, transit. senden,* envoyer; *es findet sich aber nur einmal bei Solin und zwar in der unromanischen bed. etwas betreten. Altfranz. schrieb man für* en-voyer *auch* ent-voyer, *also mit anwendung der raumpartikel* inde, *s. darüber G. Paris im Jahrb. VI, 364, Brachet Gramm. hist. 224.*

Vrai *fr., altfr. pr.* verai *wahr; nicht von* verax, *es setzt vielmehr* veracus *voraus, wie aus* ebrius ebriacus, *pr.* ybriai *Chx. III, 169, erwuchs, vgl. wegen der endung* Cambrai *aus* Cameracum, Douai *aus* Duacum.

Vréder *fr. hin- und herlaufen; von* veredus *postpferd, vgl. sp.* vereda *II. b.*

Waggon *ein fuhrwerk (neues wort); aus dem engl.* waggon, *ags.* väcen = *dtsch.* wagen.

Welke *altfr. ein schalthier, scemuschel MFr. II, p. 102; vom ags.* veolc, *engl.* wilk, *mndl.* welk *dass. Mlat.* ad unum ferculum dantur cuilibet domino duo velkones *Ephem. mon. S. Gall. DC.*

Werbler, werbloier *altfr.:* si bel werbloie, si bel chante *FC. I, 299; vom dtschen* wirbeln *(mit der stimme), ndl.* wervelen, *engl.* whirl.

Wigre *altfr. speer Rol.; vom altn.* vigr *oder ags.* vigar, vigur *dass.*

Wilecome *eine altfr. begrüßung, vb.* welcumier; *im 12. jh. eingeführtes wort, ags.* vilcume, vilcumian, *engl.* welcome, *dtsch.* willkommen, bewillkommnen. Vilcom *hieß auch der becher, den man dem gaste zubringt, ungr.* billikom, *ital. (nach Redi)* bellicone, *nfr. aber* vidrecome. *S. Frisch II, 448ᵇ.*

Y.

Ypréau *fr. eine art der ulme, aus Ypern nach Frankreich gekommen, daher der name.*

Z.

Zeste *fr. (m.) der sogenannte sattel im innern der nuß, der sie in vier theile spaltet. Das wort, dessen herkunft noch unermittelt scheint, entstand aus* schistus (σχιστός) *gespalten, aber in activen sinn (etwas spaltendes) übergetreten, wenn nicht ursprüngl. die nußtheile selbst diesen namen führten, wie in der comask. mundart ein solches theilchen* fis *(von* fissus*) genannt wird, s. Monti suppl. Das franz.* z *vertritt hier* sch, *wie das nächstverwandte* c *in* cédule, *von* schedula, *diesen laut vertritt.*

REGISTER.

Anm. Was man im ersten theile des buches nicht findet, suche man im zweiten unter der betreffenden sprache, wobei zu merken, daß die portugiesischen wörter unter den spanischen, die provenzalischen unter den französischen stehen. Was man auch im zweiten theile nicht findet, suche man im register. Dieses enthält nur solche composita, deren aufnahme nöthiger schien. Die veralteten wörter sind als solche nicht bezeichnet. Die wörter ohne beigefügte zahl weisen auf den ersten theil.

A.

aconchar *sp.* — conciare II. a
acontecer *sp.* — contir II. b
acotar *sp.* — coto II. b
acotar *sp.* — quota
acudir *sp.* — cudir II. b
adaga *pg.* — daga
adala *sp.* — dala
adarga *sp.* — targa
adastiare *it.* — astio II. a
aderedor *sp.* — redor II. b
ades *fr.* — esso
adesso *it* — esso
adizzare *it.* — izza II. a
admonéter *fr.* — amonestar
adouber *fr.* — addobbare
aduana *sp.* — dogana
afa *it.* — affanno
afagar *pg.* — halagar II. b
afeurer *fr.* — foro
affaisser *fr.* — fascio
afficher *fr.* — ficcare
affût *fr.* — fusta
afouto *pg.* — hoto II. b
afrenta *sp.* — affrontare
afro *it.* — afre II. c
agace *fr.* — gazza
agacer *fr.* — agazzare
agalla *sp.* — gale II. c
agasajar *sp.* — gasalha
agastar *pg* — agazzare
agencer *fr.* — gente
aggavignare *it.* — gavigna II. a
aggecchire *it.* — gecchire
aglayo *sp.* — ghiado
agora *sp.* — ora (2)
agraffe *fr.* — graffio
agréable, agréer *fr.* — grado
agréer *fr.* — agrès II. c
aguet *fr.* — guatare
aguijar *sp.* — aguglia
aguilen *pr.* — aiglent II. c
aguzzino *it.* — alguacil II. b
ahan *fr.* — affanno
ahi *sp.* — ivi
ahora *sp.* — ora (2)
ahurir *fr.* — hure II. c
aide. aider *fr.* — ajuto
aigrette *fr.* — aghirone
aiguille *fr.* — aguglia
aimant *fr.* — diamante
ainçois. ains *fr.* — anzi
ainda *pg.* — inda II. b
aine *fr.* — inguine
ains *fr.* — anche
ainsi *fr.* — così
air *fr.* — aere
airain *fr.* — rame
aire *sp.* — aere
airon *sp.* — aghirone
ais, aissa *pr.* — ansia
aise *fr.*, aisina *pr.* — agio
aisso *pr.* — ciò
ajo *it.* — ayo II. b
ajouter *fr.* — giusta
ala *sp.* — cnola
alacha *sp.* — laccia
alambic *fr.* — lambicco
alarc *it.* — lar
alazor *sp.* — zafferano
albarda *sp.* — barda
albran *sp.* — halbran II. c
albudieca *pg.* — pateca II. b
alcachofa *sp.* — articiocco
alcaparra *sp.* — cappero
alcaravea *sp.* — carvi
alece *sp.* — laccia
alelí *sp.* — goivo II. b
alène *fr.* — lesina
alerte *fr.* — erto II. a
alerto *sp.* — erto II. a
alesna *sp.* — lesina
alezan *fr.* — alazan II. b
alfarda *sp.* — fardo
alfil *sp.* — alfido
algarrobo *sp.* — carruba
algodon *sp.* — cotone
alguien *sp.* — quien II. b
alhondiga *sp.* — fondaco
alice *it.* — laccia
aljuba *sp.* — giubba
allá *sp.* — là
alla *it.* — halle II. c
alléger *fr.* — lieve
alleggiare *it.* — lievo
aller *fr.* — andare
alleu *fr.* — allodio
alli *sp.* — lì
alma *sp.* — anima
almacen *sp.* — magazzino
almadraque *sp.* — materasso
almear *sp.* — meta
almeja *sp.* — nicchio
almendra *sp.* — mandorla
almete *sp.* — elmo
almidon *sp.* — amido
almizcle *sp.* — musco
almogavare *sp.* — mugavero
almoradux *sp.* — majorana
alocar *sp.* — locco
alocco *it.* — locco
aloi *fr.* — lega (2)
alors *fr.* — ora (2)

aloser *fr.* — lusinga
alosna *sp.* — alnine II. c
alouette *fr.* — allodola
alquitran *sp.* — catrame
alrededor *sp.* — redor II. b
alrotar *pg* — arlotto
alumelle *fr.* — lama (2)
alvacil *sp.* — alguacil II. b
alverja *sp.* — ervo
alviçara *pg.* — albricia II. b
amagar *pr.* — àmago II. b
amande *fr.* — mandorla
amanevir *fr.* — manevir II. c
amargo *sp.* — amaricare
ambascia *it.* — ambasciata
ambassade *fr.* — ambasciata
ambler *fr.* — ambiare
àme *fr.* — anima
amenaza *sp.* — minaccia
amiraglio *it.* — almirante
amiral *fr.* — almirante
ammannare *it.* — mafia II. b
ammazzare *it.* — mazzo
ammutinare *it.* — meute II. c
amo *sp.* — ama II. b
amparar *sp.* — parare
amusco *sp.* — musco II. b
amuser *fr.* — muso
anc *pr.* — anche
anche *fr.* — anca
anchoa *sp.* — acciuga
anchois *fr.* — acciuga
anciano *sp.* — anzi
ancien *fr.* — anzi
ancora *it.* — ora (2)
ancse *pr.* — se II. c
andado *sp.* — alnado II. b
andamio *sp.* — andana
andorinha *pg.* — rondine
anegar *sp.* — negar
anguinaglia *it.* — inguine
annegare *it.* — negare
anqui *fr.* — qui
ansare *it.* — asma II. a
ansi *sp.* — così
ansiar *sp.* — asma II. a
ansimare *it.* — asma II. a
antes *sp.* — anzi
antorcha *sp.* — torciare
antuviar *sp.* — uviar II. b
anzuela *sp.* — ancino
apañar *sp.* — pan II. c
apenas *sp.* — appena
apesgar *sp.* — peso
apitar *sp.* — pito
apostille *fr.* — postilla
appareil *fr.* — parecchio
appât *fr.* — pasta
appiccare, appicciare *it.* — pegar
approcciare *it.* — proche II. c
approcher *fr.* — proche II. c
appui *fr.* — poggio
après *fr.* — presso
apretar *sp.* — prieto II. b
aprisco *sp.* — apero II. b
aquecer *pg.* — calentar II. b
aquel *sp.* — quello
aquentar *pg.* — calentar II. b
aqueste *sp.* — questo
aqui *sp.* — qui
ara *pr.* — ora (2)
arambre *sp.* — rame
arbolar *sp.* — alberare
arborer *fr.* — alberare
arbousier *fr.* — albédro II. b
arcame *it.* — carcasso
arce *sp.* — acero
arcea *sp.* — acceggia
archal *fr.* — oricalco
arcigaye *fr.* — zagaia
arcigno *it.* — rèche II. c
arçon *fr.* — arcione
ardid, ardil *sp.* — ardire
arenga *sp.* — aringo
aresta *sp.* — arista
arête *fr.* — arista
arezzo *it.* — aura
argousin *fr.* — alguacil II. b
aria *it.* — aere
arlabecca *pr.* — ribeba
arma *pr.* — anima
armet *fr.* — elmo
arquebuse *fr.* — arcobugio
arrabbatare *it.* — rabasta II. c
arraffare *it.* — raffare
arraial *pg.* — real II. b (2)
arranger *fr.* — rang II. c
arrappare *it.* — rappare
arrecirse *sp.* — recio II. b
arredio *pg.* — radio II. b
arredo *it.* — redo
arreo *sp.* — redo
arrière *fr.* — retro
arrière-ban *fr.* — bando
arriffare *it.* — riffa
arrimar *sp.* — rima
arrimer *fr.* — rima
arroser *fr.* — ros
arrostire *it.* — rostire
arroz *sp.* — riso
arrufar *sp.* — ruffa
arrumar *sp.* — rombo

B.

bellico *it.* — ombelico
bellicone *it.* — wilecome ll. c
bellizcar *pg.* — pellizcar ll. b
béquille *fr.* — becco
berbiqui *sp.* — vilebrequin ll. c
bercail *fr.* — berbice
bergamota *sp.* — bergamotta
bergamote *fr.* — bergamotta
bergante *sp.* — briga
berge *fr.* — barca
berge *fr.* — barga
berger *fr.* — berbice
berlanga *sp.* — brelan ll. c
berlue *fr.* — bellugue ll. c
berma *sp.* — berme ll. c
bermejo *sp.* — vermiglio
berroviere *it.* — berruier ll. c
bersaglio *it.* — bercer ll. c
berser *fr.* — bercer ll. c
bertouser *fr.* — bis
berza *it.* — verza
berza *sp.* — verza
besace *fr.* — bisaccia
besaiguë *fr.* — bicciacuto
besant *fr.* — bisante
beso *sp.* — bacio
besoin *fr.* — sogna
bestemmia *it.* — biasimo
bestordre, bestors *fr.* — tordre ll. c
beta *pg.* — veta ll. b
betarda *pg.* — ottarda
bezzicare *it.* — becco
biadetto *it.* — biavo
biais *fr.* — biascin
biastemma *it.* — biasimo
biaza *sp.* — bisaccia
bicha, bicho *sp.* — biscia ll. a
bidetto *it.* — bidet ll. c
bidon *fr.* — bedou ll. c
bière *fr.* — bara
bière *fr.* — birra
bigatto *it.* — baco ll. a
bigne *fr.* — bugna
bigote *sp.* — bigot ll. c
bilicare *it.* — ombelico
billard, bille *fr.* — biglia
billet *fr.* — bolla
biltre *pg.* — belitre ll. c
bimbo *it.* — bambo
bindolo *it.* — ghindare
bique *fr.* — becco ll. a
birar *sp.* — virare
birba, birbone *it.* — bribe
birracchio *it.* — birro ll. a
birreta *sp.* — berretta
bis *fr.* — bigio
bisarma *sp.* — ginsarma
biscanto *it.* — canto
biscuit *fr.* — biscotto
bise *fr.* — bigio
biseau *fr.* — bis
biscl *sp.* — bis
biset *fr.* — bigio
bislessare *it.* — lessare ll. a
bislungo *it.* — barlong ll. c
bismalva *it.* — malvavischio
bisogno *it.* — sogna
bisse *fr.* — biscia ll. a
bistensar *pr.* — stentare ll. a
bistondo *it.* — tondo ll. a
bizerra *sp.* — becerro ll. b
blâme *fr.* — biasimo
blanc *fr.* — bianco
blandir *sp.* — braudo
blé *fr.* — biado
bleu *fr.* — biavo
blezo *sp.* — bercer ll. c
blinde *it.* — blinder
blocus *fr.* — bloc
bloi, blond *fr.* — biondo
bloquer *fr.* — bloc ll. o
blos *pr.* — biotto
blù *it.* — biavo
bluette *fr.* — bellugue ll. c
bocage, bois *fr.* — bosco
boccia *it.* — bozza
bocel *sp.* — buz ll. b
bocha *sp.* — bozza
bofeton *sp.* — buf
boffice *it.* — buf
boga *sp.* — boca
bogar *sp.* — vogare
bugia *pr.* — bugia (2)
bohena *sp.* — bofe ll. b
boisie, boisdie *fr.* — bugia (1)
boisseau, boiter *fr.* — boite ll. c
boldrone *it.* — poltro
bolegar *fr.* — bouger ll. c
boleta *sp.* — bolla
bolsa *sp.* — borsa
bombasin *fr.* — bambagio
bouheur *fr.* — augurio
bor *fr.* — ora (1)
borbotar *sp.* — borbogliare
borbottare *it.* — borbogliare
bordel *fr.* — borda
bordello *it.* — borda
borgne *fr.* — bornio
borla *sp.* — burla
borraccia *it.* — borra
borracha *sp.* — borra
borrasca *sp.* — burrasca

caraux *sp.* — trincare
caravella *it.* — caraba
caravelle *fr.* — caraba
carcame *it.* — carcasso
carciofo *it.* — articiocco
carême *fr.* — quaresima
caribe *sp.* — cannibale
carmin *sp.* — carmesino
carmin *fr.* — carmesino
carminio *it.* — carmesino
carnasciale *it.* — carnevale II. a
carnaval *sp.* — carnevale II. a
carnaval *fr.* — carnevale II. a
carnel, carneler *fr.* — cran II. c
carnicol *sp.* — carnero II. b
carosello, carrozza *it.* — carriera
caroube, carouge *fr.* — carruba
carousse *fr.* — trincar
carquois *fr.* — carcasso
carraca *sp.* — caracca
carraque *fr.* — caracca
carré, carreau, carrer, carrière *fr.* — quadro
carrignon *fr.* — cahier II c
carroho *it.* — carruba
carrosse *fr.* — carriera
carrousel *fr.* — carriera
carroza *sp.* — carriera
casar *sp.* — casa
cascajo, cascara, casco *sp.* — cascar II. b
cascare, cascata *it.* — casco II. a
casco *it.* — cascar II. b
casque *fr.* — cascar II. b
cassero *it.* — alcazar II. b
casserola *it.* — cazza
casserole *fr.* — cazza
casulla *sp.* — casipola
catir *fr.* — quatto
cau, caucala *pr.* — choe II. c
cauchemar *fr.* — mare II. c
caudillo *sp.* — capitello
causer *fr.* — cosa
cautivo *sp.* — cattivo
cavesson *fr.* — cavezza
caxa *sp.* — cassa (1)
cazar *sp.* — cacciare
ce *fr.* — ciò
céans *fr.* — ens II. c
cebellina *sp.* — zibellino
cedazo *sp.* — staccio
cederno *it.* — cedro
cedilla *sp.* — zediglia
cédille *fr.* — zediglia
céléri *fr.* — sedano
celui *fr.* — quello
cembel *fr.* — zimbello
cenoura *pg.* — zanahoria II. b
centinela *sp.* — sentinella
cerdo *sp.* — cerda II. b
cereza *sp.* — ciriegia
cerise *fr.* — ciriegia
cerne, cerner *fr.* — cercine
cerrar *sp.* — serrare
cerre *fr.* — cerro II. a
cerretano *it.* — ciarlare
cerveza *sp* — birra
cespuglio *it.* — cespo II. a
cet *fr.* — questo
cha *it.* — tè
chablis *fr.* — caable II. c
chacun *fr.* — ciascuno
chainse *fr.* — camicia
châlit *fr.* — cataletto
chamar *pg.* — chiamare
chamarra *sp.* — zamarro II. b
chamarrer *fr.* — zamarro II. b
chamois *fr.* — camozza
champion *fr.* — campione
chanca *pg.*, chanclo *sp.* — zanca
chanceler *fr.* — cancellare
chancre *fr.* — granchio
change, changer *fr.* — cambiare
chanteau *fr.* — canto
chantier *fr.* — cantiere
chanvre *fr.* — canape
chanza *sp.* — ciancia
chaon *fr.* — chignon II. c
chape, chapeau, chapelle, chaperon *fr.* — cappa
chapitre *fr.* — capitolo
chardon *fr.* — cardo
charge, charger *fr.* — caricare
charlatan *fr.* — ciarlare
charnière *fr.* — carne II. c
charogne *fr.* — carogna
charpa *sp.* — sciarpa
charpente *fr.* — carpentiere
charroie *fr.* — charme II. c (1)
charrua *pg.* — aratro
charrue *fr.* — aratro
chasse, chasser *fr.* — cacciare
chasuble *fr.* — casipola
chat *fr.* — gatto
chat-huant *fr.*, chauana *pr.* — choe II. c
chato *sp.* — piatto
chaudière, chaudron *fr.* — caldaja
chaumière *fr.* — chaume II. c
chausse *fr.* — calzo
chaussée *fr.* — calzada
chébec *fr.* — chaveco

chegar *pg.* — illegar II. b
cheirar *pg.* — fragrare
chêmer *fr.* — scemo
chemin *fr.* — cammino
chéminée *fr.* — caminata
chemise *fr.* — camicia
chercher *fr.* — cercare
chère *fr.* — cara
chervis *fr.* — chirivia II. b
chétif *fr.* — cattivo
cheval, chevaucher *fr.* — cavallo
chevet *fr.* — chef II. c
cheville *fr.* — cavicchia
chevir *fr.* — chef II. c
chevrette *fr.* — crevette II. c
chi *it.* — che
chibo *sp.* — zeba
chicane, chiche, chicot *fr.* — cica
chicchera *it.* — xicara II. b
chicharo *sp.* — cece
chicharra *sp.* — cigala
chicho *fr.* — cece
chico *sp.* — cica
chiffre *fr.* — cifra
chiflo *sp.* — ciufolo
chimica *it.* — alchimia
chimie *fr.* — alchimia
chinea *it.* — haca
chinquer *fr.* — escanciar
chiotto *it.* — cheto
chiourme *fr.* — ciurma
chiovo *it.* — chiodo II. a
chiquet *fr.* — cica
chirlar *sp.* — zirlare
chito *sp.* — zitto
chiurlare *it.* — urlare
choc *fr.* — ciocco
chocolat *fr.* — cioccolata
chommer *fr.* — calma
chopper *fr.* — zoppo
choque *sp.* — ciocco
choquer *fr.* — ciocco
chose *fr.* — cosa
chotar, choto *sp.* — ciocciare
chou *fr.* — cavolo
chouan, choucas, chouette *fr.* — choe II. c
chuchoter, chut *fr.* — zitto
choupo *pg.* — pioppo
chousa *pg.* — llosa II. b
chouvir *pg.* — chiudere
chova, choya *sp.* — choe II. c
chubarba *sp.* — jusbarba
chubasco *sp.* — pioggia
chufa *sp.* — ciufolo
chupar *sp.* — sopa
chusma *sp.* — ciurma
chuva *pg.* — pioggia
ci *it.* — qui
ci *fr.* — qui
cià *it.* — tè
ciampa *it.* — tape II. c
ciarpa *it.* — sciarpa
ciausire *it.* — choisir II. c
cibera *sp.* — cebada II. b
cidra, cidro, cidronela *sp.* — cedro
cidre *fr.* — sidro
ciera *it.* — cara
cierzo *sp.* — cers II. c
cigarra *sp.* — cigala
cigolo *it.* — cica
cilla *sp.* — celda II. b
cimbel *sp.* — zimbello
cimbra *sp.* — centinare
cimeterre *fr.* — scimitarra
cimitarra *sp.* — scimitarra
cingler *fr.* — singlar
cingottare *it.* — cigolaro II. a
cintre *fr.* — centinare
cio *pg.* — zelo
cioppa *it.* — giubba
ciotola *it.* — ciocciare
ciottare *it.* — azote II. b
cirzir *pg.* — zurcir II. b
cisale *it.* — cesoje II. a
ciseau, ciceler *fr.* — cincel
cisne *sp.* — cecero
citano *sp.* — zutano II. b
citron, citronnelle, citrouille *fr.* — cedro
civada *pr.* — cebada II. b
civanza *it.* — chef II. c
civeo *it.* — civière II. c
civetta *it.* — choe II. c
civire *it.* — chef II. c
cizza *it.* — tetta
clabaud *fr.* — glapir II c
clairon, clarinette *fr.* — chiarina
clapier *fr.* — clapir II. c
clarin *cat. sp.* — chiarina
clarinetto *it.* — chiarina
clatir *fr.* — ghiattire
cleda *pr.* — claie II. c
clocher *fr.* — clop II. c
cloquear, clueco *sp.* — chiocciare
clore *fr.* — chiudere
clou *fr.* — chiodo II. a
coalla *sp.* — quaglia
cobarde *sp.* — codardo
cobe *pr.* — cupido
cocagne *fr.* — cuccagna
cocarde *fr.* — coq II. c

coupe, coupeau *fr.* — coppa
couper *fr.* — colpo
couple *fr.* — coppia
cour *fr.* — corte
courage *fr.* — coraggio
courbette *fr.* — corvetta
courge *fr.* — cucuzza
courroie *fr.* — coreggia
courroux *fr.* — corruccio
courtier *fr.* — cura
courtine *fr.* — cortina
courtisan, courtois *fr.* — corte
cous *fr.* — cucco
cousin *fr.* — cugino
coussin *fr.* — coltrice
coutume *fr.* — costuma
couve *pg.* — cavolo
couver *fr.* — covare
coxa *pg.* — coscia
coxin *sp.* — coltrice
coyon *fr.* — coglione
cracher *fr.* — racher II. c
cramoisi *fr.* — carmesino
crampe, crampon *fr.* — grampa
cranc *pr.* — granchio
cranequin *fr.* — crone II. c
craquer *fr.* — crac II. c
cravache *fr.* — corbaccio
cravanter *fr.* — crebantar
crèche *fr.* — greppia
cremisi *it.* — carmesino
creneau *fr.* — cran II. c
crepon *fr.* — groppo
cresson *fr.* — crescione
crever *fr.* — crepare
crier *fr.* — gridare
crochet *fr.* — croc II. c
croi *pr.* — crojo II. a
croissir, croistre *fr.* — cruxir
crotorar *sp.* — crocchiare II. a
crouler *fr.* — crollare
croupe, croupion, croupir *fr.* — groppo
cruccia *it.* — croccia
crucciare *it.* — corruccio
cruxir *sp.* — crosciare
cuajar *sp.* — quagliare
cucar *sp.* — cucco
cuchara *sp.* — cucchiajo
cuebano *sp.* — cofano
cueillir *fr.* — cogliere
cuento *sp.* — contare
cueva *sp.* — covare
cueza *sp.* — cocca (2)
cuidado, cuidar *sp.* — coitare
cuider *fr.* — coitare
cuiller *fr.* — cucchiajo
cuirasse *fr.* — corazza
cuisine *fr.* — cucina
cuisse *fr.* — coscia
cuistre *fr.* — cuire II. c
cumbre *sp.*, cume *pg.* — colmo
curattiere *it.* — cura
cusare *it.* — cosa
cuscino *it.* — coltrice
cusir *sp.* — cucire
cussó *pr.* — cozzone
cuticagna *it.* — cotenna
cutio *sp.* — cote II. b
cuve *fr.* — coppa

D.

da *it.* — a
dace *fr.* — dazio
daguet *fr.* — guatare
daino *it.* — dain II. c
dalle *fr.* — dala *u.* adalid II. b
dame *fr.* — donno
damigello *it.* — donuo
dans *fr.* — ens II. c
darga *sp.* — targa
darse *fr.* — arsenale
darsena *it.* — arsenale
datil *sp.* — dattero
datte *fr.* — dattero
daus *pr.* — vas II. c
davanti *it.* — anzi
débaucher *fr.* — bauche II. c
debicar *pg.* — becco
débonnaire *fr.* — aere
debout *fr.* — bottare
débris *fr.* — briser II c
début *fr.* — bozza
decentar *sp.* — encentar II. b
dechat *pr.* — dechado II. b
déchirer *fr.* — eschirer II c
déchouer *fr.* — échouer II c
décombres *fr.* — colmo
défalquer *fr.* — falcare II. a
défaut *fr.* — falta
défi, défier *fr.* — disfidare
défiler *fr.* — fila
défrayer *fr.* — frais II. c
déguerpir *fr.* — guerpir II. c
deitar *pg.* — gettare
déjà *fr.* — già
déjeûner *fr.* — giunare
délabrer *fr.* — lambeau II. c.
delante *sp.* — anzi
délayer *fr.* — dileguare
deleznar *sp.* — liscio
demain *fr.* — mane

E.

eschiele *fr.* — schiera
eschiele *fr.* — squilla
esclate *fr.* — schiatta
esclave *fr.* — schiavo
esclavin *sp.* — scabino
esclavo *sp.* — schiavo
esclet *pr.* — schietto II. a
escolh *pr.* — cogliere
escollo *sp.* — scoglio
escolta *sp.* — corgere II. a
escopeta *sp.* — schioppo II. a
escopette *fr.* — schioppo II. a
escorcer *fr.* — scorciare
escorchar *sp.* — corteccia
escorre *fr.* — scuotere
escorzar *sp.* — scorciare
escorzon *fr.* — escuerzo II. b
escorte *fr.* — corgere II. a
escota *sp.* — scotta
escote *sp.* — scotto
escouade *fr.* — quadro
escousse *fr.* — scuotere
escozar *sp.* — cuire II. c
escrimer *fr.* — schermo
escroc *fr.* — srocco
escuchar *sp.* — ascoltare
escuma *sp.* — schiuma
escurar *sp.* — sgurare
ese *sp.* — esso
esfolar *pg.* — dessollar II. b
esglay *pr.* — ghiado
esgrima, esgrimir *sp.* — schermo
esguazo *sp.* — guado
esguince *sp.* — sguancio II. a
eslingua *sp.* — slinga
esmaier *fr.* — smagare
esmaïr *sp.* — smagare
esmalte *sp.* — smalto
esmeralda *sp.* — smeraldo
esmerar *sp.* — smerare
esmerer *fr.* — smerare
esmeril *sp.* — smeriglio
esmeril, esmerejon *sp.* — smerlo
espaciar *sp.* — spazzare
espada *sp.* — spada
espalda *sp.* — spalla
espalhar *pg.* — paglia
espalier *fr.* — spalla
espantar *sp.* — spaventare
esparvel *sp.* — sparaviere
espasmo *sp.* — spasimo
especia *sp.* — spezie
espejo *sp.* — specchio
espelh *pr.*, espiègle *fr.* — specchio
espelta *sp.* — spelta
esperlan *sp.* — éperlan II. c
espeso *sp.* — spesso
espeto *sp.* — spito
espiar *sp.* — spiare
espinaca *sp.* — spinace
espineta *sp.* — spinetta
espingarda *sp.* — springare
espion *fr.* — spiare
espita *sp.* — spitamo
espojo *sp.* — spoglio
espolin *sp.* — spola
espolon, espuela *sp.* — sperone
esponton *sp.* — spuntone
esposo *sp.* — sposo
espreitar *pg.* — exploit II. c
espringuer *fr.* — springare
espurriar *sp.* — esproher II. c
esquadra *sp.* — quadro
esquela *sp.* — cedola
esqueleto *sp.* — scheletro
esquena *sp.* — schiena
esquentar *pg.* — calentar II. b
esquero *sp.* — esca
esquicio *sp.* — schizzo
esquif *fr.* — schifo
esquife *sp.* — schifo
esquila *sp.* — squilla
esquilmo *sp.* — quilma II. b
esquilo *sp.* — scojattolo
esquisse *fr.* — schizzo
esquivar *sp.* — schivare
esquiver *sp.* — schivare
essai *fr.* — saggio (2)
essaim *fr.* — sciame
essoigne *fr.* — sogna
essorer *fr.* — sauro
essuyer *fr.* — suco
estaca *sp.* — stacca
estache *fr.* — stacca
estacion *sp.* — stagione
estafette, estafilade *fr.* — staffa II. a
estala *sp.* — stallo
estallar *sp.* — schiantare
estameña *sp.* — stamigna
estampar *sp.* — stampare
estay *sp.* — étai II. c
estanc *pr.* — stancare
estancar *sp.* — stancare
estancia *sp.* — stanza
estandarte *sp.* — stendardo
estaño *sp.* — stagno
estarna *sp.* — starna
esteio *pg.* — étai II. c
estera *sp.* — stoja
esteu *fr.* — stovigli II. a
estivar *sp.* — stivare
estoc *fr.* — stocco

F.

fazaleja *sp.* — fazzuolo II. a
feble *sp.* — fievole
fée *fr.* — fata
feindre *fr.* — faint II. c
feira *pg.* — fiera
félon *fr.* — fello
fenouil *fr.* — finocchio
ferté *fr.* — ferme II. c
feu *fr.* — fuoco
feur *altfr.* — foro
feudo *it.* — fio
feurre *fr.* — fodero
feutre *fr.* — feltro
fia, fiata *it.* — via (1)
fiaba *it.* — favola
fiale *it.* — fiavo II. a
fiche *fr.* — fitto
ficher *fr.* — ficcare
fie, fiée *fr.* — via (1)
fief *fr.* — fio
fifre *fr.* — piva
filtrar *sp.* — feltro
filtrer *fr.* — feltro
fincar *pg.* — ficcare
fita *sp.* — fetta
fiusso *it.* — floscio
fiutare *it.* — flauto
flaco *sp.* — fiacco
flacon *fr.* — fiasco
flageolet *fr.* — flauto
flairer *fr.* — fragrare
flamme *fr.* — fiama
flan *fr.* — fiadone
flan *altfr.* — frignare II. a
flanc *fr.* — fianco
flaon *sp.* — fiadone
flasque *fr.* — fiacco
flatir *fr.* — flatter II. c
flecha *sp.* — freccia
flèche *fr.* — freccia
fleis *pr.* — fléchir II. c
fleme *sp.* — fiama
flete *sp.* — fret
fleurer *fr.* — fragrare
flibote *sp.* — flibot II. c
floc *pr.* — froc II. c
floc *fr.* — folc II. c
floresta *sp.* — foresta
florin *fr.* — fiorino
flot *fr.* — fiotta
flota *sp.* — fiotta
flotar *sp.* — frottare
floxo *sp.* — floscio
fluet *fr.* — flou II. c
flûte *fr.* — flauto
focile *it.* — fuoco
foible *fr.* — fievole
foie *fr.* — fegato
foire *fr.* — fiera
fois *fr.* — vece
folata, folla *it.* — follare
fôlego *pg.* — holgar II. b
follon *sp.* — folle
foncer *fr.* — fondo
fontaine *fr.* — fontana
forain *fr.* — fuora
forban *fr.* — bando
force *fr.* — forza
forceis *pr.* — fuora
forcené *fr.* — senno
forcier *fr.* — forziere II. a
forese *it.* — foro
forêt *fr.* — foresta
forge *fr.* — forgia
forro *sp.* — fodero
fouasse *fr.* — focaccia
fougère *fr.* — felce
fougue *fr.* — foga II. a
fouiller *fr.* — fouger II. c
fouine *fr.* — faina
foule, fouler *fr.* — follare
fourbe, fourbir *fr.* — forbire
fourrage, fourreau, fourrer *fr.* — fodero
fouteau *fr.* — faggio
fragata *it.* — fregata
fragua *sp.* — forgia
frai *fr.* — fregare
fraile *sp.* — fraire II. b
frais *fr.* — fresco
fraise, fraiser *fr.* — fregio
fralda *pg.* — falda
franzir *sp.* — froncir
frasque *fr.* — frasca II. a
frassugno *it.* — frésange II. c
frappa *it.* — arpa
fray, freile *sp.* — fraire
frayer *fr.* — fregare
frazada *sp.* — fregio
fregola *it.* — fregare
freluquet *fr.* — fanfaluca
freso *sp.* — fregio
fretes *sp.* — frette II. c
fretta *it.* — frettare
frezada *sp.* — fregio
frezar *sp.* — frizzare
friand, fricandeau, fricasser *fr.* — frique II. o
fringuello *it.* — fringuer II. o
fripon *fr.* — friper II. c
frisato *it.* — fregio
friso *sp.* — fregio

G.

I.

J.

L.

poser *fr.* — pansare
postierla *it.* — poterne II. c
postrar *sp.* — prostare
potage *sp.* — pote
potage *fr.* — pote
pottagio *it.* — pote
pot-pourri *fr.* — olla II. b
potro *sp.* — poledro
pou *fr.* — pidocchio
pouliot *fr.* — poleggio
pouls *fr.* — pulsar
poupa *pg.* — upupa
pour *fr.* — por
pourpier *fr.* — portulaca
pousse, poussif *fr.* — bolso II. a
pousser *fr.* — pulsar
poussière *fr.* — poudre II. c
poutre *fr.* — poledro
poyo *sp.* — poggio
preboste *sp.* — prevosto
predella *it.* — brida
preguiça *pg.* — pigrezza
prêle *fr.* — esprelle II. c
prenda *sp.* — nans II. c
près, presque *fr.* — presso
preste *sp.* — prete
prêt *fr.* — presto
prêter *fr.* — prestare
pretina *sp.* — poitrine II. c
preux *fr.* — pro
preveire *pr.* — prete
prévôt *fr.* — prevosto
primavera *it.* — ver
primavera *sp.* — ver
printemps *fr.* — ver
prioste *sp.* — prevosto
prisco *sp.* — persica
prision *sp.* — prigione
prison *fr.* — prigione
proa *sp.* — prua
proda *it.* — prua
profenda *it.* — prebenda
promener *fr.* — menare
prosciutto *it.* — suco
pron *fr.* — pro
proue *fr.* — prua
provano *it.* — tema II. b
proveccio *it.* — profitto
provecho *sp.* — profitto
provena *sp.* — propaggine
provende *fr.* — prebenda
provianda *it.* — viande II. c
provigner, provin *fr.* — propaggine
provoire *fr.* — prete
pruir *pg.* — prudere
puce *fr.* — pulce
pucelle *fr.* — pulcella
pues *sp.* — poi
puis *fr.* — poi
puiser, puits *fr.* — pozzo
pulga *sp.* — pulce
pulizia *it.* — polizia
punchar *sp.* — punzar II. b
puput *fr.* — upupa
putput *sp.* — upupa
puxar *sp.* — pulsar

Q.

quai *fr.* — cayo
quaresma *sp.* — quaresima
quartel, quarto *sp.* — quartiere
que *sp.* — che
que *fr.* — che
quebrantar *sp.* — crebantar
quebrar *sp.* — crepare
quec *pr.* — chaque II. c
quedar, quedo *sp.* — cheto
queixo *pg.* — casso (2)
queixo *pg.* — cascio
quelha *pg.* — calha II. b
quelque *fr.* — qualche
quenouille *fr.* — conocchia
queso *sp.* — cascio
queue *fr.* — coda
qui *fr.* — che
quignon *fr.* — coin II. c
quilate *sp.* — carato
quilla *sp.* — chiglia
quille *fr.* — chiglia
quimera *sp.* — chimera
quincaille *fr.* — clincaille II. c
quiñon *sp.* — coin II. c
quitar, quito *sp.* — cheto
quitare *it.* — cheto
quitte, quitter *fr.* — cheto
quixada *sp.* — casso (2)
quixote *sp.* — coscia
quoi *fr.* — che
quora *pr.* — ora (2)

R.

raban *fr.* — haubans II. c
rabel *sp.* — ribeba
rabesco *it.* — arabesco
rabrouer *fr.* — bravo
race *fr.* — razza
rachar *pg.* — rajar II. b
râcler *fr.* — rascar
rade *fr.* — raudo II. b
radis *fr.* — raifort II.
raffio *it.* — raffare

S.

saldo *it.* — soldo
sale *fr.* — salavo
sallar *sp.* — sacho II. b
salle *fr.* — sala
salmuera *sp.* — moja
salpare *it.* — sarpare
sancir *fr.* — sumsir II. c
sanco *sp.* — zanca
sangle *fr.* — cinghia
sanglier *fr.* — cinghiare
sanglot *fr.* — singhiozzo
sanna *it.* — zanna II. a
sans *fr.* — sanza
santoreggia *it.* — satureja
sape *fr.* — zappa
sarcelle *fr.* — cerceta
sarcia *sp.* — sarte
sargento *sp.* — sergente
sarjar *sp.* — sarrafar II. b
sarriette *fr.* — satureja
sarro *sp.* — sarna II. b
sartan *pr.* — sarten II. b
sas *fr.* — staccio
satin *fr.* — seta
sauce, saucisse *fr.* — salsa
saumâtre *fr.* — salmastro
saumure *fr.* — moja
saure *fr.* — sauro
sauvage *fr.* — selvaggio
savate *fr.* — ciabatta
savoir *fr.* — sapere
saya *sp.* — saja
sayette *fr.* — saja
sazon *sp.* — stagione *u.* saison II. c
sbaglio *it.* — bagliore II. a
sbarro *it.* — barra
sbavigliare *it.* — badare
sberleffe *it.* — balafre II. c
sbiadato *it.* — biavo
sbieco *it.* — bieco II. a
sbiescio *it.* — biasciu
sbigottire *it.* — bigot II. c
sbirro *it.* — birro II a
sbranare *it.* — brandone
sbricco *it.* — bricco
sbrizzare *it.* — sprazzare II. a
sbrocco *it.* — brocco
sbulimo *it.* — bulimo II. a
scalabrone *it* — calabrone II a
scampare *it.* — scappare
scana *it.* — zanna II. a
scancia *it* — escanciar
scancio *it.* — sguancio II a
scappione *it.* — scarpa
scardo *it.* — cardo
scarpello *it.* — escopro II. b
scarsella *it.* — sciarpa
scarzo *it.* — scarso
scbencire *it.* — sguancio II. a
scberano *it.* — schiera
schermugio *it.* — scaramuccia
schiattire *it.* — ghiattire
schiavino *it.* — scabino
schidone *it.* — spito
scbimbescio *it.* — sghembo II. a
scbincio *it.* — sguancio II. a
schiniera *it.* — schiena
sciagura *it.* — augurio
sciancato *it* — anca
sciatta *it.* — piatto
sciorinare *it.* — sauro
scivolare *it.* — cigolare II. a
scodella *it.* — écuelle II. c
scompigliare *it.* — pigliare
scoppiare *it.* — coppia
scoppio *it.* — schioppo II. a
scoreggia *it.* — coreggia
scorgere, scorta *it.* — corgere II. a
scorticare *it.* — corteccia
scorzone *it.* — escuerzo II. b
scozzone *it.* — cozzone
screpolare *it.* — crepare
scuffia *it* — cuffia
sdrucire *it.* — cucire
seau *fr.* — secchia
sèche *fr.* — seppia
secouer, secousse *fr.* — scuotere
seda *sp.* — seta
seguare *it.* — salassare II. a
sega *it.* — scier II. c
sego *it.* — sevo
segurelha *pg.* — satureia
seigle *fr.* — segale
seigneur *fr.* — signore
seille *fr.* — secchia
seira *pg.* — sarria II. b
sem *pr.* — scemo
semaine *fr.* — settimana
semana *sp.* — settimana
semblant, sembler *fr.* — sembrare
semblar, semejar *sp.* — sembrare
semonce *fr.* — semondre II. c
senau *fr.* — semaque II. c
sénéchal *fr.* — siniscalco
senescal *sp.* — siniscalco
senopia *it.* — sinople II. c
sentier *fr.* — senda
sentiero *it.* — senda
seña *sp.* — insegna
señor *sp.* — signore
sépoule *fr.* — spola
ser *sp.* — essere

sera *sp.* — sarria II. b
sérail *fr.* — serrare
serge *fr.* — sargia
sergozzone *it.* — gozzo II. a
sermar *pr.* — esmar
serper *fr.* — sarpare
serventese *it.* — sirvente II. c
serzir *pg.* — zurcir II. b
setier *fr.* — sestiere
séton *fr.* — seta
seuil *fr.* — suolo
séveronde *fr.* — gronda
sfidare *it.* — disfidare
sgarrare *it.* — garer II. c
sghignare *it.* — ghignare
sgombrare *it.* — colmo
sgorbia *it.* — gubia
sgridare *it.* — gridare
sguizzare *it.* — guizzare II. a
siége *fr.* — sedia
sien *fr.* — mien II. c
sierra *sp.* — serra
siglaton *fr.* — ciclaton
sigle *fr.* — singlar
sim *pg.* — si
simigliare *it.* — sembrare
sin *sp.* — senza
sinople *pg.* — sinople II. c
sire *fr.* — signore
siroc *fr.* — scirocco
sivels *fr.* — veaus II. c
sizel *pg.* — sincel
slandra *it.* — landra
smaccare *it.* — macco
smarrire *it.* — marrir
smeriglione *it.* — merlo
smilzo *it.* — milza
smorfia *it.* — morfire II. a
smussare *it.* — mozzo
so *pr.* — ciò
soanar *pr.* — sosanar II. b
sobaco *sp.* — barcar II. b
sobajar *sp.* — sobar II. b
sobarcar *sp.* — barcar II. b
sobbissare *it.* — abisso
sobrino *sp.* — cugino
sodo *it.* — soldo
soglio *it.* — suolo
soie *fr.* — seta
soin *fr.* — sogna
soir *fr.* — sera
solapar *sp.* — lapo
solar *sp.* — suolo
solare *it.* — suolo
sole *fr.* — suolo
sollastre *sp.* — souil II. c
sollozo *sp.* — singhiozzo
soma *it.* — salma
sombre *fr.* — sombra II. b
somme, sommelier *fr.* — salma
sommer *fr.* — semondre II. c
sommet. son *fr.* — sommo
soplar *sp.* — soffiare
sorare *it.* — sauro
sorgozzone *it.* — gozzo II. a
sorra *sp.* — zavorra
sote *fr.* — zote
sou *fr.* — soldo
souche *fr.* — soc II. c
soude *fr.* — soda
souder *fr.* — soldo
souffler, soufflet — soffiare
soufre *fr.* — solfo
souhait *fr.* — hait II. c
souiller *fr.* — souil II. c
soulier *fr.* — suolo
soupe *fr.* — sopa
soupente *fr.* — pente II. c
souple *fr.* — soffice II. a
souquenille *fr.* — guenille II. c
source *fr.* — sourdre II. c
souris *fr.* — sorce
sournois *fr.* — sorne
sous, soutane *fr.* — sotto
souvent *fr.* — sovente
sozzo *it.* — sucido
spacciare *it.* — pacciare
sparare *it.* — parare
sparpagliare *it.* — parpaglione
spedale *it.* — oste (2)
spesa *it.* — spendere II. a
spiccare *it.* — pegar
spicchio *it.* — spigolo II. a
spidocchiare *it.* — pidocchio
spiedo *it.* — spito
spingare *it.* — springare
sprizzare *it.* — sprazzare II. a
sprocco *it.* — brocco
spruzzare *it.* — sprazzare II. a
spulciaro *it.* — pulce
squadra *it.* — quadro
squelette *fr.* — scheletro
squillo *it.* — spillo
staccare *it.* — tacco
stajo *it.* — sestiere
stizza, stizzo *it.* — tizzo
storpiare *it.* — stroppiare
strapasser *fr.* — pazzo II. a
strapazzare *it.* — pazzo II. a
strascinare *it.* — trassinare II. a
strato *it.* — strada
strebbiare *it.* — trebbia

Wahrgenommene Druckfehler im ersten Theile.

79, 3 v. u. bute lies butte. — 112, 8 Lorenza l. Lorenzo. — 137, 20 comte l. compte. — 141, 9 coser l. causer.

Druck von Carl Georgi in Bonn.